



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Q.212. N. 14



E. BIBL. RADCL.

~~22~~

~~16.2.30~~

Pet. 15084 e. 149





مكتبة



E

Repertorium

der

Medicinischen Litteratur

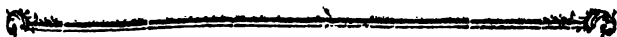
des Jahres 1791.

Herausgegeben

von

Dr. Paulus Usteri

d. Corresp. Ges. Schweizerischer Aerzte und Wundärzte
committiertem Mitglied; der Naturforschenden Gesellschaften
in Zürich, Berlin und Halle, der kaiserlichen Academie der
Naturforscher, des Collegiums der Aerzte zu Nancy, der
physicalischen Privatgesellschaft in Göttingen, und der bota-
nischen Gesellschaft in Regensburg, Mitglied.



Z ü r i c h,

bey Ziegler und Söhne.

1 7 9 3.





V o r r e d e.

Der dritte Jahrgang des *Repertoriums der medicinischen Litteratur*, den ich gegenwärtig liefere, wird hoffentlich ein neuer Beweis meines Bestrebens seyn, dieser litterarischen Arbeit nach und nach möglichste Vollständigkeit zu geben.

Der Jahrgang 1789 gab von 53 kleinen und großen Schriften Nachricht, der Jahrgang 1790 von 843, und
der

der gegenwärtige von 973. Man wird in dem lezten wieder verschiedene Supplemente und Berichtigungen der beyden vorhergehenden Jahre finden, die zum theil unmöglich früher hätten geliefert werden können; das Nachschlagen wird, wie ich glaube, durch die ausführlichen Namenregister sehr erleichtert seyn.

Was die ausländische Litteratur betrifft, so dürfte mir von der französischen wenig unbekannt geblieben seyn, auch die italiänischen Producte werden ziemlich vollständig verzeichnet seyn; mangelhaft ist dagegen noch die englische Litteratur, zu der ich nun aber bereits für die folgenden Jahre alle Quellen und Hilfsmittel bey Handen habe.

Die

Die seit einem Jahr mir bekannt gewordenen öffentlichen Beurtheilungen befinden sich vom Jahr 1790 in Herrn *Baldingers Journal*, und in den zwey Pariser periodischen Schriften dem *Journal de Medecine*, und der *Feville de Corresp. du Libraire* — vom Jahr 1790 in den *Tübinger* und *Erfurter gel. Zeitungen*, in der *Fev. de Corresp. du Libr.* und in Hrn. *Schlegels Litteratur*.

Diese öffentlichen und mehrere mir sehr schätzbare Privatbeurtheiler, fodern mich zur Fortsetzung der Arbeit auf, und ich werde sie daher auch fortsetzen, da ich lebhaft überzeugt bin, daß ein solches Repertorium, wenn es eine gewisse Reihe von Jahren fortgesetzt worden, eines der schätzbarsten litterarischen Hilfsmittel für jeden Gelehrsamkeit

keit und Litteratur nicht verachtenden
Arzt seyn muß.

Wer wollte sich die Existenz eines solchen Journals seit 50 Jahren oder seit Anfang dieses Jahrhunderts nicht wünschen? Vielleicht ließe sich ein Plan erdenken, diesen Wunsch, in so fern er, wie ich vermuthe, ziemlich allgemein seyn dürfte, in Erfüllung zu bringen --- Wenn von einer gewissen Periode an, je vier oder fünf Jahre zusammengenommen, und diese auf ähnliche Art, wie die einzelnen Jahrgänge meines Repertoriums, nur conciser und kürzer bearbeitet, auch dabey nur auf eine gewisse auszuwählende Anzahl der besten recensirenden Journale verwiesen würde.

Sollte

~~_____~~

Sollte ich durch die vereinigten Stimmen der Beurtheiler dieses Repertoriums zu dieser Arbeit aufgefordert werden, so würde ich sie vielleicht übernehmen, auch würden mir dann nähere Rätthe und Vorschläge gar sehr angenehm seyn.

Die Zeit ist nun freylich vorhanden, wo ich auch die versprochene *pragmatische Uebersicht der Fortschritte der Arzneykunde in den Jahren 1789. 1790 und 1791* liefern wollte; daß ich diese nicht ausarbeiten konnte, daran sind theils mancherley Beschäftigungen und unternommene Arbeiten, die ich den größten und wichtigsten Ereignissen unserer Zeiten danke, Schuld; theils sind einige Werke angekündigt worden, mit denen vielleicht meine Arbeit

con-

concurrieren könnte, und deren Erscheinung ich gerne abwarten wollte. Besonders werde ich nun die Herausgabe des *Real-Repertoriums der Allgem. Litteratur Zeitung* abwarten; vielleicht daß in der Zeit auch noch eint und anderes magno fastu angekündigtes Werk ans Tageslicht kommt; ist dann meine Arbeit überflüssig geworden, so bleibt sie zurück; vvo nicht, so hoffe ich sie reifer und brauchbarer, als es izt möglich gewesen wäre, zu liefern.

Zürich im December 1792,

P. Usteri, Dr.

Meinem vortreflichen Freund
dem Herrn Profeffor
Ioh. Chriftian Wilhelm Iuncker
in Halle
gewidmet.



I.

Methodologie

der

A r z n e y k u n s t.

Studium und Pflichten des Arztes.

1. *Galateo dei Medici. 8. Bergamo b. Locatelli 1791. S. 63.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 183. Efemer. lett. di Roma. 1792. S. 46. 47.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift Herr Dr. *Pasta* liefert in 8 Abschnitten das beste und wichtigste was die berühmtesten Schriftsteller über die Eigenschaften und Pflichten eines Arztes gesagt haben.

2. *Mathia von Geuns — Medicina Doctoris & in Academia Gelro - Zutph. Professoris primarii, Provincia Archiatri, Oratio de Humanitate virtute Medici prestantissima. Harderovici ap. Kasteel. 1790.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 305. 6.

Eine schöne Rede, die der Verfasser bey Gelegenheit, da er seinem Sohn die Doctorwürde ertheilte, hielt.

3. *Analyse de la Médecine & parallele de cette prétendue Science avec la Chirurgie, par un Chirurgien philanthrope. 12. p. 99.*

S. Fourcroy la Medec. eclair. 91. II. Bibliogr. p. 28. 29

Hier ist mehr als Brambilla! — Nichts als das elendeste schimpfen auf Aerzte und auf die Arzneykunst, und zum Gegensatz, höchstes Lob der Chirurgie.

4. *Projet de Decret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guérir, présenté au nom du Comité de Salubrité par M. Guillotin Député de Paris — imprimé par ordre de l'Assemblée Nationale. 8. Paris. Impr. nat. 1791. S. 51.*

S. Salz. m. ch. z. 91. IV. S. 273 - 77. Journal de Physique 1791. T. 39. S. 318 - 21. Fourcroy la Medecine eclairée. 1792. T. 3. Bibliogr. p. 56.

Ist ganz abgedruckt in Journal de Med. 91 Oct. T. 89. S. 1 - 72.

Das Wesentliche des vortreflichen Inhalts ist: Es sollen in Frankreich 4 Hauptnationalheilschulen unter dem Namen Colleges de Medecine errichtet werden, nemlich in Paris, Montpellier, Bordeaux und Strasburg. Der vollständige Unterricht der Arzneykunst, Chirurgie, und Pharmaceutick geschieht durch 12 Professoren die alle per concursum erwählt werden. In jedem dieser Hauptorte soll ein grosser Spital seyn, worinn Medicin, Chirurgie und Ent-

Repertorium

der

Medicinischen Litteratur

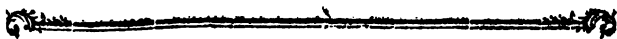
des Jahres 1791.

Herausgegeben

von

Dr. Paulus Usteri

d. Corresp. Ges. Schweizerischer Aerzte und Wundärzte
committiertem Mitglied; der Naturforschenden Gesellschaften
in Zürich, Berlin und Halle, der kaiserlichen Academie der
Naturforscher, des Collegiums der Aerzte zu Nancy, der
physicalischen Privatgesellschaft in Göttingen, und der bota-
nischen Gesellschaft in Regensburg, Mitglied.



Z ü r i c h,

bey Ziegler und Söhne.

1 7 9 3.

mischen Vorlesungen, die chirurgischen Operationen, die Entbindungen, und in der Nähe Zergliederungssäle, ein Kabinet anatomischer, physiologischer und pathologischer Präparate, eine vollständige Rüstkammer aller alten und neuen chirurgischen Instrumente. Das andere Amphitheater ist für die Vorlesungen der Physik, der Chemie, der Pharmacie, der Materia medica, nebst einem Kabinet für physikalische Instrumente, einem chemischen und pharmaceutischen Laboratorium, einem Kabinet der Naturgeschichte und besonders aller vorzüglichen Dinge aus den drey Reichen der Natur, die Einfluß auf die Medicin haben 2) ein Actensaal nebst 2 Nebensälen. 3) ein Versammlungsaal für die Professoren. 4) eine hinlängliche Anzahl von Sälen zu Vorlesungen, die keine Demonstrationen erheischen. 5) eine Bibliothek nebst Nebenzimmer zum Studiren. 6) ein botanischer Garten. 7) eine Schreibstube nebst Wohnung für den Actuarius. 8) Wohnungen für diejenigen Professoren deren Vorlesungen Demonstrationen und anhaltende Präparationen erfordern. 9) ein Spital worinn soviel als es seyn kann, bloß solche Personen mit inneren und äußeren Krankheiten aufgenommen werden, die für die Zöglinge am lehrreichsten sind. Auch sollen die Professoren, die Unterricht in der Praxis geben, daselbst wohnen. 10) Eine Pharmacie und was dazu gehört. — Die Mitglieder des Collegiums wählen einen Präsidenten und Vicepräsidenten durch das Scrutinium. Jeden Monath versammelt sich das ganze Collegium, um sich über die wichtigsten Gegenstände zum allgemeinen Wohl zu unterhalten — Jeder Professor hält wöchentlich wenigstens drey Vorlesungen, jede 1½ Stunden lang. Jeder Zögling zahlt jedem Professor einen Louisdor und kann sodann die Colle-

ga hören, so oft er will. Die Zöglinge, die sich durch
 ihren Fleiß, Talente und Kenntnisse am meisten ausge-
 zeichnet haben, werden als Gehülfen im Spital, Amphitheater,
 Bibliothek &c. angenommen. — Wenn eine Professor-
 stelle ledig wird, kann je'der Arzt im ganzen Reich An-
 such darauf machen, falls er 10 Jahre die Arzneykunst
 ausübt; in allen Departements wird dieß bekannt gemacht.
 Jeder zieht sich drey Fragen aus, und muß sie in einem
 verschlossenen Zimmer bearbeiten. Sind Präparationen zu
 Demonstrationen erforderlich, so muß er sie selbst bear-
 beiten. Die ganze Wahl geschieht durch das Scrutinium;
 die absolute Mehrheit entscheidet. Der Extract des Ver-
 balprocesses dieser Wahl wird an den Minister der Natio-
 nalerziehung geschickt, der dem Erwählten dann ein Pa-
 tent als Professor einhändigt. — Jeder, der in Frankreich
Médecin seyn wil', (sowohl für die innern als äußerlichen
 Krankheiten) muß sich den Examen in einer der 4 HAUPT-
 schulen unterwerfen, und fünf Proben aushalten, zwey
 theoretische, zwey praktische und eine allgemeine Prüfung
 über alle Gegenstände der Heilkunde. Es sollen 3 Exami-
 natoren seyn; zwey Professoren und drey Aerzte. Ist er
 aufgenommen worden, so erhält er folgendes Diplom: Das
 Collegium medicum grüßt alle, die dieß sehen werden.
 Nachdem N. alles, was das Gesetz erheischt geleistet
 hat, er auch alle nöthigen Kenntnisse besitzt, so haben wir
 ihn für tüchtig gehalten, die Heilkunde auszuüben; wir
 erklären ihn folglich als Arzt. Gleichwohl darf er diese
 Kunst nicht ausüben, es sey denn, er habe dieses Diplom
 bey der Municipalität seines Wohnorts vorgewiesen, und
 selbst den Bürgereid geleistet. Apotheker und Wehemü-
 ter haben ohngefähr gleiche Verordnungen.

tigsten Momente sind übersehen; die noch hinzugefügten Rathschläge und Bemerkungen sind unbelehrend und nicht selten schief. Der Vortrag ist sehr verworren und die Uebersetzung unteutsch, selbst oft ohne Sinn.

12. *A. Bicking. Dr. Prof. extr. Med. Erford. Progr. De officio Tironis medici Erford. 1791. 4 S. 14.*

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 163, I A L Z. 91. S. 756.

13. *Von der Geduld besonders des Arztes am Krankenbette. Ein Aufsatz veranlaßt durch die funfzigjährige Amtsjubelfeyer eines verdienten Arztes. 8 Frankfurt a. M. b. Gebhard und Körber 1791. S. 48.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1896. Heckers Archiv. II. S. 340. 41.

Eine durchaus vortrefliche, jedem, zumal jungen Arzt nicht genug zu empfehlende philosophische Schrift.

14. *Ueber die Zulässigkeit einer Auswahl unter clinischen Geschäften für freye Aerzte. 8 Frankfurt a. M. Gebhard und Körber. 1790. S. 46.*

Hat wahrscheinlich mit der vorhergehenden Schrift den gleichen Verfasser — und ist auch ganz vortreflich.

15. *Chacun à son tour ou le dé profundis des Medecins, Matron proposé a l'Assemblée nationale; pour servir de Suite à ses nobles travaux 8 a Paris. 1791. S. 30.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 370 - 72.

Eine mit attischem Salz gewürzte Satyre die selbst einen Arzt zum Verfasser hat, der mit den Hindernissen,

die der Vervollkommenung der Heilkunde im Wege stehen, genau bekannt ist, und der den Charlatanismus der promovirten und unpromovirten Marktchreycrauf die Bühne stellt.

16. *Vom Zutrauen — in zwey medicinischen Vorlesungen des Hr. D. Wedekind kurf. mainz. Hofr. und s. w. Herausgegeben von Joseph von Hagen. 8 Mainz. Univ. B. S. 110. O A L Z. 91. II. S. 571. 72.*

Ist nur ein neues Titelblatt zu der sehr guten Schrift „Ueber das Betragen des Arztes u. s. w. Mainz. 1789. S. Med. Rep. 89. S. 15.

17. *Tentamen tentaminis seu Specimen Complutensis medici certaminis, vulgo tentativa medica, in qua vera Hippocratica medicina rediviva explicatur noviter ad mentem clarissimorum Recentiorum, ab inanibusque Studiis, cum nuperis, tum vetustis, repurgatur, & ex illo deducuntur theoremata publice deffensanda pro munere cathedra adimplendo a D. Joseph Pinilla & Vixcayno, ipsius Complutensis Generalis majoris & Regalis Studii Primario Professore medico. Decimo Calendas Julii anno salutis 1791. Compluti. Cum Permissu. S. 4 Alcala —*

S. Gött. Anz. 91. S. 1473. 74. I. A L Z. 91. S. 1027. Bald. N. Mag. 13. S. 75. 76.

Elenide Aphorismen in barbarischer oft ganz unverständlicher Sprache.

18. *Practische Philosophie für Aerzte, Apotheker und Wundärzte. Von D. I. I. Kohlhaas. 8 Regensburg 1791. in eigenem Verl. u. Com. d. Montag. Buchh.*

Nur ein neues Titelblatt zum 1789 erschienenen 4. Band von des Verf. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. S. Med. Repet. 89. S. 189. n. 3.

19. *Memoire présenté a l'Assemblée nationale par M. Girardeau. ancien Chirurgien-Major du Regiment de Piemont Infanterie, 8 (1790.) S. 303.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 370. Journ. de Phys. 1791. T. 38, S. 74.

Ist eine der schlechtesten Schriften, die über die Verbesserung des Medicinalwesens, und medicinischen Studiums in Frankreich erschienen sind. Geschwätz eines alten Chirurgen!

20. *Essais sur les moyens de former de bons Médecins, sur les Obligations reciproques des Médecins & de la Société. Partie d'un Projet d'Education Nationale relative a cette Profession. Par M. I. I. Menuret Docteur en l'Univ. de Montpellier &c. &c. 8 a Paris chez l'auteur & chez Belin Libraire rue saint Jacques. 1791. S. XVI. u. 150.*

Pet. Aff. 28 Mai 1791. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 2. S. 35. n. 7. S. 147. n. 12 S. 300. Chr. 21. Inill. 91. Merc de Fr. 8 Octob. 91. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 129 - 36.

Eine in jeder Rücksicht vortrefliche Schrift.

21. *Projet sur l'importance d'établir trois Medecins par district, un Chirurgier par Canton pour le Soulagement des gens de la Campagne, proposé par Nicolas Louis Lespagnol Dr. en Med. 1790. Paris 8 S. 15.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 370.

22. *Reponse du College de Chirurgie de Nantes à l'invitation du Comité de Salubrité touchant les moyens de perfectionner l'art de guerir. 8 a Paris 1791. S. 22.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 370.

23. *Discours de M. Miraheau, l'ainé, sur l'Education nationale. 8 a Paris Lejay 1791. S. 80.*

S. Chr. de Paris. 91. 3. Sept. Fev. de Corr. du libr. 91. n. 9. p. 201. A L Z. 92. I. S. 481.

Ist nur die erste von den 4 Reden, die in N. 40. enthalten sind.

24. *Projet de Decret a rendre sur l'organisation civile des Medecins & autres Officiers de Santé, (présenté a l'assemblée nationale,) par M. Mathieu Géraud Medecin & Prof. a Paris. Paris ch. Croullebois (1791) S. 96.*

Chr. de Paris 17. Sept. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 10. S. 236. Retz Nouv. 91. VII. S. 425. Journ. de Phys. 1791. T. 39. S. 237.

Eine gute Schrift.

25. *Principes de Reclamation pour les Chirurgiens de la Marine. Signé Billard, Chir. Major & 33 autres Chirurgiens de la Marine au: departement de Brest.*

S. Retz Nouv. 1791. T. VII. S. 361 63.

Verlangen vornehmlich Vermehrung ihres Gehalts, Rechte der Aerzte u. f. w.

26. *Observations rapides sur le memoire précédent par M. Brusle Medecin de la Marine à Brest.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 363.

27. *Recherches sur l'état de la Medecine dans les departemens de la Marine, pour servir de reponse aux principes de reclamation des Chirurgiens de vaisseaux du Roi par M. de la Poterie prem. Med. de la marine à Brest. 1791. 53. pag. 4.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 363.

Schr gute Antworten.

28. *Recherches sur l'état de la Pharmacie, considérée dans ses rapports à la Medecine des Departemens de la Marine, & elemens de constitution medicale par Elie la Poterie, Docteur régent de la Fac. de Med. de Paris & premier Medecin de la Marine à Brest 1791. 109 pag. 4.*

Merc. de Fr. 17. Sept. 91. Fev. de corr. du Libr. 91. n. 10. S. 136. Journ. de Paris 91. S. 1005. 6. Hufel. Ann. I. S. 567. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 364 - 68.

29. *Copie de l'adresse des Chirurgiens de la Marine, & des pièces qui y sont relatives, envoyées au Ministre par M. de Beaupreau, intendant de Marine à Brest le 22 Fevr. 1790.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 364.

Verlangen Rechte der Aerzte u. s. w.

30. *Observations de M. Brusle sur cette adresse.*
S. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 364.

31. *Reponse du Docteur Retz, l'un des Medecins ordinaires du Roi & de la Marine à MM les Medecins du port de Brest, au sujet de la querelle qui leur est suscitée par les Chirurgiens du même département.*

Auch abgedruckt in Retz Nouv. T. VII. 1791. S. 368 - 73. — zugleich mit einem Projet de decret pour fixer le mode de l'enseignement & de tout ce qui concerne l'administration de la Chirurgie en France. S. 374 - 80.

32. *Reflexions sur les moyens les plus simples a employer pour le libre exercice de la Chirurgie dans toute la France, présentées a l'assemblée nationale & a la municipalité de Paris le 16 Aout 1790. & adressées de nouveau en Septembre 1791. par M. I. F. Thébaud Chirurgien. Paris 1791. 8. p. 19.*
33. *Probleme medico-politique pour & contre les arcanes ; ou Remedes secrets avec cette épi-*

graphie : Est il plus avantageux au public que la recette & la manipulation des spécifiques soient connues & divulguées, que secrètes & réservées a leur inventeurs ou a leurs possesseurs immediats, discussion impartiale par M. Gachet. Paris ch. Croullebois &c. 1791. 8. p. 43.

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 8. S. 175.

34. *Le Medecin universel ou Tableau de la simple & heureuse Philosophie dans sa succession naturelle par M. Moreau Médecin. Paris. 1791. 8.*

S. Sup. de la Chr. du 27 Juill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 148. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 326 - 31.

Dieser Docteur de la faculté de Besançon sagt, que la Médecine n'est plus a ses yeux „qu'un monstre qui divore la nature & qui voit impitoyablement sous sa main les innombrables victimes de sa cupidité, de son ignorance, de sa barbarie.“

Aus gewissen Gründen schreibe ich noch eine Stelle aus diesem vortreflichen Werke hieher.

Er glaubt die ganze Arzneywissenschaft schränke sich ein „à favoir, que le spasme & la fièvre sont les principaux moyens que la nature emploie dans les maladies, communes pour se réstituer. En vertu du spasme, le système vasculaire se trouve comprimé & par ce procédé le mouvement & la chaleur deviennent moindres en proportion. La fièvre au contraire n'est autre chose que l'augmentation du mouvement &

de la chaleur dans la circulation — L'unique but du medecin doit donc être de reprimer la fièvre & le spasme pour restimer le point central. Quel que soit le principe de ces désordres, il faut enduire la circonference du malade d'un corps gras, doux & convenable. — Pour servir utilement la nature dans les besoins internes, on peut donner avec des proportions convenables une simple boisson chaude, dans le tems ou le spasme régne, & donner insensiblement & avec modération une simple boisson froide, dans le tems ou le mouvement & la chaleur sont augmentés dans la circulation. — Supposons maintenant que le canal alimentaire ait perdu son équilibre, & qu'il soit devenu foible, soit par une surcharge d'alimens, soit par rapport aux matières, qui peuvent y contracter un plus haut degré de putridité; une simple boisson d'eau glacée, prise avec moderation, y retablira le ton & detruira la disposition putride“

Simplicité admirable !

35. *Dissertation chirurgico legale dans laquelle l'auteur, en justifiant la Medecine & la Chirurgie du reproche d'incertitude & d'insuffisance, discute d'après l'histoire des decouvertes & des vicissitudes de l'une & l'autre science, & surtout d'après la penurie ou les dangers, l'impuissance ou la cruauté de quelques moyens curatifs, s'il ne seroit pas necessaire de rendre la condamnation des Malfaiteurs plus utile à la société, en faisant subir a certains de ces malheureux des epreuves de physique,*

*de medecine, de chirurgie & par Mr. Dupin
Chirurgien à Montpellier. 8. à Montpellier
ch. Picot & à Paris ch. Crouliebois.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 332 - 44.

Enthält manche recht gute Sachen.

36. *Observations sur le projet d'instruction publique, lu par M. Talleyrand — Perigord, ancien Evêque d'Autun, au nom du Comité de Constitution, & sur le projet de Decret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guérir, présenté par M. Guillotin au nom du Comité de Salubrité, par Jean Gabr. Gallot, Médecin de Montpellier. Député du Département de la Vendic, Secrétaire du Comité de Salubrité. 8. Paris ch. Croulleb. 1791.*

Monit. 16 Nov. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 14.

S. 357. Journ. de Phys. 91. T. 39. S. 321.

37. *Rapport sur l'instruction publique fait au nom du Comité de Constitution, les 10, 11 & 19 Septembre 1791 par M. de Talleyran - Périgord ancien Evêque d'Autun; imprimé par ordre de l'Assemblée nationale. A Paris de l'imprimerie de Beaudouin, Imprimeur de l'Assemblée nat. & de Dupont Député de Nemours, Impr. de l'acad. d. Sc. 1791. 4. p. 216 & 8 tableaux in folio, qui présentent la suite des idées du Comité sur l'enchainement*

des connoissances humaines, & sur les attributions qu'il croit devoir être faites aux sections & aux classes de l'institut National quel proposé d'établir.

Eine andere Ausgabe in 8vo Ebend.

S. Journal d. Savans; 1792. Janvier p. 47 - 55. Extr.
de M. de Vozelle.

Eine der vortreflichsten Schriften, die je über die öffentliche Erziehung erschienen sind. Um der besondern Rücksicht willen, die sie auf den Medicinischen Unterricht nimt, gehört sie auch hieher.

38. *Vues sur l'enseignement public — par M. la Cepede Garde du Cabinet d'histoire naturelle du Jardin du Roi & Membre de plusieurs academies. 4. A Paris ch. Desenne. 1790. p. 35.*

39. *Memoire sur les Officiers de santé de l'armée françoise, Projet d'un corps de Médecine militaire; par M. le Blanc, Chirurgien-Major du Regiment de la Fere, infanterie. A Metz de l'imprim. de la veuve Antoine & fils. 4. 1790. p. 19.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 7. 8.

Empfiehlt die Verbindung der Aerzte und Wundärzte bey der Armee in ein Corps, unter der Benennung Aerzte — und eine militärische Constitution für dasselbe.

40. *Travail sur l'education publique trouvé dans les papiers de Mirabeau l'ainé — publié par*

P. I. G. Cabanis Docteur en Médecine. de l'imprim. nationale. 8 à Paris 1791. S. 206.

S. Gött gel. Anz. 91. S. 3 - 8. A L Z. 92. I. S. 481 - 83. Journal de Physique 1791. T. 39. S. 231 - 36. Rec. v. La Metherie.

Ein Werk über die öffentliche Erziehung, von einem der größten, ausgezeichnetesten, und vorreflichsten Menschen. Hier kann es nur wegen seines kleineren, aber auch sehr guten Theils, der vom medicinischen Studium handelt, Platz finden.

41. *Observations sur la page 93 de l'Extrait raisonné des rapports du comité des finances, sur toutes les parties de la dépense publique.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 115 - 17.

Eine gegen die Societé roy. de Médecine gerichtete Schrift.

42. *Piece intéressante pour servir de Suite aux observations sur la page 93.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 119 - 22.

Gleichen Inhalts.

43. *Reflexions d'un Citoyen, sur ce qui interesse le plus essentiellement le bonheur de tous les ordres de la société, adressées à l'Assemblée nationale, spécialement sur l'éducation, les subsistances, la santé, les moeurs & l'ordre public, par M. Daignan Médecin à Paris.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 123 - 25.

II.
Litteratur und Geschichte
d e r
A r z n e y k u n s t.

1. **H**enr. Palm. S. R. I. Equit. de Leveling &c.,
*Historia chirurgico anatomica Facultatis me-
dicæ Ingolstadiensis ab universitate anno 1472
condita ad annum 1788. 4 Ingolstadii ap.
Krull. 1791. S. 62.*

S. I A L Z. 91. S. 299. Salz. m. ch. Z. 91. I. S.
365. 68. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 499 - 502. OALZ. 91. II. S.
184 - 87.

Schr interessant!

2. *Theodori Prisciani Archiatri quæ extant. To-
mus I. Novum textum constituit, lectiones
discrepantes adjecit Iohannes Michael Bern-
hold Ph. & M. D. Ser. March. Brandenb.
Onolzb. Culmb. a consil. aul. 1791. 8. Anspach
in Comm. b. Hauweisen. XI. Bogen.*

S. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 686 - 88. Erlang. gel. Z. 92.
3. 21. 22. Leipzig. gel. Z. 92. S. 97 - 99. Med. Wochenbl. 9 -
Angh. S. 63. 64. Götting. gel. Anz. 92. S. 606. 7.

Mit eben dem mühsamen Fleiß und Genauigkeit bear-
beitet, wie die von Hr. B. früher edirten Scribonius und
Apicius, auch eben so sauber gedruckt. Dieser erste Theil ent-

hält das erste Buch und den ersten Theil des 1ten, von dem größern Werk des Theodorus. Der 2te Theil soll die 2te Hälfte und das dritte; der dritte Theil aber das vierte Buch, die diätä des Theodorus, das Gedicht des Q. Rhemnius — Fannius Palämon de ponderibus & mensuris und die Ifagoge des Soranus, die ähnlichen Inhalts, mit dem vierten Buch des Theodor ist enthalten. Im 4ten Theil will Hr. B. die Erläuterungen und Anmerkungen die über den Priscian vorhanden sind und von denen er mehrere handschriftliche von Thomas Reinesius, Triller und Hrn. Bernard theils besitzt, theils von Hr. Laguna erhalten wird, abdrucken lassen, und zugleich von dem Verfasser und seinen Werken möglichst ausführliche und genaue Nachrichten geben.

3. *Nachrichten von der Trewschen Bibliothek in Altorf — finden sich in C. Th. de Murr Memorabili Bibliothecarum publicarum Norimbergensium & Universitatis Altorfinae P. III. §. Norimberge ap. Raw. 1791. n. 8.*

4. *De Hydrophobia graec & latine. 8 Arnheim b. Troost 1791. S. 31.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1536. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 464.

Ein von Hr. Dr. Bernhard besorgter neuer Abdruck des griechischen Fragments von der Wasserscheu mit der lateinischen Uebersetzung, das Hr. Dr. Sims in London im 1ten Bd. der *Memoirs of the medical Society* bekannt gemacht hat. Hr. Dr. B. liefs die Anmerkungen von Hr. S. weg, und fügt da-

gegen Verbesserungen in einem Brief an Hr. Hofr. Gruner in Iena bey.

5. *Kurze Beschreibung der Handschriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsstadt Regensburg. Des ersten Theils, welcher die auf Pergament geschriebenen enthält — erstes Heft. 4. (Regensburg 1791) 4 Bogen.*

S. ALZ. 92. I. S. 471. 72.

Der Verfasser dieser wichtigen Schrift, über eine wichtige Bücherammlung ist Hr. Archivar und Bibliothecar Gemeiner. Auch für die Medicin scheinen hier noch verborgne Schätze zu seyn. Z. b. 21 - 27 Alte zum Theil *unbekannte Werke berühmter Aerzte des Mittelalters.* 44 - 46. Galenus de secretis. Anon. de sanitatis ingenio. Galenus de interioribus, ein Codex aus dem XV Jahrh. 65 - 73. eine ganze Sammlung von Schriften alter Aerzte.

6. In der Versammlung der kgl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen am 16ten Merz 1791 las Hr. Prof. Buhle eine Abhandlung vor *De Studii graecarum litterarum inter Arabes initiis & rationibus.*

Sie ist besonders auch für die Geschichte der Medicin sehr wichtig.

S. Gött. gel. Anz. 91. n. 83. S. 833-40. Schlesw. Ueb. 91. Juli, S. 471. 72.

7. *Actianarum Exercitationum specimen. Ampl. Philos. Ord. Auß. a. d. 26. Mart. 1791.*

ad. disp. prop. Car. Weigel Lipsiens. LL. AA. MM. B. Assunto socio Leop. Reinhold. Lipsf. Med. Bacc. 4. Lipsia ap. Taubel S. 31.

S. Gött. Anz. 91. S. 848. Nürnberg. g. z. 91. S. 582. 83.

Eine sehr schöne litterarische Abhandlung mit medicinischen Kenntnissen begleitet. Aetius lebte unter Justinian, in einem Zeitalter wo wissenschaftliche Kenntnisse durch philosophische und theologische Superstition verdorben waren; er gehört zur Schule der Methodicker. Als Schriftsteller ist er meist Compiler, und so hat er das Verdienst, daß er manche sonst verlorne Notiz noch erhalten hat. Sätze aus seinen Schriften, aus der allgemeinen und besondern Therapie, aus der Pathologie, Praxis, Chirurgie. Seine Schriften, Codices und Ausgaben.

8. *Hippocrates Aphorismen, aus der Originalsprache übersetzt, und mit kurzen Anmerkungen erläutert. 8. Wien b. Haerling 1791 13 Bogen.*

S. ALZ. 92. I. S. 182 - 84.

Eine elende gelehrte Freybeuterey! Der Verfasser unterzeichnet sich: I. v. A. und hat Grimms Uebersetzung wörtlich abdrucken lassen, mit einigen Veränderungen in Wortfügungen, die er aus der zu Helmstädt 1778 erschienenen Paraphrase der Aphorismen entlehnt, dabey giebt er sich das Ansehen Grimm zu verbessern! Voran steht das Leben des Hippokrates, ebenfalls aus Grimm.

9. *I. A. Fabricii Bibliotheca graeca — quarta Edit. variorum curis emendatior atque audior. Curante G. C. Harless. Tomus II. 4. Hamburgi ap. Bohn. 1791. 4 alph. 17. Bogen.*

S. Erlang. g. Z. 92. S. 2-4 Gött. gel. Z. 92. S. 178-82.

S. 506-610 Findet sich *Hippocrates* von Professor Ackermann in Altorf, wie zu erwarten war, überaus vortreflich bearbeitet.

10. *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745 bis 1774. Gesammelt herausgegeben und mit verschiedenen Abhandlungen aus der Geschichte und Litteratur der Medicin begleitet von Dr. I. I. Römer und Dr. P. Usteri. Zweyter Band, 8 Bern b. Haller. S. 436. 1791. Dritter Band. Ebend. 8. S. 612. 1791.*

S. Med. Rep. 90. S. 12. n. 4. (vom ersten Theil findet sich noch Anzeige in A. D. B. T. 99. S. 107. 2.)

Der 2te Band enthält die Jahrgänge 1750 und 1751. der dritte 1752 und 1753. Dann P. Usteri de Nova Scriptorum G. E. Stahl's Viri Summi edenda Epitome ad I. H. Rahn. Epistola.

11. *Galen vom Aderlassen gegen den Erasistrat. Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. M. von Sallaba. 8 Wien b. Degen 1791. S. 147.*

S. Salzab. m. ch. Z. 91. IV. S. 335.

Eigentlich tritt Hr. Sallaba hier als Galen gegen den Erasistrat Wollstein auf. Hr. S. als ein vorzüglicher Schüler Stolls behauptet, daß seit 8 Jahren die Entzündung Wien nie ganz verläßt, und sieht demnach die Wollsteinischen Sätze über das Aderlassen für eine sehr gefährliche Sache in den Händen des Publicums an. Die Noten sind ungleich wichtiger, als die Galenische Schrift selbst und verrathen durchaus einen denkenden und gelehrten Arzt dem diese Arbeit, einige Ausfälle auf Hr. W. ausgenommen, viele Ehre macht.

12. *Diff. inaug. med. Sectæ pneumaticorum medicorum historiam exhibens. Auct. I. K. Osterhausen def. d. 23 May. 1791. Altorf. 8 S. 38.* Auch mit dem Titel *Historia sectæ Medicorum pneumaticorum Autore &c. 8 S. 6.*

S. I A L Z. 91. S. 651. Schlegel Litt. III. 2. S. 304. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 355 - 58. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 577 - 80. Comm. Lipf. XXXIV. 4. S. 631.

Eine gelehrte durchaus vortrefliche und nagemein wichtige Schrift.

13. *Wolf Ep. grat. ad Leonhardi De Rebus ex Homero medicis 4. Vuerembergæ 1791.*

S. O A L Z 91. II. S. 304.

14. *Metzger Progr. Nonnulla de R. Mose Ben Maimon. 4. Regiomonti 1791.*

S. Königsb. g. A. 91. S. 123. 24. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 365. 66.

Enthält einige Auszüge aus des Arabers Aphorismus, wovon ein Exemplar auf der Königsberger Königl. Bibl. auf-

bewahrt ist. Hr. M. wundert sich, daß Haller und Blumenbach sein Buch unter dem Namen *Aphorismi secundum doctrinam Hippocratis & Galeni* anführten, da doch auff der Ypocrates der Vorrede, wo er als ein vorzüglicher Compiler der Aphorismen erscheint, im ganzen Buch desselben kaum gedacht wird; auch glaubt Hr. M. gegen Haller, daß Moses M. die Heilkunst ausgeübt habe. Am Ende dieses Buchs fand Hr. M. auch jene falsche Hippocratische Schrift mit derselbenbeinernen Kapsel, die Hr. Ackermann in Altorf jüngst im Wittwerfchen Archiv mit dem Beisatze abdrucken ließ, daß dieselbe niemals als 1497 zu Venedig in folio abgedruckt worden sey. Auch der Text sey von jenem des Hr. Ackermann sehr verschieden.

15. *De Arte obstetricia Aegyptiorum. Progr. quo ad audiendam orationem die XXI. Octobr. Muneris Professoris Medicinæ extraordinari. auspicandi gratia habendam invitat Ferdinand Georg. Danz. M. & Ch. D. 1791. 4. Gießsa ap. Braun 2½ B.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 348 - 50. Erf. g. Z. 92. S. 79. Med. Wochenbl. Amh. 91. S. 392.

Ein sehr erwünschter Beytrag zur ältern Geschichte der Geburtshilfe.

16. *Literatur der Türken. Aus dem Italiaenischen des Hr. Abbé Toderini. Mit Zusätzen und Anmerkungen von Ph. Wilh. Gottlieb Hausleuner, Prof. zu Stutgard. Erster Th. S.*

267. u. XX. Zweyter Theil S. 325. 8.

Königsberg b. Nicolovius 1790.

S. Gotha. gel. Z. 92. S. 138 - 43.

Das vortrefliche Werk enthält auch über die Arzney-
kunst der Türken wichtige Nachrichten.

17. Friedr. Gedike. *Geschichte des Glaubens
an die Heiligkeit der Zahl sieben. Vorge-
lesen in der königl. Academie der Wissen-
schaften den 19 August 1791.*

In Berl. Monatschrift 1791. Decbr. T. XVIII. S. 494 - 525.

18. I. G. Schaumann. r. H. I. Niedemann *Diff.
de Io. Ludovico Vive Valentino Philosopho
præsertim Anthropologo ex libris ejus de
anima & vita. 8. def. d. 31 Dec. 1791.
Halæ.*

Gotha gel. Z. 92. S. 215.

19. *Alphabetical Register of all the Authors æt-
ually living in Great. Britain, Ireland. and
in the vnited Provinces of North- America with
a cathalogue of their publications from the
Year 1770. to the Year 1790. by I. D.
Reuss. Berlin 1791.*

*Das gelehrte England oder Lexicon der ietzt-
lebenden Schriftsteller in Grosbritannien, Ir-
land und Nordamerica nebst einem Verzeich-
niss ihrer Schriften vom Jahr 1770 bis 1790.
von I. D. Reuss. ord. Prof. u. Bibliothekar*

in Göttingen. 8. Berlin und Stettin b. Nicolai 1791. 2. Hälften. Die zweyte mit einer engl. Vorrede von G. Forster. S. 459.

S. Nürnberg. Z. 91. S. 459 - 61. Greifsw. n. cr. N. 91. 8. 93. 94. ALZ. 91. IV. S. 219 - 32. einige Zusätze Gött. 7. A. 91. S. 1714. 15. Helmsf. litt. Z. 91. S. 727. 28. Erf. gel. Z. 92. S. 91. 92.

Ein vortreffliches Werk. Die Engländer selbst haben noch keine ordentliche und vollständige Jahrbücher ihrer Literatur: der Catalogue of five hundred celebrated Authors, London 1788 geht mit den Autoren um, wie der Verfasser des Kirchen- und Ketzer-almanachs, mit den deutschen Theologen, und in Ayscoughs Register über 70 Bände des Monthly Review sind nur die in dieser Monatschrift recensirten Schriften aufgestellt. Der erste Theil enthält die Schriftsteller von 1770 - 90 nach dem Alph. A—L. Die Schriftsteller, die in dieser Periode verstorben sind, werden blos mit Bemerkung des Jahrs ihrer Geburt und ihres Todes, ingleichen ihres Amtes, ohne ihre Schriften angeführt, deren Verzeichniß in das Iöcher-Adelungische Gelehrten Lexicon gehört; aber von noch lebenden Schriftstellern ist ein Verzeichniß aller ihrer Schriften beygefügt, ausgenommen derer, die etwa nur eine academ. Abhandlung vor ihrem Abgang von der Universität oder einzelne Predigten haben drucken lassen. Auch die gelehrte Abhandlungen, welche in größern Werken, Sammlungen und Schriften der Gesellschaften u. s. w. eingeruckt sind, sind an- gemerkt, und die Stellen angezeigt worden, wo man sie da- selbst findet. Wo von einem angeführten englischen Buch eine deutsche Uebersetzung herausgekommen, ist solches kurz

bemerkt worden. Ueberaus angenehm ist es auch, daß den Büchern die Preise in England beygefügt sind. Der zweite Theil liefert die Schriftsteller N — Z.

20. *Vierter Nachtrag zu der vierten Ausgabe des gelehrten Deutschlands, von Johann Georg Meusel, Hofrath u. s. w. 8. Lemgo b. Meyer 1791.*

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 722. 23. Gött. gel. Anz. 91. S. 2007. 8. Nürnberg. gel. Z. 92. S. 17 - 21. (Einige Verbesserungen.)

Ist bekannt und geschätzt genug.

21. *Catalogue de la bibliothèque de feu MM Lorry, dont la vente commencera jeudi 15 de ce mois & continuera jusqu'an 31 janvier prochain, en leur maison rue des Poitevins n. 3; in 8. de 248 pages. A Paris, l. G. Mérigot jeune, libraire.*

III.

Biographische Nachrichten.

1. *Schweizerisches Museum* 1790. Heft VIII.
8 Zürich b. Orell. S. 561 - 97.
Albert Haller — Biographische Skizze
nach Coxo.
2. *Dr. Carl. With. Nose* — gut von Haug
gez. von Thelott gest. *Portrait* zielt den 99sten
Band der A. D. B.
3. *Elogio del Professore di Chirurgia Angiolo
Nannoni composto del di lui figlio Lorenzo
Nannoni e letto del medesimo la mattina del
de' 21 Maggio 1790 nella publica Scuola dell
Regio Arcispedale di S. M. Nuova 1790.
Firenz b. Cambiagi 8. S. 23.*
S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 128. 29.
Ang. Nannoni war einer der verdienstvollsten Wundärz-
te, die Italien in diesem Jahrhundert aufzuweisen hat.
4. *W. H. Sebast. Bucholz* herzogl. Sachsen-
Weimarischer Bergrath und Hofmedicus,
geb. zu Bernburg 1734. Sein *Portrait* steht
vor ADB. Band 103.

5. *Zuverlässige Nachricht von dem Leben und den menschenfreundlichen Arbeiten des verstorbenen John Howard Esq.*

Aus einem englischen Journal, in *Auswahl der nützlichsten und unterhaltendsten Aufsätze für Deutsche, aus den neuesten brittischen Magazinen*. B. XII. 8 Leipzig Weygand 1791. n. I. S. 1 - 68.

6. *Vitæ Italarum doctrina excellentium qui Saeculis XVII & XVIII flouerunt auctore Angelo Fabronio, academix Pisane curatore Vol. XIV. 8. Pisa b. Raphaelli. 1789. S. 428.*
S. ALZ. 92. I. S. 137 f.

Hierher gehörten aus diesem Band, N. 2. *Bernardino Ramazzini*. 8. *Francisco Serao* — ein neapolitanischer Arzt, dessen Leben Michelarchangelo Lupulo beschreibt.

7. *Quatuor seculorum syllabus Rectorum qui ab Anno 1386 ad Annum 1786. in alma & antiquissima Academia Heidelbergensi magistratum academicum gesserunt notis historicolitterariis ac biographicis illustratus. Pars II. editit Iohannes Schwab S. S. Th. & Ph. D. &c. 4 Heidelbergæ 1790. S. 358.*

S: Med. WBL. 91. Anh. S. 55 - 58.

Enthält wichtige und sehr interessante biographische und historische Nachrichten, auch von den Medicinischen Professoren in Heidelberg.

8. *Johann Jacob Lerche, russ. kais. Collegiens- und Doctors d. A. W. Lebens- und Reisegeschichte von ihm selbst beschrieben und mit Anmerkungen und Zusätzen, herausgegeben von D. Anton Friedr. Blüsching. 8. Halle, Curts Witwe. Mit Kupf. 1791. 1 Alph. 7 $\frac{1}{2}$ B.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 631. 33. A L Z. 91. IV. S. 511. 12.

Gehört als Lebensbeschreibung eines Arztes hieher.

9. *I. C. F. Scherf. Fürstl. Lipp. Hofarzt zu Detmold geb. 1750. S. Portrait steht vor ADB. B. 100.*

10. *Ode an Herrn Ioseph Klaudius Rougemont, Doctor d. A. W. Lehrer der Zergliederungs- und Wundarzneykunde an der hohen Schule zu Bonn. 4 Bonn 1791. 1 B.*

S. OALZ. 91. I. S. 864.

Verfasser ist Hr. Anselm im Namen seiner Mitschüler bey Gelegenheit eines Preises, den Hr. R. von der Academie zu Paris erhielt.

11. *Elogium I. Andr. Murray in Confessu Soc. R. Scient. recitatum d. 4. Junii 1791. a. C. G. Heyne. 4. Göttinge ap. Dietrich 12. S.*

S. Göt. Anz. 91. S. 1217.

Als Elogium academicum ganz vortreflich!

12. *Nachrichten zur Lebensgeschichte des Hr. Peter Camper's von dessen jüngstem Sohne Hr. Camper, Mitglied der Staaten von Friesland.*

Steht in *Schriften d. Ges. Naturf. Fr. zu Berlin B.*

10. St. 2 1791. S. 117 - 153.

13. *Memoria — H. F. Delii S. R. I. Nobilis, acad. imp. nat. Curios. Praesidis — M. D. & in Acad. Frideric Alexandr. Prof. primarii &c. Auct. Harless. 4 Erlanga ap. Hilpert 1791. 3½ B.*

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 769 - 71. IALZ. 91. S. 113.
Leipz. gel. Z. 92. Beyl. S. 58.

14. *Denkmal Bergmann's.*

S. IALZ. 92. S. 121. 22.

15. *Nekrolog auf das Jahr 1790. Enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger in diesem Jahr verstorbenen Personen. Gesammelt von Friedrich Schlichtegroll. Erster Band. 8. Gotha b. Perthes 1791. S. 380. 2ter Band. S. 372.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 635. 40 ALZ. 91. IV. S. 148 - 52.
Erf. g. Z. 91. S. 261. 62. Gött. gel. Z. 91. S. 1954 - 58.
Deutsche Zeitung 91. S. 748. Helmft. litt. Z. 91. S. 613 16.

Eine sehr gute und wohlgeschriebne Sammlung. Hieher gehören aus dem ersten Band.

S. 65 - 77, Superintendent I. C. Schäffer in Regensburg.

S. 90 - 109. Iohann *Howard* nach The life of late I. Howard. wovon ein Ausz. im Hannov. Mag. 1790.

S. 256 - 61. Oberberggrath I. I. *Ferber* nach Berl. M. S. 1790. October,

S. 352 - 74. Canon. Ioh. *Gessner*. nach Hirzels Denkrede.

Aus dem 2ten Band. S. 12 - 18. Dr. Ioh. Dominie. *Schultze* Arzt in Hamburg.

16. *Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, nebst kurzen Biographien derselben 1 — 4 Hest. Herausgegeben von Christoph Wilhelm Bock, Kupferstecher. Nürnberg b. Vf. 1791, 8. Jedes Hest in einem rothen Umschlag — 4 Bildnisse und 1 Bogen Text.*

S. ALZ. 91. I. S. 135 - 36. Erlang, gel. Z. 92. S. 26. 27.

Im ersten Hest *Tissot*. Im 4ten *Delius*, und Dr. *Loschge*.

IV.

Akademische Nachrichten.

1. *Annalen der deutschen Academien. II. Stück 1791. S. 145 — 276.*

S. Med. Repert. 90. S. 19. n. I. Vom ersten Stück findet sich noch Anzeige in Erf. gel. Z. 91. S. 282 - 86.

S. Gött. Anz. 91. S. 755. 56. OALZ. 91. I. S. 1085. 86. Erlang. g. Anz. 91. S. 358 - 60. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 229. 30.

Hr. Prof. *Franz* in Stutgardt fährt fort hier eigne und fremde interessante Beyträge zur Geschichte der deutschen Universitäten zu liefern.

2. *Academisches Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für Studierende, auf das Jahr 1791. m. Kupf. 12. Halle b. Dost 1791. $\frac{1}{2}$ Alph.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1068. 69. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 166. 67. Erf. gel. Z. 91. S. 282 - 85.

Enthält gute und interessante Nachrichten zur Geschichte und dem gegenwärtigen Zustand der deutschen Universitäten. Vf. sind Hr. *Murfinna* und Hr. *Fassellius*, Schattenrisse von *Meckel*, *I. R. Forster*, und *Reil* finden sich in diesem ersten Jahrgang.

3. *Gegenwärtiger Zustand der Friedrich Alexanders Universität in Erlangen, dargestellt von*

I. *G. F. Papst. Professor das. 8. Erlangen
b. Palm 1791. S. 155.*

S. Erlang. gel. Z. 1791. S. 689 - 91. Selbstanzeige.
Erf. gel. Z. 92. S. 52 - 55. Gotha gel. Z. 92. S. 219 - 21.

4. *Göttingen nach seiner eigentlichen Beschaffen-
heit &c. &c. 8. Lausanne 1791.*

S. Bald. Journ. 25. S. 78. Schlesw. monathl. Ueber. 91.
Jan. S. 44. 45. Unterh. Aufs. f. Leseges II. S. 391. Franz An-
nalen II. S. 262 - 73.

5. *Heyne Progr. Iudiciorum de Universitatibus lit-
terariis recognitio. fol. Göttinge 1792. 2. B.*

Vergl. Gött. gel. Z. 92. S. 89 - 92. Leipz. gel. Z. 92.
S. 63. 64. Gotha gel. Z. 92. S. 103. 4.

6. *Leipziger gelehrtes Tagebuch auf das Jahr
1788. 100 S. auf das Jahr 1789. 148. S.
a. d. I. 1790. a. d. I. 1791. 8. Leipzig b.
Beer.*

S. Erfurt. g. Z. 91. S. 319. 92. S. 120. Erlang. gel. Z.
91. S. 719. 20. A. L. Z. 91. IV. S. 552. A. D. B. 104. S. 273. 74

Hr. Prof. *Eck* ist Verfasser dieses überaus guten
Jahrbuches.

7. *Tal om kongl. Vetenskaps Societeten in
Upsala.*

Rede über die königliche Societät der Wissenschaften
in Upsala, vor der Academie der Wissenschaften bey Nie-
derlegung des Präsidiums gehalten von Erich Prosperi
königl. Observator und Mitgl. auch Secret. der Ges. d. W.
in Upsala. Stockholm b. Zetterberg. 8. 1791. S. 77.

S. A. L. Z. 91. III. S. 671. 72. Greifsw. n. cr. N. 91.
S. 272.

Sehr interessante Geschichte der Academie,

8. *Geschichte der öffentlichen Universitätsbibliothek und des Museum zu Rostock verfaßt von Olaf Gerhard Tychsen. Rostock 1790. 8 B.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. S. 15. 16.

9. *Die Academie der Wissenschaften und Künste zu Padua hat für den November des I. 1793 folgende Preisfrage ausgesetzt.*

Da es eine Sache von grosser Wichtigkeit ist, die Beschaffenheit der Luft eines Zimmers oder andern Orts, z. b. eines Hospitals, einer Färberey, eines Apothekerlaboratoriums &c. zu kennen, und die bekannten Werkzeuge, als Thermometer, Hygrometer, u. dgl. hierzu nicht hinreichend sind, so wünscht die Academie die Angabe eines oder mehrerer Körper, sie seyen natürlich oder künstlich, einfach oder zusammengesetzt, flüßig oder fest, oder gepulvert, u. dgl. wenn sie nur leicht, und ohne zu grosse Kosten können angeschafft werden, welche, wenn man sie der Luft eines solchen Orts aussetzt, in kurzer Zeit, durch eine möglichst schnelle Veränderung einer ihrer bemerkbaren Eigenschaften, als Farbe, Geruch, Geschmack, Gewicht, Festigkeit, Durchsichtigkeit u. f. w. die Beschaffenheit oder Veränderung der sie umgebenden Luft, der Winde, der Ausflüsse verschiedener Substanzen und die irgendwo vorhandenen künstlichen Luftarten anzeigen.

Der Preis ist 60 Zechinen, und die gekrönte Schrift wird zu Ende des Junius 1794 in einer öffentlichen Sitzung bekannt gemacht. Die Schriften müssen italiänisch oder lateinisch oder französisch geschrieben an einen der beiden Secretaire der Ges. den Grafen, Abt Franzoja oder den Abt Cesarotti gesandt werden.

Etwas nähere Nachricht über diese Frage giebt Voigt Mag. f. d. Phys. VII. 4. S. 174 - 76.

10. *Die Kurpfälzische Academie der Wissenschaften* hat in ihrer Sitzung am 10. Nov. 1791. einer mit dem Denkspruch *Opinionum commenta delet dies, naturæ judicia confirmat* eingefandten französischen Abhandlung über die vor zwey Jahren bekannt gemachte Preisfrage von dem Gebrauch der Electricität bey Ertrunkenen, Erstickten, &c. einen Theil des ausgesetzten Preises, nämlich 25 Ducaten, und die 2te Hälfte des Preises der Abhandlung *Experientia docet*, zuerkannt. Es steht nun bey den Verfassern sich zu erklären, ob Sie gedachte Belohnung annehmen, oder ihre Abhandlung zurück haben wollen?

S. Med. Repert. 89. S. 110. n. 45.

11. *Den medic. Preis der Studierenden in Gœttingen* über die Temperamente erhielt Hr. Guil. Ant. Ficker aus Paderborn.

S. Med. Rep. 90. S. 20. n. 3.

Die Preisfrage auf den Iunius 1792. ist folgende:

Ordo Medicus desiderat Commentationem de Curat.
one Auditus difficilis. Quidquid autem Theoriam redoler,
anatomica organorum auditus Structuræ, vel physiologi-
cæ cognitioni superstructam respuit. Id requirit, ut obser-
vationibus Medicorum practicorum recentioribus & anti-
quioribus collatis consideratisque superstruatur doctrina de
variis speciebus & curandi methodis morbi.

Cfr. Heyne de hac re Progr. fol. M. Iun. 1791.

S. Gött. Anz. 91. S. 1001. 2. 1217. 18.

12. *Die Kaiserliche Academie der Naturforscher*
hat bey ihrer Aufgabe über die Natur und
die Heilart der die Verdauungswerkzeuge be-
treffenden, wie auch aus einer widernatürli-
chen Beschaffenheit derselben herrührenden
Krankheiten unter 5 eingelaufenen Abhand-
lungen derjenigen des kurmainzischen Leib-
arzts und Hofraths *Wedekind*, den Preis
zuerkannt.

Ihr Denkspruch war: Omne, nimium vertitur in vi-
tium. — Die Abhandlung mit dem Motto aus Sydenham
Expediit ut morbi omnes ad definitas &c. von Hr. Dr.
Cornelius Iohann *Vos* im Haag, und die mit: Ratione
duce, comite experientia, bezeichnete, von Hn. Dr. Gerh.
Ant. *Gramberg* herzogl. Oldenb. Kanzleirathe und Hofin.
auch Militärmedicus zu Oldenburg erhielten, diese das
erste und jene das 2te Accessit, und damit jede eben jene
Schaumünze, 20 Dukaten schwer in Silber, die Hr. *Wede-*
kind in Gold erhielt.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 49 - 53. Salzbr. m. ch. Z. 92.
 §. 221 - 24. Med. Repert. 90. S. 21. n. 5.

13. Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht, macht in ihrer Versammlung v. 11. May 1791. bekannt.

S. Med. Repert. 90. S. 20. n. 2.

Dafs auf die Frage: Welche Vortheile gewähren uns die neuesten Entdeckungen, die Vasa lymphatica betreffend? Welches Licht verbreiten dieselben über die Oeconomie des menschlichen Körpers? Welchen Nutzen ziehen wir aus denselben, in Rücksicht sowohl der Kenntniß der Krankheiten, als auch ihrer Genesung? welche 1788. mit einem Preis von 30 Ducaten, als einer Medaille dieses Werths aufgegeben worden, und die vor oder auf den 1. October 1790. hätte beantwortet werden müssen, keine Abhandlung eingelaufen sey.

Sie beschloß nun diese Frage mit einem doppelten Preis von 60 Ducaten oder einer goldenen Medaille dieses Werths nochmals aufzustellen. Sie erwartet die Antworten hierauf vor oder auf den 1. October 1793, um einen Ausspruch darüber in der allgemeinen Versammlung 1794 zu thun.

Auch bietet die Gesellschaft eine goldene Medaille von 20 Ducaten am Werth, dem Verfasser der besten Abhandlung über einen oder den andern Gegenstand der Arzneiwissenschaft an, benebst einem Accessit von einer silbernen Medaille für die nächstbeykommende, falls die Abhandlungen ein neues Licht über den Gegenstand verbreiten. Sie erwartet dieselben vor oder auf den 1. October 1792.

14. Die K. K. Josephinische, medicinisch-chirurgische Academie in Wien hat in einer förmlichen Sitzung die Gegenstände der Preisaufgaben vom 1. 1791 auf das Jahr 1792. nämlich einer jährlichen ordentlichen und einer außerordentlichen bestimmt, und in einer gedruckten Ankündigung vom 1ten Mai bekannt gemacht. Die jährliche ordentliche Preisaufgabe besteht in folgender Frage :

Welche Quetschungen müssen zertheilt, welche durch die Eiterung, und welche durch den Schnitt geheilet werden? Der Stifter dieser Frage ist der K. K. Stabschirurgus Brendel, Edler von Sternburg, der Preis eine goldne Medaille von 40 fl. am Werthe.

Die außerordentliche Aufgabe ist folgende :

Welche ist die einfachste und sicherste Methode, frische und veraltete Gonorrhöen zu heilen? Der Stifter derselben ist Herr Hofrath und Doctor Mezler, der Preis ist eine goldne Medaille von 100 fl. am Werthe.

Die Mitarbeiter dieser letztern können seyn, Chirurgen vom Militair- oder Civilstande, In- und Ausländer; der ersten aber bloß die Feldchirurgen der K. K. Armeen. Die Antworten werden Postfrey an den Präses der Academie, Hofrath und Protochirurgus, Ritter von Brambilla vor Ende des Jahrs 1792. eingesendet.

Weitere Ausführung dieser Frage S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 350-52. Wiener Med. ch. Bibl. III. 1. S. 142. f.

15. *Die kœnigl. Gesellschaft der Aerzte in Paris*

S. Med. Repert. 90. S. 22. (Journ. d. Savans 91. Aout
 2. 47. 96. Journ. de Med. 91. Avril T. 87. S. 154 - 67.)
 theilt in ihrer Sitzung v. 15. Merz 1791. den
 Preis über die Frage von chronischen Ent-
 zündungen, dem Hr. D. Pujol zu Castres zu.
 Das Accessit erhielt Hr. Pages Arzt zu Alais
 in Languedock. Obschon diese beiden Schrif-
 ten der Gesellschaft Befriedigung geleistet
 haben, so wünscht sie gleichwohl über die-
 sen wichtigen Gegenstand fernere Beyträge
 von den Aerzten zu erhalten, um diese Sa-
 che in ein noch helleres Licht setzen zu
 können.

Die Frage Determiner quelle est la Nature du Pus &
 indiquer par quels Signes on peut le reconnaître dans les
 différentes maladies, surtout dans celles de la poitrine ?
 wurde durch keine der eingelaufenen Schriften befriedigend
 beantwortet. Die Gesellschaft setzt also denselben Preis
 zum drittenmahl aus. Die Schriften müssen vor dem 1
 December 1792 postfrey eingesandt werden.

Von Neuem giebt die Gesellschaft auf:

Determiner par des expériences exactes, 1mo quelle est
 la nature de l'humeur qui sort par la voie de la transpi-
 ration insensible; 2do quelle est l'influence de l'air atmos-
 phérique sur cette évacuation, 3to s'il existe des rapports
 entre la quantité de l'humeur que cette sécrétion fournit
 & les mouvemens de la circulation & de la respiration,

Der Preis ist 600 Livres. Die Schriften müssen unter den gewöhnlichen Bedingnissen postfrey an Hrn. Vicq d'Azyt vor dem 1 May 1792 eingesandt werden.

La Société est dans l'usage de distribuer successivement dans ses séances publiques des prix, aux auteurs des meilleurs memoires qui lui sont envoyés sur les maladies épidémiques & endémiques, sur les maladies des Artisans, sur les épidémies, sur les eaux minerales & medicinales, sur la meteorologie & sur la topographie medicale des divers cantons, districts & departemens du Royaume.

Parmi les Memoires qu'elle a reçus sur ce dernier objet, elle en a distingue trois aux auteurs, des quels elle a decreté des prix de la valeur d'un jeton d'or, dans l'ordre suivant.

1. A. M. Didelot correspondant de la Société, à Remiremont, auteur d'une description medico. topographique du district de Mirecourt, departement des Vengs.

2. A. M. Gayron, correspondant de la Société, auteur d'une topographie historique & medicale de la Ville d'Aurun, où il réside.

3. A. M. Bertin corresp. de la Soc. à Rozoy, qui a envoyé un memoire sur la topographie physique & medicale du departement de Seine & Marne.

La compagnie a arrêté qu'il seroit fait une mention honorable des memoires sur la topographie medicale.

1. De la ville de Grace par M. Luce, maitre en Pharmacie, qui y reside.

2. De la ville d'Oleron par M. Leroi ingenieur en chef des ports & arcenaux de la Marine.

3. De la ville de Rennes, par M. Salmon, chirurgien en chef de l'hôpital milit. de cette ville.
4. De la ville de la Pointe-à-Pierre, chef-lieu de l'isle de Grande - Terre dans la Guadeloupe, par M. Hapel, qui y réside.

Außer den im vorigen Jahrgang und hier angezeigten Preisfragen der Ges. sind noch folgende übrig:

Prix de 300 Livres, du à la bienfaisance d'une personne qui n'a pas voulu se faire connoître, proposé dans la Séance du 26 Aout 1788 & différé dans celle du 23 Février 1790. Déterminer par une Suite d'observations, quels sont les bons & mauvais effets qui résultent de l'usage des différentes especes de son, considéré comme aliment ou comme médicament, dans la médecine des animaux? Les Mémoires seront envoyés avant le premier Mai 1791.

Prix de 550 Livres, proposé dans la Séance publique du 31 Aout 1790. Y a-t-il quelque analogie entre le Scorbut & les fièvres de prison, de Pringle; Les lentes nerveuses d'Huxham ou celles des vaisseaux, décrites par d'autres auteurs; & de quelle utilité ces recherches peuvent-elles être pour le traitement de ces différentes especes de maladies. Les Mémoires seront envoyés avant le premier Decembre 1791.

In der Sitzung vom 30 August (Journ. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 150-63. Journ. d. Savans 1791. Novbr. S. 682 - 90.) ward unter den Schriften über die differens exutoires dans le traitement des maladies (S. Rep.

90. S. 22.) zwar keiner der ausgesetzte Preis zuerkannt; aber die Abhandlung des Hrn. Rouyer Chirurg und Accoucheur zu Mitecourt mit einer goldenen Medaille beschenkt — kleine Aufmunterungspreise erhielten noch Hr. Dr. Wauters aus Flandern, und Hr. Prof. Rougemont zu Bonn.

Die Gesellschaft giebt die Frage von neuem so auf:

Determiner quels sont, dans les affections de poitrine les cas où l'on doit appliquer les exutoires; quels doivent en être le temps, le lieu, & la durée, & quelles precautions doivent être prises, soit pour les supprimer, soit pour les changer de place.

Die Antworten müssen bis Ende 1792. eingesandt werden.

Ueber die so eben angeführte Frage sur les differentes especes de Son — ist keine genugthuende Antwort eingelaufen, Hr. Prof. Toggia hat eine gedruckte italiänische Schrift hierüber, eingesandt, welcher ein Aufmunterungspreis ist zuerkannt worden.

Die Frage über die Natur des Magensafts (Rep. 90. S. 23.) ward auch nicht zur Zufriedenheit der Gesellschaft beantwortet — deswegen erneuert sie die gleiche Preisfrage — die Antworten müssen vor Ende 1792 eingesandt werden.

Neue Preisfrage — Die Gesellschaft erhielt folgenden Schreiben.

Un anonyme desirant payer un tribut à l'humanité, prie la Société de Médecine de permettre qu'il dépose entre les mains de son trésorier une somme de 600 Livres, devant servir aux frais d'un prix à proposer sur cette question :

„Indiquer les moyens les plus efficaces de traiter les maladies dont l'esprit est devenu aliéné, avant l'âge de vieillesse.“

Les Concourans voudront bien entrer dans les plus grands details sur les causes sur l'etart, les variations & les differens methodes à mettre en usage pour la guérison de cette maladie.

Le Fondateur du prix fera payer une Somme de 200 Livres à l'auteur du memoire, qui aura merité l'accessit.

La Société de Médecine est priée d'annoncer ce prix, & de vouloir bien en être juge.

Die Ges. giebt demzufolg die Frage auf 1792. auf, und die Antworten müssen vor dem 1 Juni 1792 einge-
sandt werden.

La Societé [convaincue que l'application de la physique & de la Chymie à la Médecine est un des moyens les plus sûrs, qu'on puisse employer pour hâter les progrès de cette science, s'est toujours empressée d'accueillir ceux qui lui ont présenté des travaux dans ce genre. Animée du même esprit elle decerne aujourd'hui un prix de la valeur

d'un double jeton d'or, comme un temoignage de la satisfaction & de son estime a M. Seguin auteur de plusieurs Memoires sur la chaleur animale, sur la respiration & sur la transpiration insensible, soit de la peau, soit des poulmons, que ce chimiste a lu dans nos assemblées.

In der Sitzung vom 18 Februar 1792 theilte die Gesellschaft folgende Preise aus:

Die Frage über die Natur und Heilart der *Rachitis* ward nicht genugthuend beantwortet. Ermunterungspreise erhielten indeß Hr. *Baumes* in Montpeillier, eine Schaumünze von 100 Livr. und Hr. *Cheron* zu Argentan, eine solche von 50 L. Ehrentvolle Meldung erhielten die Abhandlungen des Herrn Bertrand zu Sisteron, und Buchhave zu Copenhagen. Die Ges. ladet alle Aerzte ein, ihr über diesen Gegenstand fernere Beobachtungen und Bemerkungen mitzuthemen.

Die Frage über die Herbstkrankheiten bey Armeen (Med. Rep. 90 S. 24.) ward nicht genugthuend beantwortet.

So auch die Frage über das endurcissement du tissu cellulaire bey Neugeborenen.

So auch diejenige über die Aehnlichkeit des Scorbut, und der bössartigen Nervenieber. Diese letzte Frage wird von neuem mit dem Preis von 600 L. aufgegeben. Die Abhandlungen müssen vor 1 May 1793 eingefandt werden.

Unter den eingefandten medicinischen Topographien erhielten Ermunterungspreise der *Essai topographique sur l'hôpital militaire de Nancy, & les corps de casernes de*

cette ville, von Hrn. Poma — eine Schaumüntze von 50 Livres.

Das Memoire sur la topographie medicale du Canton du Puy, précédé d'un tableau général des districts du Puy & de Monistrol, département de la Haute - Loire von Hrn. Arnaud, eine gleiche Schaumüntze.

Ehrenvolle Meldung erhält die topographie médicale de Marfal, département de la Meurthe, von Herrn Vimar.

Neue Preisaufgabe.

La Société propose, pour sujet d'un prix de la valeur de 600 Livr. la question suivante: *Determiner quelle est la meilleure manière d'enseigner la médecine pratique dans un hôpital.* Depuis longtems, on répète que la médecine ne peut être bien enseignée qu'au lit des malades. Depuis longtems on desire l'établissement d'une école de médecine pratique ou clinique en France. Les avantages qui doivent en résulter sont d'une évidence telle qu'on ne peut douter que la Nation ne compte incessamment ce bienfait au nombre de ceux, qu'elle aura reçus de ses législateurs. Ce n'est donc pas sur l'utilité d'une école de ce genre, que nous désirons de fixer l'attention des gens de l'art; tous forment le même vœu que nous. C'est sur la meilleure manière d'établir cet enseignement que nous les prions de méditer & d'écrire. C'est en 1658 que la première école de Médecine clinique a été établie à Leyde, & c'est dans cette école, que Boerhaave a enseigné. Celle d'Edinbourg fut instituée en 1720 sur le plan de l'école de Leyde, & on sait que MM Home & Duncan s'y sont distingués par leur

zèle & par leurs succès. L'école clinique de Vienne fondée par Van Swieten, le fut encore à l'imitation de celle de Leyden. MM. de Haen & Stoll y ont enseigné avec éclat. Depuis ce tems des Ecoles du même genre ont été établies, à Göttingue sous la direction de MM. Brendel, Vogel & Baldinger; à Pavie sous celle de MM. Burseri, Missot & Franck, à Erlangue sous celle de M. Delius & à Genes sous celle de M. Olivari. La plupart de ces médecins ont exposé, dans leurs écrits, la Méthode qu'ils avoient adoptée dans l'enseignement clinique. Les concurrens y trouveront des renseignements utiles pour leur travail. Le programme que nous offrons à la discussion des médecins & des physiciens, renferme un grand nombre de questions de détail, qui ont toutes besoin d'être traitées & résolues. L'école clinique doit elle faire partie d'un grand ou d'un petit hôpital? Quels doivent être son site, son exposition, son étendue, sa distribution & ses accessoires? Quel doit être le nombre des lits, & dans quel ordre doivent ils être rangés? Les malades peuvent être considérées sous le rapport des âges, des sexes, des professions ou métiers & de leur diverses affections. Il faudra bien que les femmes en couche, les personnes atteintes de maladies contagieuses, les maniaques, les enfans, les convalescens, soient soignés en présence des élèves, & ces personnes doivent être logées dans des chambres séparées. La forme des registres & des feuillets de visite, & celle des tablettes à placer au lit des malades donneront encore lieu à des remarques utiles. Le Professeur réglerà la distribution des malades, les fonctions des élèves, l'ordre des visites, celui des leçons & la durée du cours,

suivant quelle methode recueillirai-je il les observations de l'année? Sera-ce dans un simple Journal comme VanSwieten; ou comme de Haen, dans un ouvrage avec des observations additionnelles & étrangères? Le choix du Professeur offre lui même de grandes difficultés. Les élèves ne seront sans doute admis dans cette école qu'avec un certain degré d'institution. Comment en fera-t-on le choix? Quel sera leur nombre comparé à celui des malades? Quels soins leur confiera-t-on, & quel sera le mode d'avancement dans leur emploi? La chirurgie sera comme la medecine, enseignée dans des écoles cliniques & ce qui sera dit de la première, s'appliquera facilement à la seconde. En même tems que ces écoles seront des foyers d'instruction pour les élèves, elles seront des lieux d'étude pour les Professeurs, qui soumettant au jugement de l'expérience les nombreuses questions encore indecises en Medecine, apprendront à leurs élèves à se former au grand art de l'observation. La Société a publié dans l'année 90 le plan d'un hôpital d'étude, & celui d'une école de med. clin. (Nouv. Plan de Const. &c.) C'est sur cet écrit qu'elle appelle spécialement la critique.

Les memoires seront remis avant le 1 Janvier 1793 francs de port à M. Vicq- d'Azyr.

S. Gazette salutaire 1792. N. XII — XV. Journ. encycl. 91. T. III. p. 120 - 24.

17. *Die Gesellschaft der Wissenschaften in Rotterdam* (S. Med. Repert. 90. S. 25 - 27.) hat zwar eine einige Beantwortungen der in den letzten Jahren aufgegebenen Preisfragen

erhalten, allein keine einzige, welche sie des Preises würdig gefunden hätte.

Sie wiederholt daher die angezeigten Fragen :

- 1) über die Criteria der Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit von Theorien.
- 2) über Augengläser.
- 3) über Instrumente für Taube und Uebelhörende.
- 4) über die Ursachen der Fäulniß in vegetabilischen und animalischen Körpern.
- 5) über die Bestandtheile des Urins.
- 6) über die Krankheiten des orientalischen Indiens.

Dazu kommen noch folgende Fragen :

- 7) Mit welchen Gründen kann man das Todtschlagen des Viehs bey der Entstehung der Viehseuche auf das überzeugendste als das rathsamste Mittel empfehlen, und allgemein machen? Wie die Bedenklichkeiten dagegen am kräftigsten heben?
- 8) Kann man bevorstehende oder gegenwärtige Krankheiten deren Ausgang aus der Beschaffenheit der Augen, ihres Feuers oder ihrer Mattigkeit oder Schwächung u. s. w. mit einiger Sicherheit schließen oder beurtheilen?

Die Beantwortungen dieser Fragen können in holländischer, deutscher, französischer, englischer oder lateinischer Sprache geschrieben, und müssen an den Director und ersten Secretair der Gesellschaft Herrn ten Haaf in Rotterdam postfrey eingeschickt werden. Die Beantwortung von N. 2. muß

am vor dem 1 März 1792. die der übrigen vor dem 1 März 1793 einfinden. Der Preis ist eine Medaille von 30 Ducaten: für N. 4 ist der Preis verdoppelt worden.

Die Gesellschaft theilt nach Gutdünken, in jedem Jahr oder alle 2 Jahre einen Preis an denjenigen, aus, der ihrem Urtheil nach in der Zwischenzeit die nützlichste Entdeckung in den auf Erfahrung gegründeten Wissenschaften gemacht hat. Wenn es Entdecker an dem Vorschufs fehlen sollte, der zur Bestätigung und Verfolgung von Versuchen oder Erfindungen nöthig wäre; so er bietet sich die Gesellschaft zur Unterstützung, in sofern diese nicht über ihre Fonds hinaussteigt.

18. *Die Hollandische Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem* (S. Med. Rep. 90 S. 21.) hat den 23 May 1791 bekannt gemacht, 1) da auf die 7821 aufgegeben, und seither oft wiederholte Preisfrage; Welches die besten Werkzeuge, oder die beste und sicherste Weise wäre, mit der verdikten Luft Proben anzustellen? — noch keine Abhandlungen eingelaufen sind, so beschloß die Ges. diese Frage auf eine unbestimmte Zeit aufzustellen. 2) auf die zum 2tenmahl für 1790 aufgegeben Preisfrage: auf welche Art die Pflanzen ihre Nahrung erhielten? ist zwar eine Abhandlung eingelaufen; da dieselbe aber nicht befriedigend ist, so bleibt diese Frage eben-

fals auf eine unbestimmte Zeit offen. 3)
 Auf die 1787 bis zum ersten Novbr. 1790
 aus der Stiftung des Hrn. Director N. W.
 Keps aufgegeben Preisfrage, über die Kräfte
 des Opiums bey der ansteckenden Ruhr
 sind 2 Abhandlungen und eine Scizze zu
 einer Abhandlung eingelaufen, aber keine
 war befriedigend und keine wurde gekrönt.
 Da aber die Abhandlung, non minor est vir-
 tus quam quætere, parta tueri, sehr viele
 wissenschaftliche Bemerkungen enthielt, so
 beschloß die Gesellschaft, diese jedoch ab-
 abgekürzt drucken zu lassen, und dem Verf.
 die silberne Medaille, wofern er sich nennen
 würde, anzubieten, und die Frage aufs neue
 bis den 1. Nov. 1794. aufzugeben. Der
 Verfasser dieser Abhandlung nannte sich,
 und erhielt seine Præmie. Er war der Hr.
 Gerardus Buesen Med. Licent. in Schyndel
 nahe bey Herzogenbusch.

19. *Die königliche Academie der Wissenschaften zu Toulouse* wiederholt eine für das Jahr 1787. und 1790. ausgesetzte Preisaufgabe zum drittenmale für das Jahr 1793. und bestimmt den 3fachen Preis oder 1500 Liv. für die Beantwortung derselben.

Einen einfachen Ueberzug (Vernis) vorzuschlagen, der die Gefahr der Gefundtheit für Geschirre zum häuslichen Gebrauch angewendet werden kann.

1. *Die im Jahr 1790 zu Amsterdam errichtete Gesellschaft zur Beförderung der Wundarzneykunst* hat in ihrer Sitzung vom 5ten Sept. 1791. die versprochne Prämie von 30 Ducat. für die beste Beantwortung der Frage über die Kropf- und Drüsen Geschwülste — der Abhandlung des Hrn. W. Leurs, Wundarzt im Haag und Regimentschirurgus der Leibgarde zu Pferd, von Sr. Hoheit dem Hrn. Erbstatthalter Pr. von Oranien, zuerkannt.
11. *Die Amsterdamer Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues* hat am 31. May 1791. die eingelaufenen Abhandlungen über die Geburtshülfe der Kühe beurtheilt, und den ersten Preis von 50 Ducaten der Abhandlung des Hrn. Joh. Guither Eberhard Arzt zu Zeyst zuerkannt, und ihm noch eine silberne Medaille, nach des Preisstifters Willkühr und dem Versprechen im Programm angeboten. Das Accessit oder die Belohnung mit der silbernen Medaille ist nebst einem Exemplar von allen gedruckten Schriften der Gesellschaft, der mit dem Symbol Ex-

perientia duce bezeichnenden Abhandlung zugesprochen worden. Noch trug die Gesellschaft dem Verfasser der Schrift mit dem Sinnspruch *Animantia bruta obstericibus non indigent in edendo partu*, ein Exemplar aller ihrer gedruckten Schriften an, und bat beyde ungenannte Schriftsteller sich zu nennen. Diets thaten beyde; ersterer war Hr. *Andreas Triffmann* Wundarzt und Hebammenmeister zu Mydrecht; der zweyte war Hr. *Peter Joh. von Baygeen* M. Dr. Oberwundarzt d. k. k. Armeen zu Baustrode in Flandern.

22. *Die Amsterdammer Gesellschaft mit dem Wahlspruch servandis civibus &c.* hat den in einer goldnen Medaille bestehenden Preis über die Frage: Welches ist der richtigste Begriff der *paraphrenitis*? Vertheilt sich diese in Gattungen, je nachdem dieser oder jener Theil, als das Zwergefell, Herzbeutel oder Scheidewand leider? u. s. vv. dem Herrn *Iacob Ren. Kleynpenning* Arzt zu Nimwegen, den zweyten von einer silbernen Medaille dem Hrn. Dr. *Fas* zu Ley den zuerkannt.

Hiermit beschließt die Gesellschaft die Reihe ihrer Preisaufgaben.

23. Die *Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Vlislingen* hat über die Abhandlung der Frage: Was sind die Ursachen, daß die Kinderpocken in verschiedenen Zeiten und Orten ganz unerwartet erscheinen, und heftig wüthen, während andere nachbarliche Orte um diese Zeit ganz davon frey bleiben? Kommt dieses vom Horizont, von der Beschaffenheit der Städte und Dörfer, von der Nahrung oder von andern Ursachen her? Giebt es auch Präservative dawider? &c. entschieden und dem Hrn. S. A. de Motnaz d. A. W. Dr. zu Sonnelyk dessen Abhandlung mit der Divisé aus Hippocrate Nat. hom. Ubi vero morbus aliquis grassatus fuerit, non victus rationem in causa esse, sed quod spirando ducimus, manifestum est — bemerkt war, den Preis zuerkannt.

24. Die *kgl. Pariser Academie der Chirurgie* hat in ihrer Sitzung v. 5. Mai 1791. (S. Journ. de Med. 91. Juil. T. 88. S. 143 - 61) unter den eingegangnen Beantwortungen der Preisfrage für 1791. — S. Med. Rep. 90. S. 28.

Die Abhandlung des Hrn. Percy Chirurgien - major gekrönt.

M. Didclot zu Nancy erhielt den prix, pour le progrès de l'art des accouchemens.

M. Bodin zu Limeray den prix d'émulation.

Fünf Medaillen erhielten M. Sadoul — Pages — Ferrière — Heurtscloup — Belloc.

Noue Preise.

L'Académie propose pour le prix de 1792. le sujet qui suit.

Determiner la meilleure forme des diverses especes d'aiguilles propres à la reunion des plaies, à la ligature des vaisseaux, & autres cas ou leur usage sera jugé indispensable; & d'écrire la methode de s'en servir.

Le prix sera double; une medaille d'or de la valeur de 500 Liv. suivant la fondation de M. de la Peyronie & 500 Liv. en argent.

Afin de donner plus de temps aux concurrens, l'Académie propose pour le prix de l'année 1793. le sujet suivant.

Donner la description des instrumens propres aux opérations qu'on pratique sur les parties dures (on excepte ceux destinés à l'operation du trépan, aux amputations, & au traitement des maladies des dents) tels, que les diverses especes de rugines & de gouges, le ciseau & le maillet de plomb, les instrumens perforatifs & exfoliatifs, les tenailles incisives: determiner en quels cas l'usage de ces instrumens est necessaire, & qu'elle est la maniere de s'en servir.

Ceux qui enverront des Memoires sont priés de les écrire en françois ou en latin, & d'avoir attention qu'ils soient lisibles.

Il faut adresser les ouvrages franc de port a Mr. Louis Secr. perpet. de l'acad. jusqu'au dernier Decembre 1791. & 92.

L'Academie ayant établie qu'elle donneroit tous les ans, sur les fonds qui lui ont été ligués par Mr. de la Peyronie, une medaille d'or de 200 Livres a celui des chirurgiens étrangers ou regnicoles, non membres de l'academie, qui l'aura méritée par un ouvrage sur quelque matiere de chirurgie que ce soit, aux choix de l'auteur. Elle adjugera ce prix d'émulation le jour de la séance publique, a celui qui aura envoyé le meilleur ouvrage dans le courant de l'année précédente.

M. Vermont, conseiller de l'Etat, accoucheur de la Reine, a fondé a perpetuité une medaille d'or, de la valeur de trois cent Livres, qu'on adjugera le même jour a celui qui dans le cour de l'année aura communiqué a l'academie le meilleur Memoire, ou les observations les plus utiles au progres de l'art des accouchemens.

Cinq medailles d'or de cent francs chacune, seront distribuées pareillement a cinq Chirurgiens régnicoles, qui auront fourni, dans l'année, un Memoire ou trois observations interessantes.

L'Academie des Sciences Arts & belles Lettres de Dijon avoit proposé en 1788 pour le prix de Medecine la question suivante.

Les fievres catarrhales deviennent aujourd'hui plus communes qu'elles ne l'ont jamais été; les fievres inflammatoires

deviennent extrêmement rares; les fièvres bilieuses sont moins communes : déterminer les raisons qui ont pu donner lieu à ces révolutions dans nos climats & dans nos tempéramens.

Ce sujet important fixa l'attention des Medecins, & l'Academie recut alors un grand nombre de Memoires; mais aucun ne remplit entierement ses vues. Elle distingua cependant celui qui a pour epigraphe : *Præterita discito, præsentia cognoscito, prædiscito futura.*

Persuadée qu'un nouveau delai laisseroit aux concurrens le tems de donner à leurs ouvrages toute la perfection dont ils sont susceptibles, l'Academie avoit proposé la même question pour sujet du prix, qu'elle devoit distribuer au mois d'Aout 1791; mais, sur la demande de plusieurs sçavans, & sur des observations particulieres, qui lui ont été faites, l'Academie a arrêté de différer sa proclamation de ce prix, jusqu'au mois d'Aout 1792. Elle previent donc que le concours restera ouvert jusqu'au premier avril 1792, qu'elle admettra jusqu'à cette époque tous les Memoires qui lui seront adressés : elle admettra également au concours les supplemens & observations que voudront lui faire parvenir les auteurs qui ont déjà envoyé des Memoires.

Le Prix est le valeur de 600 Livres. Il sera proclamé à la séance publique du mois d'Aout 1792. Il faut adresser les ouvrages à M. Chauffier Secr. perpetuel.

S. Journ. de Phys. 1791. T. 39. S. 470 - 71. Journ. de Med. 91. T. 88. S. 159 - 61.

V.

Critische Journale.

1. **M**edicinisches und physisches Journal. Vom
Geh. Rath Baldinger zu Marburg. Fünf und
zwanzigstes Stück. 8. Göttingen b. Dietrich 1790
S. 96.

S. Med. Rep. 90. S. 34. n. 5.

- 1) Anzeige neuer Schriften. 2) Marburger medic.
Vorl. Mich. 90. bis Ostern 91. 3) Hermanns Nachricht für
Mineralogen, wegen den Uralischen Bergarten. 4) Ueber die
innere Verfassung der Universität Köln in Rückficht der Arz-
neywissenschaft. Anonymisch eingefandt. Sehr traurig. 5)
Medicinische Vorlesungen in Köln. 1789 u. 90. 6) Auctionsca-
talogus von Campers Bibliothek. 7) Berichtigung eines
physiologischen Irrthums — in einer catholischen Legende.
8) Zürcher med. Vorlesungen 89 - 90. 9) v. Geuns Nachr.
ein Werk über die Ruhr betreffend. 10) Preisfragen der
Rotterdammer Ges. d. W. 1790. 11) Verzeichniß holländi-
scher Professoren. 12) Ankündigung eines acad. Taschen-
buchs. 13) Med. Vorlesungen zu Ingolstadt 1791. 14) Eine
Stelle aus des Bischofs zu Bamberg, Rede bey Einweihung
des Krankenhauses. 15) Thotts Bücherauction. 16) Anzei-
gen neuer Schriften. 17) Vermischte Nachrichten.

St. 20. u. 21. Sind auch angezeigt in Wiener m. ch. Bibl. B. II. 1. S. 175—77.

2. *Gazette Salulaire, composée de tout ce que contiennent d'intéressant pour l'humanité, les livres nouveaux, les Journeaux & autres Ecrits publics, concernant la Médecine, la Chirurgie, la Botanique, la Chymie, &c. &c. à Bouillon, N. 1 — 52. 1791.*

S. Méd. Rep. 90. S. 32. n. 2.

Vom Jahrgang 1790. S. noch Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 149 — 51. Hufelands Annalen I. S. 564.

Bleibt sich immer gleich.

3. *Medicinisch - practische und chirurgische Bibliothek, von Dr. K. G. T. Kortum und D. I. C. Schæffer, Aerzten zu Dortmund. Dritten Bandes erstes Stück, 8. Münster u. Hamm b. Perrenon 1791. S. 246.*

S. Med. Repert. 90. S. 37. n. 6.

Vom zweyten Band, S. noch Anzeige Med. WBI. 91. Anhang, S. 396 — 400. 411 — 21.

Auch diese Bibliothek bleibt sich gleich.

4. *Medicinisches Wochenblatt, oder fortgesetzte medicinische Annalen für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen; herausgegeben von Dr. Joh. Val. Mül-*

ler,

ler, jun. und Dr. G. Hofmann, Jun. 3tes
 Quartal, Frankf. am M. b. Iager 1791.
 n. 27 — 39. S. 417 — 624. 4tes Quartal,
 n. 40 — 50. S. 625 — 832.

S. Med. Rep. 90. S. 41. n. 11.

Gleich elend und düftig; abgefchmackt ift der ge-
 reimte Prolog. S. 457 — 64. 70 — 80. Vom heilamen
 Gebrauch des Sal alcali volatile in böſartigen Kinderblat-
 tern von Dav. Heilbron d. A. D. u. ausüb. A. im Haag.
 S. 545 — 49. D. Heinfus in Michelſtadt Beſchreibung
 einer Mißgeburt S. 577 — 81. Kurze Beſchreibung einer
 Epidemie, die dieſen Winter hier herrſchte. S. 593 — 99.
 Von der ſchädlichen Pfuſcherey in der Heilkunde von Dr.
 Krause zu Neuſtadt. S. 609 — 21. Von der Gefahr lebend-
 dig begraben zu werden. Fortſ. S. 621. f. Seltsame Beo-
 bachtung eines Blaſenſteins bey einem Bauernkinde v.
 D. Krauſſe. S. 627 — 32. 41 — 48. Merkwürdige Geſchich-
 te eines Tetanus deſſen Ausgang tödtlich war, von Dr.
 Neuburg und Dr. Hofman jun. S. 657 — 60. Nöthige
 Vorſicht bey dem Wildjagen — als ein Beytr. zur medic.
 Polizey v. Dr. Krauſſe. S. 673 — 82. Geſchichte einer
 Krankheit, die praſtiſchen Aerzten und Wundärzten öfters
 vorkommt, und gleichwohl noch keinen eignen beſtimm-
 ten Namen hat, von Lang kurmainz. Kammerdigner und
 Leibchirurg. — ! — S. 689 — 701. Dr. Becker in Hei-
 delberg. Erwas über den Gebrauch des Eiſenhütlein-Ex-
 tracts zur Beruhigung derer, welchen ein medicinifcher
 Zottus ſagte, es wäre ihnen Gift verordnet worden. S.
 707 — 62. Erwas über den Gebrauch des Sublimats und
 über empiriſche und dogmatiſche Medicin bey Gelegenheit

der Brochure, Weikard der Empiriker — Gegen Molitor von den Herausgebern; ist auch besonders abgedruckt. S. 765 - 67, Weikard Empfehlung des äußerlichen Gebrauchs der Bleymittel — im Krebse, nach Iänisch. S. 781 - 84. Dr. Krausse Ermahnungen an meine Herren Amtsbrüder auf dem Land, bey vorkommenden Berathschlagungen am Krankenbett. Kleine Bemerkungen aus andern Schriften, u. s. w.

Medicinisches Wochenblatt oder fortgesetzte medicinische Annalen u. s. w. Anhang zum Jahrgang vom 1sten Juli 1790 bis den 25sten Juni 1791. 8. Ebendasselbst 1791. S. 432.

Damit künftig der Jahrgang mit dem Januar anfangen könne, wird hier dieß halbe Jahr besonders geliefert. Es ist dem Ganzen gleich, und enthält an eigenen Sachen folgendes.

S. 30 - 32. 42 - 48. Dr. Kees Obductionsbericht, eines ausgesetzten von einem Schwein zerfressnen neugebornen Kindes. S. 65 - 75. Dr. Müller. War die Lustseuche eine endemische Krankheit der Maranen? Verneinend beantwortet. S. 75 - 80. Beschreibung der neuen venerischen Krankheit in Canada. a. Schwediauer. S. 113 - 23. 129 - 40. 145 - 53. Weikard Zweifel und Beobachtungen über venerische Krankheiten; — sind wahrlich Weikards nicht würdig! Gegen den Sublimat — Empfehlung seiner sogenannten kleinen Pillen, und des Mercurius cinereus. Ueber Ansteckung u. s. w. gar eigne schöne Sachen! S. 177 - 90. Anzeigen, Berichtigungen und Anecdoten. Unfruchtbare Declamationen. S. 196 - 202. Beobachtungen

1. Dr. W. 1. ein Kind männlichen Geschlechts ohne Hodenack. 2. Beob. von der schwarzen Krankheit. S. 212-24. Etwas von der Bereitung des Merc. cinerei. S. 251-54. Dr. Krause zu Neustadt Beobachtung einer sonderbaren Erscheinung bey einem mit Würmern geplagten Bauernmädgen. S. 267-72. Ebendess. Beobachtung von einem außerordentlichen Erbrechen, durch Hausmittel geheilt. — In einem pöbelhaften, abgeschmackten — wahrscheinlich witzig seyn sollenden Ton erzählt. S. 273-95. Commentar zu einem Sprichwort: Heraus mit der Lunge, so bekümmert die Leber Platz, von Dr. Becker in Heidelberg. S. 304. Weikard eine Beob. die zu beweisen scheint daß Extr. cicuta die Männlichkeit schwäche. S. 311-20. E. A. Eschke. Ueber die Ausrottung der Pocken. 1789. Empfiehlt das Ausstreichen der Nabelschnur! 321-29. Einige Anmerkungen des Herausg. über den vorhergehenden Aufsatz. S. 337-49. Vollmar Gräfl. Wittgensteinscher Hofr. und Leiba. Plan zu einer örtlichen Hebammenanstalt in der Grafschaft Wittgenstein. Gut! S. 401-8. Ein Marktschreyerzettel aus dem Hannov. Mag. 1791. St. 100.

5. *Medicinisch-chirurgische Zeitung, herausgegeben von D. I. I. Hartenkeil u. D. F. X. Mezler. Erster Band. 1791. 8. Salzburg bey Duyle. S. 480. Zweyter Band. S. 480. Dritter Bd. S. 480. m. 1. Kpf. Vierter Bd. S. 400. und 5 Bogen gute Register.*
S. Med. Repert. 90. S. 31. n. 1.

Dieser zweyte Jahrgang ist von gleichem Werthe wie der erste. Ausser den meist guten Bücheranzeigen und

Beurtheilungen, und andern literarischen Nachrichten, finden sich auch.

(S. Prof. J. A. Schmidt. Ueber einige ungegründete Beschuldigungen der Salzbr. m. ch. Z. IALZ. 91. S. 741 - 44. Verth. d. Wiener med. Bibl. Antw. I. A L Z. 91. S. 1057. Salzbr. m. ch. Z. 91. IV. S. 38 - 44.)

B. I. S. 19 - 24. 2. Interessante Beobachtungen von Dr. Vogel in Lahr. S. 24 - 26. Vorläufige Nachrichten von Hrn. Dr. Venels Curen von Gliederverunstaltungen. S. 145 - 49. Traurige Geschichte eines noch lebenden Kranken, der mit einem Nerven - Krebs - Geschwür im Gesichte behaftet ist. Von Prof. Hartenkeil. Mit Abbildung desselben. S. 149 - 55. Beobachtungen aus den Schweitzeralpen von Hrn. Hofr. Aepli in Diessenhofen. 1. Von einem heftigen Blutstarnen, durch Abkochung der Brennnesselwurzel geheilt. 2. Beob. von Vergifteten, durch kuhwar-me Milch häufig getrunken gerettet. S. 153 - 58. Beobachtung über einen Beinfract am Stirnbein von Hr. Marschall S. 158 - 60. Eine merkwürdige Säuregeschichte; einges. von Hrn. Prof. Hofer in Dillingen. S. 175. 76. Offeriert Dr. Hahnemann seinen selbst bereiteten Mercur solubil. das Loth zu 3 Thalern. S. 238 - 40. wird mit Recht von D. B. vor diesem sonderbaren Anbieten gewarnt. S. 260 - 65. Krankheitsgeschichte des Kanoniers Atroschevsky von des Major Boumanns Comp. des dritten Artillerieregiments, einges. von Hrn. Generalch. Theden in Berlin. S. 265 - 68. Ein Beytrag zum Magnetismus, einges. von Hrn. Prof. Hofer in Dillingen. S. 268 - 70. Marschall Geschichte eines eingesperrten Leistenbruchs. S. 304. macht Hr. Dr. Lindemann kürzlich günstige Erfahrungen.

von den Wirkungen der Zinnfeile gegen den Bandwurm bekannt. S. 449 - 57. Nachrichten von dem Rippolzauner Saerbrunnen. S. 458 - 60. Beschreibung des Dickereißers Jades in Schwaben. A. d. Schwäb. Chronick. S. 460 - 64. Chir. Roth in Gera. Plan eines Instituts zur Bildung guter Wundärzte, das er selbst errichten will.

B. II. S. 31. 32. Von den Berliner Medicinalanstalten. S. 225 - 33. Von der Eiterung der Augendeckeldrüse, als einer bisher noch wenig beschriebenen Krankheit angeborener Kinder von D. Schäffer, hochf. Thurn und Tz. Leiba. und Hofr. in Regensburg. Sehr gut. Hr. S. glaubt die häufigste Ursache möge seyn, das unvorsichtige, schnelle, und anhaltende Aussetzen der Neugeborenen in helle erleuchtete Orte. S. 233 - 37. Zwey Beobachtungen von dem Hochfürstl. Nassau-Uffingischen Rath und Physicus Vogel zu Laß im Breysgau: eine verschlungne große Nähnadel, die am 5ten Tag endlich noch glücklich ausgehuffet ward. — Ein sehr geschwinder Tod eines Kindes. S. 238 - 40. Anfrage an Aerzte zur Bestimmung der Ursache einer besondern Krankengeschichte, eingefandt von Dr. Bilsfinger. S. 286 - 88. A. e. Brief von Dr. Moneta — zur Bestätigung des guten Erfolgs seines Mittels gegen den tollen Hundbiss. S. 365. 66. Einige Nachrichten von Prof. Rudolph in Petersburg. S. 366. 67. Ueber den Tod des Leiharzt Berger in Copenhagen. S. 368. Nachr. von einem Mann, mit kaum einigen Spuren der Extremitäten. A. d. Erlang. g. Z. S. 369 - 73. Dringende Bitte kummervoller Eltern, an alle gefühlvolle Aerzte, um Rath für ihr epileptisches Kind, bey dem bis jetzt alle angewandte Mittel fruchtlos waren. S. 373.

76. I. C. A. Theden Vertheidigung des innerlichen Gebrauchs des Sublimats zur Heilung venerischer Krankheiten. Sublimat in Sompelpillen sey das vorzüglichste, sicherste und gelindeste Mercurialmittel — ! Ehmals wurden die Geheilten des Hrn. Th. Früher oder später wieder recidiv. „Der Gedanke ob nicht zurückgebliebenes Mercurialsalz und damit noch etwas zurückgehaltene venerisches Gift, die Ursache davon sey? — hatte große Wahrscheinlichkeit in meinen Augen; um dasselbe also aus dem Körper zu schaffen, glaubte ich, würde lebendiges Quicksilber das Nützlichste seyn, weil es dieses Salz, wie Martherr sagt, der Verwandtschaft halber an sich zieht. Desswegen gab ich nun jedem, der mir durch die Sublimatpillen geheilt zu seyn schien, Morgens und Abends einen Löffel voll von der Plenkischen Solution, länger oder kürzer, je nachdem er mehr oder weniger Sublimat genommen hatte. Der Erfolg entsprach vollkommen meiner Erwartung und meinen Wünschen; denn seitdem wurde keiner meiner Kranken recidiv.“ S. 376. 77. Beschreibung zweyer Kakerlakten, die sich in Mainz befinden. S. 378. 79. Geschichte eines merkwürdigen Blutspcyens vom Geh. R. und Prof. Fritze in Berlin. S. 379-84. Eine Krankengeschichte von Hrn. Dr. Engelberg Landschaftsphysicus zu Donauöschingen S. 364. Dr. Hahnemann. Das sicherste und gewillteste Hausmittel gegen den kalten Brand. Ein Decoct der Eichenrinde.

B. III. S. 332-36. Plan einer Sanitätsgesellschaft in Worms. S. 344-52. Churrirische Verordnung die epidemischen Viehkrankheiten betreffend. v. 26 May 21. S. 352. Bekanntmachung der schönen chirurgischen Instrumente des Hrn. Jos. Carl Zittler zu Mainz.

B. IV. S. 17- 28. Beobachtungen von Hrn. Rath und Dr. Vogel zu Laßr in einem Briefe an Leibarzt Metzler. Ein Pempfigus, der tödtlich war bey einem alten Manne — Vomitus cruentus, durch mineralische Säuren mit Laudanum, und ein Vesicatorium auf den Magen gelegt, geheilt — zwey mißkannte Schwangerschaften. S. 28 - 30. Antwort von Hofr. Metzler an Dr. Vogel. S. 48. bemerkt H. Dr. Schäffer, dass in Italien neulich mit Weinessig die Wasserscheu glücklich geheilt worden. S. 60 - 63. Nachrichten v. d. Univ. Freyburg. S. 78 - 80. Verordnung des kgl. preuss. Polizeydirectoriums in Berlin wegen der Hahnenmannschen Weirprobe. v. 7. Sept. 1797. S. 103 - 9. Ueber das klinische Institut zu Freyburg im Breisgau. S. 118 - 92. Hatzögl. Württembergische Polizeyverordnung wegen dem Gift der Zeitlosen. 1791. S. 124. Prof. Kühn in Leipzig theilt einige Notizen wegen der medic. Wirkungen von Viburn. opulus mit. S. 284 - 88. L. Frank in Mayland über Monetas Mittel gegen den tollen Hundbiss. Gegen dasselbe. S. 368. Pr. Kühn Bemerkung eines kleinen Knochens im Kopf. S. 381 - 83. Vogel in Laßr vertheidigt seinen Vater gegen Cullen.

6. *Dr. A. G. Richters — Chirurgische Bibliothek. Des elften Bandes erstes Stück. 2. Göttingen b. Dietr. 1791. S. 160. Zweytes St. ebend. m. 1 Kpf. S. 318.*

S. Salz, m. ch. Z. 91. IV. S. 399. 400. Med. Rep. 90. S. 33. p. 3. — Zum 10ten Band S. noch Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 303. 30.

Die Beyträge dieser sich immer gleich bleibenden Bibliothek enthalten St. I. S. 143. I. Chirurgische Beobachtungen von Hrn. Massalien, Wundarzt im Herrnhut. 1. *Steatoma hydatoides*. 2. Geschichte eines Darm und Hodensackbruchs, der zugleich ein angebohrter Wasserbruch war, auf der rechten Seite, mit doppelter Einklemmung, welcher nach 33 Stunden tödtete, ohnerachtet er 20 Stunden nach derselben operirt worden war. St. 2. S. 293. I. Ueber eine sehr merkwürdige Bruchkrankheit v. Hrn. Hofr. Wedekind. II. Chirurgische Beobachtungen, von Hrn. Schneider, Amtswundarzt und Geburtsh. zu Barby. Von einer sonderbaren Umbeugung der Gebärmutter. Von etlichen schweren Geburtsfällen. Von erfrorenen Händen.

7. *Bibliothek der neuesten medicinisch-chirurgischen Litteratur für die k. k. Feldchirurgen. Herausgegeben von Dr. I. Hunczovsky und Dr. I. A. Schmidt. Des zweyten Bandes drittes und viertes Stück 1791. 8. Wien b. Stahel. S. 412 - 820. nebst Reg. und 1 Kpfr. u. allg. Titel. 2ter B. m. Kpfrstichen.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. II. S. 248 - 51. — Med. Repert. 90. S. 39. n. 9. —

Der erste Band findet sich noch angezeigt A. L. Z. 90. IV. S. 168 - 90.

Die Herausgeber wollen sich mehr auf das Nützliche und Nothwendige zum Unterricht des Feld und Landarztes einschränken — Chirurgie und practische Medicin sollen künftig die Hauptbrücken seyn, diesen werden Auszüge aus vermischten Schriften theoretischen und practischen Inhalts,

Anzüge aus periodischen Werken folgen, und Neuigkeiten den Beschlufs machen. Originalaufsätze bleiben gänzlich weg, weil sie in einer besondern Sammlung erscheinen sollen.

Dritten Bandes 1stes u. 2tes Stück. 8. Eben-
das. b. Gräffer u. Comp. 1791. m. 1. Kpfr.
S. 368.

Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 399.

Von Seite 146 findet sich als Anhang zu diesem Stück der Bibl. Bemerkungen über die Krankenbetten, und Beschreibung eines von dem K. K. Oberchirurgus Hr. *Max. Baum* neuerfundenen einfachen, und in den meisten Rücksichten zweckmäßigen Krankenbettes, von Prof. *L. A. Schmidt* — M. 1. Kupfertafel.

8. *Bibliothek der gesammten Naturgeschichte.*
Herausgegeben von I. Fibig. u. B. Nau.
Zweyter Band. St. 3. u. 4. 8. Frank-
furt a. M. b. Varrentrap u. Wenner. 1791.
S. 748.

S. Gött. Anz. 91. S. 1336. — Méd. Repert. S. 43. n. 17.

Mit diesen beyden Stücken ist diese Bibliothek für einmal geschlossen.

9. *Neue medicinische Litteratur. Herausgegeben*
von D. I. C. T. Schlegel. Hochf. Schön-
burg. Rath und Leibarzt &c. Dritten Ban-
des erstes Stück, 2tes Stück. 8. Leipzig
b. Schneider 1791. S. 134.

76. I. C. A. Theden Vertheidigung des innerlichen Gebrauchs des Sublimats zur Heilung venerischer Krankheiten. Sublimat in Sennelpillen sey das vorzüglichste, sicherste und gütigste Mercurialmittel — ! Ehmals wurden die Geheilten des Hrn. Th. früher oder später wieder recidiv. „Der Gedanke oh nicht zurückgebliebenes Mercurialsalz und damit noch etwas zurückgehaltenes venerisches Gift, die Ursache davon sey? — hatte große Wahrscheinlichkeit in meinen Augen; um dasselbe also aus dem Körper zu schaffen, glaubte ich, würde lebendiges Quicksilber das Nützlichste seyn, weil es dieses Salz, wie Martherr sagt, der Verwandtschaft halber an sich zieht. Deswegen gab ich nun jedem, der mir durch die Sublimatpillen geheilt zu seyn schien, Morgens und Abends einen Löffel voll von der Plenkischen Solution, länger oder kürzer, je nachdem er mehr oder weniger Sublimat genommen hatte. Der Erfolg entsprach vollkommen meiner Erwartung und meinen Wünschen; denn seitdem wurde keiner meiner Kranken recidiv.“ S. 376. 77. Beschreibung zweyer Rakerkaken, die sich in Mainz befinden. S. 378. 79. Geschichte eines merkwürdigen Blutspcyens vom Geh. R. und Prof. Fritze in Berlin. S. 379-84. Eine Krankengeschichte von Hrn. Dr. Engelberg Landschaftsphysikus in Donaueschingen S. 384. Dr. Hahnemann. Das sicherste und gewisseste Hausmittel gegen den kalten Brand. Ein Decoct der Eichenrinde.

B. III. S. 332-36. Plan einer Sanitätsgesellschaft in Worms. S. 344-52. Churtrierische Verordnung die epidemischen Viebkrankheiten betreffend. v. 16 May 21. S. 352. Bekanntmachung der schönen chirurgischen Instrumente des Hrn. Ios. Carl Zittler zu Mainz.

B. IV. S. 17- 28. Beobachtungen von Hrn. Rath und Dr. Vogel zu Laß in einem Briefe an Leibarzt Metzler. Ein Pemphigus, der tödtlich warbey einem alten Manne — Vomitus cruentus, durch mineralische Säuren mit Laudanum, und ein Vesicatorium auf den Magen gelegt, geheilt — zwey miskannte Schwangerschaften. S. 28 - 30. Antwort von Hofr. Metzler an Dr. Vogel. S. 48. bemerkt Hr. Dr. Schäffer, daß in Italien neulich mit Weinessig die Wallerschen glücklich geheilt worden. S. 60 - 63. Nachrichten v. d. Univ. Freyburg. S. 78 - 80. Verordnung des kgl. preuss. Polizeydirectoriums in Berlin wegen der Hahnemannschen Wernprobe. v. 7. Sept. 1791. S. 103 - 9. Ueber das klinische Institut zu Freyburg im Breisgau. S. 118 - 92. Herzogl. Württembergische Polizeyverordnung wegen dem Gifte der Zeitlosen. 1791. S. 124. Prof. Kühn in Leipzig theilt einige Notizen wegen der medic. Wirkungen von Viburn. opulus mit. S. 284 - 88. L. Frank in Mayland über Monctas Mittel gegen den tollen Hundbiss. Gegen dasselbe. S. 368. Pr. Kühn Bemerkung eines kleinen Knochens im Kopf. S. 381 - 83. Vogel in Laß vertheidigt seinen Vater gegen Cullen.

6. Dr. A. G. Richters — Chirurgische Bibliothek. Des elften Bandes erstes Stück. L. Göttingen b. Dieter. 1791. S. 160. Zweytes Sa. ebend. m. 1 Kpf. S. 318.

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 399. 400. Med. Rep. 90. S. 33. p. 3. — Zum 10ten Band S. noch Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 305. 30.

Y3. *Commentarii de rebus in scientia naturali & Medicina gestis Voluminis XXXII. Pars IV. 8. Lipsiæ ap. Gleditsch 1790. ad pag. 734. c. Ind. ad Vol. XXXI.*

Vol. XXXIII. P. 1. 2. 3. 8. Ibid. 1791, S. 576.

S. Med. Repert. 90. S. 42. n. 13. Von T. 30 und 31, finden sich noch Anzeigen. Bald. Journ. 23. S. 88. 93. St. 25. S. 20. 76. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 568-70.

Auch dieß gute Journal bleibt sich gleich. Aber sehr unangenehm ist es, daß die jedem Stück beygefügte Titelanzeigen aller neuen Schriften, aus den Meissencatalogen vornehmlich genommen sind, und Schriften enthalten, die gar nie erschienen sind.

Y4. *Biblioteca della più recente Letteratura medico - chirurgica ad uso de Chirurghi delle Armate di S. M. I. R. A. tradotta dal tedesco e corredata di molte interessanti aggiunte de Tommaso Volpi, Lettore di Chirurgia, e Chirurgo ord. nello spedal maggiore di Pavia. Toma. I. Parte. 2. 3. 4. 8. Pavia b. Galeazzi 1791. c. 1ab. an.*

S. Med. Rep. 90. S. 40. n. 10.

Uebersetzung von n. 7. mit guten, theils Abkürzungen, theils Zusätzen.

15. *Physicalisch - ökonomische Bibliothek, worinn von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre, und die Land- und Stadewirthechaft betreffen, zuverlässige und vollständige Nachrichten ertheilet werden. Siebzehnter Band. Stückk. 18. Göttingen b. Ruprecht. 1791.*

S. Med. Rep. 90. S. 43. n. 18.

Behält ihren Werth.

VI.

Journale und periodische Schriften.

- I. **T**ransactions of the Royal Society of Edinburgh. Vol. II. Gr. 4. 1791. Edinburgh. G. 591.

S. Journ. de Med. 91. Octb. T. 89. S. 98 - 104.

Gött. Anz. 91. n. 82, 90. S. 897 - 904. A L Z. 91.

III. S. 377 - 84.

Zur Arzneykunst gehören II. Donald Monro Beschreibung der Methode wie in Ostindien die Roseneffenz verfertigt wird. IV. Th. Anderfon pathologische Beobachtungen über das Gehirn. Hr. A. erzählt sechs Fälle von Kranken, von welchen einige nach dem Tode geöffnet, die meisten mit Zuckungen auf einer Seite behaftet waren, aus welchem erhellt, daß in solchen Fällen die Ursache des Uebels meist in der Hälfte des Gehirns von der andern Seite liegt. IX. I. R. Hamilton Nachricht von einer Krankheit, welche der gemeine Mann in England Mumps nennt, schon vor ihm Rußel erwähnte, und vielleicht schon Hippokrates kannte; der Hr. Dr. erzählt den ganzen Gang der Krankheit, einige vorzüglich merkwürdige Fälle und seine Heilart; nach ihm ist es eine nicht ansteckende, vornemlich im Frühling, meist bey dem männlichen Geschlechte von den Jahren der Mannbarkeit

in das vierzigste Jahr umgehende Art Rose, welche die Speicheldrüsen, und die zunächst liegende Theile angreift, sich aber öfters auf die Hoden, und von diesen zuweilen auf das Hirn versetzt, und in diesem letzten Fall gefährlichen Wahnsinn nach sich zieht; Blasenpflaster unmittelbar auf die leidenden Theile gelegt, sobald die Krankheit kenntlich genug war und gelinde Schweistreibende Mittel fand der Hr. Dr. am wirksamsten. X. W. Wrigth botanische und medicinische Nachricht vom Simarubabaum; er giebt keinen Milchsaft, und trägt männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Stämmen; der Hr. Dr. liefert eine ganze Geschichte ihres Gebrauchs bey den Aerzten, zuletzt eine botanische Beschreibung und Abbildung beyder Geschlechter. XV. Ueber das Klima von Rußland, nach den Beobachtungen der K. Academie, von D. Math. Guthrie.

2. *Repertorium für Chemie, Pharmacie und Arzneymittelkunde, herausgegeben von D. Johann Caspar Philipp Elwert, Hochfürstl. Hochsift Hildesheim'scher Amtsphysicus. Ersten Bandes erstes und zweytes Stück. 8. Leipzig u. Hildesheim. 1791. S. 380. ohne Vorr. u. Inhalt.*

Ist das gleiche mit n. 39. Med. Repert. 90. S. 155.

S. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 140 - 44.

I. 1. enthält: 1) Lebensgeschichte des Hrn. Dr. u. Prof. Mönch zu Marburg. 2) Ueber den eisenhaltigen Spiesglas-könig. von Hrn. Gehr. Delius. 3) Ueber die Bereitung des

rauchenden Salpetergeistes ohne Zusatz von Vitriolsäure v.
 Ebendems. 4) Ueber Mißbräuche, die noch in verschiedenen
 Apotheken Deutschlands herrschen, von Apotheker Haffe in
 Homburg. 5) Pharmaceutische Anmerkungen über das Pul-
 verificiren der Eisenfeile von Piepenbring. 6) Vorschlag den
 veräufsten Quecksilbersublimat von feinen noch anhängenden
 äzenden Theilen ganz zu befreien, von Ebendems. 7) Be-
 weis, daß die grüne Farbe vom Kupfer komme, von Eben-
 dems. 8) Pharmacologische Anzeigen vom Apotheker Thorey
 in Homburg. 9) Von dem Kampefchenholze v. Dr. Wein-
 rich, a. dessen Diff. de Hæmatoxylo campechiano. 10) Be-
 schreibung einer eisenhaltigen Spiesglastinctur aus der sich
 Schwefel und Regulus durch Säuren herstellen läßt, von
 Hermblädt. 11) Ueber eine Verfälschung der pulverisirten
 Eisenfeile von Elwert. 12) Etwas über die in den Brantwei-
 nen enthaltne metallische Theile von Kels in Göttingen. 13)
 Ueber die Bereitung des veräufsten Quecksilbersublimats von
 Dr. Hermblädt. 14) Pharmaceutische Anzeigen und Berich-
 tigungen von Elwert. 15) Ueber den wohlriechenden Wei-
 denschwamm, Ausz. aus Enslin Diff. de Boletis suaveolentis.
 16) Von wirklich natürlichen Salpetercrystallen und ohne
 Aschenlauge erhaltenen Salpeter von Schöpf. 17) Etwas zur
 Bestätigung des vorstehenden Aufsatzes. 18) Erinnerung
 über die Mörser in den Apotheken von Apoth. Heyer in
 Braunschweig. 20) Bereitungsart der Coloquintentinctur.
 21) Etwas über die Verfälschung der Schwefelmilch und
 über die freie Säure in den Schwefelblumen von Stadtphys.
 Wernberger in Windsheim. a. d. Diff. 22) Ueber eine neue
 Methode Ialappenseife zu bereiten, von Prof. Arnemann in

Göttingen. 23) Von der Walдреbe von Dr. Müller a. d. Diff. 24) Ueber das Schwefelwasser zu Limmer, von Andreß zu Hannover.

I. 2. 1) Beobachtungen über die Zerlegung des Sedativfalzes und über die Verfertigung des Boraxes, von Eschschquet und Struve. 2) Ueber die Zubereitung und Verfälschung des Opiums von D. Reinegg in Persien. 3) I. Dryander Beschreibung des Benzobauins von Sumatra. 4) Nachricht von einem neuen Arzneymittel von Apotheker Heyer in Bensischweig. 5) Regeln, welche man als konditionirender Apotheker zu beobachten hat, von Piepenbring. 6) Zubereitung des sogenannten Zannrübenbalfams, von Elwert. 7) Geschichte der Kaiserfchen Drageen, von Hofmed. Wichmann, a. d. Hannov. Mag. 8) Ein paar Anmerkungen über den ersten Theil des N. Württemberg. Apothekerbuchs von Elwert. 9) Ueber die Cochenille von D. Link in Leipzig — a. d. Diff. inaug. 10) Brief d. Apoth. Beckers zu Magdeburg. 11) Brief des Apoth. B. zu D. 12) Vom Apothekercollegium zu Paris. 13) Beyspiel zur Vorsicht von Piepenbring. 14) Recensionen. 15) Acad. Schriften. 16) Uebersetzungen und englische Schriften. 17) Schriften die herauskommen sollen. 18 - 21) Todesfälle. Ehrenbez. Beförderg. Lehranstalten für Chemie und Pharmacie. Entdeckg. verschiedene Nachrichten.

3. *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte. Dreyzehnter Band, viertes Stück. 8. Leipzig. Dyck. 1791. S. 559 - 718. ohne das Register zu diesem Band.*

8. Königsb. gel. Anz. 91. S. 271. S. Med. Repert 92. S. 54. u. 9. Von den letzten Stücken finden sich noch Anzeigen. Bald. Journ. 24. S. 54. A. D. B. 103, S. 428 29.

1) Gahagan. Von der Versetzung einer Entzündung aus der Lunge nach dem Gehirn, die sich mit einer Wafferlucht des Gehirns endigte. Aus Dunkans Med. Comment. Dec. II. Vol. 3. p. 353. 2) Vermischte praktische und pharmaceutische Bemerkungen, von einem Londoner Arzt (vermuthlich Dr. Pearson) Ebend. p. 410. 3) Dr. Parry von einem Mittel verschiedene Krankheiten des Kopfs auf eine Zeitlang zu unterbrechen. Ebend. p. 423. 4) D. Willifon. Von dem äußerlichen Gebrauch des Quecksilbersublimats bey dem Krebs. Ebend. p. 425. 5) Dr. Cox. Von einem durch den rothen Fingerhut geheilten Wahnsinn. Ebend. Vol. 4. p. 261. 6) J. Lucas. Von den besondern Wirkungen der Musik bey einem Kranken. Aus Lond. med. Journ. 90. V. XI. P. 2. p. 325. 7) G. Wilkinson. Von einer Krankheit der Lungen, die nach der Zerbrechung einiger Rippen entstand. Ebend. p. 130. 8) Penchienati. Von den schädlichen Wirkungen des destillirten Wassers des Kirschlorbeers. Aus Mem. de l'acad. roy. de Turin An. 1786. 87. Turin 88. 4. u: Lond. med. Journ. 90. 2. p. 160. 9) C. White. Bemerkungen über diejenigen Arten des kalten Brandes, die mit convulsivischen Krämpfen verbunden sind, oder durch dergleichen verursacht werden, oder auch von einer localen Wirkung entstehen, die eine Reizung hervorbringt. Zum Theil Auszug aus Whits Obs on Gangrenes &c. 1790. und Lond. med. Journ. 90. P. 2. p. 187. 10) Werner von einer Harnruhr. a. Lond. med. Journ. 90. XI. 3. p. 221. 11) Corland.

Von dem Gebrauch der Fäbergörthe bey dem Mangel der monatlichen Reinigung. Ebend. S. 230. 12) I. Ring. Von zwey Blausenfiebern (Pemphigus.) Ebend. p. 234. 13) D. Will. May. Fernere Bemerkungen über die Behandlung der Lungenfucht. Ebend. S. 225. 14) Th. Percival Medic. Bemerkungen, sonderlich über die Lungenkrankheiten. A. Memoirs of the med. Soc. of London. Vol. 2. p. 288. 15) Dr. W. Vaughan Heilung des Erbrechens in der Schwangerschaft. Ebend. S. 125. 16) Sam. Farr. Von dem Gebrauch der spanischen Fliegen in der Wasserfucht. Ebend. S. 132. 17) Odhelius. Von der Wirkfamkeit des wilden Baldrians gegen heftige Nervenkrankheiten. A. d. Schwed. Abh. a. 1789, Qu. 2. n. 6. 18) Ueber den Gebrauch des Ragolofchen Mittels in der fallenden Sucht, von Dr. Reinold ausüb. Arzt in Minsky in Weisrussland. Ein ungedruckter Aufsatz. 19) Finige practische Bemerkungen von einem englischen Arzt (verm. von Dr. Pearson) Aus Duncans Med. Com. Dec. II. Vol. 4. p. 399. 20) Dr. Crawford. Von dem Arzneygebrauch der Salzsauren Schwererde (Terra ponderosa muriat.) Ebend. p. 433. 21) Dr. Th. Fowler. Von scorbutischen Blutstürzungen. Ebend. p. 291. 22) I. Alexander. Von der duren Wirkung des Eau de Luce bey dem Biss der giftigen Schlangen. 23) Bell. Von einem hartnäckigen Husten, der durch den Gebrauch des Kupfersalmiacks gehoben wurde. Ebend. S. 307. 24) May. Ueber den epidemischen Catarrh, der im Sommer und Herbst des Jahres 1788 zu Plymouth herrschte. Ebd. S. 363. 25) Duncan. Von den guten Wirkungen der Vitriolsäure bey einem hartnäckigen Schlucken. Ebend.

S. 371. 26) Th. Anderson *pathologische Bemerkungen über das Gehirn*. A. Transact. of roy. Soc. of Edinb. T. 2. 1790. 4.

Vierzehnter Band. Erstes Stück. Ebend.
S. 176.

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. IV. S. 389. 90.

1) Ueber die Durchbohrung des Zitzenförmigen Fortsatzes des Schlafbeins (processus mammillaris) bey Fehlern des Gehörs von A. I. Hagström, Ol. Acrel, und Adolph Murray. A. d. Neuen Schwed. Abhandlg. 1789. Qu. 3. n. 3. 4. 5. 2) Rob. Hamilton von der mit einer Geschwulst der an den Ohren und an der untern Kinnlade gelegnen Speicheldrüsen verknüpften Halsentzündung) Cynanche maxillaris oder parotidea) Aus. Lond. med. Journ. V. XI. 1790. p. 2. 3) John Andree d. A. K. Dr. Bemerkungen über die gallichten Krankheiten (sonderlich die chronischen dieser Art) und einige besondere Uebel der Leber und der Gallenblase. Uebers. von Confid. on bilious diseases &c. &c. Lond. 1790. 4) Von der Eiterung der Augendeckeldrüsen, als einer noch wenig beschriebenen Krankheit neugeborner Kinder, von Hrn. Dr. Schäffer in Regensburg. Die gleiche Abhandlung steht auch in der Salzbg. Med. Ch. Ztg. 1791. B. 2. 5) A. T's Graeuwen. Von der G. lbfucht. Eine gekrönte Preisschrift. Aus Handelingen van het geneeskundig Genootschap onder de Zinspraak servandis civibus. Deel. XII. p. 1. Amsterd. 1787. Die Uebersetzung ist hin und wieder abgekürzt.

Vierzehnter Band. Zweytes Stück. Ebend.
bis S. 352.

- 1) Graeuwen. Von der Gelbfucht — Beschlufs. 2) I. Andree Bemerkungen über die gallichten Krankheiten. Fortsetzung. 3) Th. Percival. Ueber die Kräfte und Wirkungen der Arzneymittel. A. Mem. of the Soc. of Manchester. T. III. 4) Joh. Barlinekhof. Von einer rheumatischen Lähmung. A. Handelingen van het geneesk. Genootschap servandis civibus Deel X. p. 767. 5) Ebenders. Von dem Gebrauch des Liqueur Stypticus von Loof im weissen Fluß. Ebend. Deel XI. p. 257. 6) Jan. Steenkuyfen. Von der Heilung einer Windfucht. Ebend. D. XI. p. 166. 7) W. G. Abstorpius. Von einer heftigen Kolik, welche mit einer hartnäckigen Verstopfung des Leibes und verhindertem Abgang des Urins verknüpft war. Ebend. D. XI. p. 278. 8) Ebud. Von der Heilung einer heftigen Kolik, durch den äußerlichen Gebrauch des Mohnsafts. Ebend. p. 281. 9) Ebend. Von einer allgemeinen Wassersucht des Zellgewebes, welche mit einer Bauchwassersucht verbunden war. Ebend. p. 284. 10) Ebend. Von einer Diarrhée, welche durch einwickelnde und Schweifstreibende Mittel geheilt wurde. Ebend. p. 287. 11) Ebend. Von einer hartnäckigen edematösen Geschwulst der untern Augenlieder. Ebend. D. XII. p. 551. 12) Ebend. Von einer Halsentzündung bey zusammenfließenden Pocken. Ebend. p. 556. 13) James Lucas, Wundarzt zu Leeds. Ueber einige ungewöhnliche Zufälle nach den Masern, nebst einigen Bemerkungen über die Ansteckung der Masern und Blattern. A. Lond. med. Journ. 1790. p. 4. p. 325. 14) G. Wilkinson. Bemerkungen über die Angustura Rinde. Ebend. S. 332. 15) D. Th. Denman. Von einer vor kurzem zu London beobachteten Krankheit kleiner Kin-

der. Ebend. S. 374. 16) Dr. Robert Graves. Ueber eine scirröse Verhärtung des Magens. Ebend. S. 343.

4. *Magazin zur Erfahrungsseelenkunde, als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte. Mit Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde, herausgegeben von Carl Phil. Moritz, Prof. in Berlin. 8ten Bandes 3tes Stück. 8. Berlin b. Mylius 1791. S. 126. Neunten Bandes 1tes St. S. 128. 2tes St. S. 144.*

S. Erf. gel. Z. 91. S. 280. A D B. 104. S. 209-12. S. Med. Rep. 90. S. 63. n. 19. Von Band VII. siehe noch Hall. 9. Z. 90. S. 103. 4.

Näheres Interesse für den Arzt haben. VIII. 3. *Auszug* aus einem Briefe an den Herausgeber, von Hr. Sal. Maimon, worin über Seelenarzneykunde viel Gutes. — *Wirkung des Denkvermögens auf die Sprachwerkzeuge* von Hrn. I. Maimon — *Schreiben über Täuschung und besonders vom Traume* von Hrn. Veit. — *Anmerkungen und Berichtungen zu dem Magazin zur Erfahrungsseelenkunde* von Hrn. von Goens.

IX. 1. S. Maimon über Seelenarzneykunde. *Sehr gut!* Ebenders. Ueber den Traum und über das Divinationsvermögen. Fragment aus Hrn. Prof. Herz Schrift über den Schwindel. Schreiben von Hr. Jos. Hyazinth Mathy an Moritz mit Anm. von S. Maimon.

IX. 2. Fortsetzung des Aufsatzes über Täuschung und Traum. Uebergang des Aberglaubens in Wahnsinn.

— und 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

5. *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen.* Herausgegeben von C. Grosse. Dritten Bandes 2tes Stück. Zittau u. Leipzig. b. Schöps. 1791. S. 186.

S. Med. Rep. 90. S. 69. n. 22. Von vorigen Stücken siehe noch ADB. 94. S. 301-3. 101. S. 147. 48. 450. 51.

Mit diesem Stück ist dies interessante Journal gegen-
 st, ein Sachregister über alle 6 Stücke ist ihm beygefügt.
 Enthält: 1) Was ist Geschichte der Menschheit? v. Grosse.
 Einige gute aber allgemeine Ideen. 2) Ueber den Genuß his-
 tiger Nahrungsmittel und Getränke bey verschiedenen Völ-
 kern. 3) A. Vefalius Biographie. 4) Etwas über den Begriff
 von Schönheit (v. Grosse. Unbedeutend. 5) Merkwürdige
 Beyspiele eines langen Lebens. 6) Zusammenhang der Schrift
 mit den Sprachorganen. 7) Einige Bemerkungen über die
 Ursachen der größern Sterblichkeit bey dem männlichen als bey dem
 weiblichen Geschlecht v. I. Clarkl., Beschlufs — 8. Vom In-
 stinct des Menschen. Einige gute Ideen. 9) Recensionen.

6. *Neueste Annalen der französischen Arzney-
 kunde und Wundarzneykunst, herausgegeben
 von Dr. Christoph Wilhelm Hufeland, Her-
 zogl. Weim. Hofmed. u. s. w. Erster Band
 m. d. Abb. drey neuer Instrumente, 8 Leip-
 zig b. Böhme 1791. 20 S. Vor. 589,
 S. Text und Reg.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 84-86. Antwort v. Hu-
 feland Ebend. S. 350. und I. A. L. Z. 91. S. 800. 1. ALZ.

91. III. S. 425 - 29. Erfurt. gel. Z. 91. S. 369 - 72. Schlegels Litt. III. 2. S. 201 - 7. Gotha gel. Z. 92. S. 9 - 12.

Die Absicht des Verf. ist, dem deutschen practischen Arzt eine Sammlung neuer, und interessanter in französischen Schriften und Journalen zerstreuter Erfahrungen, Entdeckungen und Ideen zu liefern; theils um die Uebersicht der medicinischen Fortschritte einer achtungswürdigen Nation zu erleichtern, theils um die Masse practisch nützlicher Kenntnisse unter uns zu bereichern. In dieser Hinsicht stellt Hr. H. 147 französische Schriften auf, die vom Jahre 1786 bis 1790 erschienen sind, und zieht aus denselben das, was für den practischen Arzt am nützlichsten und merkwürdigsten ist heraus, mit Weglassung alles dessen, was in die Anatomie, Botanik, Naturgeschichte, Physik u. s. w. einschlägt. Dieser erste Band zerfällt in 4 Abschn. wovon der erste 36 ausführliche Abhandlungen und Beobachtungen enthält; der zweyte liefert kurzgefasste Anzeigen neuer und interessanter Ideen, Beobachtungen, Entdeckungen, Instrumente; der dritte ist den Madearneyen, geheimen Mitteln und Charlatanerien gewidmet und im 4ten werden litterarische Nachrichten erzählt. Ein Schrift, Namen und Sachregister macht den Beschluss. Auf der Kpft. ist Percy's hölzernes Gorgeret zur Operation der Mastdarmfisteln, das neuverbesserte Pottsche Fistelmesser, und Gorey's Instrument zur Wiederherstellung des Athemhohlens abgebildet. Das Ganze ist sehr nützlich und empfehlenswerth, und erhält durch die vortreflichen überall eingestreute Bemerkungen und Zusätze des Herausgebers noch größeren Werth.

Die ausführlichen hier gelieferten Abhandlungen und Beobachtungen sind folgende: 1) Heilung eines wahren Asthma durch Schierlingsextract von Hrn. Le Comte, Arzt zu Evreux. a. Journ. de Med. 89. Fevr. 2) Eine falsche Puls-ergeschwulst der Cruralarterie operirt von Hrn. Desault, mitgeth. v. Hrn. Petit. 3) Erfahrung über den Nutzen des Mercur in Geschwüren, von Hrn. Pascal Wa. zu Brie-Comte, Robert. a. Journ. de Med. 88. Oct. 4) Beobachtung einiger merkwürdigen sympathischen Zufälle und ihrer Heilung, von Hrn. Archier, Arzt zu Chamas in Provence. a. Journ. de Med. 89. Avril. 5) Ein falscher Leistenbruch bey einem Mädchen, der von Hrn. Desault glücklich operirt wurde. Mitgetheilt von Hrn. Manoury a. Journ. de Med. 90. Janvier. 6) Erfahrungen über die Möglichkeit bey der Blatterinoculation andere Krankheiten besonders einen ruhrartigen Durchfall, mit einzunipfen, von Hrn. Desgranger, Arzt zu Lyon. a. Journ. de Med. 90. Juin. 7) Erfahrungen von dem Nutzen des Aconitextracts, in zwey ganz hoffnungslosen Fällen von Magenverhärtung; von Hrn. D'Yvoiry, Arzt zu Lyon. a. Gaz. Salut. 87. n. 21. 8) Brand am Hodensack, der denselben gänzlich zerstörte, beobachtet von Hrn. de France, WA. zu Argenes. a. Journ. de Med. 90. Juin. 9) Erfahrungen über die Behandlung der Flechten und den Nutzen des Schierlingsextracts von Hrn. Dr. Waton. a. Journ. de Med. 90. Juin. 10) Beobachtung einer mit Flechtengift verbundenen venerischen Krankheit, in der das Quecksilber schädlich war, von Hrn. Bienvelot WA. a. Journ. de Med. 90. Avril. 11) Beobachtungen über die venerische Krankheit und den Gebrauch

theau WA. zu Charenton a. Journ. de Med. '87. Juin. 35) :
Einfluß der Revolution in Frankreich auf den Gesundheitszu-
stand von Hrn. Dr. Pinel. a. Espr. d. Journ. 90. 36) Witte-
rungs- und Gesundheitszustand in Paris, vom Jahr 1790. —
Aus allen Monaten des Journ. de Med. ausgezogen.

7. *Nouvelles ou Annales de l'art de guérir. —
Recueil raisonné de tout ce qu'il importe d'ap-
prendre pour être au courant des connoissances & à l'abri des erreurs relatives à la Médecine, à la Chirurgie & à la Pharmacie. Par
le Docteur Retz l'un des Medecins ordinaires du Roi, Medecin des hopitaux de la
marine pendant la dernière guerre. Tome septième à Paris ch. Mequignon l'ainé. 1791.
L'An II. de la Liberté. 12. pag. 503.*

S. Med. Rep. 90. S. 57. Journal encyclop. '92. Fevr.
T. 2. S. 31-39. Gaz. salut. 92. S. 33-36.

Nach einer kurzen Einleitung folgt I. v. S. 13-144
Umständliche Anzeigen und Nachrichten von allem dem, was
die Veränderungen, die durch die französische Revolution in
der gesammten Arzneykunst hervorgebracht worden sind, und
künftig hervorgebracht werden sollen, betrifft. 1. Ueber dem
Zustand der Medicin in Frankreich vor der Revolution: mit
zimlicher Partheylichkeit und Bitterkeit. z. e. gegen die Soc.
de Med. geschrieben. 2) Verbesserter Zustand d. AK. nach
der Revolution, wie sich ihn Hr. Retz denkt, und Erzählung
dessen, was die Nationalversammlung zu diesem Endzweck
thun sollte. 1. Décretsvorschlag über alles, was den Unten-

stet in der Arzneykunst, und die gesammte Medicinalverfassung in Frankreich betrifft — der aber bey weitem nicht *omnibus numeris absolutus* ist. 4. 5. Critik des Projet pour l'organisation des écoles de Médecine en France, par la faculté de Med. en France — n. du Nouveau Plan prop. par la Soc. roy. de Med. 6. Vertheidigung der Médecins de la Cour, gegen einige Äußerungen über Sie — in dem Vicq. d'Azyr'schen Plan. 7 - 10 Anzeigen von 4 andern Schriften verwandten Inhalts.

II. S. 145 - 204. Retz. Von den Volkskrankheiten, die wirklich durch den Einfluß der Luft oder luftartiger Flüssigkeiten auf den Körper hervorgebracht werden: er schränkt sie ein, auf Wirkungen des verschiedenen Drucks der schwernern oder leichtern Atmosphäre, auf die Oberfläche des Körpers. S. 212 - 252. Findet sich sonderbar genug mitten in der Anzeige der Memoires de la Soc. de Med. ein Aufsatz des Herausgebers eingerückt. *Instruction sur les maladies les plus communes parmi le peuple françois, avec la methode simple & sure de les guérir, & les remedes, qui leur conviennent, à l'usage des personnes bienfaisantes, qui habitent les campagnes.* Er enthält Anweisung zur Behandlung des gastrischen Fiebers — mit 20 Formeln! —

Der zweyte Abschnitt dieses Bandes enthält Recensionen von etwa 30 neuen medicinischen und chirurgischen Schriften, wobey es sehr unangenehm ist, daß Herr R. die Titel unvollständig, verstümmelt ohne Druckort und Jahrzahl angiebt. Der dritte Abschn. enthält verschiedene kleine, theils aus andern, auch deutschen Werken entlehnte Bemerkungen,

Aufsätze u. f. w. — unter denen ich anseichne. S. 428-33. Odier zu Genf sur les hopitaux, que l'on doit construire à Paris — er wünscht, daß klinische Anstalten damit verbunden werden. S. 262-64. Einige nähere Umstände von Buffons tödtlicher Krankheit. S. 462-72. Auszug aus einer in der Gaz. salut. befindlichen Abhandlung von Chabrol über den Steinschnitt bey beyden Geschlechtern. .

8. *Rit ihes Konungliga Islenzka Laerdoms — Lista Félags. XI. B. Fyrir arit 1790. 8. Kopenhagen b. Thiele 1791. S. 311. u. XXXII.*

S. ALZ. 92. I. S. 207. 8. — Med. Rep. 90. S. 88. n. 30.

Hicher gehören im allgemeinen die Ursachen der Krankheiten in Island, von dem Chir. John Peterfen. 5) Ueber die Benutzung der Milch in Island, von dem Systaland Ion. Jacobsen. 8) Tabelle der im Stifte Skalholt Confirmirten, Getrauten, Gebornen und Gestorbnen, von I. 1789.

9. *Beyträge zur Naturkunde und den damit verwandten Wissenschaften besonders der Botanik, Chemie, Haus u. Landwirthschaft, Arzneygelahrtheit und Apothekerkunst von Fr. Ehrhart. Sechstes Band. 8. Hannover u. Osnabrück b. Rüschel, 1791. S. 184.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1285. 86. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 744. 45.

Med. Repert. 90. S. 49. n. 6.

Enthält auch wieder für den Arzt manche wichtige Bemerkungen.

10. *Merkwürdige Abhandlungen der zu London 1773 errichteten medicinischen Gesellschaft. a. d. Engl. übersetzt. Zweyter Band. 8. Altenburg Richter 1791. S. 326.*

S. ALZ. 91. IV S. 165. Gött. g. Anz. 91. S. 1786. Schlegel. Litt. III. 2. S. 180-83. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 105. S. Med. Repert. 89. S. 47. n. 17. 18. Der erste Band der Uebers. ist noch angezeigt Erf. gel. Z. 91. S. 193. 94. A. D. B. 94. S. 104-11. Leipz. g. Z. 90. S. 341-44. Kortum Bibl. III. 1. S. 1-37. Med. WBl. 91. S. 581. f. Erl. g. Z. 91. S. 233-35.

Das Original des 2ten Bandes. A. L. Z. 90. 3. S. 481-87. Richter Chir. Bibl. X. 3. S. 373-419. Med. WBl. 91. S. 587. 88. 599.-608. 661-65. Gött. Anz. 91. S. 1778. f. Journ. de Med. 90. Juill. S. 100-20.

Der Anhang des Originals und der Uebersetzung, dessen oben S. Med. Rep. 89. S. 50. nicht erwähnt worden, enthält 1) Ueber die Wirkungen des Blitzes auf 2 zu gleicher Zeit von ihm getroffene Männer, die obgleich dem Anschein nach tod, doch vollkommen wieder zum Leben gebracht wurden, von dem Wundarzt Parkinson zu Hoxton. 2) der Wunda. T. Pole fand bey der Zergliederung eines frühzeitig gebornen und wenige Stunden nachher verstorbenen Mädchens mehrere von dem natürlichen Zustand abweichende Erscheinungen, so fehlte z. e. die linke Niere gänzlich und die Gebärmutter hatte eine kegelförmige Gestalt u. f. w. 3) Von einer heftigen Blutung aus einem venerischen Geschwür an der Eichel, die beynahe tödtlich geworden wäre, mitgetheilt von dem Wundarzt Hooper. Durch Hülfe des Eichenschwamms und

einer Auflösung des blauen Vitriols wurde sie noch glücklich gefüllt. 4) Nachtrag zu den obigen Versuchen, auf welche Art das Erbrechen im thierischen Körper geschieht von dem WA. Haighton. 5) Dr. Wundarzt Fielding Best Finney zu Leck erzählt einen Fall, wo bey einer wassersüchtigen Frau Hydatides mit dem Urin abgegangen waren. Drey Wochen nachher starb sie.

11. *Medical Facts and Observations Vol. I.*
1791. London b. Johnson. S. 224. n. 2 Kpf.

S. A L Z. 91. IV. S. 161-63. Gött. Anz. 91. S. 1649-55. Blumenbach Bibl. III. 3. S. 433-41. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 273-85.

Unter diesem neuen Titel setzt Hr. S. F. Simmons das Medical Journal, welches er 10 Jahre lang herausgegeben hat, fort. Dieser Band enthält folgende Abhandlungen: 1. Geschichte einer Wasserscheu, nebst Beschreibung der Section des Kranken, von D. I. Ferriar zu Manchester, Die Krankheit brach erst 3 Monate nach dem Bisse aus. In der Zwischenzeit hatte der Kranke einige pleuritische Anfälle. sobald die Wasserscheu sich zeigte, halfen die angewandten Mittel: Moschus, Opium, Fiebertinde, Weineffig, Quecksilberfalbe u. s. w. nichts, und der Kranke starb. Bey der section fand man Wasser in den Gehirnhöhlen, und eine Entzündung in der speiseröhre und in dem Magen. 2. Beobachtungen über die Vorbanung und die Cur der Wasserscheu von Hrn. Wilhelm Loftie, Wundarzt zu Canterbury. Ein Mann

Man wurde von einem tollen Hunde in den Arm und in das Bein gebissen. Der Vf schnitt 20 Stunden nachher, die Wunden aus, und legte auf die Stelle Charpie, welche mit einer starken Sublimatauflösung befeuchtet war. Die Wunden eysterten, und der Kranke blieb von der Wasserseuche befreit. In einem zweyten Falle bediente sich der Vf desselben Mittels, mit demselben glücklichen Erfolge.

3. Beschreibung einer außerordentlichen Entzündung der Epiglottis von Thoma Mainwaring, Apotheker zu London. Die Epiglottis war so stark geschwollen, daß der Kranke nicht schlucken konnte, ohne daß die benachbarten Theile zu leiden schienen. 4. Ueber das Ausziehen des Staars. Mit praktischen Bemerkungen von Htn. Richard Sparron, Wundarzt zu Dublin. Die sicherste und beste Methode, das Auge während der Operation zu befestigen, besteht darinn, daß man durch einen Gehülfen das obere Augenlid in die Höhe ziehen lasse, während der Operation selbst, das untere Augenlid abwärts zieht, ohne den Augapfel zu drücken. Man sollte sich hüten, von der gläsernen Feuchtigkeit Etwas verlören gehen zu lassen. Sieht der Kranke in den ersten Tagen nach der Operation wiederholtes Blitzen im Innern des Auges, so ist dieses ein günstiges Zeichen. Die Operation des Staarstechens geht selten, wenn die Constitution des Kranken nicht gut ist. Der Vf operirte eine alte Frau und die Operation hatte den besten Erfolg. Die Frau konnte zählen und erkannte die Zahlen an der Uhr, aber in den Büchern, welche man ihr vorhielt, konnte sie keinen Buchstaben, auch nicht mit den besten Staarbrillen. Ueber diesen sonderbaren Fall dachte der Vf. lange nach, und fieng schon an, sich seine

- eigne Theorie zu bilden, als endlich, bey einer neuen Untersuchung die Frau ihm ganz beschränkt gestand, sie habe niemals lesen gelernt, und kenne keinen einzigen Buchstaben!
5. Beschreibung einer Empfängniß ausser der Gebärmutter, von Hrn. Wilhelm Baynham, Wundarzt in Virginien. Das Kind wurde durch einen Einschnitt aus dem Unterleibe herausgenommen.
6. Geschichte einer Geburt in welcher die Natur selbst die Wendung machte, von Rich. Simmons, Wundarzt zu London.
7. Geschichte eines Kranken, welcher Petechien ohne Fieber hatte, von Dr. Sam. Ferris in London. Diese Krankengeschichte kömmt mit andern ähnlichen von Graff und Adair beschriebenen Fällen völlig überein.
8. Ueber die Krankheit, welche Sauvages Meteorismus ventriculi genannt hat, von Rob. Graves, Arzt zu Sherborns in Dorsetshire. Die Kranke hatte eine Geschwulst, welche sich von dem Brustbein bis unter den Nabel erstreckte. Der Vf. gab ihr Stahlmittel und sie genas.
9. Beschreibung eines Falls in welchem der Catheter in der Blase blieb, von Edw. Ford, Wundarzt zu London. Die Kranke war eine Weibsperson, welche an einer Umkehrung der Gebärmutter litt.
10. Beschreibung eines Falls, in welchem der Mastdarm verschlossen war, von ebendemselben. Das Kind war 2 Tage alt, und brach sich beständig. Der Mastdarm hatte keine Oeffnung und obgleich der Vf. eine künstliche Oeffnung machte, so starb doch das Kind in kurzer Zeit.
11. Beobachtungen über den Pemphigus, von Hrn. Blagden, Wundarzt in Suffex. Der Pemphigus ist eine ansteckende Krankheit wie aus diesem Fall erhellt.
12. Beschreibung eines sonderbaren Vorfalles, die monatliche Reinigung betreffend, von Dr. Th. Denmann, Arzt zu London. Mit

dem Blute in der monatlichen Reinigung geht oft eine membranöse Substanz ab, welche auf einer Seite voller Fasern, auf der andern aber glatt ist. Sie sieht vollkommen so aus, wie die abfallende Haut, welche Hunter tunica decidua genannt hat. Bey unverheyratheten Frauenzimmern geht diese Membran niemals mit der Reinigung ab, sondern bloß allein bey verheyratheten: jedoch ist der Abgang derselben kein Beweis eines vorhergegangnen Beyschlafs; denn diese Membran erzeugt sich von selbst in der Gebärmutter. Wenn die Membran abgeht, so empfindet das Frauenzimmer allemal Schmerzen, und solche, bey denen die Membran öfters abgeht, bleiben unfruchtbar. Diese Krankheit wird am besten durch kleine Dosen von Calomel geheilt. 13. Praktische Bemerkungen über die Ursache und die Heilmethode der Wassersucht des Gehirns von Dr. Thom. Percival zu Manchester. Sind die Schmerzen heftig, so thut der Mohnsaft gute Dienste. Blasenpflaster werden in allen Fällen mit Nutzen gebraucht. Die Digitalis hilft nicht. Quecksilber bleibt noch immer eines der besten Mittel. Das Quecksilber verursacht bey dieser Krankheit, auch in der stärksten Dosis, selten oder niemals den Speichelfluß. Wenn das Kind von der Wassersucht des Gehirns durch Quecksilber geheilt worden ist, so bemerkt man oft, daß dasselbe nachher sehr schnell wächst. Die Krankheit dauert gemeinlich kurze Zeit; jedoch hält dieselbe zuweilen lange an: der Vf. sah einen Fall, wo diese Wassersucht 16 Monate lang fort dauerte. Auch nach dem 25 Jahr hat sie der Verfasser noch gesehen. Einen andern Fall sah er, wo die Krankheit von kaltem Trinken bey starker Erhitzung des Körpers entstand. Scrophulöse Kinder sind dieser Art von Wassersucht vorzüglich unter-

worfen. 14. Nachricht von der Bereitung, dem Gebrauch, und den Wirkungen einer Salbe, welche Roncalli gegen scrophulöse Geschwulsten empfiehlt, Von Hrn. Prof. Streitt, aus T. I. der Abh. d. chir. Acad. in Wien. 15. Nachricht von dem Tabaschir von Patrik Russel, aus Phil. Trans. Vol. 80. p. 2. 16. Nachricht von dem indischen Nardus von Gilbert Blanc aus Phil. Trans. V. 80. 17. Beschreibung eines Kindes, welches einen doppelten Kopf hatte, von E. Home aus Phil. Tr. V. 80. 18. Beschreibung einer Schußwunde in dem Munde, in welcher wegen verhindertem Schlingen, ein biegsamer Catheter durch die Nase in die Speiseröhre gebracht wurde, und einen ganzen Monat darinn liegen blieb, von Hrn. Manoury, Wundarzt an dem Hotel Dieu zu Paris. A. d. Journ. de Chir. des Hrn. Desault. 19. Beschreibung einer sonderbaren Veränderung, welche der menschliche Körper nach dem Tode unter gewissen Umständen leidet, von Hrn. Thourret. A. d. franz. Rapport s. l. exhumations &c. Diesen Band beschließt ein Verzeichniß medicinischer Schriften. Der Herausgeb. bemerkt, daß die Angusturinde weder von der Magnolia glauca, noch von der Magnolia grandiflora, noch von der Brucea antidysenterica herkomme.

12. *Sammlung der neuesten Beobachtungen englischer Aerzte und Wundärzte für das Jahr 1788. Von Samuel Foart Simmons Dr. d. A. W. und Pras. des kgl. Coll. d. Aerzte in London. A. d. Englischen. 8. Frankfurt in d. Andraischen Buchhandlung. 1791. S. 322.*

S. Salz. m. ch, Z. 91. III. S. 288.

S. Med. Repert. 90. S. 89. n. 32. u. vom vorigen Jahrgang Med. WBl. 91. Anh. S. 232-40.

13. *Memoires de l'academie royale des Sciences; Ancés. MDCCLXXXVIII — LXXXIX. Vol. IV. Torino b. Briolo 1790. 4. Vorr. S. 160. Abhandl. der Academisten. S. 453. Abhandl. ausw. Gelehrten. S. 164.*

S. ALZ. 91. IV. S. 617-26. Journ. des Savans. 91. Septembre S. 537-45. Extr. de Mr. de La Lande. Gött. gel. Anz. 92. S. 345-55. 385-93. Journ. de Phys. 91. T. 38. S. 246. Comm. Lips. XXXIII. 4. p. 579-623.

Der 3te Th. dieser Abhandlungen erschien 1788. Dieser 4te enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende: N. 7. Brugnone von tödtlichen Wirkungen des *Ranunculus arvensis* L. Die Schaafte fressen diese Pflanze gern, und es entstehen daher oft gefährliche und tödtliche Krankheiten unter ihnen, welche man ganz andern Ursachen zuschreibt, und mit Unrecht für ansteckend hält. Besonders ist die Wurzel giftig, wie durch Versuche an Hunden bewiesen worden ist. Dieses Gift ist sehr flüchtig, weil es durchs Kochen gänzlich weggeschafft werden kann. Es scheint mehr auf die Nerven zu wirken als dafs es durch seine ätzende Schärfe schädlich seyn sollte. Die beygefügte Kupfertafel stellt die Pflanze und ihre Befruchtungstheile dar. 8. Pencienari beschreibt eine menschliche Mißgeburt. Es fehlten ihr die Knochen d. d. Hirnschale; die Nase war äusserst verunstaltet; an der Schulter und den Armen hingen verschiedene spitzig zu laufende fleischige Auswüchse: die Füße waren krumm,

und da, wo der innere Knöchel sich befinden sollte, lag das Sprungbein, und an der Stelle des äussern Knöchels die Achillessehne u. s. w. Dieses Kind lebte dennoch 8 Tage. Es ist auf einer Kupfortafel abgebildet. 11. De Breue liefert eine chemische Zergliederung eines Schwefelwassers, welches in einer grossen Menge aus einem Hügel bey Lu in dem Herzogthum Montferas fliesst. 19. Io. Ant. Marini anatomische Beschreibung einer widernatürlichen Ausdehnung des Magens bey einem 65jährigen Manne, welcher ein starker Weintrinker gewesen war, und schon viele Jahre vor seinem Tode über ein beschwerliches Herzdrücken, Grimmen im Bauche und Neigungen zum Erbrechen geklagt hatte. Ein Jahr vor seinem Tode war das heftigste Bauchgrimmen und das in der Nacht sich einstellende Herzdrücken der sicherste Vorbothe von einem den 4ten 5ten oder 6ten Tag erfolgenden Erbrechen, wobey erstlich die genossenen Nahrungsmittel, dann der Magensaft und endlich Speisefast ausgeleert wurde. Der Magen war 23 Zoll lang und in seinem größten Durchschnitte 12 Zoll breit. 20. Bonvoisin chem. Abh. v. d. concentrirten Essig— auch seine medic. Wirkungen. 22. Io. Brugnone von den Eyerstöcken und den gelben Körperchen. Er hat auf das aller sorgfältigste untersucht, ob die gelben Körperchen vor der Befruchtung und in den Iutera angetroffen würden, und ist der Meinung Malpighis, welcher dieses bejahet. Offenherzig gesteht er, dass er den Nutzen und die eigentliche Bestimmung dieser Körper nicht kenne. Er vermuthet jedoch, dass sie eine von den Veränderungen des weiblichen Körpers ausmachen, welche zur Zeit der Mannbarkeit erfolgen, und anzeigen.

als derselbe nun zur Empfängniß geschickt sey. Vielleicht sey in ihnen der vorzüglichste Sitz von dem venerischen Oestrus, weil solche Thiere bey denen die Eyerstöcke weggenommen worden sind, keinen Trieb zur Begattung äußern. — In der vorausgeschickten Geschichte der Academie finden sich auch noch manche kurze medicinische Bemerkungen und Beobachtungen.

14. *Kongl. Vetenskaps Academiens Nya Handlingar. Tom. XI. för Manaderne Öf. Nov. Decembr. Ar. 1790. m. 2 Kpfr. Stockholm b. Zetterberg.*

Tom. XII. för Ar. 1791. för Manaderne. Jan. — Jul. 8. m. Kpfr. u. 2 Tab.

S. ALZ. 91. III. S. 569-72. 92. I. S. 349-51.

S. Med. Repert. 90. S. 83. n. 26. Anz. von Tom X. sehe noch Greifsw. n. cr. N. 90. S. 154. 55. Salzbg. m. ch. Z. 91. II. S. 97 - 108.

T. XI. n. 4. Nachricht von einem von einer Rehkuh, die mit einem Widder gepaart worden, gezeugten Bastard. Es war ein Weibchen und glich völlig der Mutter, nur daß, dessen Haar nicht so weich und fein, sondern grau und zottig wie des Vaters war. Es starb jung durch einen Zufall. 5. Von einer Wassersucht des Herzbeutels mit physiologischen Anmerkungen von I. Westring. Der Patient hatte seine Gesundheit durch starke Getränke verdorben. Ward im October 1789 von einer Apoplexia serosa befallen, und nachdem er davon geheilt worden, von einer beschwerlichen Engbrüstigkeit geplagt, so daß er nie gut, besonders auf den Seiten

höchstens nur bisweilen auf dem Rücken liegen konnte. Er starb den 16 März 1790 in großem Elend. Bey der Leichenöffnung waren die Lungen hart und scirrhus, der Herzbeutel sowohl als das Herz waren gewaltig groß. Wie er geöffnet ward, war die Haut sehr dick, und man fand ungefähr 3 Quart bräunlichtes Wasser darinn. Das Herz war doppelt so groß als gewöhnlich und voller Polypen. Hr. W. bemerkte bey diesem Pat. nichts von dem als pathognomisch angegebenen Herzklopfen. 6. Nachricht von einem Fœtus, der nach Verlauf von 2 Jahren, durch ein in der Gegend des Nabels entstandenes und aufgebrochenes Geschwür, wobey die Gedärme zerrissen waren, und die Excremente durch diese Oeffnung ausfloßen, stückweise herausgezogen worden. Die herausgekommenen Knochen sind in Kupfer abgebildet. Die Mutter ward dennoch geheilt, und erhielt ihre völlige Gesundheit wieder. 7. Eine seltene Angina suppuratoria bemerkt in Carlsrona 1790 von A. H. Flormann M. D. u. Adj. d. Acad. zu Lund. Diese Krankheit war doch von einer ähnlichen noch etwas verschieden, die Morgagni in seinem Werk de Caus. ac. fed M. anführt. Der Verf. beschreibt genau, was er im Schlund bey der Section gefunden. Ein Eiterfack in dem hintern Theil der Luftröhre bewirkte die Erstickung des Kranken. Die vom Eiter angegriffnen Ränder des Cartilago cricoid. waren officiert u. s. w. Alle 3 Kranke waren Matrosen und der Verf. fragt daher, ob nicht etwa das gewöhnliche starke Schreyen und Rufen solcher Leute bey ihren Arbeiten zu dieser Krankheit Anlaß geben könne?

T. XII. qu. 2. n. 8. Erfahrungen von And. Ioh. Hag-
 lström mit Zeichnungen. Die erstere betrifft einen grossen
 Blasenstein, der sich bey einer jungen schwangern Frau von
 selbst, so nach den äussern Geburtstheilen hervordrängte, dass
 er mit weniger Beyhülfe der Kunst da ungefähr, wo sonst ge-
 wöhnlich die Sectio lateralis zu geschehen pflegt, hervorgezo-
 gen werden konnte. Die Frau ward in 9 Wochen völlig
 geheilt, auch ein halb Jahr nach der darauf erfolgten glück-
 lichen Geburt von der incontinentia urinæ, und allen Stein-
 schmerzen befreyt. Sie bediente sich mit Nutzen eines Ge-
 tränks von Wacholder mit Bier. Die zwote betrifft eine Ge-
 burt mit 2 Köpfen, und 2 Herzen, 2 Magen 2 Nieren, u. s. w.
 Sie wog 9 Pf. und lebte noch kurz vorher, ehe sie zur
 Welt kam.

15. *The Transactions of the Royal Irish Academy
 for 1789. T. 3. 4. London b. Elmsly
 1790. S. 314. m. 13 Kpft.*

S. ALZ. 92. II. S. 60-64.

S. Med. Rep. 90. S. 385. n. 36. Vom vorhergehenden
 2ten Th. S. Anzeigen Helmsf. litt. Z. 91. S. 465-76. Jour-
 de Med. 91. Aout T. 88. S. 269-74.

Hierher gehört die Nachricht von einer Krankheit, an
 welcher, noch vor kurzer Zeit, in dem Accouchirhause zu
 Dublin sehr viele Kinder gestorben sind, mit Bemerkungen
 über die Ursachen und über die Vorbauungsmittel derselben,
 von Hrn. Dr. Joseph Clarke. Ein sehr wichtiger und in-
 teressanter Aufsatz. Unter 17650 Kindern, welche in dem
 Accouchirhause zu Dublin geboren wurden, starben 2944 in

viertel Pfund. 9. de Wind Abhandlung über die thierischen Gifte (S. 267-362.) Compilationen über Schlangen, Spinnen, Scorpionen, das Gift toller Thiere und Muscheln; neues und eignes nichts. — S. 363-96. erzählt E. I. Th. a Thueffink elf Versuche mit dem *cuprum ammoniacum*, die er 1) bey zwey epileptischen Kindern mit Würmern. 2) bey einer hypochondrischen, schwachen und rheumatischen Frau, von 60 Jahren. 3) Einer 50jährigen Frau, die am Lendenweh sehr litt. 4) Einer 85jährigen chlorotischen und hysterischen Kranken 5) einem hysterischen Mädchen, die ihre Monatszeit nicht ordentlich hatte, und deren Paroxysmus nahe an Fallsucht grenzte. 6) Einem jungen Mädchen mit cataleptis. 7) Einem epileptischen jungen Menschen. 8) Einem andern epileptischen jungen Menschen und 9) einem Zimmermann, der Würmer hatte, und nach einem Falle von der Leiter epileptische Zuckungen bekam, angestellt hat. Neune von diesen Kranken wurden völlig gesund, worunter jedoch n. 6 die Zufälle hernach wieder bekommen haben soll, vielleicht weil sie die Pillen nicht fortsetzen wollte, und n. 7 nach Vernachlässigung der Arzney im Anfalle hinten von einer Kutsche auf die Steine fiel, und apoplectisch starb. Eins von den beyden Kindern n. 1 wurde nur zum theil hergestellt. Bey n. 2 und 3 machte es anfangs trägen Stuhlgang, den ein abführendes Mittel hob; bey einem von n. 1 und bey 5 Durchfall, und bey eben dieser bewirkte es auch die Rückkehr der Monatszeit; bey n. 7 Durchfall und Eckel und bey n. 8 Eckel und Erbrechen. Die etwa durch Schreck oder Verfämnung der Arzney entstandenen Recidive hob das Mittel ebenfalls ge-

Wind: zur Vorforge liefs es der Verfasser noch bey einigen etliche Wochen lang nach der Genesung fortsetzen. Er gab gewöhnlich Morgens und Abends ein halb Gran cupr. ammon. mit Susholzsaft in Pillen, oder viermal täglich 1 viertel Gran, und stieg nach Gelegenheit damit auf 2 und 3 Gran täglich. Bey n. 2. setzte er Guajacgummi hinzu. In verschiedenen Versuchen mit veralteten Epilepsien leistete es dem Verf. nichts: anfänglich veränderte es die Zufälle, hernach aber war das Uebel wieder schlimmer, so dafs selbst eine Gabe von 6 Granen den Anfall nicht verhindern konnte. Bey einem Melancholischen und einem Maniacus half das Mittel nichts, wie denn überhaupt der Verf. bey dergleichen Krankheiten und bey Lähmungen keinen Nutzen davon gemerkt hat. Niemals sah er einigen Nachtheil davon: meistens verursachte es einen geringen Eckel, und in zarten Subjecten einen Durchfall, der allezeit guten Ausgang versprach. Für sich richtete das Mittel viel mehr aus, als mit Mohnsaft, Baldrian und Zinkblumen verbunden. Eine durch fünf schwere Wochenbetten hintereinander sehr geschwächte junge Frau bekam auf die geringste Veranlassung hysterische Zufälle: sie nahm täglich zweymal 1 achtel Gr. Cupr. ammon, und befindet sich sehr wohl dabey. Der Verf. bedient sich in hysterischen Fällen beynahe keines andern Mittels, und läfst es genau nach dem Edinburgischen Apothekerbuche bereiten. S. 397-417 Sam. de Wind. Nachricht von der Amputation beyder Brüste an einer Person, wovon die eine über sechs, die andere zwey Pfund wog. Beyde waren von äusserer Gewalt scirrhus geworden, und bey der Amputation schon in Eiterung. Zwischen

der ersten und folgenden Amputation war ein Jahr Raum, und beynahe wieder nach einem Jahr seit der letzten nahm der Vf. noch einen Scirrhus von der Grösse eines Taubeneyes, weg, der sich aufs neue an dem Rande der zuletzt abgenommenen Brust einstellte. Die Kranke ist jetzt völlig gesund. — S. 418-441. erzählt ebenderfelbe zwölf Versuche mit dem Martinetschen *Alcali volatile liquidum*. Es scheint in Krebsen von äusserlichen Ursachen vortrefliche Dienste zu leisten. In acht Fällen unter diesen zwölf veränderte es die Natur des Uebels merklich: in vierein war es fruchtlos, ob es gleich im Anfange viele Erleichterung bewirkte. Ist der Krebs schon vollkommen, so räth der Verfasser je eher je lieber zur Operation zu schreiten, und lieber nach der Genesung jenes Mittel innerlich gebrauchen zu lassen. S. 443-460. A von Solingen von einem abgenommenen zehnpfündigen Steatoma. Ein Frauenzimmer fühlte nach dem Aufheben einer Last, gerade über dem Kamine, des rechten Darmbeines, nach hinten hin, nicht weit von den Lendenwirbeln, einen sehr geringen tauben Schmerz, der einige Jahre anhielt. Kurz darauf entdeckte sie an eben der Stelle eine kleine unschmerzhaftige Geschwulst, die nach und nach immer grösser wurde. Als die Patientin nach 38 Jahren den Verf. consultirte, war die Länge der Geschwulst 2 und 1 halb Zoll, ihr grösstester Umfang 15 und 1 halb Zoll, und der Umfang des Stils 12 und 1 halb Zoll. Sie zeigte sich ganz wie ein Steatom. Das Gehen wurde der Patientin äusserst schmerzhaft und lästig, und sie selbst kränklich. Der Verf. nahm das Gewächs ab, und die Kranke wurde vollkommen hergestellt, ausser, dass das Bein mager, frostig,

und für rheumatische Zufälle sehr empfindlich blieb. S. 460-472. Iac. de Puyt Nachricht von einem mißgestalteten Kinde, das ohne Hirnschale geboren wurde. Statt derselben sah man ein schwammigtes Gewächs. Der mißgestaltete Kopf ist von vorn, von der Seite, und skeletirt abgebildet. S. 473 bis 484. Ioh. Was von einem Spulwurme, der durch ein Geschwür um den Nabel abgieng. S. 485-501. Iac. Water-
 vus von der heilsamen Wirkung der Electricität. Die Kranke war im höchsten Grade mit hysterischen Anfällen, die sie aus Schreck über den Anblick einer Epileptischen bekommen hatte, geplagt, und ihr monatliches sehr unordentlich. Während des ersten electrischen Versuches bekam sie ihren Zufall, der, da man mit electrischen Schlägen fortfuhr, viel eher als sonst aufhörte, und noch desselben Abends bekam die Pat. ihre Veränderung. Während ihrer folgenden Zufälle brachte der Verf. ihr mehrmalen gelinde electrische Schläge in unbestimmter Zahl an verschiedenen Stellen an. Die negative Electricität mit der man einmal einen Versuch machte, vertrug sie nicht. Sie war nach einem Vierteljahre und etwas darüber völlig hergestellt. Der Verfasser bediente sich mit Nutzen der Electricität auch während der monatlichen Perioden.

17. *Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum utilium quae Erfurti est ad annum MDCCCLXXX & MDCCCLXXXI. c. fig. 4. Erfurti ap. Keyser. 1791. 1 alph. 17³ B.*

S. Erf. gel. Z. 91. S. 74.

S. Med. Repert. 90. S. 89, n. 33.

Enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende in den Jahren 1790 u. 1791 auch einzeln ausgegebne Stücke. N
 2. Beantwortungen der Frage; wie kann man auf eine leichte, nicht allzukostspielige Art den Wundärzten, denen das Landvolk anvertraut ist, und die der leidenden Menschheit oft mehr schädlich, als nützlich sind, einen bessern und zweckmäßigeren Unterricht beybringen? welchen die K. A. d. W. den Preis zuerkannt hat, von Dr. Matthäus von Mederes und Dr. I. I. Kaufsch. 3. Dr. I. I. Planers Charakter und Verdienste gezeichnet von A. F. C. Reinhard. 6. Dr. I. E. Wichtmanns Beytrag zur Geschichte des Pemphigus. In der Vorrede wird die Geschichte der Academie fortgesetzt.

18. *Sammlungen zur Physik und Naturgeschichte, von einigen Liebhabern dieser Wissenschaften. Vierten Bandes fünftes Stück. 8 Leipzig Dyck. 1791. bis S. 622.*

S. Gött. Anz. 92. S. 424.

Eine recht gute, sich in ihrem Werth erhaltende für Physik vorzüglich wichtige periodische Schrift. Hieher gehören:

1) Bonyoisin über die Reinigung der aus den Knochen gezogenen Phosphoräure nebst einigen Bemerkungen über die Eigenschaften der Zuckeräure. A. d. Mem. de Turin. Ann. 1784. 85. P. I. 4) Morozzo eudiometrische Versuche mit der durch das Athmen der Thiere verdorbenen reinen Luft. Ebendaher.

19. Ver-

19. *Vermischte Schriften des correspondirenden literarischen Zirkels zu Mainz. 2. Frankfurt und Leipzig 1787. S. 267.*

S. Leipz. gel. Z. 92, S. 197-99.

Ist vermuthlich ein erster Band. Hierher gehören S. 3. Medicinisch-practische Beobachtungen über das Basaltische Hinterland, und dessen Krankheiten in den Jahren 1788, 89 — von einem ungenannten Arzt.

20. *Histoire & Memoires de la Societé des Sciences physiques de Lausanne. Tome Second. Années 1784 1785 & 1786. 4. à Lausanne chez Mouret 1788. p. 623. m. Kpf.*

S. Med. Rep. 90. S. 388.

Comm. Lips. XXXIII, 1. S. 98 - 108.

Auch aus diesem früheren Theil — gehören einige Abhandlungen hierher: 1) Analyse des eaux de St. Eloi près d'Estavayer v. Grafen Razumowsky. 7) Capit. Wild Essai sur l'état de la population de la Paroisse d'Aigle. 10) Graf Razumowsky Hist. & analyse des eaux de Brüttolen; dans le baillage d'Erlach ou Cerclier. 11) Ebenders. Obs. nouvelles sur l'analyse des eaux minérales. 13) Venel Description de plusieurs nouveaux moyens mécaniques propres à prévenir, ôter & même corriger dans certains cas, les courbures latérales & la torsion de l'épine du dos. 13) Bertholés. Méth. sur la manière de procurer la salubrité aux Villes par le pavement & nettoyage des rues.

21. *Observations sur la Physique, sur l'histoire naturelle & sur les Arts avec des Planches*

en table douce, dédiées a M. Charles
Philippe Bourbon, par M. l'Abbé Roxier -
M. I. A. Mongez le jeune. & I. C. de la
Metherie. 1791, Janvier — Decembre. T.
XXXVIII. S. 480. T. XXXIX. 4. d
Paris au Bureau du J. de Phys. 1791. S. 488.
S. Med. Rep. 90. S. 64. n. 18. Ann. 1790. S. Hermbl.
Bibl. IV. 1. S. 91-119.

Hierher gehören: T. 39. S. 1-51. Die vortrefliche
Einleitung von la Metherie — über die Fortschritte der phy-
sikalischen Wissenschaften im vorigen Jahr — besonders aus-
führlich und gut über die neuen chemischen Theorien —
thierische Wärme, Athemholen u. f. w. dann vortrefliche
patriotische Gefinnungen über Frankreichs Lage, mit vorzüg-
licher Hinsicht auf die Wissenschaften und Litteratur. S.
62-66. Ein wichtiger Brief des Hrn. v. Marum an La Me-
therie, in der er die Versuche beschreibt, durch die er die
Todesart vom Blitz getroffener Menschen und Thiere in einer
tödlichen Zerstörung der Irritabilität gefunden hat. S. 149-
69. Thouret. Ueber den Zustand der ausgegrabnen Körper
im Kirchhof des Saint-Innocens, d. kgl. Ges. d. Aerzte vor-
gelesen d. 3. März 89. S. 329-40. Thouret über die Natur
der Gehirnschubstanz und über die Eigenschaft, die sie zu haben
scheint, sich länger als andere Theile zu erhalten, wenn der
Körper in der Erde verweset. S. 466, 67. Forster über ein
neues Substitut für Korn, um daraus Brandtwein in beträcht-
licher Quantität zu brennen, aus Grens Journal vom Apothe-
ker van Mons in Brüssel übersetzt.

T. 39. S. 58-65. Vauquelin chemische Untersuchung der menschlichen Saamenfeuchtigkeit. S. 65-69. M. Caqud, Arzt zu Reims Beschreibung und Abbildung einer menschlichen Misgeburt — die den 7ten Jannar 1789 zu Reims geboren ward. S. 132-36. Dr. Amie Brief an La Metherie über die Köpfe der Caraïben — mit 2 Kpfr. S. 241-45. I. S. Beraud Prof. zu Marseille von der Academie zu Lyon gekrönte Preisschrift; über die einfachste und sicherste Art die Gegenwart und Menge des Alauns in Weinen, besonders rothen und gefärbten Weinen zu erkennen. S. 245-50. Beschreibung und Abbildung des zu Hamburg erfundenen Schiffchens zur Rettung auf dem Eis verunglückter Personen — und Nachrichten von den englischen Anstalten zu Rettung plötzlich verunglückter Menschen. S. 254-61. Fontenroy und Vauquelin chemische Untersuchung der Tränen- und Nasenhöhlenfeuchtigkeit mit pathologischen Bemerkungen. S. 308. 9. Hahnemanns neue Weinprobe. S. 329. Priestley über das Athemhalen.

32. *Medical Commentaries for the Year 1790.*
Collected and published by Andrew Duncan,
Prof. of the institutions of Medecine in the
University of Edinburgh. Decade. II. Vol.
V. 2. Edinburgh. b. Hill. und Robinson.
1791. S. 528.

S. Méd. Répert. 90. S. 86. 87. 2. 28. 29. S. 383. 24.

S. Gött. Anz. 91. S. 915-19. Fontenroy med. ecl. 91.
H. Bibliogr. p. 13-15. Salzß. m. th. Z. 91. I. S. 65-78.
Vor der letzt. vorhergegangenen Theilen der Uebers. S. nach

Tüb. g. Anz. 90. S. 300-3. Statke Archiv. III. 1. S. 157-61
 A. L. Z. 91. II. S. 520. A. D. B. 103. S. 105-7. Wiener
 med. chir. Bibl. III. 1. S. 125-38.

Enthält in der ersten Abtheilung die Anzeige von
 21 Schriften. In der zweyten folgende neue Aufsätze:
 1. Bemerkungen über das Kindbetterinnenfieber, vorzüglich
 über dasjenige, welches sich in dem Kindbetterinnenhospital
 zu Dublin zeigte, von Jos. Clark. 2. Bemerkungen über
 die Influenza, welche sich neulich in Westindien zeigte
 von dem Wundarzt Chisholm. 3. Geschichte eines Kran-
 ken, welcher an einer Verwachsung der Gedärme starb,
 von Dr. Andr. Willifon. 4. Dr. Th. Irwing zwey son-
 derbare Krankengeschichten, die erste betrifft einen Bruch
 der Hirnschale, die zweyte eine sonderbare Castration.
 5. Geschichte eines ungewöhnlichen Rheumatismus. 6.
 Der Wundarzt Hr. Ed. Alexander erzählt die Geschichte
 einer Brustbräune, welche durch Arsenikauflösung geheilt
 wurde. 7. Ueber den äußerlichen Gebrauch des Kamphers
 gegen den Kropf und gegen verhärtete Drüsen überhaupt,
 von dem Wundarzt Peter Copland. 8. Der Arzt Thomas
 Concanen erzählt die Geschichte eines Aneurisma der Aorta
 descendens, welche sich unter der Gestalt einer Geschwulst
 in der Herzgrube zeigte. 9) Zwey merkwürdige Kranken-
 geschichten von dem Wundarzt Sam. Davidfon. 10.
 Geschichte einer Wassersucht des Hodensacks an welcher
 der Kranke starb, von dem Wundarzt Patrick Maxwell.
 Die 3te Abtheilung enthält Medicinische Neuigkeiten. 1.
 Ueber den Fortgang des Baues des neuen Universitätsge-
 bäudes zu Edinburgh. 2. Uebersetzung der Abhandlungen
 über die Irritabilität, von Dr. Girtanner a. d. Journ. de
 Physique 1796. Ueber die Anzeige dieser Uebers. in der

Gött. gef. Z. entstand ein Streit zwischen Girtanner und Edw. Ash, Ratchliff's Arzt zu Oxford. S. A. L. Z. 91. S. 901. 2. 882. und auf einzeln ausgegebenen Blättern: Wer Recht hatte, ist klar genug. 3. Dr. Pearson hat durch Versuche gefunden, daß das James Powder und das pulvis antimonialis pharm. Lond. dieselbe Bereitung seyen, 4. Einige Nachrichten über Dr. Franklins Leben und Tod. 5. Nachrichten von dem verstorbenen Arzt Sir. Will. War. ton. 6. Nachrichten von dem 1789 verstorbenen Dr. Oglehorn von Dublin. 7. Einige Nachrichten von Cullen, Ad. Schmidt und Dr. Aitken, der sich selbst entseibte. Verzeichniß neuer Schriften.

23. *E. G. Baldingers neues Magazin für Ärzte.*
Zwölften Bandes zweytes Stück. 1790. 8.
Leipzig. b. Jacobäer bis S. 192.

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 390-99. Vom Xlten Band S. noch O A. L. Z. 90. II. S. 217-22. A. L. Z. 90. 4. S. 7. 8. Wiener-Bibl. II. 4. S. 770-72. Tüb. g. Anz. 90. S. 158. 59. 335. 36. Salz. m. ch. Z. 90. 2. S. 465-76. Bald. Journ. 23. S. 60. — Med. Repert. 90. S. 49. n. 7.

1) Kleine Aufsätze von Hrn. Dr. G. C. Conradi, Arzt zu Hameln. 1. Eine Beantwortung der Anfrage des Hrn. Wirth im 1 St. des XII. B. d. N. Mag. f. A. S. 61. 2. Von einer starken Contusion des Hintern, nebst wichtigen davon herrührenden Zufällen. 3. Von einem idiopathischen Husten. 4. Blut und Schleimabgang aus der Urinblase mit einer Harnstränge aus venerischen Ursachen. 5. Ein geschwind geheiltes Seitenstechen. 6. Ein Lippenkrebs. 7. Flechtenartiger Ausschlag. 8. Ein Beyspiel, daß das Trippergift die Harnblase nicht leicht verläßt.

3) Geschichte der Kochkunst. *Sollwitzig seyn.* v. B. 3) Von einer Zerreiſſung der Speiseröhre v. Hrn. Dr. Thilow zu Erfurt. 4) Kleine Aufſätze und Beobachtungen v. Dr. Justi. 5) Obduction eines heimlich und lebendig gebornen Kindes, welches war erſtickt worden. 6) Gute Wirkung der Bellatonna, in der Gicht, in einem rheumatiſchen Schmerz im Geſicht, in dem Krampfauſten. 7) Blasenſtein durch Ura uſſi und Kalchwaſſer geheilt. 8) Febris intermittens quotidiana. 9) Fragmente über Italiens Medicinanſtalten, von Hrn. Dr. Domeier. 10) Nachricht von der tödtlichen Wirkung der Pfeile, deren ſich die Bewohner von Macaſſar in Oſtindien bedienen, v. Hrn. H. W. Roope. A. d. holländ. Allgemeine Konſt en Letter Boek n. 130. 1790. übers. v. I. H. Scheller. 11) Ein Caſus medico. forenſis von Hrn. Hofr. Wedekind. 12) Antwort auf die Frage: Was iſt bey wahrer vollkommener Einkellung des lebenden Kindes Kopfs in einem wirklich zu engem ſchlerhaften Becken zu thun, wenn die Mutter weder den Kaiſerſchnitt, noch die Schaambeintrennung freywillig übernehmen will? Die Frage laſſe ſich gar nicht thun, es ſey da nicht an jene Operationen zu denken, und auf alle Fälle die Zange angezeigt. 13) Des Hrn. J. H. Scheller, Wundarzt und Geburtsh. zu Löhndorf im bergiſchen Amte Solmingen, Bemerkungen über den ſonderbaren Zuſall, der einem ſojährigen Herrn begegnet iſt. S. Bald. Mag. X. 4. S. 331. 14) Beyſpiel eines ganz ungewöhnlichen Durſtes, mitgetheilt durch den Hrn. Beſſejon de la Chaffagno, Prêtre de S. Laurent, an den Herausg. d. Journ. d. Paris. — Ueberſetzt von Scheller.

1791. Stück, 1790. bis S. 228.

1) Beantwortung der Frage des Hrn. Amts- und Stadtchirurgus Wirth zu Oberlohnstein im Mag. XII. 1. S. 61. Von Hrn. Dr. Zeller. 2) Graf Georg Ernst zu Henneberg an den Graf und Herrn Iulius zu Hardeck v. 1558. Bitte um Löwenmüß zu einer Arznei. 3) Eines Ungemäinten Vorschlag einige Mineralwasser anstatt Thee zu gebrauchen. 4) Beschreibung meiner Krankheit seit 1772. An den Hrnsg. Wahrlich kein Muster einer guten Krankheitsbeschreibung! 5) Auszug aus I. N. Pechlin Obfl. phys. med. L. III. Hamburg 1691. 4. Ueber die Magnetiseurs der vorigen Zeiten. Abdruck der bekannten Obs. XXX. Tactus manuum Salutaris. 6) Aphorismen über Pockenkaufen u. Blatterimpfen von Dr. F. C. C. Krebs Landphys. im Fürstenth. Blankenburg und Stiftsamt Walkenried. Immer der Beherzigung und Prüfung sehr würdig, wenn schon manches ungegründet mitunter vorkommt — Der Vf. ist der Inoculation nicht allzu — und dem Pockenkaufen zimlich günstig. 7) Getreue Abschrift eines Berichts von einem Thierarzt am Rheinfrome an das ihm vorgesetzte Oberamt d. d. 4. May. 1790.

Viertes Stück 1790. bis S. 384.

1) Nendorfs Mineralwasser, aus der Quelle selbst geschöpft und getrunken von E. G. Baldinger!! — 2) Das Fächinger Mineralwasser und dessen neue Verfeinerung. Baldinger zeigt Thilenius neue Schrift darüber an. 3) Frankfurter Staatsrath d. d. 2. May. Zeigt Diraschels Tod an. 4) Hecker, Ankündigung seiner Ausgabe von Galeni Op. 5) Noch ein Beitrag zur ersten Wandlungsgeschichte der vete-

rischen Krankheit in Deutschland, von Hrn. Hofm. Hufeland zu Weimar. Aus Linturius in Appendice ad Rolwinkii Fasciculum temporum in Pistorii scriptoribus rerum germanicarum. T. II, p. 596 - 600. 300 Maurische Ritter brachten die Krankheit ins Wirzburgische, 6) Wedekind in Mainz, Antwort auf Hr. Hofmedicus Hufelands Erinnerungen über meinen Versuch von den Pocken — etwas zu bitter — 7) Ueber die Pest von K. G. Baldinger. Ein klein wenig Litteratur, und Wind — dann einige ausgehobne Lehrsätze und Widersprüche aus der Lehre von der Pest. 8) Kriege und Rettungsmittel für Verunglückte. Etwas unbedeutendes über eine Stelle in Haquets Reisen, 9) Kleine Aufsätze von Hrn. Dr. Bücking in Wolfenbüttel — etwas über geheime Arzneyen — einige pharmac. politische Bemerkungen — einige andere Kleinigkeiten — Beyträge zur Medicina plagosa, und den heilsamen Wirkungen von Furcht und Schrecken in Krankheiten — Elendes Receipt, 10) Beobachtung einer Petechienkr. Von Hrn. Dr. Höpfner Physicus in Aschaffenburg von 1786. 11) Anzeige des K. K. Medicinalreglements für die Armee von Brambilla — Lobpreisung desselben von Baldinger! 12) Litterarische Nachricht von zwey italiänischen Hospitalordnungen aus dem 17ten Jahrhundert. Folgende zwey Büchertitel — das übrige ist Wind — *Ordini appartenenti al Governo dell' Hospitale grande di Milano, & di tutti gli altri Hospitali à questa uniti, con le istruzioni di tutti gli Officiali & Ministri suoi di nuovo riformati.* Milano (am Ende) per Gio. Battista & Giulio Cesare Malatesta, Reg. Dpo. Stampatori à 25 Ago-
 80 1648 klein fol. 174. S. — *Istruzioni e Governo del Laz-*

carta di Messina per la scala Franca, Messina nella Stamperia di Vincenzo d'amico 1695. fol. — ungef. 1 alphabet. 13)
 Dr. Schröter Geschichte einer Brustkrankheit. 14) Ebend.
 Geschichte einer Arthritis vaga. 15) Einige Nachrichten von
 der chirurgischen Militairacademie, und Hrn. Braups neuerfun-
 denem Krankenbette aus einem Privatschreiben von Wien 1791.
fünftes Stück. 1790, bis S. 480.

- 1) Hr. Dr. v. Halem. Auszug (oder Anzeige) aus W. X.
 In den Briefen over Italien &c. Leyden 1790. 2) Hr. Prof.
 Fels zu Iena. Etwas über die Wirkungen eines verbesserten
 Schmerzstillenden Liquors des Hofmanns — Unbedeutend —
- 3) Auszug aus v. d. Bosch Schrift. Entdecktes geheimes
 specifisches Mittel gegen die Blattern, von Hrn. Scheidler,
 Chirurgien Major au Regiment des Villates zu Breda (S. M.
 Rep. 90. S. 222.) Herr Baldinger sagt mit Recht davon — es
 ist im Grund nichts anders als Boerhaavens Idee forte in mer-
 curio & sibiio latet specificum — contra variolas — einige Arz-
 neyformeln sind ganz wider alle Pharmacie zusammengesetzt.
- 4) Uebersicht der im Wiener allgemeinen Krankenhause vom
 16 August 1784. bis incl. den 31 December 1790 behandelten
 Kranken nebst den daraus gezogenen Mortalitätsverhältnissen.
- 5) Krankengeschichte des Hrn. D. S. in D. — zur Consulta-
 tion vorgelegt. 6) Brunnenlisten von Eins, Nennsdorf und
 Pymont vom Sommer 1793 — kurze Anzeige derselben von
 Baldinger. 7) Wertherthum ein Martyrthum. Eine Stelle über
 empfindsame Romane aus Millers Anl. z. theol. Bücherkennt-
 nis! 8) Eine Krankengeschichte — gar kurz — besondere con-
 vulsivische, spastische Umstände. 9) Nachricht von einem

(von dem nun schon exulirten Prof. Handel in Marburg) herauszugebenden Wörterbuch, worinn die griechischen medicinischen Kunstwörter erklärt sind. 10) Beobachtung von einem Herzpolyp, von Dr. Bach in Zeulenrode. 11) 2te Beobachtung, von ebendemselben. 12) Vermischte Auszüge aus nicht medicinischen Schriften — Ziemlich unbedeutend!

Sechstes Stück. Ebend. bis S. 374. M. d. allg. Titel: Neues Magazin für Aerzte. Herausgegeben von E. G. Baldinger — 12ter Band. 8. Leipzig b. Jacobar. 1790.

S. Tüb. gel. Anz. 92. S. 183. 84.

1) Kleine Bemerkungen über einige Mittel gegen die Epilepsie besonders über das ragalofche Specificum, von Hrn. Dr. Jahr in Meiningen. 3. Beobachtung von verschluckten Dingen, so bis jetzt, nach 20 Jahren, noch nicht abgegangen, von Hrn. Dr. Ritter in Flensburg — ein in der That merkwürdiger Fall, die verschluckten Dinge sind ein Blatt von einer Scheere von einer Viertel Elle; ein dickes knöchernes Messerheft, mit dem Messer von drey Zoll; und ein eiserner Hammer ohne Stiel. 3) Bemerkung eines Falls, wo zwey Quintchen Brechweinstein kein Brechen bewirkten, von Ebendema. — mit einigen Anmerkungen von Baldinger. 4) Nachricht aus dem Algemeen Konst en Letterbode voor meer en min-geoffenden n. 165. 26 Aug. 1791. aus dem holländ. übers. v. I. H. Scheller — betrifft ein von der holländ. Ges. d. W. mit einer Prämie beschenktes surinamfches Specificum gegen die Mundsperrre neugeborener Kinder, das aber ziemlich

den zu seyn scheint. 5) Academische Neuigkeiten aus Holland, von Ebendems. 6) Erinnerung in Betref, des (vom Indi erzählten) rheumatischen Schmerzes im Gesicht, dessen Beschreibung im B. XII St. 2. des Mag. f. Aerzte. S. 134 ist. b. vorkömmt. — Von Ebendems. Hr. S. glaubt, die Geschichte sey erdichtet! 7) Eine Krankengeschichte an dem Bausgebern. — Wäre sehr gut ungedruckt geblieben. 8) (Gut Nachrichten) Ueber die Krankenanstalten in Prag. 16 Sept. 9) Fortgesetzte Prüfung der Iustischen Erfahrung an Vertheidigungen, ob sie als Beweise für die Wichmannsche Ätiologie der Krätze gelten können, von Hrn. Dr. Grossmann. 10) Nachrichten von den Krankenhäusern zu Wien und Bamberg — Unbedeutend — 11) Eine lesenswerthe (?) Stelle aus Theophr. Paracelsi Schriften. 12) Hr. Hofr. und L. A. Wellmar an den Herausg. Ein paar Worte gegen Mag. XII. 2. n. 3. S. 180. 13) Auszug aus einer Leichenpredigt vom 1778 — gar nichts wichtiges.

Dreyzehnten Bandes erstes Stück. 1791. 2. S. 96.

1) Geschichte meiner eignen langwierigen Kolik, nebst Bitte um Consultationen, von Hrn. Dr. Schmidtman ausüb. Arzte zu Wollte im Osnabrückischen. 2) Vier Abhandlungen von Hrn. Plepenbring. 1. Etwas über den neuen Schmerstillenden Geist des Hrn. Prof. Fuchs in Iena. 2. ein paar elende Recepte. 3. 4. einige chem. Bem. über Kohlenstaub. 3) Geschichte einer Manie. Dem Herausg. zur Consultation vorgelegt und auch allen meinen Lesern E. G. B. (Wozu solche Klendigkeiten drucken lassen?) 4) Vollständige Neck-

sicht vom Bamberger Krankenhaus von E. G. Baldinger — aus einigen gedruckten Blättern. 5) Fortgesetzte Nachricht von der Anstalt für arme Kranke in St. Petersburg. 6) Vissum repertum eines wohlweisen Feldscheerers, diplomatisch abgedruckt. 7) Gutachten über die Krankheit im N. Mag. f. A. B. XII. St. 3. S. 204. von Hrn. Dr. Grossmann in Gladenbach. 8) Verz. der Gebornen, Gestorbenen, Copulirten und Communicanten der fremden Religionsgemeinden in St. Petersburg im Jahr 1788. 9) Verschiedene Nachrichten, von Hrn. W. A. Scheller zu Löhndorf ohnweit Sohlingen. (Dieser Wunderarzt windbeutelt zeither ganz entsetzlich in diesem Magazin mit seinen Correspondenzen in allen Landen — seine Nachrichten sind aber häufig aus bekannten Journalen, z. c. der A. L. Z. und ihrem Intelligenzblatt genommen!! —) hier auch etwas zur Vertheidigung des Sublimats gegen das Frankfurter medicinische Wochenblatt. 10) Etwas über Kohlenversuche von Hrn. Piepenbring. 11) Litterarische Zusätze zu der Abhandlung von der Pest von E. G. Baldinger (Nichts als die Anzeigen von Russel und Valli aus der A. L. Z. und der Wiener med. ch. Bibl. 12) Ueber Quakalberey: (es lohnte sich wahrlich nicht der Mühe dies Geschwätz von Copenhagen einzufenden. Freylich steht mit grossen Buchstaben darin: *Baldinger der Einzige!*) 13) Noch ein Messerschlucker. Nur 2 Zeilen aus Steifbe Wanderschaften (Gotha 1791).

2tes Stück. Ebendas. bis S. 192.

1) Klein Aufsätze von Hrn. Dr. Conradi in Hameln.
a. Eine tödtliche Krankheit des Unterleibs mit der Section.

A Heilung einer Darmgicht. c. Ein paar Worte über die Diät nach Operationen; insbesondere des grauen Staars. 2) Statuten und Einrichtung des 1792 im Jenner neueröffneten Gehirnhauses zu Marburg, von dem Director desselben Hrn Hofr. und Prof. Stein. 3 - 9. Neunzehn Seiten elende Recepte. Cui bono dann diese ewige Elendigkeiten? Sehr wahrscheinlich werden auch solche anonyme Dinge oft Was zum Spafs an Hrn. B. eingesandt: 10) Medicinisches Gedenken über die Krankheit des Hrn. Dr. S. in D. (Mag. XII 4.) von Dr. Conradi in Hameln. 11) Clossius Mittel gegen den Bandwurm — Von seinem Sohne nun ganz genau bekannt gemacht. 12) Nachrichten über neue Schriften und medicinische Anstalten in England, Frankreich und Holland — das will sagen, gewohnte Windbeuteleyen von dem Wundarzt Scheller. 13) Antwort auf die Erinnerung Mag. XII. 6, S. 524 von Hrn. Dr. Infti. Hier wird der laubere Practicus Scheller gar gut zurecht gewiesen! 14) Auszüge aus alten nicht medicinischen Büchern! 15) Beytrag zur Geschichte der Pest. Nichts als die Recens. v. Volli aus der Wiener med. chir. Bibliothek hier wieder abgedruckt. 16) Noch ein Beytrag zur Geschichte des preussischen Messerschmuckers von Baldinger. 17) Ruffische Kwas oder Quas das gewöhnliche Getränk der Russen. 18) Auszug aus einem Pommerischen Kirchenbuch die Berechnung menschlicher Geburten betreffend von 1668. 19) Baldingers Nachrichten die Fortsetzung des Magazins und Journals betreffend: Verzeichniß vieler Dinge, die Hr. B. liefern will.

jees Stück Abend. b. S. 288.

1) Antwort an Hrn. Hofrath Wedekind in Mainz auf dessen letzte Erklärung über einige die Pockenkrankheit betreffende Punkte, von Hofmedicus Hufeland — Vortreflich, wichtig, und in würdigem Tone geschrieben: sonderheitlich gegen die Hofmannsche Theorie, vergl. noch Wedekind in Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 62 - 64. und I A L Z 92. S. 536. wo Hr. Hufeland einige Druckf. seiner Abhandl. anzeigt. 2) Neueste russische Anstalten zur Aufnahme der Geburtshülfe v. Jahr 1791. v. B. Nur eine Anpreisung von Mohrenheims Werk. 3) Liste der Geburten im Entbindungshause zu Göttingen v. J. 1791. v. Hrn. Prof. Fischer. 4) Verzeichniß femiotischer academischer Schriften v. Baldinger. Sehr brauchbar und alles Dankes werth. 5) Physische Erziehung des Etatraths Schaafskopf — dummes Zeug aus einer witzig seyn sollenden elenden Schrift. 6) Vorläufige Nachricht des Hrn. Collegienrath Orräus Buch von der Pest betreffend von Baldinger — Anzeige, daß es erhalten hat. 7) Neuentdeckter Magnetismus zwischen einem ertrunkenen Menschen und dem rohen Quecksilber. a. d. frankf. med. WBL. 8) Litterarische Anfrage, betreffend das Kupferbergwerk zu Fahlun in Schweden. 9) Anekdoten.

24. *Annalen der Botanik. Herausgegeben von Dr. Paulus Usteri — Erstes Stück. Zürich b. Orell, Gessner und C. 1791. 8. 13 Bogen u. 1. Kpftafel. Zweytes Stück. Ebendas. 14 $\frac{1}{2}$ Bogen m. 4. Kpft.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1952. 92. S. 784. O A L Z. 91. II. S. 747 - 52.

Ist die Fortsetzung des Magazins für die Botanik S. Med. Rep. 90. S. 47. n. 3. ganz nach gleichem Plane.

15. *Commentationes Societatis regia scientiarum
Göttingensis ad A. MDCCLXXXIX. &
MDCCLXXXX. Volumen X. 4. Göttingae
ap. Dietrich 1791.*

S. Götting. gel. Z. 92. S. 1-3.

S. Med. Repert. 89. S. 44. n. 14. Vom vorigen Band
S. noch A. D. B. 104. S. 323-38. Journ. de Med. T. 87.
Avril 91. S. 101-6.

Hierher gehören. Blumenbach über die erste Decade
seiner Schädelammlung von verschiedenen Völkern mit 10
Tafeln. S. Med. Repert. 90. S. 104. 107. Heyne's Elogi-
um des Prof. Murray. vergl. S. 35. n. 11.

26. *Journal der Physik. Herausgegeben von
Dr. Fr. Albert Carl Gren, Professor zu
Halle Jahr 1791. Band. III u. IV. Heft.
7-12. m. Kpf. 8. Leipzig b. Barth. 1791.
S. 538 u. S. 488. u. 1½ B. Register.*

S. Med. Rep. 90. S. 47.

Von den vorigen Bänden S. noch. Fourcroy la Mé-
tode 91. II. Bibliogr. S. 32. Journal de Phys. 91. T. 39. S. 165.

Dieses vortrefliche Journal liefert auch einige den Arzt
unmittelbar interessierende Aufsätze.

III. L. S. 99-131. Dr. Cassan meteorologische Beobach-
tungen in der heißen Zone angestellt. a. Journ. de Phys.
1790. Avril & May.

III. 2. S. 179-88. Hr. Prof. Späth in Altorf. Ueber
einen neuen Endiometer, welcher außer dem gewöhnlichen
Gebrauch noch dazu dienen; Untersuchungen über den Grad

der bey der Vermischung der Luftarten entbundnen Wärme anzustellen. S. 267-87. L. I. Hemmer Untersuchung über die thierische Electricität vorzüglich über die freywillige. Ann. aus Comm. Palat. T. VI. S. 317-51. C. Girtanner. Erste Abhandlung über die Irritabilität als Lebensprincip in der organisierten Natur. Uebers. aus Journ. de Phys. 90.

III. 3. S. 437-95. Gren. Fortsetzung der Prüfung der neuen Theorien über Feuer, Wärme, Brennstoff und Luft. II. Lavoifiers Theorie. S. 507-532. Girtanners zweyte Abhandlung über die Irritabilität als Lebensprincip in der organisierten Natur a. d. Journ. de phys. 1795. mit sehr vielen guten Anmerkungen, Einwürfen und Widerlegungen von Gren.

IV. 1. S. 45-54. John Stack. Versuch die Theorie des fehlerhaften Sehens zu verbessern. a. d. Trans of the Irish Acad. V. 2.

IV. 3. S. 472-77. Jos. Priestley. Bemerkungen über das Athemholen. a. Philos. Transact. V. 80.

27. *Ephemerides pour servir a l'histoire de toutes les parties de l'art de guérir, par MM. Labeus & Pelletan.*

S. Retz. Nouv. 1791. T. VII. S. 355-60.

Dieses neue Journal entschloß gleich nach seiner Geburt wieder.

28. *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oeconomie. Herausgegeben von B. S. Nau. Erstes*

ster Band mit 4 illum. und drey schwarzen Kupfern. 8. Frankfurt a. M. 1791 S. 364.

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 611-24. Beckmann Bibl. XVII. I. S. 21-24. Leipz. gel. Z. 92. S. 259.-63. Gött. Anz. 92. S. 818-23.

Hierher gehören 1. Die Alpenvölker von Hrn. Dr. Ackermann. Allgemeine Bemerkungen über die verschiedenen Einflüsse des Clima und der Atmosphäre auf organische Körper, erläutert durch Beyspiele, die von Bewohnern der Alpentäler und Höhen hergenommen sind. 3. Ueber die kleinen Leberegeln in den Schaflebern, nebst einem Schreiben des Hrn. Zedern aus Erlangen über diesen Gegenstand. Durch die hier aufgestellten Gründe wird es fast bis zur Evidenz wahrscheinlich, daß die kleinen Leberegeln eine von den grossen verschiedene Art sind. 13. C. L. Hofmann von einer neuen Einrichtung der Abtritte. Der Hauptvorschlag besteht darinn, daß man hinter der Mülle noch eine Oeffnung in die Mauer machen soll. Das Ganze ist ein wichtiger Beytrag zur medicinischen Polizey.

29. *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, zuerst herausgegeben von dem Legationsrath Lichtenberg, fortgesetzt v. I. H. Voigt, Prof. d. Math. in Iena. Siebenden Bandes 2tes 3tes St. m. Kpfr. 8. Gotha b. Ettinger 1791. S. 184.*

S. Med. Rep. 90. S. 67. O A L Z. 91. II. S. 700-4. I. S. 802-7.

Bleibt immer ein sehr gutes Journal — hierher gehört nur;

VII. 3. S. 79 - 84. Beschreibung einer Vorrichtung, wodurch man die Farbenreiber vor den nachtheiligen Wirkungen ihrer Arbeit in Sicherheit setzen kann; vom Hrn. Boulard — mit der Abbildung — A. d. Journ. de Phys. Nov. 1790.

30. *Bibliothèque physico - économique instructive & amusante. Année 1791 ou 10 e Année. Contenant des Memoires, Observations pratiques sur l'Economie rurale; les nouvelles Decouvertes les plus interessantes dans les Arts utiles & agreables; la Description & la figure des nouvelles machines des Instrumens qu'on peut y employer, d'apres les experiences des Auteurs, qui les ont imaginées; - des Recettes, Pratiques, Procedés, Medicamens nouveaux externes ou internes, qui peuvent servir aux Hommes & aux Animaux, les moyens d'arreter & de prévenir les Accidens, d'y remedier, de se garantir des fraudes; de nouvelles Vues sur plusieurs points d'Economie domestique & en general sur tous les Objets d'Utilité & d'Agrément dans la Vie civile & privée &c. &c. On y a joint des Notes que l'on a cru necessaires a plusieurs articles. Avec des planches en taille douce. T. 1. 2. à Paris ch. Bouillon. 1791. S. 455. 450.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. I. S. 255. 56. Journal de Phys. 91. T. 38. S. 316. 27.

Ganz artige Compilation.

31. *Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse. Zum Besten des Zürcherischen Seminariums geschickter Landwunderärzte, herausgegeben von D. I. H. Rahn Canonicus &c. Dritten und letzten Bandes zweyte Abtheilung. 8. Zürich b. Ziegler u. S. 1791. S. 340.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 2047. 48. ADB. 104. S. 134-36. ALZ. 92. II. S. 233-36.

S. Med. Repert. 90. S. 48. n. 5.

Enthält: 1) Schreiben an Hrn. Dr. R. in Leipzig über den thierischen Magnetismus. Von einem Ungenannten. Soll zu dessen Vertheidigung dienen! 2) Hysterische Gichter und Verzuckungen zuerst durch Arzneymittel geheilt, und durch den thierischen Magnetismus wiederum erweckt. Von Hrn. Dr. und Prof. Mieg in Basel. Ein passendes Gegenstück zum vorigen Aufsatz. 3) Localbeschreibung des Heilbads zu Baden in der Schweiz. Vom Verfasser der Localbeschreibung des Schinznacherbades. Ein vortreflicher Aufsatz von Hrn. Murer. Ist auch besonders abgedruckt S. Med. Rep. 90. S. 158. 4) Ueber Charlatanerie. Ein Gespräch von einem Ungenannten eingesandt. 5) Bedenken der medicinischen Facultät in Basel, an den dasigen Magistrat, über die Ursachen, warum daselbst Ertrunkne nur selten zurecht gebracht werden. Sehr gut! 6) I. I. Stoll. Beleuchtung einiger Vorurtheile

in Ansehung der Donnerwetter und Blitzableiter (§ Lindau 1790) 7) Hufeland die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel, sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen. A. d. N. Deutschen Mercur. 1790. St. 5. 8) I. Fries. Fortsetzung des Tagebuchs seiner Reisen und Verrichtungen.

Die Fortsetzung des Archivs erscheint nun seit Anfang des Jahres 1792 als *gemeinnütziges medicinisches Wochenblatt*.

32. *Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf das Jahr 1791. Herausgegeben von D. C. G. Gruner. 8. Iena Cunos Erben 1791. S. 280.*

S. Med. Repert. 90. S. 56. n. 9.

S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 297. 98. Journal de Med. 92. Janv. T. 90. S. 156-60. O A L. Z. 91. I. S. 142-44. Tüb. Anz. 91. S. 2-4. Nürnberg. Z. 91. S. 238. 39. Med. WBl. 91. n. 29. S. 449-57. Salzbg. m. ch. Z. 91. I. S. 9-14. Erlang. g. Z. 91. S. 57-60. Unterh. Aufs. f. Lefeg. II. S. 380. A D B. 101. S. 106. 7. Schlegel. Litt. III. 2. S. 238-42. Heckers Archiv. II. S. 249-70. v. Jahrgang 1789. S. noch A L Z. 90. III. S. 449-54. Wiener m. ch. Bibl. I. 3. S. 578-82.

Dieser mit Hrn. Prof. Ackermanns zu Altdorf Portrait gezierter Jahrgang enthält neben dem Calender, der Medicinalrechnung und dem Prolog; 1) Ueber das Studium der alten Arzneykunde. Ein Wort zur endlichen Beruhigung der Zweifler und Denker. Bey Gelegenheit der Abhandlungen des Hrn. Dr. Römer und Dr. Renggers im B.

1. des Hallerischen Tagebuches. 2) Medicinische Preisfragen. 3) Medicinalanstalten. 4) Mangel der Staatsarzneykunde. 5) Sachen, welche gesucht werden. Vortrefliche Wünsche! 6) Medicinische Kommuniionsbibliotheken. 7) Medicinische Diversion. 8) Medicinal und Apothekertaxen. 9) Arzneykunde eine Quackfalberei und Nichtquackfalberei, wie man will. 10) Wie ist den Unordnungen in Besuchung der medicinischen Vorlesungen abzuheffen? 11) Auch ein Beytrag zur Krankheitslehre. 12) Unerkannte nützliche Arbeiten. Vortrefliche Bemerkungen und Winke! 13) Goldmacherkunst, eine unheilbare Krankheit des Verstandes. 14) Die Maskerade. 15) Ueber die Ausrottung der Pocken, zur Beherzigung der Aerzte, Hebammen und jüdischen Gelehrten. 16) Beförderungen und Ehrenbezeugungen. 17) Todesfälle.

33. *The London Medical Journal for the Year 1790. Part the III. v. S. 219 b. 320. 8. London b. Iohnson. m. 1. Kpt.*

S. Med. Repert. 90. S. 70. n. 23.

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 385. f. mit dem Kpfr. Zum Jahrgang 1789. S. noch Med. Wochenbl. 90. 21. S. 321-29. 91. S. 433-39. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 515.

1) Von einem Harnfluß, von Werner, Wundarzt in der britt. Factorey zu Algier. 2) Ein verbessertes Instrument zur Afterfistel, beschrieben und mitgetheilt von Savigny, Instrumentenmacher zu London. m. Abb. 3) Zwey Fälle von einer Verhaltung der monatlichen Reinigung nebst einigen Bemerkungen über die Färberräthewurzel in dieser Beschwerde, von Copland, Wundarzt zu Swayfield. 4) Ein paar Fälle von dem Blasenfieber (Pemphigus) nebst

einer Nachricht von der Art die Pocken in dem Herzogthum Wallis zu inoculieren, vom Wundarzt Ring zu London. 5) Einige Beobachtungen über die Blasensteine und über die Lithotomie, vom Wundarzt Lucas zu Leeds. 6) Fernere Bemerkungen über die Behandlung der Lungen-schwindfüchtigen vom Dr. May, Arzt zu Maidstone. 7) Bemerkungen über die Verrenkung der Knochen des Beckens, von Hrn. Enaux, Prof, der Entbindungskunst und Wundarzt zu Dijon. A. d. Mem. d. Acad. zu Dijon. 8) Beobachtungen über die Krankheiten zu Bouton und Thibet, und deren Heilart. A. d. Phil. Trans. 9) Physische Untersuchung über die Kräfte und Wirkungen der Arzneimittel von Dr. Percival zu Manchester — A. d. Manchester Abh. — Titelanzeigen 44 neuer Schriften.

Part the IV. bis S. 428.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 65-72.

1) Nachricht von ungewöhnlichen Zufällen nach überstandenen Flecken oder Mafern von Lucas, Wundarzt zu Leeds. 2) Bemerkungen über die Angusturarinde, vom WA. Wilkinson an Dr. Simmons. 3) Eine Mißgeburt vom WA. Dinmore beschrieben. 4) Dr. Graves. Von einem scirrhösen Magen mit dem Sectionsbericht. 5) Einige Bemerkungen über den Blasenstich nebst der Beschreibung eines Instruments mit dem die Harnblase durch den Mastdarm angebohrt wird, vom WA. Watson. 6) Von einer verwundeten Ulnararterie am Faustgelenk, die durch Unterbinden geheilt wurde, vom WA. Ford. 7) Eben. von einem eingeschlossenen Stein am Hals. 8) Bemerkungen über die Behandlung der Schnuswunden von Dr. Jackson, Arzt zu Stockton. 9) Von einem

Hirnschädelbruch vom WA. Wilkinſon. 10) Nachricht von einer Krankheit, welche jüngſt an vielen Kindern beobachtet wurde, von Dr. Denman, Geburtsh. in London (er nennt ſie Schwämmchen in der Naſe) eine befondere Schleimerfüllung und Schwäche der Schneideriſchen Membran. 11) Zwey Fälle einer umgebeugten Gebärmutter von WA. Croft. 12) Von der glücklichen Anwendung der Electricität im krummen Hals (Wry neck) von Dr. Gilby in Birmingham. 13) Noch ein Beytrag zur (ſtärkenden) Behandlungsart der Lungenſchwindſucht vom WA. Gapper — Anz. v. 9 neuen ſchriften; und ein vollſtändiges Hauptregiſter über alle 10 Jahrgänge dieſer nun vollendeten Zeiſchrift.

34. *Nova Aëla phyſico-medica Academia Cæſarea Leopoldino — Carolina Naturæ Curioſorum, exhibentia Ephemerides, ſive obſervationes, hiftorias & experimenta a celeberrimis Germania & exterarum regionum viris habita & communicata, ſingulari ſtudio collecta. Tomus VIII. accedunt Appendix & tab. an 4. Norimbergæ ap. Stein 1791. 80 Bogen und 13 Kupfertafeln.*

S. Salzſ. m. ch. Z. 92. I. S. 385-98. Erlang. gel. Z. 92. S. 53-59. Tüb. gel. Anz. 92. S. 20-23.

Dieſer von dem verſtorbenen Präſidenten Delius beſorgte Band enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende: 1) Prof. Rouſſeau, vom Nutzen des eingedickten Hollunder und Wacholder Beerenſaftes in Verſtopfungen des Unterleibes. Unbedeutend. 3) Conſbruch.

Eine Pulsadergeschwulst des Herzens und der Aorta. 4) Ebenders. Ein durch die unächten Pocken gehobner Kinnbackenkrampf. 5) Ebend. Kinnbackenkrampf eines 20 jährigen Jünglings, den ein Blutfluß aus der goldenen Ader endigte. 6) Zanetti Abtreibung eines Bandwurms durch das Herrenschwandische Mittel. 7) Fünf Beobachtungen von Ploucquet. 1. Ein doppelter Zwerchfellbruch bey einem Pferde. 2. Heilung eines Stichs, der unter der rechten Brustwarze hinein und hinten zwischen den letzten falschen Rippen wieder herausgieng. 3. In zwey an Convulsionen gestorbenen einjährigen Kindern fand Pl. die Gedärme und die Blase außerordentlich zusammengezogen und verengert. 4. Zwey auffallende Beyspiele von Blutschlag, wobey ohne äußere Veranlassung, Sugillationen am Schlaf und Hinterhaupt zum Vorschein kamen. 5. Beschreibung einer einäugigen Mißgeburt, mit der Abbildung. 9) Siebold von einem Leberabscess, der bey einem Beinfract der Gesichtsknochen der rechten Seite entstanden war. 10) Demachy Schädlichkeit des übermäßigen Studierens; kurz und leicht. 11) P. I. Bonz von der Bereitung des Phosphors aus den Knochen. 12) C. G. Bonz Abscess im Pancreas, dessen Eiter den Magen und die Leber angegriffen hatte. 13) Ebenders. Ermunternde Kraft des Opiums bey einem hypochondrischen Geistlichen. 14) Nose vom äußerlichen Gebrauch des flüchtigen Laugenfalzes. 16) Evers Beschreibung und Abbildung einer einfachen und wohlfeilen Maschine zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. 17) Ebenders. Heilung des Erbgrinds durch Ammoniakgummi als Pflaster aufgelegt. 18) Ebend. Nutzen der Belladonna in Verstopfungen der Gebärmutter. 19) Zwiertein, Vom Nutzen des Sinnberger-

Wassers, in Vertheilung der Ueberbleibsel des Quecksilbers im menschlichen Körper — und in Steinbeschwerden.

22) Wernberger. Blauer Urin, mit starkem ziegelfarbnem Bodensatz, welcher 8 Tage hintereinander bey einem an Leberverstopfung leidenden Manne beobachtet wurde. 22)

Ebend. Eine durch Ablösung der innern Häute des Magens entstandene Abtheilung in demselben. 24) Fr. Iahn.

Heilung eines hartnäckigen Kopfschmerzens durch Moxa auf dem Wirbel und hinter den Ohren abgebrannt. 25)

Ebend. Milchvorrath in den Brüsten einer Frau, ohne Augen. 26) Ebend. von einer nur zuweilen sich einstellen-

den Verhinderung im Schlucken. 27) Ebend. Geschichte einer mehrmaligen Schwangerschaft, ohne vorhergegangene monatliche Reinigung. 28) Ebend. Heilung einer Melancholie. 29) Knapé Beinfraß am hintern Theil des ringförmigen

Knorpels der Luftröhre. 30) Ebend. Vorschlag die Prüfung der verfälschten Weine zu erleichtern. 31) Ferro Harnab-

fluß durch den Nabel bey einem Erwachsenen. 32) Ebend. ein wahrer Rückenmarksbruch. 33) Lange erbliche Hart-

blütigkeit in zwey Familien. 34) Ebend. Beschreibung einer zu Cronstadt vom Febr. 1784 bis May 1785 epidemisch grassirenden Gelbfucht. 35) Pideridt. Unwirksamkeit der Zugmit-

tel bey der Lungenvereiterung in 8 Fällen. 36) Hufeland von der Wirksamkeit des vegetabilischen Lungenfalzes in Arsenikvergiftungen. 37) Boehr Convulsionen eines neunzehnjährigen Mädchens von hartem Durchbruch der Weisheits-

zähne. 38) Ebend. Geschichte eines mit Blutpeyen verbün-

denen Blutbrechens. 39) Isenflamm. Von den Acervulis cerebri. 40) Ehrhard widernatürliche und seltene Ursache einer Leibesverstopfung in Verengerung des Grimmdarms. 41) Ebend. Unvermögen den Urin zu halten, von Callosität der Blase. 43) Benvenuti. Von einem außerordentlich grossen Kopf. 44) Curt Sprengel. Epidemische Herbst und Winterconstitution des Jahres 1790. 45) Nicolai. Zwey Beobachtungen von Würmern. 47) Schöpf. Spuren freywilliger Electricität an seinem eignen Körper. 48) Rudolph. Heilung einer durch ein Mühlrad verursachten Verletzung. 50) Blom. Ueberfluß an Fett bey grossen von Säure herrührenden Magenschmerzen.

Im Anhang finden sich noch: 4) de Man über Wasser und Blut, welches aus der Seite Christi geflossen! 8) Lebensbeschreibung des vorletzten Präsidenten der Academie. F. I. v. Bayer. 9) Delius. Von dem Zustand, worinn er die Academie bey dem Antritt seiner Präsidentenstelle antraf. 10) Cöthenius ehemal. Directors d. Acad. Lebensbeschreibung. 11) Delius Bekanntmachung der Coteniusfischen Stiftung und dadurch veranlafsten Preisfrage. 12) Lebensbeschreibung des Nimwegischen Arztes de Man.

35. *Medical Communications, Vol. II. London b. Johnson 1790. S. 527. mit 4. Kptf. 8.*

S. Blumenbäch, Bibl. III, 3. S. 415-32. A. L. Z. 91. IV. S. 473 78.

Der erste Band dieser vortreflichen Sammlung die von einer Gesellschaft berühmter Aerzte in London herausgegeben wird erschien vor mehreren Jahren. Dieser 2te eben so

reichhaltige enthält folgende Abhandlungen: 1) Geschichte eines Kranken, welcher wieder hergestellt wurde, nachdem ihn eine Kugel durch die Lunge gegangen war, von Hrn. Edw. Rigby WA. zu Norwich. 2) Geschichte einer angewandten Gebärmutter, bey welcher die Paracentesis der Hamblase mit gutem Erfolg angestellt wurde, von Richard Bowne Cheston, Arzt zu Gloucester. 3) Beschreibung eines Falls, in welchem die Flechse des Biceps bey dem Adlerlaß durchstochen wurde, von Hrn. Th. Colby WA. zu Tordington in Devonshire. 4) Ueber ein Kind, welches Zufälle der Rose mit zur Welt brachte, auf welche der Brand folgte von Robert Bromfield, Arzt zu London. 5) Beschreibung der Rose bey Kindern, so wie sich dieselbe in dem grossen Accouchirhause zu London zeigte von Maxwell Gartshore, Arzt zu London. 6) Beschreibung eines ungewöhnlich grossen Eiterfacks, welcher zwischen dem Peritonæum und den Bauchmuskeln lag, und aus welchem das Eiter theils durch eine äussere Oeffnung weggieng, theils ausgehustet wurde, von Hrn. Karl Kite, WA. zu Gravesend in Kent. 7) Beschreibung eines Falls, in welchem die äussern Zeugungstheile ganz abgeschnitten wurden, von W. Scott, Arzt zu Stamfordham in Northumberland. 8) Ueber den Gebrauch des Opiums gegen die venerische Krankheit von Hrn. I. Pearson, Arzt an dem Lockhospitale zu London. 9) Ueber eine Wunde in dem Magen, welche glücklich geheilt wurde, von W. Scott, WA. bey der Flotte. 10) Ueber eine Urinverhaltung, welche durch eine Oeffnung in die Blase über den Schaambeinen gehoben

wurde, von Hrn. Iamas Lucas, WA. zu Leeds. 11) Geschichte einer Krankheit an dem obern Ende des Schienbeins, nebst Beschreibung deſſenjenigen, was ſich bey der Zergliederung des Glieds zeigte, von Hrn. I. Peanſon WA. zu London. 12) Geſchichte einer Hernia femoralis mit praktiſchen Bemerkungen von dem WA. Hrn. H. Watſon. 13) Ein ſonderbarer Fall von Enthaltſamkeit von Hrn. D. Rob. Willan. 14) Geſchichte einer Waſſerſucht des Ovariums mit Bemerkungen über die Paracenteſis des Unterleibs v. d. WA. Hrn. Ed. Ford. 15) Beobachtungen über die Wirkungen des Kampfers äußerlich aufgelegt bey der Verhaltung des Urins, von Hrn. I. Latham, WA. zu Dartford. 16) Geſchichte eines Bruchs der innern Platte der Hirnſchale, welcher glücklich geheilt wurde von dem WA. Hrn. Carl Brandon Trye zu Glouceſter. 17) Ebenderſelbe. Geſchichte einer Zerreiſung der zellichten Körper des männlichen Gliedes. 18) Der WA. I. Latham. Ueber eine brandigte Hand, welche abgenommen werden mußte. 19) Ueber die verſchiedenen Arten der Entzündung und über die Urfachen derſelben, von Dr. I. C. Smyth. 20) Geſchichte einer Verkehrung der Gebärmutter von Dr. Rob. Cleghorn, Prof. zu Glasgow. 21) Geſchichte einer Zufammenziehung des Vorderarms und der Finger, nebst Bemerkungen über das Aderlaſſen am Arme, v. d. WA. Hrn. Heinr. Watſon. 22) Geſchichte einer beſondern Eiterung in der Leber, welche geheilt wurde von Dr. Georg Sandemann. 23) Geſchichte einer durch einen Fall zerriffenen Harnblaſe v. d. WA. Hrn. Carl Montagu. 24) Geſchichte einer Waſſerſcheu von Hrn. Ioh. O'-Donnel,

- Apotheker zu London. 25) Ueber die mechanischen Kräfte der Kochsalzgefäuerten Schwererde von Dr. Ad. Crawford, 26) Geschichte einer Wasserfucht, in welcher das Wasser zweymal durch die Mutterscheide abgezapft wurde, von Sir William Bishop WA. zu Maidstone in Kent. 27) Zwey Briefe von Hrn. Ioh. Collins auf der Insel St. Vincent an Hrn. Benj. Vaughan in London. Ueber eine böartige Hüne und den Gebrauch des Kapficums gegen dieselbe. 28) Ueber eine Exfoliation der innern Tafel des Schienbeinlebens von dem WA. H. Th. Whately. 29) Nachricht über den Nutzen und den Gebrauch des Roonhuysfchen Hebels von Dr. Rob. Bland. 30) Nachricht von einer ungewöhnlichen Blindheit bey nengeborenen Kindern, von Hrn. Sam. Farr, WA. zu Deptford. 31) Drey Fälle eines plötzlichen Todes mit der Beschreibung desjenigen, was sich bey der Zergliederung zeigte, von Dr. Iac. Carmichael Smyth. 32) Ueber die Gefahr bey dem Abzapfen des Wassers und der Bauchwasserfucht, die epigastrische Arterie zu verwunden — von Ebendems. 33) Ueber die Aphonis spasmodica von Ebd. 34) Ueber den Nutzen der in Substanz genommenen Canthariden gegen einige Krankheiten der Urinblase von Ebendems.
36. *La Medecine eclairée par les sciences physiques, ou Journal des découvertes relatives aux différentes parties de l'art de guérir. Redigé par M. Fourcroy. T. I. à Paris ch. Buisson 1791. S. 396. T. 2. 1791. S. 400. n. 40 S. Bibliographie.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1915-18. Retz Nouv. de Med. 91. T. VII. p. 281-88. Journ. de Phys. 91. T. 39. S. 163. Ephem. lett. di Roma 92. S. 79. 80. Journ. encyclop. 92. Avril. T. III. S. 145-59. Gaz. Salut. 92. S. 73-75. 83-85.

Der Anfang einer neuen medicinischen Zeitschrift, die sich im Ganzen mehr durch Mannigfaltigkeit als durch Wichtigkeit und Gründlichkeit zu empfehlen scheint — Si non multum — tamen multa. Die neuere Chemie wird gar mannigfaltig auf Arzneykunde hier angewandt, worüber wir uns nicht sehr freuen.

S. 1-47. Wortreiche Empfehlung und Plan des Journals, das sich über die gesammte Naturwissenschaft und Medicin verbreiten, und alles merkwürdige, wichtige und neue liefern soll. Von den Abhandlungen, Aufsätzen, Bemerkungen, u. s. w. gehören folgende hieher. S. 34-56. zur Verhütung der geschwinden Fäulniß der Körper, und der schädlichen Ausdünstungen in anatomischen Sälen wird das acide muriatique oxigéné empfohlen, womit man die zu präparierenden Theile wäscht. S. 56-61. Ausz. einer Abhandlung von Hrn. Seguin über das Athemholen und die thierische Wärme. S. 65-73. 97-106. 124-35. 225-32. Seguin vom Wärmestoff. S. 82-84. Auszug einer Abhandlung des Hrn. de Sá über die Cultur und die Benutzung des *Arum esculentum* L. S. 84-87. Bouvier chem. Analyse der *Corallina offic.* und des *Fucus helmintoch.* S. 87-90. Wundarzt Pascal, Beobachtung einer Ausleerung von Hydatiden durch den Stulgang und die Urinwege zu Ende eines anhaltenden Fiebers. S. 90-96. Krankheitsconstitution in Paris in den 6

ersten Monaten von 1790. von Hrn. Geoffroy. S. 110. 11.
Modeers Ascaris bronchiarum Suum. S. 111 - 14. Beschreibung
 eines rachitischen Skelets, von einem achtmonatlichen
 Fetus. S. 114 - 16. 159 - 60. Ueber die Bereitung und Anwen-
 dung des phosphate de soude a. Lond. med. Journ. 1788,
 S. 117 Schädlichkeit des Kohlendampfs. S. 118 - 21. Hr.
 Chr. Vimat glaubt bemerkt zu haben, daß eine gangränöse
 Krankheit der Thiere durch Insekten auf Menschen überge-
 tragen worden. S. 121 - 42. Hr. Doublet bemerkt, daß ein vene-
 nisches Gift häufig die Ursache der Blindheit kürzlich geborner
 Kinder sey. S. 135 - 37. Pelletier über das Pfeffermünzöl. S. 137.
 38. die *Orobancha virginiana* soll in alten Geschwüren im Krebs u.
 f. w. in Virginien mit Nutzen angewandt werden. S. 138 - 42.
 Vanquelin's Analyse der Tamarinden a. d. Ann. de Chemie.
 T. 5. S. 142 - 45. Einige Vorschläge zu Vervollkommnung
 der Pathologie, die sich auf die neuern Entdeckungen in der
 Physick gründen. S. 146 - 49. Geoffroy Krankheitsconstitution
 in Paris in der 2ten Hälfte von 1790. S. 149 - 52. Vom Urin
 bey'm Diabetes, und dessen Analyse von Hrn. Dr. Frank.
 S. 154 - 59. 189 - 91. Hr. Dr. Pinel über eine besondere Art
 Melancholie, die zum Selbstmord führt. S. 179 - 89. Hallé
 Beobachtungen und Resultate der Veränderungen. in die der
 Urin eines gesunden Menschen, sich selbst überlassen, über-
 geht. S. 192 - 98. Pinel, Beobachtungen über die Dauer der
 Lungenfucht, aus einem noch ungedruckten Werk von Portal.
 S. 207 - 11. Einige anatomische Bemerkungen über die Ver-
 bindung des Fetus mit dem mütterlichen Körper. S. 211 - 13.
 Nachricht von einem epidem. Fieber zu Lavako in Languedoc,

Jun-sept. 1790. 12) Ueber die Anwendung der Electricität bey der Taubheit, a. d. Lond. med. Journ. 90. S. 215-17. Pelletier. Beobachtung einer Vergiftung durch das eau antiputride de Beaufort. (schwefel oder Vitriolsäure) — durch Magnesia geheilt. S. 236-38. Vauquelin Beob. einer Versteinerung der Gland. suprarenal bey einer Katze. S. 238-43. Andrada Brief an Fourcrois über die verschiedenen Arten der Ipccacuanha. S. 243-52. 282-88. 312-20. 345-52. 371-82. sabatier. Ueber die Natur und Behandlungsart der verschied. Arten von Zurückhaltung des Urins. S. 252-55. Ausz. einr dem spanischen Ministerium übergebenen Abhandlung von Hrn. Iberty über den clinischen Unterricht. S. 261-64. Berthollet. Beobachtungen über die Decomposition des Tart. emet. und des Merc. subl. corros. durch einige vegetabilische Substanzen, vorzüglich die China. S. 264-69. Ausz. aus Vauquelins chem. Analyse der Cassia in den Chem. Anna- len T. VI. S. 269-271. Gehirn und andere weiche Thier- substanzen lassen sich durch l'acide muriatique oxigéné vor- trefflich und ohne Schaden ihrer innern Organisation verhä- ren, und dadurch zu genauern Untersuchungen geschickt machen. S. 271-74. Einige Beobachtungen von Mißgebur- ten. S. 274-77. Einige sätze aus einer Abhandlung von Se- guin über Sensationen. S. 277-81. Hamilton. Ueber die An- gina maxillaris aus T. 2. der Transact de la soc. d'Edinburg. S. 292-97. Auszug aus Vauquelins chem. Analyse der mensch- lichen Saamenfeuchtigkeit. S. 297-302. einige Beobachtungen monstroser Thiere. S. 302-4. Andry Beobachtungen eines chronischen Erbrechens, durch Quecksilber geheilt.

1. 304 - 12. Pascal. Beobachtungen zur Bestätigung der
 Vorzüge der Clareschen Frictionen in venerischen Krank-
 heiten. S. 329 - 32. Ueber verschiedenen Nutzen der Law-
 sonia inermis. S. 332 - 34. Ueber die französischen Por-
 cellangeschirre. S. 335 - 41. Ueber die besondere Ver-
 bindung der Lungen mit den obern Extremitäten —
 Bemerkungen von Portal. S. 341. Berthollet bemerkte
 bey einer am Catarrh. Suffoc. sterbenden Person die nach
 und nach zunehmende Kälte. S. 341. Withering heilte
 zeitig eine Dysphagie durch Opiate. S. 342. Swediaur
 Et singulier du nitrate d'argent sur un malade. S. 343.
 Chopart Beob. einer tödtlichen Vergiftung durch den Biss
 eines unbekannten Thiers v. 1765. S. 364 - 68. Camera.
 Ueber verschiedene Gadusarten, die Ichtyocalla liefern.
 S. 368. Zwey Worte über das Gummi Kino. S. 368.
 Ueber die Wirkungen des muriate calcaire. S. 369 - 72.
 Vauquelins neue Bereitungsart der baume d'aiguilles.

T. II. S. 5 - 12. Beschreibung und chemische Analy-
 se einer neuen Chinaart aus St. Domingue. S. 12 - 22.
 Dr. Pinel über die Wascheinrichtungen, in Rücksicht auf
 Oeconomie und Gesundheit, mit Anwendung auf die
 Waschanstalten zu Seve. S. 21 - 32. Halle. Ueber das
 doppelte Reinigungsfieber, bey den Pocken. S. 33 - 36.
 Seguin. Ueber die Eudiometrie. S. 36 - 38. Wunderarzt
 Thiebault zu Bruyere Beschreibung einer menschlichen
 Mißgeburt. S. 39 - 42. Pinel. Auffallende Beyspiele vom
 Mißbrauch des Aderlassens in hitzigen Brustkrankheiten.
 S. 43 - 47. Denmann. Ueber eine besondere Kinderkrank-
 heit. A. d. Lond. med. I. 1790. S. 47 - 56. Febr. epid.
 miliar. im Departement Oise, nebst der Instruction zur

Behandlung des Fiebers von den Herren Poiffonier, Andry und Ieanroy. Commissarien der Soc. roy. d. Med. 1791. S. 56 - 60. Deschamps. Ueber einen eingeklemmten Buch. S. 60 - 64. Laumonier. Beobachtung einer luxation complete de l'astragale & sur son extraction. S. 77 - 81. Sabatier Anat. Beob. sur les muscles droits du ventre. S. 82 - 89. Analyse der peruanischen rothen China, verglichen mit der von St. Domingue. S. 89 - 90. L'acide muriatique oxigene gegen schädliche Luftarten empfohlen. S. 90 - 91. Empfehlung der Handmühlen zur Arbeit in Gefängnissen. S. 92 - 95. Wundarzt Boyer. Beob. einer Verwundung des Herzens. S. 95 - 96. Ebenders. Beob. einer besondern Geschwulst. S. 117 - 123. Geoffroy. Med. Constitution der 3 ersten Monate. Von 1791 zu Paris. S. 124 - 125. Ingenhousfs meldet in einem Brief an Berthollet die vortreflichen Wirkungen der aqua mephitica alcalina in Steinbeschwerden. S. 125 - 128. Einfaches Mittel durch Pumpen oder Saugen fremde flüssige Körper aus der Blase und Vrethra. herauszubringen. S. 142 - 46. Brugnoni. Anatomische Bemerkungen über die Eyerstöcke und besonders das Corp. luteum. A. d. Turiner Mem. 1790. S. 146 - 48. Auszug aus einer Abhandlung von Sabatier über die plötzlichen Todesfälle von Ergießung des Bluts in den Herzbeutel. S. 148 - 53. Odier interessante Mortalitäts und Lebensprobalitätstabellen von Genf v. 1560 - 1760. S. 154 - 55. ein paar zur Mar. med. gehörige Bemerkungen aus einem Brief aus London. S. 155 - 75. Ausz. eines Briefs von Dr. Achard in Marseille — ein tödtlicher Anthrax im Gesicht &c. S. 157 - 59. Sumeire. Elende Erzählung einer Vergiftung. S. 159. 60. Besondere Wirkung der Musick auf einen Kranken. a. d. Lond. Med. Journ. 1790.

S. 170-74. Ausz. aus Lowitz Anzeige eines neuen Mittels das Wasser auf Seereisen vor dem Verderben zu bewahren &c.
 S. 174-80. Geoffroy medic. Constitution des 2ten Vierteljahrs v. 1791. S. 180-86. Raymond über die Natur der elastischen Flüssigkeit bey der Windcolick. S. 186-89. D. Sacombe Beob. einer 21 Tage zurückgebliebenen Nachgeburt. S. 190. 91. Nothwendigkeit beschleunigter Entbindungen bey Mutterblutflüssen v. Moune. S. 191. 92. Chir. Herricé Beobachtung einer zweymal zerrissnen und geheilten Achillessehne. S. 193-95. Taranget von einem besonders anhaltenden fäulichen Geschmack bey einem jungen Menschen. S. 195-200. Sherven. Ueber die Wirkungen des durch Absorption in den Körper gebrachten Brechweinsteins a. d. Mem. of the Med. Soc. of London. II. S. 201-5. Fearon v. Krebs. Ebendaher. S. 206-24. Sabatier. Ueber die Behandlung der Mastdarmerkrankn. S. 237-52. Auszug aus einer Vorlesung des Hrn. Doublet, vor der Soc. de Med. Ueber den gegenwärtigen Zustand der Gefängnisse in Paris, und die Mittel sie gesunder zu machen. S. 253-56. M. Portal Chandon. Beob. einer besondern Veränderung der Structur der Nieren, die die gehörige Absonderung des Urins nicht hinderte. S. 267-74. Auszug aus der Herren Fourcroy u. Vauquelin chemischen Analyse der Tränen und der Feuchtigkeit der Nasenhölen, a. d. Chem. Annalen B X. S. 274-97. Daubenton. Ueber die Brüste der Pferde. S. 297-85. M. Ieanroi d. jgr. Beobachtung einer besondern Ursache des Herzklopfens. S. 285. 86. Geoffroy. Beob. sur un abcès au foie, dont le pus s'évacuoit par les crachats. S. 287. 88. Ebenders. Beob. einer besondern

periodischen Wasseranhäufung im Uterus, anstatt der ausbleibenden Reinigung. S. 289-94. Ausz. aus Bertholets Bemerkungen zu Keirs Dictionaire über einige thierische Substanzen betreffende Artikel. 2. Ann. de Chim. T. 9. S. 295-307. Hallé. Versuch einer Theorie der Animalisation der Nahrungsmittel. S. 307-12. Geoffroy. Beobachtungen über den Brustkrebs. S. 312. 13. Ebenders. Ueber die Wirkungen der Meerzwiebel. S. 313. 14. Ebenders. Beob. einer Zerreiſſung des Magens. S. 315-18. Dr. Iberti Nachrichten von der Einrichtung des Hospitals für Wahnsinnige zu Saragoſſa in Spanien. S. 318-20. Apotheker Landet. Neue Bereitungsart der flor. ammoniac. martial. S. 321-23. Fourcroy Untersuchungen und Analysen verschiedener thierischer Substanzen. S. 333-41. Geoffroy Medicin. Constitution zu Paris Sommervierteljahr 1791. S. 342-50. Boyer. Beobachtungen über die Amputation des männlichen Gliedes. S. 350-52. Ebenders. Beob. einer Zerreiſſung des Ileums. S. 359-61. Ueber den Kino oder Gummi rubrum adstringens gambienſe. S. 362-63. Benvoisin. Empfehlung des concentrirten Weineffigs als gelinde wirkendes Causticum aus den Mem. de Turin. T. 4. S. 364-68. Alexander Angina pectoris durch Arsenikauflösung geheilt. a. d. Med. Comment. Edinb. yr. S. 368. 96. Walker. Von der Atrophie jugender Personen a. d. Mem. of medic. Soc. of Lond. V. II. S. 371. 85. Sabatier. Ueber die Art Abflüsse in der Sitzgegend zu öffnen und zu behandeln. — Alle Monate erfolgt ein halber Bogen

Bücheranzeigen.

37. *Asiatick Researches T. 2. Lond 4. 1790. S. 502.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 185. - 93. 225 - 34.

Der erste Band der im gleichen Jahr erschien, enthielt nichts hiehergehöriges — dagegen finden sich in diesem sten im Appendix N. VIII. At' har Ali' Khan. Ueber die Heilung der Elephantiasis einer ansteckenden Art Ausatz, welche vornemlich die Gliedmassen angreift, und zuletzt verdreht und abfaulen macht, auch in Calcutta sehr gemein ist, und wenn er recht bössartig, oder tief eingewurzelt ist, weder dem Quecksilber, noch dem Schierlingssaft, eher noch dem Arsenick, mit sechsmal so vielem Pfeffer, recht zart gerieben, und mit etwas Wasser zu Pillen gemacht, weicht, welches ein altes Geheimniß der Hindunärzte sey; der Verf. erzählt mehrere verzweifelte Fälle dieser Krankheit, so wie der venerischen, wo er ihm völlige Hülfe geleistet hat; vorher gebrauchte er immer starke Aderlässe, kühlende und gelind abführende Mittel. XVIII. I. Williams. Ueber die Heilung solcher Menschen, die von Schlangen gebissen sind; er erzählt sieben Fälle, von welchen die meisten mit der Brillenschlange vorgefallen sind; in allen hatten die Kranken schon die volle Wirkung dieses Bisses empfunden; aber alle wurden durch den äußerlichen und innerlichen Gebrauch des äsen den Salmiacgeistes wieder hergestellt.

38. *Abregé des Transactions philosophiques de la Societé royale de Londres. Ouvrage traduit de l'anglois, & redigé par M. Gibelin, Dr. en Med. Membre de la Soc. med. de Londres &c. &c. Avec des planches en taille*

douce. Huitième partie. Matière médicale & Pharmacie par MM. Willemet & Bosquillon. Tome premier. 8. à Paris ch. Buisson 1789. p. 467. Tome second par MM. Bosquillon & Pinel. Ebend. 1791. p. 495.
S. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 125 - 28. Journal de Phys. 91. T. 38. S. 158.

Der erste Band war groffentheils vom jüngern Hrn. Willemet vor seiner Abreise aus Europa bearbeitet; von ihm sind so viel möglich allenthalben die Lincischen Namen beygefügt.

Abregé des Transactions &c. &c. Cinquième partie. Chimie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 8. 1791. S. 514.

Septième Partie. Medecine & Chirurgie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 1791. S. 514. m. Kpfr.

Mit diesen Bänden ist nun der ganze nützliche und sehr brauchbare Auszug der Phil. Transact. beendigt.

S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 11. — Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 23. 24.

39. *Philosophical Transactions of the royal Society of London Vol. LXXXI. for the Year 1791. Pars I. II. 4 London b. Elmsley 1791 S. 438. und 26. m. Kpfr.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 47. 305-6. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369. Fourcroy la Med. eclair. 92. T. 3. Bibliogr. p. 51-64. Journ. encyclop. 92. Avril T. 3. S. 187-300.

Gaz. salut. 92. S. 81-83. S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 12. S. 399. n. 42. Vom vorigen B. S. noch. Journ. de Med. 91. Mars. T. 86. S. 414-30. Sept. T. 88. S. 439-46. Gaz. salut. 92. S. 2-4. Georn. d. libr. anov. d. Milano. 92. 6. n. 126.

Hierher gehört aus dem P. 1. die einzige Abhandlung von E. Home über hornartige Auswüchse des M. K. Aus P. 2. S. 213. Timoth Lane theilt seine 20jährigen Versuche mit den Steinen im menschlichen Körper in einem Briefe an Dr. Pitcairn mit. S. 246. W. Morgan: on the Method of determining from the real Probabilities of Life, the Values of contingent Reversions in which three Lives are involved in the Survivorship. S. 317. D. Geo. Pearson Experiments and Observations to investigate the composition of James's Powder. S. 368. James Louis Macie Account of some chemical Experiments on Tabashcer.

40. *Verhandelingen vergegeeven door de hollandsche maatschappye der Weetenschappen to Haarlem. Vol. XXVII. P. 1. & Haarlem. 1789. p. 170.*

S. Journ. de Med. 91. Sept. T. 88. S. 439. 41.

Hierher gehört nur eine Beobachtung des Wundarztes Kragtingh von einer Zerquetschung des Arms, wo die Amputation vorgenommen wurde, aber tödtlich ausfiel.

41. *Histoire de la Société royale de Médecine. T. VII. Année 1786 avec les Memoires de Médecine & de physique médicale pour la même Année, tirés des registres de cette So-*

*cité. 4 à Paris ch. Barrois le jeune 1796.
S. 320. 386.*

S. Med. Rep. 90. S. 401. n. 42.

S. Journ. d. Savans 91. Mai. S. 298 - 306. Extr. de
l'abbé Taffier. Rétz. Nouv. de Méd, 91. T. VII, p. 204 - 264.
Gött. Anz. 92. S. 713 - 28.

Nach der Geschichte der Gesellschaft folgen die meteorologischen Beobachtungen der angezeigten Jahre, dann zwey Abhandlungen von Hrn. Saillant die erste sur la maladie de Pouble, anciennement chirurgien de M. de Voltaire; eine besondere Art von Spina ventosa, die man goutte medullaire nennen könnte — die zweyte über die Entzündung des Magens bey Kindern. Drey merkwürdige Krankengeschichten und Leichenöffnungen von Hrn. Hallé. 1. Beobachtung eines ungewöhnlich grossen Eytergeschwürs das er bey der Leichenöffnung einer an der Auszehrung gestorbenen Frau fand; es gieng in den rechten Lungenflügel hinein, zog sich durch das Zwergfell an die vordere Seite der Leber, in welcher es eine Furche gemacht hatte, herunter, zwischen beyden Blättern des Netzes, hinter dem Nabel her, wo Eyter ausfloß in die linke Hüfte, und verlor sich in dem Zellgewebe unter dem Bauchfell zur linken Seite der Mutter und des Mastdarms. 2. Beob. über eine besondere Veränderung im rechten Lungenflügel und den daran liegenden Theilen. Er war in der Leiche eines 8jährigen Kindes von dessen Krankheit der Verf. die Ursache eher in der Leber gesucht hatte, in seinem ganzen Umfange erhärtet und ausserordentlich angeschwollen, so sehr, daß von den beyden Hölen des Mittelfells nichts zu sehen, und die Leber bis in die Gegend des Nabels herunter gedrückt war, wo man sich in diesen Lungen-

ſiegel hineinſchnitt, floß kein Tropfen Blut aus, der lin-
 ke Flügel war ganz geſund, ſchwamm im Waſſer. 3.
 Beob. eines Gallenblaſen und Nierenſteins bey einer
 Gelbfüchtigen; ſie konnte kein Glas von dem Geſundwaſſer
 zu Balaruc trinken, ohne in Ohnmacht, und eine Art von
 Trunkenheit zu fallen; Kein anderes mit feſter Luft ge-
 tränktes Waſſer wirkte eben ſo auf ſie; ſie hatte heftige
 Schmerzen in der Gegend der Leber, aber keine in derjeni-
 gen der Nieren. Fourcroi Beob. über eine beſondere
 Krankheit der Haut. Ein Mann von 31 Jahren hat im
 Geſicht eine Geſchwulſt, die mehr als $\frac{1}{2}$ der rechten Seite
 der Stirne einnimmt, und ſich auch über die benachbarten
 Theile verbreitet; die Haut iſt ganz dunkelſchwarz und
 körnig, wie Chagrin; die Geſchwulſt hat ſich nach und
 nach gebildet, und blutet leicht, ſchmerzt aber nicht ſehr,
 wenn darauf geſchlagen wird. Der Hr. Abt Teſſier von
 Dattelkörnern aus dem 4ten Magen eines haarigen Schafs
 von Tripoli nach einem Aufenthalt von 14 Monaten zu
 Rambouillet, ohne daß das Thier groſſe Beſchwerden da-
 von hatte; bey einem ſtarken Pferde, das ſchnell verreckte,
 fand er das Zellgewebe auf der rechten fleiſchigen Seite
 entzweygeriſſen. Hr. Huzard erzählt die Krankheiten, die
 in den Jahren 1772-1777 unter den Thieren, z. b. Hunden,
 Federvieh, vornehmlich unter den Pferden zu Paris vorſie-
 len; auch er leitet von der Gewohnheit, im Winter die
 Ställe recht feſt verſchloſſen zu halten, manche Krankhei-
 ten der letzten ab. Hr. Ailland erzählt 2 Fälle, wo wie
 man nachher bey der Oeffnung der Leiche fand, der Magen
 und einen dritten, wo der Blinddarm, ohne äußere Urſache
 ein Loch bekommen hatte. Die Hrn. Lavoifier, Thouret
 und Fourcroi ſtatten der Geſ. zweyen Berichte über die

Verfälschung des Obstweins, und über die Vorschläge, welche die Aerzte zu Rouen gethan hatten, um sie zu entdecken, ab. Sehr richtig zeigen sie, daß wann man dabey sicher gehen will, man den Bodensatz, der durch Laugenfalz, oder diese oder jene Schwefelleber daraus gefällt wird, untersuchen müsse, und zeigen, wie man dabey zu verfahren hat. Beyde letztere statten ihr auch in Gesellschaft der Hrn. Hallé und de Horne einen Bericht über die vorgebliche antimephitische Kraft des Schnees, und einen Entwurf zu fernerer Untersuchung der schädlichen Ausdünstungen von Kothgruben ab, den Hrn. Adv. Duvancelles eingegeben hatte, auch er war in dem Wahne, daß die übelriechenden Theilchen der schlimmste Theil ihrer Ausdünstungen wären, und glaubte alles gethan zu haben, wenn er diesen dämpfte. Die Verf. zeigen, wie unnöthig, gefährlich, unentscheidend, Versuche darüber wären. Hr. Iussien sucht die große Uebereinstimmung der äußern Eigenschaften der Pflanzen mit ihrer Wirksamkeit auf den menschlichen Körper durch eine Reihe hier zusammengestellter Thatfachen zu zeigen. Hr. de Horne, Fourcroy, Hallé und Thouret statten der Gesellschaft zweymal Bericht über die Kothgruben von Montfaucon ab; der letztere liefert noch einen Nachtrag zum ersten Bericht. Ein Hr. Bridet hatte den Vorschlag gethan, und die Mittel angegeben, den Koth an der Sonne trocknen zu lassen, und dann als Dünger (Poudre vegetative) zu gebrauchen; aus Localursachen sahen die VL nicht, den flüßigen Theil durch eine Art von Schächten abzuleiten; noch weniger ihn über der Stadt in die Seine zu werfen. Hr. d'Ambourney Kalk darein zu werfen, der

den Geruch schnell zerstreut, und ihn zu einem trefflichen wohlfeilen Dünger macht. Die Herren Geoffroi, Desperières, de Horne, Vicq d'Azyr, Fourcroi und Thonret geben einen weitläufigen schon in der Erzählung, noch mehr in den aus der Erscheinung abgezogenen Folgerungen, äußerst merkwürdigen Bericht über die aus dem Gottesacker und der Kirche der unschuldigen Martyrer ausgegrabnen Leichen; der erstere hatte schon 1186 Mauern zur Einschließung bekommen, und in der letzten Zeit binnen dreyßig Jahren über 90000 Leichen aufgenommen, von welchen die meisten in gemeinschaftliche 25 - 39 Schuh tiefe Gruben zusammengeworfen wurden. In Zeit eines halben Jahres wurde in einem Umfang von 2000 Quadratruthen 8 - 10 Schuh hoch Erde hinweggenommen, und über 15 bis 20000 Leichen aus allen Zeitaltern ausgegraben. Selbst in den ältesten Gräbern fand man noch Trümmern der Leiche die ihnen anvertraut war. Die Leichen in den gemeinschaftlichen Gruben, auch diejenigen in einigen auf der Oberfläche hin und her zerstreuten Gräbern waren dem Ansehen nach unverändert, nur zu einem weichen Klumpen von blendender Weisse geworden; Haare, Nägel und Knochen ausgenommen war alles zu einer fettähnlichen Seife geworden, deren salziger Bestandtheil flüchtiges Laugenfalz, der andere ein dem Wallrath zunächst kommender Stoff ist. Auch hat ein Ausschuß der Gesellschaft die Vorschläge der Hrn. Boncerf und St. Victor über das Austrocknen der Moräste geprüft, und Bericht darüber abgestattet. Noch seyen im ganzen Reiche 120000 Morgen Feldes auszutrocknen; in den Provinzen, die viele Moräste haben, kommt auf 8 Morgen

Landes ein, sonst auf 10 drey Einwohner. Die Vf. gehen ganz Frankreich durch, und zeigen die augenscheinlich nachtheiligen Wirkungen, welche die Ausdünstungen stehender Wasser auf die Gesundheit der Einwohner und ihres Viehs ehemals hatten und noch größtentheils haben. Hr. B. rath daher diese Moräste auszutrocknen, und die Arbeit zu Ende des Herbstes zu unternehmen, und zeigt, wie man dabey zu verfahren hat; er hat auch bereits einige Proben davon abgelegt. Hr. Thouret über das Gehirn und über seine Eigenschaft, sich bey der Verwesung in der Erde länger, als andere Theile zu erhalten. In seinen chemischen Versuchen verhielt es sich als Seife, deren einer Bestandtheil eine Art Walkath, der andere feuerfestes Laugenfalz ist.

Unter den Memoires, finden sich zuerst Tabellen über die Witterung in ganz Frankreich, für das Jahr 1786, von Monat zu Monat, mit sorgfältiger Bemerkung der in jedem derselben umgehenden Krankheiten. Hr. Geoffroy erzählt die Krankheiten, welche im Jahr 1786 zu Paris umgiengen. Hr. Caille über die nachlassenden und Wechselfieber; welche in den Jahren 1780 und 1781 umgiengen; ihr herrschender Character war gallicht; die erstern giengen oft in die letztern über, und diese in Wassersucht, Hautkrankheiten, und anzehrende Fieber; Eckel, selbst Erbrechen im Anfang der Fieberanfälle war dem Vf. nicht immer eine Anzeige zum Gebrauch der Brechmittel, oft kam es nur von der Sympathie der Haut mit dem Magen. Hr. Thouret untersucht die Meinungen der Schriftsteller über das Zusammendrücken der Nabelschnur, und setzt ihr Zweifel entgegen; das Kind kann

weder Nervenfaft noch Luft durch die Nabelfchnur erhalten, weil ihr beyde felbft mangeln, und bedarf ihrer nicht; auch läuft das Blut, wenn die Nabelfchnur abgefchnitten wird, nicht aus dem Theil, der an der Mutter bleibt; das Zufammendrücken der Nabelfchnur hemmt also auch den Umlauf des Bluts im Kinde nicht; Beyspiele von Kindern, die ohne Nabelfchnur und Nabel lebendig zur Welt kamen, aus mehreren auch deutſchen Schriften gefammelt; noch zwey neuere die Hr. Henriquez und Chevreul der kgl. Gefellſchaft bekannt machten; andere die in Mutterleib wenigſtens keine Verbindung mit dem Mutterkuchen hatten; manche Todesfälle, die man dem Zufammendrücken der Nabelfchnur zuſchrieb, kommen auf die Rechnung des Geburtshelfers, und feiner Wendungen; das Nichtſchlagen der Adern in einer nicht ganz gefunden und natürlichen Nabelfchnur könne kein ſicheres Zeichen vom Tode des Kindes ſeyn. Hr. de la Guérene über die Wirkungen des Mohnſafts, auf die thieriſche Haushaltung; auch er hat ihn, namentlich die Sydenhamiſchen Tropfen, mit gutem Erfolg in Wechſelfiebern und zwar in der Fieberhitze ſelbſt gegeben. Hr. Macquart über den böſartigen Saamenfluß und weißen Fluß; Er läßt ein Gemische aus einem Theil Süßholzextract, zweyen Theilen Tintengummi, und zweyen Theilen Zucker zu 2 Loth, in einer Pinte Waſſer auflösen, ſtark umrühren, und alle Morgen und Abende drey bis viermal, ſo wie nach jedesmaligen Harnen, in die Harnröhre oder Mutterſcheide ſpritzen, und ſchlägt dazu gewöhnliche Flaſchen von Federharz vor, an welche ein Röhrchen verſt gemacht wird. Zugleich läßt er von Swietens Sublimatauflöſung zu einem halben oder

ganzem Gran im Clystieren beybringen. Hr. Icanroy über die Behandlung der wirklich bösartigen Fieber, solcher nämlich die es schon bey dem ersten Anfalle sind, und über das künstliche Aufziehen neugeborner Kinder mit Milch, unter welcher [er] Ziegenmilch vorzieht, aber auch sie mit Wasser zu vermischen räth. Hr. des Perrières über die Ursachen der Krankheiten bey Seelenten. Hr. Saillant über die Nyctalopie von Hippocrates, mit einem großen Aufwand von Belesenheit abgefaßt; eben so, aber weit ausführlicher spricht über den gleichen Gegenstand Hr. de Chamfern; doch scheint er mehr den Fehler darunter zu verstehen bey welchem die Kranken Nachts nichts sehen, und welcher alle Frühling in der Gegend von Roche Guyon epidemisch ist; dieser wird hier vornemlich beschrieben, und die Ursachen im Local und in der Lebensart der Einwohner aufgesucht; sie fällt vornemlich die Leute, welche viel auf dem Felde arbeiten, unter dem männlichen Geschlechte mehr junge Leute, gewöhnlich mit noch andern Augenbeschwerden insbesondere dem Trüben an. Hr. Doublet über das Kindbetterinnenfieber, mit zahlreichen Beyspielen aus ältern und neuern Schriften, vornemlich eines Hippocrates; Hr. D. leitet es von Versetzung der Milch ab, und zeigt, theils aus eignen Erfahrungen, nach diesem Grundsatz, den er durch Leichenöffnungen zu bestätigen sucht, die Heilung seiner verschiedenen Arten. Hr. Hallé über die Tollsucht von schwarzer Galle in Vergleichung mit andern langwierigen Krankheiten, und über die Vortheile der abführenden Mittel in diesen Krankheiten, die Hr. H. durch einige eigne Erfahrungen auseinander

dersezt. Hr. Delaffone der Vater und Hr. Cornette über
 die Veränderungen, welche die Luft in Hospitälern und
 Krankenzimmern von verschiedenen Rauchwerken erleidet;
 die gewöhnlichen Rauchwerke verderben sie; aber der Dampf
 von Essig, auch wenn dieser mit Kampfer oder Gewürzen
 versetzt wird, und andere Gewächssäuren verbessern sie eher,
 wenn man nur Acht hat, daß ihr ölichter Stoff nicht ver-
 brennt. Hr. Saillant über die Magenentzündung bey Kindern;
 er erzählt einige Fälle, bey welchen man Würmer vermunthe-
 te, und rühmt Lattich und Gänsefisteln als vorzüglich wirk-
 sam. Hr. Caille über die anhaltenden Entzündungen; Hr.
 C. erwähnt 6 Fälle dieser Art, und zieht daraus Folgerungen
 sowohl zur Kenntniß, als zur Heilung derselbigen; Ader-
 lässe, Kühlende, und auflösende Mittel, zuletzt glühendes
 Eisen, erklärt er für die Hauptmittel. Fourcroy über die
 phlogistische Luft, als einen Bestandtheil thierischer Stoffe;
 Hr. F. hat darüber mehrere Thatfachen gesammelt, und
 eigene Versuche angestellt. Hr. Macquart über den Magen-
 saft der wiederkauenden Thiere; was er bey Ochsen außer
 Wasser in der meisten Menge enthält, ist Küchenfalz, nicht
 halb so viel Salmiack, mehr als von Salmiack enthält er von
 freyer Phosphorsäure; der Magen saft des Hammels hingegen
 enthält mehr Salmiack als Küchenfalz, auch etwas freye Phos-
 phorsäure. Hr. Abb. Tessier über das Einimpfen der Schaaf-
 pocken, die auch bald gut, bald böse sind; er hat einige
 Versuche angestellt, aus denen sich vermuthen läßt, daß sie
 sich einimpfen lassen; rath aber mehrere Versuche anzu-
 stellen, um sichere Schlüsse daraus zu ziehen.

douce. Huitième partie. Matière médicale & Pharmacie par MM. Willemet & Bosquillon. Tome premier. 8. à Paris ch. Buiffon 1789. p. 467. Tome second par MM. Bosquillon & Pinel. Ebend. 1791. p. 495.
S. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 125 - 28. Journal de Phys. 91. T. 38. S. 158.

Der erste Band war größtentheils vom jüngern Hrn. Willemet vor seiner Abreise aus Europa bearbeitet; von ihm sind so viel möglich allenthalben die Lincischen Namen beigefügt.

Abregé des Transactions &c. &c. Cinquième partie. Chimie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 8. 1791. S. 514.

Septième Partie. Médecine & Chirurgie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 1791. S. 514. m. Kpfr.

Mit diesen Bänden ist nun der ganze nützliche und sehr brauchbare Auszug der Phil. Transact. beendigt.

S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 11. — Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 23. 24.

39. *Philosophical Transactions of the royal Society of London Vol. LXXXI. for the Year 1791. Pers I. II. London b. Elmsley 1791 S. 438. und 26. m. Kpfr.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 47. 305-6. Fev. de Copt. du Libr. 91. 14. S. 369. Fourcroy la Med. eclair. 92. T. 3. Bibliogr. p. 51-64. Journ. encyclop. 92. Avril T. 3. S. 187-300.

folgen Auszüge von Büchern — medicinische Neuigkeiten. Verzeichniß neuer Bücher.

Im 2ten Th. finden sich: 1) Dr. R. Hamilton von einem Nasenbluten, welches die monatliche Reinigung ersetzte. 2) Ebenders. Von einer Nostalgie, die einen Walliser in England befiel. 3) R. Bell von einer durch eine Brustwunde hervorgetreten und eingeklemmten grossen Portion Lunge, nebst dem glücklichen Ausgang dieses Falls. 4) Chisholm. Von einer besondern Leberkrankheit, die in einigen westindischen Gegenden epidemisch herrschte. S. 283 - 382. Auszüge a. Büchern. Nachrichten a. f. w.

43. *Journal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie*
— par M. Bacher. à Paris ch. Croullebois.
Tome. LXXXIII. 1790. Avril, May, Juin.
S. S. 503.

S. Wiener med. ch. Bibl. II, 4. S. 710-20. Salz. Z. 91. II. S. 338. F. [S. Med. Repert. 90. S. 75. n. 25. Von dem vorigen Jahrgang f. noch A L Z. 90. IV. S. 235. 26. Retz Nouv. T. VI. S. 319 - 31. Hufeland Ann. I. S. 567.

Avril. 1790.

1) Bemerkungen über die Ortsbeschreibung der Stadt Dar. 2) Dr. Ramel Denkschrift über die im Sommer 1789 zu Ciorat herrschend gewesenen Mäfern. 3) Thion de la Chaume. Ueber eine auf den französischen Schiffen herrschend gewesene Epidemie — es war ein bössartiges Faulfieber mit Flecken auf der Haut. 4) Hr. Regimentschirurg Biénelot Beobachtung über eine mit Fleckenscharfe verbundene Lausfeuche, in der der wiederholte Gebrauch des Quecksilbers schädlich war. 5) Eine falsche

von Hrn. Watson Reg. chir. Nicht wichtig! 2) Ein tödtlich ablaufendes Weichselieber von Hrn. Mark Anton Band 7, Aut. am Hospitäl zu Charolles. Sehr unvollständig! 3) Beobachtungen über eine Lungenfucht mit Scirrhen, vorgelesen in der kgl. Ges. d. W. zu Montpellier am 4ten Hornung 1790 von Hrn. Dr. Genetoz. 4) Eine Harnverhaltung, die durch die Anzapfung ober dem Schaambrein war erleichtert, aber doch tödtlich wurde, a. d. Lond. med. Journ. XI. 1. 1790. 5) Eine vier Querfinger ober den Fußknöcheln gemachte Amputation mit der Beschreibung eines künstlichen Fußes von Hrn. Langlade. 6) Indische Beobachtungen über die Gefahr anderer Krankheiten vorzüglich den Bruchfluß mit den Pocken einzumipfen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. Interessante Untersuchungen; zwei Beispiele wo mit dem Pockengift Diarrhoeen übergetragen worden seyn sollen, die bey dem ersten Kinde mit dem Ausbruch der Pocken aufgehört hatte und das nun auch beim 2ten Kind that: dagegen sich nun freylich noch vieles sagen läßt. 7) Chirurgische Beobachtungen über eine vollkommene Zerstörung des Hodensacks durch den Brand, von Hrn. de France, Wundarzt zu Argences bey Caen. Meteorolog. Beobachtungen und die im April 1790 zu Paris und Lille herrschend gewesen Krankheiten, Litterar. Neuigkeiten.

*Tome LXXXIV. July, Aout, Septembre.
1790. 8.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 418-31. Wiener m. ch. Bibl. III. 7. S. 114-125.

Julj.

1) Beschreibung einer epidemischen Krankheit, die durch 5 Monate in der Gegend von d'Hesdin in Artois

Palsadengeschwulst an der Schenkel Schlagader, die Hr. Desault operirte. 6) Hr. Oberwundarzt Fine zu Genf Beobachtungen über eine Halswunde. 7) Pascal. Beobachtung über einen Schlag auf den Kopf, mit dem Verlust eines Stück Gehirns.

den 15. Nov. 1788

1) Lamarque Geschichte der Herbstconstitution 1786 und des Jahrs 1787 und Beschreibung der zu Poitiers 1788 und 1789 beobachteten Brustentzündungen. 2) Auszug aus den Sterbelisten der Wundärzte zu Calais, zur Bestätigung der Meinung des Hrn. Taranger über die schnellen Todesfälle von Hrn. Soerville, Arzt am Hauptspital zu Calais. 3) Beobachtungen über den Taxusbaum, von Hrn. Harmand, Arzt zu Verdun. 4) Weitere Beweise der Unschädlichkeit der roh genossenen Taxusbeeren und Wahrnehmungen über die medicinischen und ökonomischen Eigenschaften der aus diesen Beeren verfertigten Salze und des Syrups. Ein Beitrag zu den Versuchen des Hrn. Gagerap, von Hrn. Reg. Chir. Percy. Salze und Syrup sollen im Keichhusten der Kinder und andern trocknen Husten ein besänftigendes, Auswurf beförderndes Mittel seyn, das den Urin merklich treibt. 5) Emanuel, Wundarzt zu Bölsy. Ueber den Gebrauch der Aetzmittel bey der Behandlung des Panaritiums, und ähnlicher äußerlicher Uebel. — Meteorolog. Beobach. von Paris und Lille — Literar. Neuigkeiten.

Lips.

2) Ein Brief an Hrn. Boethold zur Beantwortung einer in diesem Journal (Febr. 1790) aufgestellten Frage

von Hrn. Watson Reg. chir. Nicht wichtig! 2) Ein tödtlich ablaufendes Wechselfieber von Hrn. Mark Anton Baudou, Arzt am Hauptspital zu Charolles. Sehr unvollständig! 3) Beobachtungen über eine Lungenfucht mit Steinen, vorgelesen in der kgl. Ges. d. W. zu Montpellier am 4ten Hornung 1790 von Hrn. Dr. Genettes. 4) Eine Harnverhaltung, die durch die Anzapfung ober dem Schaambein zwar erleichtert, aber doch tödtlich wurde, v. d. Lond. med. Journ. XI. J. 1790. 5) Eine vier Queerfinger ober den Fußknöcheln gemachte Amputation mit der Beschreibung eines künstlichen Fusses von Hrn. Langlade. 6) Praktische Beobachtungen über die Gefahr andere Krankheiten vorzüglich den Bauchfluß mit den Pöcken einzunehmen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. Interessante Untersuchungen; zwey Beispiele wo mit dem Pöckengift Diarrhoeen übertragen worden seyn sollen, die bey dem ersten Kinde mit dem Ausbruch der Pöcken aufgehört hatte und das nun auch beim 2ten Kind that; dagegen sich nun freylich noch vieles sagen läßt. 7) Chirurgische Beobachtungen über eine vollkommene Zerstörung des Hodensacks durch den Brand; von Hrn. de France, Wundarzt zu Argences bey Caen. Meteorolog. Beobachtungen und die im April 1790 zu Paris und Lille herrschend gewesen Krankheiten, Littérar. Neuigkeiten.

Tome LXXXIV. July, Aout, Septembre.
1790. 8.

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. II. S. 418-31. Wiener m. ch. Bibl. III. 1. S. 114-125.

July.

1) Beschreibung einer epidemischen Krankheit, die durch 5 Monate in der Gegend von d'Hesdin in Artois

herrschte. Von Hrn. Dr. Lallement. 2) Beobachtung über eine Verhärtung des Magens nebst der Leichenöffnung von W. Loftie. A. d. Lond. med. Journ. XI. 1. 3) Beobachtungen über den Gebrauch des Brechweinsteins, des Mohnsafts und einiger anderer bey dem Wechselfieber angewandten Mittel von R. Causland. Aus den Medical Commentar. T. VIII. P. 2. S. 247. ausgezogen und von Hrn. Martin mit einigen Anm. a. d. engl. übersetzt. 4) Eine durch einen Bandwurm verursachte Epilepsie, von Hrn. Le Comte, Arzt zu Entreux. 5) Beobachtungen über die Wasserblasen (*Tænia hydatigenæ*) von Hrn. Dr. Benthelot zu Bressuire in Unterpoitou. 6) Beobachtungen über den Bruch des Schenkelbeinhalses, und desselben Behandlung von Herrn Soucrampes, Chirurg zu Seville in Spanien. 7) Beobachtung über einen Biss am Ringfinger mit einer Verletzung der schnitten Scheide des Beugemuskels, nebst einigen praktischen Betrachtungen über die Verwundungen dieser Theile, von Hrn. Dr. Waton, in Languedock. 8) Bemerkungen über die Staaroperation von Hrn. Dr. Mesplet zu Dax in Gascogne. Meteorolog. Beob. von Paris und Lille. Litterar. Neuigkeiten.

Aug.

1) Fortsetzung praktischer Beobachtungen über die Gefahr mit den Pocken auch andere Krankheiten einzupropfen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. 2) Bemerkungen und Zusatz zu den Beobachtungen über den Gebrauch des Brechweinsteins die im Oct. 1789. d. Journ. von Hrn. Archier eingerückt worden, von Hrn. Dr. Waton in Languedock. 3) Beobachtungen und Bemerkungen von Hrn. Jacquinelle, über eine Armwunde von einem Ochsenhorn.

welche die fallende Sucht zur Folge hatte. 4) Beobachtung über eine Znschnürung des gewundenen Darms nach einem Fall von Hrn. Moreau, Arzt am Hospital zu Vitry-le-Francois. 5) Ausrottung einer verhärteten Speicheldrüse (Parotis) von Hrn. Soucrapes zu Cadix. 6) Beobachtung über einen Kinnbackenbruch mit Wunden, von ebendemselben. 7) Bemerkungen über den Gebrauch der trocknen Charpie bey Wunden und Geschwüren, mit einigen andern praktischen Beobachtungen von Hrn. Tetras, Wundarzt am Hospital zu Genf. Meteprolog. Beob. Litter. Anz.

Septembre.

S. Salz. m. ch. Z. 91, III, S. 81 - 83.

1) Beobachtungen und Betrachtungen von Hrn. Dr. Balme, Arzt zu Puy. 2) Heilart der entzündlichen Krankheiten durch Quecksilber und Moßsaft, von Rob. Hamilton, aus dem Med. Comment. T. 9. 3) Eine Brustentzündung nach einer Lungenentzündung, von Hrn. Dr. Baudot und Villeret, Chirurg am Hospital zu Charolles im Burgund. 4) Weitere Untersuchung einer neuen Methode die Gelenkkrankheiten des Knies und des Ellenbogens zu behandeln, von Hrn. H. Park, Chirurg am Hosp. zu Liverpool, aus dem Mond. med. Journ. V. XI, p. 2. 5) Beobachtung über einen Bruch des rechten Seitenwandbeins, von Hrn. Vives, Chirurg zu Limoux in Languedoc. 6) Beobachtungen über die Saugfähigkeit des lymphatischen Systems, nach dem Tod der Thiere, vorgel. in der kgl. Ges. d. W. zu Montpellier d. 22 Apr. 1750 durch Hrn. Dr. de Genettes. Der Vf. glaubt, daß die Kraft des thierischen Körpers zuletzt erlösche. Nach seinen Versuchen, die er mit jenen des Hrn. Mascagni gleich-

sförmig findet, soll die Saugkraft in einem Kind 55 Stunden, und 22 und etwas mehr bey einem Alten nach dem Tode bleiben. Die Ursach dieser Erscheinung findet er in dem Ton des Zellgewebs, welches das allerletzte ist, was sich am thierischen Körper desorganisirt. Hierauf folgen Meteorolog. Beob. Herrschende Krankheiten zu Paris und Lille und Litterar. Anzeigen.

October.

S. Salz, m. ch. Z. 91. III. S. 209-21.

- 1) I. Lind. über die Wirksamkeit des Quecksilbers in entzündlichen Krankheiten und der Ruhr a. d. Lond. Med. Journ. übersetzt v. Dr. Martis.
- 2) Dr. Sumeire zu Marignane in der Provence über einen Veitstanz, der auf ein Wechselfieber das von selbst ausblieb erfolgte, und durch ein Zugpflaster im Nacken geheilt wurde.
- 3) Abhandlung über den übertrieben Seitenstich, von Dr. Coze, Regimentswundarzt in Champagne.
- 4) Beobachtungen über die Eintheilung des menschlichen Körpers in zwey große Seitentheile, abgelesen vor der kgl. Ges. d. W. zu Montpellier im May 1790. von Hrn. Dr. Courmette.
- 5) Beobachtungen über den Brand des Hüftdarms, und des Schleimgewebes der ganzen rechten Seite, darauf die Operation eines Leistenbruchs und die Unterbindung des Netzes folgte, und nach der fürchterlichsten Abzehrung noch gehilt ward, v. Hrn. André, Chirurg zu Dreux.
- 6) Beobachtung über die Operation eines Scaphyloma, von Hrn. Will, Medicinalrath des Königs zu Fontaineblau.
- 7) Künstliche Geburt eines monströsen Kindes von Hrn. Davignau Chirurg und Geburtsheifer.
- 8) Beobachtung über die Kurzwey der Indianer, von Hrn. Math. Rouch.
- 9) Eine neue Art den

balsamischen Syrup zu verfestigen von Hrn. I. B. van Mons, Apoth. zu Brüssel. Meteorolog. Beob. Literatur. Neuigkeiten.

Novembre.

1) Vorschläge zur Einrichtung der Medicin, der Chirurgie und der Pharmacie von einem Arzt der Pariser Facultät geliefert. 2) Ueber den Nutzen des Mohnsafts im Brande von Hrn. Dr. Thom. Kirkland, a. d. engl. v. Hrn. Martin. 3) Fortsetzung der Beobachtungen über die Abtheilung des menschlichen Körpers in zwei Seitenhälften, von Hrn. Dr. Gourmette. 4) Beobachtung über ein Wassergeschwür, das durch die Operation und ein Antiseptikum geheilt ward, von Hrn. Langlebert Chirurg. 5) Beobachtung über einen am 1ten Tag zurückgebrachten eingeklemmten Bruch von Hrn. Wandorpe. 6) Beobachtung über einen widernatürlich verengerten After, von Hrn. Rochard, Oberwundarzt bey der Armee. Literatur. Nachr.

Décembre.

Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 292-95.

1) Versuch über die Kälte des Winters von 1788 und 1789 von Hrn. Dr. Coze, Regimentschirurg von Champagne. 2) Beobachtungen über den Gebrauch des Mohnsafts beym Wahnsinn, von Hrn. Friberg, a. d. engl. v. Hrn. Martin. 3) Beobachtung über eine Verdickung im Magen, von Hrn. Dr. Gourmand zu Clifton. 4) Beobachtung über einen Mangel des Afters bey einem 22jährigen Mädchen, dessen Koth durch den untern Theil der Scheide abging, von Hrn. Rochard, Chef am Hôpital des M. Meaux. 5) Erfahrungen über das Auffaugen der Lymphgefäße im Thier von Hrn. Martin, Prof. d.

Vieharzt. Sch. zu Alfort — Meteorolog. Beobach. Doppeltes Register über diesen Jahrgang.

Journal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie &c. dédié à Monsieur. Par M. Bacher Medecin de la faculté de Paris. Janvier — Mars. 1791. T. LXXXVI. 3 à Paris. de l'imprim. de Monsieur & ch. Croullebois. S. 492. u. XXIV.

2. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 113-17. II. S. 141-44. 209-96.

Janvier. Der Discours préliminaire empfiehlt vorzüglich das Journal de Medecine der Nationalversammlung. —

1) Balme, Arzt zu Puy Beobachtungen zwey verschiedner Arten von Harnverhaltung. Beyde Fälle waren tödtlich, beyrn ersten schienen Wärme mit dem Urin wegzugehen; beyrn 2ten war Verhärtung und Vergrößerung der Prostata.

2) Clarke Beschreibung einer epidemischen Krankheit unter den Kindbetterinnen zu London in den Jahren 1787 u. 88. a. d. engl. m. Anm. übers. v. Martin. 3) Dr. I.

P. Harmand de Montgarny Beob. eines Mutterblutflusses im Kindbett. 4) Le Tual du Manoir, Arzt zu Bayeux

sonderbare Geschichte fleischfressender Würmer, die von einem Mädchen durch Erbrechen weggingen, und sich hernach in Scarabäen verwandelten, mit der Abbildung des Insects in beyden Gestalten. 5) Wundarzt Lacaze

Beob. eines auf die Oberfläche geleiteten gichtischen Krankheitsflusses. 6) I. P. Tertas, Wundarzt zu Genf Beob.

einer Fruchtleinigelechwurt. — Meteorolog. Beob. Krankheiten zu Lille im Novbr. 90 von Dr. Boucher — Literatur, Neuigkeiten. S. 109-15. Nachrichten zur Geschichte des Journ. de Med. u. L. d. M. militaire.

Fevrier. 1) Iemais Arzt zu Moulins Beob. von Scirrhus-
 stäten im Magen, Mesenterium und der Leber. 2) Fortsetzung
 von Clarkes Abhandlung f. n. 2 des vorigen Hefts. 3) I.
 Dupau Arzt zu Rieux. Ueber die Natur und Behandlung der
 Rachitis. 4) Percy Beobachtung einer zur Hälfte durch Ca-
 ries zerstörten und regenerirten untern Kinnlade. 5) Manoury
 Beob. einer Schusswunde im Mund — aus Desaults Journ.
 de Chir. T. I. 6) Gorre. Hirnschalenbruch ohne Trepan ge-
 heilt. Ebendaher. 7) Louis Valentin anatomische Untersuchun-
 gen der lang nach dem Tod übrig bleibenden Thätigkeit der
 lymphatischen Gefäße. 8) Ebenders. 2 anatomische Vari-
 etäten; eine doppelte Vena azygos und ein ungewöhnlicher Ur-
 sprung der Art. subclav. dextr. — Meteorolog. Beob. Krank-
 heiten zu Lille Dec. 90. Litterar. Anzeigen.

Mars. 1) Dr. Grateleup Beschreibung einer Pockenepi-
 demie zu Dax im I. 1783. 2) Courmette Arzt zu Venoe. Ein
 intermittierendes Fieber durch Brechmittel zu Anfang des
 Anfalls gegeben, geheilt. 3) Tarantet. Beob. einer Scrophu-
 lösen Krankheit. 4) Gorcy Beob. einer complicirten Darb-
 micht vorzüglich durch warme Bäder geheilt. 5) Manoury
 Beob. eines Steinschnitts, aus Desault Journ. de Chir. T. I.
 mit der Abbildung des neuen Desaultschen Instruments. 6)
 La Bastide Beob. v. Brüchen des Olegerschnitts. Ebendaher.
 7) Laverne, Arzt zu Paris, medic. Constitution des diesjähri-
 gen Winters. Meteorolog. Beob. Krankheiten zu Lille
 Febr. 91. Litterar. Anzeigen.

Tome LXXXVII. Avril — Juin — 1791.

S. 484.

1) Dr. Coze. Medic. Constitution des. Jahres 1785 zu Auch. 2) Swedianer. Beschreibung der neuen venerischen Krankheit in Canada, übers. von Martin. 3) Le Comte, Arzt zu Evreux. Beob. eines Leberabscesses, der sich in den Magen öfnete. 4) La Joie, Arzt zu Melun. Beob. eines nachlassenden bösartigen Fiebers, worauf Brand erfolgte. 5) Courmette, Arzt zu Venet. Beob. v. zathy. flechtenartigen Krankheiten. 6) Marret, Wundarzt zu Bechères. Beob. eines zurückgebrachten Schenkelbruchs. 7) Desautel über die Luxation der untern Extremität des Radius a. d. Journ. de Chir. I. 8) Dehanne, Wundarzt am Hotel-dieu. Beob. eines ulcerirten sehr grossen Knochens, der durch die Operation geheilt wurde. 9) Boudrye, W.A. am Hotel-dieu. Beob. einer tödtlichen Kopfwunde. 10) Souville. Beob. eines sogenannten Harnblasenbruchs (*Cystocele hypogastrica*). 11) Baucher meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. Febr. 1791. Litterar. Anzeiger. 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951) 952) 953) 954) 955) 956) 957) 958) 959) 960) 961) 962) 963) 964) 965) 966) 967) 968) 969) 970) 971) 972) 973) 974) 975) 976) 977) 978) 979) 980) 981) 982) 983) 984) 985) 986) 987) 988) 989) 990) 991) 992) 993) 994) 995) 996) 997) 998) 999) 1000) 1001) 1002) 1003) 1004) 1005) 1006) 1007) 1008) 1009) 1010) 1011) 1012) 1013) 1014) 1015) 1016) 1017) 1018) 1019) 1020) 1021) 1022) 1023) 1024) 1025) 1026) 1027) 1028) 1029) 1030) 1031) 1032) 1033) 1034) 1035) 1036) 1037) 1038) 1039) 1040) 1041) 1042) 1043) 1044) 1045) 1046) 1047) 1048) 1049) 1050) 1051) 1052) 1053) 1054) 1055) 1056) 1057) 1058) 1059) 1060) 1061) 1062) 1063) 1064) 1065) 1066) 1067) 1068) 1069) 1070) 1071) 1072) 1073) 1074) 1075) 1076) 1077) 1078) 1079) 1080) 1081) 1082) 1083) 1084) 1085) 1086) 1087) 1088) 1089) 1090) 1091) 1092) 1093) 1094) 1095) 1096) 1097) 1098) 1099) 1100) 1101) 1102) 1103) 1104) 1105) 1106) 1107) 1108) 1109) 1110) 1111) 1112) 1113) 1114) 1115) 1116) 1117) 1118) 1119) 1120) 1121) 1122) 1123) 1124) 1125) 1126) 1127) 1128) 1129) 1130) 1131) 1132) 1133) 1134) 1135) 1136) 1137) 1138) 1139) 1140) 1141) 1142) 1143) 1144) 1145) 1146) 1147) 1148) 1149) 1150) 1151) 1152) 1153) 1154) 1155) 1156) 1157) 1158) 1159) 1160) 1161) 1162) 1163) 1164) 1165) 1166) 1167) 1168) 1169) 1170) 1171) 1172) 1173) 1174) 1175) 1176) 1177) 1178) 1179) 1180) 1181) 1182) 1183) 1184) 1185) 1186) 1187) 1188) 1189) 1190) 1191) 1192) 1193) 1194) 1195) 1196) 1197) 1198) 1199) 1200) 1201) 1202) 1203) 1204) 1205) 1206) 1207) 1208) 1209) 1210) 1211) 1212) 1213) 1214) 1215) 1216) 1217) 1218) 1219) 1220) 1221) 1222) 1223) 1224) 1225) 1226) 1227) 1228) 1229) 1230) 1231) 1232) 1233) 1234) 1235) 1236) 1237) 1238) 1239) 1240) 1241) 1242) 1243) 1244) 1245) 1246) 1247) 1248) 1249) 1250) 1251) 1252) 1253) 1254) 1255) 1256) 1257) 1258) 1259) 1260) 1261) 1262) 1263) 1264) 1265) 1266) 1267) 1268) 1269) 1270) 1271) 1272) 1273) 1274) 1275) 1276) 1277) 1278) 1279) 1280) 1281) 1282) 1283) 1284) 1285) 1286) 1287) 1288) 1289) 1290) 1291) 1292) 1293) 1294) 1295) 1296) 1297) 1298) 1299) 1300) 1301) 1302) 1303) 1304) 1305) 1306) 1307) 1308) 1309) 1310) 1311) 1312) 1313) 1314) 1315) 1316) 1317) 1318) 1319) 1320) 1321) 1322) 1323) 1324) 1325) 1326) 1327) 1328) 1329) 1330) 1331) 1332) 1333) 1334) 1335) 1336) 1337) 1338) 1339) 1340) 1341) 1342) 1343) 1344) 1345) 1346) 1347) 1348) 1349) 1350) 1351) 1352) 1353) 1354) 1355) 1356) 1357) 1358) 1359) 1360) 1361) 1362) 1363) 1364) 1365) 1366) 1367) 1368) 1369) 1370) 1371) 1372) 1373) 1374) 1375) 1376) 1377) 1378) 1379) 1380) 1381) 1382) 1383) 1384) 1385) 1386) 1387) 1388) 1389) 1390) 1391) 1392) 1393) 1394) 1395) 1396) 1397) 1398) 1399) 1400) 1401) 1402) 1403) 1404) 1405) 1406) 1407) 1408) 1409) 1410) 1411) 1412) 1413) 1414) 1415) 1416) 1417) 1418) 1419) 1420) 1421) 1422) 1423) 1424) 1425) 1426) 1427) 1428) 1429) 1430) 1431) 1432) 1433) 1434) 1435) 1436) 1437) 1438) 1439) 1440) 1441) 1442) 1443) 1444) 1445) 1446) 1447) 1448) 1449) 1450) 1451) 1452) 1453) 1454) 1455) 1456) 1457) 1458) 1459) 1460) 1461) 1462) 1463) 1464) 1465) 1466) 1467) 1468) 1469) 1470) 1471) 1472) 1473) 1474) 1475) 1476) 1477) 1478) 1479) 1480) 1481) 1482) 1483) 1484) 1485) 1486) 1487) 1488) 1489) 1490) 1491) 1492) 1493) 1494) 1495) 1496) 1497) 1498) 1499) 1500) 1501) 1502) 1503) 1504) 1505) 1506) 1507) 1508) 1509) 1510) 1511) 1512) 1513) 1514) 1515) 1516) 1517) 1518) 1519) 1520) 1521) 1522) 1523) 1524) 1525) 1526) 1527) 1528) 1529) 1530) 1531) 1532) 1533) 1534) 1535) 1536) 1537) 1538) 1539) 1540) 1541) 1542) 1543) 1544) 1545) 1546) 1547) 1548) 1549) 1550) 1551) 1552) 1553) 1554) 1555) 1556) 1557) 1558) 1559) 1560) 1561) 1562) 1563) 1564) 1565) 1566) 1567) 1568) 1569) 1570) 1571) 1572) 1573) 1574) 1575) 1576) 1577) 1578) 1579) 1580) 1581) 1582) 1583) 1584) 1585) 1586) 1587) 1588) 1589) 1590) 1591) 1592) 1593) 1594) 1595) 1596) 1597) 1598) 1599) 1600) 1601) 1602) 1603) 1604) 1605) 1606) 1607) 1608) 1609) 1610) 1611) 1612) 1613) 1614) 1615) 1616) 1617) 1618) 1619) 1620) 1621) 1622) 1623) 1624) 1625) 1626) 1627) 1628) 1629) 1630) 1631) 1632) 1633) 1634) 1635) 1636) 1637) 1638) 1639) 1640) 1641) 1642) 1643) 1644) 1645) 1646) 1647) 1648) 1649) 1650) 1651) 1652) 1653) 1654) 1655) 1656) 1657) 1658) 1659) 1660) 1661) 1662) 1663) 1664) 1665) 1666) 1667) 1668) 1669) 1670) 1671) 1672) 1673) 1674) 1675) 1676) 1677) 1678) 1679) 1680) 1681) 1682) 1683) 1684) 1685) 1686) 1687) 1688) 1689) 1690) 1691) 1692) 1693) 1694) 1695) 1696) 1697) 1698) 1699) 1700) 1701) 1702) 1703) 1704) 1705) 1706) 1707) 1708) 1709) 1710) 1711) 1712) 1713) 1714) 1715) 1716) 1717) 1718) 1719) 1720) 1721) 1722) 1723) 1724) 1725) 1726) 1727) 1728) 1729) 1730) 1731) 1732) 1733) 1734) 1735) 1736) 1737) 1738) 1739) 1740) 1741) 1742) 1743) 1744) 1745) 1746) 1747) 1748) 1749) 1750) 1751) 1752) 1753) 1754) 1755) 1756) 1757) 1758) 1759) 1760) 1761) 1762) 1763) 1764) 1765) 1766) 1767) 1768) 1769) 1770) 1771) 1772) 1773) 1774) 1775) 1776) 1777) 1778) 1779) 1780) 1781) 1782) 1783) 1784) 1785) 1786) 1787) 1788) 1789) 1790) 1791) 1792) 1793) 1794) 1795) 1796) 1797) 1798) 1799) 1800) 1801) 1802) 1803) 1804) 1805) 1806) 1807) 1808) 1809) 1810) 1811) 1812) 1813) 1814) 1815) 1816) 1817) 1818) 1819) 1820) 1821) 1822) 1823) 1824) 1825) 1826) 1827) 1828) 1829) 1830) 1831) 1832) 1833) 1834) 1835) 1836) 1837) 1838) 1839) 1840) 1841) 1842) 1843) 1844) 1845) 1846) 1847) 1848) 1849) 1850) 1851) 1852) 1853) 1854) 1855) 1856) 1857) 1858) 1859) 1860) 1861) 1862) 1863) 1864) 1865) 1866) 1867) 1868) 1869) 1870) 1871) 1872) 1873) 1874) 1875) 1876) 1877) 1878) 1879) 1880) 1881) 1882) 1883) 1884) 1885) 1886) 1887) 1888) 1889) 1890) 1891) 1892) 1893) 1894) 1895) 1896) 1897) 1898) 1899) 1900) 1901) 1902) 1903) 1904) 1905) 1906) 1907) 1908) 1909) 1910) 1911) 1912) 1913) 1914) 1915) 1916) 1917) 1918) 1919) 1920) 1921) 1922) 1923) 1924) 1925) 1926) 1927) 1928) 1929) 1930) 1931) 1932) 1933) 1934) 1935) 1936) 1937) 1938) 1939) 1940) 1941) 1942) 1943) 1944) 1945) 1946) 1947) 1948) 1949) 1950) 1951) 1952) 1953) 1954) 1955) 1956) 1957) 1958) 1959) 1960) 1961) 1962) 1963) 1964) 1965) 1966) 1967) 1968) 1969) 1970) 1971) 1972) 1973) 1974) 1975) 1976) 1977) 1978) 1979) 1980) 1981) 1982) 1983) 1984) 1985) 1986) 1987) 1988) 1989) 1990) 1991) 1992) 1993) 1994) 1995) 1996) 1997) 1998) 1999) 2000) 2001) 2002) 2003) 2004) 2005) 2006) 2007) 2008) 2009) 2010) 2011) 2012) 2013) 2014) 2015) 2016) 2017) 2018) 2019) 2020) 2021) 2022) 2023) 2024) 2025) 2026) 2027) 2028) 2029) 2030) 2031) 2032) 2033) 2034) 2035) 2036) 2037) 2038) 2039) 2040) 2041) 2042) 2043) 2044) 2045) 2046) 2047) 2048) 2049) 2050) 2051) 2052) 2053) 2054) 2055) 2056) 2057) 2058) 2059) 2060) 2061) 2062) 2063) 2064) 2065) 2066) 2067) 2068) 2069) 2070) 2071) 2072) 2073) 2074) 2075) 2076) 2077) 2078) 2079) 2080) 2081) 2082) 2083) 2084) 2085) 2086) 2087) 2088) 2089) 2090) 2091) 2092) 2093) 2094) 2095) 2096) 2097) 2098) 2099) 2100) 2101) 2102) 2103) 2104) 2105) 2106) 2107) 2108) 2109) 2110) 2111) 2112) 2113) 2114) 2115) 2116) 2117) 2118) 2119) 2120) 2121) 2122) 2123) 2124) 2125) 2126) 2127) 2128) 2129) 2130) 2131) 2132) 2133) 2134) 2135) 2136) 2137) 2138) 2139) 2140) 2141) 2142) 2143) 2144) 2145) 2146) 2147) 2148) 2149) 2150) 2151) 2152) 2153) 2154) 2155) 2156) 2157) 2158) 2159) 2160) 2161) 2162) 2163) 2164) 2165) 2166) 2167) 2168) 2169) 2170) 2171) 2172) 2173) 2174) 2175) 2176) 2177) 2178) 2179) 2180) 2181) 2182) 2183) 2184) 2185) 2186) 2187) 2188) 2189) 2190) 2191) 21

Chir. I. 6) Forestier, Arzt zu St. Quentin Beob. von Drü-
sengeschwülsten am Hals, und unter den Achseln, und ihrer
Ausrottung. 7) Dr. des Genettes Beob. eines übel gebildeten
männlichen Gliedes, und eines erst im 16ten Jahr erfolgten Her-
absteigens der Hoden ins Scrotum. Boucher Meteorolog. Beob.
und Krankheiten zu Lille Mai 1791. Litterar. Nachrichten.

Nov. 1) Ramel Dr. Beschreibung einer epidemischen
Angina die zu Ciotat im Winter 1790-91 herrschte. 2) Wund-
arzt Langlade. Beob. eines plötzlichen Todes von einem Ge-
schwür der linken Herzkammer. 3) Wirtensohn. Ueber die
Kräfte und Wirkungen des Opiums, übers. v. Martin. 4)
WA. Emmanuel. Beob. einer Hasenscharte ohne Näthe ge-
heilt — Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille
Juin 1791. Litterar. Nachrichten.

Septembre. 1) Dr. Ramel. Ueber die guten Wirkungen
des Quecksilbers in rheumatischen Krankheiten. 2) Sumeire
Ueber die Wirkungen der Simarouba in großen Dosen bey
hartnäckigem flux, dysenter. 4) Wundarzt Laquinielle. Beob.
eines Abscesses, der sich am Colon öffnete. 5) WA. Petiot.
Heilung eines sehr hartnäckigen Geschwürs. 6) Ebenders.
von der Anwendung der Aetzmittel bey äußern Verletzungen
und Panaritien. 7) Beobachtungen von Brüchen des Schenkels
a. d. Journ. de Chirurg. T. 1. 8) Fortsetzung der Abhand-
lung über das Opium von Wirtensohn. 9) Dr. Gooch. Beob.
der Wirkungen großer Dosen des Opiums bey'm Einthurnen.
Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. Juli
1791. Litterar. Anzeigen.

**Tom. LXXXIX. Oötobre — Decembre 1791.
S. 492.**

S. Gaz. Salut, 92. S. 1. 2. 49-51.

Oötobre. 1) Das auch besonders gedruckte (S. Dieß Rep. S. 6. n. 4.) *Projet de Decret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guerir* présenté au nom du Comité de Salubrité, par Mr. Guillotin. 2) Wundarzt Iuppin. Beobachtungen eines hartnäckigen und tödtlichen Erbrechens, nebst der Leichenöffnung. 3) Wundarzt Perrussault Heilung einer Bauch- und allgemeinen Wassersucht. 4) Mauvoit, eine durch die Operation geheilte falsche Pulsadergeschwulst der Arter. brachialis a. d. Journ. de Chir. T. 1. — Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. August 1791. Litterar. Anzeigen.

Novembre. 1. Martin Walls Brief an Dr. I. Badley über ein epidemisches Fieber das zu Oxford 1785. herrschte, und über den Gebrauch des Opiums in Nervenfiebern, a. d. engl. überf. v. Martin. 2) Taranger, Arzt zu Douay Beob. eines Tetanus. 3) Brande über die Angustura Rinde, a. d. engl. von Martin. 4) Beobachtungen vom Bruch der Heilung des Schenkelbeins, a. d. Journ. de Chir. T. 1. Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille Septb. 1791. Litt. Anzeigen.

Decembre. 1. I. P. Harmand de Montgarny, Arzt zu Montpellier. Ueber künstliche Ernährung neugeborner Kinder. Sehr gut. 3) Archier, Arzt zu Montpellier, Beob. einer Tympanitis inflammatoria, die tödtlich war, und von unmäßigem Genuß roher grüner Erbsen verursacht war. 3) Desgranges, Arzt zu Lyon, Beob. einer falschen Schwangerschaft (gravidit. vesicularis Sauv.)

4) Jurine W.A. zu Genf, Beob. einer Tränenfistel und Beschreibung einer neuen Methode dieselbe zu operiren.
 5) Manouri, Beob. eines falschen Leistenbruchs, aus dem Journ. de Chir. T. 1.
 6) Geoffroi medicinische Constitutionen von Paris, im Frühling und Sommer 1791. April bis September. — Boucher Krankheiten u. meteorolog. Beob. zu Lille, October 91. — Gute Register zu dem ganzen Jahrgang.

44. *Journal de Medecine de Montpellier, Trimestre 1 & 2. Juli — Decembre 1791. 14 fevilles, 2.*

S. Journ. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 9 — 19. Gaz. Salut. 92. S. 25 — 27.

45. *Allgemeines Archiv für die Länder- und Völkerkunde, herausgegeben von Friedrich Carl Gottlob Hirsching. Zweyter Band, 8. Leipzig. b. Hilscher 171. S. 354.*

S. A. D. B. 104. S. 488 — 90. Erlarg. gel. Z. 91. S. 436 — 40.

Hierher gehört der erste Aufsatz. Medicinische Topographie von Brüssel.

46. *Histoire de l'Academie royale des Sciences Année 1788 avec les memoires de Mathematique & de Physique, pour la même Année, tirés des registres de cette Academie, à Paris Impr. roy. & se trouve ch. Dupont, 1791. 4. S. 878, tab. en. 31.*

S. Journ. des Savans 92. Fevr. S. 106 — 112.

47. *Beiträge zur Geschichte der Erfindungen — von Johann Beckmann, Hofrath und Professor in Göttingen. Dritten Bandes drittes Stück, 8. Leipzig b. Kummer 791. S. 309 — 466.*

Hierher gehören 5. Nachtrag zum Art. Weinverfälschung, T. 1. S. 179. 8. Nachtrag zum Art. magnetische Kuren, T. 2. S. 331. — im 5ten Sec. bekannt. S. Marcellus de medicamentis, cap. 2. in Stephani art. med. princ. II. p. 253. Leonard Camillus de lapidibus, L. 2. p. 132. — g. Anfang der Bibliographie der Erfindungen.

48. *Siebenbürgische Quartalschrift. 8. Hermannstadt. b. Hachmeister, II. Jahr. 1791, 1. St. S. 110. IALZ. 92. S. 609.*

- V. Vaterl. Anzeig. n. 4. Entdeckungen in der Heilkunde, 6. Mortalitätstabellen. 2. H. S. 111 — 214.

- I. Der Brand im Getreide, dessen Ursache und Mittel dagegen. IV. Erwas über das Schwefelbad bey Baßen unweit Mediasch. 3. H. S. 245 — 314.

- II. Vaterl. Anz. Mortalitätstabellen. III. Verzeichniß der in Siebenbürgen wildwachsenden Pflanzen. 2. H. S. 315 — 434.

- II. Der Gesundbrunnen d. Szekler Stuhls Haromszeck in Siebenb.

49. *Opuscoli scelti sulle scienze e sulle Arti, Tomo XIV. Parte V. 4. Milano presso Giuseppe Marelli 4. 1791.*

S. Giorn. d. libr. nuov. de Milan. 92. 3. n. 73.

Hieher gehören n. 1. Lettere del Sig. Cav. Giuseppe Bufalini di Cesena al Sig. Prof. Ab. Spallanzani sopra le fecondazioni artificiale di diversi animali. Lettera prima; fecondazione artificiale nei pesci. Lettera seconda fecondazioni artificiali nei Cani. Lettera terza. parto della Cagna artificialmente fecondata, e fenomeno rimarchevole. II. Lettera del Sig. Ab. Spallanzani al Padre Barletti delle scuole pie, ambedue Prof. pubbl. nella R. Univ. di Pavia. III. Transunto del Rugguglio di vn Fulmine caduto presso Casalmaggiore con danno di tre persone del Sig. Ant. Gvazzi Chirurgo. VI. Dell' Atmosfera delle acque minerali di Salerno; e in particolare del Lenzo d' Asfalto, che si fa sentire, della di lui permanente gasosità, natura, e denominazione. Memor. epistolare diretta al Sig. Vincenzo Comi Prof. di Med. dall Ab. Giuseppe Olivi. VIII. Notizie sulla pianta Chi ossa Oldelandia umbellata estrate dalle carte esistenti presso la Società delle Arti e Manufatture di Londra, e comunicate alla Soc. patriot. di Milano del Sig. Antonio Songa Console imperiale in Londra e Soc. corrisp. della medesima.

Tome XIV. Parte VI. Ib. cod.

Giorn. d. l. n. d. M. 91. 9. n. 206.

V. Saggio di alcuni sperimenti e di varie riflessioni sopra i vantaggi, che si possono trarre dai naturali ventilatori del Cav. Avogadro di Casanova Patrizio di Vercelli. VI. Saggio sulle acque termali e montagne di Baden del Sig. D. Gio. Serafino Volta Canonico &c. Den Beschlusa macht ein Sachregister zu diesem Band.

*50. Nieuwe algemeene Vaderlandsche Letter-
Oefeningen — Vyfde Deel. N. 6. Te Am-
sterdam. 1790. 8.*

Bald. Journ. 26. S. 18.

Angezeigt ist Elfter Bydragen tot het Teersheezel der
Koortzen, übers. mit Zuf. von D. Houthmanthz. Anflätze
sind: Waarneeming wegens het mit van der Ipecacuanha,
in kleine Giften, tegens het zuur by Kinderen.

Vyfte Deel n. 7. 1790.

Angezeigt ist Blumenbach Verhandeling over de Vorm-
drift in de Voorteeeling — Harveys Leben a. d. englischen —
Hill über den Schlaf der Pflanzen, übers. v. D. Oskamp.

*51. Giornale per servire alla Storia Ragionata
della Medicina di questo Secolo. Valetudo
sustentatur novitia fui corporis, & observatione,
quæ res aut prodesset soleant, aut obesse.
Cic. de off. Venezia nella Stamp. Pasquati.*

Di questo Giornale ne forte un quinternetto di sei fogli
interi en 4 ogni mese, e n'è auterze il Signor Dottor Aglietti.
Ora è uscito il Num v. del Tomo ottavo. Si stampa per as-
sociazione al prezzo d'un gigliato all' Anno, posto in Venezia.

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 9. n. 208.

*52. Nova Acta Academiæ Scientiarum Imperialis
Petropolitanæ Tomus VI. Præcedit historia
ad Annum 1788. 4. Petrapoli typ. acad.
1790. S. 118 u. 338. 10 Kupferr.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1034-42.

Hierher gehören Hr. Prof. Wolf zehente Abhandlung über die Ordnung der Muscelfasern des Herzens, und zwar für diesesmal der erste Theil, welcher die zweite Lage der Fasern der linken Kammer zum Gegenstande hat, und auch durch Abbildungen von Theilen der vorhergehenden Bände erläutert ist. Ebenderselbe von dem sogenannten Zellgewebe, es habe keine Zellen, sey kein Gewebe; es sey vielmehr stet, gleichförmig, halb flüssig, geh und durchscheinend. Auch diese Beobachtungen sind durch Zeichnungen erläutert.



Tafel VI

VII.
S a m m l u n g e n
v o n
akademischen und andern kleinen
S c h r i f t e n.

1. *Collectio Dissertationum Medicarum Marburgensium. Sectio I. Marburgi Lit. nov. typogr. Acad. 1791. 8.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92, L. 8, 811-20.

Nur ein gemeinschaftliches Titelblatt zu folgenden in der Marburg. acad. Buchhandlung Verlag 1791 gedruckten Dissertationen. 1) G. C. W. Gladbach super amputatione Commentatio. S. 48. 2) F. H. L. Schwarze Comment. de quæstione Læti suppressio unde? S. 54. 3) E. G. Brenner Comm. de Fallacia Signorum Graviditatis. S. 52. 4) H. E. Spielmann Morborum cognatio filiarum ariadneum medici practici. S. 50. 5) I. H. Gempt Commentatio de Herpetis natura et que causis. S. 108.

(Hnnold de Pessaria. 1790. Meyer Comm. med. chem. sistens relectemata super mercurialium in morbis v. mercuri actione & usu. 1790. Sellmay Comm. de febre cæcæstum. 1790 diese Diff. befinden sich bey einigen Exemplaren, bey meinem mangelten sie.)

Sectio II. Ibid. 1791.

Liefert auf gleiche Weise Gladbach Diff. med. chir. Sistens quædam de amputatione 1790. Purgold Diff. in vim naturæ humanæ physice fractam & conservatam ætiologice inquirens. 1791. Nebel Hippocratis doctrina semiotica de spasms atque convulsionibus. 1791. Doering Hippocratis doctrina semiotica in vomitu 1792. Eggert Geofræz furinamensis virtus anthelmintica obss. receptionibus probata. Cloßius. Tractatus de ductoribus Cultri lithotomi sulcatis 1792.

Es herrscht viel Unordnung in der Ausgabe dieser Collection. So fand sich Gladbach in Sect. 1 u. 2. meines Exemplars. Ueberhaupt taugen solche bloße Buchhändler Sammlungen nichts.

2. *Collectionum Dissertationum medicarum in Academia Göttingensi habitarum Tom. I. Pars 2. 4 Göttingæ Brose 1791.*

S. Med. Repert. 90. S. 92. n. 4. Giorn. d. Milan. 92. 18. n. 407

Ist auch eine bloße und elende Buchhändler Sammlung: Nur ein eigenes Titelblatt zu folgenden Diff.

Enthält 6. I. C. Gebhærdi de Synchronotomia ossium pubis. 1790. 7. L. S. Ploth. de proxima febrilis causa. 1790.

8. G. H. P. Petri de convulsionibus gravidarum parturientium & puerperarum. 9. G. G. Wachsmuth de letalitate Vulnorum rite dijudicanda observationes & analecæ 1790. 10. I. C. G. Matthæi de plethoræ abdominalis causis & sequels 1790.

3. *Collectio Dissertationum Selectarum in variis federati Belgii Academiis editarum ad omnem Medicinæ partem pertinentium, quam inprimi*

curavit W. X. Iansen. Tomi primi, Sectio
I. c. fig. 4. Dusseldorf. 1791. S. 1266.

S. A. L. Z. 9r. III. S. 398. Giorn. d. Milan. 42. 16. n. 355.

Eine sehr nützliche und verdankenswerthe Sammlung!
Nach der Vorrede sollen bloß diejenigen Dissertationen auf-
genommen werden, die neuer als 1770 sind; die sich nicht in
andern Sammlungen von Dissertationen finden, als nicht von
den Verfassern selbst nochmals herausgegeben worden, und
die noch nicht übersetzt sind. Dieser Band enthält: 1) A.
Julians de Refina elastica. Utrecht 1780. 2) T. Th. van de
Kastele de Analogia inter Lao & sanguinem Leidz 1780.
3) F. W. van der Leurs de bilis indole ejusque in schilifica-
tione utilitate. Gröningz 1783. 4) A. van Papendorf Obser-
vationes de ano infantum imperforato. Leidz 1784 zu der das
Kpfr. gehört. 5) I. P. Emerins de febre puerperali pro sin-
gulari Specie non habenda. Leidz. 1782.

4. *Collectio Opusculorum Selectorum ad medi-
cinam forensẽm Spectantium durante* D. I.
C. T. Schlegel &c. Vol. VI. Lipsie ap.
Schneiden. 1791. S. 258.

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 297-98. Bald. Journ. 17.
S. 13. Zu T. 4. f. noch A. D. B. 94. S. 114. Bald. Journ.
25. S. 44. Tüb. Anz. 90. S. 224. Journ. de Med. 90. Aout.
S. 319-21. Zu T. 5. A. D. B. 103. S. 427. 28. Journ. de
Med. 91. Sept. S. 434-36. Giorn. d. Milan. 98. 4. n. 80.

Enthält in fortlaufenden Numern: 37) Dr. Hilchen diss.
de vulnerum in intestinis letalitate Gießen 1763. 38) Ludwig
Progr. de luxatione vertebrarum cranii, a medico forensi

circumspecte disquirenda Lips. 1787. 39) Hartmann de controvēsa pulmonum in declarandis infanticidiis æstimatione. Traj. ad Viadr. 1771. 40) Schulze Diss. qua problema an umbilici deligatio in nuper natis absolute necessaria sit in partem negativam resolvitur. Hala 1734. 41) Scheel de funiculi umbilicalis deligatione, non absolute necessaria Göttingæ 1755. 42) Fischer an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis absolute necessaria sit? Ingolstadt 1777. 43) de Bergen diss. de letalitate vulnerum hepatis. Prof. 1783.

5. *Delectus Opusculorum medicorum antehac in Germania diversis academiis editorum — quæ in Auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit I. P. Frank M. D. &c. &c. Lipsiæ ap. Schneider. Vol. II. 1791. Vol. III. p. 396. Vol. IV. p. 350.*

S. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 94-98. III. 2. S. 290.
26. Gaz. salut. 92. S. 48. A. D. B. 106. S. 108. Med. Rep.
99. S. 93. n. 4.

Vol. 2. 1) Murray de materia arthritica ad verenda aberrantē Göttingæ 1785. 2) Oehme de morbis recens natorum chirurgicis. Lipsiæ 1783. 3) Schoeler Diss. sistens obss. super morbos Surinamensium. Göttingæ 1781. 4) Gausbrand Præs. Cr. H. Diss. de acidorum impropis nitrosi & muriatici deligations Helmsstädtii 1782. 5) Schönmetzel & Zimmermann Diss. de Scarlatina annis 1775 & 1776 epidemica Heidelbergæ 1777. 6) Frank sermo acad. de civis medici in republica con-

ditione atque officiis. 7) Frank de vesica urinari ex vicinia morboſa agrotante; ſerm. acad.

Vol. 3. 1) Frank Or. inaug. de inſtituendo ad praxim medico. 2) Koſgarten Diff. de Camphora. Göttingæ 1785. 3) Gattenhof Diff. Venæſectionis veræ indicationes fiſtens Heidelbergæ 1771. 4) Metternich Diff. de tuſſi convulſivâ Infantum. Moguntiz 1777. 5) Frank Disc. acad. obſervationem de Hæmatomate, alteram de interna Hydrocelis cauſa exhibens. 6) I. P. Fourage Diff. de colica pictonum. Herbipoli 1771. 7) E. F. Heiſter Diff. de principum cura circa ſanitatem ſubditorum. Helmſtadii 1708. 8) L. G. H. Sal-muth Diff. de diagnoſi puris Göttingæ 1782.

Vol. 4. 1) Frank. Oratio de Venæſectionis apud Puer-peras abuſu. 2) Welti Diff. de Exanthematum fonte abdomi-nali Göttingæ 1784. 3) Weidmann de Necroſi oſſium nota-tio, Moguntiz 1784. 4) Scherer Præs. Siebold Diff. qua morbi Intestini recti pertractantur. Wirceburg. 1772. 5) A. F. Wal-ther Diff. de Obefis & Voracibus eorumque vitæ incommo-dis ac morbis. Lipſiz 1734. 6) Frank Oratio acad. de Chirurgo medicis auxiliis indigente. 7) Althof Diff. de febre petechiali Göttingæ 1784.

6. *Collectio Diſſertationum & Programmatum quas in uſus medicos elaboravere incl. Aca-demiæ Heidelbergens. Profefſores. Præſatus eſt H. Tabor, Vol. I. 8. Heidelbergæ ap. Pfab-ler. 1791. 8r. 134*

Auch mit dem Titel:

G. M. Gattenhof Dr. & Prof. &c. Dissertationes medicae & Programmata. Vol. I. Ib. eod. 1791.

S. Salz. m. ch. Z. 91. I. S. 188. 89. O A L Z. 91. I. S. 937. 38. Fourcroy la med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 32.

Ist eine brauchbare Sammlung der bekannten sehr guten Gattenhoffschen academischen Schriften.

7. *Delectus Opusculorum medicorum antehac in Germaniae diversis Academiis editorum, quae in Auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit I. P. Frank M. D. &c. Vol. VIII. Ticini ap. Galeati. S. 339. 1790. Vol. IX. ib. eod. S. 387.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 489. 90. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 157.

S. Med. Rep. 90. S. 93. n. 6. Vom Tom. VI u. VII. f. noch A. L. Z. 90. III. S. 692-94. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 552. f. III. 1. S. 109-13. Römer Del. 1. p. XXIV.

Der 7te Band enthält: 1) Brendel de seniori usu evacuantium in quibusdam acutis. 2) Idem de Cognatione Paraphreneticis & febris maligna. 3) Ploucquet, Nova Tillimontum dogmata. 4) Schröder Historia febris bilioso-putridae. 5) Vohl de varice interno morborum quorundam causa. 6) Des Herausgebers zweyte Abhandlung de virtutibus corporum naturalium medicis, æquiori

modo determinandis, in welcher zwey Behauptungen Cullen, die eine, daß die Kräfte der Arzneymittel von ihren, in die Sinne fallenden Eigenschaften abhängen, und also diejenigen Körper, die weder Geruch noch Geschmack hätten, unwirksam wären — die andere, daß in dem lebendigen Körper eine faulichte Gährung vorginge, und daß die dadurch hervorgebrachten animalischen Säfte, wenn sie nicht immer durch saure Dinge verbessert würden, in wirklich faule übergehen müßten, gründlich widerlegt werden. Besonders beweist die Erfahrung, daß gerade die am meisten Fleisch essenden Menschen, vornehmlich und reiche Leute, weit weniger von Faulfiebern leiden, als die geringern Stände, die fast allein von Vegetabilien leben. man findet sogar Menschen, die Spuren einer wirklichen Säure in ihren Säften geben, so daß Schweiß und Urin blaue Substanzen roth färben. Hr. F. sah ein Mädchen, das bey der Reinigung eine große Menge Wasser verlor, welches den blauen Rock roth färbte. Selbst bey dem wirklichen Faulfieber ist Fäulniß des Bluts nicht erweislich und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Ursache desselben mehr in den festen Theilen, besonders dem Nerven-system, als in den flüssigen zu suchen sey, selbst das Concrugium derselben scheint nicht faules oder der Sumpflust analoger Natur zu seyn. Zu einer Zeit, wo viel Faulfieberkranke in dem Hospital zu Pavia lagen, untersuchte Volta die Luft eines Zimmers, wo man die ganze Nacht kein Fenster geöffnet hatte, und fand sie in nichts von der gewöhnlichen verschieden. Nach Fourcroys Versuchen bewirkt ja ein einziger Tropfen fules Blut oder Serum in die Ader eines Thiers gespritzt, fast augenblicklichen Tod, und es läßt sich also ein Leben mit faulem Blut gar nicht

denken. — Noch ist eine Rede bey Eröffnung des elinischen Collegiums beygefügt, worinn treffliche Lehren zur Krankenbeobachtung und Behandlung, besonders auch Ermahnungen zu mehrern dem Practiker unentbehrlichen Tugenden, Bescheidenheit, Verträglichkeit, Verschwiegenheit, u. s. w. vorkommen.

Der 9te Band enthält: 1) Retz de Vermibus intestinalibus. 2) Bose de morbis mentis delicta excusantibus. 3) Gattenhof de Vesicæ urinariæ in graviditate & post partum affectionibus. 4) Mayer de Clysmatibus. 5) Moll de Apoplexia biliosa. 6) Gattenhof de Plethora. 7) Iansen de Pellagra. 8) Des Herausgebers Oratio de morbis pecudum, medentibus nequaquam prætervidendis, worinn der Nutzen der Beobachtung und Anwendung der Thierkrankheiten für die Menschenarzneykunst durch einige Beyspiele gezeigt wird, und 9) de Populorum miseria morborum genitricæ — eine wahre und mit den lebhaftesten Farben ausgemalte Schilderung des armen Plebejers und Landmanns, von seiner Empfängniß an bis an seinen Tod, woraus deutlich erhellt, daß Bevölkerung, Gesundheit, Kräfte, selbst, moralische Besserung der Menschen nie aufkommen können, solange man fortfährt diese große Menschenschafte im slavischen Druck zu erhalten, und daß ohne Verbesserung ihres innern Wohlstandes alle Gesundheitsanstalten vergebens seyn werden.

Vol. X. Ibid. 1791. S. 402.

1) Schreger de irritabilitate valorum lymphaticorum. Lipsiæ 1789. 2) C. Peter Diss. inaug. chir. med. Silesiæ hi-

toriam rariorum mammae cancrofa sanguinem menftruum fundentis methodo fimpliciore fanatae Tubingæ 1763. 3) P. A. Boehmeri & I. F. Immermanni Diff. inaug. med. de eventu febrinum malignarum fæpe funefto ob plethoram. Hallæ 1775. 4) C. M. Koch Diff. de burfis tendinum mucofis. Lipfæ 1788. 5) Ejusd. Diff. de morbis burfarum tendinum mucofarum Ibid. 1789. 6) Ad. Murray in Gangrænâ froti obfervatio, animadverfionibus nonnullis illustrata. Upfaliz 1783. 7) Ejusd. Diff. anat-chir. de Cirfocele Upfaliz 1784. 8) I. P. Frank Difcuffus academ. De circumfcribendis morborum hiftoriis. 9) Ejusd. Disc. de periodicarum affectionum ordinandis famillis.

Die neuen Abhandlungen von Herrn Frank werden auch in geringer Anzahl, doch ohne befondere vollftändige Titelblätter, allein abgedruckt.

So z. b. der *Disc. acad. de circumfcrib. morborum hiftoriis*.

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 257-59.

8. *Delectus Opusculorum ad omnem rem medicam Spectantium, quæ primum a celeberrimis Italiz medicis edita recudi curavit & præfatus est I. I. Roemer M. & Ch. Dr. Vol. I. Turici & Lipfæ impenfis Ziegleri & fil. 1791. 8. p. XL. XVI. 473. n. 7 Kupfertafeln.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 411. 23.

S., Med. Rep. 90. S. 91. n. 1. Von der Sylloge f. med. Journ. de Med. 91. Juin. T. 87. S. 443. 44.

Voraus eine kurze Anzeige der im Jahr 1789 in Italia herausgekommen medicinischen Schriften — dann 1) Ant. Scarpa de Structura fenestæ rotundæ auris & de tympano secundario anatomicæ observationes Mutinæ 1771. 2) I. B. Palletta, De Nervis erotaphitico & buccinatorio. 4. Mediolani 1784 auch in P's Advers. anat. pr. 3) Caldani Diff. de Uterum inæqualitate & de Fœtus nutritione, item ejusd. Diff. de Chordæ tympani officio & de peculiari peritonæi structura aus T. 2. d. Saggi scient. e lett. dell' Acad. di Padova. 4) De familiarium partium humanum corpus constituentium regeneratione Diff. Laur. Nannonii; addit. exornata & lat. reddit. a Mauro Sartio Ruffiensi M. D. Mediolani 1782. 5) I. B. Valeti Diff. epistol. de abditi morbi causa per anatomen indagata in muliere infæcunda, aus T. VI. d. Giornale p. Serv. alla Storia rag. della Medicina. 6) I. H. Lapi de Acidula ad ripam Tyberis epistola ad Nobilem Virum I. P. Lucatellium. — annexa auctoris Libro de curatione Stranguriæ continuæ &c. Romæ 1754. 7) P. Valcarengi de vasa præi medicis necessaria & agrotis utili diff. epist. — annexa auctoris Continuationi Epidemicarum Cremonensium constitutionum. Cremona 1782. 8) I. P. Frank, Oratio acad. de populorum miseria, morborum genitrice, aus dessen Del. Op. med. V. IX. 9) P. Orlandi de variolorum refellenda inoculatione Romæ 1788. 10) Oët. Nernucci. Historia Febris epidemicæ, senensis Anni 1766 u. 1767. Senis 1767. 11) H. Merenialis Nomothelasmus five ratio lactandi infantes. Patavii 1752. (Eine bis

sum Jahr 1788 sehr feine Schrift. In diesem Jahr hat Cالدani in Padua eine neue Ausgabe in 8. p. 63 davon veranstaltet.) 12) I. P. Frank de morbis, pecudum medentibus nequaquam pratervidendis — a. d. Del. Op. Med. Vol. IX.

9. Io. Petr. Frank M. D. S. C. & R. M. a
*Consil. Gubern. Mediolanensis, Opuscula
 Medici argumenti antehac seorsim edita nunc
 collecta. 8. Lipsiæ ap. Fritsch 1790. S. 275.*

S. ADB. 103. S. 108. 9. Salz. m. ch. Z. 91. III, S.
 77. 78. Journ. de Med. 91. T. 87. Italia, S. 445. 46.

Folgende eigene Abhandlungen des berühmten Verfassers
 aus seinem Delectus abgedruckt. 2. de larvis morborum bilio-
 sis. 2. Epist. inquit. De communicandis quæ ad polit. med.
 spectant, principum ac legislatorum decretis. 3. Sermo acad.
 de cavis medici in rep. conditione atque officiis. 4. Oratio
 de vesica urinaria ex vicinia morboia ægrotante. 5. Discours de
 institucendo ad praxim medico. 6. Discurs. exhibens obs. de
 hæmatomate alteram de interna hydropocelle causa. 7. Or. de
 Sectionis. apud puerperas abusus. 8. Or. de Chirurgiæ
 medicis auxiliis indigente. 9. Obs. quædam med. chirurgico.
 10. Discurs. de rachitide acuta & adultarum. 11. Obs. med.
 chir. 12. Or. de Signis morborum ex corporis situ, partium-
 que positione peteadis. 13. Discurs. de hamorrhagia uteri
 ex Spasmo secundinus incarcerante. 14. Or. de virtutibus
 corp. nat. medicis æquiori modo detesminendis.

VIII.

Anatomische Schriften.

1. **S. Th. Sæmmering.** *Vom Baue des menschlichen Körpers, erster Theil, Knochenlehre, 8. Frankfurt a. m. b. Varrentrap und Wenner 1791. S. 455.*

(auch unter dem Titel: *S. Th. S. — Knochenlehre.*)

Zweyter Theil, Bänderlehre. Ebend. S. 86:

(— — — *S. Th. S. Bänderlehre.*)

Dritter Theil, Muscellehre. Ebend. S. 333.

(— — — *S. Th. S. Musellehre, oder von den Musceln, Sehnen und Schleimsäcken.*)

Fünfter Theil, Hirn - und Nervenlehre. Ebend. S. 352.

(— — — *S. Th. S. Hirn - und Nervenlehre.*)

S. Gött. Anz. S. 1330 — 35. Wahrscheinlich Selbstanzeige. Anz. einiger Druckfehler. Erlang. gel. Z. 91. S. 804 — 8. A. L. Z. 92. I. S. 553 — 60. Anticritik des Verf. I. A. L. Z. 92. S. 631. 32. Bald. Journ. 17. S. 22.

Ein überaus vortreffliches Werk, ein Handbuch der Anatomie mit philosophischem Geiste geschrieben, das uns

mangelte! Aerzten und Nichtärzten gleich empfehlenswerth.
Voll eigner neuer, zum Theil sehr wichtiger Entdeckungen
Bemerkungen, Verbesserungen.

2. *Descriptio anatomica nervorum lumbalium, sacralium & extremitatum inferiorum cum IV tabulis adumbratis & IV linearibus, auctore Ioh. Leonhardo Fischer Ph. & M. in Theatr. anat. Lips. profect. & Soc. æcon. membr. hon. Lipsiæ ap. Crusium 1791. fol. imper. P. 57.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 90. 91. A. L. Z. 92. II. 2. 41-45.

Der Vf. schränkt sich in diesem ausnehmend prächtvollen Werke bloß auf kritisch anatomische Beschreibung ein. Die 1 Fig. der 1 Tafel ist aus Gampers demonstrat. anat. patholog. L. II. genommen, weil ihre Schönheit doch kaum übertreffbar sey, und zeigt die Lendennerven und den Ursprung des Ichiadischen Nerven. Die 2 Figur ist nach Walters T. 1. f. 2. Nerv. thorac. & abdom. gearbeitet, und hat denselben Gegenstand, nur in einem erweiterten Umfange. Die übrigen Figuren der 2. 3. u. 4. Tafel sind mehr Hr. F. eigen, und stellen die vordere und hintere Seite des halben Beckens und des ganzen rechten Beins vor, so wie, nach dem immer mehr von den Häuten und Musceln weggenommen werden, darauf nach und nach die höhern und tiefern Nervenlagen erscheinen. Der Fußsohle sind auf der 3 u. 4 Tafel zwey besondere Figuren gewidmet. Auf der vordern

Seite des Fusses sieht man also vorzüglich die Verbreitungen der vordern Schenkelnerven, auf der hintern die des ischiaschen Nerven; mithin jene ohngefähr in der Ausicht wie bey Styx, diese wie bey Iördens. Aber Hr. F. hat auch die Nebentheile mit gleichem Fleisse behandelt, und sich besonders gekühet die Theile nicht so verzerrt und auff der Lage vorzustellen; als man sich öfters erlaubt hat. Wo es seyn mußte, geschah es doch mit vieler Mäßigung. Uebrigens ist hier nicht blos das sonst Zerstreute zusammengefaßt, sondern auch erweitert, besonders hin auf die Hautnerven, wo dem Vf. wenig vorgearbeitet war. Da Herr F. mit anatomischer Pünktlichkeit die Zeichnungen selbst fertigte, und diese mit Kunst und Geschmack auch selbst auf die Kupferplatten auftrug, so konnte er vieles richtiger darstellen, als von andern Künstlern geschehen konnte.

3. *Trattato di Anatomia, Fisiologia e Zootomia di Lorenzo Nannoni, Chirurgo della Reale Gran-Ducale corte di Toscana, pubblico Dimostratore d'operazioni chirurgiche &c. &c. Tomo primo. 1788. 4. S. 242. Tomo secondo. 1789. S. 300. Tomo terzo. 1791. S. 356. m. 2 Kpft. Siena b. Bindi.*
S. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 372-77.

Vorzüglich für junge Wundärzte bestimmt, und so auch ganz brauchbar.

4. *An Exposition of the principales of Anatomy and Physiology. (fondés sur les decou-*

vertes

vertes & perfectionnement des auteurs les plus célèbres, contenant les *Prælectiones anatomicæ* de *Ferdinand Leber*; traduites de l'original latin, publié à Vienne en anglais; par *Gnantier Vaughan Dr. en M.*) 8. London *Robinson* 1791.

S. Journ. de Med. 92. T. 90. Janv. p. 124 - 27. Fevr de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 76.

5. *Leon Hepaties fœtus octimestris, quam, impletis vasculis arteriosis naturali colore expressam edidit I. Bleuland medicus Guadanus, societati literatæ Rheno - Trajectinæ provinciali & phys - med. Haganae adscriptus.* 4. *Trajecti ad Rhenum ap. Wild & Altheer.* 1789. Giorn. d. libr. nuov. di Milano 92. 8. n. 173.

6. *F. A. Weiz anatomisch chirurgischer Catechismus für Lehrlinge in der Wundarzneikunst. Drittes Bändchen. Die Lehre von den Venen, den Nerven, lymphatischen Gefäßen und Drüsen enthaltend. Zweyte verbesserte Auflage.* 8. Leipzig 1790.

Der Werth der Weizischen Catechismen für eine gewisse Classe ungebildeter studierender Wundärzte ist bekannt.

7. *Recherches sur les Tissu mucqueux ou l'organe cellulaire & sur quelques maladies de la Poitrine par M. Theophile de Borden Dr.* —

Nouvelle Edition revue & corrigée. 8. à Paris ch. Baſſien 1791. S. 221.

S. Fourcroy La Medec. eclair. 1791. I. S. 160.

Eine ganz unveränderte Auflage, wenn nicht etwa das Titelblatt allein neu gedruckt iſt.

8. *Diss. de Adipe, Auctore Iosepho Redhead Edinburg 1789.*

Tabor Ausz. 2. engl. Diff. I. S. 153-57.

9. *Elemens d'Anatomie à l'usage des peintres des sculpteurs & des amateurs, ornés de 14 planches en taille - douce, representant au naturel tous les os de l'adulte & ceux de l'enfant du premier age, avec leur explication par M. Sue fils — Première partie.*

Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 409-11.

10. *Anweisung zur praclischen Zergliederungskunst, nach Anleitung des Thomas Pole Anatomical instructor — von Iohann Leonhard Fiſcher d. W. u. AK. Dr. Profeſſor am Leipz. Zergliederungsſaale &c. Mit drey- zehn Kupfertafeln. 8. Leipzig b. Weygand. 1791. S. 306. ohne Erkl. d. Tafeln.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 65-72.

Ein überaus gutes Handbuch für alle, die ſich mit dem praclischen Theil der Anatomie abgeben wollen. Man lernt daraus nicht nur die unentbehrlichen Handgriffe zur genauen

sorgfältigen Zerlegung des thierischen Körpers, sondern auch die bequemste Art die verfertigten Präparate zu trocknen, und zu erhalten, und mit einer gewissen, in diesem Fache der praktischen Naturwissenschaft so nöthigen außerordentlichen Sauberkeit aufzubewahren. Die vor einigen Jahren in London von Thomas Pole herausgegebne Anweisung zur praktischen Zergliederungskunst, war die Veranlassung zu diesem Werke. Hr. Pr. F. hat hauptsächlich die geschmackvolle Auswahl der zu anatomischen Arbeiten nöthwendigen Instrumente, und die wichtige praktische Lehre über die Bereitung und Einspritzung der Gefäße daher entlehnt — Allenthalben viel eignes beygefügt. — Bey der Bereitung der Knochen und Verfertigung der Scelette ist er meistens Leyfern, und bey der Muscclzerlegung Cassebohm, Lieutaud v. Fabrizius gefolgt. Ueber die mühsame Bereitung der Nerven, über die Zergliederung der Eingeweide und der Sinnwerkzeuge findet man in diesem Werke nichts; der Vf. verspricht aber diesem Theil der praktischen Zergliederungskunde eine besondere Schrift zu widmen.

II. *Neyro - Encefalotomia. 8. Pavia. 1791.*
S. 275.

s. ALZ. 92. II. S. 523-24.

In der Zueignung nennt sich der Vf. Vincenz Malacarne. In der Vorrede empfiehlt er Bonnets Schriften, an den er bekanntlich mehrere schon in Bonnets Werken französisch abgedruckte Briefe das Gehirn betreffend, schrieb, die er hier verbessert nebst Beyfügung anderer italienisch

wieder liefert. Er zählt aber noch immer 17 Schädelnervenpaare nämlich 1) olfactori. 2) ottici. 3) motori communi degli occhi. 4) accessori di motori communi. 5) patetici. 6) accessori di patetici. 7) oftalmici. 8) mascellari superiori. 9) mascellari inferiori. 10) motori esteriori degli occhi. 11) gradati simpatici. 12) uditori. 13) piccoli simpatici. 14) simpatici mezzani o pare vago. 15) accessori del pare vago. 16) gustativi. 17) sotto occipitali, diesen will er nun noch den N. glossopharyngeus, und valetta crotaphitico und buccinatorio beifügen. Auch sagt er noch die Sinnnerven wären mucös und aschgrau; die Bewegungsnerven filamentos weiß und hart; die gemischten oder gemeinschaftlichen (commune) gar confuser und vermischter Substanz. — Im 2 Kap. giebt er einen italienisch übersetzten Auszug aus Galenus Nervenbeschreibung. 3 Kap. Neurologie aus Mundinus. 4 Kap. aus Beuengarius. 5 Kap. aus Vesalius. 6 Kap. aus Fallopius. 7 Kap. aus Willis. 8 Kap. Recapitulation. 9 Kap. Beobachtungen über den Geruchsnerven. 10 Kap. Beobachtungen über den Sehnerven; verschiedene Beob. über ihren kränklichen Zustand. 11 Kap. Drittes paar mit seinem accessorio. Im 12 Kap. viertes paar mit seinem accessorio. Im 13, 14 und 15ten Kap. beschreibt er den Ursprung des 6ten Nerven, als drey ganz verschiedene paare. Im 16ten Kap. sucht er verschiedene Irrthümer zu verbessern. Alle drey Stämme des 5ten paares habe er nie über 160 Fäden ausmachen gesehen — die feste Hirnhaut enthält keinen Faden u. s. f. 17 Kap. Ursprung des 6ten paares. 18 Kap. Ursprung des grossen sympathischen Nerven. 19 Kap. Ursprung der Gehörnerven. 20 Kap. Ur-

Ursprung des kleinern sympathischen oder des Antiltznerven.
 21 Kap. Ursprung des Vagus oder Stimmnerven oder des
 mittlern sympathischen. 22 Kap. Ursprung der Beynerven.
 23 Kap. Ursprung des Hypoglossus oder Zungennerven.
 24 Kap. Ursprung der Sottoccipitali (oder der ersten Halsner-
 ven.) — Es ist unbegreiflich, daß Hr. M. außer Palleta
 und Hirsch. beym Ursprung der Nerven — keinen einzigen
 neuern Schriftsteller weiter zu kennen scheint, daher auch
 seine Beschreibung sehr unvollständig bleibt. Im 5ten Brief
 an Hrn. Bonnet, dessen Antworten auch italiänisch übersezt,
 beygedruckt sind, beschreibt er nun nochmals einige Abwei-
 chungen von dem Ursprunge jener Nerven.

12. *Scriptores nevrologici minores sive Opera
 minora ad Anatomiam, Physiologiam &
 Pathologiam Nervorum Spectantia. To-
 mus I. Cum tabulis aeneis. edidit, notulis
 nonnullis illustravit, praefatus est, indicibus
 auxit Chr. Fr. Ludwig Prof. Lips. 4. Lip-
 siae ap. Junium 1791. S. 348. XI Kpft.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 397. 98. (einige kleine Berich-
 tigungen) Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 691-93.

Eine überaus nützliche, verdankenswerthe Sammlung
 der besten kleinern, zum Theil sehr seltenen Schriften
 über die Nervenlehre — die mit dem 2ten Theil geschlo-
 sen ist — In diesem ersten werden folgende Disser-
 tationen von allgemein anerkanntem Werthe geliefert. 1) I.
 Pfessinger de Structura Nervorum. 2) Ebend. de Structura
 Nervorum Sectio secunda. 3) I. G. Haase de Gangliis

Nervorum. 4) I. F. Lobstein de Nervis duræ matris. 5) I. D. Merzger Nervorum primi paris historia. 6) S. T. Sömmerring und Nöthig de decussatione Nervorum opticorum. 7) I. F. Meckel de quinto pare Nervorum Cerebri. 8) A. B. K. Hirsch Paris quinti Nervorum Encephali disquisitio anatomica. 9) H. A. Wrisberg Observationes anatomicae de quinto pare Nervorum Encephali & de Nervis, qui ex eodem duram Matrem ingredi falso dicuntur. 10) I. G. G. Bochmer de Nono pare Nervorum Cerebri. 11) G. Th. Asch de primo pare Nervorum Medulla spinalis. 12) I. Bang Nervorum cervicalium Anatomia.

Die Kupfer sind getreu und schön von Hrn. Capieux copiert.

13. *Christoph Elias Heinrich Knackstedt's d. A.W. a. W.K. Dr. wie auch ordentlichen öffentl. Lehrers der Osteologie u. der samtl. Krankheiten der Knochen bey dem medic. chirurg. Institut in St. Petersburg. Grundriß von den trocknen Knochen des menschlichen Körpers zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Mit Approbation des kaiserl. Reichsmedic. Collegii. 8. St. Petersburg. 1791. S. 449.*

Mit eine Umarbeitung eines ältern Werks von Hrn. K. gleichen Inhalts; sehr brauchbar.

14. *Diss. inaug. med. De quinque prioribus encephali nervis des. d. 22 Juni 1791. Auct. N. W. Snieck. 8. Göttingæ Barmajer. 6 B.*

I. A. L. Z. 91. S. 368. Gött. Anz. 92. S. 624.

Recht gut, der Vf. folgt vorzüglich Meckel und Wrisberg — er will dieß auch als eine Probe einer künftig von ihm zu bearbeitenden vollständigen Neurologie angesehen haben.

15. G. F. Hildebrandt. *Lehrbuch der Anatomie des Menschen. Dritter Band, welcher die gesamte Splanchnologie enthält.* 8. Braunschweig Schulbuchhdlg. 1791. S. 672.

S. A. L. Z. 91. III. S. 665-69. Gute, hin und wieder berichtigende Rec. Anticritick v. H. I. A. L. Z. 92. S. 31. 40. A. D. B. 107. S. 145. 46.

S. Med. Repert. 89. S. 63. n. 1. und S. 266. Zu B. 1. u. 2. f. noch A. L. Z. 90. IV. S. 737-41. Bald. Journ. 26. S. 29.

Bleibt ein sehr gutes anatomisches Handbuch.

16. *Die Knochen des menschlichen Körpers, und ihre vorzüglichsten Bänder in Abbildungen und kurzen Beschreibungen von Dr. F. H. Lofchge &c. &c. Dritte Lieferung. fol. Erlangen b. Walther 1791.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 399. 400.

S. Med. Rep. 90. S. 97. n. 3. Zur ersten Lieferung f. noch A. L. Z. 91. II. S. 109-11. Schlesw. Ueberr. d. Litt. 92. Jul. S. 439. 40. Bald. Journ. 23. S. 63.

Bleibt sich gleich.

17. D. I. G. Haase Progr. *Animadversiones de plexibus œsophageis nervosis parisque vagi per pectus decursu.* 4. Lipsiæ 1791. S. 16.

I. A. L. Z. 91. S. 667. Schlesw. Ub. 91. Juli S. 478.
Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 58, 59.

Sehr gut.

18. D. I. G. Haase Progr. *De Nervis narium internis*. 4. Lipsiæ 1791. S. 15.

I. A. L. Z. 92. S. 137.

Gleichfalls sehr gut.

19. Iohann Gottlieb Walters *Myologische Handbog, til Brug for dem der sve sig i Anatomien*. Oversat efier den anden og forbedrede Berlinske Vdgave, med nogle faae Anmerkninger of Oversætteren. 8. Copenhagen b. I. F. Morthorst. 1791. S. 139.

S. Schlesw. monatl. Uebers. d. Litt. 91. Nov. S. 740.

Dänische Uebersetzung der bekannten Walterschen Myologie.

20. *Anatomische Schriften von G. Arzognidi, I. B. Paletta und I. Brugnoli*. Herausgegeben von E. Sandisfort, aus dem lateinischen übersetzt, und mit Zusätzen vermehrt von Heinrich Tabor d. A. Dr. ausüb. Arzt zu Frankfurt a. M. 8. Heidelberg b. Pfahler 1791. S. 256.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 391-97.

Uebersetzt sind hier mehrere gute Abhandlungen italienischer Zergliederer. Aber die Uebersetzung ist durchaus schlecht — unbrauchbar — bisweilen ganz

finnlos. — Die Abhandlungen sind: 1) G. Azzognidi, Prof. in Bologna von dem Bau der Gebärmutter. 2) Des Mayländischen Wundarzt Palletta's neue anatomische Beschreibung des Hunter'schen Gubernakels, der Hoden, und der Scheidenhaut, nebst einer kurzen Anzeige der Krankheiten dieser Theile. 3) Ebenderfelbe von dem angeborenen Hinken. 4) I. Brugnoli. Ueber die Lage der Hoden im Fetus ihr Niedersteigen in den Hodensack und den Ursprung und die Anzahl der Häute des Hodens.

21. B. N. G. Schreger. *Fragmenta anatomica & physiologica* Fasc. I, cum Tab. æn. Lipsiæ ap. Koehler. 1791. 4. S. 51.

S. IALZ. 91. S. 731. Helmft. gel. Z. 91. S. 647. 48. A. L. Z. 92. II. S. 545-50. Salzbg. m. ch. Z. 92. II. S. 125-28.

Sehr schätzbare Beyträge zur feinern Anatomie und Physiologie. Sie zerfallen in 6 Cap. 1) Entdeckte lymphatische Gefäße im Aderngewebe, und den gestreiften Körpern des Gehirns, bey einem Schafe. 2) Von der Muschelhaut der lymphatischen Gefäße. 3) Von der Verbindung der Gefäße des Mutterkuchens mit denen der Gebärmutter, (bey einer Hündin.) Es möge zuweilen bey der ersten Bildung das offene Ende eines oder andern Gefäßes vielleicht in die Mündung eines Gefäßes der Gebärmutter, oder umgekehrt, gerathen, und beyde sich vereinigen.) 4) Hypothese von der Verrichtung der Schilddrüse; (sie sey da um den zu starken Antrieb des Bluts nach dem Gehirn abzuhalten. Bey Schwindel, Ohnmachten, Nerven Schlagfluß &c. hysterischer Personen sey etwas Krämpfen in den Gefäßen der Schilddrüse beyzumessen.)

g) Von der Einsaugung der Blutadern. 6) Ueber Cruik
shanks Satz: es gehe durch keine Theile des lebendigen
Körpers ein Weg, als mittelst Gefäßen. Gute Widerlegung
desselben.

22. *Diff. inaug. med. De Varietate Hymenum.*
def. d. 30 Jul. 1791. Auct. I. W. Tolberg.
4. Halæ. Trampe. 3 B. c. tabula en.

S. I. A. L. Z. 91. S. 859. Salzbr. m. ch. Z. 92. III,
S. 154. 55.

Eine überaus gute, wichtige Inaugural - Schrift, mit
einem vortreflichen Kupfer.

IX.

Physiologische Schriften.

1. **E.** G. Platner *Progr. Spes immortalitatis animorum per rationes physiologicas confirmata.* 4. Lipsia 1791. S. 12.

S. IALZ. 91. S. 201. Schlesw. Uebers. 91. Merz. 3. 191. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 57.

Vortreflich und würdig des grossen Mannes. Hier das Resultat mit den schönen Worten Platners.

— Id unum enisus sum in hac scriptione, & verum etiam ut opinor effeci, ut ostenderem, si quidem instrumento aliquo utatur mens nostra, id nulla earum partium corporis contineri, quarum post mortem futura destructio sit. Ceterum fieri posse, ut illud ipsum quoque destruat non nego, ideoque non destrui haud assevero: attamen destrui nequaquam credo. Etenim vere destrui nulla constitit experientia physicorum. Posse autem non destrui, tot exempla suadent corporum aliorum, quae ne in hoc mundo quidem, in quo omnia fluxa & caduca sunt, solent interire. Nam etsi non assentior Bonneto, nescio quod germen in cerebro comminiscanti, ex quo novum olim corpus succrescat; tamen intelligo germinum exemplum alio modo sententiae meae opitulari: scilicet quia non destruentur illa, immae vero iis rebus, in quibus vis ineffe creditur ad corruptionem, explicatur magis & adoles-

cunt: aliquid tamen expers in rerum natura manifestum est inveniri. Atqui volui tantum modo eorum sollicitudini subvenire, qui propterea quod vel cerebrum, vel universum corpus ad animi functiones necessarium esse putant, metuunt, ne animo, quanquam ipsi non perituro, tamen omnis Vitæ & facultatum suarum usus per mortem adimatur.

2. *E. G. Platner Progr. Sententiarum probabilium per systematis condendi festinationem de Physiologia rejectarum. Pars prima. Fermenta*
4. *Lipsiæ 1791.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 445. Schlesw. Ueb. 91. Iulii. S. 472. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 58.

Das Resultat der vortreflichen Untersuchung ist. — Helmontii placita de secretionē, non magis inania esse quam cæterorum. Nam detraclis nugis nonnullis, quæ ille ad suam libidinem agit, fere hoc videtur dicere; omnium humorum primordia inde ab initio vitæ fixus inesse in seccernendi instrumentis; fore ut partium solidarum adombratio quædam ex illo jam tempore descripta deprehendatur. Quis autem est, qui hoc de solidis audeat negare? Et sicuti in his quasi staminibus & surculis & structuræ perennitas est, & vis ad se evolvendum & explicandum idonea, succosque nutritios adaptans ad formæ fixæ rationem: ita ille vult, fermenta, hoc est, primordia humorum in visceribus & glandulis perennare, & hac facultate pollere, ut sanguinem eo delatum ad se augendum comparent, & in sui generis materiam convertant; fere ut miasmata solent cum sanguine, quem tetigerunt, omnem indolem suam quam celerrime communicare.

4. *E. G. Platner Progr. Sententiarum probabilium
&c. Pars II. Calidum innatum, ib.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 668. Schlesw. Ueb. 91. Ang. S. 565.
Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 59.

Hier fährt Hr. Prof. Pl. fort, verachteten und verlachten, ältern physiologischen Theorien ihre Würde wieder zuzufichern. Zur critischen Geschichte der Physiologie sind unter anderem diese Untersuchungen äusserst wichtig.

Das Resultat dieser Schrift ist — Cum Aristoteles, quem secuti in ea re sunt Erasistratus & Praxagoras, animi sedem & omnino vitae principatum ad cor derulisset: factum est, ut ceteri quoque, quamvis dissentientes ab Aristotele & mentis domicilium cerebro asserentes, tamen in corde nescio quam animam vitalem ponerent, atque, fere ut faciunt sectatores Bërhaavii & Halleri, omnis vitalis motus vigorem a corde putarent repetendum. Atque tali modo calidum innatum plerique omnes ad cor referunt. At quod dicunt, cor calidum cerebrum autem frigidum esse, & similiter cæteris partibus varium modum caloris attribuunt, id figuratæ orationis significatione accipiendum est. Num fere hoc dicunt: cor facultatis vitalis fontem in se continere, quippe juxta cujus nervos quasi céntrum fluidi nervei & germen, vel calidum innatum lateat, tum cuilibet parti corporis, pro naturæ consilio & instituto ejus calidi vel spiritus vitalis plus minusve contrigisse. Igitur ridiculum est, hæc quæ de vario modo caloris illi tradunt, tactus testimonio velle confutare: etenim non de eo calore quærunt qui sensu

percipitur, quem in corde vel hepate non majorem quam in ventriculo & in intestinis esse profecto nequit dubitari.

4. *Diff. inaug. med. de Irritabilitate, vis nervosæ tantum modificatione.* Aufl. I. E. Bollmann, def. d. 13. Apr. 1791. Gættingæ 2 B. 8.
S. I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 92. S. 281. 32.
Eald. Journ. 27. 8. 48.
Nichts besonders,

5. *Diff. inaug. med. de Irritabilitate, quam die 5. Apr. Præs. Beireis def. A. Wittenb.* 1791. Helmstadii.

S. I. A. L. Z. 91. S. 612. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 50.
Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 65-67.

Sehr interessant, vertheidigt die Abhängigkeit der Reizbarkeit von der Nervenkraft — dann mehrere eigenthümliche Beireisische Sätze und Behauptungen.

6. In der Verf. der kgl. Soc. der Wissenschaften zu Gættingen am 12. Merz hielt die Vorles. der Hr. Hofr. Wrisberg: *Varietatum angiologicarum per XXX. annorum seriem in Corpore humano observatorum Particula prima, quæ Arteriam Aortam & Carotidem complectitur.*
S. Gött. Anz. 91. S. 585.

7. *Tentamen physiologicum de compositione, & natura partium fluidarum corporis animalis, quod discutiendum in scholis facult. med. Nanc. d. 18. Jul. 1789. præs. N. Jadelœ prop. D. G. Sanadre. Nancy, 4. 4 S.*

S. Salz, m. ch. Z. 91. III. S. 60. 61.

Die Sätze des Vf. sind folgende: Der größte Theil des Körpers besteht in Flüssigkeiten, die etwas Schleimigtes, und eine mehr oder weniger starke Neigung zur Fäulnis haben. Die Hauptsäfte sind Blut und Lymphe; die mindere Säfte jene, welche zur Verdauung, Ernährung, Zeugung u. s. w. dienen. Die abgesonderten Säfte haben alle ihre bestimmten Theile; ihre Natur läßt sich aber weder durch microscopische Versuche, chymische Operationen oder nach mechanischen Gesetzen entdecken, weil alles auf der Viralität und organischen Aktivität beruht. Der Einfluß des Organismus auf die Erzeugung der thierischen Säfte ist einleuchtend. Dieser entbindet die verschiedenen Theile aus dem Blut und verändert in jedem Organ die Mischung der Elemente; alles kömmt auf die lebenden Kräfte an; Empfindlichkeit, Reizbarkeit, Sympathie u. dgl. sind Modificationen dieser organischen Kräfte.

8. *Diff. inaug. med. De sensatione & irritatione d. 19 Jul. 1791. Præs. Nicolai def. Auß.*
E. F. C. Graf. Ienæ. 4. 3 Bogen.

S. I. A. L. Z. 91. S. 327. A. L. Z. 92. II. S. 375.

Ganz falsch seys, daß zu allen Sensationen äußere Dinge erfordert würden, da ja von Zahnschmerzen und andern Schmerzen die Ursachen in uns, nicht außer unserm Körper (freylieh — aber doch sind es äußere Ursachen für das empfindbares Rührung allein fähige Princip in den Nerven) liegen. Der Hr. G. R. Hofmann in Mainz habe über die Sensibilität unter allen am besten geschrieben, aus dieser Ursache scheint es ihm auch sehr genau zu folgen.

9. *Abriss eines neuen Systems über die menschliche Natur als Darbietung eines größern Werks.* Von Fischer. 8. Königsberg. b. Nicolovius, 1791. S. 56.

Gött. gel. Anz. 92. S. 1128.

Wir können eben noch nicht sehen, was vorzügliches in dem größern Werk herauskommen soll.

10. *La Theorie du feu avec son application au corps humain, par M. Dutasta la serre* Avignon 1789.

S. Hufel. Annal. 1. S. 568.

11. *Tentamen physiol. inaug. de Somno ad d. 12 Sept. 1789. erud. exam. subj. Nathan. Drake Anglus. Edinburgi. S. 68.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 35.

Nichts besonders. Die nächste Ursache sey ein Status collapsus mit vermindelter Reizbarkeit.

12. *Diff. inaug. med. De Absorptione sana. d. 16 Jun. 1791. def. auct. I. C. F. Isenflamm* Erlangæ. Kunstmann. 8 B.

S. I. A. L. Z. 91. S. 756. Erlang. g. Z. 91. S. 433-36.
Salzb. m. ch. Z. 91. S. 367. 68.

Eine gute und interessante Schrift.

13. *Diff. inaug. med. De Absorptione morbosa. d. Jun. 1791. def. auct. H. F. Isenflamm* Erlangæ 8. 3½ B.

S. I. A.

S. J. A. L. Z. 91. S. 756. Erlang. g. Z. 91. S. 481-83.
Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 400.

Gleichfalls eine sehr gute Schrift. Hr. I. nimmt das Wort *Abfcriptio morbosa* im weitläufigen Sinne, nicht nur als Krankheiten verursachend, sondern auch als solche heilend, — Die Schriften beyder Brüder zusammen machen ein ganzes aus.

14. *Diff. inaug. de calore Corporis humani ducto ejusque medela quam d. 18. Mart. 1791, def. auct. M. Friedländer. 8. Halz. ap. Gruner. 3¼ B.*

I. A. L. Z. 91. S. 587. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 43. Heckers. Arch. II. S. 491. 92. Schlegel. Litt. Z. III. S. 305.

15. *Diff. inaug. De pinguedine sana & morbosa d. 30 Jul. 1791, def. auct. H. C. T. Reussing. Lenz.*

S. J. A. L. Z. 91. S. 827.

16. *C. Weigel. Diff. inaug. med. de Horrore def. d. 23 Sept. 1791. Lipsia. 4. S. 30.*

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 115 - 17. Gas. salut. 91. S. 136. Goth. g. Z. 91. S. 280.

Eine vortrefliche Schrift! Es ist eigentlich die scharfsinnige Platnerische und von Hoven'sche Theorie, von der im ganzen Körper ausgebreiteten dunkeln Empfindung des Geschmacks und Gefühls, die aber hier noch weiter, und beynahe auf alle im lebendigen Körper sich ergebende Erscheinungen ausgedehnt wird. Durchaus herrscht eine gedrängte Kürze, doch verspricht Hr. W. diese wichtige

Materie in einer eignen Schrift genauer, und durch mehr Erfahrungen unterstützt abzuhandeln. Die Hauptsätze der gegenwärtigen Schrift sind. — Der Sitz des Geschmacks ist nicht in der Zunge allein, sondern auch in den benachbarten Theilen, und die demselben dienenden Nerven kommen vom 3ten Ast des 5ten Paares her, dessen Aestlein mit den Aestlein des 6ten Paares den Ursprung des sympathischen Nerven machen, qui nervus longi lateque per corpus dominatur. Wir haben zweyerley Empfindungen, eine sehr feine, und eine viel dunklere, die stufenweis abnimmt. So ist der feine Geschmack in der Zunge und ihren benachbarten Theilen, der aber immer stumpfer wird, je weiter die Theile von der Zunge entfernt sind, und endlich nur einem Gefühl ähnlich wird. Dieses Gefühl herrscht in verschiedenen Stufen durch den ganzen Leib, und durch dasselbe kann wohl die Seele nach Stahls Lehre den Zustand des Körpers und die bevorstehenden Krankheiten empfinden. Von diesem innern dunklern Gefühl hängen Hunger, Durst, und andere Begierden und überhaupt Verlangen und Abscheu, auch die Verrichtungen des thierischen Haushalts und die Wirkungen der Arzneyen ab, und überhaupt ist der menschliche Körper aus diesem großen allgemeinen Werkzeug des Geschmacks und Gefühls zusammengesetzt. Die Bedeutung, in welcher die Alten das Wort horror, horreo (phrix phrisso) genommen, und es von frigus unterschieden haben, wird genau angegeben. Die Seele bestrebt sich den Körper zu erhalten, dies ist also nach Hrn. W. Erklärung der Schauer ein dunkler Abscheu der Seele vor schädlichen im Körper verbotnen Dingen, die sie durch den allgemeinen Geschmack empfindet, und welches durch

seine Wirkungen in die Nerven, Krämpfungen erregt. Diese Krämpfungen äußern sich vornemlich in Gefäßen und Muskeln, und deren vorzügliche Wirkung ist der Frost, dessen Empfindung, sowohl als der Hitze von dem Reiz der Nerven herkömmt, und desto merklicher ist, je unbedeutlicher und tiefer die Materie verborgen ist. Der erste Zeitraum des Frostes ist keine Empfindung einer wahren Winterkälte, die sich aber in der Folge mit allen ihren Wirkungen einfindet. Der Schauer hat 3 Stufen. 1) *agritudo*, Unbehaglichkeit. 2) *inhorrescentia*. 3) *rigor*, und dieser letztere wieder 4 Unterabtheilungen, deren letzte auch den periodischen Schauer begreift, dergleichen in den Wechselstößen sich äußert. Die Ursachen des Schauers sind entweder in der Seele als Schrecken, Schaaum &c. oder im Körper, und letztere entweder prädisponierende als große Empfindlichkeit der Nerven, oder gelegentliche, welche entweder *gustus sensoriorum cutim* dominanti, oder welche *illi per corporis penetrabilia diffuso* unangenehm und zuwider sind. Dieses wird durch viele Erscheinungen bey Krankheiten erläutert und erwiesen, auch dabey die *Idiosyncrasie* angeführt. Aus allem diesem wird die Beschreibung der nächsten Ursache des Schauers hergeleitet, sie sey eine Wirkung in die Nerven, größer als eine juckende und kleiner als eine schmerzhaftige Empfindung, durch welche die mit Nerven durchdrachten Theile krampfartig zusammengezogen werden. Es kommt also auf das Verhältniß der Lebenskräfte und der Beschaffenheit der Krankheitsmaterie an, wenn diese verschiedene Arten eines idiopathischen oder sympathischen Schauers etwas gutes hoffen, oder schlimme Folgen be-

fürchten lassen, welches eigene Kennzeichen anzeigen. Hierauf gründet sich die Prognosis des Schauers, mit welcher diese scharfsinnige Abhandlung beschlossen wird.

17. *Philosophisch - medicinische Untersuchungen über Natur und Kunst im kranken und gesunden Zustande des Menschen. Von F. Joseph Gall d. W. u. ADr. ausüb. Arzt in Wien. Erster Band. 8, Wien b. Graffer u. Comp. 1791. S. 720.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. IV. S. 242-72. A. D. B. 107. S. 410. 11.

Ein sehr gutes und wichtiges Werk.

Den Zweck seiner Untersuchungen gibt Hr. G. folgendermassen an. Seit Hippocrates gründeten alle grossen Aerzte ihr Verfahren auf das Verfahren der Natur. Aber nur die allerwenigsten blieben auf diesem Wege, aus Gründen, die er ausführlich angiebt, — und es ist endlich so weit gekommen, daß man das, was wirklich Natur ist, kaum noch von dem gehörig unterscheiden kann — oder will, was eigentlich der Kunst zugehört. „Dadurch wird das Bedürfnis achte einfache Grundsätze der praktischen Heilkunde fest zu setzen, alle Tage dringender. Wenn das Verfahren der Aerzte mit jenem der Natur übereinstimmt; wenn sie die Regungen der Natur richtig zu beurtheilen und zu nützen wissen; wenn sie die Quellen vom Ursprung, von der Natur, und der Erkenntnis der Krankheiten erforschet haben: so hat ihre Kunst den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht, und der grosse Wunsch eines Haller und Tissot, die Rechte der Natur geltend zu machen, ist erfüllt. Auf diesen Zweck hin, bestrebt ich mich den ganzen Umfang der praktischen Arzneywissen-

schaft zu bearbeiten, und das wichtigste und wesentlichste derselben, auf einfache, sichere, aus der Natur selbst, welche ich jederzeit der Kunst zur Seite stelle, — hergeleitete Grundsätze zurück zu führen, und so diese schwere Kunst, sowohl in Rücksicht der Erkenntniß als Heilung der Krankheiten gegen das Blendwerk sophistischer Hypothesen, und gegen die Gefahr und die Vorwürfe des Schwankenden und des Ungefährs zu beschützen.“

Diesen Zweck hofft Hr. G. in 8 besondern Abhandlungen zu erreichen. 1) von der Natur des Menschen — eigentlich medicinische Psychologie oder Anthropologie 2) die Heilanzeigen, welche man durchgängig in allen Krankheiten ohne Rücksicht auf ihre eigentliche Natur befolgen muß. 3) Von dem Ursprung der Natur und der Kenntniß der Krankheiten. 4) Unterschied zwischen Krankheit und Zufall. 5) Von den Krankheiten der verschiedenen Alter und Geschlechter selbst. 6) Maßregeln und Fälle, wo und wie der Arzt die Natur nachahmen soll. 7) Vom Fieber und von den Entzündungen 8) Von der Dauer der Krankheiten, je nachdem sie der Natur überlassen, oder auf verschiedene Weise künstlich behandelt werden.

Der erste Band enthält nur die beyden ersten Abhandlungen — in folgenden Rubriken. I. *Von der Natur des Menschen.* 1. Von der menschlichen Seele. 2. Vergleich des Menschen mit den Thieren. 3. Vergleich des Menschen und der Thiere mit den Pflanzen. 4. Von dem wechselseitigen Einfluß der Seele und des Körpers. II. *Von dem Heilvermögen der Natur und der Kunst.* 1. H. d. Natur 2. H. d. Kunst. 3. Von den wichtigsten Erfordernissen zur Wirksamkeit der Natur. 4. Gute Leibesbeschaffen-

heir. *b.* verhältnißmäßige Kräfte: *c.* verhältnißmäßige Reizbarkeit: 4. Von den Hülfsmitteln der Natur., welche sind — die Zufälle überhaupt — das Fieber und die Entscheidungen — die Entwicklung — Reitz — Mitleidung — Gewohnheit und Instinct. 5. Von den Hülfsmitteln der Kunst.

18. *A Lectur on muscular motion by M. G. Blanc, D. M. 4. pag. 57. London b. Murray 1791.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 1792. T. 3. Bibliogr. p. 46-48. Journal encyclop. 92. Janvier. T. 1. S. 398. 99. Journal de Med. 92. T. 90. Janvier S. 127-136.

19. *De usu glandularum suprarenalium in animalibus nec non de origine adipis. Dissertatio anatomico-philosophica. 4. Hafniae ap. Holm. S. 59. ohne Vorr. u. Zueign. 1790.*

S. ALZ. 91. II. S. 329-36. Eine sehr ausführliche und gute Reception und Abfertigung. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 273-83. Erfurt. gel. Z. 92. S. 193. Wiener med. chir. Bibl. III, 4. S. 686-91.

Unter der Dedication an John Hunter steht der Name Nicolaus D. Riegels zu Hoyer. Dieser Mann ist als *philosopho — medico — Chirurgus* bereits, rühmlichst bekannt, und die ganze Schrift ist ein gar lustiger Beytrag, zur *Philosophia Chirurgica* gewisser Herren in Wien, Copenhagen &c. &c. Die größte Stärke dieser großen Männer beruht wie allbekannt ist, im Schimpfen, und darinn zeichnet sich Hr. Riegels ganz besonders aus, z. E. seine Schlusssätze lautet folgendermaßen. *In animo aliquando* *hic habere dissertationem nostram dono servo quidam*

dare, nimia enim flagrabat cupiditate Tituli doctoris obtinendi. Visus vero disputationibus, pro summo honore in medicis nuper in Universitate Havniensi habitis, propositum nostrum misimus. Quid enim dissertationcula hæce quasi alter Saul inter Prophetas? non quæsit aquam sed invenit multos. O! quam misera est nunc facies artis medicæ naturæque philosophiæ in Universitate Havniensi.

Die Hauptstellen der Schrift will ich noch hersetzen.

Strias vero adiposas, membrana quadam inter se connexas, & adipem ipsum ex lymphæ glandularum suprarenalium filtratam, renes succenturiati non solum super partem superiorem renum emittunt, sed & sinui ipsorum inferunt. Porro istæ glandulæ, de quibus nunc agitur, venam cavam, inprimis illam hujus venæ partem, quæ renibus succenturiatis fere adhæret, membrana adiposa amiciunt. Præterea eadem strias adiposas emittunt ad illam partem magnorum vasorum, quæ Vasa emulgentia ad renes emittant — — — peculiarem vero usum habent glandulæ suprarenales, adipem in illarum mediantibus variis stris agipos, pelvi renum, illa adeps mixta cum urina hujus acritatem tollit, & obliquit pelvim, nec non ureteres ita ut harum nec sensibilitas urina acritate augeat, nec motus naturalis in spasmodum mutetur.

Est forte adeps quasi nobile quoddam excrementum lymphæ in glandulis receptum, ubi hæc illud deposuerit, quod quidem semper sanum servatur, vi excretionis ipsius assidue, nempe transpirationis insensibilis; cuncta cum hæc fuerit, in sudorem abit, sunt igitur stris adiposæ forte cuncta hæc sudore.

20. *Aphorismen über die Erkenntnis der Menschennatur im lebenden, gesunden Zustande, von D. H. Nudow, kæn. poln. Hofr. u. s. w. Erster Theil, 8. Riga b. Hartknoch 1791. S. 158.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 393. Anticrit. B. A. L. Z. 92 S. 239. Gött. gel. Anz. 92. S. 200. Salzbr. m. ch. Z. 91, IV. S. 177—85. Bald, Jour. 27 S. 26

Nach der Vorrede enthalten diese kurzen Sätze eine concentrirte Uebersicht, oder den Plan der ehemaligen Vorlesungen des Verf. zu Petersburg, nach Iadelots Lehrbuch, aus welchem er manches selbst wörtlich entlehnte: ähnliche andere kurze Sätze über allgemeine Pathologie, allgemeine Semiotik und Therapie sollen im zweyten Theil folgen. Musterhaft ist die aphoristische Schreibart des Vf. gar nicht. Die Schrift enthält aber viel Gutes.

21. *Grundbegriffen der Naturkunde van den Mensch, door I. F. Blumenbach uit het Latyn door G. I. Wolff, Meester der vrye Konst en Doctør in de Wysbegeerte en Geneeskunde, met een voorreden von R. Forsten. 8. Harderwyk, 1791. S. 322. ohne Vorrede.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 459—61. S. Med. Rep. 92 S. 132. n. 38.

Eine gute Uebersetzung von Hrn. Blumenbachs Institut physiol. Hr. Bl. hat dem Uebersetzer einige Veränderungen und Zusätze mitgetheilt. — Hr. Eycerls Anmerkun-

gen bey seiner deutschen Uebersetzung sind hier auch aufgenommen,

22. *Ideen zu einer physognomischen Anthropologie*
8. Leipzig b. Dyck. 1791. S. 182.

S. Leipz. gel. Z. 91. St. 28. S. 218, Königsb. gel. Anz. 91. S. 289-93.

Der Vf. nennt sich I. E. A. Grohmann. Das ganze Buch enthält kaum ein paar gesunde Ideen, in einem Meer der abentheuerlichsten Sachen! Der Inhalt ist in drey Abschnitte getheilt; der erste Abschnitt wieder in 5 Kapitel. Kap. 1. Ist dem Beweis gewidmet, das Muttermäler Wirkungen der Empfindung der Mutter und des Embryo sind. Dieser Beweis wird durch einige dem Verf. eigenthümliche Behauptungen geführt, von deren eine einzige hier zur Probe hinlänglich seyn mag. „Alle thierische Geschäfte, folglich auch das Ein- und Ausathmen geht bey dem Embryo schon vor sich, da überdies die dünne, flüssigere, weniger elastische Luft in dem Körper der Mutter, den weichen noch nicht abgehärteten Organen des Athemholens in dem Embryo angemessner ist.“ Ferner. „Eindruck des Gegenstandes auf den Körper heist nichts anders, als Bestreben der anfließenden Theilchen des Ausendings, den Theil des Körpers, den sie berühren, in eine ähnliche Bestimmungsart und Bewegung mit sich zu setzen.“ Weiterhin. „Der gemachte Eindruck eines Gegenstandes auf unsere Nerven ist ähnlich mit dem Wasser des Körpers selbst, dessen Theilchen sie afficirt haben — er ist gleichsam eine Nachahmung desselben.“ Mit solchen Beweisen findet es der Verf. am Ende leicht möglich, das eine schwangere

Frau, welche einen Verbrecher radern sahe, ein gerädertes Kind zur Welt brachte. — Kap. 2. enthält die Geschichte der physischen Entwicklung des Vorstellungsvermögens. Kap. 3. den Umriss einer neuen Temperamentenlehre, Kap. 4. Einfluß des Temperaments auf das Gehirn. Kap. 5. über das Genie. Dann im zweyten und dritten Abschnitt über Kunst, Hogardten, Schönheitslinie, Gesichtsformen, Religionschwärmereyen und noch viel andere Gegenstände. Die Temperamentenlehre des Vf. gründet sich auf seine 3 Hauptprincipien die merkwürdig genug sind, um hier noch kurz angeführt zu werden. — Das erste ist gleichsam die erste Stütze der ganzen thierische Masse, von der alle Bewegung, alle Handlung ausgeht, und auf die sie sich wieder endigt — das Knochen-system des Körpers. Der Vf. weiß keinen, der dieses Princip als eine Ursache von Temperamentserscheinungen aufgeführt hatte. Das zweyte Princip — Nerve Nervengeist setzt den Menschen mit der Außenwelt in Verbindung. Das dritte — die letzte Vollendung der Natur, um ihr Meisterstück nicht in dem Augenblicke da sie es hervorbrachte, wieder in sich selbst zusammensinken zu sehen, sondern ihm den längsten Zeitraum und Dauer zu geben ist — das Blut, die Erhaltung des ganzen menschlichen Lebens.

23. *Sulla natura dei nervi, Discorso di Santo Fattori, modenese, letta in una soc. d'amici.*
8. 1791. p. 20. (Pavia — Galazzi.)

Giorn. de libr. nuov. d. Milano. 92. 4. n. 86.

24. *Empirische Psychologie von M. C. C. E. Schmid.* J. Lena b. Cröcker 1791. S. 568.

S. Gött. Anz. 91. S. 1431 - 83. Erfurt gel. Z. 92. S. 1-7.
A. L. Z. 92. II. S. 1 - 14.

Dieser erste Band enthält die Betrachtung der drey Hauptvermögen des Gemüthes nach ihren allgemeinsten Gesetzen und Beziehungen und die Untersuchungen über die Verhältnisse zwischen Seele und Leib überhaupt. Ein vortrefliches Werk.

25. *Materialien zur Gründung und mehrere Aufklärung der medicinischen Seelenlehre, von Heinrich Nudow. Hofrath u. f. w. Erste Sammlung. 8. Königsberg b. Nicolovius 1791. S. 80.*

S. Königsb. g. Z. 91. S. 122. A. D. B. 106. S. 176.
77. Bald. Journ. 27. S. 31 - 33.

Auf die Einleitung folgt die Skizze einer Theorie des Schlags — Aehnlichkeiten — und ein Beweis, daß alles in der Menschennatur lebt, alles Folge des Lebens ist. Ganz artige Aufsätze.

26. *Philosophische Ideen zur Kenntniss unserer Art und zur Freude über dieselbe, von Tyge Rothe, zweyter Theil. 8. Kopenhagen b. Proft. 1791. S. 540.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 216.

S. Med. Rep. 90. S. 131. n. 37.

27. *Philosophische Geschichte der Sprache und Schrift von Anton Joseph Dorisch Prof. d. Philos. zu Mainz. 8. Mainz. 1791. S. 137.*

(Siebentes Heft der *Beiträge zur Philosophie*
des Verf.)

S. fortgef. auserl. Litt. d. cath. D. I. 1. S. 97-106,

Sehr gute Beiträge.

28. *Die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse oder Anleitung zu einer verständigen und fruchtbaren Betrachtung der Welt von Georg Simon Künigol, Prof. zu Halle. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe, 8. Berlin u. Stettin b. Nicolai 1791. 18 B.*

S. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 537-39. Erlang. gel. Z. 92. S. 169. 70. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 358, 59.

Der Abschnitt vom menschlichen Körper ist beträchtlich erweitert, und zwar hat Hr. Prof. Meckel, wie der Vf. erklärt, Zusätze dazugeliefert.

29. Im *Neuen Deutschen Mercur.* 1791. März S. 163-80. findet sich ein Aufsatz Ueber die *Sprache.* —

Der aber nicht viel neues oder eignes enthält.

30. *Samuel Thomas Stemmering's Abbildungen und Beschreibungen einiger Mißgeburten, die sich ehemals auf dem Anatomischen Theater in Cassel befanden. fol. Mainz. Univ. Buchhandlung. 1797. S. 38. m. 12 Kupfern.*

S. Salzbg. m. th. Z. 91. II. S. 353-59. Erlang. g. Z. 91. S. 6914. Med. Wochensbl. 91. n. 51. S. 801-10. Bald. Journ. 27. S. 12. A. D. B. 108, S. 114-16.

Ueberaus wichtige und schöne Beyträge zur Lehre von den Mißgeburten.

31. *Adam Andr. Senfft actio viscerum digestionis famulantium phys. & pathologice considerata resp. Mohn. 8. Wirceburgi 1789.*

Bald. Journ. 26. S. 44.

32. *Adam Andr. Senfft Progr. — se suamque de cadaverum lustratione sententiam plurimis exemplis demonstratam contra inurbanam adversarii incurvationem tuctur. 8. Wirceburgi 1790.*

Bald. Journ. 26. S. 44.

33. *Anatomische Beschreibung einer Mißgeburt, welche ohne Gehirn und Hirnschädel lebendig geboren wurde als eine Einladungsschrift; abgefaßt von C. E. H. Knackstedt d. A. u. WAK. Dr. ord. öffentl. Lehrer der Osteologie und der Krankheiten der Knochen auf der med. chirurg. Schule in St. Petersburg m. 1 Kpft. 4. St. Petersburg 1791. gedr. mit Bewilligung des Polizeyamtes h. Brechkopf 23. S. russisch und deutsch in gespaltenen Kolumnen — ein anderer blos deutscher Abdruck in 8vo S. 23. Titel ganz gleich.*

S. Schlegel Litt. III. 2. S. 224 - 26. Gött. gel. Anz. 92.
S. 487, 88. Bald. Journ. 26. S. 33. 34. 28. S. 6.

Auch ein guter Beytrag.

34. *Diff. inaug. med. de Aeris nimis calidi ac
æstuantis in corpus humanum effectibus Præs.
F. P. v. Oberkamp r. F. A. B. Heuser
def. d. 3 Sept. 1791. Heidelberg.*

I. A. L. Z. 91. S. 1035.

35. *Diff. inaug. de electricitate Corporum or-
ganicorum. Præs. Schwab. r. Edm. los.
Schmuck d. 10 Sept. 1791. Heidelberg.*

I. A. L. Z. 91. S. 1035.

36. *Metaphysische Ketzerden oder Versuche über
die verborgensten Gegenstände der Weltweis-
heit und ihre Grundursachen. Erstes und
zweytes und letztes Bändchen. 1791.
1 Alph.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 225 - 28. Gött. gel. Z. 92.
S. 329 - 33. Tüb. gel. Anz. 92. S. 566 - 68.

n. 5. Ueber die Seelenkräfte. 6. über einige physiolo-
gische und moralische Gegenstände, als: Sinnen, Nerven,
Schlaf, Leidenschaft, Thiere, u. dgl. m.

37. *Grundlage medicinisch-anthropologischer Vor-
lesungen für Nichtärzte, nebst einer raison-
nierenden Uebersicht der dahin einschlagenden*

Litteratur. Von Dr. Paxtus Usteri. 3. Zürich b. Ziegler u. Söhne. 1791. S. 414.

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 90. 91. O. & L. Z. 92. 1. S. 673-78. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 162-75. Gött. gel. Anz. 92. S. 1152.

Meine Absicht bey dieser Schrift war, aus den medicinischen Wissenschaften alles das systematisch geordnet anzuhoben, was für den gelehrten Nichtarzt wichtig und interessant ist. Anatomie verbunden mit der Physiologie — medicinische Psychologie und Naturgeschichte des Menschen, nehmen verhältnißmäßig den größten Theil ein; denn auf sie gründet sich, was ich aus der besondern allgemeinen Diätetik, allgemeinen Pathologie und Therapie dem gelehrten Nichtarzt mittheilbar fand. Ein Grundriß der Staatsarzneykunde ist beygefügt.

Ueber die *Göttingische* Recension meiner Schrift finde ich nöthig mich hier einigermaßen zu erklären. Dieselbe ist wörtlich folgende:

„Der Vf. hat aus den Schriften der Herrn Platter, Juncker, Hildebrande, Josephi und Mayer die gemeinnützigsten medicinischen Kenntnisse sehr gut und zweckmäßig zusammengetragen und Rec. würde daher ohne Bedenken die gegenwärtige Schrift den Layen in der Arzneywissenschaft zum Durchlesen empfehlen, wenn er nicht in der angehängten Uebersicht der Litteratur, die einem jeden Gelehrten, vorzüglich aber einem jungen Gelehrten, so höchst nöthige Bescheidenheit im Urtheilen über die Bücher ganz und gar vermißt hätte.“

Ich würde den Recensenten der Unredlichkeit und Ungerechtigkeit anklagen, weil er mein Buch für ein-

bloßte Zusammentragung oder Compilation ausgiebt; vveun nicht seine Recension offenbar zeigre, daß er mein Buch gar nicht gelesen hat — sonst könnte er vwohl unmöglich lügenhafter Weise behaupten, ich habe aus Iosephis und Mayers Schriften Sachen in dasselbe aufgenommen. Beyder Schriften habe ich vveder benutzt, noch irgend etwas aus denselben entlehnt; vvie hätte ich sonst so über dieser Männer Schriften urtheilen können, als ich urtheilte? — ich verstehē es nicht, wie mein Recensent, Bücher zu benutzen und hernach als fehlervoll oder unbedeutend zu verleumden. Ich habe freylich viele Bücher, deren Recensent nicht erwähnt, gebraucht, aber das immer bestimmt und dankbar gesagt.

Die Recension war also nur Wiederholung des Formulars, dessen sich der gleiche Rec. schon bey Anzeige des ersten Jahrgangs meines Repertor, d. med. Litt. bediente. „Meine Arbeit sey als Machwerk ganz gut, aber ich sey ein dreister unbescheidner junger Mann.“

So spricht ein jünger, mir gar wohl bekannter, allgemein als ein höchst dreister, sehr unbescheidener Schriftsteller berühmter Mann in Göttingen.

— Aber freylich Göttingen hat das hohe Recht über Unbescheidenheit der Gelehrten zumahl der jungen zu richten, und Bescheidenheit kräftiglich zu empfehlen; denn die Göttingischen Gelehrten, von Hofrath Heyne anzufangen, sind bekanntlich die allerbescheidensten Leute auf der Welt, und noch mehr sind die jungen Professoren daselbst und die sonst da schreibenden und lebenden Herren, von jeher, Muster der Bescheidenheit im Bücherbeurtheilen gewesen.

Dank

Dann erfordert auch die weltberühmte Göttingische Politick, den moralischen und litterarischen Character des Mannes — besonders wenn er noch die Sunde auf sich hat jung zu seyn, — anzugreifen, der es wagt, an der Wahrheit, die in Göttingen jedermann glaubt, daß alle Weisheit daselbst zu Hause sey, zu zweifeln.

Mir ist also Gerechtigkeit von dem Göttingischen Tribunal gesehehen.

39. *Basis Physiologiae anatomico-medicae, ex collegiis scriptisque expertissimorum virorum singulari opera collectae, in gratiam facilioremque artis medicae studiosorum conceptum, nec non ad securiorem morborum indolis & cognitionem & curationem a Jacobo Ant. Schwind A. L. Philos. ac. Med. Doctore practico, & facult. medicae Adessore extraordinario, in Systema redactae. 8. Moguntiae. 1791. S. 362.*

S. Erfurt gel. Z. 92. S. 105. 6.

Schlechte Collegienhefte über Physiologie, aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, sind hier abgedruckt.

Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 112. wird erklärt, daß der Vf. von guten Freunden gewarnt, die ganze Auflage cassiert habe, und das Ding zu vergessen bitte.

40. *Guilielmi Antonii Ficker Westphali Commentatio de temperamentis hominum quatenus ex fabrica corporis & structura pendent. præm.*

reg. ornat. &c. 4. Gattings ap. Dietr. 1791.
S. 48.

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 144.

Die Preisfragen der medicin. Facultät waren: welches ist die wahre Verschiedenheit der Körper, aus der dieß oder jenes Temperament hergeleitet werden kann? Ist eine gänzliche Umänderung eines Temperaments in ein anderes möglich, und was sind die Urfachen davon? Im 1. Abschn. hat der VL erst kürzlich die verschiedenen Eintheilungen der Temperamente von den ältern Zeiten angeführt. So wie er die verschiedene Beschaffenheit (Temperament) der Seele von dem Temperament des Körpers unterscheidet, so theilt er das letztere in angebornes und erworbenes. Das körperliche angeborne Temperament gründet er auf die Lebenskraft. Er geht sodann die Haupturfachen der Verschiedenheit des körp. Temperaments und der Beschaffenheit der Seele durch, und erinnert, daß letztere verschieden seyn kann, in Subjecten, welche dasselbe körperliche Temperament haben. Er macht folgende 5 Hauptclassen der Temperamente und nimmt den Eintheilungsgrund vom Körper her: *aquale moderatum; vehemens; irritabile; nervosum s. debile; iners, tardum.* Im 2 Abschn. wird bemerkt, daß von den veränderten Lebenskräften auch die Abänderung des Temperaments abhängt, und daß eine gänzliche Veränderung möglich sey. Folgende Urfachen der Veränderung werden durchgegangen. Alter, Klima, Erziehung, Nahrungsmittel, Lebensart, bürgerliche Verfassung, Religion und öffentliche Aemter, Wachsthum der Kenntnisse, verschiedene Beschaffen-

heit der Seele, Ueberfluß oder Mangel der Lebensbedürfnisse, Krankheiten.

41. *Exercitationum physicarum de causis physicis miræ illius tum in homine tum inter homines tum denique inter cetera naturæ corpora sympathia quarta — qu. præf. I. H. Rahn — def. plur. S. M. Cand. ad. d. Iulii. 4. Turici ap. Gesn. 1791. p. 42.*

S. Med. Rep. 90. S. 127. n. 27. Zur Sect. 3tia f. noch Bald. Ioutn. 27. S. 49. 50.

Diesmal vorzüglich über den Consensus der Seele und des Körpers.

42. *Grundriß einer vorbereitenden Anthropologie, zunächst für gelehrte Schulen und Gymnasien entworfen von Chr. Dan. Voss. ordentl. Lehrer am kgl. Pädagog. zu Halle. 8. Halle Waisenhaus. 1791. S. 182,*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 665. 68. Gotha gel. Z. 92. S. 258 -60. Archiv d. Erziehungskunde II. S. 233. 34.

Das Werkgen zerfällt in einen anatomisch-physiologischen Theil und einen 3ten der die natürliche Geschichte des Menschen enthält. Durchaus schlecht und unbrauchbar ist baidie Psychologie bearbeitet.

43. *Schicksale der Seelenwanderungshypothese unter verschiedenen Völkern und in verschiedenen Zeiten. 8. Koenigsberg b. Nicolovius 1791. 11 Bogen.*

S. Nürnberg. g. Z. 91. S. 761-64. Königsb. gel. Z. 91. S. 312. 13. Tüb. gel. Anz. 91. S. 689-96. O. A. L. Z. 92. I. S. 88-90.

Hr. Repetent Conz ist Verfasser dieser ganz artigen Schrift.

44. *Gehler Prof. Lips. Progr. de situ fatus in utero. 4. Lipsiæ 1791. p. 16.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 117.

45. *Betrachtungen über die Schwängerung und über die verschiedenen Systeme der Erzeugung. Aus dem englischen mit Anmerkungen von D. C. Fr. Michaelis. 8. Zittau b. Schæps. 1791. S. 175.*

S. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 764. 65. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 161-63.

Das Original, S. Med. Rep. 89. S. 94. n. 48.

Des Verf. neue Theorie ist folgende: die Falten in der Mutterscheide und die innern Schaamlefzen am Eingange derselben seyen zur Zurückhaltung des Saamens, damit derselbe nach dem Beyschlaf nicht gleich wieder aus der Mutterscheide ausfließe, vorhanden; der Saame, der von einer ganz außerordentlich durchdringenden und wirkfamen Substanz sey, werde nach dem Beyschlaffe von den, in großer Menge in der Mutterscheide sich befindenden Saugadern eingefogen, dann durch dieselbe ins Blut gebracht, mit der ganzen Blutmasse des Weibes vermischt, und auch mit seinem befruchtenden Einfluß gegen die Eyerstücke hingerichtet. Die weibliche Constitution erzeuge von selbst innerhalb des Eyerstockes die Urfänge

des künftigen Menschen, welche durch ebendieselbe nachher durch den männlichen Saamen befruchtete Constitution fertig gemacht wird, in ein lebendiges Geschöpf verwandelt zu werden. Zwischen dem befruchteten Bey Schlaf und der Absonderung des Eyes aus den Eyerstöcken, die um diese Zeit nebst ihren Producten ausgedehnt würden, verfließe eine sehr beträchtliche Zwischenzeit.

46. *Diff. inaug. De viribus partum efficientibus generatim, & de Utero speciatim ratione substantiæ musculosa & vasorum arteriosorum* def. d. 24. Dec. 1791, auct. Otto Fr. Rosenberger. 4. Hala ap. Trampe. 4 B. m. 3 Kupfert.

I, A. L. Z. 92, S. 202. Goth. Z. 92. S. 215.

Eine überaus gute Schrift mit vorreflichen Kupfern.

47. *A Treatise on the Digestion of Food, by G. Fordyce. 8. London b. Johnson. 1791. S. 204.*

S. A. L. Z. III, S. 433-37. Monthly Rev. enlarged Septbr. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369.

Diese Abhandlung über die Verdauung wurde als Rede vor dem Collegium der Aerzte gehalten, und ist hier nebst dem lateinischen Prologus und Epilogus abgedruckt. Der Inhalt ist physiologisch, und setzt die Beschaffenheit der Verdauungsorgane, der Verdauungssäfte, dessen was man Nahrung nennt, und die Operation, die damit vorgehen muß, wenn es Blut werden soll, auseinander; ein mehr praktischer Theil, der die verschiedenen Nahrungs-

mittel einzeln durchgehen und ihr verschiedenes Verhältniß zu den Verdauungsorganen zeigen soll, wird nachfolgen. Das Ganze enthält viel Neues und Gründliches, manche interessante und wichtige Bemerkungen und Berichtigungen, daneben freylich auch paradoxe halb wahre und sophistische Sätze.

48. *An Essay on the Vitality of the Blood in which the Objections of Mr. Hunters Opinions are examined.* London. 1791.

Königsb. g. Z. 91. S. 240.

49. *Blumenbach Verhandeling over de Vormdrift in de Voortteeling.* Amsterdam b. Fokke. 1790. 8. S. 92.

S. Gött. Anz. 91. S. 1849.

Holländische Uebersetzung der 1789 erschienenen Ausgabe der Schrift über den Bildungstrieb. S. n. 50.

50. I. Fr. Blumenbach — Hofr. Prof. zu Göttingen. — *Ueber den Bildungstrieb. Neue Ausgabe.* 8. Göttingen. b. Dietr. 1791.

S. Gött. Anz. 91. S. 1849.

S. Med. Rep. 89. S. 92. n. 42. Zu der Ausgabe v. 1789. f. n. O. A. L. Z. 90. II. S. 769-72. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 203-11. Voigt. Mag. VI. 2. S. 156-64. ADB. 100. S. 467-69.

51. *Recherches des vrais principes de l'art de guerir, par M. Fabre, Prof. aux Ecoles royales de Chirurgie.* 8. à Paris. ch. Mcquignon l'aîné 1790. S. 582.

Journ. de Med. 91. Octobr. p. 104-110. Fev. de corr. du Lib. 91. n. 14. S. 366. Retz Nouv. T. VII. 1791. S. 345-51. 398-403. (Sehr bitter getadelt.)

Enthält eigentlich gar nichts neues, sondern die bekannten physiologischen Theorien und Hypothesen — die bona mixta malis enthalten, von neuem ausgeführt,

52. *1. Beatties, Grundlinien der Psychologie, natürlichen Theologie, Moralphilosophie und Logick. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von K. Ph. Moritz, Prof. zu Berlin. Erster Band, 8. Berlin b. Voss und S. 1790. 22 B.*

S. Nürnberg. Z. 91. S. 353. 54. ADB. 104. S. 220-22.

Das nicht sehr wichtige Original erschien 1790 zu Edinburg, unter dem Titel: *Elements of moral science.*

53. *Anfangsgründe der medicinischen Anthropologie und Staatsarzneykunde, für seine Vorlesungen entworfen von D. Just. Christian Loder, Hofr. und Prof. in Jena, 8. Jena bey Gæpferdt 1791. S. 581.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 241-44.

Ein überaus gutes, vortreffliches Werk, das dem Hrn. Vf. zur Grundlage seiner anthropologischen Vorlesungen für Studierende Nichtärzte dienet, und noch nicht durch den Buchhandel verbreitet worden ist, das es doch sehr verdient. Die Anatomie ist sehr weitläufig abgehandelt, alles mit Physiologie verbunden — weniger aus der Diätetik, Pathologie, u. s. w. hin und wieder eingestreut

Den Beschluß macht der sehr kurze Grndriß der Staats-
arzneykunde.

54. *Ueber Leuchstoff, oder etwas über die Natur
des menschlichen Auges, dessen natürliches
und eigenthümliches Leuchten betreffend.
Und über den in allen Körpern befindlichen
Leuchstoff. Errando discimus. 8. Hamburg
und Leipzig b. Matthiessen. 1791. 36 S.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 94. 95. Bald. Journ. 28. S. 30. 31.

• Lauter Irrthümer, und grossen theils wahrer Unsinn!
Daß unsre Augen ein eigenthümliches Licht haben, be-
weist der Verf. daraus, weil wir durch einen Schlag, oder
beym Druck auf das Aug und das Verschieben desselben
einen hellen Glanz gewahr werden, ja er glaubt sogar,
daß beym Schlag an den Kopf wirkliche Feuerfunken aus
dem Auge fahren: diesen von ihm ohne allen Beweis an-
genommenen Leuchstoff sieht er nun als das Mittel an, wo-
durch wir die Gegenstände ausser uns sehen — jam satis
est: —

55. *Memoire sur la nature de la substance du
Cerveau & sur la propriété qu'il paroît avoir
de se conserver long temps, après toutes les
autres parties, dans les corps qui se decom-
posent au sein de la terre. Lu à la séance
publique de la société royale de Medecine
du 23 Fevrier 1790. par M. Thourret,
Membre de cette Compagnée à Paris de l'impr.
de L'Isot le jeune.*

Journ. des Savans 91. Fevr. S. 87. 90. *Extr. de l'abbé Taffier.*

Besonders abgedruckt aus der Hist. & Mem. de la Soc. de Medecine S. 156 dieses Rep.

56. *Philosophische Aufsätze und Gespräche. Zweytes Bändchen, 8. Winterthur b. Steiner 1790. S. 216.*

A. D. B. 104. S. 222. 23.

Der Verf. ist Hr. Prof. Corrodi in Zürich. Die Aufsätze sind überaus lesens und prüfens werth. Näheres Interesse für den Physiologen haben die beyden ersten 1) von den empfindenden Wesen, die der menschlichen Seele an Vollkommenheit nachstehen. 2) Von den Mängeln und Gebrechen, die aus Unvollkommenheiten der Ideenkräfte entspringen.

57. *Markus Herz, d. A. D. Arzts am Lazareth der jüdischen Gemeinde zu Berlin, k. preuss. Prof. d. Phil. Hochf. Waldeck's, Hofrath und Leibarzt. Versuch über den Schwindel. Zweyte umgeänderte und vermehrte Auflage, 8. Berl. b. Vofs 1791. S. 448.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 432. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 402-10. 417-29. OALZ. 92. I. S. 113-20.

Das vortrefliche Werk ist hier ganz umgearbeitet für den philosophischen Arzt und Nichtarzt ausnehmend wichtig.

58. *Diff. inaug. med. de quibusdam Physiologiae Cartesianae capitibus, def. d. 26. Nov. 1791.*

Aug. Frid. Ayser, 4. Göttinge Dietrich
p. 28.

I. A. L. Z. 91. S. 1187.

Eine gute Schrift.

59. *Verhandling van Petrus Camper, over het*
naturelyk Vershilder Wezenstrekken, &c. 4.
Utrecht 1791. p. 108.

S. Journ. encyclop. 92. Mars T. III. S. 10-21.

Ein sehr wichtiges Werk.

60. *Dissertation sur les variétés naturelles qui*
caractérisent la phisionomie des hommes des
divers climats & des differens ages suivie de
reflexions sur la beauté, particulièrement sur
celle de la tête, avec une manière nouvelle de
dessiner toutes sortes de têtes avec la plus
grande exactitude ; ouvrage posthume de M.
Pierre Camper — tradu. du hollandois par
H. I. Iansen. On y a joint une dissertation
du même auteur, sur la meilleure forme de
souliers le tout enrichie de 11 pl. en taille-
douce. Paris ch. Iansen 1791. in 4. p. 168.

S. Pet. Aff. 25. Oâ. 91. Chron. de Paris, 7. Nov. 91.
Fev. de Corr. du Libr. 91. S. 335. Fourcroy la Med. éclair. 91.
II. Bibliogr. p. 33-37. Salz. m. ch. Z. 92. 1. S. 419. Journ.
encyclop. 92. Mars, Tom. III. S. 21.

61. *Dissertation physique de Pierre Camper, sur*
les différences réelles que présentent les traits

*du visage chez les hommes de differens pays
& de differens ages ; sur le beau qui caracte-
rise les statues antiques & les pierres gravées
&c. tradu. du Hollandois par M. Quatre-
mer d'Ysjonval. Paris Cercl. soc. 1791.
4. avec 10 pl. grav. au trait.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 9. S. 210. Efem. lett.
di Roma, 92. S. 102-4. Chron. d. Mois. 92. Fevr. S. 110.

Zwei zu gleicher Zeit erschienene französische Ueber-
setzungen des obigen holländischen Werks.

62. *Neues Göttingisches historisches Magazin
von C. Meiners u. L. T. Spittler. B. 1.
St. 3. 8. Hannover. b. Helwing. 1791.*

N. 5. S. 448-73. *Meiners. Ueber den Haar und
Baartwuchs der germanischen Nationen.* „Die gemeine
Erfahrung durch die stillschweigende Aufzählung der
meisten oder gewöhnlichen Fälle hat schon lange ge-
funden, daß hellfarbige, weiche, feine, und sanft sich
kräuselnde Haare schöner seyen, und öfter in schönen
geistreichen und edelmüthigen Menschen angetroffen wer-
den, als glänzend schwarze, dicke, harte und starke
Haare. Die Aussprüche der gemeinen Erfahrung, die
auf Beobachtungen einzelner Menschen unter den Europäi-
schen Völkern gegründet sind, werden durch die Resultate
der Vergleichung aller Nationen der Erde auf das vollkom-
menste bestätigt.“ N. 6. S. 474-84. *Ueber den Haarn-
und Baartwuchs der morgenländischen und europäisch Asiati-
schen Völker.* N. 7. S. 484-508. *Ueber den Haarn und
Baartwuchs der häßlichen und dunkelfarbigten Völker.*

N. 8. S. 309 - 31. Ueber den Unterschied der Casten im alten Ägypten und im heutigen Hindostan, v. Meiners. nach einer in der kgl. Ges. d. W. vorgelesenen lateinischen Abhandlung bearbeitet.

63. *Rapport sur les Exhumations du Cimetiere & de l'Eglise des saints Innocens lu dans la séance de la Société royale de Medecine tenue au Louvre le 3. Mars 1789 par Mr. Thouret, Docteur régent de la faculté de Medecine à Paris de l'Imprimerie de Ph. Denis Pierres, prem. Impr. du Roi & de la Soc. roy. de Med. &c. 1789. 4. pag. 52.*

S. Journ. des Savans 91. Janvier S. 1-8. Extrait de M. l'abbé Teflier.

Deux grands objets propres à fixer l'attention des Physiciens; une exhumation immense au milieu d'une grande ville, dans un quartier très peuplé, faite le jour & la nuit, en hiver & en été, sans le moindre inconvénient pour qui que se soit, & la découverte d'une espèce de momification, inconnue jusqu'ici, avec toutes les circonstances qui l'accompagnent, & les conséquences qu'on en déduit, applicables aux principes de l'économie animale. Ist ein besonderer Abdruck aus den Hist. & Mem. de la Soc. de Medec. S. diesf. Rep. S. 155. f.

64. *Traité d'Osteologie, rédigé d'après les leçons de M. Default, & suivant sa Méthode; par M. Hyacinthe Gavard son élève, 8. Paris 1791. ch. L'auteur, 2. Vol.*

S. Monit. 17 Oct. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. S. 306 - 332. Spectateur 23. Oct. 91. Chron. de Paris 31. Oct. 91.

65. *Sylloge scriptorum de spiritibus puris & animabus humanis, earumque immaterialitate, immortalitate & statu post mortem, deque anima bestiarum, &c. Regensburg S. 100. ohne Reg.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1041-43. (einige unbedeutende Zusätze) Tüb. Anz. 91. S. 447-48.

Hr. Nic. August Herrich chursächs. Gefandtschaftssecret. hat diesen interessanten Beytrag zur Litteratur gesammelt. Die Schriften sind nach folgenden Abtheilungen erzählt: I. Von Geistern überhaupt, Engeln guten und bösen. II. Von der menschlichen Seele überhaupt, ihrer Immaterialität, ihren Fähigkeiten und Kräften, gegenseitigen Einfluß Seele und Körpers. III. Unsterblichkeit der menschlichen Seele nach Natur, Offenbarung und beyden zugleich. IV. Praktische Seelenlehre. V. Zustand der Seele nach dem Tode nach Vernunft, Offenbarung beyden zugleich. VI. Seelenschlafes, für und wider denselben. VII. Gemischte theils fanatische Meinungen, Seelenwanderung. VIII. Seelen der Thiere. Register der Namen.

63. *Remarques physiologiques sur les organes de la voix & sur l'intonation par M. le Fevre. Paris 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 504.

-
67. *Dissertatio physiologica de influxu luminis
in varia natura corpora Aud. A. L.
Gilbert.*

Fourcroy la Med. éclair, 92, T. 3. Bibliogr. S. 53. 54.

X.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

1. *Andr. Ios. Stiffis ausübenden Arztes in Wien — praktische Heilmittellehre. Erster Band. 8. Wien Kaiserer 1791. S. XL. und 477.*

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 225-27. A. L. Z. 91. IV. S. 215. 16. Bald. Journ. 28. S. 22. 23.

Unter den Arzneymittellehren vom zweyten Rang zeichnet sich gegenwärtige vortheilhaft aus. Der Verf. hat seine Absicht, ein den Bedürfnissen angehender Aerzte angemessenes Buch zu liefern, dadurch am nächsten zu erreichen geglaubt, wenn er sich bemühet vorzüglich den praktischen Theil der Arzneymittellehre auseinanderzusetzen; die Fälle, den Zeitpunkt, und die Art und Weise genau zu bestimmen, wo, wann und wie sie angewendet werden müssen; die Vorbereitung, Verbindung, Vorichtsregeln anzugeben u. s. w. Die Arzneymittel theilt er nach ihren Wirkungen und nach allgemeinen Heilanzeigen ein. Jeder Klasse derselben schickt er eine therapeutische Abhandlung vorans, worinn er von den Wirkungen, der Anwendung, dem Nutzen, Mißbrauch und Schaden der dahin gehörigen Mittel handelt; und man findet hier die aus den Werken classischer Schriftsteller gezogenen und durch Erfahrungen guter praktischer Aerzte bewährt gefundenen Lehren

und Vorschriften gesammelt und mit einer von Weitfchweifigkeit entfernten Ausführlichkeit vorgetragen. Nach kurzem ~~Überblick~~ und einer zweckmäßigen Einleitung handelt der Verf. in diesem Band von den ausleerenden Mitteln — Brech- und abführenden Mitteln.

2. *Antonii Michelitz Consil. reg. & Medic. in Univers. Carolo Ferdinanda pragensi Prof. p. o. Materia Medicæ ad Normam pharmacopœæ austriaco-provincialis ordine therapeutico digestæ & novissimis sæculi observatis illustratæ Vol. I. 8. Pragæ ap. Widtmann. 1791. S. 277.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 351. 52. Journ. de Med. 92. Janv. T. 90. S. 137. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 4. S. 108. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 175. 76.

Der Verf. entschuldigt die Herausgabe dieses wirklich überflüssigen Werks, mit seiner gut gemeyneten Absicht angehenden Aerzten wie auch solchen, welche von Bibliotheken entfernt leben und denen es an Mitteln und Gelegenheit selbst sich einen hinlänglichen Büchervorrath anzuschaffen, oder an Muffe, voluminöse Werke zu lesen mangelt, ein Repertorium zu liefern, in welchem sie die neuesten Erfahrungen und Beobachtungen in der Heilmittellehre gleichsam mit einem Blick übersehen könnten, wobey er sich übrigens blos auf die in der österreichischen Provincialpharmacopée aufgeführten Mittel einschränkt. Gegenwärtiger erster Theil handelt die alterirenden Mittel, und zwar Kap. I. die zusammen-

immensiechen, und Kap. 2. die erweichenden ab. Bey den einzelnen Artikeln selbst sind bemerkt: 1) der officinelle lateinische Namen nebst dem in der sächsischen Provinz Pharmacop. gebrauchten deutschen; 2) Geschmack, Geruch und sonstige sinnliche Eigenschaften. 3) die Arzneykräfte, beydes nur mit wenigen Worten; 4) dessen innerlicher und äußerlicher Gebrauch in Krankheiten; 5) Anwendungsart, Gabe u. dgl. 6) die daraus in den Officinen gebräuchlichen Zubereitungen und zusammengesetzte Mittel. Mit den systematischen Namen und Bestimmungen der Naturgeschichte, den Kennzeichen der Aechtheit und Güte, u. s. w. hat sich der Verf. gar nicht befaßt; sondern er hat sich überhaupt nur damit begnügt, die von verschiedenen — zum theil wenig zuverlässigen — Schriftstellern bekannt gemachten Beobachtungen zu sammeln, denen er an ein paar Stellen einige Erfahrungen aus seiner eignen Praxis hinzugefügt hat.

3. *Dr. I. A. Murray Arzneyvorrath oder Anleitung zur praktischen Kenntniß der einfachen zubereiteten und gemischten Heilmittel. Fünfter Band. Aus dem Lateinischen von Seger, d. A. D. Braunschweig Schulbuchhandl. S. 626. samt d. Reg. zu den übrigen 4 Bänden.*

S. Gött. Anz. 91. S. 891. 92. O. A. L. Z. 91. II. S. 355-9. A. L. Z. 91. IV. S. 208. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 287.

S. Med. Rep. 90. S. 138. n. 1. Vom lat. Orig. f. noch A. L. Z. 92. III. S. 105-8.

Die Uebersetzung ist bekanntlich gut und brauchbar.

4. *Catalogo de medicinis* (Catalogue des médicaments (simples & composés à l'usage des pauvres infirmes du grand hôpital, & l'œuvre de la charité de Vicence.) *Vicenza* 1760.

S. Housh. de Méd. 91. Août. T. 88. S. 310-12.

Verzeichniß einheimischer wirksamer Arzneimitteln, die statt kostbarer ausländischer im Hospital zu Vicenza gebraucht werden sollen.

5. *Diff. inaug. De principio plantarum adstringente* def. d. 14 Apr. 1791. auct. Felic. Wannoowski. 8. Regiomonti, S. 48.

S. Königsb. g. A. 91. S. 123. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 366, 67.

6. *Diff. inaug. De principio plantarum acri* d. 18. Mart. 1791. def. I. I. Gura. 8. Hala. Franke. S. 66.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 48. Med. WBL. 91. Anh. S. 30.

7. *Diff. inaug. med. De praeipuis quibusdam toxicis medicamentis* Praes. Otto. def. auct. Salamon Nathan d. 12 Dec. 1791. Francof. ad Viadr. 4. 1 $\frac{1}{2}$ B.

L. A. L. Z. 92. S. 713.

8. I. H. Münch, *Superintendenten zu Glarze u. s. w. Beobachtungen bey angewandeter Bel-*

*Iadonna bey den Menschen. Drittes Stück.
8. Stendal b. Fr. u. Groffe. 1791. S. 143.*

S. Med. Rep. 90. S. 164. n. 74. zu St. 1. siehe noch
Iourn. de Med. 90. Juin. S. 467-70. A. D. B. 97. 8. 125.
zu St. 2. 8. A. D. B. 104. 8. 129-31.

9. *The new family Herbal, or domestic Physician
enumerating with accurate descriptions all
the known vegetables, which are any way
remarkable for medical efficacy; with an ac-
count of their virtues in the several diseases
incident to the human frame, illustrated with
figures of the most remarkable plants, accu-
rately delineated and engraved by William
Meyrick Surgeon &c. Birmingham printed
by Th. Pearfon. 8. London Baldwin. 1791.
S. 498. u. XXIV. XIV. Kpfr.*

S. Journ. de Med. 91. Aout. T. 88. S. 313, 14. Gotha.
gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 73-77.

Elendes Zeug.

10. *I. Arnemann, Dr. Prof. d. Med. zu Gattin-
gen. Entwurf einer praëtischen Arzneymit-
tellehre. Erster Theil. Von den innern Mit-
teln. 8. Göttingen b. Ruprecht. 1791.
S. 432.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1201-5. A. L. Z. 91. III. S.
398-400. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 694-96. Erfurt. gel. Z. 91.
S. 393. 94. Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 737. 38. Salz-
b. m. ch. Z. 91. IV. S. 49-53. Bald. Journ. 27. S. 15. A. D.
B. 108. S. 111-13.

Ein recht gutes und aller Empfehlung würdiges Buch. Schon die Eintheilung der Arzneymittel der Hr. A. gefolgt ist, nach den Hauptwirkungen und Indicationen ist für den praktischen Arzt gewiß die zweckmässigste und beste. Denn hat sich der Verf. bemüht, die Wirkungsart derselben immer mehr durch ihre Wirkungen auf die Lebenskräfte, Irritabilität und Sensibilität und die Reaction dieser Principien zu erklären; die chemische Analyse, die den praktischen Arzt so wenig zu leiten im Stande ist, ist weggeblieben. Alle Bestimmungen und Folgerungen sind aus der zusammengesetzten Wirkung der Arzneyen auf ein lebendes Wesen hergeleitet, und also blos auf die Erfahrung gegründet, wozu mehrentheils die neuesten praktischen Schriftsteller ohne unnütze Autorität nicht, benutzt sind. Die weniger wirksamen Mittel sind nur genannt; bey den übrigen aber die sinnlichen Caractere, die Kennzeichen der Güte und Verfälschung, die beste Verbindung und Beutzung angewendet. Die Ordnung ist folgende: 1) diätetische Mittel. 2) erweichende, erschlaffende Mittel. 3) auflösende, verdünnende Mittel. 4) stärkende. 5) reizende. 6) krampffillende, betäubende. 7) faulniswidrige. 8) Brechen erregende. 9) abführende Mittel, zu welchen Wurmmittel, Blähungtreibende und Säuretilgende Mittel gerechnet werden. 10) Mittel, welche den Auswurf befördern. 11) welche den Speichelfluss erregen. 12) welche Schweiss treiben. 13) harntreibende Mittel und unter diesen die Steinauflösenden. 14) Anwendung der Electricität und dephlogistisirten Luft. 15) Magnetismus. Einem jeden Kapitel ist eine allgemeine Uebersicht der Wirkungsart der

darinn enthaltenen Klasse mit Widerlegung der ungegründeten Meynungen vorausgeschickt.

11. *Traité de Matière medicale par M. Cullen M. D. traduit de l'Anglois sur la seule Edition donnée par l'Auteur à Edinbourg en 1789 par M. Basquillon. D. en M. &c. &c. T. 3. 8. Pavie de l'imprim. du R. I. Monastere de S. Sauveur. 1791.*

Giorn. d. Libr. nuov. d. Milano. 92. 3. n. 54.

Ein für Italien bestimmter Nachdruck.

12. *Traité de Matière medicale par M. Cullen, M. D. traduit de l'Anglois, sur la seule Edition donnée par l'Auteur à Edinbourg en 1789. par M. Basquillon, D. en Med. Paris ch. Barrois 1790 - 91. 3. Vol. 8.*

S. Journ. des sept Classes Sc. & Arts. n. 5. Fev. de corr. du Libr. 91. n. 3. S. 53. Fourcroy la Medec. &c. 1791. II. Bibliogr. S. 2 - 5.

Das engl. Original. S. Med. Rep. 89. S. 97. n. 82-8. darüber f. noch A. L. Z. 90. IV. S. 257-59. 273-84. Götting. gel. Anz. 91. S. 545-51. 53-60. Journ. de Med. 91. Fevr. T. 86. S. 295. 96. Wiener med. ch. Bibl. II. 1. S. 149-54. Schleissw. m. Uebers. 91. May. S. 297-301. Comm. Lips. XXXII. S. 67-99. 385-435.

Deutsche Uebersetzungen f. med. Rep. 90. S. 139. 40. n. 3. 4. zu der Hahnemannschen f. noch Salzbr. ch. Z. 91. IV. S. 81-96. 113. 17.

13. *D. C. F. Reuss Med. Prof. Publ. in alma Eberhardino-Carolina ext. cat. Dispens.*

sarium universale seu Lexicon chemico-pharmaceuticum ad tempora nostra accommodatum. Editio secunda, aucta & emendata. Sectia prior A - L, Argentorasi ap. A. Kanig. 1791. S. XXXII, n. 640.

S. Tüb. Anz. 91. S. 401. 2.

S. Med. Rep. 89. S. 95. n. 3. zur ersten Ausgabe P. 2. f. noch A. D. B. 105. S. 103. 4. Salzbr. m. ch. Z. 90. III. S. 187-91. Kortum Bibl. II. S. 695. 96.

Durch sehr viele Vermehrungen hat das brauchbare Werk allerdings in dieser zweyten Ausgabe viel gewonnen.

14. *Donald Monro's Dr. Chemisch-pharmaceutische Arzneymittellehre übersetzt und mit Anmerkungen von Samuel Halnemann d. Älter. Dr. Erster Band. 8. Leipzig b. Beer 1791. S. 480. Zweyter Band. Ebend. S. 472.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 480. Gött. gel. Anz. 91. S. 184. A. D. B. 108. S. 426. 27.

S. Med. Rep. 90. S. 54. n. 8. 1. Das Original erschien 1788; und ist in chemisch-pharmaceutischer Rücksicht allerdings gut und wichtig.

15. *Institutiones pharmaceuticae. Auct. Rob. de Laugier M. Dr. &c. P. 2. 8. Modena Soc. typogr. 1790. 91.*

S. Lehn. encyclop. Linn. 1792. I. S. 10. 14. Gaz. salut. 90. S. 81. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

16. *Storia delle piante forastiere le più importanti nell' uso medico ed economico colle loro figure in rame incise da Benedetto Bordiga. Tomo primo. Milano nella Stamperia di Giuseppe Marelli. Con permesso 1791. p. 204. tab. XXIV. 4. (Ogni tomo è composto di dodici quinternetti, de' quali se ne pubblica uno ogni mese al prezzo di lire 12 all' anno, e si continua.)*
 Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. 9. n. 207.

17. *Dr. Wilhelm Gesenius, Arztes in Nordhausen Handbuch der practischen Heilmittellehre. Zum Gebrauch für angehende Arzte. 8. Stendal b. Fr. u. Grosse 1791. S. 679.*

S. Salzbr. m. ch. 74. 92. IV. S. 32-33. Anticritik des Vf. Ebend. 92. II. S. 298-304. Erfurt. gel. Z. 92. S. 75. 76. A. L. Z. 92. II. S. 298-304.

Die Ordnung, die Hr. G. befolgt ist wohl nicht die beste, — nach derselben wird von einem Atzneymittel an mehreren Orten geredet, sie ist folgende; 1.^e Classe. Ausleerende Mittel, wo in verschiedenen Abschnitten von den Brech - Purgier - Wurm - blähungstreibenden, Blutausleerenden, Uria - und Schweißstreibenden, Speichelausleerenden u. dgl. Mitteln geredet wird. Zweyte Classe. Mittel, welche zu starke Ausleerungen hemmen; verschiedenes Capitel nach den mancherley Ausleerungen. Dritte Classe. Abändernde Mittel, wo von nährenden, erschlaffenden, zusammenziehenden, und Nervenmitteln, von verdünnenden, zertheilenden, und auflösenden, verdickenden und den Mitteln wider die Scharfen, so wie endlich von den

Mitteln gegen den Scorbut, Luftseuche, Scropheln, Gicht, Krebs, Fäulniß und Wasserscheu die Rede ist. Die Auswahl der Mittel selbst ist dann übrigens ziemlich zweckmäßig und strenge. Wenigstens der 3te Theil des ganzen Buchs enthält Pathologie und allgemeine Therapie, allemal die Einleitung zu jedem Capitel. — Unzureichend handelt der Vf. auch von der sogenannten *Mat. chirurgica*, Operationen u. s. w. Recepte sind fast jedem Mittel beygefügt, ohne sich immer durch Wahl und Güte auszuzeichnen; endlich macht auch ungewählte, zum Theil sehr obsoleete Litteratur einen häufigen Bestandtheil des Buchs.

18. *Commentatio medica sistens observationes circa usum sonii maculati, & mali citrei in scorbuto, aliisque morbis. auct. Mich. Schindler. 4. Ulmæ ap. Wohler 1791. 2 Bogen.*

S. Tüb. gel. Anz. 92. S. 161. 62. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 335. 36.

Diese Schrift ist das Inaugural Specimen, das 'der Vf. aus Pleskow in Rußland gebürtig, nunmehriger Kreisarzt von Wiburg in Finnland, der Tübinger med. Fac. zu Erhaltung der Doctorwürde vorlegte. In dem vorletzten Kriege Rußlands gegen die Türken wurden 1774 über 100 Mann von des Vf. Regimente bey Tulorg vom Scorbut befallen. Er u. D. Minderer beschloßen den um Babadog häufig wachsenden Schierling dagegen anzuwenden. Man hing sogleich mit einer halben Unze des Saks von diesem Kraut an, und stieg bald auf 2 Unzen täglich und alle Kranken wurden innerhalb 8 - 10 Tagen geheilt; die Kranken empfanden auf dies starke Medicament bloß

Erkel, Schwindel, Betäubung. Auch die Zitronen sind
 er ein andermal 1780 in Cherfon im Scorbut sehr wirk-
 sam, sonderlich in der Stomacace, als worinn er das blu-
 tende Zahnfleisch mit Zitronenscheiben reiben ließ, nach-
 dem vorhin Vitriolsäure u. a. Mittel nichts geholfen hat-
 ten. Die scorbutischen Flecken an den Gliedern wichen
 eben jenem Mittel. Bey sehr geschwächten Kranken gab
 der Vf. zugleich bittere stärkende Arzneyen; zum Verbin-
 den scorbutischer Geschwüre gebrauchte er diluirtes Vitriol-
 sauer. In der mit Scorbut verwickelten venerischen Krank-
 heit bewiesen sich die Zitronen ebenfalls sehr wirksam, so
 wie auch in den Flechten, welches durch Beobachtungen
 Hrn. Leibarzt Mezlers bestätigt wird. Den Zähnen und
 dem Zahnfleische sey nichts heilsamer, als sie wöchentlich
 ein oder zweymal mit einer Zitronenscheibe abzureiben.
 Fichtensprossen und Vitriolsäure sind ein andermal gegen
 den Scorbut gleichfalls dienlich befunden worden. Alle
 auf diese Weise geheilte Kranken über 4000 blieben gegen
 Rückfälle gesichert.

19. B. N. G. Schreger. *Diff. inaug. med. De
 Corticis Fraxini excelsioris natura & viribus
 medicis def. d. 22 Jul. 1791. Lipsia ap.
 Solbrig. p. 35.*

S. I. A. L. Z. 92. S. 137.

Eine gute Schrift.

20. *Pharmacopoea castrensis Borussica, auctore L.
 Andr. Riemer M. D. regior. exercit. Proto-
 medico. Editio altera emendata. 8. Berol-
 ini ap. Maurer 1791. S. 70.*

S. Gött. Anz. 91. S. 959 - 60. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 261. Salzsb. m. ch. Z. 91. III. S. 255. 56. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 631. 32.

S. die erste Ausgabe dieser guten Schrift. Med. Rep. 90. S. 142. n. 11. und dazu noch Journ. de Med. 91. T. 86. S. 299.

21. *Philippi Iacobi Pideritii Colleg. medic. Hasso-Cassel. Acad. nat. Curios nec non Soc. lat. Carolsr. & Ienens. membri. Pharmacia rationalis. Editio tertia, denuo aucta ac emendata. 8. Casseliis ap. Cramer. 1791. S. 406.*

S. Salzsb. m. ch. Z. 91. III. S. 441 - 44. Bald. Journ. 95. S. 30. 31.

Diesr bekannte gute gereinigte Dispensatorium, hat auch in dieser Ausgabe, durch Weglassungen, Zusätze und Verbesserungen sehr gewonnen.

22. *I. Thieboel. Dissertatio inauguralis exhibens observationes quasdam pharmaceuticas patriae presertim Dispensatoria spectantes. 8. Groningæ 1791. S. 83.*

S. Bald. Mag. XIII. 1. S. 178. Gotha gel. Z. 92. Ansl. Litt. S. 47.

Der Vf. ist ein Sohn des noch lebenden berühmten Chemikers und Apothekers B. Thieboel in Grünängen. Zu Anfange der Abhandlung klagt der Vf. sehr über die mangelhaften Apotheken und Dispensatoria in den vereinigten Niederlanden, und man kann seine Schrift als einen reichen Beytrag zu bessern Apothekenbüchern ansehen.

Die Arzneymittel von deren Zubereitungen Hr. T. hier handelt sind der Tartarus emeticus, kermes minerale, Sulphur auratum antimonii, Mercurius dulcis, Mercurius sublimatus, albus & ruber, sal ebshamense, sal polychrestes & Tartarus vitriolatus, Sal de Seignette, Hoies salis ammoniaci martialis, Tincturae simplices. Laudanum liqu. Sydenhami und Elixir propriè, Paracelsi. Am Ende der Abhandlung nennt der Vf. noch verschiedene Arzneymittel, die eine bessere Zubereitung verdienen.

23. *Dissertation sur le Mercure, sur ses propriétés medicinales & dans les arts, & sur la Méthode de le tirer de la Mine par M. Buch'oz.* Journ. de Phys. 91. T. 38. S. 405, 6.

24. *The Pharmacopoeia of the royal collège of Physicians of London. Ed. 5. London 1791. 8. S. 392.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 41-43.

Ist eine mit Zusätzen und Commentarien von Dr. Latham versehene englische Uebersetzung der neuen Pharmacop. Londinens.

25. *Dispensatorium Fuldense tripartitum, tam Patriæ usibus quam sæculi moderni genio accommodatum a Francisco Antonio Schlereth Ph. & M. D. cet. Editio ab Auctore revisa & emendata. 8. Francofurti ad Maxium. 1791. S. 326 u. 36 Vor. u. Reg.*

Journ. de Med. 92. T. 90. Janv. p. 141. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 75. A. L. Z. 92. III. S. 104. 9. Bald. Jann. 92. S. 25.

Auch dieſe gute Buch hat in der neuen Ausgabe gewonnen.

26. *Physicaliſch-chemiſche Verſuche u. Beobachtungen von D. Sigismund Friedrich Hermbſtadt — Zweyter Band. 8. Berlin b. Vieweg älter 1789. S. 310.*

S. Hermbſt. Bibl. III, 2. S. 131-38. Gött. gel. Z. 92. S. 684-87.

Enthält einige hieher gehörende wichtige Aufſätze.

1) chemiſche Verſuche über die Ameiſen und ihre Säure, nebst Beſtimmung der wahren Natur der letzteren. 2) Verſuche und Bemerkungen über die Bereitung der Lebensluft aus Braunſtein und ihre Anwendung zur Verbeſſerung der Krankenzimmer und Lázarethe. 3) Verſuche und Bemerkungen über die extractförmigen Arzneymittel, Schädlichkeit ihrer Bereitung in kupfernen oder eiſernen Geſchirren. 4) Verſuche und Beobachtungen über die Bereitung des verſüßten Queckſilberſublimats. 5) Beſchreibung einer ſeifenhaltigen Spieſglaſtinſtur, aus der ſich Schwefel und Regulus durch Säuren herſtellen laßt. 6) Chemiſche Zergliederung eines cryſtalliniſchen Gallenſteins. 7) Anmerkungen über die ſaure Natur der metalliſchen Grunden. 8) Abhandlung über die Bildung der Säuren, und ihre anziehende Kräfte, gegen alcaliſche Salze, Erden und Metalle. 9) Chemiſche Zergliederung des Benzöeſalzes und Bemerkungen über einige ähnliche Materien. 10) Verſuche und Beobachtungen über das cryſtalliniſche Oehl aus der Pfefferſilie und dem Fenchel. 11) Bemerkungen über die Fermentation. 12) Verſuche über das phosphorſäure Mineralalcali und ſeine Anwendung zur Bereitung

der Phosphorsäure &c. 23) Ueber die Entstehung des Aethers.

27. *Practische Bemerkungen über einige Arzneymittel von D. Ludwig Christoph Althof. Erstes Bändchen. 8. Göttingen b. Dietrich. 1791. S. 300. u. XVI. Vor.*

S. A. D. B. 107. S. 141-44. Bald. Journ. 27. S. 2. Wiener. med. chir. Bibl. III. 4. S. 636-61. Gött. gel. Anz. 91. S. 841-46. Richter. ch. Bibl. XI. 2. S. 251-92. Erlang. g. Anz. 91. S. 295-98. Schlesw. Uebers. 91. Inlj. S. 447. 49. Erfurt. g. Z. 91. S. 297-99. Schlegel. Litt. III. 2. S. 186-200. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 375-93. Heckers. Archiv. II. S. 443-465.

Der Hr. Vf. liefert hier die Resultate seiner Erfahrungen, die er angezeichnet, darüber er nachgedacht und die er gegen fremde zusammengehalten hat. Er beschäftigt sich in diesem Band mit 5 Hauptgegenständen. 1) Einige Betrachtungen über die Wirkungsart des Quecksilbers gegen die venerische Krankheit. Er bestreitet die Meinung, daß Quecksilber das Uebel durch Ausleerungen, sie mögen durch Speichelfluß, Schweiß oder Durchfall geschehen, besiege. Der Vf. wiederlegt die Erklärung der Wirksamkeit durch einen Reiz — die Cur gelinge immer besser, je weniger Reiz und Fieber das Quecksilber erzeuge. Ihm ist am wahrscheinlichsten, daß die Wirkung dadurch erfolge, daß das Quecksilber sich durch eine chemische Verwandtschaft mit dem venerischen Gift verbinde, dieses Gift werde dadurch durchaus verändert, und aller Schädlichkeit und Virulenz beraubt, und neutralisirt. Des Hrn. Dr. Girtaners Einwürfe gegen diese Hypothese, sucht er sehr bescheiden zu widerlegen. 2) Einige Bemerkungen über

den ätzenden Sublimat. Der Vf. hält dieses Mittel nur bey Mangel an Vorsichtigkeit und Ueberlegung für schädlich. 3) Ueber die Wirkungen des Mohnsafts in venerischen Krankheiten. Schwerlich hat der Mohnsaft je allein jemand von der Seuche geheilt; in Localübeln, die vom Reitz des venerischen Zunders entstehen, und sich mehrentheils durch Entzündung und Schmerz verrathen, ist er kräftig, wie bey dem Tripper, dem krampfhaften Harnverhalten, der venerischen Hodenentzündung, der Phimosis, vielen venerischen Geschwüren, dem Bubo und bey den venerischen Glieder- und Knochenschmerzen. Besonders ist es, daß venerische Kranke so große Dosen davon vertragen können; kaum hat der Vf. von dem reinen Mohnsaft die Substanz in einem aromatischen Wasser aufgelöst zu 12 und mehreren Granen gegeben, die gewöhnlichen Unbequemlichkeiten verspürt. Man fängt mit zwey Granen Morgens und Abends an, soll er anhaltender genommen werden, wie bey hartnäckigen Geschwüren, so kann man alle drey oder vier Tag jede Dosis um einen Gran verstärken; auf diese Weise ist der Vf. bis auf 30 Gran gestiegen. Der bey diesem Gebrauch lästigen Leibesverstopfung wird am besten durch das Wienerlaxiertränken zu 2 bis 3 Loth täglich, oder einen Morgen um den andern genommen, abgeholfen. 4) Einige Erfahrungen von der Wirklichkeit der Dulcamara. Der Vf. erwähnt nur des vortreflichen Nutzens, den ihm die Stengel der Dulcamara in verschiedenen Hautkrankheiten, die in den meisten Fällen von vernachlässigter Krätze entstanden waren, wie auch gegen den scharfen, aber nicht venerischen weißen Fluß leisteten. Er zieht einen starken Aufguss dem Extrakt vor, empfiehlt größere Dosen, doch nach allmählichem

Steigen, versetzt nach den Umständen das Bitterstills mit Spießglaswein oder rohem Spießglas. Es sind 11 umständlich beschriebne Fälle zur Bestätigung angehängt.
 5) Eine Erfahrung von der Unschädlichkeit und Wirksamkeit des lange fortgesetzten äußerlichen Gebrauchs des weissen Arseniks. Hr. A. wandte ihn in Wasser aufgelöst, verbunden mit dem Bley - Schierlings - und Chinaextract bey einem grossen schmerzhaften Gewächs in der rechten Leistengegend einer Frau beynähe 2 Jahre an, nicht nur ohne Schaden, sondern bey allmählicher Verminderung des Gewächses; Gesundheit und Kräfte besserten sich dabey augenscheinlich.

28. *Diff. inaug. med. De Quercus roboris virtute medica, def. d. 14 May 1791, Aut. I. F. I. Rediker. Duisburgi 4. S. 28.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 755. Med. Wochenbl. 91, Anh. S. 160. O. A. L. Z. 91, II. S. 1103.

29. *Saggio di alcune Ricerche sui Principj e sulla Virtu della Radice di Calaguala, di Bassiano Carminati Reg. Prof. d'Igiena, di Terapeutica, di Materia medica, e di Farmacia nella R. Univ. di Pavia, Medico ord. dello spedale magg. &c. Pavia ap. Salvator. 1791. S. 109. 8.*

S. Salz. m. ch. Z. 91, II. S. 449-54.

Ganz und gar ungünstig für das neue Mittel. Nach Hr. C. leistete es gar nichts von Bedeutung in hitzigen, sowohl als chronischen Krankheiten; indessen scheint es

doch auch nach diesen Versuchen, auf die Harnwege, auf den Magen und selbst zuweilen auf die Haut, als ein reizendes Mittel zu wirken.

30. *Diff. inaug. med. De Nitri vi gelante. d. 16. Apr. 1791. def. auct. C. F. Quandt. Iena 4. S. 20.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 61t. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 52. 53. Heckers Arch. II. S. 492.

31. *A philosophical Inquiry into the nature and properties of common water with annexed observations on its medicinal qualities &c. by Polidoro Lewis M. D. Member of the Societies at Edinburgh and physician to the general Hospital, Isle of Wight. 8. London printed at the literary press. N. 62. Wardour-Street, Soho. 1790. S. 133.*

S. Gothä. gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 57-60. Journ. de Med. T. 87. 91. Avril. p. 129. 31. (das gleiche mit n. 58. v. Med. Rep. 90. S. 159.)

Der erste Theil der Schrift enthält die Naturgeschichte oder physikalische Untersuchung des Wassers. Im 2ten beschäftigt sich der Vf. mit seinen medicinischen Eigenschaften. Er geht die verschiedenen Arten desselben nach der Haupteintheilung in atmosphärische, nemlich Schnee, Hagel, Regen und Thauwasser, und irdische, als Quell-Brunnen-Fluss-Sumpfwasser durch. Hierauf folgen die verschiedenen Methoden das Wasser zu probieren und zu verbessern; und

den Beschluß macht endlich die Beschreibung der Kennzeichen eines gesunden Wassers.

32. *Betrachtungen über die Wirkung der Mischung von Schwefeläther und dem flüchtigen Terpentinäehl bey Leberschmerzen, die von Gallensteinen entstehen — aus dem französischen des Hrn. Durande, Arzt bey den Staaten von Burgund und der Stadt Dijon, æltern Lehrers der Chymie und Botanik u. s. w. 8. Helmstadt b. Fleckeisen 1791. S. 128.*

8. Salz. m. eh. Z. 91. III. S. 170-73. A. L. Z. 94. I. S. 178. 79.

S. Med. Rep. 90. S. 161. n. 65. Zum franz. Orig. f. hoch Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibl. p. 9-11. Salz. m. eh. Z. 91. III. S. 83. 84. Hufeland, Ann. I. S. 567. Journ. de Phys. 91. T. 38. S. 407.

Ein großer Theil des Inhalts der Schrift war schon in den Nouv. Mem. de l'acad. de Dijon 1782 u. 84. und daraus übersezt in Eschenbachs Verm. Med. u. chir. Bemerkungen Sam. 1 2 u. 3. befindlich. Hier beståtigt der Vf. die Wirksamkeit des von ihm empfahlen Auflösungsmittels der Gallensteine mit einigen neuen, theils von ihm selbst, theils von den Hrn. Lavort, Hoin u. Girard angestellten Versuchen, und sezt die Versicherung hinzu, daß alle Kranke, die die Zeichen von Gallensteinen hatten, die in seiner Abhandlung angegeben sind durch sein mit der gehörigen Vorsicht angewendetes Auflösungsmittel glücklich und vollkommen von ihren Zufällen befreyt worden seyen.

33. *Diff. inaug. med. Pras. A. Nunn resp. auct. E. H. A. Kohlmann. Sistens observationes clinicas quarum ope Florum Zinci vires in morbis asthmaticis examinantur. def. d. 7 Ian. 1791. Erfurti. 4. S. 19.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 611. Erf. gel. Z. 91. S. 25. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. 38, 39. Heekers Arch. II. S. 495. Bald. Journ. 27. S. 32.

Aus sieben Fällen, die aber größtentheils flüchtig und mager genug erzählt sind, wird hier gefolgert, daß die Zinkblumen, wie alle Brechmittel wirkten; sie machten in ganz kleinen Gaben einen schwachen Reitz, in stärkeren aber Uebelkeiten, und in noch stärkern wirkliches Erbrechen.

34. *Diff. inaug. de Medicamentorum mercurialium varia indole. Pras Reil. auct. C. G. Borne def. d. 28 Oßb. 1791. Halæ ap. Trampe 4. 4 Bogen.*

I. A. L. Z. 91. S. 201.

35. *Diff. inaug. med. De variis Mercurium Sublimatum corrosivum mitigandi & mercurium dulcem parandi modis hujusque genuinis notis — Auct A. v. Hoya. d. 4. Apr. 1791. Göttingæ 4. 4 B.*

I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 91. S. 2018. Bald. Journ. 27. S. 48.

Eine bis auf die neuesten Zeiten fortgeführte Uebersicht aller geschehenen Vorschläge, durch chemische Handgriffe, die beyden freylich in Rücksicht auf ihren Gebrauch gar

nicht zu vergleichenden Quecksilberärzneyen, rein und frey von allen beygemischten fremden Theilen zu erhalten. Auch werden die Kennzeichen genau angegeben, durch welche die Verfälschung zu entdecken ist.

36. *Gast. Anz. gr. n. 48. S. 473 - 75.*

Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 99. 98.

Die königl. Ges. der Wissenschaften hat vor kurzem von ihrem Cörespondenten dem Hrn. Dr. Belcombe, einen körnichten Auszug aus des berühmten Genfer Arztes Hr. *Otier* Tagebuch über dessen fortgesetzte Erfahrungen von dem Nutzen des *Magisterium Bismuthi* in dem Magenkrampf (*Gastrodynia*) und Krämpfen anderer Theile, die mit dem Magen in Verbindung stehen, erhalten; es erstrecken sich in dem gegenwärtigen Aufsätze des Hrn. O. Versuche vom May 1783 bis auf den May 1789, er hat das erwähnte Bismuthpräcipitat in dem gemeldeten Zeittaum bey 404 Kranken versucht, unter denen 204 gänzlich genesen sind, 100 gelindert worden, 58 ausgeblieben, 39 ohne Hülfe entlassen, 3 davon Schaden gelitten haben. Von dieser Summe haben 152 nichts als den Bismuth gebraucht, und einige davon haben früher, andere erst nach mehrern oder wenigen Wiederholungen Hülfe erlangt. Eine Person mußte doch beständig eine Büchse damit bey sich tragen, und nach Bedürfnis eine Messerspitze davon nehmen. Diejenigen, die hülflos blieben, waren mit verdorbenen Eingeweiden oder Complicationen behaftet. Man muß sich auch nicht durch andere, das Hauptübel begleitende Zufälle abschrecken lassen, wie durch Colick, Durchfall, Erbrechen, unordentlichen Monatfluß, hysterische Zufälle, Herzklopfen, Kopfschwe, andere damit verbundene Krä-

pfe. Die mehresten Kranken dieser Art in Genf sind Frauensleute schlechtern Standes. Die nächste Ursache des Uebels setzt Hr. B. in einer zu starken Reizbarkeit der Muscelfibern des Magens. Der Bismuth heilt schon durch die unmittelbare Berührung. So hörte das Zahnweh auf der Stelle durch das Anbringen desselben im Munde auf, und ein Kranker, der einen Scirrhus am untern Magenmund hatte, verspürte oft grössre Linderung, nachdem er ihn eingenommen hatte. Wirkt er auf entfernte Theile: so geschieht dies bloß durch die Gemeinschaft, wie in Zufällen des Kopfs oder des Herzens, nicht aber der Gebärmutter. Niemals half dieser Niederschlag allein in der Epilepsie oder Zuckungen. Hr. B. nennt ihn Specifick im angeführten Uebel. Es ist ein ganz sicheres Mittel. Denn einmahl nahm ein Kranker davon aus Versehen zugleich 72 Gran; und bey einem andern stieg man allmählig zu 48 Gran damit, alle 4 Stunden, mit dem besten Erfolg. Gemeiniglich fängt man doch mit 6 Gran alle 4 Stunden an; hilft diese Dosis nicht, so ist nicht viel zu hoffen. Andere Genfer Ärzte geben doch noch weniger. Bisweilen wird anfänglich der Leib davon verstopft, bisweilen aber flüßig. Annoch wird angerathen den Niederschlag des Bismuthes aus der Salpetersäure nicht mit Laugeusatz, sondern mit bloßem abgezognem Wasser zu machen, damit nicht andere Metalle, wie z. B. Cobolt zugleich gefällt werden.

37. *A Letter ter Sir John Sinclair Bart. concerning the virtues of the muriatic Acid or spirit of seafalt in the Cure of putrid diseases by Dr.*

William Fordyce M. D. F. R. S. 8. London 1790.

38. *Abhandlung über die Wirkung der stärksten und reinsten Pflanzensäure als äußerliches Heilmittel, 8. Leipzig b. Sommer 1791. 8 B.*

S. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 149-50. A. L. Z. 91. II. S. 111, 12. Schlesw. Ueberf. 90. Juli. S. 440. 41. Erf. g. Z. 91. S. 108. 9. Helmsf. litt. Z. 91. S. 319. 20. Heckers Archiv II. S. 438-42.

Nichts neues, aber eine mit Fleiß und Belesenheit verfertigte Sammlung dessen, was man über die Wirkungen und den Nutzen des Essigs, als äußerliches Heilmittel zerstreut findet.

39. *Diss. inaug. Geoffræ surinamensis virtus ant-helmintica observationibus recentioribus probata, def. d. 22. Oët. 1791. J. Dietr. Eggert. 8. Marburgi typ. acad. S. 60.*

S. Gotha, Z. 92. S. 80.

40. *Traité des propriétés usages & effets de la douce - amère, ou solanum scandens, dans le traitement de plusieurs maladies & surtout des maladies dartreuses, par M. Carrere m. D. 8. à Paris ch. Cailleau 1789. p. 170.*

S. Journ. de Med. 90. Juill. S. 138-43.

Eine nur allein vom Buchhändler veranstaltete neue Auflage der Ausgabe von 1781.

41. *Diss. inaug. De nonnullis quæ ad usum medicum succorum vegetabilium recentium spectant.*

*Auß. W. A. G. Manniske, d. 4. Febr. 791,
Ienz. S. 23.*

I, A. L. Z. 91. S. 365. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 50.
Heckers Archiv. II. S. 492. 93.

42. *Experiments and Observations on the Angu-
stura-Bark, by A. E. Brande M. D. 8. Lon-
don b. Payne 1791. S. 86,*

S. Gätt. Anz. 91. S. 1049. 50. Königsb. gel. Anz. 91.
S. 272. Journal encycl. 92. Febr. T. 1. S. 448.

Hr. B. erzählt hier sowohl seine eignen, mit dieser Rinde angestellten Versuchen und Erfahrungen, als die Erfahrungen der Hrn. Willan, Charlton, Clark, Thomas, Newbott und Pearson, und vergleicht sie mit denen der Herren Ewer und Wilkinson. Er hat die Rinde mit derjenigen der Magnolie (sowohl der glauca als der grandiflora) verglichen, aber von dieser so wie andere von der Rinde der Brucee verschieden gefunden; noch kennt er ihr Vaterland nicht. Kalk und gebrannte Bittererde wirkten, wenn sie damit und mit Wasser gekocht wurden, wenig darauf; Zimmt verbessert ihren Geschmack am besten. Die Destillation mit Zusatz von Feuerfestem Laugensalz, gab flüchtiges Laugensalz sogar einige Crystallen davon. Klein geschnittenes frisches Ochsenfleisch, Ochsen-galle, Blutwasser, hielten sich weit länger, wenn man ihnen etwas von dieser Rinde zusetzte, als wenn man gemeine oder rothe Fiebrerrinde zu diesem Endzwecke gebrauchte; mit Columbowurzel verderben sie viel eher. Bey irgend einer Neigung zur Entzündung, bey auszehrenden Wechselstiebern und bey den entkräftenden Bauchflüssen in der Lungensticht hat der Hr. B. ihren Gebrauch nicht dienlich gefunden, desto mehr entsprach er

seiner Erwartung, wo der Umlauf des Blutes zu matt war; mit Fieber begleitete Zahn- und Gesichtschmerzen legten sich auf ihren Gebrauch bald. Wo ein Quentchen gewöhnliche Fiebrerrinde nöthig war, reichte er mit 15-39 Granen von dieser. Ein Kutscher, der starken Geiränken sehr ergeben war, und nachher sich nicht schonnte, genas, nachdem er ein Brechmittel und ein Opiat genommen hatte, von sechs dergleichen Dosen vom Wechselfieber, ohne auch nur einen Anfall weiter zu bekommen. In manchen Fällen, die dem Arzte den Gebrauch der peruvianischen Rinde nicht gestatten, könne diese ohne Bedenken gebraucht werden, in periodischen, langwierigen Krankheiten hat sie der Hs. Dr. öfters mit dem besten Erfolg gegeben; das Aufstreuen des Pulvers hat bösartige Geschwüre schnell gebessert.

43. *Diff. inaug. De Cortice angusturæ ejusque usu medico. Auct. F. E. Filter d. 18 Febr. 1792. Iena. S. 27.*

S. A. L. Z. 91. S. 395. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 51. 52.

Gut gesammelte Nachrichten und nachgemachte chemische Versuche.

44. *Henr. Guil. Bosch. De Opio, ejusque in medicina faciendâ usu & abusu. 4. Trajeci ad Rhenum 1789. S. 83.*

S. Bald. Journ. 26. S. 43.

45. *Diff. inaug. med. De Cinchona corticibus. Auct. I. A. C. Grayenhorst. def. d. 15. Apr. 1791. Göttinge. 4. 5 $\frac{1}{2}$ B.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 92. S. 282. Bald. Journ. 27. S. 48.

Sonderheitlich von den seit kurzer Zeit neu entdeckten Arten der Rinde findet man hier die zuerstent Nachricht mit Fleiß gesammelt und in ein ganzes aufgestellt. Selbst von der seltenen und sehr kostbaren sogenannten Königsrinde (*Cortex Cinchona lutea* S. regius) wird Nachricht erteilt, und nach eignen Versuchen von ihren Bestandtheilen das wichtigste beygebracht. Sie enthält harzige, aber noch weit mehr gummoße Theile. Der sehr bittere Geschmack durch den sich diese Rinde auszeichnet, ist den harzigen Theilen allein eigen.

46. *Diff. inaug. De corticis Ulmi campestris natura viribusque medicis — pro gr. D. d. 6. May. 1791. def. I. C. G. Baumgarten. 4. Lipsiæ Solbrig. S. 36.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 667. Schlesw. Ueb. 91. Julj. S. 471. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 58. Journ. de Med. T. 90. 92. Janvier. p. 139-41. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 75. Gaz. salut. 92. S. 38. 39.

Eine gute Schrift.

47. *L'Opia nostrale &c. 8. Napoli b. Cours. 1789.*

S. Helms. Litt. Z. 91. S. 253. 54.

Hr. Dr. Ferdinando Piccione, Arzt zu Lavello im Königreiche Napoli, fand bey seinen Untersuchungen über den weissen Mohn, den man in dasiger Gegend anbaut, daß wenn man in den oberen Theil dieser Pflanze Einschnitte machte, auf das Abfallen der Blätter von seiner Blüthe, einige Trop-

fen eines milchigten Harzes zum Vorschein kommen, die nach einigen Tagen gelb, und nach Verlauf von 14 Tagen schwarz wurden. Er sammelte sie auf, bediente sich derselben statt des levantischen Opiums, und fand sie weit kräftiger. Er wiederholte seine Beobachtungen und wurde dadurch in den Stand gesetzt, ändern die Art wie der weiße Mohn anzubauen, und dieses kostbare Harz von ihm zu erhalten sey, zu lehren. Er bestimmt den Herbstmonat zur Saat des Mohns, auf einem tief bearbeiteten und fetten Boden, von dem man alle schlechte Kräuter wegschaffen muß, die die Nahrung, welche dieser Pflanze nöthig ist, an sich ziehen könnten. Die Einschnitte geschehen im Monat Iunius, wann die Blätter von der Blüthe des Mohns abgefallen sind, mit einem kleinen Federmesser in die Queere und bey dem Stiele. Wenn man sie in die Länge machte und bey der Corolla, so würde man wenig Opium erhalten, und die Pflanze würde bald sterben. Hr. Dr. hat sein Opium mit beständig gutem Erfolg selbst bey solchen Krankheiten, bey denen eine doppelte Dosis des oberägyptischen Opiums nichts ausgerichtet hatte, eingegeben.

48. *Spec. inaug. med. De anagallidis viribus, imprimis contra hydrophobiam quod — subm. Ioann Lemke ser. duc. Megapol. chir. milie, primus. 4. Rastock. 1790. 6 $\frac{1}{2}$ B.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. Beyl. S. 49-52. Bald. Journ. 26. S. 44.

Nichts eignes oder Neues — Lobpreisung des Mittels. Uebrigens brauchbare und gute Compilation, und viel Litteratur.

49. *Memoria o Dissertazione sopra la nuova China China del Regno di S. Fe nell' America meridionale cioe' alcune riflessioni sopra la medesima fatte dall Dottore Don Felice Asti Protosifico emerito, ed ora capo della regia medica delegazione di Mantova e da lui scritte in due Lettere, una sul finire del 1784, l'altra in principio del 1785 al chiarissimo Signor Dottore Don Gio: Battista Borstieri de Kenisfeld Prof. emer &c. &c. Seconda Edizione dall' autore corretta ed arricchita di Addizioni con due Lettere di Vincenzo Dandolo Chimico Veneto all' Autore sudditto con le Risposte del medesimo, In Venezia 1791. Presso Mod. Fenzo. 4. f. 91. c. 2. tab. 22.*

50. *Diff. inaug. med. de Medicamento nov. antiquo Tebaschir dicto — qu. def. d. 17 Oct. 1791. M. S. I. Lüdgers Hildesiens. 8. Göstingæ ap. Grape. S. 46.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 1115. Heckers Arch. II. 3.

494-95.

Gute Beyträge.

51. *Elfner Progr. De Lithene islandico Comm.*

2. 4. *Regiomonti* 1791.

S. Med. Rep. 90. S. 429. n. 5.

S. Königsb. g. Anz. 91. S. 123. Salzbr. m. ch. Z. 91.
III. S. 361 - 64. Bald. Journ. 27. S. 54.

Er gab dasselbe in Gallen und faulichten Fiebern auch in Nervenfiebern mit gutem Erfolg. Auch nach Gallencoliken fand er dasselbe vortheilhaft, und glaubte bemerkt zu haben, daß es auf den Stuhl wirke. Diefs sind die Wirkungen der bittern Bestandtheile dieser Pflanze, die der Vf. unter die adstringentia quæ fibram contrahunt & putredini resistunt gezählt hat.

52. *Beyträge zur Anwendung der Electricität auf den menschlichen Körper, von Johann Georg Bôkh d. AW. Dr. 8. Erlangen b. Wathier, 1791. S. 127.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 370 - 73.

Ein sehr interessanter und wichtiger Beytrag! Zuerst beschreibt der Vf. kurz die fünf Hauptoperationen der Electricität, nemlich: die electrifche Vertheilung, das unmerkliche Durchströmen, die Erschütterung, das Bad, die einfachen Funken. Jede dieser Methoden habe ihre anerkannten Vorzüge und Eigenschaften, aber auch Nachtheile bey schier Anwendung. Daher sey es sehr wichtig, bestimmt zu wissen, was jede derselben eigentlich wirke. Gegenwärtige Abhandlung schränkt sich nur auf das electrifche Bad und zum Theil auch auf die einfachen Funken ein. Viele Physiker und Aerzte hätten, um die Electricität als ein glückliches Heil-

mittel anzuwenden den Satz aufgestellt; man solle den Körper, der zu viel electriche Materie habe, negativ, und der zu wenig derselben habe, positiv electrificiren. Sehr richtig erinnert der Verf. dafs, da jeder Mensch in dem Zustande, worinn er sich gewöhnlich befindet, nicht isolirt sey, sich auch in ihm die freye electriche Flüssigkeit nicht über ihr natürliches Maafs anhäuffen, noch sich unter dasselbe vermindern könne. Wäre aber von gebundener electricher Flüssigkeit die Rede, wer könne da die Zeichen bestimmen, aus welchen sich Mangel oder Ueberflufs derselben erkennen lasse. Schloffheit der Fibern, gehemmter Kreislauf des Blutes, Stockungen der Säfte, u. dgl. seyen Produkte von zu vielen zusammenwirkenden Kräften, als dafs sich daraus Mangel an electricher Materie folgern lasse, wie einige sich vorgestellt haben. Auch die freywillige Electricität rühre nicht selten von der electrophorischen Beschaffenheit der Isolirgestellten-her, und sey also ebenfalls kein sicheres Mittel, um auf die Gegenwart oder Abwesenheit electricher Materie, in diesem oder jenem Individuo, vor dessen Isolirung zu schliessen. Im Allgemeinen bestehe die Wirkung der Electricität in Erhöhung der thierischen Reizbarkeit. Im höhern Grade angewandt, zerstöre sie zwar die Reizbarkeit, doch könne solche durch mässig angewandte wieder erweckt werden, wie Abilgaards und Landrianis Versuche zeigten. Wirkungen des electricchen Baades auf den Puls. Vorichtigen bey dem Verfahren sich von diesen Wirkungen ganz unzweydeutig zu versichern. Der Hr. Vf. schliesst aus einer Menge von Versuchen an allerley Personen, dafs sowohl positive als

negative Electricität den Puls beschleunigt. Die positive scheine zwar mehr Kraft und Energie zu zeigen, doch beschleunige die negative den Puls bisweilen so stark als positive, sey ihr auch wohl bisweilen überlegen. Doch gebe es auch, wiewohl seltene Fälle, wo beyde Electricitäten auch die Geschwindigkeit des Pulses verminderten. Wie negative Electricität den Puls beschleunigen könne, getraut sich der Verf. aus dem Franklinischen System nicht zu erklären.

Wirkungen des electrifchen Baades auf die Respiration. Weil der Puls dadurch beschleunigt werde, müsse solches auch bey der Respiration geschehen, wiewohl Versuche in dieser Rücksicht nicht ganz sicher angestellt werden können. Auch vermehre die Electricität die thierische Wärme, wiewohl sie nicht unmittelbar auf den Thermometer wirke. Einmal betrug die Vermehrung der fühlbaren Wärme einer Person ein und ein halben Grad. Da aber das electrifche Bad auch die Ausdünstung befördere, diese aber Kälte bewirke, so könne man schließen, dafs ohne diesen Umstand jene Vermehrung der fühlbaren Wärme viel mehr betragen haben würde. Ueberhaupt lasse sich aus der Vermehrung der Reizbarkeit auch begreifen, wie die Electricität Absonderungen befördere, Esluft erwecke, u. f. w.

Anwendung der Electricität in Fiebern. Ueber Bertholons Behauptung, dafs man im Fieberfrost positiv, und in der Fieberhitze negativ electrificiren müsse. Erinnerungen dagegen. Nutzen der Electricität in rheumatischen und gichtischen Zufällen. Sie wirkte hier oft sehr kräftig durch Erregung örtlicher Schweisse.

Anwendung der Electricität bey Ausschlägen. Zuletzt einige

Vorichtsregeln bey practischer Anwendung der Electricität, nebst der Geschichte einer Augenkrankheit, wobey sich die Electricität heilend bewies.

53. *H. M. Marcard, Herzogl. Holstein. Oldenburg. Leibmedicus zu Oldenburg u. s. w. Kurze Anleitung zum innerlichen Gebrauch des Pyrmonter Brunnens, zu Hause und an der Quelle. 8. Pyrmont und Hannover. Helwing. 1791. S. 111.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 37. 38. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Aug. S. 530-33. Schlegel. Litt. III. 2. S. 262-65. Auszug. in Rahn gem. med. Wochenschrift. 92. St. 10. 11. 12. S. 145-88. Königsb. gel. Anz. 91. S. 270. 71. A. D. B. 104. S. 385. 86. Bald. Journ. 27. S. 24-26.

Ein Auszug aus dem grössern Werk: *Beschreibung von Pyrmont*, besonders aus dem 3ten und 4ten Buch, nöthig für jeden Arzt, der das grössere wichtige Werk nicht besitzt — nützlich für jeden, der den Pyrmonter trinkt.

54. *Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkung von Moritz Gerhard Thilenius d. A. W. Dr. Stadt und Ländphys. des freyherrlich Riedelschen Gebiets. 8c. 8. Marburg 1791. S. 32.*

S. Bald. Mag. XII. 4. S. 294-96. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 129-43. Wörtlicher Abdruck dieser Beschreibung. A. L. Z. 91. IV. S. 439. O. A. L. Z. 91. II. S. 826-27. Bald Journ. 27. S. 24. Getha g. Z. 92. S. 371.

Eine sehr gute Beschreibung eines sehr guten Wassers, die vorzüglich bestimmt ist, dem größern Publicum die heilsamen Kräfte desselben anzuzeigen. Dem Arzt ist es hinlänglich zu wissen, daß es in 4 Medicinalpfunden, anderthalb Quent reines, alle Proben haltendes alkalisches Salz (welches ist nicht bestimmt) 5 Gran Kochsalz, 11 Gran Kalcherde, 1 Gran Bittersalzerde, 3 Gran Selenit, 3 Gran Eisen und 160 Cubikzoll Luftsäure enthält, um es als schätzbares, auflösendes, Säure und Schleimtilgendes, Verdauung und Absonderungen beförderndes und zugleich stärkendes Mittel zu erkennen. Hr. Tb. rühmt es vorzüglich aus eigener Erfahrung, in Gelbsucht, Gallenstein, rheumatisch-gichtischer Constitution, Nierenkrankheiten, Griefs und Stein, Flechten und scorbutischen Ausschlägen, Bleichsucht und selbst in der Wassersucht.

55. *Physicalisch - chemische Beschreibung des Wildunger Brunnens und derselben Gegend — nebst Untersuchung einiger anderer Mineralquellen von C. H. Stucke, Provisor in Arolsen, mit einer Vorrede vom Herrn Bergcommissionsär Weftrumb. 8. Leipzig b. Schladebach. 1791. S. 36. u. 207.*

S. Hermh. Bibl. IV. 1. S. 36-43. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 97-106. Bald. Journ. 27. S. 36. 37.

Sehr gut.

56. *Neueste Nachricht von den Mineralwassern bey Brückenau im Fuldischen, von Dr.*

*Weikard. Zweyte verbesserte Ausgabe. 8.
Göttingen b. Dietrich. 1791. S. 72.*

S. Gotha gel. Z. 92. s. 270. Gött. Anz. 90. s. 928.
Bald. Journ. 24. s. 86. salzb. Z. 90. 4. s. 192.

Eine bekannte gute Schrift.

57. *Anweisung auf eine wohlfeile Art künstliche
Mineralwasser nachzumachen. 8. Berlin.
Wevver. 1791. m. 1 Kpfr. S. 24.*

S. A. D. B. 106. S. 216. 17.

In Ermangelung eines künstlichen und kostbaren Luftapparats, hat der Verf. hier eine simple Methode beschrieben, wie das Wasser durch Hülfe etlicher Flaschen und einiger gedrechselten hölzerner Röhren mit Luftsäure beladen werden könne. Die Luftsäure wird in einer mit einem Rohre versehenen Blase aufgefangen, und hernach in eine großen Bouleille mit Wasser ausgeleert.

57. *A practical dissertation on the medicinal
effects of the Bath - Water b. W. Falconer.
Ed. 2. 8. London. 1791.*

Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 40. Giorn. de
libr. nuov. di Milano. 92. 1. n. 18.

Die erste Ausgabe dieser guten Schrift. S. Med. Rep.
90. S. 429. n. 93. davon S. noch Gött. gel. Anz. 91. S. 1807. 8.
Journ. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 137-41. Fev. de Corr.
du Libr. 91. 14. S. 364.

58. *Observations sur quelques maladies chroniques
& sur les effets des eaux de Plombières dans*

tes maladies par M. Martinet, Docteur en Med. & d Nancy th. Hautes. 1791. S. 72.

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 15. 16.

59. *Abhandlung über verschiedene Badanstalten und ihren Gebrauch von D. Kl. M. Scherer. 8. Inspruck 1789. S. 108.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 4. S. 327.

60. *Beaufsichtigende Geschichte der Bäder zu Baden im Canton Zürich. Vom 15ten bis zum 17ten nach lebenden 18ten Jahrhundert. Aus dem lateinischen und mit neuen Anmerkungen herausgegeben. Zweyte Auflage. 8. Lindau am Bodensee b. Frisch. 1791. S. 45.*

Die ziemlich unbedeutende Hauptflache dieser Brochüre ist die Uebersetzung eines von Poggio an seinen Landsmann Nicolò Nicoli 1417 von Baden geschriebenen lateinischen Briefs. Diese Uebers. samt den Anmerkungen kund im Teutischen Museum 1779 Jani, ward daraus in Lindau nachgedruckt, und zu diesem Nachdruck ist dies nur ein neues Titelblatt mit der Jahrzahl 1791.

61. *Untersuchung der Liebwerder Sauerbrunnen in Böhmen von Joh. Meyer, kön. poln. Hofrath. Dritte Auflage. 8. Dresden b. Walther. 1791. S. 70.*

S. Leipz. gel. Anz. 92. S. 176.

Es ist ein unveränderter Abdruck der 2ten Auflage eines durch gründliche und vorsichtige Untersuchungen und durch lehrreiche Resultate rühmlich bekannten Buchs. Die Vorrede giebt noch einige brauchbare Winke, auch ein scharfes Urtheil über des D. Hanfa Beschreibung des Stahlwassers zu Lieberwerda. (S. Med. Rep. 92. S. 159. n. 56.)

62. *Experiments and Observations on the crescent Water at Harrogate by Th. Garnett, M. D. Physician at Harrogate &c. 8. London b. Johnson, 1791.*

S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 318.

Dieses Wasser ward 1783 entdeckt, und seit der Zeit hat sein Ruf sich zugenommen. Es ist von Eisen geschwängert, und enthält zugleich eine geringe Portion abführendes Salz. Der Vf. beschreibt die Experimente, die er mit diesem Wasser gemacht hat, und die Krankheiten, bey denen er es vorzüglich hält. Er beschließt mit einer Anweisung für diejenigen, die es trinken wollen.

63. *Briefe an einen Freund über die Aachener Mineralquellen von Dr. Veling, des dasigen Hospitals Physicus. 8. Frankfurt a. M. b. Andreä, 1791. S. 112.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. L. S. 169-71.
Sehr angenehm und unterhaltend geschrieben.

64. *Journal von und für Deutschland 1793. St. XI. S. 913-19.*

Von dem Mineralbrunnen zu Faehingen im Nassau - Dietzischen.

Ebendasselbst. S. 964 - 67.

Vorschlag zu einem Gesundbrunnenalmanach, oder zu einem Taschenbuch für Cur- und Badegäste.

65. Franz Ambros. *Reiſſe — das Saldſchützſer Bitterwaſſer, phyſich, chemiſch und medi- cinisch beſchrieben.* 8. Prag. 1791. S. 228.

S. Bald. Journ. 28. S. 12. 13.

66. *Mühlhauſſche neu revidierte Apothekertaxe.* 4. Mühlhauſen 1790. gedr. b. I. D. Müller. S. 154.

67. *Hochfürſtlich fuldaiſche neu revidierte Apo- thekertaxe.* 8. Frankfurt a. M. 1792. S. 103.

S. Bald. Journ. 23. S. 25. 26.

68. *Systematiſcher Grundriß der allgemeinen Ex- perimentalchemie zum Gebrauch ſeiner Vor- leſungen entworfen von D. S. Fr. Hermb- ſtädt.* T. 1. 2. 3. 8. Berlin, b. Roſtmann, 1791. S. 372. 352. 408.

S. Gött. Anz. 91. S. 1173. 76. 92. S. 104. Schlesw. m. Uebers. 91. Oct. S. 675. 76. A. L. Z. 92. I. S. 577-89. Eine ſehr tadelnde Recenſion. A. D. B. 106. S. 217-20. Götting's Alm. 92. S. 204. 5. O. A. L. Z. 92. I. S. 737-42. Bald. Journ. 22. S. 36. 37.

69. *Tabelle über alle bis ietzt bekannte Luftarten, ihre verschiedene Benennung, Kennzeichen und Eigenschaften, wie und woraus sie erhalten werden, und die vorzüglichsten Theorien über ihre Natur und Mischung von I. B. Trommsdorff, Apotheker zu Erfurt. 1791.*

O. A. L. Z. 92. I. S. 60, 61. Göttings Alm. 92. S. 302. 3. Bald. Journ. 26. S. 15.

Sehr brauchbar.

70. *Trattato elementare de Chemica* (Tr. element. de Chimie, présenté dans un ordre nouveau d'après les découvertes modernes, avec figures; par M. Lavoisier &c. Venezia. traduit en Italien & corrigé par des notes; par Vincent Dandolo. Venitien. Tome I. Venezia. ap. Zatta.

S. Journ. de Phys. 91. T. 39. S. 322.

71. *Des Hrn. de Fourcroy, Arzt der Fac. zu Paris &c. Handbuch der Naturgeschichte und der Chemie, nach der dritten neuesten und mit Supplementen vermehrten Originalausgabe ins deutsche übersezt von Phil. Loos mit erläuternden Anmerkungen von I. C. Wiegleb. vierter und letzter Band. 8. Erfurt b. Key-
1791. S. 547. nebst 2 Tabellen.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 441. 42. Gotha. gel. Z. 93. S. 145. 46. A. L. Z. 92. II. S. 198 + 200. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 83. 84. S. Med. Rep. 90. S. 145. n. 2. Zum gten B. f. noch A. D. B. 103. S. 461. 62. Erf. gel. Z. 91. S. 42-45. Greifsw. cr. Nachr. 91. S. 183-84. Nügnb. gel. Z. 91. S. 607. 8. das franz. Orig. f. Med. Rep. 89. S. 101. n. 23. u. dazu Grens Journ. d. Ph. I. 3. S. 502. 3. A. L. Z. 92. II. S. 198.

72. *Sulle farmacie e dei mezzi di migliorarle in Verona, Riflessioni di Vinzenzo Bossa Soc. della pubblica Accademia d'Agricoltura Commercio, ed Arti della stessa città. Verona presso gli Eredi di Marco Moroni 1791. 4.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano. 92. 6. n. 131.

73. Hr. P. I. Macquers — *Chymisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie nach alphabetischer Ordnung. Aus dem französischen nach der zweyten Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt, von D. I. G. Leonhardi — Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Siebenter Theil von W bis Z. 8. Leipzig. Weidman, 1791. S. 1030 m. d. Register.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 802. 3. Gött. gel. Anz. 92. S. 728. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 265-68. S. Med. Rep. 90. S. 154. B. 36. 37.

Von den vorigen Bänden f. noch. A. D. B. 104. S. 449. 50. Salz. m. ch. Z. 90. III. S. 447. 48. Comm. Lips. XXXII. p. 195-221.

gerichte der Bevördering en Vltbreiding van Landbou, Konsten en Fabrijken, en den merderen Bloei der Arzenymengkunde, gedaan an de Hoogeschool te Groningen, door Peter Driessen St. 1. 8, Leiden b. Honkoop 1791. S. 216.

S. Gött. gel. Anz. 91, S. 1826-29.

Dieses erste Stück beschäftigt sich ganz mit der vortheilhaften Nutzung der Mutterlaugen auf Salzfiedereyen und der Scheidung des Laugensalzes aus Küchensalz.

80. *Onomatologia chymico-practica, oder vollständig practisches Handbuch der Chymie, in alphabetischer Ordnung zum Nutzen und Gebrauch für Aerzte, Apotheker, Fabrikanten, Künstler und andere Personen von H. W. Kels, unter der Aufsicht und mit einer Vorrede von I. Fr. Gmelin, Hofr. u. Prof. in Göttingen. 8. Ulm Stettin, Buchh. 1791. 1 Alph. 2 B.*

S. Gött. Anz. 90. S. 2031. 32. Helmst. litt. Z. 91, S. 411-14. Journ. de Med. 91. Oct. T. 89. p. 144. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 366. Götting. Alm. 97. S. 201. Bald. Journ. 28. S. 36.

Ganz brauchbar.

81. *Tabellarischer Entwurf der pharmaceutischen Scheidekunst nach ihren Operationen zur bequemen Uebersicht für Freunde und Lieb-*

habet dieser Kunst von C. A. Hofmann, der
curfürstl. Academie der Wissenschaften zu
Erfurt gewidmet. Weimar b. Hofmanns
Wittwe. 1 Bogen Querfol. 1791.

S. A. D. B. 101. S. 391. Erf. gel. Z. 91. S. 251.
OALZ. 92. I. S. 59, 60. Götting. Alm. f. 92. S. 200. Bald,
Journ. 26. S. 14.

Sehr brauchbar.

82. I. A. Chaptals Anfangsgründe der Chemie,
aus dem französischen übersetzt, und mit An-
merkungen versehen, von Friedr. Wolf, nebst
einer Vorrede von D. S. F. Hermbstädt. Er-
ster Theil. 8. Königsberg b. Nicolovius 1791
S. 424. und XVI.

S. Königsb. g. A. 91. S. 200 - 207. Götting. gel. Z. 92.
S. 63, 64. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 321 - 36. OALZ. 91.
II. S. 884 - 88. A. D. B. 106. S. 214 - 16. Götting. Alm.
92. S. 204. S. Med. Rep. 90. S. 155. n. 42.

Stellt die Grundsätze der neuern französischen Scheide-
künstler mit Klarheit und in schönem Zusammenhange dar.

83. Beschouvvende en Werkeude Chemie (Chimie
theorique & pratique, pharmaceutique, éco-
nomique & physique, par Mr. P. G. Kaste-
leyn Apothicaire & Chimiste à Amsterdam
&c. Vol. 3. Amsterdam b. Goholtrop. 1791. 8.

S. Journ. des savans 92. Janv. S. 57. Journ. de Phys.
91. T. 39. S. 469. 70.

84. Neue chemische Nomenclatur für die deutsche Sprache, von Christoph Girtanner, Dr. 8 Berlin b. Unger 1791. S. 22.

S. Gött. Anz. 91. S. 1072. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 725. 26. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 677. Hermbstädt Bibl. IV. I. S. 3-25. Ganz abgedruckt mit Anmerkungen. Grens Journ. d. Phys. 91. IV. 1. S. 141-47. A. L. Z. 92. I. S. 397-99. Journ. encyclop. 92. Mars. T. 2. S. 421. 22. Bald. Journ. 28. S. 35.

85. Annales de Chimie ou Recueil des Mémoires concernant la Chimie & les Arts qui en dependent. Par MM. Morveau, Lavoisier, Monge, Berthollet, Fourcroy, Dieterich, Hassenfratz, Adet, Seguin & Vauquelin. Tome 7. à Paris 1791. S. 298. 8.

S. Grens Journ. III. 2. S. 253. 54. A. L. Z. 91. IV S. 517-20.

S. Med. Rep. 90. S. 148. Zu den vorigen Bänden S. noch Grens Journ. d. Phys. I. 1. S. 171-81. Hufeland Ann. I. S. 565. Hermbst. Bibl. III. 2. S. 207-45.

Hierher gehören 1) Ueber den Anbau des Gewürznelkenbaumes in den Inseln Bourbon und Cayenne, über die Zubereitung der Gewürznelken in jenen Inseln, und über die Güte derselben in Vergleichung mit den Gewürznelken der Moluccischen Inseln, von Hrn. Fourcroy. 2) Ausz. a. d. Art. Chimie in d. n. meth. Encyclog. v. Hr. Hassenfratz. 3) Ausz. a. d. Art. Luft, in eben d. Encycl. v. Hrn. Seguin. 4) Versuche über thierische Thiele von Hrn. Fourcroy. Der Verfasser hat das Blut, die Milch, den Käse, die Galle, den Urin, den Blasenstein und das Fest chemisch untersucht.

*Annales de Chimie, &c. &c. 1791. Janvier—
Decembre. (12. Cahiers. 4. Volumes.)
Vol. VIII—XI. 8. à Paris.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1467-69. Journ. d. Savans 92,
Fevr. S. 124.

Auszug aus Hr. Menzies Tentamen physiologicum de
respiratione Edinb. 1790. — Hr. de Fourcroy untersucht
ausführlich den fettähnlichen Stoff (matiere grasse) in den
Leichen der gemeinen Gräber auf dem Gottesacker des
innocens; mit Wasser macht er einen weichen gleichför-
migen Teig, zuletzt eine Art Seifenwasser; wirklich be-
steht er auch aus einem leicht gerinnenden Oel, das zwar
sehr leichtflüssig, brüchig, und wenn es schnell erstarrt,
auch körnig, wie Wachs ist, aber wenn es langsam kalt
wird, mehr schuppig, glänzend, weich, sanft anzufühlen,
zerreiblich wie Wallrath ist, mit flüchtigom Laugenfalze,
mit dem dieses Oel sich überhaupt weit leichter und inni-
ger verbindet, als irgend ein anderes, zu einer Art Seife
wird, es hat aber auch etwas Phosphorsäure, theils durch
mineralisches, theils durch flüchtiges Laugenfalz gesättigt
und ganz wenigen Extractivstoff in sich, und läßt sich
durch Weingeist am besten zerlegen. Seifenwasser seynie
ganz klar, als nachdem sich die Seife davon geschieden
oder zersetzt habe. Hr. T. vergleicht jenen Stoff mit dem
weißen geblättern Stoff in den Gallensteinen, und ver-
muthet er habe sich, durch eine sehr langsame Zersetzung
erst gebildet. Hr. de Luc untersucht eine Schrift des
Hrn. Monge über die Ursachen der vornehmsten Erschei-
nungen der Meteorologie. Hr. v. Fourcroy stellt eine
Zerlegung der Fiebersinde von Sr. Dominga, und zur

Vergleichung eine andere der rothen peruvianischen an, von welcher er hier den Anfang ausführlich erzählt. Hr. Seguin theilt allgemeine Bemerkungen über die Empfindungen nemlich diejenigen der Wärme und Kälte mit; Gewohnheit und andere Ursachen haben auf unser Urtheil davon Einfluss; wir empfinden Wärme, so oft sich Wärmestoff mit unserem System verbindet, oder wir den uns umgebenden Körpern mehr davon mittheilen, als wir ihnen in dem Augenblicke mittheilen, da wir die entgegengesetzte Empfindung von Kälte haben, und umgekehrt.

86. *Taschenbuch für Alchemisten, Theosophen und Weisensteinsforscher, die es sind und werden wollen*, 8, Leipzig b. Hilscher 1790. S. 341.

S. A. D. B. 104. S. 445-49.

Der Vf. bemüht sich durch Regeln und Beyspiele die Liebhaber der Alchemie auf die Seltenheit, Unsicherheit und Nutzlosigkeit des sogenannten Steins der Weisen aufmerksam zu machen; ihren Arbeiten eine gemeinnütziger Richtung zu geben; das Verworrene, Unverständliche, Widersprechende und Ungereimte, zumal in den spätern Schriften, ihre öfteren Verfälschungen, den geringen Werth gewisser hochgepriesner Manuscripte, u. s. w. darzustellen; vor den Betrügereyen herumreisender Landsfahrer zu warnen, &c.

87. *W. Nicholson, Anfangsgründe der Scheidekunst, aus dem englischen übersetzt von C. H. Spohr, Dr.*, 8, Riga b. Hartknoch 1791. S. 579, m. 1 Kpt. und 12 Tabellen.

S. Med. Repert. 90. 2. 155, m. 42.

S. Gött. Anz. 91. S. 1108. Hermbft. Bibl. IV. 1. S. 181-22. A. L. Z. 92. II. S. 286-88. Göttings Alm. 92. S. 105. 6. A. D. B. 108. S. 193. 94.

Hätte immer unübersetzt bleiben mögen, welches dazu noch schlecht genug geschieden ist.

88. *Reedeveroering van het nut der Scheikunde, &c. von A. V. Stiprian Luiscius Delft, 4. 1791.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. S. 6. n. 128.

89. *Lehrbuch der Chemie, von D. Fr. Ad. Richter. 8. Halle b. Hemmerde u. Schw. 1791. S. 460. ohne Reg. u. Inhaltsanz.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1232. Königsb. gel. Anz. 91. S. 398. 99. A. L. Z. 92. II. S. 38-40. Göttings Alm. 92. S. 206. Bald. Journ. 28. S. 32. 33.

Eigentlich zum academischen Vortrag bestimmt.

90. *Lecciones de Chimica del Sig. Foronda. Madrid 1791. presso Munita.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 17. n. 393.

91. *Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker auf das Jahr 1791. Zwölfter Jahrgang 15 Bogen. 12. Weimar b. Hofmann.*

S. ADB. 103. S. 167-69. Etf. gel. Z. 91. S. 189. 91. O. A. L. Z. 91. II. S. 1033-36. Bald. Journ. 26. S. 88. 89. Salzbr. m. ch. Z. 92. III. S. 116.

S. Med. Rep. 90. S. 147. n. 25. Zum Jahrg. 89. f. noch A. D. B. 94. S. 166-68.

Bleibt sich immer gleich und sehr gut.

92. *Description of a portable chert of Chemistry*
(Description d'une boîte portative de Chymie ou Collection complète de toutes les choses nécessaires pour les différens essais chimiques, à l'usage des Chimistes, Physiciens, Mineralogistes, Merallurgistes, Artistes, Scientifiques, Manufacturiers, Fermiers & des Cultivateurs de la Philosophie naturelle, inventée par I. F. A. Goettling; traduit de l'allemand en anglois.) *London* J. b. Kearley 1791.

S. Journ. de Med. 92. Janv. T. 90. p. 123. 44. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 76. 77.

Das deutsche Orig. S. Med. Rep. 90. S. 152. n. 30. u. dazu noch A. D. B. 103. S. 262-64. schlegels Litt. III. 2. S. 222-24.

93. *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre Arzneygelehrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen von D. Lorenz Crell, herzogtl. braunschw. Bergrath u. s. w. Jahr 1790. Th. 2. Helmstedt u. Leipzig. 8. S. 535. (oder St. 7-12.)*

S. Grens Journal der Phys. 91. B. 4. IV. H. 1. S. 237-41. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 259-72. A. L. Z. 92. II. S. 237-49.

S. Med. Repert. 90. 8. 151. n. 28. Zum Jahrgang 1789. S. noch. Hermbl. Bibl. III. 2. S. 145-86. Fikig und Nap Bibl. II. 2. S. 255-72. II. 4. S. 711-124. Gött. gel. Anz. 90. S. 2090-96. Wiener med. chir. Bibl. II. 2. S. 21-48

II. 3: s. 417-20. salzb. m. ch. Z. 92. III. 4. 93-99. 91. I. 8. 425-29.

Bleibt immer ein überaus gutes und wichtiges Repertorium der Chemie.

Hierher gehören St. 7. n. 3. Vollständige Bereitungsart des auflöslichen Quecksilbers, von Hrn. Dr. Hahne-
mann. A. d. Schr. d. königl. Ges. d. Aerzte zu Paris v. 1782. 8. de Laffone. Bemerkungen über einige heilsame Eigenschaften des Kampfers. 8. de Fourcroy. Ueber die Bereitung, Arzneykräfte und Verordnung des feuerfesten Salmiaks. 10. de Laffone und Cornette. Ueber die Bereitung und Arzneykräfte der Salpeterminerde und des veräuerten Salpetergeistes. St. 9. n. 6. Einige Bemerkungen über den kauftischen Salmiakgeist, von Hrn. Apoth. Christiani in Kiel. St. 10. n. 2. Einige Bemerkungen über das Schweistreibende Spiegglas, aus dem Spiegglaskönige von Hrn. Hofr. Vogler in Weilburg. 5. Erwas über die Untersuchung des wesentlichen Chinasalzes, von Hrn. Apoth. Hofmann in Leer. 9. Fourcroy. Ueber die Veränderungen, welche einige thierische Feuchtigkeiten durch Krankheiten und Arzneyen erleiden. a. d. Schr. der Ges. d. A. in Paris v. 1782. St. 11. n. 2. Ueber die Wirkungsart der Luft bey dem Athmungsgeschäfte, von Hrn. Prof. Storr. n. 4. Ueber die Bereitung des Glaubersalzes aus Eisenvitriol und Kochsalz, von Hrn. Prof. Lieblein in Fulda. St. 12. n. 3. Storr Fortsetzung d. Abh. über die Wirkungsart der Luft bey dem Athmungsgeschäfte. 5. Ueber die Bereitung des Glaubersalzes aus Eisenvitriol und Kochsalz von Hrn. Tullen. 8. Fourcroy. Ueber die Natur des Muscelfaser und den Sitz der Reizbarkeit a. d. Schr. d. Ges. d. A. in Paris von 1782.

Chemische Annalen u. s. vv. 1791. Erster Band. (Stück 1-6.) 8. Helmstädt in d. Univ. Buchdlg. S. 564.

St. 1. n. 7. Fourcroy über die Muscelfaser und Reizbarkeit. 8. Lavoisier. Ueber die Veränderungen, welche der Luft unter mehreren Umständen, wo sich Menschen beyfammen befinden, widerfahren; beyde a. d. Schr. d. Ges. d. A. zu Paris v. 1782. St. 3. n. 3. Von den Wirkungen der Schwereerde, unter mancherley Verbindungen auf Thiere. von Hrn. I. Watt d. jgr. 4. Beschreibung und chemische Untersuchung der Mineralwässer zu Wildungen von Hrn. Stucke. 8. Ueber die Nothwendigkeit einer chemisch technischn Sprachveränderung und ihre Gefolge, von Crell, davon folgt Fortsetzung in St. 4. n. 5.

94. *Beiträge zu den chemischen Annalen, von D. Lorenz Crell, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Bergroathe, u. s. vv. Fünften Bandes erstes Stück. Helmstadt und Leipzig b. Müller. Zweytes Stück. Helmstadt. acad. B. 1791. S. 236.*

5. Med. Rep. 89. 8. 26. n. 12.

5. Gött. Anz. 91. S. 1988. f.

Diese Beiträge machen bekanntlich mit den Annalen selbst ein Ganzes aus, und gehören zur Vervollständigung derselben.

Hierher gehören St. 1. n. 7. und 8. beyde aus den Pariser Annales de Chimie. Monge übet einige Erscheinungen bey dem Schen, Seguin über den Wärmetoff,
die

die thierische Wärme, u. s. w. St. 2. 9. Foureroy über die Medicinalwirkungen der Lebensluft. Ebendaher.

95. *Neues chemisches Archiv, von Dr. Lar. Crell &c. B. 8. 8. Leipz. 1791.*

8. Gött. Anz. 92. S. 176.

Dieser Theil faßt die Auszüge aus den chemischen Abhandlungen der Schriften der kgl. Academie der Wissenschaften zu Paris von 1754 bis 1763, und derjenigen der Academie zu Stockholm von 1753 bis 1760 in sich.

96. *Vom Rheinwein, eine chemisch - medicinische Abhandlung von Jadocus Reifs. Zur Erhaltung der Doctorwürde in der Arzney - und Wundarzneygelahrtheit, den 3ten Aug. 1791. 2. Mainz. Univ. B. S. 61.*

S. A. L. Z. 91. S. 941. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 97.

103. Erf. g. Z. 92. S. 71. Bald. Journ. 28. S. 16. 17.

Große Empfehlung des Rheinweins!

97. *Vinification par le raisin, ouvrage dans lequel on a relevé beaucoup de meprises des Oenologues les plus célèbres. Vinification ou fabrication des boissons vineuses & économiques avec diverses substances, pour la classe indigente du peuple; Ouvr. en 2 parties, par M. Jolivet. Paris 1791.*

Merc. de Fr. 30. Avr. 1791. p. 203.

98. *Buchoz Diss. sur la Douce - Amère, & sur ses propriétés medicinales. Paris 1789.*

Hufelands Ann. 1. S. 568.

99. *Dissertation sur le pain des Hottentots, espece nouvelle, decouverte par M. Thunberg, faisant partie d'un nouveau genre, creé par M. de Linné fils, actuellement en fruits dans les serres chaudes du Jardin du Roi, dont la moelle du tronc, apres être fermentée, sert dans l'Afrique à faire des petits pains à gateaux propres à nourrir les Habitans. à Paris ch. l'auteur Mr. Buchoz rue de la Harpe 1789. fol. avec fig. color.*

S. Comm. Lips. XXXIII. 1, p. 93-95.

Die Pflanze ist die *Zamia cycadis* — und die Behandlung nach gewohnter und bekannter Manier.

100. G. C. Richter, *M. quond. D. &c. &c. Præcepta diætetica & materia alimentaria. Editio nova. Bernæ sumpt. soc. typogr. 4. 1791.*

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 18. n. 408.

Ist nur ein neues Titelblatt.

101. *Questions to be resolved, or a new method Experience, or the Virtues of some exotic Plants, as they are now prepared according to the Montpellier System in the cure of venereal complaints, by M. Neale.*

Königsb. g. Antz. 91. S. 240.

Thierischer Magnetismus.

1. **M**aterialien für die *Anthropologie*, herausgegeben von Eberhard Gmelin. *Erster Band*, 8. Tübingen b. Cotta 1791. S. 416.

S. Gött. Anz. 91. S. 1177 - 79. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 387 - 91. Königsb. gel. Anz. 91. S. 350 - 52. Gotha gel. Z. 92. S. 307 - 11. Bald. Journ. 28. S. 21.

Unter diesem etwas auffallenden Titel liefert Hr. G. die Fortsetzung seiner Abhandlungen zu Gunsten des Magnetismus; er will sonderheitlich durch wirkliche Krankengeschichten, deren hier 5 an der Zahl sind, den heilsamen Einfluß deselben in Krankheiten beweisen: Eine Abhandlung, was ist thierischer Magnetismus? ist beygefügt.

Hr. Gmelin zeigt sich in dieser neuen Schrift ganz wie in seinen vorigen.

2. *Redevoering van Floris Jacobus Volteler, Hoogleraar in de Genees en Scheidekunde, over het Djerlyk Magnetismus, openlyk uitgesproken by het plegtig nederleggen van den Post van Rector magnificus van 's Lands hooge schoole te Leyden den VIII. van Sprokelmaand 1791. Vid het Latein vertaald en meteen Voorbericht vermeerderd, door Johan-*

*Veirac, M. D. te Rotterdam. Leyden b.
Moffert 1791, 8. S. 124.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 324-32. IV. S. 124-28.
(Dagegen Gmelin, Ebendas. S. 431. 32.) Vertheidigung des
Rec. Ebend. T. IV. S. 158-60.

Hr. Dr. Veirac liefert hier die Uebersetzung der lateinischen Rede über den thierischen Magnetismus, welche Hr. Prof. Voltelen bey Abtretung seines Proreectorats den 8ten Febr. 1791. hielt, — er glaubt, jetzt nehme die glückliche Epoche des Magnetismus in den Niederlanden ihren Anfang. Diese Epoche würde dadurch veranlaßt, daß vor kurzem ein Waisenmädchen zu Rotterdam durch die magnetische Cur eines französischen Officiers, Hr. de Niphond geheilt worden seyn soll. Diese Wundergeschichte beschreibt Hr. Veirac als Augenzeuge ausführlich, und erzählt wie ein Waisenmädchen von 32 Jahren, welches seit 13 Jahren mit Nervenzufällen so sehr geplagt war, daß der geringste Lärm, ein unerwarteter Trommelschlag, oder Pistolenschuß, &c. bey ihr die schrecklichsten Convulsionen erweckt, &c. in einer sehr kurzen Zeit durch die Wunderkraft des Magnets zu jedermanns Zufriedenheit, so geheilt worden sey, daß Hr. Dr. Veirac und mit ihm ganz Rotterdam sich von der Verwunderung noch nicht erholen können. Verschieden von dem Wundersglauben vollen Vorrede des Verfassers ist die Rede des Hrn. Voltelen — er giebt die eben erwähnte Rotterdamer Geschichte als Veranlassung dieses Thema zu seiner Rede an, und erklärt, daß er sich deswegen für verpflichtet hielt, seinen Zuhörern seine Meinung hierüber zu sagen — er durchgeht die Geschichte und Litteratur des Magnetis-

mus von Paracelsus bis auf Gmelin: drängt dann in seiner Rede alles zusammen, was je und vorzüglich in unsern Tagen über den Magnetismus von so vielen, vorzüglich von den Berlinern gesagt worden ist. Seine Meinung stimmt ganz mit der seiner Vorgänger überein.

3. *Antimagnetismus, oder Ursprung, Fortgang, Verfall, Erneuerung und Wiederlegung des thierischen Magnetismus. Aus dem franzzesischen übersetzt. Zweyte Auflage. 8. Gerb. b. Beckmann 1790. S. 269.*

S. Bald. Journ. 26. S. 20. 21.

Eine neue Auflage einer bekannten sehr guten Schrift, die eine der ersten war, die mit siegreichen Waffen den Magnetismus bekämpften.

4. *Animal Magnetism. A. Ballad. with explanatory notes and Observations containing several curious Anecdotes of animal Magnetists, ancient as well as modern. By Valentin Absonus Esq. London Johnson 1791. 8. p. 44.*

S. N. Bibl. d. sch. Wiss. und K. B. 45. St. 2. S. 48. 89.

Eine treffende Saryre auf diesen modischen Unfug, der noch in England eine Zeitlang viel Freunde und Gönner fand. Das Gedicht, und noch mehr die Noten können dienen, manchem die Augen zu öffnen, der diese Charlatanerie noch nicht für das hält, was sie ist.

5. *Celle Histoire veritable des folies du temps.*

12. à Paris ch. Pichard. 1791. 2 Vol.

S. Fev, de Corr, du Libr. 92. n. 4. S. 115.

Auch mitunter über den Magnetismus,

 XI.

Allgemeinere Pathologie, Therapie und Semiotick.

1. *Hieronymus David Gaubius. Anfangsgründe der medicinischen Krankheitslehre. Auf neue aus dem lateinischen übersezt, mit Anmerkungen und Zusätzen, mit dem Leben des Verfassers und Register versehen, von D. C. G. Gruner. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Berlin b. Voss. 1791. S. 466. ohne Reg. u. Vorr.*

S. Saizb. m. ch. Z. 91. II. S. 241-48. Gött. Anz. 91. S. 1440. Erf. gel. Z. 91. S. 195. 96. Schlegels Litt. III. 2. S. 249-53. Journal de Med. 91, T. 88. Aout. S. 274-80. Tub. gel. Anz. 91. S. 631. 32.

Diese Ausgabe hat wirklich viele Vorzüge, manches ist verbessert, zugesetzt, berichtigt. Die Ackermannschen Zusätze benutzt, zweckmäßige Litteratur beygefügt worden.

2. *Diff. inaug. med. Prima linea systematis morborum ætiologici def. d. 12 Sept. 1791. Göttingæ. 8. 5 B.*
S. I. A. L. Z. 91. S. 1036.

3. *Delineatio Systematis Nosologici naturæ ac comodati abs G. G. Ploucquet, Prof. Med. P. O. Tomus I. continens: Ex classi prima: Nevronusi: Pyrexias, Phlegmasias, & Hypophlegmasias. 8. Tübingæ ap. Heerbrandt 1791. S. 402 u. 128 S. Vorr. u. Introd.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 329-32. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 145-56. (sehr tadelnd.) Bald. Journ. 27. S. 12. 13. A. L. Z. 92. III. S. 113-17. A. D. B. 108 S. 422-26.

In der Vorrede zeigt der Verf. die Nothwendigkeit nosologischer Systeme, und führt summarisch an, was in diesem Fache bis jetzt vorgearbeitet worden: Die Einleitung belehrt von der ganzen Oeconomie des Werks, von den Erfordernissen der Nosologie, und ihren Quellen; setzt die Regeln fest, nach welchen Krankheiten als eigne selbstständige anerkannt werden müssen, zieht die Grenzlinien zwischen den Gattungen und findet sie nur durch wesentliche Unterschiede von einander abgefondert, verwirft also hierinnen die symptomatische Methode, mit mehreren Gründen und Zeugnissen, obgleich er sie zu der Constitution höherer Ordnungen tauglich findet. Da er die Differenz der Gattungen, in wesentlichen Unterschieden suchet, so bestimmt er diese also, daß ihr Daseyn, der Krankheit, so ähnlich sie übrigens, sonderlich in den Zufällen anderen Gattungen seyn mag, eine andere Natur, eine andere Indoles giebt, und findet sie im Sitz der Krankheit, in der krankmachenden Potenz, in sofern sie bestimmt auf jenen wirkt. Man könne sich hieraus gleichsam eine mathematische Formul abstrahieren und sagen, die Krank-

heit bestehe in der *potentia nocente* ducta in *sedem*. Er räumt weiter den Einwurf hinweg, daß man bey noch nicht ganz klarer Anschauung der innern Natur der Krankheiten auf diesem Wege itzo noch nicht sicher fortwandeln könne — Man müsse einmal anfangen auf festen Grund zu bauen, und dieser werde auch bey veränderter Theorie doch nicht einflürzen. Die außerwesentliche Unterschiede der Gattungen, welche hier angeführt werden, verursachen Varietäten, Gestalten (*facies*) und Larven, und denn Auftritte (*scenæ*) so wie jene wechselsweise aus diesen hestohen. Zeiträume aber, Vermischungen und Zusammensetzungen gehören nicht darunter. Jeder Gattung und Untergattung wird ein eigner Name beygelegt, welcher so charakteristisch seyn müsse, daß jeder Sprachkundige und wer auch nur wenig mit solchen Gegenständen bekannt ist, sogleich die ganze Indole der bezeichnenden Krankheit einsehen müsse. Jeder solcher Name wäre folglich eine Definition und zwar eine reelle. Nach diesen Bedürfnissen mußte der Vf. viele neue Benennungen geben und größtentheils erschaffen, über welches er sich umständlich erklärt, und gegen vorgefaßte Meinungen vertheidigt, er benutzte dazu die griechische Sprache, durch ihren Reichthum, Biegsamkeit, und selbst patristische Heiligkeit bewogen. Die weitere Erfordernisse der Namen werden dann angegeben. Nun geht er über zu der Nosographie und zählt die Momente auf, die zu einer vollständigen erfordert werden, wenn schon jene selbst hier, als in einer bloßen Delincation, nicht erwartet werden kann. Die Methode, die anerkannten Krankheiten in ein System aufzustellen, ist synthetisch,

wenn schon nach geschehenem Rangieren man den Ueberblick analytisch erhält, oder das ganze nach Belieben von oben herab, wie von unten herauf übersehen kann. Wesentliche Uebereinstimmungen legen auch hierinnen den Grund des Zusammenstellens :. Worauf der Vf. vornemlich dringt, ist die kunstrechte, oder was nach den gegebenen Regeln auf eines hinauskommt, der Natur gemäße Eintheilung und gänzliche Erschöpfung eines jeden Krankheitsgeschlechts. Die Festhaltung höherer Ordnungen seye nicht mehr so wichtig, als die der Gattungen und Untergattungen, als welches eigentlich die dem Kliniker vorkommende Krankheiten seyen, da Geschlechter derselben und höhere Ordnungen nur abstracte Begriffe sind. Daher auch hier die Classen nach Funktionsverletzungen oder wenn man will symptomatisch gestellt sind, zumal da die Unbequemlichkeiten §. 95, welche aus einer andern Anordnung entspringen würden, überwiegen. Es wird ferner gezeigt, daß man bey der bloßen Aufzählung der Geschlechter nicht stehen bleiben könne und dürfe, indem der ganze Zweck der Nosologie eben nicht ist eine leere Parade zu machen, sondern die wesentlich verschiedene Gattungen und Untergattungen als so viele verschiedene Gegenstände zur Therapie darzustellen, welche eben deswegen selbst verschieden seyn muß. Eben daran solle man die Aechtheit der Gattungen erkennen, daß selbst in dieser Präsentation ein therapeutischer Wink liege, der in der Anschauung des Geschlechts allein nicht lag: Irren würde, wer umgekehrt, nach Aehnlichkeit der Heilmethode die Krankheiten rangierten wollte, wie es einige vorgeschlagen haben. Auf

diese Weise glaubt der Vf. eine glückliche Vereinigung der künstlichen und natürlichen Methode getroffen, und ihren odiosen Unterschied aufgehoben zu haben. Nach der Einleitung folgt ein Glossarium, welches die noch unaufgenommene neugefchafne und minder bekannte Namen und Wörter erklärt.

3. *M. H. Seemann. Diff. de causis mutationum humorum ex actione solidorum vivorum in fluida derivandis. def. d. 9. Febr. 1791. Göttinge Barmeyer. 4. p. 38.*

Salzb. m. ch. Z. III, 91, S. 43. Gött. Anz. 91. S. 2018, Bald. Journ. 27. S. 48.

Bestreitung der Humoralpathologie.

4. *A. Ios. Testa — — — Bemerkungen über die periodischen Veränderungen und Erscheinungen im kranken und gesunden Zustande des menschlichen Körpers. Eine Uebersetzung aus dem lateinischen. 8. Wien b. Trattner 1791. S. 410.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91, III. S. 26.

Ein Nachdruck der Leipziger Uebersetzung. S. Med. Rep. 90. S. 432, n. 31. und dazu noch Helmsf. lit. Z. 91. S. 798-800.

5. *The Descriptions and Characters of the different Diseases of the human Body, by Georg Edwards, Dr. London 1791.*

Journ. encyclop. 91. Avril III. S. 278.

6. *Tentamen acad. de morborum quorundam orta & imutationibus paucula quædam complectens auct. Ios. Cappe, ex urbe Eboraco Angl. d. 25 Sept. 1790. Lugd. Bat. S. 40.*
S. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 411. 12.

Immer ein nicht zu verachtender Beytrag — Vom Scorbut und der Luftseuche.

7. *De Morbis quibusdam Commentarii Auct. Clifton Wintringham Baronetto M. D. Coll. Medic. Londinens & Parisiens. Socio, soc. reg. sodali, & Med. regio. Editio secunda italica. Ticini 1791. 12. ap. Balh. Comini.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 14. n. 311.

8. *Jacob Gregory Abhandlung über die Cur einiger Krankheiten durch Umtauschung des Clima. Nach der zweyten Ausgabe übersetzt und mit vielen Berichtigungen vermehrt von Heinrich Tabor. 8. Heidelberg b. Pfähler. 1791. S. 142.*

S. Heckers Archiv. II. S. 349 - 60.

Die Schrift ist unbedeutend, hätte gar wohl unübersetzt bleiben können. Die Anmerkungen, wie alles, was Hr. Tabor schreibt — elend!

9. *Franc. Boissier de Sauvages Nosologia methodica, sistens agnosudines, morbos, passiones,*

ordine artificiali ac naturali. Castigavit emendavit auxit icones (jam. V.) etiam ad naturam pictas adjecit C. F. Daniel. Tomus II. Lipsiæ ap. Schwickert. 1791. S. XII. u. 406. — 1 schwarzes u. 4 ausgem. Kpfr.

S. Schlegels Litt. III. 2. S. 278 · 80. Gaz. salut. 92. S. 80. Tüb. gel. Anz. 91. S. 751. 52. A. D. B. 106. S. 111. 12.

S. Med. Rep. 90. S. 177. n. 3. und zu B. I. f. noch Bald. Journ. 28. S. 6. 7.

Dieser zweyte Band liefert die zweyte Classe von Krankheiten, nemlich Febres, und die dritte, ægriitudines inflammatorix, s. phlegmasix.

10. *Dei Mali senza Materia. Discorso medico del celebre Andrea Pasta colla giunta di varî consulti medici inediti del medesimo. 4. In Bergamo della stamperia Locatelli 1791. S. 192.*

11. *Diss. inaug. de Emetia, Sistens ejus differentias accidentales æque ac essentielles seu specificas. Præs. Ploucquet resp. I. V. Bösch. def. d. 9 Iuli 1791. 4. Tübingæ.*

Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 792. Tüb. gel. Anz. 91. S. 585.

12. *Diss. inaug. med. De constitutione epidemica, ex mutato C. H. calore tam specifico,*

quam sensibili explicanda. Pras. Hecker resp. auct. W. Koch. def. d. 18. Apr 1791. Erfordix. 4. S. 22.

S. I. A. L. Z. 91. S. 611. Erl. gel. Z. 91. S. 145. 46. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 39. 40. Hecker Arch. II. S. 495. Gaz. salut. 92. S. 8. Bald. Journ. 27. S. 50. 51.

Auf die neue Lehre von gebundener und freyer Wärme baut der Vf. eine neue Theorie von der epidemischen Constitution. Er leitet aus jener Lehre folgende zwey Grundsätze her. 1) So wie die Dichtigkeit unserer festen und flüssigen Theile abnimmt, so wird in eben dem Maasse ihre Verwandtschaft zu dem Wärmestoffe stärker, und um so mehr freye Wärme können sie als Bestandtheile binden. 2) So wie aber die Dichtigkeit jener Theile zunimmt, so wird ihre Verwandtschaft zu dem Wärmestoffe schwächer. Im Sommer ist nun *ceteris paribus*, die Dichtigkeit der genannten Theile viel schwächer, als im Winter, sie haben folglich in diesem eine geringere und schwächere Verwandtschaft zur Wärmematerie, als in jenem. Darinn mag auch ein Grund der sich zu allen Jahreszeiten immer gleich bleibenden Wärme unsers Körpers liegen. Der Ausdruck *epidemische Krankheiten* hat einen zweifachen Sinn: 1) er bezeichnet etwas, das *ausser* unserem Körper ist; vorzüglich eine gewisse Beschaffenheit der Luft und der Nahrungsmittel, die eine gewisse bestimmte Art von Krankheiten besonders begünstigt, auch wohl selbst in Menge hervorbringt. 2) er bezeichnet einen gewissen inneren Zustand unsers Körpers, vermöge welches er zu einer gewissen bestimmten Art von Krankheiten geneigt ist, auch wohl wirklich davon häufiger als sonst befallen

wird. Dieser Zustand besteht nun, nach dem Verf. in nichts anderem als in einer veränderten widernatürlichen Verwandtschaft unsers Körpers zum Wärmestoff. Zu den äußern Dingen, die diesen Zustand hervorbringen, gehört nun alles, was jene Verwandtschaft oder was einerley ist, die Dichtigkeit der Theile unsers Körpers, bis zum widernatürlichen verändert. Nach diesen Voraussetzungen erklärt der Vf. die vier von ihm angenommenen Arten der epidemischen Constitution, die inflammatorische, katarrhalische, galligte und fauligte.

13. *Diff. inaug. med. De Constitutione atmosphaerica auct. C. Fr. Schulz def. d. 14 Sept. 1791. Hala. Trampe. p. 32.*

I. A. L. Z. 91. S. 1044.

14. *Diff. inaug. med. De efficacia ventorum quam pro gradu Doct. Med. & Ch. publ. exam. subm. Chr. I. I. Schneider Dinleco Clivenfis d. 6 Oct. 1790. 8. S. 57. Duisburgi.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 34.

Ein wohlgewählter Gegenstand recht artig behandelt.

15. *Diff. inaug. med. Sistens Animadversiones circa Metastases. def. d. 31 Mart. 1791. auct. G. Kerner, Stutgardia.*

I. A. L. Z. 91. S. 613. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 61.

16. *Diff. inaug. parhol. med. succincta de temperamento phlegmatico* Pr. Fr. Ph. de Oberkamp resp. Conr. Ph. Boehler. 4. Heidelbergæ. 1789. S. 8.

S. Med. Wochenblatt. 91, Anh. S. 54.

17. *F. I. Purgold. D. M. Commentatio in vim naturæ humanæ physice fractam & enervatam physiologice inquirens.* 8. Marburgi Catto- rum typ. acad. 1791. S. 36.

S. OALZ. 91. S. 746. 47. Gotha g. Z. 92. S. 331. 32. Bald. Journ. 28. S. 44.

Unbedeutende sterile Auszüge aus Tissot.

18. *Diff. inaug. med. Continens Venæsectionis censuram in universum & speciatim habito respectu genii morborum hodierni. def. d. 25 Iunii 1791. Auct. I. V. F. Böhme.* 8. Barmeyer. 3 $\frac{1}{2}$ B.

I. A. L. Z. 91. S. 863. Hekers Arch. II. S. 494.

Eine recht gute Schrift.

19. *Diff. inaug. medica. De Præstantia medicorum morbos acutos & chronicos ad normam constitutionis epidemicæ & endemicæ observantium* Præs. P. Th. Leveling resp. Ferd. Henr. Schmitt. 4. Heidelbergæ 1790. S. 17.

Med. Wochenbl. 91, Anh. S. 55.

20. *Dissertatio medica de nova infectionis, fortasse contagionis destruendæ methodo.* Autore M. L. C. Guilbert. 1790. 4.

S. Fourcroy la Med. éclair. 1792. T. 3. p. 51-53.

21. *Osservazioni intorno alla proprietà saline dell' Atmosfera ligure. Lettera in difesa dell' Aria nostro marittima (all. Illustr. Sign. I. P. Franck. di D. G. Boschi.)* Genova 1791. b. Caffarello. 4. S. 70.

S. Salzß. m. ch. Z. 92. I. S. 81-86.

Eine vortrefliche Schrift, die auch überaus gute und interessante eigentlich medicinische Untersuchungen enthält.

22. *Programma de aeris efficacia in corpus humanum* auth. Fr. Ph. de Oberkamp. 4. Heidelberg. 1790. S. 16.

Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 55.

23. *Dr. I. Chr. W. Junker's, Prof. zu Halle, Versuch einer allgemeinen Heilkunde, nebst vorläufigen Bemerkungen, theils über einige Mittel, die Arzneykunst zu vervollkommen, und den Nutzen vorhandener medicinischer Kenntnisse in der wirklichen Welt zu betreiben; theils über die Einrichtungsart, therapeutischer Anweisungen.* Zweyter Theil. 8. Halle Waisenhaus 1791. S. 446.

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 33 - 38. (Eine äußerst ungerecht, elend tadelnde Rec.) Heckers Archiv. II. S. 466-73. (auch etwas ungerechte Rec.) Bald. Journ. 17. S. 22. 23.

Hr. I. erklärt sich sehr bestimmt, daß dies Werk nicht ein Compendium der allgemeinen Therapeutick seyn soll; sondern daß er nach Vollendung des gegenwärtigen Werkes, das Compendium in lateinischer Sprache werde nachfolgen lassen. Ich möchte dies Werk gerne eine Philosophie der Therapeutick nennen; es ist wenigstens mehr Philosophie darinn, als in mancher Philosophia botanica &c. Es ist ein Werk, das kein denkender Arzt ohne Nutzen, und ohne das lebhafteste Interesse lesen kann, das viel neue wichtige treffliche Ideen enthält, und wer über die *Heilkräfte der Natur* das beste was wir haben lesen will, findet es hier.

24. *D. A. Fr. Heckers - Therapia generalis chirurgica, oder Handbuch der allgemeinen chirurgischen Heilkunde, für angehende Aerzte und Wundärzte. 8. Erfurt b. Kaiser 1791. S. 318.*

S. Heckers Archiv. II. S. 474-77. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 289-302. Erfurt gel. Z. 92. S. 113. 14. Erlang. gel. Z. 92. S. 201-3. A. D. B. 107. S. 139-42. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 693-95. Greifsw. n. crit. Nachr. 24. S. 12. 13.

Da es ausgemacht ist, daß nicht bloß die Kenntniß desjenigen Theils der Chirurgie, welcher von dem Manuale und den Operationen handelt, einen guten Wundarzt ausmacht, sondern daß es bey der Behandlung der Kranken vornehmlich auf richtige Kenntniß von den Krankheitsursachen und der allgemeinen Grundsätze in Ansehung der

Heilung ankömmt, durch welche sich der gründliche Wundarzt von dem Empyriker nur allein unterscheidet, die Erlernung dieser aber bisher fast gänzlich von den Wundärzten vernachlässiget worden; so hat der Verf. sich entschlossen im gegenwärtigen Werk über die allgemeine chirurgische Heilkunde, diesem Mangel abzuheffen, und die allgemeinen Regeln und Grundsätze festzusetzen, wodurch die mannigfaltigen Krankheiten und Heilarten unter wenige Gesichtspunkte gebracht werden, um dadurch dem Wundarzt die Behandlung der Krankheiten zu erleichtern. In der Einleitung bestimmt Hr. H. den Vorwurf der Chirurgie mit Recht dahin, daß sie diejenige Wissenschaft sey, welche den Krankheiten und Gebrechen des M. K. durch äußere Hülfe und Heilmittel abzuheffen lehrt, welches sie nun theils durch Anwendung äußerer Arzneymittel, theils durch die bloße Hand des Wundarztes, theils durch Instrumente bewirkt. Von der Anwendung innerer Mittel ist also in diesem Werk nichts zu suchen. Nachdem der Verf. im 2ten 3ten und 4ten Abschnitt von den Heilkräften der Natur im allgemeinen, von der Eintheilung der Kuren und Kurmethoden, und von den Anzeigen und deren gewöhnlichen Abtheilungen gehandelt hat; so werden in den folgenden Abschnitten die verschiedenen Kurmethoden selbst mit ihren Anzeigen und Gegenanzeigen der Ordnung nach abgehandelt z. B. die anfeuchtende, erweichende, stärkende, reizende, beruhigende Methode; von den Giften; von den Ausleerungen durch Brechen, Abführungen, Schweiß, durch die Urinwege, die Nase, Luftröhre, des Bluts, Milch u. s. w.

25. *Ab. Herz Bing. Diss. inaug. med. Remediorum glutinosorum in sistendis hæmorrhagiis vim & virtutem adstruens. def. d. 9. Sept. 1791. Hallæ Frank. p. 66.*

I. A. L. Z. 91. S. 1043.

26. *Fr. Aug Weber — Von den Ursachen und Zeichen der Krankheiten — Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen vermehrt von Joh. Friedr. Zitzow. — Erster Band. 8. Wien b. Kleinmayer 1791. S. 301.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 326. (Webers Erklärung über diese Uebersetzung. S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 111, 12.) Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 302. 3. Bald. Journ. 27. S. 37.

Undeutsch, holpericht und voll Druckfehler!

27. *Bernardi Albini. Med. quond. Prof. in Acad. Lugd. Bat. Cause & Signa Morborum. Tom. I. Cause & Signa febrium continuarum & intermittentium. 8. Dantisci 1791. S. 120.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 181. 81. Gaz. salut. 92. S. 72

Vorlesungen, die Albin zu Anfang dieses Jahrhunderts über diesen Gegenstand gehalten, und die ein der Sprache wenig kundiger Mann nachgeschrieben hat — voll von Sprachfehlerern und falsch geschriebenen Worten.

28. *Critices Semiologiæ medicinalis rudimenta, consent. grat. Ord. med. in Univ. Friderico. Francisca pro gr. doct. erud. disqu. publ. subm.*

*Didericus Fridericus Buettner, med. practicus
apud Palao-Strelitienfes, 8. Rostochiis Adler
1791. S. 100.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 72-75. Greifsw. m.
cr. Nachr. 92. S. 80. Erfurt. gel. Z. 92. S. 278. 79.

Eine sehr gute Schrift! Das chaotische, unbestimmte, überfüllte, verjäherte in der medicinischen Zeichenlehre, im Gegensatz mit der Unentbehrlichkeit dieser Disciplin für jeden practischen Arzt, trieb Hr. B. an, die gegenwärtige Critick auszuarbeiten. Die Eintheilung der Zeichen in anamnestiche, diagnostische und prognostische erklärt er so, daß jedes Zeichen, welches den Arzt vorzüglich angeht, und ihm über die Heilung und den Ausgang der Krankheit Aufschluß giebt, ein diagnostisches, demonstratives Zeichen genannt zu werden verdiene. Der prognostischen Z. sollte sich der Arzt nur als diagnostischer bedienen, und auf den Prophetentitel Verzicht thun. Auf gleiche Weise auch der anamnestiche. Jedes Zeichen muß mit Vernunft und Beurtheilung gesammelt werden. Je deutlicher unzweydeutiger ein Z. ist, desto mehr ist es dem critischen Semiologen werth. Zeichen aus flüchtigen, superficialen, unreifen Beobachtungen, bringen der Zeichenlehre keinen Nutzen. Jeder Erfahrung und Beobachtung muß daher eine gesunde Theorie (ratiocinium) zur Seite gehen. Die Beobachtungen, woran die Semiotik ihre Décrète ziehen soll, müssen genau abgemessen werden: 1) nach der Abweichung von dem idealischen gefunden Zustande, welchen die Physiologen festsetzen, und welcher verschieden ist, nach Alter, Geschlecht (von wem das Z. genommen wurde?), Kri-

ma, (wo?) Lebensart, Temperament, Idiosyncrasie, fixen mechanischen Fehlern (ob vom Bucklichten? —) 2) nach der richtigen Art und Natur der Krankheit, dem Zeitraume derselben (Stadium) der Stimmung und Lage der Seele, Tag und Jahreszeit, Witterung &c. Manches Zeichen müssen wir der Nachwelt zur Beurtheilung überlassen z. e. Z. aus dem Blute. Der Beobachter darf kein befangener, abergläubiger, kein Hämorrhoiden-Infarctus-Gallendoctor, kein Secten und Hypothesenkrämer seyn; guter Physiolog. Auch auf Erziehung, Religion, Klima und angeborne körperliche und geistige Gaben des Beobachters, auf seine Schicksale, sein Glück in der Praxis, seine Curart kommt viel an; ob ihn Politik geleitet, ob er selbst sah, ob er seine eigne, oder eines andern Krankheit beschrieben, ob er sorgsam, bedächtig, und nicht zu kurz geschrieben habe. Nur muß er immer Rücksicht auf das relative der Gesundheit nehmen, ehe er urtheilt, die allgemeinen von den besondern Z. trennen, nicht auf alle Z. ängstlich bauen, welche etwa hie und da angegeben sind, und behutsam in seinem Urtheile seyn. Fast alle Z. gelten wie Ziffern, jedes einzelne bekommt seinen Werth von den übrigen. Auch giebt es unter denselben gewisse Grade von Ansehen; die Z. der Respiration stehen allen vor, so auch diejenigen, welche der gegenwärtigen Krankheit vorzüglich eigen sind. Der größte Vorzug der Semiotick besteht darin, daß sie einem klugen Arzte die Hauptursache entdeckt, damit er seinen gegenwärtigen Endzweck erreicht. Die Semiotick hat inzwischen auch ihre Schwierigkeiten, da kaum zwey Kranke gefunden werden, die sich durchaus gleich sind, da

manche Krankheit so schwer zu erkennen ist, und mitunter neue entstehen. Um die Semiotick zu vervollkommen, nützen öftere Wiederholung gleicher Fälle, verglichen miteinander. Auch negative Fälle und fleißiges Bearbeiten pathologischer Anatomie, nicht bloß das Spielwerk der Präparation der Knochen, Musceln und Sehnen. Dieß alles muß gut, nicht zu kurz vorgetragen werden. Was man nicht durch Sprache deutlich machen kann, sollte man auf anderen Wegen thun, z. E. durch illuminirte Kupfer.

29. *Hippocratis doctrina semiotica de spasmodicis & convulsionibus. Diss. inaug. — quæ — def. C. D. Nebel. Wormatiensis. 8. Marburgi Cattorum. typ. acad. 1791. S. 40.* Auch mit d. Titel: *Dr. C. D. W. Commentatio &c.*

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 826. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 159. 60. Bald. Journ. 27. S. 54.

(Vertheidigung gegen O. A. L. Z. in Salzbr. m. ch. Z. 91. IV. S. 64. Hübners Antw. O. A. L. Z. 91. II. S. 783. 84.)

Eine ganz artige Abhandlung.

30. *Diss. inaug. med. De-Hæmorrhagia narium præsertim respectu semiotico. def. auct. G. A. Riederer d. 22 Febr. 1791. 8. Altorf. ap. Meyer. 3 B.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 299. Nürnh. Z. 91. S. 182-84. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 34. S. 353-55. Schlegel. Litt. III. 2. S. 304.

Eine ausgezeichnet gute und wohlgeschriebene Probeschrift.

31. Nicolai Progr. *De Urina viridi*. Lenæ 1791.

I. A. L. Z. 91. S. 395. Salz. Z. 91. III. S. 51. S. Med. Rep. 90. S. 183. n. 22.

32. Nicolai Progr. *De Urina tenui & crassa*.
Partic. I. Ienæ 1791.

I. A. L. Z. 91. S. 395.

De urina tenui & crassa. Partic. II, Ibid.
S. 8.

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salz. Z. 91. III. S. 52.

Partic. III, Ib. S. 8.

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salz. Z. 91. III. S. 52.

Partic. IV, Ib. S. 8.

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salz. Z. 91. III. S. 52.

33. Diff. inaug. med. sistens quadam de lingua ut signo q. præs. Nicolai def. d. 14
Okt. 1791. auct. I. C. Graf. Ienæ 4.
S. 20.

S. Erf. g. Z. 91. S. 399. I. A. L. Z. 91. S. 1131.
A. L. Z. 91. III. S. 15. 16.

Der Vf. äußert am weitläufigsten seine Meynung über den unreinen Ueberzug der Zunge bey fieberhaften u. a. Krankheiten, und behauptet daß er nicht aus dem Magen kommen könne, weil kein Weg dazu vorhanden sey. Die belegte Zunge bey Fiebern und andern Krankheiten rühre von dem Auscheidungsgeschäft der Lunge her, die

Cruste auf der Zunge bey Fiebern aber von zähem und vertrocknetem Speichel.

34. *Ueber die Zeichendeutung des menschlichen Auges in Krankheiten. Aus dem lateinischen übersetzt, nebst einer Vorerinnerung und einigen Zusätzen von Hrn. Nudow, Hofr. und Doctor &c. 8. Königsberg b. Nicolovius 1791. S. 96.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1520. 92. S. 135. 36. A. L. Z. 91. IV. S. 168. Wiener m. ch. Bibl. III. 4. S. 700-3. Bald. Journ. 27. S. 30, 31.

Gute Uebersetzung von D. Härtel Diff. de oculis et Signo. Gött. 1787. mit Zusätzen des Herausgebers.

XII.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

1. *Joannis Emanuel Gilibert, Med. Prof. Adversaria medico-practica prima seu Annotationes clinica quibus precipue natura medicatricis jura vindicantur artisque prisca simplicitas numerosis peculiaribus observationibus stabilitur. 8. Lugduni ap. Delamoliere 1791. S. 385. 8.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 165 - 68. Gött. gel. Anz. 91 S. 1663 - 72. Erfurt. gel. Z. 92. S. 122. 23. Salz. m. eh Z. 92. I. S. 433 - 45. 449 - 53.

Ein überaus wichtiges Werk und ein sehr reichhaltiger Schatz von medicinischen Beobachtungen. In der Einleitung giebt der Vf. Nachrichten von sich selbst. Während einer 25jährigen in verschiedenen Ländern ausgeübten Praxis, versichert er, mehr als 5000 Beobachtungen aufgezeichnet zu haben, von denen er die wichtigsten hier mittheilt. Er hat eine eigne Methode, er verwirft nemlich alle Theorie, beschreibt die Krankheiten und den Gang de selben, so wie er sie sah, ohne eingestreute Bemerkungen. Um die Ursachen bekümmert er sich gar nicht. *Morbos disposui, sagt er, juxta affinitates praecipuorum symptomatum, nulli addictus theoriae, eclecticus medicus Naturalista; causarum vix unum verbum assero.*

— So erzähle er nur kurz und aphoristisch eine Menge der wichtigsten und zum Theil seltenen Beobachtungen. Dem Werke ist eine vortrefliche Abhandlung über die Heilkräfte der Natur angehängt. Hr. G. ein Arzt, welche ganz den Grundsätzen des Hippocratus folgt, sucht hier aus seiner langen Erfahrung zu beweisen, wie schädlich es sey, die Cur der Fieber mit Brechmitteln, oder mit abführenden Mitteln anzufangen. Viele Kranke sterben bey dieser Curmethode, und diejenigen, welche genesen, bleiben eine lange Zeit schwach und kränklich, sie haben eine sehr lange Reconvalescenz; da hingegen, wenn man die Cur ganz der Natur überläßt, und weiter nichts giebt, als äußerliche und verdünnende Getränke, die Kranken in kurzer Zeit genesen. Man kann dem Arzt, vorzüglich dem jungen Arzt nicht oft genug wiederholen, daß seine größte Thätigkeit darinn bestehen müsse, unthätig zu seyn, so lange er nichts Bestimmtes zu thun wisse. Von den Brechmitteln hat der Vf. traurige Wirkungen gesehen, und warnt vor dem unvorsichtigen Gebrauch derselben; *enī sæpius impune, sagt er, emetis cum aliis clinicis præscripserim aliquoties tamen tristes sequelas, post hujusduti medicamenti administrationem lugens observavi.* Ein zweyter Anhang enthält eine französische Abhandlung über die Verbesserung der Arzneywissenschaft. Der Verf. behauptet mit Stahl: Physik, Mechanik, feinere Anatomie und Naturgeschichte seyen dem praktischen Arzt nicht unumgänglich nothwendig. Er wünscht, daß auf jeder Universität ein Professor angestellt würde, welcher über die medicinische Logik lese, und damit die critische Literaturgeschichte der Medicin verbinde. Er würde über die jungen Leute ein wachsameres Gesot seyn; er würde der

Hefigkeit der jugendlichen Gemüther Einhalt thun, und dafür sorgen, daß keine *entscheidende* Behauptung in Umlauf komme. Er würde zweifeln lernen; er würde darthun, daß in der ganzen Arzneywissenschaft ausser einigen wenigen Erfahrungssätzen, noch *kein einziger* theoretischer Satz *ohnwiderleglich* bewiesen ist; dadurch würde er das Nachdenken der Studierenden üben, und die vollkommenste Toleranz gegen entgegengesetzte Meinungen einführen. Da die Medicin eine Erfahrungswissenschaft ist, so ist jeder medicinische Satz ungegründet, oder wenigstens zweifelhaft, welcher nicht auf Erfahrung beruhet, oder nicht mit der Erfahrung übereinstimmt.

2. *Observationes medicæ, 8. Amstelodami ap. Toll. 1790. S. 42.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 86-90.

Sechszehn wichtige in gedrängter Kürze erzählte klinische Beobachtungen.

3. *Diarium medicum, seu observationes selectæ ad morborum historiam & curationem facientes. Ed. D. V. Geneva ap. Soc. typogr. 1791. 8. 19¹/₂ Bogen.*

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 265. 66. Journ. de Med. 91. T. 89. Oâ. p. 124. Fev. de Corr. du Libr. 91. II. 12. S. 365. 66. Pourquoi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 8.

Ist nur ein neues Titelblatt zu einem im vorigen Jahrzehend erschienenen guten klinischen Tagebuch.

4. *Dr. Fr. Christ. Kræbs Landph. im Fürstenthum Blankenburg. Medicinische Beobachtung.*

**gen. II. Bandes 4tes Heft. 8. Quedlinburg
und Blankenburg b. Ernst. 1791. 5. B.**

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 200-4.

S. Med. Repert. 90. S. 189. n. 9.

Enthält: 1) Eine verdeckte Krankheit des Unterleibes — gelaugnete Schwangerschaft — 2) ein Kindbetefieber. 3) von einem grossen Gewächs im Unterleib, dessen üble Beschaffenheit die Operation nothwendig machte — die tödtlich war. 4) Von der Wirkung des Driburger Mineralwassers und dem Nutzen des Brantweins, 5) Ileus mit gänzlicher Zerrüttung der Eingeweide des Unterleibes.

**5. Lettere fisico mediche del Dottor Francesco
Vacca Berlinghieri, professore nell' università
di Pisa. 1791. Pisa.**

(das gleiche mit n. 12. Med. Rep. 90. S. 112.) S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 6.

1) Ueber convulsivische Krankheiten. 2) ob die Arzneykunst das menschliche Leben zu verlängern im Stand sey? 3) über das Nervensystem und seine Verrichtungen im Körper.

**6. Aufsätze über verschiedene wichtige Gegenstände
der Arzneywissenschaft von G. Wedekind,
churfürstl. mainzischem Hofrath, Leibarzt
und Professor zu Mainz. 8. Leipzig b.
Kummer. 1791. S. 392.**

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 2039. 40. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 5-16. Heckers Archiv. II. S. 393-423. Erfurt.

gel. Z. 92. S. 57. 58. Königsb. gel. Anz. 91. S. 362-64.
OALZ. 92. I. S. 600-5. 678-82. Bald. Journ. 17. S. 27.
A. D. B. 108, S. 119-22.

Sehr gute aller Aufmerksamkeit und Prüfung denkender Aerzte würdige Aufätze.

1) Einige Bemerkungen über den Gebrauch der Purgirmittel. 2) von Gallen- und gallichten Fiebern. 3) über die gallichte Epidemie zu Mainz im Frühjahr 1790. 4) über die Entzündung des Pancreas, auch beyläufig über die Salivation durchs Quecksilber und den Fluxus caliacus. 5) über eine besondere Ursache der widernatürlichen Empfindlichkeit und Beifraßes an den Zähnen.

7. *Annalen des clinischen Instituts zu Berlin.*
Herausgegeben von Dr. I. Fr. Fritze, kgl. preuss. Geh. R. Prof. d. pract. AK. b. Coll. medic.-chirurg. u. Director des clinischen Instituts zu Berlin. Erstes Heft. 8. Berlin b. Rottmann. 1791. S. XXIV u. 188.

S. A. L. Z. 92. I. S. 262-64. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 353-61. Erfurt. gel. Z. 92. S. 98. 99. OALZ. 92. I. S. 808-10. Erfurt. gel. Z. 92. S. 237. 38. A. D. B. 107. S. 411-13.

Das clinische Institut wurde im Jahr 1789, im October errichtet, und war mit der Charité verbunden. Die große Entlegenheit dieser von der Stadt machte, daß der Vf. mit seinen Zuhörern die Kranken wöchentlich nur zweymal sehen konnte! Durch Verlegung der Anstalt in die Stadt, wozu der König ein eignes Haus schenkte, ist demselben aber nunmehr ganz abgeholfen worden. Die Vorrede enthält die

Beschreibung der Art, wie der Vf. seine Zuhörer ans Krankenbett leitete, die nichts besonders auszeichnendes hat, und die Absicht bey der Herausgabe dieser Hefte, „seinen vor- maligen Zuhörern und thätigen Mitarbeitern bey jener Anstalt ein kleines Buch in die Hände zu geben, bey dem sie sich der dafelbst vorgefallenen Merkwürdigkeiten, und vielleicht auch mancher nützlichen Regel wieder erinnern könnten, die der Vf. ihnen zu geben Gelegenheit hatte.“ Das gegenwärtige erste Heft umfaßt die Zeit vom October 1789 bis zum Jul. 1790. in welcher Zeit die Anstalt noch in der Charité war, und daher haben die seltenen Krankenbesuche, wie der Vf. auch gesteht, zu vielen Lücken und Mängeln in den Beobachtungen Anlaß gegeben, die künftig vermieden werden sollen. Die Zahl der während jenes Zeitraums behandelten Kranken war 97, wovon die allermeisten an chronischen Uebeln, besonders an Krätze, Wassersucht und Lustseuche litten. Geheilt wurden 64, gestorben sind 17, noch in der Cur befindlich 5, und ungeheilt entlassen 11. — Ueber 50 verschiedene Gegenstände werden dann in diesen Bogen, mehr und weniger befriedigend, aber durchaus keine ausgezeichnet vorzüglichen Bemerkungen mitgetheilt.

8. *Observations de Physique & de Medecine faites en differens lieux de l'Espagne ; Ouvrage présenté au Roi par M. Thiery, Doct. reg. de la fac. de Med. de Paris. On y a joint des considerations sur la lepre, la petite verole & la maladie venerienne. 8. 2 Vol. à Paris ch. Garnery. 1791.*

Feu. de Carr. du Libr. 92. 2. 2. S. 44. Journal des
Savans 1792. Janvier. S. 33-46. Fevr. S. 91-105. Chron. d.
mois 92. Fevr. p. 122. 12.

Ein vorzügliches, allgemein nützliches Werk.

9. Nic. Chamber de Montaux *Merkwürdige
Krankengeschichten und Leichenöffnungen,
Eine freye Uebersetzung mit einigen An-
merkungen des Herausgebers. 8. Leipzig.
Weygard. 1791. S. 612.*

S. Schzb. m. en. Z. 91. IV. S. 117-24.

S. das lateinische Original. Med. Rep. 90. S. 186. 87.

n. 3. Huf. land Ann. I. S. 564.

Eine mittelmäßige Sammlung mittelmäßig überfetzt.

10. *Aufsätze und Bemerkungen aus der praktischen
Arzneywissenschaft und der Geburtshülfe,
entworfen von D. I. A. H. Zeller, Practicus
in Malchin. 8. Leipzig und Rostock b.
Koppe. 1791. S. 104.*

S. Gött. g. Anz. 91. S. 1976. Helmft. litt. Z. 91. S.
606. 7. Bald. Journ. 28. S. 20.

Mehrere dieser Aufsätze stunden schon in Baldingers
Magazin und erscheinen hier zum Theil vermehrt. 1. Meine
Meynung von dem Gebrauch des kalten Wassers. 2. Von den
kalten Fußbädern. 3. Vom Podagra. 4. Ein Beispiel von
einem zur unrechten Zeit gegebenen Brechmittel. 5. Von
dem unrechten Gebrauch der Fieberrinde. 6. Fälle von der
schwarzgallichten Krankheit, 7. Vom beschwerlichen Hin-
unter-

unterfchlingen. 8. Von einer krampfhaften Brufbeklemmung und gehemmter Sprache. 9. Eine fehr schwere Entbindung wegen eines Hydrocephali. 10. Eine schwere Geburt wegen einer üblen Lage des geöffneten Kopfes des Kindes und Enge der Geburtstheile. 11. Vom Abgange der Hydatiden und ge-
 10. artiger, wie auch puter Materie aus der Mütter und zum Theil aus dem Hintern bey einer Wöchnerin. 12. Ueber den Nachtheil der Mode in dem Befchneiden der Haupthaare.

11. *Medicnifche Auffätze für Aerzte auch zum Theil für Rechtsgelehrte; mit einem Kupfer. Erste Sammlung von Dr. I. A. Garn, Physicus. Wittenberg u. Zerbst b. Zimmermann. 8. 1791. S. 164.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 244-50. Helmft. litt. z. 91. S. 668-71. Heckers Archiv. II. S. 338-40. Gaz. falut. 92. S. 58-60. Bald. Journ. 28. S. 10. 11.

Nichts befonders! Meift fehr alltäglich und unbedeutend find folgende Gegenstände abgehandelt. 1. Woher entfteht der nicht felten langwierige weiße Fluß der Nichtfäugenden, und was hat folcher für Folgen? 2. Etwas über die phyfifchen Urfachen der Sterblichkeit der Kinder mancher Familien. 3. Etwas über die Stollfche Frage: wird dem Kind erft bey der Geburt, indem es durch die venerifche kranke Mutterfcheide in die Welt tritt, das Gift der Luftfeuche mitgetheilt, oder gefchieht folche Anfteckung ſchon im Augenblick der Erzeugung der Frucht? Hr. G. glaubt das letztere. 4. Beitrag zu W. Hunters Beweifen des Kindermords, nebst Vorfchlag dem Kindermord vorzubeugen. 5. Läßet ſich von den Verſuchen

mit dem Magnetismus oder der animalisirten Electricität in Nervenkrankheiten wesentlicher Nutzen erwarten? Können solche nicht zuweilen nachtheilig für das Nervensystem ausfallen? und in welchen Fällen? 6. Von den Ursachen der tollen Hundswuth und Vorbeugungsmitteln derselben. 7. Entstehen die Muttermäler von der Einbildungskraft der Schwangeren, oder von zufälligen physischen Ursachen. Hr. G. glaubt das erstere. 8. Kann eine schlafende Frauusperson wider ihr Wissen und Willen empfangen? Glaubte auch Ja. 9. Etwas über die Ursachen warum sich alte Personen meistens im Sommer wohl und im Winter übel befinden. 10. Anzeige derer Fälle wo Mineralwasser und Mineralbäder überhaupt nachtheilig sind. 11. Von der Eigenschaft der Erdäpfel, insofern sie die Fruchtbarkeit befördern! 12. Gedanken über die eigentliche Ursach der Hämorrhoiden, nebst Anleitung die Entstehung derselben zu verhüten. Angehäufte trockne den Hämorrhoidalgefäßen zur Last fallende Excremente sollen jene seyn. 13. Ueber den Vorzug der Aufzählung der Kinder mit Thiermilch für Ammenmilch und andern gewöhnlichen Nahrungsmitteln, ingleichem über einige die Behandlung zarter Kinder betreffende Punkte. 14. Ueber die Ursachen warum dieselbe Epidemie zu einer Zeit gefährlicher ist, als zur andern. 15. Ueber die Nothwendigkeit einer besondern Medicinaluntersuchung des Gemüthszustandes der Thäter in peinlichen Rechtshandeln, und des darüber zu ertheilenden Medicinalgutachtens, um die Natur des Verbrechens für Richter und Vertheidiger ins Licht zu stellen. 16. Anatomische Beschreibung eines Kopfgewächses an einem neugeborenen Kinde, und einer dahin gehörigen Zeichnung.

22. *Auszüge aus dem Tagebuche eines ausübenden Arztes über verschiedene Gegenstände der Arzneywissenschaft. Erste Sammlung. 2. Berlin b. Himburg. 1791. S. 336.*

S. A. D. B. 106. S. 122. 23. Bal^l. Journ. 26. S. 16, 17. Nürnberg. Z. 91. S. 118. 22. Erfurt gel. Z. 91. S. 146. Helmsf. litt. Z. 91. S. 373-75. A. L. Z. 92. I. S. 465-67. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 289-96. Tüb. gel. Anz. 91. S. 579-82. Erlang. gel. Z. 92. S. 283.

Gute und mittelmäßige Aufsätze und Beobachtungen eines jungen curländischen Arztes. 1. Erwas über Curlands Medicinalpolizey. 2. Eine Krankengeschichte zur Warnung für junge Aerzte. 3. Ist es die Pflicht des Arztes dem Kranken oder dessen Verwandten den mutmaßlich unvermeidlichen Tod schon frühe zu verkündigen. 4. Von dem nachtheiligen Einfluß unangenehmer Leidenschaften auf den Körper. 5. Ueber das Kindbetterinnenfieber. 6. Vom bösarigen Nervenfieber. 7. Von einer Epilepsie, welche durch Gram entstand, und durch Schreck geheilt wurde. 8. Von einem Gebärmutterflusse. 9. Von einem aus einer ungewöhnlichen Ursache entstandenen ruhrähnlichen Durchfalle. 10. Von einer (wahrscheinlichen) Vereiterung in der Leber. 11. Vom isländischen Moofse in Faulfiebern. 12. Von dem Nutzen des mit Minderersgeist maloxirten Schierlingspflasters in Dünstenverhärtungen. 13. Merkwürdige Leichenöffnung. Aus einer im I. 1765. herausgekommenen curländischen Zeitschrift. Ein Mann starb plötzlich. Man fand bey ihm ein etwas mehr als gewöhnlich großes Herz, das mit dem Herzbeutel fest verwachsen, und innwendig zerfressen und

voller Geschwüre war. Die Scheidewand war so verzehrt, daß man kaum eine Spur davon sah.

13. *J. C. Dahl. Diff. inaug. Sistens Aphorismos quosdam (19) physico medicos. 8. Erlangæ d. 26 Nov. 1791. 2 B.*

I. A. L. Z. 92. S. 113.

14. *Medicinische Fragmenten und Erinnerungen von M. A. Weikard. Mit einem Kupfer. 8. Frankfurt a. M. b. Andrea. 1791. S. 218.*

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 661-63. 952. Med. WBl. 91. n. 36. S. 561-75. Salzbr. m. ch. Z. 91. II. S. 33-43. Erfurt. gel. Z. 91. n. 7. S. 50-54. Mainz. gel. Z. 91. A. L. Z. 91. III. S. 201-5. Gute Rec. Ebend. S. 505-10. Auch eine gute, mehr tadelnde Rec. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 671-75. A. D. B. 103. S. 492. Heckers Archiv. II. S. 360-66.

Dieses Werkgen von Hrn. Weikard besitzt die großen eigenthümlichen Vorzüge der Weikardischen Schriften — Selbstgedachte neue wichtige Gedanken — den der Arzneykunst so äußerst heilsamen Zweifelgeist — Zweifel an sonst für ganz ausgemacht und gewiß gehaltenen Dingen — u. s. w. auch, aber doch eben nicht in ausgezeichnetem Grade, dagegen dann finden sich die Mängel und Gebrechen der Weikardischen Schriften, Flüchtigkeit, unvorsichtige Empfehlung eines empirischen Verfahrens in der Kunst, u. s. w. hier sehr gehäuft und stark. Denkende Aerzte werden darum auch diese Fragmente nicht ohne Nutzen lesen, für Anfänger taugen sie nicht viel. Die Aufschriften der einzelnen Abschnitte sind, Von Schnappen, Flüssen &c. — Von Schlagflüssen — Vom

Bandwürme — Wachsthum der Brüste — Von Pasternakwurz — Von der Wafferfucht — Ueber die Diät der Kranken — Etwas von venerischen Krankheiten — Vom Einreiben der Merkurialfalbe — Salziges Fieberpulver — Von alzetischen Mitteln — Von Eyern — Reitz an den Füßen — Von Koliken — Von Mutterblutflüssen — das hydrocephalische Fieber — Vom weissen Fluße — Lungenfucht — Von Verhältnissen der Lebenskraft — Von der Wirkung der festen Theile auf die flüssigen — Ueber Alter und Stoff der Venusfeuche — Ob und woher berühmte practische Aerzte heutiges Tages so selten sind? Mischmasch.

15. *Nachtrag zu Weikards medicinischen Fragmenten, von dem Verfasser. 8. Ebendasselbst 1791. S. 47.*

S. OALZ. 91. I. S. 952 - 53, A. L. Z. 91. III. S. 205. 510. A. D. B. 102. S. 492 - 95. Heckers Archiv. II. S. 366 - 80.

Acusserk befrig und wirklich schimpfend gegen Molitor und Hecker als die Recensenten obiger Schrift in den Mainzer und Erfurter Zeitungen.

Hecker antwortet I. A. L. Z. 91. S. 418, Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 64.

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 43. 44.

16. *Nachtrag zu der Erfurtischen gelehrten Zeitung 1791. St. 7. zu dem Archiv für die allgemeine Heilkunde zweyter Band, und zu allen Zeitungen, Journalen, Bibliotheken, u. s. w. die Hr. Melchior Adam Weikard's*

medizinische Fragmenten und Erinnerungen, Francf. 1791. und den Nachtrag zu den Fragmenten nach Verdienst recensirt haben und noch recensiren werden; vom Professor Hecker zu Erfurt. Ein Beytrag zur Kenntniß der Krankheiten der Gelehrten durch einen merkwürdigen Fall erläutert. 1791. 8. S. 32.

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 170-72. O. A. L. Z. 91. I. S. 954. 55. Heckers Archiv. II. S. 366. Bald. Journ. 27. S. 55.

Sehr gute, in der eines Gelehrten würdigen Sprache geschriebne Abfertigung und Antwort auf die Weikardischen Beleidigungen.

Molitor antwortet :

17. *Etwas über Weikards Nachtrag zu seinen medicinischen Fragmenten von dem Verfasser der Recension über die Weikardischen medicinischen Fragmente in den Mainzischen gelehrten Anzeigen von 1791. 8. Mainz b. Fischer 1791. S. 33.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 44. O. A. L. Z. 91. I. S. 953. Bald. Journ. 27. S. 56.

Gleich heftig schimpfend, wie Weikard.

Weikard antwortet Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 44. 45. Med. WB. 91. Qu. 4. S. 639. 40.

Molitor antwortet :

18. *Weikard der Empyricer von N. K. Molitor, kurmainz. Hofgerichts- u. öffentl. ord. Lehrer der Chym. und Arzneymittellehre. 8. Mainz b. Fischer. 1791. S. 56.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 337. 38. A. D. B. 107. S. 144. Bald. Journ. 27. S. 56.

Elend schimpfend.

19. *Etwas über den Gebrauch des Sublimats und über empirische und dogmatische Medicin. Bey Gelegenheit der Brochure Weikard der Empyricer von N. K. Molitor, M. D. (!!!) &c. Mainz 1791. Von den Herausgebern des medicinischen Wochenblatts. 8. Frankfurt a. M. Jäger. 1791. S. 56.*

Ist vorzüglich oder einzig gegen Molitor geschrieben.

20. *Deux Theses de Medecine proposées par les illustres & très nobles Mss. Rene, Gouan, Brønssonet &c. quelles soutiendra pour la chaire vacante dans l'Université de Montpellier. J. B. Baumes, & Nismes ch. Belle. 1790. S. 79.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 145 - 49. Hufelands Ann. I. S. 567.

Die 12 Fragen die hier recht gut behandelt werden, sind folgende: 1) Spielt die Phosphorsäure eine wichtige Rolle in der thierischen Oeconomie? werden manche Theile durch ihren Einfluß und durch ihre Vermittlung

animalisirt? Unter welchen Umständen wird sie eine Hauptursache der Krankheiten? bejahend beantwortet, 2) Kann manchmal vorzugsweise die kühlende beruhigende oder die stärkende Behandlung in verschiedenen Gattungen der Schwindfucht angewandt werden? Welches sind die Fälle, die eine solche Verschiedenheit in der Behandlung erfordern? 3) wird die nährend Matetie unmittelbar aus der Lymphe gezogen, und welches ist das Organ wo die Ernährung vor sich geht? 4) ob die dephlogistisirte und fixe Luft sichere Heilmittel, und in welchen Krankheiten sie nützlich sind? — grosse Empfehlung derselben. 5) Ob jeder Theil des Körpers seine ausdünstenden Gefässe habe? Ob unterdrückte Ausdünstung derselben leicht erkannt und geschwind wieder hergestellt werden können? in 6) wird gezeigt, daß bey Verordnung antiseptischer Mittel wider den heissen Brand auf den Unterschied des trocknen und feuchten Rücksicht genommen werden muß? in der 7ten) wird bewiesen, daß die Untersuchung über den Mechanism, die Erscheinungen und den Nutzen des Athemholens viel Licht über die theoretische Heilkunde verbreiten; in der 8) wird die schwarze Galle untersucht, und gezeigt, daß kein besonderes Organ zur Bereitung derselben vorhanden, sondern daß sie eine Abartung der gesunden Galle sey, und nur in einem kranken Körper gefunden werde. 9) Ist die Lehre der Neuern über thierische Oeconomie jener der Alten, sowohl in Betracht des theoretischen, als auch in Betracht des practischen Theils der Heilkunde vorzuziehen? 10) Ob kalte Bäder hypochondrischen und hysterischen Kranken sicher und mit Nutzen verordnet werden können? 11) Was ist in Heilung der Krankheiten von der Natur, was von der Kunst zu er-

varten. 21) werden die Ursachen und Kennzeichen des wirklichen Verlustes, und jene der Unterdrückung der Käfte auseinandergesetzt und die Mittel, solche wieder hervorzuziehen, zu unterstützen, oder zu ersetzen gelehrt,

21. *The American Oracle by Sam. Stearns. & London Lackington. 1791.*

8. Journ. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 211 - 22.

In diesem Potpourri finden sich auch mancherley mittelmäſſig und schlechte medicinische Aufsätze.

22. *J. G. Hoffingers, d. AK. Dr. kais. königl. ersten Bergarztes zu Schemnitz in Ungarn, Mitgl. d. med. Fac. in Wien, u. d. k. Acad. d. Naturf. in Deutschland, vermischte, medicinische Schriften. Erster Band. 8. Wien b. Gräffer. 1791. S. 270. Nebst des Verf. Portrait 3 Bogen Risse zu dem Bau eines Spitals.*

8. Erlang. gel. Z. 91. S. 593 - 95. Salz. m. ch. Z. 92. IV, S. 211 - 15. Gött. gel. Anz. 92. S. 449.

Wichtige und gute Arbeiten! 1) Medicinische Topographie der königl. freyen Bergstadt Schemnitz in Niederhungen. Eine sehr gute medicinische Ortsbeschreibung. Man findet hier die Lebensart und die verschiedenen Arbeiten der Bergleute sehr genau beschrieben, und den Einfluss angezeigt, den eine jede auf die Gesundheit des Körpers hat. Die vornehmsten Krankheiten unter dem Bergvolke sind: Brustbeklemmung und Engbrüstigkeit, Gliederkrankheiten, Sodbren-

Cachexix aller Art, Scropheln und Würmer, Brüche, Bleycolik, Lungen und Schwindfuchten. 2) Beschreibung einer Krankheit, die bey dem k. k. Bergvolke in Schemnitz sehr häufig vorkommt. Die Krankheit zeigt sich erst seit 15 Jahren so häufig und seit sieben Jahren sah der Vf. 1129 Arbeiter an derselben siechen. — Er nennt sie Bergchakie; sie geht in Asthma, Phthisis montana, gewöhnlich Wasserflucht über. 3) Entwurf über ein Krankenhans für das Bergvolk in Schemnitz: musterhaft und sehr detaillirt. Noch ist eine Abbildung eines ersparenden Stubenofens und einer Waschmaschine auf einer 3ten Kupfertafel beygefügt; beyde von der Erfindung des K. K. Bergrath Haidinger.

23. C. L. Hoffmanns, fr. churf. Gnaden zu Mainz geh. Raths, vermischte medicinische Schriften, herausgegeben von Heinrich Chavet. Zweyter Theil. 8. Münster b. Theissing, 1791. S. 16.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 273 - 82.

S. Med. Repert. 90. S. 290. n. 10. Zum ersten Theil f. noch Comm. Liys. XXXII. 4. S. 652 - 59. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 151 - 57.

1) Unterricht wie der Arzt bey Errichtung medicinischer Theorien zu Werke gehen, und was für Nebenwege er verhüten müsse. — v. I. 1765. 2) Von der Auflösung. 1765. liefert Prämissen zu des Vf. Lehre von den Verderbnissen der Säfte, den Absonderungen u. s. w. 3) Ein Fragment über das Feuer 1765. 4) Von der Ursache, warum gemeines Salz, Salpeter und Salmiack mit Schwefel oder gestohnem Eisen ver-

nicht, schnell eine große Kälte hervorbringen, und desto schneller, je näher man dieses Gemisch zum warmen Ofen bringt. 1776. 5) Von den verschiedenen Theilen, welche durch die Auflösung und die trennenden Kräfte des Feuers hervorgebracht werden. 1766. 6) Von der Schärfe, und ihren Wirken überhaupt. Der wichtigste und interessanteste Aufsatz in diesem Bande. 7) Vom Nutzen der niedrigen Lage im Bette für Lungenflüchtige. 8) Von einem Handgriffe nach der Wendung den Kopf zu befreien. 9) Von einer neuen Methode den Stein zu schneiden durch den Mastdarm. 10) Von der Einrichtung des verrenkten Oberarms.

24. *J. E. Gredings — — sämtliche medicinische Schriften, herausgegeben v. C. W. Greding — Dr. 2ter Theil. 8. Grätz b. Henning 1791. S. 470.*

S. Schlegel. N. Litt. II. 4. S. 603. 4. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 34-35. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 269-72. Helmst. litt. Z. 91. S. 375-76.

(S. Med. Repert. 89. S. 130.) Zum ersten Theil s. noch Efem. lett. di Roma 92. S. 37. 38. Kortum Bibl. III. 1. S. 213-20. Journ. de Med. T. 86. Mars 91. p. 437-39. A. L. Z. 90. III. S. 709. 10. A. D. B. 94. S. 101-4. Salzbr. m. ch. Z. 90. III. S. 9-16.

Dieser zweyte und letzte Theil enthält die vom sel. Greding in den Leichen wahnwitziger und epileptischer Personen gemachten Beobachtungen. Er hat dieselben zu einer allgemeinen Uebersicht in 3 Abschnitten zusammengeordnet und diesen die bald mehr, bald weniger vollständige und belehrende Krankheitsgeschichte der Zergliederten, deren

Anzahl sich auf 151 belauft, vorangeschickt. Diese nach den drey Cavitäten des Körpers eingetheilten Abtheilungen enthalten, was in jedem einzelnen der in den Cavitäten befindlichen Theile von der Natur abweichendes enthalten worden ist, mit Beziehung auf die Nummern der Krankengeschichten. Das angehängte Reg. ist brauchbar,

XIII.

Pathologische und Therapeutische Schriften.

1. *Max. Stolls — Heilungsmethode in dem praktischen Krankenhause zu Wien. Vierten Theils erster Band. Uebersetzt und mit praktischen Zusätzen begleitet von Gottlieb Leberecht Fabri, Dr. u. s. w. S. Breslau b. Korn älter. 1791. S. 252.*

S. Med. Rep. 98. S. 200. n. 7. Das lat. Orig. d. 4ten Bandes f. Med. Rep. 89. S. 135. n. 17. und dazu noch Wiener med. chir. Bibl. II. 2. S. 261-72. IH. 1. S. 44-55. Tub. gel. Anz. 90. S. 134-36. Frankfurt. med. Wochenbl. 90. n. 21. S. 305-17. n. 26. S. 401-10.

Die Uebersetzung bleibt sich gleich und sehr gut.

2. *Chr. Theoph. Selle, M. D. &c. Medicina clinica seu manuale praxeos medica. Editio prima italica juxta postremam berolinensem Anni 1788. Vol. I. Ticini 1789. ex typogr. reg. imp, Monaster. f. Salvatoris. Sumptibus B. Comini Bibliop. Pras. rei. litt. permitt. p. 250. Vol. 2. ib. eod. p. 267.*

Ein italienischer Nachdruck der 1788 zu Berlin herausgekommen von dem verstorbenen Dr. Böhme besorgten lateinischen Uebersetzung, des bekannten überaus guten Werks.

S. die deutsche Ausg. von 1789. Med. Rep. 89. S. 138. n. 1. und dazu noch Bald. Journ. 26. S. 27.

3. *Consulti medici del celebre Andrea Pasta. 4. Bergamo 1791. da Vincenzo Antoine con permissione e privilegio. S. 8 u. 260.*

4. *Consulti medici del celebre Antonio Cocchi. Volume I. In Bergamo 1791. da Vincenzo Antoine. Con permiss. e privil. p. XXVIII u. 222. Volume II. Ib. eod. p. 262.*

5. *Josephi Eyerel Commentaria in Maximiliani Stollii Aphorismos de cognoscendis & curandis febribus. Tomus quartus. 8. Vindobona ap. Wappler 1791. S. 512.*

S. A. D. B. 108. S. 113-14. A. L. Z. 92. III. S. 401. 2.

S. Med. Rep. 90. S. 200. n. 6. Zu T. 2 u. 3. f. noch Salzbr. m. ch. Z. 91. 1. S. 251. Kortum Bibl. II. S. 545. A. D. B. 94. S. 113. Comm. Lips. XXXII. 4. S. 647-43.

Enthält nach der bekannten Manier des Verfassers, die febres continuas remittentes, febrem ardentem putridam, variolas, morbillos, scarlatinam. Stollis S. 468 bis 594.

6. *Anton. L. B. de Stärk Dom. in Jetelsee, Aug. Imp. a consil. aul. Archiat. &c. &c. Præcepta medico-præctica in usum Chirurgorum.*

rum castrenſium & ruralium Ditionum Auſtriacarum. E lingua germanica in latinam verſa, per J. M. Schoſulan. Facult. med. Vindob. p. t. Decan. Editio altera aucta. Tom. I. 8. Vindobonæ ap. Wappler. 1791. S. 610. T. II. S. 424. u. 5 Bogen Sachregiſter.

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 463. Bald. Journ. 28. S. 19.

Der Werth dieſes vor 16 Jahren vom Vf. in deutſcher Sprache herausgegebenen mediciniſch-practiſchen Unterrichts für die Feld-und Landwundärzte der öſterreichiſchen Staaten, iſt bekannt. Die erſte latein. Ausgabe erſchien 1776. Die gegenwärtige 2te hat vor allen übrigen den Vorzug, daß eine eigne Abhandlung über die Hundswuth beygefügt, daß die vormahls am Ende ſtehenden Formeln jeder einzelnen Krankheit gehörigen Orts eingefchaltet, ein weitläufigeres Sachregiſter angehängt, und die Druckfehler der erſten lateiniſchen Ausgabe verbeſſert worden ſind.

7. *A. L. B. de Störk. Dom. in Jetelſee &c. &c. Præcepta medico practica in uſum Chirurgorum caſtrenſium & ruralium ditionum auſtriacarum, e lingua germanica in latinam verſa, per J. M. Schoſulan. — Editio tertia aucta & in I. Vol. redacta. 8. Lugduni ap. Delamolliere. 1791. S. 386.*

Nach der obigen Ausgabe — gutes Papier, und Lettern.

8. *Anton, Freyherrn von Störk K. K. Hofrathes und ersten Leibarztes u. s. w. medicinisch practischer Unterricht für die Feld- und Landwundärzte der österreichischen Staaten. Dritte Auflage. Erster und zweyter Theil. 8. Wien b. Trattner, 1789. 2 Alph. 3 B. A. D. B. 106. S. 110. 11.*

Mit obigen beyden lateinischen Ausgaben das gleiche Werk,

9. *A treatise on the diagnosis and prognosis of diseases by P. P. Prie. P. 1. 8. London b. Johnson 1791.*

S. Gaz. salut. 92. S. 80.

Unbedeutend,

10. *Hofr. und Prof. von Päcken zu Cronstadt- Lehrbuch der practischen Arzneywissenschaft- Zum Gebrauch der medic. Lehrinstitute in Russland. Erster Theil, welcher die Lehre von den Fiebern enthält.*

In russischer Sprache, in gr. 8. auf 448 Seiten sehr sauber, auf das schönste Papier gedruckt. Petersburg 1790.

S. Bald: Journ. 27. S. 77. 78.

11. *Fr. Ludw. Bang's — medicinische Praxis systematisch erklärt und mit ausgewählten Krankengeschichten aus dem Tagebuch des Friedrichs-Hospitales erläutert. Aus dem lateinischen übersetzt und mit einem Register versehen, von Dr. Fr. Adolph Heinze. 8. Kopenhagen b. Proft 1791. S. 762.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 306. 7. Gött. gel. Anz. 91. S. 1976. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 337-44. A. L. Z. 92. III. S. 393. 94.

S. das lat. Original. Med. Rep. 89. S. 142. n. 3. und dazu noch O. A. L. Z. 90. II. S. 774-80. Journ. de Med. 90. Aoust. S. 262-64.

12. *J. G. Vogel. M. D. Manuale praxeos medicae, medicorum illam auspicaturorum usui dicatum. Ex editione germanica recentissima una cum additamentis auctoris omnibus loco suo suppletis in linguam transtulit latinam notasque hinc inde adjecit J. B. Keup, M. D. Tomus II. 8. Stendalia ap. Franz & Grosse. 1791. S. 400.*

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 29. n. 712.

S. Med. Rep. 90. S. 199. n. 1. und dazu noch Bald. Journ. 26. S. 31. 32. Journ. de Med. 91. T. 88. Aoust. S. 281-82.

13. *Collezione di opuscoli intorno il metodo proposto dal nobile Signore D. Giuseppe de Masdevall medico di Camera del Re Casto-*

lico per guarire le febbri putrido- - maligne ed altri analoghi mali. Prima parte che contiene un opuscolo del Sig. D. Giovanni Sastre e Puig, ed un altro del S. D. Martino Rodon e Bell, tradotto dallo spagnuolo nell' idioma italiano dall' Ab. Pietro Montaner: seconda parte che contiene un opuscolo del Sig. D. Giuseppe Sanchez, tradotto dallo spagnuolo nell' idioma italiano, ed un altro composto dal Ab. Pietro Montaner. Ferrara, per gli eredi di Giuseppe Rinaldi 1791. Vol. 2. 3. Si trova vendibile presso Gregorio Settari librajo all' corso all' insegna di Omero.

S. Efem. Lett. di Roma. 1792. p. 26-29.

S. Med. Rep. 90. S. 266. n. 159.

Für Deutschland enthalten nun freylich diese Schriften wenig merkwürdiges. Aber ein grosser Theil von Italien mag hier mit Nutzen von spanischen Aerzten lernen, das Brechmittel, Spiesgasmittel, China u. s. w. gegen Faulfieber und faulichte Krankheiten passender seyen, als Blutlassen,

14. *G. G. Selle, M. D. & Prof. &c. Rudimenta Pyretologia methodica. Editio quarta noviss. prioribus emendatiôr. Amstelodami Sumptib. Piestre & Delamolliere 1789. S. 400.*

Ein Nachdruck der Berliner Ausgabe. Editio tertia von 1789. *S. Med. Rep. 89. S. 142. n. 7. und dazu f. noch. Bald. Journ. 26. s. 29. A. D. B. 99. S. 190. 1.*

15. *Kurzer Abriss des zu Ende des Sommers und Anfang des Herbstes 1791 in hiesigen Gegenden sich angesponnenen faulen Nervenfiebers. Entworfen von Traugott Friderich August Treuner, d. A. u. W. Dr. Stadt und Amtsp physic. in Königssee. Auf Kosten des Vf. 8. Rudolstadt m. bergmannschen Schriften 1791. S. 16.*

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 175.

Die Schilderung der Krankheit ist sehr gut. Der Verf. hat bey 200 Kranken von Anfang August bis Ende September zu behandeln gehabt, und davon nur drey durch den Tod verloren. Seine Behandlungsart verschweigt er, und sagt darüber: „Nun wünschte ich die Behandlung und Kur dieser Krankheit genau und deutlich angeben zu können; allein ich fürchte damit mehr Schaden als Nutzen stiften zu können, indem sich doch ein solcher Kranker, wenn er auch noch so genau weiß, woran er krank ist, nicht selbst heilen kann; Aerzten es zu sagen, und sie belehren zu wollen, wäre unbescheiden gehandelt, und Medicaestern, deren es in hiesigen Gegenden genug giebt, es anzulösen, und zu enträthseln wäre pflichtwidrig gehandelt, u. s. w.“

16. *C. G. Selle's — Entwurf einer systematischen Fieberlehre. Aus dem lateinischen übersetzt von C. H. Hopf. d. W. W. Dr. u. pract. Arzte zu Tübingen. 8. Tübingen Costa. 1791. S. 416.*

S. Gbtt. Anz. 91. S. 1152. Tüb. Anz. 91. S. 433. Schlegel, Litt. III. 2. S. 287. 88.
S. n. 14.

Die Uebersetzung ist ganz brauchbar.

17. *Diss. med. inaug. De Febre stationaria. Def. auctor — Riederer Stuttg. Apr. 1791. Stuttgartiae.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 505. Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 176.

Der sydenhamische Begriff des stehenden epidemischen Genius wird zum Grunde gelegt, allein von Epidemie überhaupt nicht scharf genug getrennt und unterschieden, indem beynahe alles, was hier von der Febr. stationaria gesagt wird, auch auf Epidemie überhaupt paßt. Die Ursachen davon, welche hier angegeben werden, sind allerdings beyden gemein, allein eben die Erscheinung eines stehenden Fiebers unter anscheinenden äußern gleichen Umständen muß die Lücke in der Pathologie bemerklich machen, die bey weitem noch nicht alles erschöpft, was zu der Erzeugung der Krankheiten gehört.

18. *Nicolai Progr. De origine Febrium ex irritatione & spasmo corporis humani vivi universalis. Particula prima. Iena 1791. S. 16.*

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salz. Z. 91. III. S. 55.

Particula secunda. ib. eod.

I. A. L. Z. 91. S. 731. O. A. L. Z. 91. II. S. 336. Salz. Z. 91. III. S. 56. Med. WBl. 91. Anh. S. 176.

Particula tertia. ib. eod.

I. A. L. Z. 91. S. 827. A. L. Z. 92. II. S. 375.

Particula quarta. ib. cod.

I. A. L. Z. 91. S. 827.

19. *William Grants d. A. K. D. Beobachtungen über die Natur und Heilung der Fieber. Aus dem Englischen. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Leipzig b. Weidmann 1791. Erster Band. S. 526. Zweyter Band. S. 502.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1432. Schlegel. Litt. III. 2. S. 181-84. Comm. Lips. XXXIV. S. 683. f. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 181-85. Gotha. gel. Z. 92. S. 426. 27.

Eine wirklich vermehrte Ausgabe eines vortreflichen Werkes. Die im L. 1775. im gleichen Verlag herausgekommene deutsche Uebersetzung (auf 684 Octav. S.) schloß sich mit der Abhandlung von der bösartigen Braune und einem Anhang von Recepten. Hier aber werden im 2ten Band noch geliefert die 1778 in gleichem Verlag erschienenen *Neuen Beobachtungen u. s. f.* v. d. Abhandlung von dem Kerker- oder Hospitalfieber von S. 195-380, dann hier zuerst die Nachricht und Bemerkungen von dem catarrhal. Husten und Fieber zu London in den Jahren 1775 u. 1782. Sie gehen von S. 383-492. Der sächkundige Uebersetzer hat mehrere passende Anmerkungen beygefügt.

20. *Diff. inaug. med. Sistens quadam ad febrem quotidianam spectantia — def. d. 7 Jun. 1791. auct. C. F. Blumberg. Iena.*

I. A. L. Z. 91. S. 731. O. A. I. Z. 91. II. S. 336. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 54. 55. Med. WBl. 91. Anh. 2. 175.

21. *Diff. inaug. de Febre generatim. def. pro gr. D. Vinc. Görlich. d. 8 Jul. 1791. 4 Francos; ad Viadr. 3 B.*

I. A. L. Z. 91. S. 956.

22. *Cours complet ou traité des fievres par M. Grimaud, Professeur en l'Université de Montpellier T. 1. à Montpellier ch. Tournel 1791. S. 232.*

S. Journ. de Med. 91. Septemb. T. 28. S. 451-53.

Ist ein nachgelassenes Werk von einem Schüler des Hrn. G. herausgegeben.

23. *Diff. inaug. med. De nonnullis febris gastricae speciebus Pres. Crell. def. auct. L. Schmid. d. 10 Aug. 1791. Helmstädt.*

I. A. L. Z. 91. S. 940. Helmst. gel. Z. 92. Dec. Beyl. S. 192. Gotha Z. 92. S. 200.

24. *Diff. inaug. med. de Febre putrida malignitatis aliarum febrium caussa frequentissima. Auct. J. L. Dober. Dresdens. def. d. 26 Aug. 1791. Lipsiae ap. Saalbach. 4. S. 32.*

I. A. L. Z. 91. S. 940.

25. *Allgemeine Theorie der Entzündungen und ihrer Ausgänge — in fünf Vorlesungen von Dr. Georg. Wedekind, kurf. mainz. Hofr. Leibarzt u. Prof. zu Mainz. 8. Leipzig. b. Jacobäer. 1791. S. 292.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 161-69. Richter. chir. Bibl. XI. 2. S. 232-50. Heckers Archiv. II. S. 393 407. Med. Wochenbl. Anhg. 91. S. 49-52. Erfurt. gel. Z. 92. S. 67. 68. Königsb. gel. Z. 91. S. 349. 50. O. A. L. Z. 92. S. 340-44. Wiener m. ch. Bibl. III. 4. S. 662-85. Bald. Journ. 27. S. 27.

Eine nicht unwichtige Schrift, voll eigener prüfungs-
werther, aber durchaus nicht immer wahrer Gedanken.
Erste Vorlesung. Ueber die Natur der Entzündungen.
Entzündung ist eine *widernatürliche Anhäufung des Bluts*,
besonders in dem feinen Gefäß und Zellgewebe, die durch
Reiz erregt wird. Ist kein äußerer oder *mechanischer*
Reiz da, so habe man nicht an die sogenannten Schärfe
der Säfte, sondern an eine von vermehrter Neigung zur
Fäulniß entstandene *Schärfe* zu denken. Bey Entzündun-
gen werde das Blut nicht verdickt. Das Entzündungsfell
entstehe von Gerinnung der durch *hinreichend vermehrte*
Neigung zur Fäulniß verdünnten, gerinnbaren Lymphe
über dem Cruor. Zweyte Vorlesung. *Diagnos* der Ent-
zündungen. Der Vf. *schränkt* die gewöhnlichen *diagnosti-*
sehen Zeichen, besonders in Rücksicht *innerer* Entzündun-
gen sehr ein. Weder der Schmerz, noch das Fieber, noch
der Puls u. s. w. sind passend. Zuletzt *lehrreiche* Bemerkun-
gen über die sogenannten chronischen Entzündungen.
Dritte Vorlesung. Ausgänge der Entzündung. Zerrhei-
lung. Verhärtung. Krebs. Neuschienende Erklärung, wa-
rum und wenn die stärkere Entzündung die schwächere
aufhebe? Die Verhärtung geschieht durch Verwachsung
oder Infarctus. Krebsgift *sey* nichts anders, als ein hin-
reichend verdorbener Drüsenast und habe eigentlich mit
der atra bilis nichts zu thun. Der Krebs *sey* ein Geschwür

welches erregt wird, von einer so verdorbenen Materie, wie nur durch sehr lange dauernde Verderbnis in einem verhärteten Theil entstehen kann. Vierte Vorlesung. Von der Eiterung. Der Eiter werde in dem Abscess aus den darinn befindlichen Säften, sowohl durch Wirkung einer faulichten Auflösung, als durch Resorbtion der verdorbenen und dünnsten Partikeln bereitet. Umsonst suche man Eiter von Schleim zu unterscheiden, denn er sey davon nicht wesentlich verschieden. Das Eiterungsieber entstehe von eingesogenem Eiter, gegen Reid. Fünfte Vorlesung. Von dem Brande, und von der natürlichen Heilung der Wunde und Geschwüre; besonders gegen den vorgeblichen Nutzen alter Geschwüre und der Fontanellen.

26. *Descriptio Febris urticata, Scarlatina & Purpuræ, data a Ferd. Saalman M. D. 4. Monasterii 1790. S. 118.*

S. Salz b. m. ch. Z. 91. IV. S. 236-38. Gött. Anz. 90. S. 2008. Bald. Journ. 25. S. 52. Kortum Bibl. II. S. 655-59.

Im Ganzen scheint es, als ob der Verf. Brendels Vorlesungen hier und da mit einigen Zusätzen verderbt habe. Die ungleiche Schreibart, zierlich und barbarisch zugleich — und der Apparat von hippocratischer Gelehrsamkeit, lassen dergleichen vermuthen.

27. *Sim. Herz, d. A. Dr. Beobachtungen über die Nervenieber. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen vermehrt von Heinrich Tabor. 8. Heidelberg b. Pfahler. 1790. S. 201.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 444-46. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 59-63. elende Rec.

Die Anmerkungen sind überflüssig und unbedeutend. Das Original S. Med. Rep. 89. S. 146. n. 19. S. Frankf. med. Wochenbl. 90. I. S. 27-30. ADB. 97. S. 98. Greifsw. n. cr. N. 90. S. 51. 51. Kortum Bibl. III. 1. S. 182-87. Comm. Lips. XXXII. 4. S. 629-34. Journ. de Med. T. 87. 91. Avril. S. 106. 7.

28. *De Febribus in genere — pro gradu doctoris prop. M. Herzig. Colonia. 1791. S. 72.*

S. Salz. m. ch. Z. 90. IV. S. 278-84.

Ist eigentlich die Pyretologie seines Lehrers, Hrn. Hofr. Wedekinds in Mainz, die viel Gutes enthält — aber wohl besser von ihrem Verfasser selbst herausgegeben würde.

29. *Diff. inaug. med. De Pneumonia putrida. Præs. Elsner def. auct. I. Sam. Ackors. d. 11 Apr. 1791. Regiomonti 8. S. 20.*

S. Königsb. g. Anz. 91. S. 123. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 365. Bald. Journ. 27. S. 54.

So nennt der Verf. mit den Neuern die Entzündung der zum Athmen concurrirenden Theile der Brust. Die Gattungen der Krankheit werden sehr richtig von einander unterschieden und bezeichnet.

30. *Diff. inaug. med. de Phrenitide Præs. de Oberkamp & resp. Mich. Jos. Wolf. 4. Heidelbergæ. 1790. S. 18.*

Med. WBL. 91. Anh. S. 54.

31. *Diff. inaug. med. De Glossitide — quam. d. 5. April 1791. Pras. Beireis def. J. Bode-Helmstadii.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 612. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Helmst. litt. Z. Beyl. 91. S. 68.

32. *Diff. inaug. med. de Pleuritide vera — quam d. 19 Mart. 1791. def. Auſt, I. F. A. Heineke. Duisburgi. 4. S. 30.*

I. A. L. Z. 91. S. 587. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 35. Med. WBl. 91. Anhg. S. 48. OALZ. 91. II. S. 1103.

33. *Verhandeling over de Koortſen int algemeen, dog byzonder over de Rotkoorts in Roodeloop, welke, sedert de tier a twalf laetſte Jaeren alom in de Nederlanden de ſchriklykſte Krwoesting hebben angeregt; door-P. S. von von Bavegem. 8. T. 3. Dendermonde b. Doucejou. 1790.*

S. Med. Rep. 90. S. 208. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 72. Journ. d. Savans 92. Janv. p. 57. Journ. de Phys. 91. T. 39. S. 469.

34. *Ferd. Saalman- Descriptio febrium intermittentium in genere, & speciatim febris intermittētis quotidiana tertiana & quartana; descriptio item febrium vulnerariarum acutarum & longarum; poro febrium continuarum longarum; deinde febris hectica in specie & denique febris phthifica. 4. Monasterii Westphalorum 1791, S. 167.*

S. Gött. gel. Ans. 91. S. 171a.
Ganz in gewöhnlicher Manier.

35. Ioh. Christ. Iacob Wolff *Entwurf zur Verminderung der Lagerfieber bey Armeen, nicht nur im Felde, sondern auch in Winterquartieren. Mit der Recension von Hrn. G. R. Baldinger. 8. Frankfurt a. Mayn b. Andreä. 1791. S. 242 u. 75. S. Vorrede.*

S. Bald. Journ. 27. S. 15-17. Wiener med. ch. Bibl. III. 4. S. 715-25. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 91-96.

Eine ganz comische Schrift! Vorschläge und Entwürfe kann man die Menge hier lesen — aber nur nichts ausführbares, durchdachtes, und wenig kluges.

36. *Descriptio febrium malignarum in genere & speciatim sic dictarum catarrhalium malignarum simplicium & exanthematicarum item petechiarum verarum, deinde pestis sive pestilentiae verae, denique rabiei caninae, data a Ferd. Saalman, M. D. 4. Monast. Westph. ap. Perennoo. 1791. S. 137.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 186-88. Gött. gel. Z. 92. S. 46.
Bald. Journ. 27. S. 14.

Gehört unter die schlechten Stücke von des Verfassers Arbeiten.

37. *Diff. inaug. med. De Pleuritide vera. Auth. Iacob Proudse, def. d. 2 Jun. 1790. Philadelphia b. Aulken. 8. S. 29.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 147-49.

38. *Saggio sulla pleuritide biliosa epidemica di Francesco Florani. 8. Firenze. 1791.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 6. n. 134.

39. *Diff. inaug. med. de Febre cum petechiis — præs. Ludwig proposuit auctor & respondens Io. Gottl. Ferd. Zopf. 4. Lipsiæ ap. Klau-barth. 1791. 4 Bogen.*

S. Helmst. gel. Z. 91. Beyl. S. 134 35.

40. *Diff. inaug. pathol. qua Hemicraniam sic die-tam veram novo examini subjecit Præs. Reil. def. d. 13 Octobr. 1791. Iac. Süss. 4 Halz ap. Hendel. 4½ B.*

I. A. L. Z. 92. S. 201.

41. *Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben von Dr. Karl Hornstein, Gräfl. Karl - Sickingsehen Amisphys. zu Landstuhl. 4. Gießen. 1791. S. 32.*

S. Helmst. Litt. Z. 92. Beyl. S. 170. 71. Bald. Journa- 27. S. 10.

Die Schrift ist zu Erhaltung der Doctorwürde auf der Univers. Gießen geschrieben, und soll die Vorzüge der kalten Kopfbähungen und insbesondere die Nützlichkeit und Nothwendigkeit derselben bey der Hirnwuth beweisen.

42. *Herren Jauberts, d. A. K. Doctors u. Korresp. d. Ges. zu Aix, Gekrönte Abhandlung*

über die angemessene Heilart in den exanthematischen Fiebern. Aus dem französischen übersezt. 8. Wien b. Hörling. 1791. S. 123.

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 305 - 11. Erfurt. gel. Z. 92. S. 275. A. D. B. 109. S. 92. 93.

Verdiente keine Uebersetzung, diese hat dann aber auch keine Vorzüge.

43. *Diff. inaug. med. De Exanthemate miliari & Pemphigo quam præ.* Hecker, def. F. Löber Varsoviens d. 1 Oß. 1791. Erfurti 4. S. 31.

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 425. Heckers Arch. II. S. 495. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 145 - 48.

Der Vf. sammelt die Gründe, um zu beweisen, 1) daß zwischen dem Friesel und dem Pemphigus kein wesentlicher Unterschied sey, denn die bloße Gestalt und Größe der Pusteln könne keinen solchen Unterschied geben. 2) daß weder das Friesel, noch der Pemphigus im Krankheitsysteme eine besondere Stelle verdienten, denn sie müßten als Symptome anderer, und sehr verschiedener Krankheiten angesehen werden, und erschienen unter den verschiedensten Bedingungen. 3) daß bey den genannten Ausschlägen, kein specifisches Krankheitsgift zum Grunde liege, folglich auch keine bestimmte Heilmethode statt finden könne. Gründe für die Heckersche Meinung, daß der Friesel in Tropfen eines zähen klebrigen Schweißes bestehe, die dieser Eigenschaften wegen unter der Epidermis liegen bleiben, und hier die Frieselbläschen bilden. Uebrigens enthält die Schrift mehrere Auszüge aus Privat-

briefen des Hrn. Leibmed. Wichmann den Pemphigus betreffend, die als Nachträge zu dessen bekannter Schrift über diese Hautkrankheit angesehen werden können.

44. *Aloyfii Suaresii Barbofa (R. Philosoph. Prof. emerit. ac Leirenfis medici) de Angina ulcerosa ab anno 1786 ad annum 1787 apud Leiriam epidemice grassante Commentatio 8. Liffabon b. Ferreira. 1789. S. 57.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 79. 80.

Eine recht gute Schrift — der bejahrte Verfasser ist auch mit den besten neuern Ausländern wohl bekannt. Die Veranlassung der Schrift gab eine beträchtliche Epidemie die zu Leiria herrschte, und Hr. B. findet den Namen Angina ulcerosa für diese Krankheit schicklicher, als den von vielen neuern Aerzten gebrauchten, Scarlatina angiosa, weil die Halsgeschwüre das allgemeine charakteristische Symptom, die Scharlachflecken hingegen seltener und mehr accessorisch wären. Er liefert zuerst eine kurze literarische Geschichte der Krankheit. Nach dem Aetius Amidenus findet er eine lange Pause über dieselbe und der erste spanische Arzt, der ihrer wieder Erwähnung thut, ist Ioannes de Villa Real, der von ihr erzählt, man habe sie zuerst in Spanien, 1590 beobachtet, und Garrotillo genannt. In Portugal kommt sie nicht häufig vor, und der Vf. hat sie seit dem J. 1749, wo sie sehr heftig grassirte, nicht wieder epidemisch, als 1787 gesehen. Man nennt sie da bollias de garganta. Nun folgt eine Schilderung des Witterungszustands und der epidemischen Constitution. Bis in den May 1786 war die Witterung nass

und kalt, hierauf erfolgte grosse Hitze, die aber bald wieder durch kühle feuchte Perioden unterbrochen wurde, die bis in den Winter anhielten. Im November erschien die Krankheit zuerst. Die Constitution war gallicht catarrhalisch, und die Disposition zu Halsübeln so gross, dass auch viele an andern Zufällen leidende Kranke, dennoch mehr oder weniger über Halsweh klagten. Greise befiel die Krankheit gar nicht, vom zosten zum 70sten Jahr nur wenige. Die meisten waren Kinder und junge Leute. Sie zeigte sich unter einer dreifachen Gestalt. Einige hatten nur Halsgeschwüre mit weissen Flecken gemischt, ohne Fieber, Ausschlag oder andere bedenkliche Zufälle. Andere hatten Fieber dabey. Noch andere hatten Halsgeschwüre, Fieber und Scharlachausschlag, und diese waren am kränksten. — Die Krankheit hatte ansteckende Eigenschaften, besonders schien der Athem das Contagium leicht mitzutheilen. Die Bräune war immer das erste. Der Scharlachausschlag folgte den 3ten oder 4ten Tag nach, und erleichterte nichts. Gleich von Anfang an, waren die Hals- und Ohrdrüsen geschwollen und der Hals steif. Zuweilen zeigten sich auch schwarze Flecken im Halse und Schwämmchen auf der Zunge. Das aus der Ader gelassene Blut war natürlich, der Puls klein und schnell. Mit dem 7ten Tag erfolgten mehrentheils critische Schweisse. Doch half der Vf. die Abschälung der Oberhaut und der innern Haut des Halses für die wahre Krise; sehr oft folgte Hautwassersucht nach. Nur wenige, die vorher schon an der Lunge gelitten hatten, starben, ungeachtet der Vf. über 200 zu besorgen hatte. Die Kurart desselben war sehr einfach. Aderlässe waren unnöthig, und wie alles schwä-

chende, schädlich. Desto heilsamer waren Brechmittel
 im Anfang. Laxieren mochte von Natur oder durch
 Kunst erregt seyn, hatte im Anfang immer üble Folgen.
 Kühlende, reinigende, antiseptische und erweichende Gur-
 gelwasser und Einspritzungen werden nach den Umstän-
 den angewendet. Die geschwollenen und verhärteten
 Halsdrüsen ließen sich durch nichts besser als das Un-
 ge- de Althaa und Quecksilberfalbe zu gleichen Theilen ver-
 treiben. Säuren konnten innerlich wegen der leicht zu
 erregenden Diarrhoe nicht angewendet werden. Das vor-
 züglichste Mittel war der Kämpfer und China, besonders
 Huxham's alexipharmische Tinctur, doch nicht durch über-
 käufte Gaben, sondern durch angemessenen Gebrauch.
 Der Vf. schaltet hier seine Ideen über Fäulnis und Ge-
 brauch antiseptischer Mittel ein, deren Resultat ist:
 Wahre Fäulnis ist nicht im lebendigen Körper möglich,
 sie ist erst Folge der Schwäche oder Tödtung der Lebens-
 kräfte; die China muß also nicht sowohl als antisepti-
 sches, sondern als Lebenskraft erweckendes Mittel ange-
 wandt, und ihre Indicationen aus diesem Gesichtspunct
 formirt werden. — Ein zu reichlicher Gebrauch der China
 schien sogar die Krankheit la. gewieriger zu machen.
 Spanische Fliegen an die Waden und den Hals wirkten
 vortreflich. Oft waren bey den heftigsten Zufällen denn-
 noch gehörige Gurgelmittel, Klystiere, gelinde diaphore-
 tica und wäßrige Diät völlig zur Cur hinreichend. Mit
 Abschälung der Haut mußten auch Laxiermittel gegeben
 werden. Die nachfolgende Geschwulst ließ sich durch
 wiederholte Abführungen und Diaphoretica gut heben. —
 Die nächste Ursache findet er im zellichten Gewebe und
 in einem sehr zähen und scharf gewordenen Schleim.

Doch

Doch läßt sich die Entstehung ohne ein feines Miasma anzurechnen, nicht ganz erklären.

45. *De Febribus tentamina duo scripsit Franciscus Schraud Hungarus Pestanus M. D. comitatum Csongrad & Csanad ac R. comitis szegediensis. Medicus. 8. Vindobonae ap. Kurzbeck. 1791. S. 188.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 129-33. Gött. gel. Anz. 92. S. 754-65.

Der erste dieser beyden Versuche über die Fieber, handelt von der Natur der Fieber im allgemeinen, und enthält etwas verworren vorgetragene, und meistens nicht befriedigende Hypothesen; der zweyte lehrt die Behandlungsart der Wechselfieber insbesondere. Der Vf. sah, daß man bey den anhaltenden Fiebern sich kein Gewissen daraus machte, dem Kranken Arzneyen zu reichen, bemerkte, daß während dem Anfall der Wechselfieber die Natur ganz besonders bemüht sey, die verdorbene reizende Fiebermaterie auszuleeren, und glaubt, daß dies eben nicht durch den Schweiß geschehe, welcher den Fieberkranken nur noch mehr abmattet. Er vermuthet, daß bey einfachen Wechselfiebern die ganze Kur auf die Wegbringung der Sordes im Unterleib, welche entweder zäher Schleim oder verdorbene Galle sind, beruhe, und nun besteht seine neue Heilmethode darinn, daß er dem Patienten während dem Paroxismus, Brech- und Purgirmittel reicht: in schleimichten Fiebern giebt er Rhabarber, in gallichten, Brechmittel und Salze. Er findet, daß in diesem

Zeitraum der Krankheit, schon eine kleine Dosis hinreicht, und immer die Heftigkeit des künftigen Anfalls vermindert wird. Während dem Paroxysmus gab er bey den Schleimfebern die auflösenden Extracte von Taraxacum, Saponaria Quassia, und bey gallichten, saure Getränke: die China brauchte er nur, wenn die Anfälle sehr gelind wurden, oder ganz verschwanden.

46. L. L. Finke. *Abhandlung von den anomalischen Gallenkrankheiten, die während der in der Grafschaft Teklenburg in den Jahren 1776 bis 1780 herrschenden Epidemie beobachtet worden sind* — u. J. P. Frank. d. A. D. *Einladungsschrift von den gallischen Larven einiger Krankheiten.* A. d. L. übersetzt. 8. Frankfurt a. M. b. Fleischer, 1791. S. 320.

S. A. L. Z. 92. II. S. 216.

Finke ist kin und wieder etwas verkürzt in der Uebersetzung. Beyde Schriften sind sehr bekannt, und mit Recht sehr allgemein geschätzt.

47. *Observations on the general and improper treatment of Insanity: with a plan for the more speedy and effectual recovery of insane persons.* by B. Faulkner. 8. London 1790, S. 26.

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 385 - 86.

Der Vf. dieser kleinen sehr guten Abhandlung zeigt darin verschiedene Fehler und Mißbräuche, welche bey der Behandlung vvhnsinnig gevordner Menschen häufig begangen werden. Er hat selbst seit vielen Jahren mit ungemein glücklichem Erfolge eine solche Privataustalt angelegt, und führt durchgehends die Sprache der Erfahrung.

48. *A treatise of the plague, containing an historical Journal and medical Account of the Plague at Aleppo in the Years 1760, 61 and 62. Also Remarks on Quarantaines Lazarettos and the Administration of Police in times on Pestilence. To which is added an Appendix containing cases of the Plague; and an Account of the weather during the pestilential Season. By Patrick Russel M. D. formerly Physician to the Brittish Factory at Aleppo. 4. London b. Robinson 1791. S. 583 ohne den starken Anhang.*

S. Blumenbach, Bibl. III, 3. S. 478-82. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 372-75. Bald, Mag. 13. 1. S. 85-88. ALZ. 91. III. S. 209-12. Gütt. Anz. 91. S. 1153-60. Königsb. gel. Anz. 91. S. 156. 57.

Ein vortrefliches, und ausnehmend wichtiges Werk! Das erste Buch enthält eine historische Beschreibung der Pest zu Aleppo, während drey auf einander folgender Jahre. Das 2te eine medicinische Beschreibung der Pest. Ausser den Pestbeulen finden sich bey der Pest folgende

Symptome: Fieber, Irreden, ~~Schlaflucht~~, ~~Schwierigkeit~~ oder gänzlichcs Unvermögen zu Sprechen, Taubheit, trübe Augen, weisse Zunge, schnelles Athemholen, Bangigkeit, Magenschmerz, Unruhe, Schwäche, Ohnmachten, Convulsionen, Schweisse, Brechen, Durchfall und Blutflüsse. Schwangere verlieren die Frucht, Wöchnerinnen sterben ohne Rettung. Zuweilen ist das zur Welt geborne Kind von der Pest angesteckt, zuweilen aber nicht. Die verschiedenen Arten der Pestbeulen und Bubonen beschreibt der Verf. ausführlich. Seine Curmethode war folgende: Er liess in den ersten Tagen nach der Ansteckung dem Patienten zur Ader. Purgiren schien sehr gefährlich, und zuweilen war der Tod die Folge davon. Minderers Geist that wenig Dienste. Senfüberschläge auf die Fusssohlen, und Blasenpflaster waren von grossen und auffallendem Nutzen. So auch vegetabilische Säuren und Vitriolgeist. Wein, der sonst gute Dienste in faulen Krankheiten thut, konnte hier nicht gegeben werden; denn die Türken durften keinen trinken, und die Christen und Juden wollten nicht. Die Bubonen wurden der Natur überlassen, und niemals oder selten künstlich geöffnet. Wenn sie aufbrachen, so wurden sie mit der Basilikalbe, mit etwas rothem Präcipitat vermischt, verbunden. Bey der Pest finden Rückfälle und wiederholte Ansteckungen statt, und daher ist es ungereimt, die Inoculation dieser fürchterlichen Krankheit zu empfehlen. Thucydides behauptet zwar, dass in der Pest zu Athen niemals eine Person zweymal sey angesteckt worden, aber die neuere Erfahrung widerlegt dieses, wie schon Alexander Massaria gezeigt hat. Rückfall und neue Ansteckung sind wesentlich verschieden, und dürfen nicht miteinander verwechs-

felt werden. Unter 4400 geheilten Pestkranken sah der Vf. nur 28, die zum zweitemahl angesteckt wurden. Eine drey oder vierfache Ansteckung ist wasserst selten, und dem Verf. kam kein solcher Fall vor. Das 3te Buch handelt von dem Contagium, von der Ansteckung der Pest. Es ist unbegreiflich, daß Iemand, der die Pest nicht bloß allein aus Büchern kennt, sondern selbst Pestkranke gesehen und behandelt hat, an der ansteckenden Natur dieser Krankheit noch sollte zweifeln können. Der ganze Streit beruht auf den unrichtigen Begriffen, welche man mit dem Wort Ansteckung verbunden hat. Von der Pest, welche zu Marseille 1720 ausbrach, sind folgende Thatfachen bewiesen: 1) vor dem 25. May 1720 war in Frankreich keine Pest. 2) Die Pest kam nach Marseille mit einem Schiffe, welches im Monat Februar die Küste von Syrien verließ, und am 25. May 1720 zu Marseille anlandete. 3) Nach der Ankunft des Schiffes starben einige Matrosen, welche mit demselben angekommen waren, an der Pest, und bald nachher brach diese Krankheit in der Stadt aus. 4) Offenbar wurden die Gesunden durch die Kranken angesteckt. 5) Diejenigen, welche sich sorgfältig in ihre Häuser einschlossen, und allen Umgang mit den Kranken vermieden, blieben von der Ansteckung frey. Alle diese Sätze bevestet der Verf. unvorderleglich. Die Wirkungen der Ansteckung zeigen sich gemeiniglich innerhalb zehn Tagen, in den gewöhnlichen Fällen weit früher. Das 4te Buch handelt von den Quarantainen, das 5te von den Pesthäusern, in denen die Quarantainen gehalten werden. Im 6ten handelt der Vf. vortreflich von der in Pestzeiten nöthigen Polizey. Räuchern der Waaren mit Schwefel, Arsenick und Wein-

rauch, reinigt dieselben von dem in ihnen versteckten Gift. Große Feuer, welche in den Straßen angezündet werden, sind mehr schädlich als nützlich, wie die Erfahrung zu London und Marseille gezeigt hat. Tabackrauchen ist kein Präservatif, denn die Türken rauchen alle Taback, und sterben dennoch an der Pest. Weinessig scheint das beste Vorbaumittel zu seyn. Auch Weintrinken ist zu empfehlen, und der Verf. zieht den Rheinwein zu diesem Zwecke allen übrigen Weinen vor. Der Anhang enthält 120 merkwürdige Geschichten von Pestkranken aus dem medicinischen Tagebuch des Vf. und außer diesen eine ausführliche Beschreibung des Wetters und der Jahreszeiten zu Aleppo und in Syrien überhaupt.

49. *John Howards Nachrichten von den vorzüglichsten Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa. Nebst einigen Bemerkungen über die Pest und fortgesetzten Bemerkungen über Gefängnisse und Krankenhäuser. Mit Zusätzen des deutschen Herausgebers, welche besonders die Krankenhäuser angehen. Mit 8 Kupf. und 8 Tabellen. Leipzig b. Gösche 1791 S. 616.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1255. 56. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 641-46. Erfurt. g. Z. 91. S. 313-16. Schlegel. Litt. III. 3. S. 212-21. Salzab. m. ch. Z. 91. III. S. 177-205. A. L. Z. 92. I. S. 179. 80. Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 740. Tüb. gel. Anz. 91. S. 304-7. -Bald. Journ. 27. S. 33. 35.

Von den 22. Kupfertafeln des Originals hat der Uebersetzer, Hr. Prof. Ludwig in Leipzig, seiner Uebersetzung nur 5 Tafeln beygefügt, und die übrigen, als weniger wichtig, weggelassen, um das Buch nicht allzukoſtbar zu machen. Die Uebersetzung ist gut gerathen. Vieles, was nur dem englischen Leser interessant seyn konnte, ist weggelassen, und zweckmäßige Anmerkungen sind dem Texte hin und wieder beygefügt worden. Die Zusätze des Hrn. Uebers. sind beträchtlich. Sie betreffen vorzüglich die Hospitäler. Man findet hier ziemlich vollständig alles gesammelt, was über Krankenanstalten in vielen Büchern zerstreut zu finden ist. Auch handelt Hr. L. von den klinischen Lehranstalten. Die Titel der Bücher, welche von Krankenanstalten handeln hat Hr. L. mit vieler Mühe und Vollständigkeit gesammelt. Plane und Verordnungen verschiedner Krankenhäuser schließen das Werk, und am Ende sind noch einige Fragen beygefügt, deren Beantwortung der Uebersetzer von Hospitalärzten zu erhalten wünscht.

Im Werk selbst ist der 3te Abschnitt für den Arzt der wichtigste. Er enthält Bemerkungen die Pest betreffend und Antworten mehrerer Aerzte in der Levante auf die Fragen, welche der Verf. denselben vorlegte. Aus diesen Antworten erhellt: 1) daß die Pestkrankheit beynahe immer durch Berührung mitgetheilt wird. 2) Daß dieselbe eine Krankheit ist, welche durch ein Contagium sich verbreitet. 3) Die Luft um den Pestkranken ist mit ansteckendem Gifte geschwängert und steckt an: aber nur auf eine sehr kleine Entfernung, höchstens von einigen Schritten. 4) In allen Jahrs-

zeiten zeigt sich die Pest: doch mehr im Sommer als im Winter. 5) Genau und bestimmt läßt sich nicht angeben, wie viel Zeit zwischen der Ansteckung und zwischen dem Ausbruche der Krankheit verstreicht. 6) Bubonen unter der Achsel und in der Leistengegend sind zwar sehr oft, aber doch nicht immer vorhanden. Zuweilen zeigt sich die Pest auch unter der Gestalt eines Entzündungsfiebers. Die Zufälle sind verschieden. Ein sehr merkwürdiges pathognomonisches Symptom, scheine der auf beyden Seiten verschiedene Puls zu seyn. Wird der Puls auf derjenigen Seite, auf welcher die Bubonen oder Pestbeulen sich zeigen, kleiner und langsamer als auf der andern; so befindet sich der Kranke in großer Gefahr. 7) Es giebt nicht mehr als eine Gattung von Pest, welche sich durch Berührung oder durch Einathmung der mit dem Pestgifte geschwängerten Luft verbreitet. 8) In Ansehung der Curmethode ist zu bemerken, daß im Anfange Aderlassen und Brechmittel vorzügliche Dienste thun. Der Kranke muß viele säuerliche Getränke genießen. Durch Fehler in der Diät, durch allzustarke Anstrengung des Körpers und durch heftige Leidenschaften entstehen leicht Rückfälle. 9) Nur selten geschieht es, daß diejenigen, welche von der Pest genesen sind, in demselben Jahre zum zweytenmal angesteckt werden sollten. 10) Die Sterblichkeit ist, in verschiedenen Jahren und nach den verschiedenen Jahreszeiten verschieden. Zu Cairo sterben unter den Juden mehr als drey Viertel; unter den Türken zwey drittel; unter den Europäern fünf sechstel. Zuweilen tödtet die Pest augenblicklich, zuweilen in 24 Stunden; gemeinlich aber in drey Tagen.

Ueberlebt der Kranke den neunten Tag, und gehen die Pestbeulen in Eiterung über, so kann man hoffen, daß er genesen werde. Länger als 40 Tage dauert die Krankheit niemals.

11) Die besten Mittel zu Verhütung der Pest sind: Vermeidung alles Umgangs mit angesteckten Personen, und Entfernung von allen mit dem Pestgifte angesteckten Waaren. Zwischen Kranken und Gefunden muß alle Gemeinschaft aufhören. Durchzug der Luft und Räuchern mit Weihrauch, so wie auch Besprengung mit Weinessig sind gute Präservative. Aus allen Beobachtungen schließt der Verf., daß die Pest eine ansteckende Krankheit sey, welche durch Annäherung oder durch Berührung angesteckter Personen und Sachen unmittelbar mitgetheilt werde, und auf keine andere Weise entstehen könne.

50. *An account of the principal Lazzarettos in Europe; with various papers, relative to the plague. Together with further observations on some foreign Prisons and Hospitals; and additional remarks on the present state of those in Great-Britain and Ireland. By John Howard F. R. S. The second edition, with additions. 8. London b. Johnson Dilly and Cadell. 1791. S. 259 u. 32. S. Zusätze, und viele Kupfer.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1030. 32. Die erste Ausgabe S. Med. Rep. 89. S. 161. und dazu noch Wiener med. eh. Bibl. II. 2. S. 337 - 41. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Nov. S. 738-40. Frankf. med. Wochenbl. 90. L. S. 150-54.

Gött. Anz. 91. S. 1249-55. Journ. de Med. 91. Mai T. 87. S. 294-96.

Die Zusätze dieser 2ten Ausgabe sind nicht unwichtig. In dem grossen Hospitale zu Amsterdam, fand der Vf. zwar die Zimmer rein, aber die Kranken nicht reinlich genug gekleidet. Von dem I. 1780 bis zu dem I. 1789 sind zu Amsterdam nicht mehr als neun Personen hingerichtet worden: dennoch enthält diese Stadt gegen 200,000 Einwohner. In Utrecht ist seit 40 Jahren kein Verbrecher hingerichtet worden. Zu Osnabrück wurde ein armes gefangenes Weib auf des Verf. Bitten und Vorkellungen besser behandelt als vorher. Von der Tortur zu Osnabrück sagt der Verf. I have formerly mentioned, that the mode of torture here is more excruciating than in most other countris, and is known by the name of the Osnaburgh torture, and this has still been improved upon by a conseiller from Paderborn. Zu Hannover fand der Vf. einen Gefangenen, welcher jede Woche mit Kreide einen Strich an die Wand machte. Howard zählte 42 Striche, und noch hatte der Gefangene keine Hofnung seinen Process geendigt zu sehen. Der Vf. klagt sehr darüber, daß er, seiner gemachten Vorkellungen ungeachtet, die Tortur im Hannoverischen noch nicht abgeschafft fand. Das Waisenhaus in der Stadt schien dem Vf. reinlicher, und die Kinder schöner gesunder, als in dem Waisenhause ausser der Stadt, wo in den Betten keine Betttücher zu sehen waren. Zu Braunschweig hat man sich seit 18 Jahren der Tortur nicht mehr bedient. Zu Berlin war der Vf. mit den Gefängnissen sehr zufrieden. Zu Spandau fand er 171 Gefängne. Das Zucht-
haus daselbst hatte vorzüglich wegen seiner Einrichtung den

den Beyfall des Vf. Von dem Zuchthaus zu Königsberg macht H. eine schreckliche Beschreibung. Zu Moskau sind in dem Gefangenhaufe in feuchten, unreinlichen Zimmern, Schuldner und Verbrecher, Männer und Weiber, untereinander vermischt, eingeschlossen. Alle müssen ohne Betten auf der Erde schlafen. Zuweilen findet man 150 Gefangene in Einem Zimmer. Zu Cherfon fand H. das Hospitäl sehr unreinlich und die Krankenwärter betrunken. In eben so schlechtem Zustande befand sich auch das Militairhospitäl zu Witowka (8 deutsche Meilen von Cherfon.) Es war voller Soldaten, die vor Oczakow verwundet worden waren. When Jsaw, sagt der Vf., so many brave fellows, who had fought so well foruntheir coötry before Otshakow, suffered to perish here, with filth, neglects and vernim, how did my heart melt within me!

Noch trauriger war der Zustand der Soldaten in der neugebauten Stadt St. Nikolas. Der Vf. sprach mit einigen russischen Officiern, und bat sie dringend, daß sie ihre Nebenmenschen, die Rekruten, besser behandeln, und sie nicht ganz aus Hunger, Mangel und Krankheit, möchten zu Grunde gehen lassen. Die Officiere gaben keine Antwort, und kehrten dem Vf. den Rücken zu. Die Beschreibung, welche H. von der Behandlung der russischen Soldaten macht, ist schrecklich, und beynahe unglaublich.

51. *Martini Lange M. D. Comitatus Haromsze-
kensis in Transylvania Physici, Acad. N.
C. Membri. Rudimenta Doctrinæ de Peste,
quibus addita sunt Observationes Pestis tran-*

54. *Diff. inaug. de Augina vera & inprimis ejus curatione* def. d. 10. Jul. 1791. auct. Fr. Jos. Servaes. Duisburgi. 4. S. 24.

IALZ. 92. S. 185. OALZ. 91. II. S. 1103.

55. *Diff. inaug. med. sistens leprosarum duarum historias junctis epicrisibus.* — d. Oct. 1791. def. Auctor J. C. Scherb. 4. Stutgardia. S. 28.

Eine gute Schrift und ein paar gute Beyträge zur neuern Geschichte des Ausatzes.

56. *Diff. inaug. de Fluxu hæmorrhoidali* def. d. 21 Sept. 1791. auct. J. S. Werle. Duisburgi. 4. S. 12.

IALZ. 92. S. 185. OALZ. 91. II. S. 1104.

57. *D. J. E. Wichmanns, kön. Leibmed. zu Hannover — Beytrag zur Kenntniß des Pemphigus.* 4 Erfurt bey Keyser. 1791. S. 16.

S. Gött. Anz. 91. S. 892. Salzbg. m. ch. Z. 91. II. S. 113 - 15. ALZ. 91. III. S. 143. 44. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 58. Königsb. gel. Z. 91. S. 268 - 70. ADB. 106. S. 123 - 26. Bald. Journ. 28. S. 25.

Ein wichtiger Beytrag zur Kenntniß einer seltenen Ausschlagskrankheit. Des Verf. merkwürdige Beobachtung weicht merklich von den Beschreibungen der neuern Schriftstellern über die Krankheit ab. Bey einem 60jährigen Manne waren schon seit 9 Monaten, ehe der Vf. dazu kam, verschie-

dentlich an der Oberfläche des Körpers breite Blasen in der Größe einer Mandel hervorgekommen, die in kurzer Zeit bluteten, und in Wunden (oberflächige Hautgeschwüre) übergiengen; daher fast der ganze Körper mit Pflastern bedeckt war. Der Kranke war abgezehrt, entkräftet; es fand sich ein Eiterhusten; das erste Gelenk einer Zehe, wurde durch den Brand abgestoßen. Doch erfolgte bey so ungünstigen Umständen durch die angemessne Behandlung des Verfalls einiger Anschein zur Besserung; es kamen aber von Zeit zu Zeit neue Blasen hervor, bis endlich nach 5 Monaten der Kranke durch Zutritt eines epidemischen doppelten Wechselfiebers, während dem die Hautgeschwüre ein brandiges Aussehen erhielten, der Heftigkeit der Krankheit unterliegen mußte. Verdient eine Krankheit (sagt der Vf.) den Namen einer Blasenkrankheit, so war es diese, wo nichts als Blasen zu sehen waren. Daher hält er selbige für den eigentlichen Pemphigus, und diesen mit Dickson für eine chronische Krankheit; folgert auch hieraus, daß er keine Fieberkrankheit, wenigstens nicht jederzeit mit einem Fieber begleitet sey, sondern vielmehr, daß Blasen verschiedner Art bey Fiebern zufällig erscheinen. Er rechnet daher zum Charakter des Pemphigus — Blasen, die eine seröse weißliche Feuchtigkeit enthalten, eine ansehnliche Größe haben, und von Zeit zu Zeit frisch entstehen.

58. *Diff. inaug. med. de morbis nevricis præsertim ex specie quæ ex infarctibus abdominalibus exoritur, quam præ. Ploucquet p. ex. subm.*

*auff. Th. E. Fr. Canz. Decembr. 1791. 4.
Tubingæ ap. Schramm. S. 16.*

S. Salzab. m. ch. Z. 92. 1. S. 303. 4. Tüb. gel. Anz.
92. S. 113.

Der Verf. theilt die Nervenkrankheiten nach der Ploucquetischen Terminologie, und nach Verschiedenheit ihrer Ursachen in ihre Species ab, und nachdem er 10 derselben aufgestellt hat, so hält er sich vorzüglich bey jener auf, die aus Anstopfungen der Baueingeweide besteht, und äussert bey dieser Gelegenheit einige Meynungen über den Missbrauch der Kämpfischen Visceralmittel. Er glaubt, dass die Kämpfischen Infarctus, die durch den Darmcanal abgehen, in demselben entstanden, und nicht als solche aus andern Eingeweidend dahin abgesetzt werden können, wie Kämpf vorgiebt, wohl aber könnten dieselben durch Ablagerung auf die ersten Wege in mehr oder minder flüssiger Form sich daselbst erst in jene sonderbaren Massen bilden, die Kämpf und andere abgehen sahen. In diesen Fällen seyen die Klystiere sehr nützlich; hingegen schädlich, wenn diese Infarctus nicht zugegen seyen, sondern erst durch reizende Klystiere erzeugt würden.

59. *A Treatise on puerid intestinal remittent fevers
&c. by M. Balfour. Edinburg 8. 1791.*

S. Fourcroy la med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 57-61.

Ist vornemlich zur Vertheidigung des Mondeinflusses geschrieben.

50. *Beobachtungen über die Krätze, gesammelt in
dem Arbeitshause zu Prag von D. E. V. Gulden*

*ner von Lobes. 8. Prag bey Calve. 1791.
S. 180.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 326-30. Erfurt. gel. Z. 92.
S. 210-15. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 14. A. L. Z. 92. III.
S. 457-59.

Eine überaus gute Schrift, voll eigner trefflicher Beobachtungen und Bemerkungen. Den Anfang machen die Topographie und innere Einrichtung des Prager Arbeitshauses, die Geschichte der Witterung von 1785 — 88, der allgemeine Gesundheitszustand in der Stadt und im Arbeitshause. Was die Krätze nur allgemein, hartnäckig, verwickelt machen kann, findet sich hier gehäuft. Sehr gut bemerkt, und richtig bestimmt wird das alles, den einzelnen Umständen nach. Ueber die verschiedenen Complicationen, die die Krätze eingeht, wenn sie zu lange dauert, oder einen übel disponirten Körper befällt, liefert man hier die feinsten Bemerkungen. Der fortwährende Reitz der Krätze lockt entweder gesunde, aber zu viele Säfte nach der Haut, die verderben und scharf werden, oder andere schon vorhandene innere Schärfen. Dadurch geräth die Krankheit gar oft in Unordnung, nimmt ungewöhnliche Gestalten an, zeigt sich gegen die wirksamsten Mittel hartnäckig; weicht ihnen nicht, und wird sogar oft dadurch verschlimmert. Manchmal äußert sich auch die Wirkung des fortwährenden Reitzes in den thierischen Verrichtungen durch allgemeine Verderbnisse, d. h. durch mehrere oder wenigere Zufälle der herrschenden Constitution; manchmal durch die nähere Entwicklung der schon vorher im Körper liegenden einheimischen Krankheitsstoffe. Die
rheu-

rheumatische Constitution ist der Krätze vorzüglich günstig. Das epidemische Fieber, das mit der Krätze cockisirte, mußte vor allem geheilt werden, dann auch die Krankheiten, die es entwickelt, wo nicht erzeugt hat. Nicht immer blieb die Krätze unthätig. So oft sie sich mit Krankheiten complirte, deren Wesen die gehemmte unmerkliche Ausdünstung mehr oder weniger ausmacht, die sie noch mehr unterdrückte, so oft verschlimmerte sie sie. Die Katarrhe wurden hartnäckiger, die Ruhren langwieriger, die Rheumatismen schmerzhafter. Wie eine rheumatische Lungenentzündung so leicht bey der Krätze von Erkältung entsteht, von der man sagt, die Krätze scharfe hat sich auf die Lungen geworfen, weil die Kratzpusteln während des Fiebers zusammenfallen, und weniger jucken. Ist eine Salbe kurz vorher gebraucht worden, so muß diese die Krätze zurückgetrieben haben. Diese Idee hat dann auf die Cur einen nachtheiligen Einfluß und nun ist der beste Fall, daß sich der Rheumatismus auf einen andern Theil wirft. Aber am gewöhnlichsten entstehen Verhärtungen in der Brust, die endlich in Eiterung übergehen, und dann heißt's Lungenfucht von zurückgetretener Krätze, die doch nur Folge von der üblen Heilmethode ist. Die Verbindung der Krätze mit der Gicht und den Scropheln kam oft vor. Sie machte den schwarzgellichten alten Leuten ein unerträgliches Jucken, das ihnen alle Ruhe nahm, und den Arzt ermahnte, mit der Kur nicht zu säumen, wenn er noch zur rechten Zeit der Entwicklung der Gichtschärfe zuvorkommen wollte. Denn nicht selten ereignete es sich, *

dafs in wenigen Tagen nach der Ansteckung ein Abfatz auf irgend einen Theil gefchahe, der dann die Kur unendlich erschwerte. Ein gleiches bemerkte man bey den Scrophulösen. Nur war bey ihnen das Lucken nicht so heftig, und die Ablagerung nicht so schnell. Die nun so in Bewegung gebrachte Schärfe hat nach der individuellen Beschaffenheit des Kranken und der herrschenden Constitution verschiedene Zufälle erregt. Im Ganzen genommen hat die Gicht mehr auf den Unterleib, die Scropheln mehr auf die Brust, aber beyde haben auf die Haut gewirkt. Drücken auf der Brust, Husten, falsche Lungenentzündung, Hämorrhoiden, Gelbsucht, unterdrückter Monatsflufs, herumgehende Gicht, Flechten, Schwinden, Geschwürchen, Wechselfieber u. f. w. waren dann die gewöhnlichsten Erscheinungen, deren Behandlung die grösste Vorsicht erforderte. Die herrschende Constitution, die Jahreszeit, die Verschiedenheit des leidenden Theils, und des Weges, auf welchem sich die Natur des Krankheitstoffes zu entledigen pflegt, mußten dem Arzt zum Leitfaden in der Cur dienen. Oft blieben nach geheilter Krätze, noch Hautgeschwürchen zurück, die aber nicht mehr ansteckten, und den Krätzmitteln widerstanden, ja von ihnen verschlimmert wurden. Eine Gichtschärfe lag hier noch zum Grunde, die aber leicht von selbst, kleinen Mitteln wich. Die verdrüsslichsten Zufälle waren Lungenentzündung, die alle die üblen Brustzufälle so oft nach sich zog, und Geschwüre, die meistens am Gefäfse oder an den Beinen entstanden, mehr bey Weibern als Männern, harte Ränder hatten und sehr schmerzhaft waren. So fürchterlich auch diese Complicationen Anfangs

schnellen, und in einigen Fällen auch wirklich waren, so waren sie doch im Ganzen mehr nützlich als schädlich. Viele wurden ihrer einheimischen Schärfe los, die ihnen für die Zukunft mit Krankheiten drohte, vor denen sie wenigstens jetzt auf längere Zeit gesichert waren. Hieber sind alle jene zu rechnen, denen der Reitz der Krätze fließende Hämorrhoiden, Absätze auf äußerliche Theile oder Fieber veranlasst. Diese befanden sich nach der Zeit beym Gebrauch der Mittel, die zur Vollendung der Kur nach einer jeden individuellen Beschaffenheit und specifischen Schärfe erforderlich waren, so gut als vorhin niemals; daher viele den Wunsch äusserten, ebenfalls Krätze zu bekommen. Er selbst hätte sie wenigstens allen arthritischen und melancholischen gewünscht, hätte es noch in seiner Gewalt gestanden, die dann in Bewegung gebrachte Schärfe nach Willkühr dahin zu leiten, wohin er wollte. Einige Fälle, wo die Krätze so von grossen Krankheiten befreyte. Die bekannte Muzelische Geschichte wird erzählt, und die Unvollständigkeit der Beobachtung, das Unzweckmäßige der Behandlung und das Nichtbeweisende des Erfolgs sehr treffend entwickelt. Die Inoculation der Krätze an sich bewirkt gewiss das Fieber nicht, und der critische Auschlag war keine Krätze. Bey der Complication mit der Gicht erfolgte nicht selten, nach dem Gebrauch innerer Mittel, ein Absatz auf die Haut, in Gestalt eines Ausschlages, den man dadurch wahrnahm, daß die Krätze schnell zunahm, und gewöhnlich, wenn sie vorher trocken war, in feuchte übergieng. Hier durften die inner-

lichen Mittel nicht eher ausgesetzt, die äußerlichen nicht früher gebraucht werden, als bis die Krätze wider zu trocken anfieng. Gliederreißen, Engbrüstigkeit, Colik waren die Folgen der zu frühe gebrauchten Salben. Einen scorbutischen Ausschlag giebt es, aber keine scorbutische Krätze. Dieser Ausschlag und die Krätze können zugleich da seyn, ohne Einfluß aufeinander zu haben. Böckings Abhandlung über die Hartnäckigkeit gewisser venerischen, mit der Krätze scharfe vergesellschafteten Geschwüren findet der Vf. in den Hauptideen falsch. Die geklärtesten Begriffe setzt der Vf. von der epidemischen, endemischen und critischen Krätze auseinander, indem er am vollständigsten Facta aufzählt, aber auch prüft, mit denen man das herrschende System vertheidigt. Die sogenannte Schneiderkrätze ist keine wahre Krätze und unabhängig von dem Arbeiten mit Wolle; das nach des Vf. in großen Wollenzugfabriken angestellten Beobachtungen nicht die Krätze erzeugt. Zuletzt über die Heilart der Krätze.

61. J. J. H. Bücking — *Sendschreiben an den Leibarzt Wichmann zu Hannover, über dessen Aetiologie der Krätze. 8. Stendal 1791. S. 22.*

S. Bald. Journ. 27. S. 23.

Der Vf. erklärt sich hier wider die Pathologiam anatomatam in der Krätze.

62. *Aetiologie der Krätze. Von Johann Ernst Wichmann, kgl. großbritt. Leibmedicus &c.*

*Zweyte veränderte Auflage. M. 1 Kupfer.
S. Hannover Helwing. 1791. S. 175.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 306-20. Erfurt. gel.
Z. 92. S. 94. 95. Leipz. gel. Z. 92. Beyl. S. 113. 14. A.
L. Z. 92. III. S. 329-32.

Das Werkgen hat in dieser neuen Auflage sehr gewonnen; die gemachten Einwürfe gegen des Vf. Milbentheorie werden, insoweit sie der Beantwortung würdig sehienen, beantwortet. Die hauptsächlichste Einschränkung, die Hr. W. angebracht hat, ist die, daß er zugiebt, die einmal von den Milben erregte Krätze könne nachher durch mancherley innere oder äußere Ursachen unterhalten werden, eine verschiedene Natur annehmen, folglich mancherley innere und äußere Mittel zur Heilung erfordern. Schwefel und Quecksilber helfen nur gegen die Milben. Unter den vielen Zusätzen sind die wichtigsten, ein Brief von Hrn. Prof. Hecker, der wichtige eigene Beobachtungen über die Krätzemilben enthält — eine Beschreibung eines der Krätze ähnlichen Ausschlags in Westindien, auch Bemerkungen über die Räude der Thiere — eine wichtige Bemerkung des Hrn. Hofraths Scherf über die sogenannte critische Krätze. — Auszug aus einer Edinburger Diss. die Milbentheorie betreffend.

63. *Sulla polmonare tisihezza, dissertazione epistolare indirizzata al nobile signore Benigno Cannella celebratissimo professore di medicina e chirurgia nella città di Riva, da Luigi Francesco Castellani. Mantova b. Pazzoni 1791. 8. S. 148.*

Si. Efem. lett. di Roma 92. S. 66 - 68. Salab. m. ch. Z. 92. III. S. 113 - 16.

Ist gegen die bekannte Schrift von Salvadori geschrieben, und enthält gar ungemein viel gutes.

64. *Analec̃ta ad Historiam Cordis pathologicam—*
qu. præs. Reil def. auct̃or E. C. M. Ander.
8. Halæ Trampe 1790. S. 40.

65. Prof. Th. W. Schræder Progr. *De Phthiſe*
hepatica. Sect̃. II. Aetiologiam sistens. 8-
Rinteliis. 1791. S. 20.

S. Gött. Anz. 91. S. 1560. Bald. Journ. 26. S. 45.

Die Sectio I. erschien schon vor mehr als 10 Jahren —
Die vor dieſſmal abgehandelten Urfachen der Leber-
ſchwindſucht ſind: Leberentzündung, Leberverhärtung,
Kopfwunden, Lungengeſchwüre, Metataſe.

66. *De cauſſis phthiſeos localis frequentioris occa-*
ſionalibus Commentatiq. Sect̃io I. — Pro
ſacultate docendi def. Agaffiz Dr. reſp.
Weiler. 4 Erlangæ ap. Hilpert d. 29 Nov.
1791. S. 30.

S. Erlang. g. Z. 91. S. 785 - 88. I. A. L. Z. 92. S.
113. Gotha, gel. Z. 92. S. 392.

Ueber die Urfachen der in Erlangen häufig vorkom-
menden Schwindſucht — Vertheidigung des daſigen Clima,
Luft, Nahrungsmittel u. ſ. w. die deſwegen ſchon be-
ſchuldigt worden.

67. *Diff. med. nova quadam circa plethysium
therapiam sistens d. 23 Aug. 1791. def. C.
L. Petif. 4. Stuttgartiæ typ. acad. p. 26.*

I. A. L. Z. 92. S. 121.

Eine gute Schrift.

68. *Ueber die Lungenfucht und die mit ihr mehr
oder weniger verwandten Krankheiten. Aus
dem italiänischen des Salvadori überfetzt und
mit vielen Veränderungen und Zusätzen her-
ausgegeben von J. L. F. Leune. 8. Leipzig
b. Jacobäer. 1791. S. 364.*

S. Gött. gel. Z. 92. S. 279. Bald. Journ. 28. S. 5.

A. L. Z. 92. III. S. 403-4.

S. Med. Rep. 90. S. 448. n. 112.

Ist Uebersetzung der Schrift *Del morbo Tifico* von *Salvadori*, die zuerst 1787 und vermehrt [1789] herauskam. Der Verf. ist sehr für die Anwendung des Haarseils auf der Brust, ganz und gar aber gegen die kühlende Methode überhaupt und gegen das Aderlassen insbesondere in der Lungenfucht. Er bringt Gründe, Zeugnisse und Erfahrungen bey, um diese Abneigung zu vertheidigen, und eine entgegengesetzte Heilart einzuführen. Der Weg, welchen er mehrmals mit erwünschtem Erfolg eingeschlagen hat, und welchen er desnahen zur Nachahmung empfiehlt, ist kein anderer als der; er giebt Kranken dieser Art den Rath hippocratistische Kost (Wein und sehr nahrhafte Speisen) mit sydenhamischer Leibesübung (täglichem Reiten) und Bennets Beförderung des Schweisses zu verbinden, und damit eine geraume Zeit bis zur Besserung fortzufahren.

69. *Hypochondriasis Diff. inaug. Pras. Fr. Zuc-
carini r. J. B. Schuler. 4. Heidelberg,
1790, S. 47.*

Med. WBl. 91. Aph. S. 55.

70. *Ueber den Schlagfluss, vorzüglich der Nerven.
In einer freyen Uebersetzung von W. F. Da-
mejer. d. A. W. u. Ch. Dr. 8. Hannover
Hellwing. 1791. S. 267.*

S. das Orig. Med. Rep. 89. S. 162. n. 54. b. und dazu
nach Römer Del. I. p. XXXI. A. L. Z. 92. III. S. 394. 95.

Den lateinischen Nachdruck, S. Med. Rep. 90. S. 233.
n. 74. und dazu noch Journ. de Med. 91. T. 87. Avril. S.
110-12.

Uebersetzung der guten Schrift von Zuliani,

71. *J. H. Flach. Regiomontan. — Diff. inaug.
med. de promovenda coëctione sordium biliosarum
gastricarumque. 4. Hala Franke. 1790. S. 68.*

S. Schlegel Litt. III. 2. S. 305. Heckers Arch. H.
S. 488-90.

Eine vortreffliche Schrift.

72. *Diff. inaug. med. qua naturam febris & apo-
plexiae unam eandemque esse evincere conatur.
J. A. C. Brauns d. 14. Oct. 1791: 4. Er-
fordia. S. 24.*

S. Heckers Arch. II. S. 496. Erfurt. gel. Z. 92. S.
177. 78. Salzbr. m. ch. Z. 92. III. S. 148. 49.

Enthält Hr. Heckers in der Physiol. pathol. bekannt
gemachte Theorie des Schlagflusses; nach welcher derselbe

ein unvollkommenes, durch zu wichtige Ursachen vereiteltes Bestreben der Natur ist, sich von etwas widernatürlichem zu befreien; ein Bestreben, das unter andern und günstigeren Umständen als Fieber sich zeigen würde, das aber bey der wichtigen Ursache des Schlagflusses in ein plötzliches Sinken der Lebenskraft ausartet.

73. I. A. Bezold *Diff. sistens apoplexiam therapiam specialem.* 4. Erfordia 1791. S. 16.

S. Heckers Archiv. II. S. 496. Erfurt, gel. Z. 92, S. 177, 78. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 149.

Ist mit Beziehung auf die vorhergehende Diff. — und Theorie geschrieben.

74. *Lancisus von den verschiednen plötzlichen Todesarten; Zweyter Theil. Beobachtungen und Sectionsberichte.* Herausgegeben von D. I. C. Fahnner, Landphys. d. Gräfs, Hohnstein u. Stiftsphys. zu Ilfeld. 8. Leipzig Schwickert, 1791. S. 152.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 295-99. S. Med. Rep. 90. S. 232. n. 73. und zu T. I. Journ. de Med. 91. T. 88. Sept. S. 465-67.

75. *Diff. inaug. De Vomitu cruento pro gr. Doct. def. Levi Marcus Polonus.* d. 16 Jun. 1791. 4. Francof. ad Viadr. 4 B.

IALZ. 91. S. 956.

76. *Diff. inaug. med. De Colica. quam P. Birkholz. erud. ex subm. auct. P. F. G. Ohlemann.* d. 31 Mart. 1791. 4. Lipsia. S. 47.

IALZ. 91. S. 445. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 57. 58.
Journ. de Med. 91. Nov. T. 89. p. 231. 82. Fev. d. Corr. du
Libr. 91. 15. S. 394. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bib-
liogr. p. 56

77. *Diff. inaug. De Hydrope ascite def. pro gr.*
D. Jos. Zindler. Francof. ad Viadr.
1791. 3 B. 4.

IALZ. 91. S. 956.

78. *Diff. inaug. med. De Pectoris hydrope Aufl.*
I. C. Schünemann def. d. 10 May. 1791.
Göttingæ. 8. 4 B.

S. IALZ. 91. S. 660. Gött. gel. Anz. 92. S. 591. 92.

Ganz gut.

79. *Diff. inaug. med. De Morbis Lingua d. Iun.*
1791. def. auct. I. C. H. Breidenstein. Er-
lange. 8. 3½ B.

IALZ. 91. S. 756. Erlang. gel. Z. 91. S. 675. 76.
Bald. Journ. 28. S. 43.

Nach einer kurzen anatomisch - physiologischen Be-
trachtung der Zunge, folgt die gut ausgeführte Betrach-
tung ihrer Krankheiten, nach Verletzung ihrer Funktionen
eingetheilt.

80. *Joseph Hasler, Ph. & M. D. &c. Abhand-*
lung von den verschiedenen Arten und Ur-
sachen der Schlagflüsse nebst den eigentlich-
sten und wirksamsten Genesungs und Vor-

bauungsmitteln — Zweyte Auflage. 8. München. 1791.

S. Bald, Journ. 27. S. 30.

Verdiente wohl keine zweyte Auflage. Der Vf. ist gestorben.

81. *Des Convulsions dans l'enfance, de leur causes & de leur traitement, ouvrage qui a remporté deux prix par M. Baumes. Paris. 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 563.

82. *Von den Convulsionen der Kinder von ihren Ursachen und ihrer Behandlung. Ein Werk, welches einen doppelten Preis, von der medicinischen Facultät zu Paris und von der philadelphischen Gesellschaft auf dem französischen Cap erhalten hat — vom Hrn. Dr. Baumes — — Aus dem französischen. 8. Leipzig b. Juntus. 1791. S. 390.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1608. Salzbr. m. ch. Z. 91. IV. S. 56-60. A. L. Z. 92. III. S. 393.

Eine sehr flüchtige Uebersetzung der vorhergehenden sehr mittelmässigen Schrift, die unvollständige Compilation ist, ohne Ordnung mit vielen Citaten und wenig eignen Beobachtungen ausgeschmückt.

83. *Merkwürdige Krankengeschichten von verschiedenen Krankheiten. Erster Band. Wasserfuchten. 8. Speier b. Hauth. 1791. S. 224.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 111. 12.

Gar nichts eignes! 56 Krankengeschichten über verschiedene Gattungen Wassersuchten, welche größtentheils aus englischen, dann aus französischen und holländischen Schriften oder ihren Uebersetzungen entlehnt sind, und denen ein kurzes Verzeichniß einiger der neuern Schriften, welche von Wassersuchten insbesondere handeln, vorangesetzt ist.

84. *Diff. inaug. med. De Asteite — d. 1 Jul. 1791. def. Ioh. Iac. Erbstein. Erfordia. S. 16.*

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145.

Unbedeutend.

85. *De tempestivo Opü usu in Variolis curandis Libellus inauguralis d. 27. Maji 1791. p. def. Auctor C. L. Henning. 4. Lipsia Klau-barth. p. 34.*

IALZ. 91. S. 668. Schlesw. Ueb. 91. Aug. S. 564. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 59. Journ. de Med. 91. T. 89. Nov. p. 293. 94. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 395. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 33 - 38. Fourcroy le Med. cel. 91. III. Bibliogr. p. 48. Bald. Journ. 27. S. 53.

Eine gute Schrift.

86. *Diff. med. De optima variolae inferendi, insitasque curandi methodo pro lic. &c. M. Iun. 1790. def. Dionysius Boulland. 8. Argentorati. p. 29.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 308. 9.

Unbedeutend.

87. *Verhandeling over den waren Aard der Kinderpokjes, en derzelyver gemakkelyke en zekere Geneezing, nagelaten door wylen Iman Jacob van den Bosch in dezelfs Leven Med. Doctor in S'hage, Lid van verscheide geleerde genootschappen. 8. Rotterdam b. Arrenberg. 1790. S. 190.*

S. Med. Rep. 90. S. 222. Bald. Mag. XIII. 1. S. 158-63. Gotha gel. Z. 92. Ansl. Litt. S. 100-104. (in beyden Anzeigen sind die Recepte ausgezogen) Frankf. med. Wochenbl. 92. n. 1. S. 113-21. Gotha gel. Z. 92. Ansl. Litt. S. 144.

Dies ist nun das berühmte auf Subscription von dem Erben des Vf. herausgegebne Werk über die v. d. Boschsche Heilmethode der Pocken. Die Mittel dieser Kurart sind indess nichts weniger als neu und unbekannt, und bestehen in einer geschickten Combination von Antimonialien, Mercurialien und Kampfer, welche bekanntlich schon von Boethaave, Swieten, Lobb, Huxham, Dimsdale u. a. eifrige in den Blättern sind angerathen worden.

88. *Diff. inaug. med. De variolis natura et insitione productis def. d. 19 Dec. 1791. Fried. Zirchow. 8. Francofurti ad Vladrum. ap. Apitz. 8. 3. B.*

JALZ. 92. S. 713.

89. *Nachrichte von dem K. K. Böhmischen Landesphysico und Medicinero eines von der medicinischn Facultät verordneten Unterrichtes über die Art, wie Blattern zu behandeln sind.* Prag 1791. fol. 4. Bogen.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 49. 79.

Zeichnet sich gar nicht vorthellhaft aus. Hr. Pro-
medicus Boyer soll alleiniger Verfasser seyn.

90. *Anleitung zu einer schicklichen und angemes-
nen Behandlung der Pocken, bey Gelegenheit
der jetzigen Pockenepidemie geschrieben. J.
Halle bey Michaelis — in Commis. b. Dof.
1791. S. 32.*

Ganz brauchbar, aber nichts vorzügliches.

91. *Etwas von der Einpropfung der Kindtblattern
im Wintermonat und Christmonat 1791.
Von Andreas Staub, Wundarzt und Geburts-
helfer zu Pfäfsikon in der Grafschaft Kyburg
im Kanton Zurich. Ein Geschenk für Land-
leute. S. Bregenz, b. Brentano im Verlag
des Verf. 1791. S. 16.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 445. 46.

Für des Verf. Endzweck, recht gut.

92. *The singular case of a Lady who had the
Small - pox during Pregnancy, and who*

*communicated the Same to the fetus. By
W. Lynn Surgeon. London 1791.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1591. 92.

Ein merkwürdiger Fall. Eine Frau hatte die Blattern, welche am 11. Tage abtrockneten, und am 22. kam sie nieder. Das Kind hatte Blattern über den ganzen Körper, und diese Blattern waren 3 Tage nach der Geburt voller Eiter. Einige dieser Pusteln wurden in Gegenwart zweyer Wundärzte aufgestochen, und mit dem daraus genommenen Eiter wurde ein gesundes Kind inoculirt, welches die Blattern bekam. In diesem Fall ist also das Kind in Mutterleib durch die circulirenden Flüssigkeiten angesteckt worden. Nun, sagt der Vf. da die Blattern auf diesem Wege von der Mutter dem Kinde können mitgetheilt werden, so ist es nicht unmöglich, daß auch andere ansteckende Krankheiten von der Mutter auf das Kind übergehen können. Sollte dieß nicht auch zuweilen in der venerischen Krankheit geschehen? Bey diesem Falle ist noch ein besonderer Umstand merkwürdig. Das Kind wurde 11 Tage nachher geboren, nachdem die Blattern der Mutter abgetrocknet waren, und die Pocken füllten sich in 3 Tagen an. Folglich muß das Kind wenigstens 5 Tage vor der Geburt, und 6 Tage nach dem Abtrocknen bey der Mutter, die ersten Zufälle der Krankheit gehabt haben; Oder wenn man nach dem gewöhnlichen Lauffe der Blattern rechnet, (so wie sich derselbe bey der Inoculation zeigt) muß das Kind wenigstens 16 Tage vor der Geburt, (das heißt 5 Tage ehe die Blattern der Mutter abtrockneten) angesteckt worden seyn.

93. *Robert Walkers, Dr. & AK. Untersuchung der Pocken in medicinischer und politischer Rücksicht, nebst einer glücklichen Methode diese Krankheit zu heilen, einer Erklärung der Ursachen der Pockengruben, einem Mittel dieselben abzuwenden, und einem Anhang über den gegenwärtigen Zustand der Pocken. Aus dem englischen übersetzt von L. H. Spohr, Landphysicus zu Seesen &c. &c. Leipzig b. Junius. 1791. S. 342.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1750. 51. Königsb. gel. Anz. 91. S. 297-303. Salzbg. m. ch. Z. 92. II. S. 85-93. ADB. 108. S. 433-35. Bald. Journ. 28. S. 22.

Immer ein gutes Werk.

S. Med. Rep. 90. S. 450. Rec. des engl. Originals in Journ. de Med. 91. Janvier. T. 86. S. 125-30.

94. *J. I. W. Dedekinds Kurart der natürlichen Pocken. &c. Holzminden b. Bohn. 1791. S. 67.*

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 241. 42. Salzbg. m. ch. Z. 92. III. S. 252. 53.

In Form einer Wochenschrift, die nach einer Anzeige am Ende noch fortgesetzt werden soll. Nichts vorzügliches.

95. *Beiträge zur Litteratur der Blattern und deren Einimpfung vom Jahre 1768 bis 1790, Von Franz Olberg. Erstes Bändchen. &c. Halle b. Trampens W. 1791.*

S. Tab.

St. Tüb. Anz. 91. S. 552. Gött. gel. Anz. 92. S. 409.
A. D. B. 106. S. 129 - 30.

Sehr gute und zweckmäßig angelegte Fortsetzung von
Krünitz. Bey reichern Quellen und Musse, wird sie der
Vf. gewiß noch vollständiger und reichhaltiger zu machen
verstehen.

96. *Voce al Popolo, per guardarli dall' Attacco
del Vajuolo del Dr. L. C. (Luigi Careno)
Vienna typogr. Ges. 1791. S. 41.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 334.

Ein guter faßlicher Inoculationscatechismus, zunächst
für die österreichische Lombardie bestimmt.

97. *Belehrung an das Volk, um sich vor der
Ansteckung der Blattern zu hüten. Aus dem
Ital. nach der 2ten Originalauflage des Hrn.
Dr. L. Careno durch Carl Wilh. G. d. A.
D. zu Wien b. C. P. Rahm S. 1791.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 334.

Uebersetzung der obigen Schrift.

98. *Diff. inaug. med. sistens observationem medi-
co - practicam variarum Metaptoseon ab
acritate humorum peculiari ortam d. 26 Nov.
1790. def. Fid. Iac. Scheppelin. S. Argen-
torati. S. 29.*

Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 316. 17.

Ein 28jähriger Mann war schon seit verschiedenen
Jahren mit rheumatischen Schmerzen geplagt, diese wur-

des durch Hülfe eines Arztes in etwas gemildert, so ist sich der Kranke völlig genesen glaubt. In verschiedenen Zeiträumen zeigen sich darauf noch und noch immer in Oben Aischole, Augenentzündung, Rachenentzündung, Durchbruch, Blutspeyen und endlich ein anhaltendes Fieber. Nun wurde ein erfahrener Arzt gerufen, welcher denselben innerhalb 3 Monaten durch Fomacels, Sie von antiscorbutischen Pflanzen, gelinde Abführungsmitel, durch die peruviaische Rinde und zuletzt die Eisenmilch glücklich wieder beheilte.

99. *Diff. inaug. De suppuratione a viciis arcenda & cohibenda def. I. D. Kuntze d. 6. Julii 1791. 4. Francofurti ad Viadr. 4^{te} B. IALZ. 91. S. 956.*

100. *Dissertation de quelques effets de l'air dans nos corps; description d'une Seringue pneumatique & ses usages dans quelques maladies très fréquentes; avec des observations. Par Pierre Francois Benezet Pamard, maître en Chirurgie, Dr. en M. Chir. en chef des hôpitaux, associé & correspondant de plusieurs académies. Audaces fortuna juvat. 8. à Avignon ch. Aubert. 1791. S. 36. avec une grav.*

S. Journ. encyclop. 92. Fevrier. T. L. S. 457 - 36.

Eine elende Windbeutelcy! das Universalmittel des Hrn. Pamard ist, sich von Zeit zu Zeit durch sein Instrument Luft aus dem Rectum herauszupumpen. — wodurch

dena das Gleichgewicht der Luft zu allen festen und flüssigen Theilen, das zur Gesundheit nothwendig ist erhalten wird. „Les effets de l'extraction des vents, seront bien plus prompts que par tout autre moyen connu. Je puis dire que plus ou moins répété il pourra convenir à toutes les affections nerveuses, vaporeuses, histeriques, melancoliques, hypochondriques, & peut-être à l'épilepsie, à la manie, à quelques espèces de folie, aux rhumatismes, à la goutte, ainsi qu'aux apoplexies“ &c. &c.

101. G. T. C. Handel. *Diff. inaug. Theses medicae. def. d. 28 Jan. 1791. Gießen.*

I. A. L. Z. 91. S. 224.

102. I. I. Keringer *Præf. Senst. Theses medicæ inaug. def. d. 23 Febr. 1791. Wirceburgi.*

I. A. L. Z. 91. S. 323. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 62.

103. Ioh. Iac. Hoffmann. *Theses medicae. 8. Argentorati 1791.*

Bald. Journ. 27. S. 50.

104. I. C. Dahl. *Diff. inaug. med. sistens Aphorismos quosdam physico-medicos. def. d. 26 Nov. 1791. 8. Erlange. 2 B.*

Erlang. gel. Z. 22. S. 73. 74.

Ganz artig

105. *Diff. de Indole, Signis diagnosticis, causisque febris ardoris; monumentis præsertim veterum superstructa — pro solemniter capta-*

*cendo in utraque medicina Doctoris gradu a
Georg Theodor Christoph Handel Asclepia-
deo ordini illustri in Academia qui floret Alm.
Ludoviciana proposita. 8. Marburgi ap.
Bayerhofer. 1791. S. 57.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. S. 108. 9.

Eine schlechte Compilation — die gar gelehrt aus-
sehen soll.

106. *Diff. inaug. De Liene in lienosis saepe in-
fonte. Præs. Hartmann pro gr. Doct. def.
I. S. Lange d. 21 Jan. 1791. 4. Francof.
ad Viadr. 2 $\frac{1}{2}$ B.*

I. A. L. Z. 91. S. 955. Salz. m. ch. Z. 92. III. 8.
139. 40.

Nicht wichtig.

107. *A Treatise on the origin and component
parts of the stone in the vrinary bladder,
Being the substance of the Gulsstonian Lec-
tures at the College of Physicians in the Year
1790 by Will. Austin D. M. Physician to
the Bartholomeus's Hospital. 8. London b.
Nicol. 1791. S. 123.*

S. Journ. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 416. 17.

Gött. Anz. 92. S. 708-12. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 418.

Will beweisen, daß der Blasenstein nicht aus dem
Urin, sondern von dem Schleim der Blase gebildet werde,
und daß ein besonderer widernatürlicher Zustand dieser

schleimichten Haut der Blase, die Ursache der Krankheit sey; daß die Wirkung der verschiedenen Gegenmittel von der unmittelbaren Action dieser Membranen abhängt, in sofern sie ihre Absonderung verbessern oder ihre Reizbarkeit mindern.

108. *La Goutte, radicalement guérie par des moyens doux, salutaires & fortifiants, qu'on peut employer avec succès dans tous les climats de la terre; méthode également salutaire à la guérison des rhumatismes, affections nerveuses & la plupart des maladies chroniques; par I. Marfillac, Dr. en Med. de la fac. de Montp. 12. Paris de l'impr. du Cercle social. 1791. p. 120.*

Fév. de Corr. de Libr. 91. n. 14. S. 366. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 49-51. Chronique du Moi 92. Févr. S. 110.

Hr. M. ein Quäcker, hat Geheimärzneyen — die er hier empfiehlt — das Brauchbare in dieser Schrift betrifft die Diät.

109. *Diff. inaug. med. de Scorbuto def. auct. I. Lietzau. d. 22 Jan. 1791. Halæ Franke, 8. 1½ B.*

IAEZ. 91. S. 167. Salz. m. eh. Z. 91. Hl. 8. 48. Schlegel. Litt. III. 2. S. 305.

Aus den Ursachen, Zufällen und der Curart erweist der Vf. daß der Scorbut keine eigene Classe und kein eignes Geschlecht von Krankheit ansmahe, sondern meistens

bald Vorläufer bald Erfolg von Schleimkrankheit, aufgelöset und faulen Säften, Wassersucht und Verstopfungen sey.

110. *Diff. inaug. med. De Passionis iliace Pathologia, Tabulis æneis illustrata d. 18 Jun. 1791. def. Auct. David Rahn. Turicens. 4. Hatz. ap. Trampe. t. 4 tab. æn. 5 Bogen. HALZ. 91. S. 811. Schlesw. m. Uebers. 91. Sept. S. 629. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 255. 56.*

Eine überaus schöne, gute und wichtige Probeschrift, die durch die vortreflichen Kupfer, die Gegenstände aus der pathologischen Sammlung des Hrn. Meckel enthält, noch besondern Werth erhält,

111. *Commentatio de Flatibus quam Medic. Doctores J. C. L. Ockel, L. Phœbus & G. C. Jacob conscripserunt. Hala d. XV. Oct. 1790. Litt. Frankianis. S. 54. 62 64.*

Nur ein allgemeines Titelblatt, und eine kleine Vorrede von Prof. Reil, zu den 3 Dissertationen der auf dem Titel angegebenen Verfasser. Hr. Ockels Schrift S. in diesem Repertorium von 1791. unter gegenwärtiger Rubrick n. 121. die der Herren Phœbus und Jacob S. Med. Rep. 90. S. 240. n. 99 u. 100 und zu beyden Heckers Archiv II. S. 479. 80.

112. *Diff. inaug. med. De Dolorē colico vero & spurio in primis autem chronico. def. 4.*

24 May. 1791. aut. G. E. L. de Bruyn.

Duisburgi 4. S. 31.

Med. Wochenbl. 91. Añhang. S. 160. IALZ. 91. II. S. 1103.

113. *Diff. inaug. De Paracentesi abdominis frequentius instituenda. Præs. Reil. def. aut. Leopold Göppner d. 22 Oēbr. 1791. Halæ. ap. Hendel. 8. 2 Bogen.*

IALZ. 92. S. 201.

114. *Diff. inaug. med. De evāctuatione cradorum. Præs. Delio. resp. aut. G. W. Mueller Junio. 1791. Ertange. 4. 3 B.*

IALZ. 91. S. 756. Ertang. g. Z. 91. S. 529-31.

Prüfung und nöthige Einschränkung des Hippocratischen Satzes: quæ matura coctaque sunt medicari; ac movere oportet, non crude nec per initia, nisi suo pte eicantur imperu, id quod perraro fieri solet.

115. I. C. Schrin. *Diff. inaug. Pica & malacia morbi genus grave & curiosum. def. d. 17 Oē. 1791. Iena.*

Erf. g. Z. 91. S. 399. IALZ. 91. S. 1131.

116. *Wichtige Entdeckung einer häufig vorkommenden aber unerkannten Urfach einer Abzehrung bey Mannspersonen. Aus dem Lateinischen des Hrn. Leibmedicus Wichmanns*

von Dr. Fr. Aug. Waitz. 8. Altenburg b.
Richter. 1791. S. 70.

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 356. 57. Gött. gel. Z. 92.
S. 16. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 352. A. L. Z. 92. III.
S. 383. 84.

Eine Uebersetzung der bekannten Schrift *de pollutione diurna* mit einigen Anmerkungen und einer Vorrede, worinn Hr. W. bemerkt, daß auch er einige Kranke nach der Methode des Hrn. Vf. behandelt und glücklich hergestellt habe.

117. Prof. Ehrhard. Progr. *De involuntario & continuo loqui fillicidio, peculiarem ob causam notabili.* 4. Erfordia. 1791. S. 20.

118. *De Angina pectoris.* Præs. P. J. Hartmanno *dissert. d. 20 May 1791. auct. Sam. Henr. Waghas.* 4. Francof. ad Viadr. S. 24.

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 140.

Eine gut geschriebene Krankengeschichte, die der Vf. nach Engländern *Angina pectoris* nennt, die aber nach Hr. Elsners und seinen Begriffen gar nichts anders ist, als eine nach der Brust versetzte, arthritische, nach Strack und Weikard gichtische, und nach Grant u. Metzler atrabilarische Materie. Die angehängten Epistolen über diese Krankheit sind deutlich und unterrichtend geschrieben.

119. Johann Philipp Vogler d. AK. Dr. fürstl. Nassau Weilburg. Hofr. u. Physicus. Von

der Gelbsucht und ihrer Heilart. 8. Wetzlar b. Winkler d. altern. 1791. 6 Bogen.

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 291 - 93. Gaz. salut. 92. 10. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 237 - 40. Bald. Journ. 27. 17.

Hr. V. sieht die Gelbsucht als eine Nervenkrankheit, und empfiehlt in diesen nach seiner Erfahrung gelinde, aufauflösende, antiphlogistische, verdünnende, erweichende und besänftigende Mittel — er liefert hier eine solche Methode gegen die Gelbsucht empfehlenden Aufsatz von de Cheaux a. d. Journ. de Med. übersetzt, mit guten eignen Anmerkungen und Zusätzen,

20. *Diss. inaug. med. De Hamorrhoidibus — qu. d. 6. Apr. 1791. def. auct. I. F. C. Jaencke. Göttingæ. Barmeyer p. 30.*

S. Gött. Anz. 91. S. 2019. IALZ. 92. S. 659.

Die Abnahme der körperlichen Stärke und Kräfte überhaupt, und die dadurch erzeugte Schwäche der Eingeweide des Unterleibs insbesondere, wären als Ursachen der unsern Tagen so häufigen Beschwerden der gütlichen anzusehen. Der Mißbrauch der antigastrischen Curmethode trage das seinige auch dazu bey.

21. *J. C. L. Ockel. Disquis. inaug. med. an aer secundum sanitatem adsit in primis viis. — 8. Halæ Franke 1790. S. 54.*

S. Schlegel, Litt. III. 2. S. 304.

122. *Diff. inaug. med. De Thoracis paracente-
fi. — def. d. 21 Iuni 1791 auct. Th. C.
F. Brandes. 8. Göttinga. Dietrich. 7½ B.
IALZ. 91. S. 868. Gött. gel. Anz. 91. S. 608.*

123. *Recherches sur la Teigne, par Mr. Bosquil-
lon. 1789.*

Hufelands Ann. I. S. 561.

124. *Diff. med. De Erysipelate auct. Adolph.
Leon. Thierens Nardeno. Bat. d. 1 Jul. 1790.
Lugd. Bat. 4. S. 57.*

S. Salz. m. ch. Z. 91, III, S. 410.

Ganz schulgerecht.

125. *Diff. med. De Inflammatione auct. Salom.
de Leon St. Christophoro. American. d. 17
Sept. 1790. 4. Lugd. Batav. S. 60.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 411.

Nichts vorzügliches.

126. *Commentatio de Morbo caeliaco. def. d.
4 Iul. 1791. auct. J. B. Flies. — Halz
Franke. 8. 3½ B.*

IALZ. 91. S. 859.

127. *J. C. L. Henneberg Diff. sist. historiam mor-
bi convulsivi infantis, ejusdemque sanandi
methodum. 4. Erfordiz. S. 12.*

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 105.

S. Salz. m. ch. Z. 92, I. S. 144. A. L. Z. 92, III, S. 418. 19.

S. das Original Med. Rep. 89. S. 185. n. 98. und dazu noch OALZ. 91. I. S. 1155. 46. Salz. m. ch. Z. 90, IV. S. 17-21. Kortum Bibl. II. S. 538-42.

Die Uebersetzung ist ganz gut.

133. *Diff. de Ictero. Auctore Ioanne Cox. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diff. I. S. 444-48.

134. *Diff. de Ictero Auctore Georgio Maxwell. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diff. I. S. 149-52.

135. *Dupau. Lettre dans la quelle on recherche quel est le veritable caractère du Scorbus. Ax. 1789.*

Hufeland Ann. I. S. 567.

136. I. Kämpf für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, besonders die Hypochondrie sicher u. gründlich zu heilen. Nach der zweyten vermehrten und verbesserten Auflage, besonders zum Gebrauche oberdeutscher Landwundärzte in einen neuen Auszug gebracht. 8. Augsburg b. Wolf. 1791. S. 230.
S. ADB. 104. S. 137. 28.

Den Werth. dieses Auszugs bestimmt die Firma
Augsburg b. Wolf hinlänglich.

137. *Memoire sur la maniere dont se forment les pierres dans le corps humain & sur les moyens de les dissoudre; par M. l'Estrade, Medecin du Roi à St. Pierre isle Martinique, de la Societé roy. des sciences & des Arts du Cap. Francois. A Saint Pierre. Martinique de l'imprim. de Pierre Richard, imprimeur du Roi. (1790) 8. p. 15.*

S. Journ. de Med. T. 87. 91. Avril. 121. 22.

Ein Charlatanspamphlet, das ein Geheimmittel empfiehlt,

138. *Medicinalunterricht zur Vorbeugung der Tollheit der Hunde und Verhütung der gefährlichen Folgen derselben. Duisburg b. Helwing 1790. S. 16.*

S. A. D. B. 196. 27.

Schr gut!

139. *De Apoplexia ex Abscessu cerebri lethali. Progr. D. W. Nebel. 4. Heidelbergæ. 1790. S. 8.*

Med. WBl. 91. Anh. S. 54.

140. *De Abscessibus cerebri a causa externa ortis Cont. 1. de Apoplexia &c. Progr. D. W. Nebel. 4. Ib. eod. S. 8.*

S. Salz. m. ch. Z. 92, I. S. 144. A. L. Z. 92, III, 418. 19.

S. das Original Med. Rep. 89. S. 185. n. 98. und dazu ch OALZ. 91. I. S. 1155. 46. Salz. m. ch. Z. 90, IV. 17-21. Kortum Bibl. II. S. 538-42.

Die Uebersetzung ist ganz gut.

33. *Diff. de Ictero. Auctore Ioanne Cox. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diff. I. S. 444-48.

34. *Diff. de Ictero Auctore Georgio Maxwell. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diff. I. S. 149-52.

35. *Dupau. Lettre dans la quelle on recherche quel est le veritable caractère du Scorbut. Ax. 1789.*

Hufeland Ann. I. S. 567.

36. *I. Kämpf für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, besonders die Hypochondrie sicher u. gründlich zu heilen. Nach der zweyten vermehrten und verbesserten Auflage, besonders zum Gebrauche oberdeutscher Landwundärzte in einen neuen Auszug gebracht. 8. Augsburg b. Wolf. 1791. S. 230. S. ADB. 104. S. 137. 28.*

des und *critisch beurtheilendes Verzeichniß der Natur* aller je bekannt gewordenen Epidemien, der in denselben angewandten Heilmethoden und des Erfolgs derselben. Die Ordnung ist folgende: Cap. 1. Von den verschiedenen Benennungen und dem Alter des Keichhustens. 2. Beschreibung des Keichhustens. 3. Von der Natur und Eintheilung des Keichhustens. 4. Von den Ursachen und dem Sitze des Keichhustens. 5. Von der Diagnose des Keichhustens. 6. Von der Prognosis. 7. Von dem Ausgang desselben. — Practischer Theil: 1. Von den verschiedenen Methoden den Keichhusten zu heilen. 2. von der rationalen Heilung des Keichhustens.

144. *Tentamen inaug. pract. med. de tussi convulsiva infantum, quod pro gradu Doctoris publicæ ventilationi subm. auct. Chrst. Immanuel Veitzhans Vratensis m. May. 1791. 4. Stutgardiæ typ. acad. S. 71.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 350. Med. WBl. 91. Anh. S. 176.

Eine sehr gute Schrift.

145. *Sömmering — Prof. Mog. — Progr. de Curatione Calculi. 8. Moguntiae 1791. IALZ. 91. S. 941.*

146. *Deutliche Anweisung die venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln. Zur Empfehlung einer zweckmäßigen Curart, und zur Verbannung einer groben Empirie für angehende Aerzte, Wund-*
ärzte

Ärzte und Unerfahrene in der Arzneywissenschaft. Von Dr. Aug. Fridr. Hecker, Prof. in Erfurt. 8. Erfurt b. Keyser. 1791. S. 360,

• S. Erlang. gel. Anz. 90. S. 837-39. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 136-38. Gött. Anz. 91. S. 573-77. Richter. Chir. Bibl. X. S. 564-90. Nürnberg. Z. 91. S. 274-75. Salzbr. m. ch. Z. 91. I. S. 273-86. 89-303. 21-33. (Ausführliche und gute Beurtheilung) Greifsw. n. crit. N. 91. S. 67-70. OALZ. 91. I. S. 721-24. A. L. Z. 91. III. S. 437-38. Königsb. gel. Anz. 91. S. 145-46. ADB. 103. S. 422-25. Comm. Lips. T. XXXIII. IV. p. 623-25. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 353-64. 369-83. Bald. Journ. 26. S. 23. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 198-229.

Gegen die elende Gött. Anz. gab Hr. H. heraus: „Eine literarische Selbstsamkeit.“ $\frac{1}{2}$ Bogen in 8.

S. Salzbr. Z. 91. II. S. 432.

Wenn man weiß, daß der Zusatz auf dem Titel „und für Unerfahrene in der Arzneywissenschaft“ ein Werk des Verlegers ist, und zum ungebührlichen Buchhändlerdespotismus gehört, so fällt ein sehr grosser Theil des Tadels der gegen das Buch von einigen Seiten ergieng, weg. Für Aerzte und Wundärzte ist die Schrift überaus gut und empfehlenswert.

147. *Antisyphilitische Pharmacologie oder Anleitung zur Kenntniss derjenigen rohen zubereiteten und zusammengesetzten Arzneymittel, welche bey der Heilung der Lustseuche pflegen angewendet zu werden, von Friedr. Gotth. Frieße d. A. G. D. 8. Breslau b. Meyer 1791. S. 317.*

2. Gilt. 20. 2. 2. 2. 2. 2.

Eine Compilation, deren Nutzen wir eben nicht
wätschen.

148. *Méthode sûre & facile de traiter les maladies
veneriennes en usant de sécheresses & de saignées sur la
méthode par Disjunctiva de M. Clave par M.
Lemoine Doct. R. de la Fac. de Med. Paris
1791. p. 51.*

Journ. de Paris 17. Juill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91.
n. 6. S. 131.

Eine gute Schrift.

149. *Traitement des maladies veneriennes faits
par ordre du Roi avec des vegetaux sur des
soldats dans l'hopital militaire de Grenoble
desservi par les PP. de la Charité par M.
Mittie M. D. 1789.*

Hufelands Annalen I. 8. 563.

150. *Dissertatio inaug. medica de Medicamentor-
um & motus effectus in therapia Siphylidis.
Aut. L. S. Saucerotte. 8. Argentorati ap.
Dannbach. 1790. p. 46.*

S. Journ. de Med. Mars. 91. T. 86. p. 436. 37. Fev.
de Corr. du Libr. 91. n. 13. S. 931. 32. Salzbr. m. ch. Z.
22. I. 8. 36. 8.

Will sonderheitlich beweisen, daß die venerischen
Krankheiten ohne Quecksilber geheilt werden können.

151. *Diff. inaug. med. De variis in leucorrhœa venerea virili medendi methodis d. lun. 1791. resp. auct. J. J. Petz. Erlangæ. 2. B. 8. IALZ. 91. S. 756.*

152. *Gründliche Unterweisung alle venetische Krankheiten practisch zu behandeln, auf die Erfahrung der in diesem Fach Ältern sowohl als neuern berühmtesten Schriftsteller gegründet von D. G. Ziegenhagen, hiesiger Stadt. Geschwornen u. d. Waisenk. ord. Wundarzte u. s. w. 2te gänzlich umgearb. u. vermehrte Auflage. 8. Strasburg b. Verfasser. 1791. S. 80 u. 170.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. I. 3. 286. 87. OALZ. 91. I. S. 847. Bald. Journ. 28. S. 23. 24.

Eine größtentheils gute Schrift.

S. Med. Rep. 90. S. 254. n. 134. Den Effigischen Nachdruck der ersten Ausgabe S. Med. Rep. 189. S. 182. n. 90. und dazu A. D. B. 95. S. 421. 22.

153. *Cours de Chirurgie pratique sur la maladie venerienne à l'usage des Eleves en Chirurgie par C. A. Lombard maître en Chirurgie de la Ville de Doll, département du Jura, Chirurgien. Major en Chef de l'hôpital militaire & auxiliaire de Strasbourg &c. &c. Seconde partie. 1790. Strasbourg ch. l'auteur. 8. 1790. S. 394.*

S. Med. Rep. 90. S. 253. n. 133. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 289-92. Journ. de Phys. 91. T. 32. S. 406. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 147. Journ. de Med. 91. Avril S. 112-16. Iulij. S. 437-40.

154. Gerhard Freyherr van Swieten, erster K. Rath Leibarzt Sr. Von venerischen Krankheiten und ihrer Heilart. Neue Ausgabe. 2. Frankfurt b. Varrentr. u. Wenner. 1791. S. 470.

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 464.

Nur ein neuer Titelfbogen zu der 1776 erschienenen Uebersetzung dieses Theils der Swietenschen Commentarien, die den Titel hatte, v. Swietens Abhandlung von der Liebesseuche.

155. A. Bertrandi Prof. zu Turin — Abhandlung von den venerischen Krankheiten; aus dem Italiänischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Carl Heinrich Spohr, Dr. d. A.W. und Stadtphysicus in Seesen &c. Zweyter Theil m. 1 Kupfertafel. 8. Nürnberg Raspe 1791. 1 Alph. 9 B.

S. Schlegels, Litt. III. 2. S. 245-48.

S. Med. Rep. 90. S. 251. 52. n. 129. und dazu noch Helmst. litt. Z. 91. S. 90-94.

156. Abhandlung von der Verbindung der Lustseuche mit dem Scharbocke und desselben Heilungsart. Von Franz Schraud, Physicus in Segedin. 8. Wien b. Kurzbeck 1791. S. 68.

J. Gött. gel. Anz. 91. S. 1558-60. Schlesw. m. Ueb.
91. Nov. S. 741. 42. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 78-80. Greifsw.
n. cr. Nachr. 91. S. 368. Bald. Tourh. 23. S. 10.

Eine sehr gute kleine Schrift. Ziemlich allgemein hat man bisher bey einer Complication der venerischen Krankheit mit dem Scorbut, das Quecksilber für schädlich gehalten; der Vf. hingegen sucht zu beweisen, daß dieser Satz nicht ohne Einschränkung könne angenommen werden. Er hatte Gelegenheit Selbsterfahrungen anzustellen und Beobachtungen zu machen. Einige Gefangene wurden aus einem Gefängniß in ein anderes übergesetzt, und der Vf. erhielt die Aufsicht über sie. Die meisten von diesen Gefangenen waren in dem vorigen finstern und feuchten Kerker und bey der schlechten Nahrung, welche man ihnen gab, scorbutisch geworden, und einige derselben hatten noch überdiß unverkennbare Symptome der Luftseuche. Diese ließ der Verf. den Mälzaufguss zu 2 Pfunden täglich trinken, und gab ihnen noch überdiß 1 bis 2 Gran Mercur. cinereus. Diese Kurmethode war von dem besten Erfolg und die Kranken genasen in kurzer Zeit. Die Krankengeschichten werden hier ausführlich erzählt, und aus denselben macht der Vf. den Schluß: „der mit der Luftseuche verbundene Scorbut schließt den Gebrauch des Quecksilbers nicht aus; vielmehr scheint der Scorbut in kürzerer Zeit geheilt zu werden, wenn man vorher erst die mit demselben verbundene Luftseuche geheilt hat. Ferner scheint das venerische Gift, in scorbutischen Körpern, durch weit geringere Dosen von Quecksilber geheilt werden zu können, als in andern Körpern.“ Der Verf. hat sich durch eine lange Erfahrung überzeugt, daß das aschfarbne Quecksilber das beste und zuverlässigste Mittel

gegen die Luftfeuchte sey, er erzählt einige Krankengeschichten, welche dieses bestätigen. Auch in Brustentzündungen, welche mit Fieber und Stechen auf der Brust verbunden waren, hat der Vf. von dem aschfarbnen Quecksilber die besten Dienste gesehen, wenn er dasselbe mit etwas Opium verband. Der Vf. nennt ein solches Pulver aus $\frac{1}{2}$ Gran Merc. ciner. u. $\frac{1}{4}$ Gran Opium fein antiphlogistisches Pulver, und beweist den Nutzen desselben durch einige Krankengeschichten.

357. *Hrn. Deacon's Anweisung zur Kenntniß und Heilung der venerischen Krankheiten für solche, die sich nicht gern einem Arzte entdecken. Aus dem englischen. 8. Stendal. b. Fr. u. Grofse. 1791. 7 $\frac{1}{2}$ B.*

S. Salz. m. ch. Z. gr. IV. 8. 193-96.

S. Med. Rep. 90. 8. 253. u. 132. und dazu noch Journ. de Med. gr. Mars. p. 435.

Durch verständliche Beschreibung der Zufälle, richtig angegebenen Unterschied der örtlichen und der von eingeflognem Gift entstandnen Uebel, gute diätetische Regeln, Warnungen vor quackfälscherischen Heilungsarten, die so oft tödtlich werden, kann der Vf. vielleicht einiges Gutes bey einigen Lesern stiften. Aber durch unbefriedigende unbestimmte Rathschläge, und verkehrte Anwendung durch Nichtärzte, wird seine Schrift, wie alle solche Bücher, gewifs weit mehr schaden.

158. *Peter Anton Perenotti di Cigliano — Regimentsarzt in Diensten des Königs von*

Sardinien — von der Luftseuche. Aus dem Italiänischen, mit Zusätzen von Kurt Sprengel, Dr. u. Prof. d. AK. zu Halle. 8. Leipzig b. Schneider. 1791. S. 384.

S. ALZ. 91. II. S. 380-82.

S. Med. Rep. 90. S. 254. n. 136. 137. und dazu noch Journ. de Med. T. 88. 91. Aout. S. 290. 91. T. 89. Nov. p. 295. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 396.

Das Werk ist nicht unwichtig. Die Uebersetzung gut, und die Zusätze des Hrn. Sprengels sehr schätzbar.

159. *Recepte für Kinderkrankheiten und venerische Krankheiten. 8. Leipzig b. Köhler. 1791. S. 80.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 239. 40.

Blindes Geschreibsel! Die Kinderrecepte sind größtentheils aus Rosenstein und Armstrong, und die venerischen aus Girtanner entlehnt.

160. *Compendio sopra le malattie veneree del Dottore G. Federico Frize Consigli. int. del Re di Prussia &c. — tradotto dal tedesco per G. B. Monteggia. 8. Milano b. Marescalli. 1791. S. 302.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. 1. S. 241-46. Erfurt, gel. Z. 92. S. 207. 8.

S. Med. Repert. 90. S. 252. 53. n. 130. und dazu noch Wiener med. chir. Bibl. III. T. S. 74-82. Journ. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 120-24. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 366. Helmst. litt. Z. 91. S. 828-30. A. D. B. 106. S. 117-19.

Hr. Monteggia hat dieser Uebersetzung mehrere gute und wichtige Noten beygefügt.

161. *Osservazioni sugli effetti del Gallico nel popolo, ed i metodi più facili di curarlo, di Gasparo Federigo M. F. 2. Venezia b. Andreola 1791. S. 51.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 337-39.

Ganz elend!

162. *Manuel antisiphilitique, ou le Medecin de soi-meme dans la cure des maladies venereuses; ouvrage fondé sur l'experience & l'observation, & redigé d'apres les principes des plus grands medecins, avec un preservatif &c. Paris & Geneve ch. Lavillats. 12. 1791. p. 220.*

S. Ann. bibl. V. I. n. 451. Fev. de Corr. du Libr. 92. I. S. 11.

Eine Charlatans Schrift.

163. *A Dissertation on suspended Respiration from Drowning, Hanging and suffocation by Colemann. 1791.*

Königsb. g. Z. 92. S. 240.

164. *Joh. Georg Hoffinger D. u. K. K. erster Bergarzt zu Schemnitz in Ungarn — Ueber den Einfluss der Ansdickung der gold- und*

Alterhaltigen Erze, auf die Gesundheit der Arbeiter. 8. Schemnitz 1790. S. 43.

S. Bald. Journ. 26. S. 21.

Eine sehr gut geschriebne Abhandlung. Der Vf. beschreibt die Bornische Verquickung und die dabey erforderlichen Arbeiten genau. Er zeigt aus den getroffenen Einrichtungen, daß jetzt die Hüttenarbeiter beynahe gar keiner Gefahr der Gesundheit ausgesetzt sind, und daß schon dieß ein großer Vorzug der Bornischen Methode sey.

165. *A candid Enquiry into the Truth of certain charges of the dangerous consequences of the Suttonian, or cooling regimen, under inoculation for the small-pox. Recommended to the serious consideration of the Parents and guardians, as being of the utmost importance of the Welfare of the rising generation &c. &c. By James Adair, M. D. 8. 37 pages. Preis. 1 Sch. Lond. 1791.*

S. Analytical Rev. 525.

166. *Observations, on Jail, Hospital, or Ship fever, from the 4th of April 1776, to the 30th of April 1789 made in various parts of Europa and America, and the intermediate seas. By Robert Robertson Surgeon of the r. Navy. 8vo. pag. 494. Pr. 8 sh. London 1789.*

gehende Aerzte und Wundärzte samt einem Anhange ein und anderer auserlesener Hilfsmittel. — Nach Hrn. Dr. Stolls Heilungsmethode bearbeitet. 8. Augsburg. b. Riegers Söhnen. 1791. S. 288.

§. Heckers Archiv. II. S. 346 - 48. Salzbr. m. ch. Z. 92. III. S. 253 - 55.

Ein elendes dummes Gemisch von Physiologie, Pathologie, Semiotick und allgemeiner Therapie aus mehreren bekannten neuen Schriften zusammengeraubt, nach bekannter Weise dieses verrufenen Scriblers.

175. *Clifton Winterringham, von den endemischen und epidemischen Krankheiten nebst einem Auszuge seiner übrigen Schriften, übersetzt und herausgegeben von J. E. Lietzau d. A. W. D. 8. Berlin b. Lange 1791. T. I. S. 183. T. II. S. 220.*

§. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 198. 99.

Eine nicht unverdienstliche Ausgabe. Die Uebersetzung ist nach der letzten Londoner Ausgabe von 1752 veranstaltet. Der erste Theil enthält zwei Abhandlungen von W, nemlich die erste von den endemischen Krankheiten, worinn die verschiedne Natur und Beschaffenheit der Luft, des Erdbodens, des Wassers und der Lebensart u. s. w. erklärt wird, und welche ein guter Commentar über das Buch des Hippocrates de aere aquis & locis ist, in welchem auch manche gute Beobachtungen und schätzbare Bemerkungen vorkommen. Die zweite Abhandlung

besteht in einem Versuch über die ansteckenden Krankheiten, vorzüglich über die pestilenzialischen Fieber und die Pest. Vieles hat der Herausgeber bey dieser Abhandlung abgekürzt und ausgelassen. Der 2te Theil enthält den schätzbaren Commentarium nosologicum über die epidemischen Krankheiten und Veränderungen der Luft, die der Vf. während einer 20jährigen Praxis beobachtet hat, und seinen tractatum de podagra, der ebenfalls von Hrn. L. abgekürzt worden. Beyde sind in der lateinischen Sprache unübersetzt abgedruckt.

176. Dr. Aug. Fr. Heckers der AW. o. o. Lehrers zu Erfurt &c. *Grundrißs der Physiologia pathologica, oder die Lehre von dem Bau, von der Mischung und von den Verrichtungen des menschlichen Körpers und seiner Theile im widernatürlichen Zustande. Erster Theil. Allgemeine Vorkenntnisse, Lebensverrichtungen, Thierische Verrichtungen.* 8. Halle b. Hemmerde u. Schwetschke. 1791, S. 492, u. XIV.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 449-64. Eine sehr ausführliche, einiges gut, vieles aber auch äußerst leicht, tadelnde und bemerkende Recension, vergl. Salz. Z. 92. I. S. II. S. 64. Erlang. gel. Z. 92. S. 238 - 42. Tübing. gel. Anz. 91. S. 639, 40. Bald. Journ. 27. S. 21.

Ein Werk, das sehr viel Gutes enthält, und die Wissenschaft aus einem, freylich nicht neuen, aber doch bis-

Enthält: 1) Härtenkeil. Abhandlung von dem Stein der Gallenblase. (Urinblase — doch wohl) Aus der inaug. Diss. von 1785. 2) Focke. Abhandlung vom Fingergewurme. (Diss. inaug. Götting. 1786.)

2. *Neue Sammlung der auserlesenen und neuen Abhandlungen für Wundärzte. Aus verschiedenen Sprachen übersetzt. Zwey und zwanzigstes Stück. S. 264. Drey und zwanzigstes Stück. S. 256. Vier und zwanzigstes und letztes Stück. S. 416. Leipzig b. Weygand. 1789. m Kpfr.*

Vergl. Med. Rep. 89. S. 207. n. 10.

S. Kortum Bibl. II. S. 624 - 32. ALZ. 91. IV. S. 214.

35.

Zu St. 20. 21. siehe noch Kortum Bibl. II. S. 551 - 53 Journ. de med. 90. Mars. S. 479. 80. 91. Juill. T. 88. 3. 120. 21.

St. 22. enthält: 1) Thoma Brands, WA. in London. Beschreibung eines außerordentlichen Falles, wo ein Knabe sieben Jahre lang für ein Mädchen gehalten wurde, nebst Zeichnung der Geburtstheile, a. d. engl. 2) S. Perry's. Abhandlung über die Luftseuche, den Tripper und Nachtripper. Uebers. einer kl. englischen Schrift von 1786. Elend! 3) I. Rogersons Versuch: über den Gebrauch und Mißbrauch des Aderlassens. Uebers. einer Edinb. Diss. v. 1786. 4) Uebers. v. Körper Diss. de nausea & vomitu gravidarum Gött. 1787. 5) Uebers. v. I. C. Loder, Progr. 1 — 3 de vaginæ uteri procidentia. Ienæ 1781. 6) F. lahn diss. de Utero retroverso. Ienæ 1787. übersetzt.

St. 23.

St. 23. Uebersetzungen von 1) Klinge diss. de providentia uteri, Gött. 1787. 2) P. G. Ioerdens diss. de faciis ad artem obstetriciam pertinentibus, Erlang 1788. 3) G. G. Detharding diss. de determinandis finibus & recto modo applicandæ forcipis & faciendæ versionis Ienae 1788. 4) A. L. G. Mitthoff diss. sistens comparisonem inter versionis negotium & operationem instrumentalem. Gött. 1788. 5) G. Josephi Diss. de concept. abd. vulgo sic dicta. Gött. 1784. 6) F. A. Fritze Bemerkungen über die Empfängniß in den Muttertrompeten.

St. 24. 1) G. A. L. Brünners Diss. de Cataracta Gött. 1787. überfetzt. 2) Joseph Flajani von den Pulsadergeschwülsten der Gelenke der untern Gliedmassen und vorzüglich der Kniekehle a. d. Nuovo Metodo de medicare alcune malattie spettanti alla Chirurgia &c. Röm 1786 überfetzt. 3) C. C. F. Busch v. Schwindel; Uebers. einer Tübinger Diss. unter Ploucquets Vorsitz v. 1783. 4) S. Perry über Stein und Gries, ein Auszug a. d. engl. nach der 7ten Aufl. v. 1785. 5) John Hunts Bemerkungen über den Blutumlauf und die Wirkungen des Blutlassens. Ein Auszug a. d. engl. v. 1788. 6) G. Bell über den Krebs an der Brust. a. d. engl. v. 1788. 7) Adrian Sanders van der Boon Mensch Abhandlung von der Harnverstopfung — de impedita urinæ excretionc L. B.

3. *Ueber die nothwendigsten sittlichen Eigenschaften und Pflichten eines militairischen Oberwundarztes. Aufgesetzt von Chr. Friedr. Ollenroth, Regimentschirurgus. 8. Halle b. Gebauer 1791. S. 70.*

*ser Læwlethal. 4. Regiomonti. 1791. d. 5
Apr. S. 16.*

S. Königsb. g. Z. 91. S. 123. Salzb. m. ch. Z. 91. II.
362, 63. Bald. Journ. 27. S. 53.

Nach einer genauer festgesetzten Definition der Ge-
würe, bringt der Vf. 40 Gattungen derselben unter fünf
Schlechter, und führt beynahe überall mit viel Belesen-
t seine Gewährsmänner an.

*Osservazioni patriche sopra l' Amputazione deg-
li Articoli le invecchiate Lussazioni di Brac-
cio, l'Idrocefalo e il Paneruccio di Giuseppe
Flajani Dottore di Filos e Med. Chirurgo
della santità di N. S. Pio Papa VI. Socio
dell' Accademia delle scienze di Siena, Lettore,
Litotomo e Chirurgo prim. nell' Apost. Ar-
cispedale di santo Spirito in Sassia &c. S.
Rom b. Fulgoni, 1791. S. 223.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 161-70. Gaz. Salut.
S. 36. 37. Wiener m. ch. Bibl. III. 3. S. 417-34.

Meist gute und interessante Bemerkungen.

*J. F. Böttchers Dr. Vermischte medicinisch -
chirurgische Schriften. Erstes Heft. S. Kö-
nigsberg b. Hartung. 1791. S. 142.*

S. Cött. g. Z. 92. S. 207. 8. Salzb. m. ch. Z. 92.
3, 362-66. Erfurt. gel. Z. 92. S. 95. Tübing. gel. Ana.
S. 815. 16. A. L. Z. 92. II. S. 457-59. A. D. B. 107.
115-16.

I. Beobachtungen. 1. Von einer doppelten Mutterscheide. 2. Von einem neuen Gelenke am Vorderarm. 3. Von der Abbindung eines Mutterpolypen. 4. Von einem mit Gliederschmerzen, schwarzem Staate u. Epilepsie behafteten Bauermädchen. 5. Von einer tödtlichen Kopfwunde. 6. Von einer gefährlichen Dysurie. 7. Von einer Staaroperation. 8. Von einem aneurismate arteriae aortae. 9. Von einem von ungefehr gründlich geheilten Wasserbruche. 10. Von einer erheblichen Kopfverletzung. 11. Von einem aus innern Ursachen entstandenen Brand am Unterschenkel. 12. Von einem Nierengeschwüre. 13. Von einem complicirtem Beinbruch des Unterschenkels. II. Erfahrungen. 14. Ein Mittel wider den tollen Hundbiss. 15. Von dem äußerlichen Gebrauch zusammenziehender Arzneymittel bey den Brüchen kleiner Kinder Vorfällen der Mutterscheide und der Gebärmutter bey erwachsenen Personen, und weißem Flusse. 16. Etwas über den innerlichen Gebrauch des Weins, und äußerlichen Gebrauch des Weinessigs in Faulfiebern. 17. Von dem Gebrauch des Belladonnakrauts in venerischen Krankheiten.

9. *Handbuch der Chirurgie. Zum Leitfaden academischer Vorlesungen entworfen von D. J. D. Metzger, Sr. kgl. Maj. von Preussen Hofr. u. Leibarzt &c. &c. Iena acad. B. 1791. S. 462.*

Erfurt, gel. Z. 92. S. 76. A. D. B. 109. S. 84-86. Heckers Archiv. II. 342-45. Wiener med. ch. Bibl. III. 4. S. 587-608. S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 177-84. Erlang. g. Z. 91. S. 524-26. Schlegels Litt. III, 2, S. 254-61. Salz-

med. chir. Z. 91. III. S. 305 - 24. Anticrit. Gotha. Z. 91. Salzbr. Z. 91. IV. S. 383. 84.

Ein für junge Aerzte sowohl als Wundärzte überaus zweckmäßiges wohleingerichtetes und eine wirkliche Lücke füllendes Lehrbuch, es ist nach der Art der früheren genugsam bekannten Lehrbücher des Hrn. Vf. abgefaßt, doch etwas minder aphoristisch geschrieben. Es begreift vorzüglich die, der Medicin zunächst verwandte, wissenschaftliche allgemeine Chirurgie, mit Ausschließung einiger Lehren, die ihres Umfangs wegen besonders abgehandelt zu werden pflegen, als: von den Operationen, Bandagen, Entbindungen, Augen- und venerischen Krankheiten, doch so, daß die ersten Grundlinien davon auch hier schon vorgezeichnet werden. Im Vortrage suchte Hr. M. den Trennungen des Zusammengehörigen durch folgende Ordnung auszuweichen. Erst wird in der Einleitung etwas von der Chirurgie überhaupt, ihrer Definition, Eintheilung, Erfordernissen, Geschichte &c. und im ersten Abschnitte die allgemeine Fieberlehre vorausgeschickt, um gleich die Aufmerksamkeit des angehenden Wundarztes auf dies in chirurgischen Krankheiten so wichtige Symptom zu richten. Die folgenden in Capitel getheilten Abschnitte bis zum 16ten handeln dann: von der Entzündung, von Verletzungen durch äußerliche Ursachen, von Verletzung der einzelnen Theile, von Geschwüren und Fisteln, von denselben insbesondere, von Geschwülsten, von kalten Geschwülsten, von Brüchen, von falschen Brüchen, von Vorfällen, von organischen Krankheiten, von Knochenkrankheiten oder Fracturen, von Verrenkungen oder Luxa-

tionen, von Krankheiten der Gelenke. Der 17te Abschnitt enthält Wirkungsarten der vorzüglichsten chirurgischen Heilmittel, und der 18te einen Anhang von (17) Formeln zur weitem Bekanntmachung.

10. *Auserlesene chirurgische Wahrnehmungen nebst einer kurzen Uebersicht der chirurgischen Vorlesungen, welche im Hôtel - Dieu zu Paris gehalten werden, vom Hrn. Desault, Oberwundarzt am Hôtel - Dieu. Erster Band, mit (drey) Kupfern.† Aus dem französischen. 8. Frankfurt am Mayn b. Fleischer. 1791. S. 214.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 287. 88. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 17-22. A. L. Z. 92. II. S. 238-40. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 434-60.

Gute Uebersetzung von N. 33, dieser Ruhrick des diesjährigen Repert.

11. *Richters Anfangsgründe der Wundarzneykunst auf Befehl des kays. medic. Collegii von dem Russischen kays. Hofrath u. Professor von Peken ins russische übersetzt. Erster Theil. St. Petersburg b. kays. Cadetten-corps 1791.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1632. Bald. Journ. 27. S. 78.

S. Med. Rep. 90. S. 271. n. 1. und zu T. 3. des Originals f. noch Med. Wchbl. 91. Anhang. S. 38. 39. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 371-417. 4. S. 602-22.

Josephi Jacobi Plenck Pharmacia chirurgica seu Doctrina de Medicamentis preparatis ac compositis, quae ad curandos morbos externos adhiberi solent. Editio tertia, aucta emendata. 8. Vienne ap. Gräffer. 1791. S. 246.

S. Salz. med. chir. Z. 92. I. S. 379 - 81.

S. die deutsche Ausgabe von 1790. Med. Rep. 90. S. n. 6.

Das Werk ist bekannt und ziemlich gut.

Johann Astruc — Abhandlung von den Geschwulsten und Geschwüren. Aus dem französischen übersetzt von George Ludw. Rumpelt, kursächs. Hofchirurg, u. Prof. d. Thierakst. in Dresden. Zweyte durchaus verbesserte Ausgabe mit vielen Anmerkungen und Zusätzen von D. E. B. G. Hebenstreit, d. AW. öff. Lehrer zu Leipzig. Zweyter Theil. 8. Dresden u. Leipzig b. Richter. 1791. 25 B.

S. ALZ. 92. III. S. 383. 84. ADB. 107. S. 146. 47. Med. Rep. 90. S. 184. n. 29.

In diesem 2ten Theil findet sich von S. 54 eine ausführliche und nützliche Abhandlung des Hrn. H. über den Krebs, in welcher er die Natur beyder Krankheiten entwickelt, und die Mittel, welche wider dieselben gewendet worden sind, anzeigt. Ausführliche Zusätze auch das Kap. von den Scropheln S. 137. von den

Balggeschwülsten S. 176. von den Kröpfen S. 201. von den Fleischgewächsen S. 237 erhalten. Die Briefe über einige zu Astruces Zeiten berühmte Arzneyen, welche dem 2ten Theil angehängt waren, sind weggelassen worden.

14. *Kleines Lehrbuch für Schüler der Wundarzneykunst sich in der Anatomie und Chirurgie die vornehmsten Anfangsgründe bekannt zu machen.* 8. Braunschweig bey Schröder 1791. S. 128. ohne Reg.

Nur ein neugedruckter Titelbogen zu dem bekannten elenden Catechismus des Wundarztes Büttsch.

15. *Istruzione teoriche - pratiche di Chirurgia diretti all' ammastramento de' giovani chirurghi per formare con esattezza le denunzie volute, e pesatamente le perizie commesse dal faro criminali.* Opera di Giovan - Vincenzo Dottor Bononi Ferrarese medico e P. P. di Chirurgia nella pontificia università, corretta ed accresciuta di nuove perizie ed interessanti osservazioni da Vincenzo Dottor Bononi medico - chirurgo dell' arcispedale di sant. Anna. Seconda Edizione. Ferrara. 1791. per Francesco Pomatielli.

Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. 10. n. 219.

16. *Heinrich Callisens, d. A. D. königl. vvirkl. Iustizraths, &c. &c. System der neueren Wund-*

arzneykunst zum öffentlichen und Privatgebrauche. Zweyter Theil, A. d. lateinischen übersetzt v. C. G. Kühn, Prof. zu Leipzig. 8. Kopenhagen b. Proft. 1791. S. 896.

S. ADB. 101. 8. 392-94. ALZ. 91. II. S. 480. Königsb. gel. Z. 91. 3. 184. 85. Erfurt gel. Z. 91. S. 418, 19,

Der erste Theil dieser deutschen Uebersetzung erschienen 1788. Die Uebersetzung ist sehr gut.

S. Med. Rep. 90. S. 271. n. 2. und zum lat. Orig. noch Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 185-98.

17. *Otto Justus Evers praktische Anleitung, wie der heilende Wundarzt bey einer gerichtlich angeklagten Cur an criminell verwundeten Personen sich zu verhalten habe. 8, Stendal b. Fr. u. Grosse. 1791. S. XV. u. 62.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 366. 67. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 726. 27. Erfurt. gel. Z. 92. S. 243.

Ist eigentlich ein Privatstreit; den Hr. E. hier ins Publicum bringt, wobey er offenbar sehr recht hatte auch seine Ehre von der Ienaischen med. Facultät, gegen den D. Löhr gerettet ward.

18. *Errinnerung für die Bemerkungen zur Erweiterung der medicinischen und chirurgischen Erkenntniss — nebst einer Abhandlung vom Hundskrampf (spasmus cynicus) bey Wunden. Von J. V. Bilguer &c. &c. 8. Berlin b. Schöne. 1791. S. 16 u. 118.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 360. Bald. Journ. 18. S. 20.

Nichts vorzügliches.

19. *De Cantharificationis externæ affectibus in corpus humanum momenta præcipua circa cantharidum applicatione observanda dissertatio inauguralis medicæ pro gradu Doctõris d. X. Calend. Iunii 1791. def. auctõr Chr. Aug. Niemann. Martisburgens. 4. Weisfenfels b. Severin. S. 25.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 368.

Ein unfählich elender Wisch. Von dem sich nur fragt: Quis, quid, quomodo, quando, &c.?

20. *D. G. C. Conradi, ausüb. Arztes in Hameln, Bemerkungen über einige Gegenstände der Ausziehung des grauen Staars. 8. Leipzig Schledebach 1791. S. 44.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1199-1200. ALZ. 91. III. S. 607. 8. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 736. 37. Journ. de Med. 92. T. 90. Janv. S. 123. 24. Bald. Journ. 27. S. 27. 28. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 704-7.

Gute praktische Bemerkungen. Von der Befestigung des Auges. Der Handgriff, das Auge durch einen sehr gelinden Druck, des in dem innern Augenswinkel angeetzten Mittelfingers zu befestigen, sey ihm sehr gut zu statten gekommen, und sichere den ersten und wichtigsten Theil der Operation ungemein. Ueber den Einschnitt des Messers in die Hornhaut. Aus vielen Gründen steche er das Messer nicht ganz perpendicular ein, aber auch nicht horizontal, sondern halte die Mitte zwischen beyden. Abweichung von dem allgemeinen Gesez, das Messer durch die vordere Augenkammer gerade durchzustechen.

nemlich bey sehr eng gespaltenen Augenliedern und tief-
liegenden Augen. Ueber das Oeffnen der Kapfel. Anstatt
der bisherigen Art, die Crystallkapfel zu öfene, schneide
er durch Hülfe einer Starnadel ein rundes Stück aus der
Kapfel so groß als möglich, und ihrem Umfang so nahe
als es angeht. Ueber den Vorfall der Regenbogenhaut.
Eine Auflösung von Alaun, Bleyextraß und zuletzt die
rhebaische Tinctur thaten ihm dagegen besse Dienste als
die von Ianin angeführte Spiesglasbutter. Ueber den
Verband. Statt aller Binden und Compressen vereinige er
die Augenlieder bloß durch einen schmalen Streif des eng-
lischen Taffetpflasters.

21. *J. H. Jungs, d. W. u. AK. D. u. ord. öffentl.
Lehrers der Oeconomie, Finanz- u. Cameral
W. zu Marburg, Methode den grauen Staar
auszuziehen und zu heilen, nebst einem An-
hang von verschiedenen anderen Augenkrank-
heiten und der Curart derselben. Mit Ku-
pferrn. 8. Marburg acad. Buchh. 1791. 8 $\frac{1}{2}$ B.*

S. ADB. 101. S. 99. 100. Salzbr. m. ch. Z. 91. II. S.
273-79. Bald. Journ. 26. S. 26. 27. Wiener med. chir.
Bibl. III. 2. S. 280-89.

Eine sehr gute Schrift, eines bekanntlich vortreflichen
Augenarztes.

22. *Saggio critico sull' abuso dello spirito di Vino
ne' mali esterni ove si rilevano altresì alcuni
altri abusi, pregiudici ed errori, che sono nella
chirurgia generalmente usata in Genova, ed
ove si espone un metodo ragionato per curare*

vari mali esterni del Chirurgo Giuseppe Garibaldo il Giovine. Pavia. 8. 1791. S. 163.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 338-43.

Der Vf. klagt sehr über den äusserst elenden Zustand der Chirurgie in Genua — und bestreitet in diesem Buch vorzüglich den ganz unglaublichen Mißbrauch, den die meisten Wundärzte in Genua mit dem Weingeist gegen äusserliche Krankheiten machen, wo Schmerz, Reiz, Entzündung, u. s. w. zugegen sind.

23. *Hermann Joseph Brünnighausen, über den Bruch des Schlüsselbeins und eine leichte und sichere Methode, denselben ohne Verkürzung zu heilen. — mit einem Kupfer. 8. Würzburg. 1791. S. 80.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1043-46. Richter Chir. Bibl. XI. 2. S. 217-31. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 675. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 461-69.

Eine wichtige Schrift,

24. *Della Fistola dell' Ano. Trattato di Giovambattista Valtolini Bergamasco. 8. Bergamo b. Antoine. 1790. S. 46. m. 2 Kpft.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 97-99.

Ganz unbedeutende Compilation, und das eigentümliche taugt nichts.

25. *De periculo operationis Fistulae ani a causa interna provenientis specimen inaug. med. chirurg. erud. exam. subj. d. 21 Ian. 1790.*

Joh. Mich. Nicol. Tinchant. 4. Argentorati. p. 43.

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 305. 6.

Hr. T. schränkt sich hauptsächlich auf die Gattung der Gefäßfistel ein, die sich zur Schwindsucht gesellt.

26. *Essays on Fractures and Luxation by John Aitken, M. D. Fellow of the R. Coll. of Surgeons &c. 8. London 1790. p. 173. m. Kpfr.*

S. Fournieroy la Med. ecl. 91. I. S. 62. 63.

27. *Diff. inaug. sistens in vulnera sclopetaria observationes. Pras. Ad. Murray-Prof. r. auct. O. Galleen. 4. Upsalia 1791. S. 18.*

IALZ. 92. S. 697. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 150.

Daß diese Wunden schwerer als die meisten andern sind, sey ausgemacht; nicht aber wie sie geheilt werden sollen. Eine dreyjährige Erfahrung unter dem Kriege hat den Vf. in den Stand gesetzt, in zween Abtheilungen zu zeigen, wie man sich gleich auf der Stelle nach solchen empfangenen Wunden. und alsdann hinterher dabey zu benehmen habe.

28. *Del Modo di curare la frattura del collo del femore senza zoppicamento, trasportata dal tedesco da G. P. Palletta 1791. Milano presso Giuseppe Marelli. 1. m. 8 Kpfr.*

S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 52. 53

Ist eine Uebersetzung der vortreflichen Schrift von Brunninghausen. S. Med. Rep. 89. S. 196. n. 19. und zum Orig. S. noch Retz Nouv. de Med. T. VII. S. 403-9. Journ. de Med. 91. Mai. T. 87. S. 298. - 304. A. D. B. 200. S. 392. '93. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 63-75 A. L. Z. 90. IV. S. 721-24.

29. *Medicinisch - chirurgische Aufsätze, Krankengeschichten und Nachrichten. Eine Fortsetzung des Taschenbuchs für deutsche Wundärzte. Herausgegeben von Dr. Friedrich August Waitz. Erster Band. 8. Altenburg c. Richter. 1791. S. 147.*

S. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 296-303. Erfurt. gel. Z. 92. S. 124. Erlang. gel. Z. 92. S. 249-51. Med. chir. Wiener Bibl. III. 4. S. 728-36.

S. Med. Rep. 90. S. 276. n. 11. und zum Taschenb. f. noch ALZ. 91. IV. S. 349-51. Wiener med. chir. Bibl. II. 2. S. 359-61. III. 2. S. 289-97.

Enthält I. Abhandlungen und Auszüge. 1) Von dem sehr zweifelhaften Nutzen des Zimmets in der Geburt von Prof. Gehler in Leipzig. Uebers. d. lat. Progr. v. 87. 2) Von der zweifelhaften und verdächtigen Kraft der Zimmtinctur, zur Stillung der Blutflüsse der Gedärme, v. Ebendems. auch ein Progr. v. 87. 3) Dr. Crusius von einigen Blutadenknoten der Schwängern a. d. inaug. diss. præ. Biraholz de quibusd. gravidarum varicibus. Lips 87. 4) Gutachten über den Obductionsbericht des Hrn Hofr. u. Prof. Loder v. Hrn. W. in H. — Kein erbauendes Aftenstück! — es betrifft den Blödsinnigen, worüber Hr. Loders Bericht im Taschenb. f. Wundärzte, v. I. 89

sich findet. 5) Bücking Data. u. Folgerungen zur Vervollkommnung des Wundarztes. 6) Ein Wink für den gewöhnlichen Wundarzt von einem Ungenannten. 7) Sectionsbericht über einen am Ilco verstorbenen 63jährigen Mann v. Hrn. Professor Ohle zu Dresden. II. Erfahrungen und Beobachtungen. 1) Loder Gesch. glücklich verrichteter Amputationen. Uebers. mehrerer Progr. Iena 89. 2) Eine geheilte Magenwunde v. Hrn. Dr. Dürr in Pegau. 3) Dr. Thilenius Beob. über Gebärmutter Blutflüsse. 4) Ebenders. Beobachtungen über den Beinfract. 5) Ebenders. Eine beträchtliche Kopfwunde mit Fractur des Stirnbeins. 6) Ebenders. besondere Heilung eines lahmen Fusses. 7) Evers Gesch. eines glücklich geheilten Wasserkopfs a. d. Edinb. Comment. 8) Cochraier, Arzt zu St. Christoph. Von einer durch die Natur glücklich geheilten Wunde im Unterleib mit starkem Austreten der Gedärme. Ebendaher. 9) Geheiltes Brustgeschwür v. Reg. Chir. Mennel in Nauenburg. 10) Venerische Krankheit, mit Scorbut und darauf erfolgte Steinbeschwerden, von Ebend. 11) Operation eines eingeklemmten Hodensackbruchs, von Ebend. 12) Eine heftige Kopfverletzung, und Nutzen der kalten Umschläge dabey, von Ebend. 13) Folgen von zurückgetriebener Krätze. III. Verzeichniß d. Hrn. Regimentswundärzte bey der churfürstlichen Armee. IV. Erfindungen. V. Einrichtungen und Anstalten f. die Chirurgie, Beförderungen, Belohnungen, Todesfälle — Titel einiger neuer Bücher.

30. *Vermischte chirurgische practische. Cautelen für angehende Praktiker der Wundarzneykunst von Iohann Christoph Fäger; geschwor-*

*nen Wundarzt in Frankfurt. Vierter Band,
8. Frankft. a. M. 1791. S. 211.*

S. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 408 - 11. Salzbr.
in ch. Z. 92. III. S. 248 - 50.

S. Med. Rep. 90. S. 278. n. 15. zu T. 2. u. 3. f. noch
Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 441 - 43. III. 1. S. 3 - 14.
A. D. B. 193. S. 413. 14. Kortum Bibl. II. S. 754 - 61.
Journ. de Med. 91. Juin T. 87. S. 446 - 54.

Zuerst liefert Hr. S. das 2te Fragment aus dem 26.
Cap. des 5ten Buchs des Celsus von der Arzneykunst mit
Anmerkungen. Hierauf folgen die Cautelen. 81) Dr.
Jos. Wenzel in Mainz. Von einigen Geschwülsten am
Knie durch Krankengeschichten und die aus denselben ge-
nommene besondere und allgemeine Bemerkungen erklärt.
82) Hr. Regimentschirurg. Reinhardt. Von einer gewalt-
samen Trennung der Elnbogenröhre aus der Atticulation
mit der Handwurzel, nebst Zerreißung des capsulförmigen
Bandes und der fleischigten Theile auswärts bis nahe an
das Elnbogengelenk. 83) Jäger. Von der höchstnötigen
Vorsicht bey einer jeden vorzunehmenden Blatterinocula-
tion auf alle Cautelen Rücksicht zu nehmen, welche zum
glücklichen Erfolg nur im mindesten beitragen können.
84) Von einer Mastdarmfistel, mit zwey Oeffnungen, die
durch den Schnitt geheilt wurde, auch von Hrn. I. 85)
Ebenders. Von der Oeffnung einer aus Mutterleibe mit-
gebrachten widernatürlichen Verwachsung der Schaamlief-
zen. 86) Ebenders. Von dem besten Heilverfahren bey
wahren Steatomen oder Spekgeschwülsten.

31. *Diff. inaug. de Necrosi ossium Pras. Metz-
ger pro gr. D. Med. def. Levin Joseph
Hirsch*

Hirsch d. 1 Sept. 1791. Regiomont 4.

S. 11.

Königsb. gel. Anz. 91. S. 241. Salz. m. ch. Z. 92.
II. S. 192.

Er setzt den Begriff der Necrose auf den Fall fest, wenn ein abgestorbener Knochen mit einem Ring von frischer Knochensubstanz umfaßt ist; welches sich besonders bei Röhrenknochen zu ereignen pflegt. TROYA'S bekannte Versuche über die Wiedererzeugung der zerstörten Knochen dienen zur Erläuterung der Entstehung dieser bisher verkannten Knochenkrankheit; in welcher die zerstörenden Kräfte der Krankheitsursache und die thätige Hülfe der Natur gleich wirksam sind. Nur die Kunst kann in diesem Uebel Hülfe schaffen, bisweilen durch gelindere, bisweilen auch durch nachdrücklichere chirurgische Behandlung.

32. *Memoria sulla forza dell' alkali volatile fluore per fermare l'emorragie de' vasi arteriosi e venosi del Dottor Giuseppe Maria La Pira, e di Gztano suo figlio, di regal ordine pubblicata. In Napoli 1790.*

S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 34-36.

33. *Journal de Chirurgie par Mr. Desault, Chirurgien en Chef de l'Hotel-Dieu de Paris. Tome premier. à Paris ch. l'auteur. 1791. S. 388. 8. m 3 Kpft. (Es kommen monatlich 2 Bogen heraus.)*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 97-112. m. d. Kpfr. S. 465-78. Fourcroy la Medec. ecl. 91. I. S. 123-28, 198-207.

217-21. *Revue Novv. de Med.* 91. T. VII. S. 333-38. *Journal de Phys.* 91. T. 38. S. 160. *Journal de Med.* 91. Fevr. T. 86. S. 310. II.

Enthält folgende, theils Abhandlungen, theils Beobachtungen. 1) Hr. Manoury, Wundarzt am Hotel - Dieu, Beobachtung von einer Schulschwunde. 2) Ein Hirnschädelbruch mit Eindruck ohne Trepanation geheilt von Hrn. Gorré, WA. am Hotel - Dieu 3. 6. 14. 18. 24. 32.) Hr. Desault Abb. von den Krankheiten der Harnwege. 4) Hr. Manoury erzählt die Geschichte eines Steinschnitts den Hr. Desault an einer 62jährigen Weibsperson verrichtete, bey welcher der Stein am Eintritt des Harngangs in die Blase steckte — die Operation wurde mit dem verbesserten Hawkinschen Gorgere unternommen — m. Abb. d. Instr. 5) Drey Beobachtungen vom Querberuche des Olecraniums erzählt v. Hrn. Labastide WA. u. Hotel - Dieu. 6) Desault über die Verrenkung der untern Extremität des Radius. 7) Beobachtung eines ulcerirten Brustkrebses von ausserordentlichem Umfange, von Hrn. Dehaane, WA. am Hotel - Dieu. 8) Beobachtung von einer Kopfwunde mit einem Hirnschalenspalt von Hr. Bordrye, WA. am Hotel - Dieu. 9) Beobachtung einer doppelten Hafenscharte von Hrn. Chorin. 10) Beobachtung einer Necrosis am Unterkiefer von Boulet, WA. am Hotel - Dieu. 11) Beobachtung über ein schwammichtes Gewächs des Sinus maxillaris, von WA. Plaignaud. 12) Beobachtung einer scirrhöfen Geschwulst am Pylorus, von Brugulere. 13) Hr. Casanbon, WA. zu Glichy - la Garenne erzählt die Heilung eines Bruches des Olecraniums und der Armspindel an gleicher

Zeit. 16) Beobachtung eines Krebses am Auge mit einer allgemeinen krebshaften Beschaffenheit, von Hrn. Boulet, WA. am Hotel - Dieu. 17) Fünfzehn Beobachtungen von Schlässelbeinbrüchen von Garnio, WA. am Hotel - Dieu. 18) Der Wundarzt Caenion erzählt die Geschichte einer Harnverhaltung die nach einem Tripper durch Verengerung der Harnröhre entstanden war. 19) Hr. Goyard, Wundarzt zu Montmelian rühmt die guten Wirkungen der Blasenpflaster auf dem Kopf bey Hirnerschütterungen. 20) Desault Beobachtung von der Heilung eines künstlichen After, bey dem zwey Darmenden herausgingen. 21) Hr. Plaignaud Chir. am Hotel - Dieu zu Paris, Beobachtung einer Verrenkung des Fußes nach außen, und des Astragalus nach oben und vorwärts. 22) Hr. Maunoir beschreibet eine falsche durch eine Aderlaß entstandne Pulsadergeschwulst der Arm, Schlagader, die durch die Operation geheilt wurde. 23) Hr. Casenave Chir. am Hotel - Dieu Amputation eines verborgenen Krebses in der Brust. 24) Ch. Boulet Beobachtung eines durch äußere Gewalt bey einem 66jährigen Mann eingesperreten Netzdarmbruchs. 25) Hr. Desault beschreibet zwey Beobachtungen von Schiefbrüchen der untern Extremität des Schenkelbeins mit Absonderung der Condylorum. 26) Manoury Beschreibung eines falschen Leistenbruchs, der durch eine beträchtliche Wasserblase gebildet wurde. 27) Boulet, Geschichte einer wegen Einsperrung unternommenen Bruchoperation. 28) Hr. Vertel Sohn, Arzt zu Sombacour, Beobachtung einer Harnverhaltung von Lähmung der Blase. 29) Hr. Derrecagais Chir. am Hotel - Dieu, sechs Beobachtungen von

Scirrhotäten und Verengerungen des Mastdarms. 33) Hr. Gase, Chir. zu Tonacins erzählt die Extirpation eines Mutterpolypen. 34) Hr. Herku beschreibt eine gequetschte Kopfwunde mit einer Querspalte der Hirnschale. 35) Hr. Corigny, Wundarzt zu Torigny liefert eine wichtige Beobachtung von Verrenkung des Fußes, mit einem Bruch des Wadenbeins und Zerreißung der Gelenkbänder und äussere Theile verknüpft. 36) Hr. Bouillaud, Chir. am Hotel-Dieu zeigt in 4 Beobachtungen den Nutzen der Einwicklung bey sehr veralteten varicosen Gefchwüren. 37) 10 Beobachtungen vom Bruch des Schenkelhalses zeigen, daß Hr. Desault dieselbe glücklich ohne Verkürzung des Gliedes heile. 38) Beobachtung von einer tödtlichen Eiteransammlung unter dem Hirnschädel. Folge eines ein Stockwerk hohen Falles auf die Füße, von Hrn. Casaubon, Wundarzt zu Clichy-la-Garenne. 39) Beobachtungen von den furchterlichen Wirkungen der innerlich genommenen Bilsenkrautwurzel von Hrn. Cagnion, älter, Chir. zu Ferts-Vidame. 40) Ebenders. Beobachtung von einem Blutflusse, aus einem nahe bey'm Stenonianischen Speichergange gelegenen varicosen Gefäße. 41) Ebenders. Beob. vom Hirnschädelbruch ohne erfolgende Zufälle. 42) Hr. Cagnion jünger, Chir. am Hotel-Dieu beschreibt einen Fall einer Usinergießung durch eine Spalte der Harnröhre, welche nach einer Quetschung auf das Mittelfleisch entstanden ist. 43) Bauchbruch durch Zerreißung des Bauchfelles und der Muskeln entstanden, von Hrn. Plaignand, Chir. am Hotel-Dieu. 44) Hr. Dehorne Beob. von einem schwammigten Blasensteine. 45) Heilung eines widernatürlichen

Aftere. Hr. Brewer liefert einige über-setzte Aufsätze aus Bald. Mag. und dem Med. Wochenbl. Einige Bücheranzeigen. Register.

Tome second, Ebend. 1791. S. 409. 8.

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 23 - 48.

1) I. P. Maunoir. Geschichte einer Harnverhaltung, die nach einer Quetschung auf das Mittelfleisch entstanden ist. 2) Julian. Kopfwunde mit Escabe-tödlich. 3) Desault. über das Erysipelas, nebst mehreren Beobachtungen darüber von verschiedenen Verfassern. 4) Cagnion. Falsche Pulsadergeschwulst der Armschlagader durch Druck geheilt. 5) Boulet. Radicalcur eines Wasserbruchs nach vorhergegangener Entzündung und darauf erfolgter Eiterung der Scheidehaut. 6) Simonneau. Beinfraß am vordern Theil des Schlüsselbeins, der Knorpel der drey ersten Rippen, und dem obern Theil des Brustbeins. 7) Hoisnard. Eindringende Brustwunde mit Verletzung der Lunge. 8) Gignoux. Schufswunde am Kopf. 9) Auszug aus den Werken des Hrn. van Wy. Aus Richters Bibl. übersetzt v. Hrn. Brewer. 10) Bezaud. Wunde am Bein mit Trennung der Achillessehne. 11) Thieriot. Beinfraß an den Knorpeln mehrerer Rippen durch das glühende Eisen geheilt. 12) Vergez. Eindringende Schufswunde in den Unterleib. 13) M. A. Petit. Ungewissheit des Pulschlags als ein Zeichen der Pulsadergeschwulst. 14) Labastide. Schufswunde durch den Schenkel. 15) Corigny. Krebs an der männlichen Ruthe, durch Amputation geheilt. 16. 26. 34.) Desault Fortsetzung von den Krankheiten des Urinwege

- 17) Pätz. ~~Beträchtliche~~ Verengerung der Aortæ pectoralis.
 18) Naudot. Ueber den Nutzen der Blasenpflaster auf den ganzen Kopf bey Hirnerschütterungen. 19) Manoury. Falsches Aneurysma der Schenkelpulsader nach einer Schusswunde. 20) Knoll. Beob. über weggerissne Zeugungstheile aus Richters Bibl. T. 7. von Hrn. Brewer übersetzt. 21) Blanc, Steinschnitt, wobey man keinen Stein fand; Kennzeichen die den Operateur irre geführt haben; und Zustand der Theile nach dem Tode. 22) Verrenkung des Achselbeins nach unten und nach innen, von Hrn. Desault. 23) Noel. Bem. und Beob. über den Blasenstich. 24) Deyers. Necrosis des untern Kiefers. 25) Vielle. Kritischer Abscess in der Weiche der in Gangrän übergieng, wobey Koth ausfloß, 27) Desault. Heilung des Nabelbruchs durch Ligatur, mit Beob. von Blaignaud. 28) Dehanne. Necrosis der Schienröhre. 29) Iulien. Leistenbruch, der in Brand übergieng, worauf eine Kothfistel erfolgte, die durch Druck geheilt worden. 30) I. B. I. Boulet. Soirrhositäten des Mastdarms, und des untern Theils des Grimmdarms, die sich tödtlich endigten. 31) Hernu. Fröschleingeschwulst unter der Zunge, durch Excision geteilt. 32) Wedekind. Beob. einer complicirten Fractur von einem Falle aufs Knie, aus Bald. Mag. XII. von Hrn. Brewer mit Zusätzen übersetzt. 33) Agasse. Beob. öfter sehr complicirten Halsgeschwulste. 35) Thiebault. Beob. und Bem. über die Wunden und Flechten. 36) Boulet. Beob. von Geschwüren im Gesicht, Beinhautgeschwülsten und Verengerung des Mastdarms, von venerischen Ursachen. 37) Hernu. Fungus des Sinus maxillaris, der sich selbst über-

lassen wurde, seine Verschlimmerung, darauf erfolgter Tod, Zustand bey der Leichenöffnung. 38) Verhindertes Schlingen von widernatürlicher Lage der Schlüsselkutsader, a. d. B. 2. der Abh. d. med. Ges. in London, von Hrn. Brewer übers. 39) F. I. Hoin. Bemerkungen über die Harnverhaltung, wann der Catheterismus unmöglich ist. 40. 41) Ansz. aus Richters Bibl. und Bald. Mag. 42) Delamarre. Elf Beobachtungen von Schiefbrüchen des Körpers des Schenkelbeins. 43) Don Antonius von Zubeldia. Beobachtung über einen Kayfer schnitt, durch das Horn eines Ochsen angefaßen, und durch die Natur geendigt. 44) Eine fast ähnliche Beob. aus Schmukers verm. Scht. v. Hrn. Brewer übers. 45) Desault. Schwimmende Knorpel im Kniegelenk. 46) Thiebault. Beob. einer sehr einfachen Wunde mit tödtlichem Ausgange. 47) Derrecagaix. Eingesperrter Schenkelbruch mit brandichtem Darm.

34. *Surgical Tracts by the late J. O. Justamond.*
4. London Cadell. 1789.

S. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 4. S. 109.

35. *J. O. Justamond's, Wundarzte am Westminsterspital in London, chirurgische Werke, mit Anmerkungen und Beobachtungen vermehrt, herausgegeben von W. Houlston, verdeutscht von Dr. C. Fr. Michaelis. — 8. Leipzig b. Fritsch 1791. S. 567.*

S. Nürnberg, gel. Z. 91. S. 618 - 24. Heekers Archiv. II. S. 423 - 29. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 341 - 48. Med. W.

chenbl. 91. Anhg. S. 349 - 52, 265 - 68. Bald. Journ. 22. S. 21.

Die Aufsätze aus denen diese Werke bestehen, sind alle vor geraumer Zeit geschrieben, und einige rühren von dem berühmten französischen Wundarzt David her: Iustamond übersetzte sie nur ins englische, und machte Anmerkungen dazu. Ausserdem haben noch zu dem ganzen Werk Houlston und der deutsche Herausgeber Anmerkungen beygefügt. Vieles hat jetzt keinen grossen Werth mehr. Auch die Uebersetzung ist schlecht. 1. 1. Skizze der Geschichte der Wundarzneykunst von Iustamond. 2. Versuch über die Entzündung und das Eitergeschwür. v. I. 3. Ueber die Wirkungen der Bewegung und Ruhe von David. 4. Eben-derfelbe über die Wirkungen der Gegenstoffe. (Die Uebers. s. d. Saml. 2. Gebr. pr. A. XII. genommen.) 5. Iustamond Ueber die Heilarten der Krebsgeschwüre und scirrhenösen Verhärtungen.

36. I. I. I. Serre, Zahnarztes und Mitglieds der K. K. Universität in Wien, wie auch der K. Acad. d. Wundärzte zu Metz. — Abhandlungen über die Flüsse und Entzündungen von denen die Geschwulsten oder Zahnfleischgeschwüre herrühren, nebst einer gründlichen Widerlegung des Vorurtheiles, dass bey Flüßsen oder Entzündungen der Zahn, der sie verursacht, nicht herausgenommen werden

folle. Mit 4 Kupfertafeln? 8. Wien und Leipzig b. Stahel. 1791. S. 272.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 603-4.

Gemeines und meist elendes Zeug eines geschwätzigen Zahnarztes.

37. *System der Wundarzneykunst für Feldwund-ärzte, nebst einem Anhang, welcher die Grundsätze der medicinischen Kriegspolizey und des medicinischen Kriegsrechts enthält. 8. Wien b. Trattner. 1791. S. 480.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 158. 59.

Ein schurkischer Nachdruck des 3ten Theils der Leipziger Umarbeitung des Hamiltonschen Werks. S. Med. Repert. 90. S. 287. n. 34. Vf. des ganzen Werks ist Hr. Prof. Hebenstreit in Leipzig. (Salzb. Z. 91. 1. S. 486. 91. IV. S. 192.) f. dazu noch Wien. m. ch. Bibl. III. 2. S. 326-34. A. D. B. 108. S. 192. 439-40. B. 105. S. 102. 3. Helmst. litt. Z. 91. S. 207. 8.

38. *Odontologia, ossia Trattato sopra i denti, opera di Aztonio Campani, pubblico Dentista Fiorentino, nella quale si ragiona de mali de denti e loro cura, e specialmente della maniera di ostrarli, Firenze per Gatano Cambiagi stampator granducale 1789 con licenza dei superiori. 8. mit des Vf. Brustbild u. 36 Kupf. S. 183 u. XX.*

S. Gotha gel. Z. Ansl. Litt. 92. S. 244-46.

Ein ziemlich gutes, und viel eigenes enthaltendes Werk.

39. U. C. Salchow. *Chirurgische Beobachtungen, welche zur Bestätigung der Wahrheit der von dem Herrn Doctor Bilguer angegebenen unnöthigen Amputation und des von dem Herrn Goulard gerühmten Nutzens der Bley-mittel angestellt worden sind. Dritte und vermehrte Auflage. 8. Leipzig b. Schneider. 1791. S. 162.*

S. ALZ. 91. II. S. 320. Satz. m. ch. Z. 91. HL. S. 93. 94.

Ein bekanntes Buch, das in der Empfehlung der Bleymittel viel zu weit geht.

40. *Observations jatro chirurgiques, pleines de remarques curieuses & evenemens singuliers. Ouvrage publié en 1639 par Jos. Covillard, Maître Chirurgien juré de Montelimard & Operateur du Roi. Seconde Edition augmentée de remarques historiques & pratiques de plusieurs memoires & observations par Jean Francois Thomassin, Maître en Chirurgie de la Ville de Dole, Corresp. de l'Acad. roy. de Chir. & ancien Chir. major des Hopitaux militaires & presentement du Regiment d'Artois cavalerie. Avec figures. Strasbourg ch. König. 1791. S. 370.*

S. Salab. m. ch. Z. 91. IV. S. 161-75. Retz Nouv.
de Med. T. VII. 1791. S. 389-92.

41. I. G. Haase, *Progr. de Hernia a diverticulo
intestini ilei nata*, — 4. Lipsia 1791. p. 16.

42. *Diff. inaug. De paracentesi vesicae urinae
per intestinum rectum* — d. 29 Oct. def. auct.
Joh. Ludw. Kloss. 8. Ienæ 1791. 1 $\frac{1}{2}$ B.

IALZ. 91. S. 1131. Erf. g. Z. 92. S. 55. 56. ALZ.
92. II. S. 383. 84.

Mit Recht wendet er ein, daß Bell ohne hinreichen-
de Gründe der Ansteckung der Harnblase oder dem Blasen-
stich durch den Mastdarm nach Fleuraus Methode abge-
neigt sey: er zeigt summarisch ganz gut die Sicherheit bey
dieser Operation, indem er die gemachten Einwürfe der
Reihe nach entkräftet.

43. Loder, *Progr. sistens Observationes hypopyi
& inde enata synizeseos pupillæ partitula I.
II.* 4. Ienæ. 1791.

IALZ. 91. S. 1131. Erf. g. Z. 92. S. 55. 56. ALZ.
92. II. S. 384.

44. *A treatise on one hundred and eighteen prin-
cipal diseases of the eye and eyelid by Guil-
Rowley D. M.* 8. London Hookham. 1790.

S. Journ. de Med. 91. Nov. T. 89. p. 291-92. Fev.
de Corr. du Libr. 91. 15. S. 397.

Schlecht,

45. *Cure radicale de l'Hydrocele, Traité des ma-
ladies particulières aux hommes.* Par M.

Imbert Delonnes, Docteur en Med. &c. Seconde Edition 8. à Paris ch. Duplain. 427.

Monit. 27. Mai 1791. Fev. de Corr. du Libr. 91. N. 2. S. 35. Journ. encycl. 92. T. VI. S. 281.

Ein bekanntes auch ins deutsche übersetztes gutes Werk.

46. *A Treatise on the hydrocele, with the radical cure by John Earle. 8. London Iohnson. 1791.*

Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 418. Königsb. g. Anz. 92. S. 64.

47. *C. G. C. Braune Ep. gratulat. ad D. Weigel. Quædam de carcinomatis Semiotice. 8. Lipsiæ 1791. p. 16.*

Gotha gel. Z. 92. S. 280.

48. *Diff. med. chirurg. de Narium polypo. auß. Corn. Dalen Rotterod - Batav. d. 10 Dec. 1790. 4 Lugd. Bat. S. 40.*

Salzb. m. ch. Z. 91, III. S. 412.

Ganz gemein.

49. *Mediciniſch - chirurgiſches Handbuch der Augenkrankheiten, von Carl Georg Theodor Kortum, d. A. u. W. A. K. Dr. Erſter Band. 8. Lamgo b. Meyer. 1791. S. 512.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 145 - 52. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 622 - 35. Bald. Journ. 28. S. 16. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 517 - 23.

Sehr vollständige, gute und brauchbare Compilation.

50. *Diff. inaug. med. de Nyctalopia* Præs. Reil.
außl. Franc. Kraft. def. d. 15 Oäbr. 1791.
Halæ ap. Hendel. 8. 2 Bogen.

IALZ. 92. S. 201.

51. *C. F. A. Schroer* Præs. Gehler. *Diff. inaug.
med. De Hernia scrotali meletemata quedam.*
def. d. 3 Ian. 1791. 4. *Lipfiz Solbrig.*
S. 30.

S. IALZ. 91. S. 201. Schlesw. Uebers. Merz. 91. S.
191. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 57.

52. *Von der Castration von Franz Lorenz Mar-
schal, geschwornen Wundarzte in Strasburg,*
Oberwundarzte der kgl. Citadelle &c. 8.
Salzburg b. Duyle 1791. S. 82.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 304. OALZ. 91. II.
S. 745. 46. ALZ. 92. III. S. 31. 32. Gött. gel. Anz. 92.
S. 1392.

Eine gute Schrift. Voraus gehen die von Celsus an
bis auf Pott geschehenen Vorschläge und Anweisungen die
beste Art den kranken Hoden abzuschneiden betreffend.
Dann folgen mehrere eigne Beobachtungen des Vf. deren
Erfolg glücklich war, und einige von anderen die un-
glücklich abfielen. Den guten Ausgang bey den von ihm
operirten Kranken glaube er mit Grund davon ableiten
zu können, daß er dem Saamenstrange alle Freyheit sich
zurück zu ziehen verschafft, und ihn deswegen von allen
den Stellen, vorzüglich im Bauchringe, lostrennt, mit
welchen er verwachsen sey, ja selbst in gewissen Fällen
den Bauchring erweitere, um die Lostrennung in ihrem

ganzen Umfange mehr zu begünstigen. Das Lager des Kranken müsse während der Heilung durchaus horizontal, die untern Extremitäten gleich ausgestreckt, und die Beine etwas auseinander gesperrt seyn. Jedes andere Lager würde immer verdrießliche Folgen haben.

53. *Dr. Friedr. August Weitz, anatomisch-chirurgischer Catechismus für Lehrlinge in der Wundarzneykunst. Viertes Bändchen. Die Chirurgie enthaltend. Zweyte verbesserte Auflage. 8. Leipzig bey Böhme. 1791. S. 200.*

S. ALZ. 92. III. S. 417. 18. Vergl. dießs Repert. S. 193. Rubrik Anatomie n. 6.

Hr. W. folgt hier meist wörtlich den Richter'schen Anfangsgründen der Chirurgie.

54. *The chirurgical Works of Mr. Percival Pott F. R. S. a new Edition with his late corrections &c. 3 Vol. 8. London b. Robinson. 1791.*

S. Gaz. salut. 92. S. 18 - 20. 27 - 29. Journ. encyclop. 92. Janv. T. I. p. 321 - 32. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 417-18.

Hr. James Earle Esq. ein Freund des verstorbenen Pott, besorgte diese Ausgabe, deren Vorzüge vor den ältern, sind theils Randglossen von dem verstorbenen Verf. welche Hr. Earle mit kluger Auswahl benutzte, als auch mehrere Anmerkungen von letzterem. Noch hat man dieser Ausgabe Potts Abhandlung von seiner Methode den Wasserbruch mit Einspritzungen zu heilen beygefügt, und

eine ganz richtiglich geschriebne Biographie des Verewigten vorausgesetzt.

55. *Loder Progr. Historia amputationum feliciter institutarum., Particula VIII. Ienæ 1791. Partic. IX. ib. cod.*

S. Med. Rep. 99, S. 284. n. 27.

S. IALZ. 91. S. 395. 731. 1131. OALZ. 91. II. p. 336.

Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Erf. gel. Z. 91. S. 399.

Med. WBl. 91. Anh. S. 176. Bald. Journ. 23. S. 73.

56. *Georg Chph. Wilh. Gladbach num Sanatio membri amputati semper per reunionem sis instituenda? &. Marburgi 1790.*

Bald. Journ. 26. S. 44.

Vergl. Med. Rep. 89, S. 284. n. 16.

57. *Joach. Fr. Henckels. Anweisung zum verbesserten chirurgischen Verbande — m. Kpfr. verbesserte Auflage. &. Berlin und Stettin b. Lange 1790. S. 244.*

S. ALZ. 91. IV. S. 352.

Brauchbar.

58. *Traité des maladies des voies urinaires par M. Chopart, Chirurgien en Chef de l'hospice du college de Chirurgie de Paris. &. à Paris ch. l'auteur rue St. Martin. n. 139. 1791. p. 368.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 20-32.

59. *Traité de la Gonorrhée & des Maladies de Voies urinaires qui en font la Suite, dans lequel on indique des nouvelles Bougies medicamenteuses pour le guérir. Par M. Teytaud, Chirurgien à Paris, & Chirurgien de la Garde Nationale. 2. à Paris ch. Mequignon & Croulebois 1791. S. 298.*

S. Foncroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 11-13.
Retz. Nouv. de Med. 91. T. VII. S. 392-97. Journ. de Med.
91. Sept. T. 88. S. 468-73.

60. *Practische Beobachtungen über verschiedene, vorzüglich aber über jene Augenkrankheiten, welche aus allgemeinen Krankheiten des Körpers entspringen, oder öfters mit denselben verbunden sind. Für Aerzte und Wundärzte von Jos. G. Beer, d. A.W. Dr. u. approb. Augenarzt. Mit 2 illum. u. 1 unillum. Kupfern. 8. Wien bey Kaiserer. 1791. S. 392.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 299-303. Wiener m. chir. Bibl. III. 4. S. 708-15. Sehr getadelt — fast alles sey Plagium aus Richter.) A. D. B. 108. S. 429-32. ALZ. 92. IH. S. 377-80. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 587-84.

Ein sehr wichtiger Beitrag zur theoretischen und practischen Lehre von den Augenkrankheiten. Das Ganze beruhet auf neuen practischen Beobachtungen und Versuchen, die Hr. B. selbst angestellt. Die in diesem Band abgehandelten Gegenstände sind, die Tränenfistel, die Einwärtswendung der Augenliederhaare, die Zusammenwach-

sung

sung der Augenlieder, die Geschwülste der Augenlieder und die Augentzündung. Die 2 illuminirten Kupferplatten stellen besondere Augenkrankheiten dar, die der Vf. selbst gesehen, behandelt und nach der Natur gezeichnet hat.

61. *Diss. inaug. med. De cornæ maculis — quam pras. Reil. des. G. R. Foelsch d. 20 Apr. 1791. Hala ap. Frank. 8. 2 $\frac{1}{2}$ B.*

IALZ. 91. S. 613. OALZ. 91. II. S. 304. Salab. m. ch. Z. 91. III. S. 48.

62. *Avis au sexe sur les Cancers au sein, ou l'art de les guérir par un caustique nouveau par M. Dorez, Chirurgien.*

Retz. Nouv. T. VII. p. 411 - 13. Beispiele der schädlichen und tödtlichen Wirkungen dieses Mittels.

XV.

Geburtshilfe. Frauenzimmer und Kinderkrankheiten.

D *Dr. J. C. Stark's, S. Weimar. Hofr. u. f. w. Archiv für die Geburtshilfe, Frauenzimmer und neugebohrner Kinder Krankheiten. Dritten Bandes erstes Stück. m. 1. Kpfr. S. Jena Cunos Erben. 1791. S. 196.*

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 524-32. Frankf. Med. Wochenbl. 92. Qu. 1. S. 17-25. 102-7. 121-28. 141-44. 154-58. Königsb. gel. Z. 91. S. 32. Helmft. litt. Z. 91. S. 806-12. ADB. 103. S. 419. 20. 104. S. 427-29. Erfurt. gel. Z. 92. S. 97. 98. Bald. Journ. 27. S. 18. 19. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 436-48.

S. Med. Rep. 90. S. 290. n. 1. zu B. 2. f. noch ADB. 93. S. 111-16. ALZ. 90. III. 641-46. Bald. Journ. 24. S. 91. Wiener med. ch. Bibl. III. 2. S. 389-92. III. 3. S. 569-71. III. 4. S. 750-57. Med. Wbl. 91. Qu. 4. S. 825-30. Anhg. S. 3-11. 22-30. Journ. de Med. 91. Juill. T. 88. S. 121-30. Août. S. 290-301.

Enthält: 1) Beobachtungen über (gastrische) Kinderbetterinnenfieber von Dr. Melitsch. 2) Ueber Lösung und Nichtlösung der Nachgeburt von Dr. Jani in Gera, nebst einem Zusatz von dem Herausgeber. Gegen Aepflische Lehren. 3) Zeichenlehre für Geburtshelfer. Fortsetzung. 4) Geschichte eines Gebärmutterrisses, wobey der Bauch

Schnitt gemacht wurde, um das Kind zu retten, von Dr. Merz. 5) Zwey merkwürdige Beobachtungen über häufige Absonderung der Milch bey einem enormen Durchfall von Dr. Melitsch. 6) Von Verwachsung der männlichen Harnröhre und einem angeborenen grossen Nabelbruch bey neugeborenen Kindern, v. C. Hetold, Hof. u. Reg. Chir. in Weimar. 7) Blutflüsse aus der Gebärmutter mit *Cassia lignea* geheilt, von Dr. Justl, Arzt zu Annaberg. 8) Beantwortung einiger Fragen: (über allgemeine Ursachen schwerer Geburten u. s. w.) von Dr. A. Wegolin. 9) Recensionen. 10) Beschreibung eines bequemen Geburtsstuhls von dem Herausgeber. Nebst einer Zeichnung desselben. 11) Ausz. 2. Briefen. 12) Berichtigungen. 13) Ehrenbezeugungen. 14) Anzeigen.

2tes Stück bis S. 400.

1) Justl Betrachtungen bey Zangengeburtten ohne Zerreißung des Schaamlippenbändchens mit schließstehenden, mit eingeklemmtem Kopf, nebst einigen Bemerkungen. 2) Schreibers, Geburtshelfers zu Schmalkalden von einer grossen Ausschweifung der Natur bey einem Gebärmutterriß durch den Bauchschnitt entdeckt. 3) Wirkungen heftiger Gemüthsbewegungen auf Entbundene von D. M. P. (A. d. Espr. d. Journ.) 4) Friedr. Avons, gewesenen Geburtshelfers in Wiche, Beobachtung einer Arm und Fußgeburt, nebst einer nur $\frac{1}{2}$ Elle langen Nabelschnur. 5) Langguths, Prof. zu Wittenberg, Fortsetzung des Plans zur Verbesserung des Entbindewesens. III. Abth. 6) Sommers, Arztes in Koburg, Geschichte eines Mutterkrebses mit während der Krankheit entstandener Schwangerschaft. 7) Sachs, Arzt zu Zeulenroda, etwas über das Wochen-

stieber, nebst einer Geschichte eines Mutterpolypen. 8) Das Frischlein, eine Kinderkrankheit aber auch bey einer erwachsenen Person beobachtet vom Herausgeber. 9) Recensionen. 10) Zeichenlehre für Geburtshelfer. 11) Fortsetzung von —n. 12) Hagens Beschreibung eines seltenen Geburtsfalles. 13) Otto's, Arztes in Gräfenthal, Bemerkung eines Geburtsfalles, besonders mit der Zange, und einer Kinderkrankheit. 14) Auszüge aus Briefen, auch über den Tod der Erzhertzoginn Elisabeth. 15) Bekanntmachungen und Ankündigungen. 16) Wegelins Berichtigung. 17. Gel. Nachrichten &c.

3tes Stück. m. 1 Kpfr. Ebend, bis S. 604.

1) Vermischte Gedanken über verschiedene therapeutische Gegenstände aus der Geburtshilfe von Dr. Melitsch 2.) Aenderung des Davidischen Polypeninstrumentes von A. W. Klett. 3) Geschichte einer zerrissenen Nabelschnur ohne Verblutung von Dr. Kürschner, nebst einem Zusatz des Herausgebers. 4) Geschichte eines grossen Gallensteins eines Steatoms im Magen, der auch zuletzt riß von Ausbleiben der Menstruation von Dr. Treuner. Verzeichniß von Todtenlisten der Stadt Hof. 5) Fragmente aus dem Briefwechsel zweyer Geburtshelfer. 1. Vom Kaiserschnitt. 2. Ueber den Vorzug des Hackens vor dem Kaiserschnitt. 3. Von einer Umkehrung der Gebärmutter mit noch anstehender Nachgeburt. 6) Beschreibung zweyer höchst merkwürdiger Geburtsfälle, in einem Sendschreiben an den Herausgeber von Hofr. Hagen (Berlin 8. 1791) Antwort des Herausgebers. 7) An Hrn. Hofr. Hagen über das vorige Sendschreiben von Assessor Bock. (8. Berlin 1791) mit Anmerkungen des Herausgebers. 8) Recensionen und

Auszüge. 9) Einige wichtige Bemerkungen des Réc. in der A. L. Z. über die wichtige Frage der Geburtshilfe B. 2. St. 4. 10) Ankündigungen. 11) Bekanntmachungen.

4tes Stück. Ebenl. 1791 bis S. 212. ohne Register zu diesem Band.

1) D. Deharding. Geschichte einer widernatürlichen Geburt, die durch den Smellischen Doppelhaken vollendet worden, mit darauf folgendem leichten Wochenfieber. Gesch. zweyer Arngeburten durch Zerstückung und Wendung vollbracht, wegen zu engem Becken. G. einer schweren Geburt von einem 12 Pfund grossen Kinde und fehlerhaften Becken durch die Zange vollbracht. 2) F. G. Danz. Etwas über das Zerreißen des Mittelfleisches gegen Hagen in Mainz. 3) D. Blauberg. Noch einige Bemerkungen über die wichtige Frage: was ist bey Einkeilung des Kopfs eines noch lebenden Kindes zu thun; vorzüglich aus juristischem Gesichtspunct betrachtet, mit Anm. des Herausgebers. 4) Bemerkungen und Beobachtungen von Werner, herzogl. Provinz. Chirurg im Budjadinger Lande. Etwas geschwätzig und nicht allzu wichtig! 5) Dr. A. F. Löfler. Geschichte eines glücklich vollendeten Schaambeinknorpelschnitts. 6) Dr. I. Melisch. Fortsetzung der vermischten Gedanken über verschiedene therapeutische Gegenstände. Ueber den auf dem Muttermunde aufstehenden Mutterkuchen. 7) An ein unpartheyisches und aufgeklärtes Publicum in Berlin von I. P. Hagen Hoffr. und Geburtshelfer in Berlin nebst einer Tabelle der seit 1772 bis 1796 entbundenen Mütter und Kinder. — Wird auch besonders abgedruckt, und in H. n. Hagens Wohnung in Berlin gratis ausgetheilt. 8) Schäffer, von der Eiterung der Augenfe-

ckeldraßen bey neugebornen Kindern a. d. Salz. m. ch. Z. 1791. Recensionen. 9) I. P. Hagens erste und letzte Antwort auf die des Hrn. Mursinnas und Bock wider ihn herausgegebne Schriften (auch besonders abgedruckt.) 10) Antwort auf die vorhergehende Schrift von Hrn. Bock. 11) Kurze Biographie Hrn. Wolfgang Klett's d. AW. Candid. von einem fr. Freunde. 12) Auszüge aus Briefen von Melisch. 13) (ein paar Märchen von einem H. R. die die Aufschrift haben) Etwas von der Einbildungskraft, — Todesfälle. Nachrichten.

2. *Pezus extra Uterum Historia; cum inductionibus questionibusque aliquot subnexis. Accedunt porro Tabulae explanatrices cum tabulis itidem linearibus subsidiaria illustrationis, ergo superadditis. Auct. Henrico Krohn, M. D. Collegii regalis medicorum Londinensis diplomate permissa, nec non in Nosocomio Middlesexensi medico obstetricio. Londini ap. Bulmer. fol. — mit schwarzen oder illum. Kpfr. 1791. XL PP. Text engl. u. lat.*

B. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 289. 90. Erlang. g. Z. 91. S. 496-28. Gött. gel. Anz. 91. S. 1743-50. Stark's Archiv. IV. 2. S. 363-65.

Der hier beschriebne merkwürdige Fall kam in dem Middlesex Hospital vor, bey welchem der Vf. ein Hamburger von Geburt, als Geburtshelfer steht. Die zum zweytenmal (im siebenten Monat) schwangere, einige 40 Jahr alte Frau eines armen Tagelöhners in London, wurde am 18. Aug. 1790 ins Hospital, wegen einer Urin-

verhaltung aufgenommen. Durch Hilfe des Catheters
 und anderer dienlicher innerer Mittel wurde sie zwar er-
 leichtert, starb aber doch am 30sten August. Bey der
 noch am gleichen Abend vorgenommenen Leichenöffnung
 fand sich die vier und ein halb Pfund schwere Frucht
 weiblichen Geschlechts im linken ungemein ausgedehnten
 Ovarium. Es glich weit eher einem grossen Sack, der die
 Gebärmutter mit herauf aus der Beckenhöhle nach sich
 gezogen hatte. Merkwürdig war die Auskleidung der
 Gebärmutterhöhle mit der Membr. decidua. Aeusserlich
 fanden sich auf der vordern Fläche, unweit des Grundes
 zwey ungewöhnliche Erhabenheiten von dunkelrother
 Farbe, die aber bey'm Ausschneiden keine Höhle, auch
 sonst nichts besonders enthielten. Durch die erstere Er-
 scheinung wurde W. Hunters Meinung über die Entste-
 hungsart dieser Membran vollkommen bestätigt. — Ganz
 am Ende wirft der Vf. noch einige Fragen auf: Ob wohl
 ähnliche Fälle bey Thieren vorzukommen pflegten, und
 bey welchen vorzüglich? Ob schon Beobachtungen von
 einer zu einer solchen Grösse gelangten und im Ovarium
 gefundenen Frucht aufgezeichnet wären? (Bey Casp. Bar-
 tholin. de ovar. mulier und in I. E. Ortlob Hitor, partus.
 nommen schon dergleichen Fälle vor.) Ob man nicht
 von diesen und ähnlichen Fällen schliessen könne, die
 Empfängnis geschehe im Ovarium und die Gebärmutter-
 höhle diene nachher nur zum sicheren Aufenthaltsort der
 Frucht bis zu ihrer erlangten Reife? Ob nicht bey künftig
 vorkommenden Fällen dieser Art der Schnitt ein sicheres
 Mittel abgeben könne, die Mutter wenigstens zu retten?
 (Ohne Zweifel; wenn die Analogie, die zwischen der
 Tuba und dem Ovario so sichtbar ist, in Anschlag

kömmet, und zugleich der merkwürdige glückliche Fall von Cypriani ins Andenken zurückgerufen wird.) Ob nicht durch solche Fälle erwiesen würde, daß die Natur in Hilfsmitteln unerschöpflich sey die Frucht auch an ungewöhnlichen Oertern Nahrung und Wachsthum finden zu lassen: gleich dem auf felsigten Boden gefallen Saamenkorn, das doch keime, wachse und gedeihe?

3. *Le Medecin Accoucheur, Ouvrage utile aux mères de famille, & nécessaire aux personnes qui se destinent a la pratique de l'art des accouchemens, par M. Sacombe, Doct. en Med. & en Ch. — Verax & audax. Paris ch. Croullebois 1791. p. 310. 12.*

Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 25 - 27.
Iourn. de Med. 91. Oct. T. 39. S. 230. 31. Fev. de Cor-
du Libr. 91. n. 9. S. 210. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 337-
40.

Voran gehen Vorschläge zu einem neuen Studienplan zu Bildung guter Aerzte, der wenige eigne Gedanken enthält.

4. *Diss. inaug. de placenta previa in partu — pro gr. D. — def. A. G. A. Kolpin. d. 11. Ian. 1791. 8. Francofurti ad Viadr. 3 B.*

S. IALZ. 91. S. 955. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 42.
Bald, Iourn. 28. S. 10.

Eine gute Schrift.

5. *Diss. inaug. De Febre Puerperarum. Pras. Reil. r. auct. J. P. Specht. def. d. 15 Iun. 1791. Hala ap Francke. 8. 2½ B.*

S. IALZ. 91. S. 811. Schlegels Litt. III. 2. S. 205.
lesw. m. Uebers. 91. Sept. S. 629.

*Diss. inaug. Regimen Puerperarum. Präs.
Hartmann. def. pro gr. D — J. C. P. Peters
d. 4. März 1791. 4. Francof. ad Viadr. 4 B.
IALZ. 91. S. 955.*

*Diss. inaug. med. D. Mammarum cura in
puerperio. Auñt. A. v. Tribolet. def. d. 21.
May 1791. Göttinge ap. Barmeier. 4. 10 B.
IALZ. 91. S. 660. Gött. gel. Anz. 92. S. 594.*

Eine sehr gute mit Fleiß und Kenntnissen verfertigte
beschrift.

*Diss. inaug. De dirigenda febre lactea labo-
rantium regimine. Präs. Hartmann. def. pro
gr. D. S. Ioachimssohn d. 10 März 1791.
4. Francof. ad Viadr. 2 B.
IALZ. 91. S. 955.*

*Diss. inaug. De Ophthalmia infantum recens
natorum. Auñt. J. G. Götz. d. 18. Febr.
1791. Jenæ.*

S. A. L. Z. 91. S. 395. Salz. Z. 91. III. S. 50. 51.
rn, de Med, 91. Aout. T. 88. S. 291. 92.

*Diss. inaug. med. De Hysteria. Präs. Crell.
r. Auñt. A. H. Meinecke. d. 29. Dec. 1791.
Helmstädt.*

S. IALZ. 92. S. 105. Gotha Z. 91. S. 304.

11. *H. L. Hencke Hildeshem. Diss. inaug. med. De Hæmorrhagiis uterinis nocivis. def. d. 26. Jul. 1791. Erfordix. 4. S. 13.*

S. Erf. gel. Z. 91. S. 353. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145. ALZ. 92. III. S. 487. 88.

Nichts besonders.

12. *Diss. inaug. med. De conceptione extrauterina. def. d. 9. Dec. 1791. Carl. Fr. Wein- knecht. 4. Halb. 3½ B. mit 1 Kupfer. b. Trampe.*

HALZ. 92. S. 201.

13. *Dissertation sur les maladies lacteuses, chroniques vulgairement connues sous le nom de lait repandü, par M. André, Medecin. 12. de Paris 1791. S. 107.*

S. Retz Nouv. 1791. T. VII. S. 351-54.

Hr. A. hat Geheimmittel! — und fast alle chronischen Frauenzimmerkrankheiten sind bey ihm *Maladies lacteuses*.

14. *Nothtaufkatechismus für die Geburtshelfer, besonders aber für die Hebammen auf dem Lande. Verfaßt von G. F. v. P. S. Curawelepriester. L. Landshut b. Hagen. 1791.*

S. 142.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 49-54.

Ein upfäglich elendes Product priesterlicher Unwissenheit und Aberglaubens.

1. *Nouvelles Recherches sur la Fievre puerperale.*
Par M. Doublet, M.d. de la Fac. de Paris,
& de la soc. roy. de Med. Publiées par ordre
du Roi. 8. à Paris ch. Mequignon l'ainé
1791. S. 355.

S. Merc. de Fr. II. Juin. 91. Fev. de Corr. du Libr.
 N. 4. S. 78. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 385. 86.
 J'urcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 17-20. Journ. de
 med. 91. Mai. T. 87. S. 284-87.

Hr. D. vertheidigt die eigne und besondre Natur die-
 ses Fiebers — dessen Ursache Milchverfetzungen seyen.

2. *Geneeskundige Verhandeling over de Dauw-*
worm der Kinden, en zyne veiligste genees-
wyze door een specifiek Geneesmiddel. Ge-
volgt na den Hoogleeraar Strack, met Aan-
merkingen en Waarneemingen door J. C.
Kraufs, M. D. te Amsteldam. Amsterdam b.
van Es, 1791. S. 81.

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 225, 26.

Eine holländische Uebersetzung der bekannten strak-
 ken Schrift *de crusta lactea*; einige Amsterdamer Aerzte
 ben mit dem Fieysaamenkraut eben so glückliche Ver-
 the gemacht, wie Strack. Die dieser Uebersetzung bey-
 fügten Bemerkungen betreffen einige Stellen, wo Herr
 Kraufs mit den theoretischen Meinungen des Vf. nicht
 überein kommen.

3. *Ausführlicher Unterricht in der Entbindungs-*
kunst hauptsächlich zum Gebrauch für Wand-

ärzte und Stadt- und Land-Hebammen, von J. B. Obermayer — d. W. W., und AK. Dr. Sr. curf. Durchl. zu Pfalzbayern Stadt- und Landphys. zu Weiden und Parkstein &c. Mit Approb. eines curf. hochlöbl. Coll. med. zu München — Im Verl. des Verf. selbst. Sulzbach mit Seydlischen Schriften, 8. 1791. S. 430.

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 607. 8. A. D. B. 106. S. 128. 29.

Dieser Unterricht kann allerdings unter die bessern und zweckmäßigeren gezählt werden, er ist großentheils gründlich und deutlich. Er umfaßt nicht nur die ganze Entbindungskunst, sondern beschäftigt sich auch mit dem Regimen der Schwangeren, Wöchnerinnen und Kinder, so wie auch mit einigen ihrer Krankheiten. Viel Provinzialismen finden sich.

18. *Unterricht für Wehemütter auf dem Lande, von Lic. Joh. Sam. Traugott Frenzel, Phys. der Aemter Pratzsch und Gröfenhaynichen. 8. Leipzig b. Hertel. 1791. S. 167.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 137-42.

Sehr elend und schlecht!

19. *A. System of Midwifery by Baudeloque, &c. 3 Vol. 8. London Murray 1790.*

S. Journ. encyclop. 92. Janvier, T. I. S. 398.

5. *A. Hinze's. Dr. d. A. und W. A. K. und Landphysicus zu Calvörde — Versuch eines systematischen Grundrisses der theoretischen und praktischen Geburtshilfe. 8. Stendal b. Franzen und Groffe 1791. S. 204.*

S. Bald. Journ. 27. S. 20, 21. Starcks Archiv IV, 2. 379-86. Schlegels Litt. III. 4. S. 585-87.

Ganz artig und brauchbar.

1. *Baudelocqués Anleitung zur Entbindungskunst. Erster Band. Zweite Ausgabe, nach der sehr vermehrten französischen zwoten Ausgabe des Verfassers übersetzt, mit Anmerkungen versehen, und durch einen neuausgearbeiteten Anhang, auch mit mehreren neuen Kupfern vermehrt, von P. F. Meckel, Dr. und Prof. in Halle. 8. Leipzig b. Weygand 1791. S. 756. m. 7 Kpfe.*

S. ADB. 103. S. 420-22.

S. Med. Repert. 99. S. 295, n. 8. Hufeland Ann. I. 565.

Das vortrefliche Werk, hat durch die deutsche Bearbeitung des vortreflichen Uebersetzers gar sehr gewonnen.

1. *La esplorazione proposta come fondamento dell' arte ostetricia da D. Vincenzo Malacarne saluzzese P. P. d'istituzioni chirurgiche e d'ostetricia nell' Università di Pavia. Milano Presso Barelle, 1791. 8. S. 146.*

S. Efem. Litt. di Roma 1792. S. 6. Wiener med. chis. Bibl. III. 3. S. 568.

23. *Comparatio inter Forsipes Levretianam Smellianam Leakianam & Johnsonianam. Diff. inaug. quam prop. Author Carolus Wenzell Mogonus d. 2. Aug. 1791. 8. Moguntiae typ. acad. S. 51.*

IALZ. 91. S. 94. Erf. gel. Z. 92. S. 71.

Cute, genaue und auf Hrn. Hofrath Weidmanns eigene Erfahrung gegründete Vergleichung. Die Levretsche Zange erhält den Vorzug.

24. *Johann Grigg's, Geburtshelfers und Wundarztes beym Armenliste zu Bath: Vorsichtsregeln für das weibliche Geschlecht, besonders in der Schwangerschaft und dem Kindbette; mit Vorschriften über die medicinische Pflege der Kinder in ihren ersten Jahren. Aus dem Englischen. 8. Leipzig. Weygand. 1791. S. 285.*

S. A. D. B. 101. S. 94. 95. Salz. m. eh. Z. 91. II S. 183. f. Gotha gel. Z. 92. S. 377. 78.

Nichts neues, schleppend und verworren vorgetragen. Die angehängten Arzneyformeln sind gar unpassend, und so auch manche Rätze.

25. *An Essay of the injurious custom of Mothers &c. by Benjamin Lara. 12. London b. Moore 1791.*

Se Journ. encyclop. 98. Fevr. T. I. p. 549.

Dringende Empfehlung des Selbststillens.

- . *Diff. inaug. med. De Cura & regiminē par-
turientium def. d. 3. Febr. auct. P. H. Feder.
Göttingæ. Dietrich. 1791. S. 50.*

IALZ. 91. S. 323. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 43.
tt. Anz. 91. S. 2017. 18. Bald, Journ. 28. S. 43.

- . *Diff. inaug. med. De quibusdam Gravidarum
symptomatibus præcipue de varicibus
acque oedemata pedum d. 15 April. def. auct.
C. H. T. Lützelberger. 1791. Ienæ S. 20.*

IALZ. 91. S. 611. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 52.

Von Krampfadern und Oedem in Rücksicht auf
Wangerschaft, ganz artig.

- . *Ludw. Castring. Diff. inaug. de rationibus
sectionem cæsaream in usum vocandi. def.
d. 3. Nov. 1791. Ienæ.*

Erfurt. gel. Z. 92. S. 56.

- . *Diff. inaug. med. De Semiologia Placentæ.
Præs. Reil. resp. auct. J. W. L. Kück def.
d. 19 April. 1791. Halæ ap. Frank. 8.
2½ B.*

IALZ. 91. S. 612. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 48.
LZ. 91. II. S. 304. Schlegel, Litt. III. 2. S. 305.
rks Archiv. IV. 2. S. 276-79.

30. *Abhandlungen und Versuche geburtshilfflichen Inhalts von L. J. Boer. Erster Theil. 8. Wien b. Salzer. 1791. S. 151.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 33 - 37. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 337. 38.

Hr. Boer, seit 1789 Lehrer der Geburtshilfe an der Wiener praktischen Schule, will in dieser Sammlung alles merkwürdige was ihm sein weitläufiges Gebärinstit. darbietet, dem Publicum mittheilen. In diesem ersten Heft liefert er die Antrittsrede zu seinem Lehramt. — Einige Aphorismen über die Symphotomie — Abhandlung von der Zerreiſung der Mutterscheide mit Austreten des Kindes in den Unterleib. Ueber Idiosyncrasie der Schwangeren in praktischer Rückſicht — Eine allgemeine Uebersicht der Vorfällenheiten an der praktischen Schule vom September 1789 bis September 1790.

31. *Die Axe des weiblichen Beckens, beschrieben von Dr. I. Ch. Sommer, Herzogl. Braunschw. Hofr. u. Leibarzt. Nebst einem Kpfr. 8. Braunschweig. 1791. S. 32.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 367. 68. A.D.B. 107. S. 136. Bald. Journ. 27. S. 26.

Hr. S. zeigt hier dem Anfänger sehr gut, wie sich das Becken einem gebogenen Cylinder oder einem demselben ähnlichen Körper sehr nähert, und daß also die Axe des Beckens eine Bogenlinie beschreiben müsse. Das Kind rückt bey der Geburt nach der oberen Axe des Beckens in dasselbe herunter, und windet sich nach der untern Axe des Beckens in einer Bogenlinie hervor. Diesem zufolge

folge darf die Lage einer Kreifenden nur einmal in der natürlichen Geburt verändert werden. Solange als das Kind nach der obern Axe des Beckens zu folgen hat, oder so lange das Kind noch nicht tief ins Becken eingetreten ist, kann die Lage der Kreifenden mehr sitzend als liegend seyn, sobald aber der Kopf nunmehr nach der untern Axe des Beckens oder nach der Axe der Mutterseide entwickelt wird, alsdann ist es nothwendig die Lage der Gebärenden mehr liegend als sitzend einzurichten. Diese oder nach den Umständen eine noch niedrigere Lage, findet auch bey Entbindung der Nachgeburt am besten statt.

32. *Thomas Denmans Anleitung zur praktischen Geburtshilfe. Ersten Bandes erste Abtheilung. Mit sehr vielen litterarischen Anmerkungen und Zusätzen und Anmerkungen aus dem englischen übersetzt von I. I. Römer. d. M. u. Ch. Dr. 8. Zürich u. Leipzig b. Ziegler u. Söhne, 1791. S. 236.*

S. Salzab. m. ch. Z. 91. IV. S. 136. 37.

S. das Orig. Med. Rep. 90. S. 1206. n. 6. u. dazu Salzab. m. ch. Z. 90. IV. S. 115-16.

33. *Hebarzney. Geschichte und Kunst im Grundrisse. Zum Leitfaden ordentl. Vorlesungen und Vorübungen entworfen, von Dr. Mathäus Mederer von Wuthwehr, der Chir. u. Hebarzney ord. öffentl. Lehrer zu Freyburg, Mitgliede von neun gelehrten Gesellschaften, u. fr. Maj. des reg. Königs von Pohlen Hof-*

rath. Nun zu seinem Gebrauch mit Erlaub-
 niss des *Verfassers* zum Druck befördert von
Dr. Rehmann, Hochfürstl. Fürstenb. Hofr.
 u. Leibarzt. 8. Freyburg b. Wagner, 1791.
 S. 184.

S. Salzbg. m. ch. Z. 91. IV. S. 140 - 43. Tübing. gel.
 Z. 91. S. 560.

Ein sonderbares und sehr überflüssiges Buch! Voran-
 geht eine 24 Seiten lange sehr mangelhafte Geschichte der
 Hebarzney im Grundrisse, ein Aufsatz, den der Vf. als
 der Herzog von Württemberg seine Vorlesungen besuchte,
 öffentlich ablas, und der eigentlich gar nicht in ein Heb-
 ammenbuch gehört, dann folgen 696 Fragen aus der Ge-
 burtshilfe, deren Beantwortung die Hebammen hinten be-
 sonders suchen müssen, und von denen ein grosser Theil
 durchaus nicht für Hebammen gehört.

34. *Abhandlung über die Entbindungskunst.*
Verfaßt zum Nutzen des russischen Reichs,
von Joseph, Freyherrn von Mohrenheim, d.
A. u. W. A. W. Doctor, ihro Majestät der
Kaiserinn aller Reussen wirklichen Hofrath,
Arzt und Augenarzt, und Ihro kaiserlichen
Hoheiten, der Großfürsinn Geburtshelfenden
Arzt, und Mitglied der kaiserl. Acad. der
Wiss. zu St. Petersburg. St. Petersburg
gedruckt bey d. k. Acad. d. Wiss. 1791.
in grossem Atlasformat. Erster Band. mit

*Kpfzr. (46.) Text 216. S. ohne Vorr. Titel.
Abriss.*

S. Bald. Mag. XIII. 3. S. 241-43. A. L. Z. 92. II. S. 409-15. Gött. gel. Anz. 92. S. 873-86. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 449-62. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 96.

Ein Werk, dessen innerer Gehalt sehr gering ist, und das zu Catharinens Ruhm eben so wenig dienen kann, als alle politischen, litterarischen, und tausend andern Unternehmungen, wodurch sich diese Kayserinn von tausend Schmeichlern Lob, aber auch kein Gränchen Dank und Ruhm von der Nachwelt und edeldenkenden Iztwelt erwerben kann.

35. *De Exploratione obstetricia. Disquisitio brevis, auctore Friderico Hensler, M. D. Altonæ & Lipsiæ ap. Kaven. 1791. 8.*

Giorn. d. libr. n. d. Milano. 92. 16. n. 358.

36. *Zückers Diät der Schwvängern. Neue Ausgabe. 8. Berlin 1791.*

Gött. Anz. 91. S. 1656.

Das gute Werk ist bekannt genug.

37. *Ausführliche und genaue Beschreibung zweyer höchst merkwürdiger und schwerer Geburtsfälle, in einem Sendschreiben an Hrn: Prof. Stark in Iena, von Johann Philipp Hagen, kgl. preuss. Hofrath, Professor der Entbindungskunst beyrn Coll. med. chir. Hebam-*

menlehrer und Geburtshelfer in Berlin 8.
Berlin. 1791. S. 31.

S. Bald. Journ. 26. S. 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 91.
S. 328.

Abgedruckt in Starks Archiv. III. 3. S. 508 - 33.
Antwort von Stark. Ebend. S. 533 - 50.

38. *An Herrn Hofrath Hagen zu Berlin über dessen
Sendfschreiben an Hrn. Hofr. Dr. Stark zu
Iena, zwey höchst merkwürdige und schwere
Geburtsfälle betreffend, von Iohann Friedrich
Bock, Assessor Chirurgie bey dem K. Ober-
collegio medico, bestelltem Geburtshelfer und
Mitglied der chirurg. Societät zu Berlin.* 8.
Berlin 1791. S. 32.

Abgedruckt mit Anm. von Stark in Starks Archiv.
III. 3. S. 550-90. S. Bald. Journ. 26. S. 87.

39. *Berichtigung des Sendfschreibens des Hrn.
Hofraths Hagen in Berlin an Hrn. Hofrath
Stark in Iena, über zwey schwere Geburts-
fälle. Zur Erforschung der Wahrheit von
Christian Ludwig Mursinna, dritter General-
chirurgus, erster Professor der Chirurgie bey
dem Coll. med. chirurg. Regimentschir. des
v. Möllendorffschen Regiments, Oberchirurgus
und erster Geburtshelfer in der Charitée.* 8.
Berlin. b. Himburg. 1791. S. 56.

S. Erlang. g. Z. 91. S. 447. Tüb. Anz. 91. S. 480.
Erfurt. gel. Z. 91. S. 330. 31. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 711.
12. Starks Archiv. III. 4. S. 776 83.

Ausführliche Darstellung dieser zwey Fälle — mit vielen
Anmerkungen des Rec. gegen Hr. Hagen. S. in Salz. m.
ch. Z. 91. II. S. 401 - 141 433 - 44. eben so, und zugleich
mit der folgenden Schrift, Rec. S. A. D. B. 107. S.
148 - 50.

40. *Johann Philipp Hagens erste und letzte Ant-
wort auf die des Herrn Mürfina und Bock
wider ihn herausgegebne Schrifften — An
Ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 8. Ber-
lin b. Matzdorf. 1791. S. 16. — auch ab-
gedruckt in Starks Archiv. III. 4. S.
782 - 91.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 96.

Eine elende Antwort, — die gar nichts sagen will!

Um gleiche Zeit ungefähr theilte Hr. Hagen unent-
geltlich in seiner Wohnung aus — liefs auch in Starks Archiv
III. 4. S. 754 - 62, abdrucken.

41. *An ein unpartheyisches und aufgeklärtes
Publikum in Berlin von Johann Phil. Hagen,
Hofrath und Professor in Berlin, nebst einer
Tabelle der seit 1772 bis 1790 entbundnen
Mütter und Kinder. 4. 1½ Bogen.*

42. Zu der zu Glogau am 17 Dec. 1791 erfolg-
ten Einweihung der königl. Lehnstadt für

menlehrer und Geburtshelfer in Berlin 8.
Berlin. 1791. S. 31.

S. Bald. Journ. 26. S. 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 91.
S. 328.

Abgedruckt in Starks Archiv. III. 3. S. 508 - 33.
Antwort von Stark. Ebend. S. 533 - 50.

38. *An Herrn Hofrath Hagen zu Berlin über dessen Sendfchreiben an Hrn. Hofr. Dr. Stark zu Iena, zwey höchst merkwürdige und schwere Geburtsfälle betreffend, von Iohann Friedrich Bock, Assessor Chirurgie bey dem K. Obercollegio medico, bestelltem Geburtshelfer und Mitglied der chirurg. Sociététät zu Berlin.* 8.
Berlin 1791. S. 32.

Abgedruckt mit Anm. von Stark in Starks Archiv.
III. 3. S. 550 - 90. S. Bald. Journ. 26. S. 87.

39. *Berichtigung des Sendfchreibens des Hrn. Hofraths Hagen in Berlin an Hrn. Hofrath Stark in Iena, über zwey schwere Geburtsfälle. Zur Erforschung der Wahrheit von Christian Ludwig Mursinna, dritter Generalchirurgus, erster Professor der Chirurgie bey dem Coll. med. chirurg. Regimentschir. des v. Möllendorffschen Regiments, Oberchirurgus und erster Geburtshelfer in der Charitée.* 8.
Berlin. b. Himburg. 1791. S. 56.

S. Erlang. g. Z. 91. S. 447. Tüb. Anz. 91. S. 480.
Erfurt. gel. Z. 91. S. 330, 31. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 711.
12. Starks Archiv. III. 4. S. 776-83.

Ausführliche Darstellung dieser zwey Fälle — mit vielen
Anmerkungen des Rec. gegen Hr. Hagen. S. in Salz. m.
ch. Z. 91. II. S. 401 - 141 433 - 44. eben so, und zugleich
mit der folgenden Schrift. Rec. S. A. D. B. 107. S.
148-50.

40. *Johann Philipp Hagens erste und letzte Antwort auf die des Herrn Mürfina und Bock wider ihn herausgegebne Schriften — An Ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 8. Berlin b. Matzdorf. 1791. S. 16. — auch abgedruckt in: Starks Archiv. III. 4. S. 782-91.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 96.

Eine elende Antwort, — die gar nichts sagen will!

Um gleiche Zeit ungefähr theilte Hr. Hagen unentgeltlich in seiner Wohnung aus — ließ auch in Starks Archiv III. 4. S. 754-62. abdrucken.

41. *An ein unpartheyisches und aufgeklärtes Publikum in Berlin von Johann Phil. Hagen, Hofrath und Professor in Berlin, nebst einer Tabelle der seit 1772 bis 1790 entbundenen Mütter und Kinder. 4. 1½ Bogen.*

42. Zu der zu Glogau am 17 Dec. 1791 erfolgten Einvernehmung der k. k. Lehramt. für

2. *D. J. G. Kühn — Sammlung medicinischer Gutachten — 8. Breslau und Hirschberg b. Korn älter. 1791. S. 208.*

8. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 344-48. Helms, litt. Ztg. 92. S. 56-58.

Der Vf. liefert hier 78 medicinische Gutachten, die wie er selbst sagt, freylich nicht als Muster lehrreicher Beobachtungen betrachtet werden müssen, sondern, die von dem Publicum Nachsicht bedürfen, da man in manchem schlechtem auch etwas Gutes finde.

3. *Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft — herausgegeben von D. J. Th. Pyl — Siebente Sammlung. 8. Berlin b. Mylius 1791. S. 275.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1376. Erf. gel. Z. 91. S. 286. 87. Nürnberg. g. Z. 91. S. 756. 57. Königsb. gel. Anz. 91. S. 332. 33. Salzbr. m. ch. Z. 92. I. S. 136-44. Gotha. gel. Z. 92. S. 420. 21. Schlegel. Litt. III. 4. S. 497-502. S. Med. Repert. 89. S. 217. n. 2. zu S. 6. f. noch Hall. g. Z. 90. S. 303.

Der erste Abschnitt enthält 20 *Leichenöffnungen*, von denen die meisten vom Herausgeber sind — die neun ersten todtegefundne neugeborne Kinder betreffen — dann Leichenöffnung eines von Jugend auf blödsinnigen Jünglings — eine im Kohlendampf erstickte schwangere Weibsperson — eine am Blutkurze und Steckfluß plötzlich verstorbene Frau — eine durch Vernachlässigung tödtlich gewordene Kopfwunde von Hrn. Kölpin in Steiria — Obduction eines an verschiedenen sich selbst zugefügten Kopfwunden verstorbenen jungen Mannes — ein an einer Brustwunde

verstorbenen Soldat von Dr. Weidle — ein lebendig gebornes, aber nachher ersticktes Kind, an welchem man keine Spuren erlittener Gewalt entdecken konnte, von Dr. Rehfeld zu Prenzlau — ein an einer Brustwunde verstorbenen Mensch von Prof. Berends — ein mit vielen Kopfwunden todtgefunden Mensch — abermahls Tod von Kopfverletzungen von Kölpin — ein mit einer Kopfwunde todtgefunden Mann, von Dr. Bach zu Lobenstein.

Zweyter Abschnitt. *Gemüthszustands Untersuchungen.*

1. Ueber eine Frau, die ihr leibliches eheliches Kind, aus religiöser Melancholie im Abtritt erstickte.
 3. Ueber einen blödsinnigen Mann.
 4. ein höchst wahnsinniger Mann.
 5. ein fälschlich als wahnsinnig angegebener Mann.
 6. Ein blödsinniges Frauenzimmer.
 7. Ein an einer besonderen Verstandesverwirrung kranker Mensch.
 8. Vorübergehende Verwirrung eines Menschen.
 9. Eine Person, die sich aus Lebensüberdruß fälschlich als eine Kindsmörderin anklagte.
 10. Ein alter schwachsinziger Mann, der im furore transitorio seinen Sohn umgebracht hatte, von Berends.
- Dritter Abschnitt. *Verschiedene Gutachten.*
1. Ueber Brustbeschwerden mit eingedrucktem Schwertknorpel.
 2. Ob von dem Bey Schlaf eines Mohren mit einer weissen Frau ein ganz weisses Kind geboren werden könne, vom Obercoll. med. verneint.
 3. Giebt es untrügliche Zeichen der Jungfrauschaft, von eben dem Coll. bejahet.

4. *Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywissenschaft. Herausgegeben von D. J. T. Pyl, kgl. preuss. Rath &c. &c. Zweyter Band. (Zweytes Stück,) 8. Berlin b. Vieweg älter. 1791. S. 336.*

IALZ. 91. S. 771. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 412-15. Helmft. litt. Z. 91. S. 476. 77. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 587. 88. Königsb. gel. Anz. 91. S. 328-31. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 572-74.

S. Med. Repert. 90. S. 312. n. 6. Zu den vorigen Stücken s. noch. Gaz. fal. 90. n. 21. Wiener m. ch. Bibl. II. 2. S. 385-90. Journ. de Med. 91. Mai. T. 87. S. 324-34. Nürnberg. g. Z. 91. S. 185-87. Helmft. litt. Z. 91. S. 54-56.

Enthält: 1. Erläuterung der wichtigsten Gesetze, welche auf die Medicinalverfassung Bezug haben, vom ersten bis dreyzehnten Jahrhundert. Von Hrn. Prof. Ackermann zu Altdorf. — Uebersaus wichtig und interessant. — 2. Hr. Prof. Sprengel in Halle. Fortsetzung und Beendigung seiner chronologischen Uebersicht der Litteratur des Kayserthums. 3. Surinamische Medicinalordnung. Aus dem Holländ. übersetzt vom Hrn. Dr. und Landphysicus Jugler in Giffhorn. Das Original führt den Titel Instructie voor het Collegium medicum keuren en Taxa voor de Medicinæ Doctores, keuren en Taxa voor de Chirurgyns, keuren voor de Apothecars, en keuren voor de Vroedvrouwen in de Colonie Suriname. Te Amsterdam by Hendrix Gartman. 1784. 8. 4 $\frac{1}{2}$ B. u. $\frac{1}{2}$ B. 4. Neue Erfahrungen über den Lungenbrand oder sogenannten Milzbrand des Rindviehes. Von Hrn. Dr. u. Kreisphysicus Kaufsch in Schleffen: Ein guter Nachtrag zu Hrn. Ks. Originalbemerkungen (S. Med. Rep. 90. S. 326.) 5. Hr. Dr. de Moneta fernere Warnungen über die zuverlässigen Wirkungen des von ihm bekannt gemachten Mittels wider den Biss toller Thiere. 6. Kurze Beyträge zur Geschichte von verstellten Krankheiten — etwas über die Kennzeichen todtgeborner Kinder, und etwas über den sogenannten Tollwurm der Hunde von Hrn. Dr. u. Stadtphys. Schobel.

Strasburg. 7. Rescript über die Qualification samtl. kgl. preuss. Regimentschirurgen zu medicinisch gen. Untersuchungen &c. 1791. Gehört unter die Acten-
the der Aufklärung unter Friedrich Wilhelm dem Viel-
liebten!! 8. Kabinettsordre, die hinführo sowohl mit
Medicis als Chirurgis u. Apothekern in kgl. preussischen
den anzustellenden Prüfungen betreffend. 1791.

*Theodori Kretschmanni sereniss. Ducis Saxo-
Coburg Salfeld. & ser. Princ. Schwarzbur-
go — Rudolft. Commiss. Secretar. aulae &
regim. advocati; Commentatio (inauguralis)
juridica de stupro voluntario, 4. Stutgardiae
1791. S. 102.*

S. Tüb. gel. Anz. 91. S. 665-67.

*Compte rendu & rapport présenté à l'Assemblée
nationale par MM. les Commissaires de la
Salle, imprimé par ordre de l'Assemblée, à
Paris de l'impr. nat. 1791.*

S. Journ. de Med. T. 89. Nov. 91. S. 302-8.

Vorzüglich von Guillotin.

*Diff. inaug. med. De Docimasia Pulmonum
hydrostatica def. d. 16 Jul. 1791. Auß.
Fr. Olberg. Halæ Trampe. 4. 3 $\frac{3}{4}$ Bogen.*

IALZ. 91. S. 859. Schlesw. mon. Uebers. 91. Oß.
727.

*Anweisung für Aerzte und Wundärzte um
bey gerichtlichen Untersuchungen vollständige*

Visa reperta zu liefern : und wie die Rechtsgelehrten wissen können, ob von Seiten der ersten das gehörige beobachtet worden. Von D. Joh. Peter Brinkmann. 2te vermehrte Auflage. 8. Düsseldorf b. Dänzer. 1791. S. 85.

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 255. 56. Erfurt. gel. Z. 92. S. 173. A. D. B. 109. S. 397 - 402.

Die erste Auflage erschien 1781. Der Vf. starb bald darauf; vermehrt oder verbessert ist die Schrift nicht.

9. *Lehrsätze der medicinischen Polizeywissenschaft von D. E. B. G. Hebenstreit, d. A. W. öffentl. Lehrer zu Leipzig. 8. Leipzig b. Dyck. 1791. S. 262.*

S. Helms. litt. Z. 91. S. 820-24. (liefert einige litterarische Zusätze) ALZ. 92. I. S. 257-62. Gött. gel. Z. 92. S. 293-95. (ein paar litterarische Zus.) Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 343-48. Tubing. gel. Anz. 91. S. 752. OALZ. 92. I. S. 810-14. Bald. Journ. 28. S. 17. 18. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 575-80. A. D. B. 109. S. 399-402.

Dies ist das erste zum Gebrauch academischer Vorlesungen abgefaßte Handbuch, welches von der öffentlichen Gesundheitspflege allein handelt. Die Ordnung nach welcher die med. Polizeywissenschaft hier abgehandelt wird, ist folgende. Zuerst von der Sorge für die Reinigkeit der Luft; und für gesunde Wohnplätze; für den sichern Genuß und Gebrauch der Nahrungsmittel und Getränke; der Kleidung; der Erwerbsmittel; der Vergnügungen; für gesunde Fortpflanzung; für die physische Erziehung, dann von den Ver-

kehrungen gegen mancherley Unglücksfälle, zu Rettung der Scheintodten, zu Verhütung ansteckender Krankheiten, und gegen Viehseuchen; endlich von der Sorge für das Medicinalwesen und Medicinalpersonen.

10. *Gerichtlich - polizeyliche Arzneywissenschaft für alle Stände und zu academischen Vorlesungen. Von Lic. J. S. T. Frenzel, Amtssphyficus zu Pretsch und Gräfenhaynichen. 2. Leipzig b. Voss u. Leo. 1791.*

S. Helms. litt. Z. 91. S. 740-44. Salzbg. m. ch. Z. 91. IV. S. 196-200. ALZ. 92. I. S. 467-69. Königsb. gel. Z. 91. S. 236. 37. Comm. Lips. XXXIV. p. 655-61.

In jeder Rücksicht 'schlecht und elend! „Die gerichtlich - polizeyliche Arzneywissenschaft — sagt der Vf. — begreift diejenige Erkenntniß der Lehren in sich, die die Erhaltung eines Stands, die Verbesserung desselben, die Wegräumung der schädlichen Dinge, die Untersuchungen zweifelhafter Begebenheiten, die Wiederherstellung fehlerhafter Umstände, und dergleichen mehr betreffen.“ Welch eine Definition! welcher Unfinn!

11. *S. G. Vogels, Hofr. u. Prof. in Rostock, medicinisch - politische Untersuchung, der Ursachen, welche die Wiederherstellung Ertrunkener so selten machen. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt, von dem Verfasser. Voran geht die Geschichte eines glücklich wieder beleb-*

*ten Ertruncknen. 3. Hamburg b. Hofmann
1791. S. 178.*

S. Gött. gel. Anz. S. 928. A. L. Z. 92. I. S. 657. 58.
Scherfs Beyträge III. 2. S. 152-61. Bald. Journ. 27. S. 11.
12. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 79. 80.

S. das lat. Orig. Med. Rep. 90. S. 317. n. 16. u. dazu
noch. f. Journ. de Med. 91. T. 89. Nov. p. 196. 97. Fev. de
Corr. du Libr. 91. 15. S. 398. Helms. litt. Z. 91. S. 505-7.
Bald. Journ. 26. S. 28.

Die Verdeutschung ist vom Vf. selbst, der wo es ihm
gut schien, die Worte des Originals verändert, weggelassen,
neue hinzugesetzt, auch ganze Perioden eingeschoben, meh-
rere Stellen aus Privatbriefen — von Hrn. Lentin — die
Anzeige einiger neuen Abhandlungen über die Zeichen des
Todes, der Goreyschen Maschine zum künstlichen Athemho-
len und verschiedene andere Dinge hinzugefügt hat, so daß
diese Uebersetzung große Vorzüge vor der durch unzählige
Druckfehler verunglückten lateinischen Ausgabe besitzt.

Ein Auszug aus dieser Schrift — *Etyvas
über die medicinische Polizey in Rostock,
nebst Vorschlägen zur Rettungsanstalt der
Ertruncknen* — Steht in Burchard u. Koppes
rostocker Monatsschrift. St. 3. 4. 1791.

12. *Memoire sur les moyens de perfectionner l'e-
tablissement public formé à Lyon, en faveur
des personnes Noyées &c. par M. Desgran-
ges, Dr. en M. & Ch. Lyon 1790.*

3. *Plan d'établissement dans l'hôpital de la Salpêtrière d'un séminaire de médecine pour l'enseignement des maladies des femmes, des accouchemens & de la conservation des enfans; présenté à l'assemblée Nationale par Alphonse le Roi Médecin à Paris ch. Leclerc 1790.*
4. *Diff. inaug. de Noxis ex ritibus & institutis sacris in sanitatem redundantibus* Auct. H. W. Pfuhl. def. d. 8. Oct. 1791. Ienæ Fiedler. p. 28.
IALZ. 92. S. 33. Erf. g. Z. 92. S. 55. Schlegel. N. tt. III. 4. S. 620.
5. *Supplément au Mémoire sur les moyens de perfectionner l'établissement public formé à Lyon en faveur des personnes noyées; ou l'on démontre de nouveau l'extrême nécessité de surveiller cet établissement, & où l'on traite des moyens de stimuler les organes internes pour les rappeler à leurs fonctions; suivi de recherches sur l'emploi des lavemens de fumée de tabac dans les diverses espèces d'asphyxie, notamment dans celle de submersion, & dans le traitement de plusieurs autres maladies: ou Réponse à la lettre de M. Coindre du Collège de Chirurgie de Lyon, inspecteur des secours pour les noyés; par M. Desgranges*

*B. M. &c. 4. à Lyon ch. Toutnacion,
Molin. Decembre 1790. pag. 108.*

S. Journ. de Med. 91. Septbr. T. 88. S. 473-82.

16. *Des Inhumations précipitées. 8. Paris königl. Druckerei 1790. S. 22.*

ALZ. 92. I. S. 263. 64.

Ist das von der Frau Necker verfasste und an die 83 Departements von Frankreich gefandte Memoire über die zu frühe Beerdigung der Todten. Nachdem sie im Eingang eine kurze und allgemeine Vergleichung unferer Verfahrungsart mit Todten und der Verfahrungsart einiger anderer Völker und Zeiten angestellt hat: beruft sie sich auf die Pflicht für Hülfslose zu sorgen, und wendet diese Pflicht mit vollem Recht auch für die Todten an. Bey dem Tode selbst unterscheidet sie 3 Perioden: den anfangenden Tod, Todeskampf, den bloß scheinbaren Tod, wo alle sichtbare Verrichtungen des Körpers aufhören, woraus aber gleichwohl der Mensch sich wieder erholen kann, und endlich den wahren vollendeten Tod, den Zustand des Cadavers. Den Ueber-
eilungen in der 1ten Periode, worinnen schon so mancher noch nicht Todter grausam untergescharrt worden ist, zu begegnen, macht die Frau N. der französischen Nation Vorschläge zu Gesetzen und Einrichtungen. Die Vorschläge selbst sind in XIII Artickel gebracht. Sie verlangen für Fälle, wo man die Todten nicht über 12 Stunden im Hause behalten will, eigene Todtenhäuser, die unmittelbare Aufsicht der Polizey, die Hülfe des Wundarztes bey nur noch scheinbar Todten:

Sie

Sie fodern, daß ein folcher noch 12 Stunden unter gehöriger Vorſicht auf ſeinem Sterbelager gelaffen, daß er dann eben ſo vorſichtig in ein anderes Bett gebracht, daß unter Fortſetzung der gehörigen Verſuche, und genommenen Aufſicht, nur derjenige, welcher mehrere Monate krank gelegen nach zweymal 24 Stunden, der ſo an hitzigen Krankheiten geſtorben nach 60 Stunden und ſogar erſt nach 74 Stunden, begraben werden ſoll, wenn der Tod in weniger als 7 Tagen erfolgt iſt; in Nerven, chroniſchen Schlagflüſſen und Gichteranfällen empfiehlt die Frau Verf. die genaueſte Vorſicht, und will von keinem Termin wiſſen, ſo lang das Geſicht ſich nicht entſtellt, und der Körper nicht riecht, da man ein Beyſpiel habe, daß eine geliebte Perſon für todt gehalten, aber aus Liebe, weil ſich ihr Geſicht nicht verändert hat, nicht begraben worden, und dann erſt nach 14 Tagen wieder zu ſich gekommen iſt. &c.

17. *Memoire ſur l'abus de l'enſeveliſſement des morts, par Mr. Durande, de l'academie de Dijon & de la Soc. roy. de Medecine, preſedé des reflexions ſur quelques propriétés du principe de vie & ſur le danger des inhumations précipitées par Mr. Thomaffin, anc. Chir. major des hôpitaux militaires, maitre en Chirurgie de la ville de Dole &c. &c. A Strasbourg de l'impr. de Levrauls. 1789. 8. p. 78.*

S. Hufelands Ann. I. S. 564. Comm. Lips. XXXIII.

a. p. 112-14.

Grossentheils gut.

18. *Parallele entre les misericordes & les hôpitaux. Par Mr. d'Applen Gaslis, du College de Medecine. 8. à Lausanne 1789.*

Eine gute Schrift, die zwar überhaupt die Vergleichung etwas einseitig betrachtet, aber die Vortheile der Hospitäler gut auseinander setzt.

19. *Plan general d'hospices royaux, ayant pour objet de former dans la ville & faubourgs de Paris, des etablissmens pour six mille pauvres Malades, & d'augmenter les revenus de l'hotel - Dieu, & des hôpitaux du Royaume; suivi de differens moyens pour ne point surcharger les hôspices, en pratiquant ce qui est indiqué pour occuper les Enfants-trouvés des deux sexes, & les Mendians qui sont a la charge des revenus des Pauvres & du Gouvernement, & pour soulager un plus grand nombre d'indigens; avec un plan gravé, en projet, du grand hôpital de sainte Anne par le Sieur Poyet, Architecte de la ville de Paris, & le Plan de Paris, ou l'on indique la place des nouveaux hospices proposés pour suppléer a l'hôtel - Dieu & aux quatre grands hôpitaux projetés. Par M. Telles Dacosta, Grand - Maître honoraire des*

Eaux & Forets de Champagne. &c. Paris 1789. 4. S. 143.

S. Pet. Aff. 11. Avril 1789. Fev. de [Corr. du Libr. 91. n. 15. S. 391.

20. *Memoire sur la necessité d'etablir une reforme dans les prisons, & sur les moyens de l'operer ; suivi de la conclusion d'un rapport sur l'état actuel des prisons de Paris ; lue a la Seance publique de la Soeieté royale de Medecine, le 28 aout 1791, par M. Doublet, Medecin de la fac. & de la soc. de Paris, ci - devant sous - inspecteur general des hôpitaux civils & maisons de force. 12. à Paris ch. Mequignon l'ainé 1791. p. 52.*

Iourn. des Sav. 91. Nov. S. 695.

21. *Einige unmafsgebliche und wohlgemeinte Vorschläge zu einer höchstnöthigen Verbesserung des Medicinalwesens in Sachsen. Ein Pendant zu Herrn Aeplis Antirëimarus in einem Sendschreiben an den Herrn Hofrath Pohl in Dresden. 8. Iena acad. Buchhandl. 1791. S. 189.*

S. Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 202-8. Gaz. Salut. 92. S. 80. Gotha gel. Z. 92. S. 257. 58.

Eine gute Schrift.

22. *Lexicon der K. K. Medicinalgesetze, bearbeitet von Joh. Dionis. John, mit einer Vorrede von E. G. Baldinger, geh. Rath u. f. w. B. 3. 4. 8. Prag b. Calve. 1790. 91. S. 342. 387. u. 60.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. S. 23. 24. 744. Bald. Journ. 26. S. 84. 85. Salzbg. m. ch. Z. 92. II S. 283-88. Erfurt, gel. Z. 92 S. 314-17.

S. Med. Repert. 90. S. 314. n. 7.

Die Vorrede, deren auf dem Kupfertitel jedes Bandes erwähnt wird, ist höchst unbedeutend. Dagegen das mit dem 4ten Band beendigte Werk gut und wichtig. Wer mit einem Blick überschauen will, was die Regenten eines der größten europäischen Staaten, der K. K. Erblande, seit einem halben Jahrtausend zum Besten des Gesundheitswohls ihrer Unterthanen befohlen und verordnet haben, der findet in diesem Lexicon die vollkommenste Befriedigung. Hr. I. hat mit äufferster Mühe alle Medicinal- und alle auf das Gesundheitswohl abzweckende Polizeygesetze gesammelt, die von dem Jahre 1230 bis zum 20sten Febr. 1790 sowohl in den K. K. Erblanden überhaupt, als in den einzelnen Districten derselben gegeben und bekannt gemacht worden sind. Er sammelte 6 Jahre lang, alle gerichtliche, politische, militairische, geistliche, öconomische, bergmännische, u. a. Verordnungen, Gesetze, Hofdecrete, Rescripte und auch bloße Bekanntmachungen, und zwar nach einem so weitläufigen Plane, daß sogar das österreichische Dispensatorium, und Brambilla's Reglement, weil sie gesetzliche Kraft haben, mit abgedruckt sind. Das Werk ist in alphabetischer Ordnung der Arti-

zel gedruckt — Dem 4ten Band aber sehr gute chronologische und systematische Ueberichten beygefügt worden.

23. *Matthiae van Geuns Medic. in Acad. Gelro-
Zuiph. hucusque Prof. prim. Prov. archiater
Orationes II. de civium valetudine reipublice
Reſtoribus inprimis commendanda. Habita-
d. X. Iun. A. MDCCLXXVIII & 13 Iun.
MDCCLXXXVII cum magistratu academi-
co prima atque altera vice obiret. 4. Har-
derovici ap. v. Kasteel. 1791. S. 131.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 129 - 38. Bald. Journ.

28. S. 24.

Zwey gute schöne patriotische Reden.

24. *Gründliche Anweisung zu dem, was bey ei-
nem Feldkriegsmagazin in Friedens - und
Kriegszeiten, desgleichen bey einem Commisſi-
arat, Feldbäckerey, Proviantfuhrwesen und
Lazareth zu beobachten, nebst beygefügten
Tabellen von der Verpflegung einer Armee im
Felde, &c. &c. van Joh. Jac. Weinberg, und
Joh. Georg Schrapel, 8. Th. I. S. 196.
und XVIII Tabellen. T. 2. S. 294. und
XIII. Tab. Leipzig b. Beer 1791.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1123 - 25.

Eigentlich ist der Th. I. bereits 1784. zu Dresden
auf Kosten des Vf. herausgekommen. Hier erscheint es

unter aufgefrischtem Titel, mit Weglassung eines völlig entbehrlichen Theils der anfänglichen Vortede. Alles andere ist geblieben, wie es war.

25. *Beantwortungen der Frage: Wie kann man auf eine leichte nicht allzukostspielige Art den Wundärzten, denen das Landvolk anvertraut ist, und die der leidenden Menschheit oft mehr schädlich als nützlich sind, einen bessern und zweckmässigen Unterricht beybringen — welchen die kurfürstl. Maynzische Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt den Preis zuerkannt hat. 4. Erfurt b. Kayser, 1791.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. H. S. 65 - 72. OALZ. 91. I. S. 1153 - 55. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 286. Erfurt. gel. Z. 91. S. 21 - 23. wo sich auch Nachrichten von den nicht gekrönten eingelaufenen Schriften finden. Schlegel, Litt. III. 2. 294. 95. ALZ. 92. III. S. 111. 12. Gött. gel. Anz. 92. S. 1110 - 23.

Die erste Beantwortung dieser äusserst wichtigen Frage, ist vom Hrn. Prof. Mederer zu Freyburg. Die Schwierigkeiten die ihm bey Uebersicht seiner Arbeit aufstießen, waren: 1) Von Seiten des Wundarztes? Rohheit und Unwissenheit der Schüler, die als Auswürflinge aus den lateinischen Schulen sich zum Barbiren begaben, wo sie aus Jungen, nach drey Jahren Gefellen, bald auch Meister, und wieder Lehrer von Jungen obbesagter Art wurden. 2) Schwierigkeiten von Seiten des Lehrers der Wundarzney sind, daß sich die ordentlichen Lehrer zu

solchen Subjecten ohnmöglich herablassen, um in der Zeit, die z. B. der für die K. K. Staaten 1786. angeordnete Studienplan verlangt, ihnen die nöthigen Wissenschaften beybringen zu können. 3) Schwierigkeiten von Seiten der Wissenschaft sind der ungeheure Umfang der Kenntnisse. Niemand könne ein Medicus physicus werden, wenn er nicht zuvor ein Chirurgicus gewesen. 4) Schwierigkeiten von Seiten des die Arzneykunst ausübenden Wundarztes auf dem Lande, sind: Die Unmöglichkeit für das Landvolk gute Aerzte wohlfeil abzurichten, und das dermalige Schicksal eines Wundarztes auf dem Lande, der Bart scheeren muß, und wegen des Gewinnes jede Cur mit Purgieren und Aderlassen anfängt; wer etwas gelernt hat, zieht in die Stadt, oder geht zum Regiment; ja auch in mancher Stadt, ist ein, selbst geschickter Chirurgus gezwungen, eine Barbierstube zu kaufen, er mag den Bart putzen wollen, oder nicht. Kaiser Josephs Verordnung, die diesen Mißbrauch abstellte, habe bisher noch nichts genutzt. Die Menschheit wird immer getäuscht bleiben, solange es noch Medicos und Chirurgos giebt; nämlich solange bis beyde mit Gewalt auseinander gerissene Theile wieder vereinigt werden, so keine Unmöglichkeit ist, aber noch lange nicht geschehen wird, weil es zu bequem ist, Medicus allein zu seyn. „Ein Medico-Chirurgus wird sich also noch weniger auf dem Lande erhalten können.“ — 5) Schwierigkeiten von Seiten des Landvolks sind: a. Mangel an Zutrauen; hier erzählt er Gasners Geschichte. b. Mangel des Vermögens, sich zu pflegen, und den Arzt zu belohnen. „Dazu kommt noch, daß wenigstens so viele Aerzte angestellt werden sollten, als jetzt Pfarrer angestellt sind, und daß jeder Arzt wenigstens so vielen Gehalt be-

käme, als der Pfarrer congruam hat. Woher aber nun ein und das andere? „Er würde daher vorschlagen, daß die Landgeistlichen zugleich Aerzte würden; allein da dieses sich nicht füglich einrichten läßt, so thut er Vorschläge, empirische Practicanten in Hospitälern anzuziehen. „Daß dieß möglich ist, kann ich aus eigener Erfahrung versichern, denn ich habe auf diese Art in Militair Hospitälern aus gemeinen Soldaten solche Aerzte gebildet, denen ich in gewöhnlichen Krankheiten meinen Körper vorziehe, als dem gelehrtesten Arzte anvertraut haben würde.“

Die 2te Beantwortung ist von Hrn. Dr. Kaufsch, Physicus zu Militzsch in Schlesien. Zuerst untersucht er die Frage: Wie weit die Gesetzgebung den Wundärzten medicinische Praxis erlauben solle? schlechterdings müsse man aufs schärfste verbieten, bey leichten und schweren Fällen Arzneyen einem Kranken, den sie nicht gesehen haben, zu verordnen. Sehr vieles erwartet er von einem schicklich, für solche Leute eingerichteten Handbuch, die übrigens ihre Barbiergerechtigkeit beybehalten sollen. Dann untersucht er die zweyte Frage: Wie ist der Untauglichkeit der bereits schon etablirten Subjecte abzuhelfen? Durch nachmalige Prüfung nach jenem Handbuche. — Alle zu treffenden Verbesserungen beruhen auf dem Grundsätze: „Man belehre die Wundärzte nicht über schwere Fälle, nicht wie sie Meisterstücke machen können, sondern man begnüge sich, sie mit einem guten Schlandrian bekannt zu machen.“

Man sieht daß beyde Beantwortungen darinn übereinkommen, daß sie es mit der Gründlichkeit des Unter-

nichts nicht so genau nehmen; allein kann man dieß, einen bessern und zweckmäßigeren Unterricht nennen?

26. *Observations sur les Insensés — par M. Mourre, Administrateur du Departement du Var. à Toulon de l'imprim. de Surre fils.*
8. 1791. p. 21.

S. Journ. d. Savans. 91. p. 515 - 18. Extr. de M. de Vozelli.

Eine vortrefliche Schrift.

27. *Diss. inaug. de Monstris quoad Medicum forenses def. d. 25 Nov. 1791. Sam. Jacobi.*
8. Halæ. S. 55.

Gotha g. Z. 92. S. 72. IALZ. 92. S. 201.

28. *Piano disciplinare per lo Spedale Maggiore di Milano, e pé suoi annessi. Mayland b. Motta 1790. S. 104. 4. m. 13 Tabellen.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 227. 28.

Verfasser ist Hr. Doctor Bartisti, Director des allgem. Krankenhauses in Mayland. Der Plan ist vortreflich, kurz, deutlich und ohne Wortgepränge vorgetragen.

29. *Joh. Arnold Günther. Lie. der Rechte und Armenvorsteher in Hamburg — Argumente und Erfahrungen über Krankenbesuchanstalten für Arme, aus den zweyjährigen Rechnungsabschlüssen des Medicinal-Departements der hamburgischen Armenanstalt. 4. Hamb. 1791. S. 28.*

S. Bald. Journ. 27. S. 10. 11.

Eine sehr gute Schrift. Der Vf. zeigt, daß die letztge Hamburgische Einrichtung vor allen bisherigen ähnlichen die größten Vorzüge habe: 1) Weil mehrere genesen. 2) Weil die Kosten weit geringer als bey allen andern bisherigen Anstalten.

30. *Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den preussischen Staaten, herausgegeben von E. F. Klein. Vierter Band. 1. Berlin und Stettin b. Nicolai 1790. S. 355 u. 16. Vierter B. Ebend. 1791. S. 341 u. 12. nebst vollständ. Register vom 1sten bis 6ten Band. Vierter B. Ebend. 1 Alph. 5. Bd.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 305 - 8. Gött. Anz. 91. S. 1304 - 10. A. L. Z. 91. IV. S. 385 - 89. 92. I. S. 597 - 604. 92. II. S. 366 - 73. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 811 - 15. 92. S. 65 - 71. Erf. gel. Z. 92. S. 157 - 60. Gotha gel. Z. 92. S. 349. 50. Königsb. gel. Anz. 92. S. 178 - 81. 204 - 7. A. D. B. 104. S. 379. 80.

S. Med. Rep. 90. S. 314. n. 9.

Im 8ten Band ist für den Arzt besonders merkwürdig N. 2. Ein armer herumtrender ehrlicher Schuhflicker legt sich mit seinem Weibe und zwey Kindern nach einem vergnügten Abendgespräche über eine erhaltne Gärtnersstelle auf die gewöhnliche Streu unter einem offenen Schuppen, wacht um Mitternacht von einem festen Schläfe plötzlich auf, glaubt eine fürchterliche Figur vor sich zu sehen, ruft zweymal ängstlich, doch laut; wer da! erhält keine Antwort, ficht die Gestalt auf ihn losgehen, springt auf,

greift nach der gewöhnlich neben der Streue liegenden Art schlägt auf die Figur zu, sie sinkt zu Boden, und nun erst erkennt er sein liebes sterbendes Eheweib. — Das Gutachten ist mit viel physiologischer und psychologischer Kenntniß für die gänzliche Losprechung des Thäters.

31. *Beyträge zum Archiv der medicinischen Polizey und der Volksarzneykunde. Dritten Bandes erste Sammlung. Herausgegeben von Joh. Christ. Friedr. Scherf. Dr. Hof. Lipp. Hofr. u. f. w. 8. Leipzig. b. Weygand. 1791. S. 164.*

S. Bald. Journ. 28. S. 15. Med. Rep. 90. S. 310. n. 4. und noch Salz. m. ch. Z. 90. IV. S. 136.

Enthält: 1) Medicinalunterricht zur Vorbeugung der Tollheit der Hunde und Verhütung der gefährlichen Folgen derselben. Auf landesherrl. Befehl bekannt gemacht, vom hochfürstl. Lippischen Collegio medico. Detmold im Monat Jul. 1790. 2) Etwas über die hitzigen Getränke vorzüglich vom Nachtheil des allzuhäufigen Genußes derselben. Vom Hrn. Dr. Willing. A. d. Hannov. Magazin. 1790 n. 40. Mit Zusätzen von Scherf — *Sehr gut!* 3) Königl. preussisches Edict zur Beförderung der Pockenimpfung d. 22. December 1789 mit Anmerkungen von Scherf. 5) Instruction für das Collegium medicum; Ordnung und Taxe für die Doctores Med., für die Chirurges, für die Apotheker, und für die Hebammen der Colonie Surinam. Aus Ludwigs neuesten Nachrichten von Surinam. Iena 1789. 5) Hochgräfl. Bentheim-Tecklenburgische Bekanntmachung und Vorsicht in Betreff eines besondern Falles.

mit Fleisch von des tollen Hundbisses verdächtigen Schweinen. d. d. 14 März 1791. 6) Von den Wirkungen der Giftmaterie von dem mit dem Milzbrand behafteten Vieh auf Menschen und Thiere. A. d. Annalen der Braunschweig - Lüneburg. Churlande 1790 u. 1791. 7) Des Hrn. Obe appellationsrath und Ordinarius von Winkler Programm von den Vorzügen der Aerzte nach altem und neuem Recht. A. d. Lat. Pr. de favore medicorum jure veteri ac hodierno commentatio Lipsiæ 1786. 8) Parallele zwischen den Krankenbesuchanstalten und den Krankenhäusern von Hrn. d'Apples Gaulis, Arzte zu Lausanne, a. d. Franz. (1789. Lausanne.) 8) 9) Nachricht von dem clinischen Institut zu Freyburg im Breisgau. A. d. Salzbg. med. chir. Z. 1790. 10) Kgl. preuss. Edict die Wiederbelebung der vom Blitz getroffenen Personen betreffend. d. d. 19 August 1790.

32. *Historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Nebst einem Anhang über die zweckmässigste Einrichtung der Gefängnisse und Irrenanstalten. Von H. B. Wagnitz. Erster Band. 8. Halle b. Gebauer. 1791. mit Howarts Bildniss geziert.*

S. Nürnberg. Z. 91. S. 393-97. Gött. gel. Anz. 91. S. 1426-28. Erlang. gel. Z. 91. S. 761-64. Deutsche Zeitung 91. S. 506. Journ. encyclop. 92. T. IV. Mai S. 141. 42. A. D. B. 108. S. 25-36.

Der Inhalt dieses ersten Bandes ist folgender. Allgemeine Bemerkungen über Zuchthäuser, und deren fehlerhafte und zweckmäßige Einrichtung, zur glücklichen Beurthei-

lung der historischen Nachrichten und Criticken; und zwar

I. Ueber Strafen und Strafzwecke überhaupt und über Zuchthausstrafe und Zuchthäuser insonderheit. **II. Ueber die gewöhnliche fehlerhafte Einrichtung der Zuchthäuser in Deutschland.** Hier sind die Fehler gezeigt, welche 1) in Rücksicht des Hauses selbst obwalten, und der Hr. Vf. findet sie in der übel gewählten Lage, in dem Mangel der Festigkeit, in dem zu kleinen und unrichtig benutzten Raume, oder in der Verbindung der Häuser mit andern Instituten, z. B. den Waffenhäusern, freywilligen Arbeitshäusern und Leihhäusern. 2) die Misbräuche, welche in der Oeconomie sich einschleichen werden hergeleitet: aus der Verpachtung des Ganzen, oder der Verköstigung allein, und aus dem Fehler, wenn dem Zuchtmeister der Haushalt auf Rechnung überlassen wird. 3) Eben so nachtheilige Wirkungen können, wie hier richtig bemerkt ist, aus dem zu eingeschränkten und unglücklich gewählten Personale, oder aus der zu großen Gewalt, die man den Unterbedienten giebt, entstehen. 4) Am Ende dieses Abschnitts werden noch einige wichtige Erfahrungen über die Fehler mitgetheilt, welche man in der Behandlung der Gefangenen nicht selten macht.

III. Ueber zweckmäßige Gestalt und Einrichtung unserer Zuchthäuser. 1. Zucht und Besserungshaus. 2. Zuchthausofficianten. 3. Gesetze für die Zuchthausgefangenen. 4. Gesundheit der Gefangenen. 5. Beköstigung und Kleidung. 6. Arbeiten. 7. Züchtigungen und Strafarten. 8. Verhalten gegen die zu entlassende Zuchtlinge. Die zweyte Hauptabtheilung enthält: Historische Nachrichten und Criticken über die merkwürdigsten Zuchthäuser

in Deutschland. Es werden beschrieben und beurtheilt: 1) die churfürstlichen Zuchthäuser zu Waldheim, Torgau, Zwickau und Leipzig. 2) Schleifische zu Brieg, Iauer und Breslau.

33. *Nachrichten von dem Fortgang der Anstalt für Kranke in St. Petersburg.*

S. IALZ. 91. S. 758. 59.

S. Med. Rep. 90. S. 319. n. 18. S. 321. n. 26.

34. *Versuch einer Beschreibung der Russisch. kaiserlichen Residenzstadt St. Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend, von J. G. Georgi d. A. G. Dr. der Russ. Kaisf. und Kæn. preuss. Acad. d. W. Mitglied. 8. St. Petersburg b. C. W. Müller, gedruckt b. d. Kaisf. Acad. d. W. Mit einem Plan und einer Karte. S. XVI. 615. 1790.*

S. Leipz. gel. Anz. 92. S. 161 - 67. A. L. Z. 92. II. S. 145 - 52. ADB. 105. S. 192 - 95.

Der 10te Abschnitt des Buchs handelt sehr ausführlich und gut von medicinischen Einrichtungen, Lazarethten, Krankenanstalten, Lehranstalten. Der 11te von Armenanstalten, und der 12te von litterarischen Einrichtungen.

35. *Et Land. Apothek til danske Landmænds Nytte, vdgivet af C. E. Mangor M. D. ziret med en vignet. Andet oy formeerede Oplag. 8. Copenhagen b. Faber und Nische 1791. S. 490.*

S. Schlesw. monatl. Uebers. d. Litt. 91. Nov. S. 741.

Die erste Ausgabe dieses aus dem Schwedischen übersetzten Buchs erschien 1769. in Soroe. In dieser zweyten Ausgabe sind verschiedene Fehler verbessert, und dadurch das Buch etwas brauchbarer geworden — das aber immer sehr mangelhaft bleibt.

36. *Fünfte Nachricht von der Anstalt für arme Kranke zu Altdorff im Nürnbergischen, herausgegeben von D. C. G. Hofmann, Prof. d. AK. S. Altdorff und Nürnberg b. Monath 1791.*

S. ALZ. 91. II. S. 503.

S. Med. Repert. 90. S. 325. n. 36.

In diesem Jahr wurden 155 Personen behandelt; von diesen starben nur 4, und 124 wurden als völlig genesen entlassen.

37. *Fünfte Jahrrechnung über Einnahme und Ausgabe des von Sr. Hochfürstl. Gnaden, Franz Ludwig, Bischof zu Bamberg und Würzburg — bestätigten Krankengeselleninstituts vom 1 Jenner 1790 bis Ende geführt von Johann Anton Egg, Bürger und Hoffschlossermeister, d. z. Obercaßirer. 4. 1 Bogen.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 4. S. 331.

Die ganze Einnahme betrug 1950 fl. 7 kr. rhein.
Die Ausgabe 1302 fl. 30 kr.

-
38. *Joh. Christian Weltzien, Prof. der Krankheitslehre und Heilkunde, u. s. w. Rede, welche im Kaiserl. medic-chirurgischen Institut bey der feyerlichen Eröffnung ihres neuen Wohngebäudes d. 7. Jenner 1791. gehalten wurde. 4. St. Petersburg 1791. 14 S.*
S. Bald. Journ. 26. S. 34.

Im allgemeinen über Pathologie, und Eloge der Kaiserinn.

XVII.

Vieh arzneykunde.

1. *Sammlung von Beobachtungen über die sogenannte Egelkrankheit unter dem Rindvieh und den Schaaßen. Von I. F. Bithuber, Stadt- und Amtsphys. zu Vaghingen an der Enz. 12. Tübingen b. Heerbr. 1791. S. 100.*

S. OALZ. 90. II. S. 871-78. Gött. Anz. 90. S. 2054.
 55. Tüb. Anz. 90. S. 553. 54. Bald. Journ. 25. S. 60. 61.
 Erfurt. g. Z. 91. S. 358. 59. Schlesw. Uebers. 91. Aug. S.
 535-37. Journ. de Med. Oct. 91. T. 89. p. 134-36. Fev.
 de Corr. 91. 15. S. 398. A. L. Z. 92. III. S. 165-67. A.
 D. B. 108. S. 507-16.

Auf eigne Erfahrungen gegründet — vortreflich ist die Beschreibung der Zufälle der Krankheit — ihrer veranlassenden Ursachen — die Nachrichten wie viele Thiere umkamen — die Beschreibung des Zustandes der Eingeweide in den geöffneten Thieren. Die Eggeln (*Fasciola hepatica* Lin.) waren häufig und klumpenweis in den Lebern der Schaaße, lebendig in unzähllicher Menge. Untersuchung ob diese Würmer als Eyer in den Darmsanal der Thiere kamen, oder ob sie angebohren — nach Blochs Theorie — Heilung. Recepte.

2. *Anmerkungen über das Aderlassen der Menschen und der Thiere von I. G. Wolfstein,*

*d. A. u. WK. Dr. Director u. Professor der
pract. Thierarzney im K. K. Thierhospital.
8. Wien b. Trummers Wittwe. 1791. S.
108.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 113-21. Heckers Ar-
chiv. II. S. 381-90.

Eine vortrefliche und ungemein wichtige Schrift.

3. *Gedanken über die von I. G. Wollstein her-
ausgegebenen Bemerkungen über das Aderläs-
sen der Menschen und Thiere. 8. Gotha.
1791. S. 24.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 333. 34.

Eine heftige Schrift gegen Wollstein,

4. *Pferdezucht, Kenntniß und Behandlung, ver-
mehrt herausgegeben von Engel. 8. Dres-
den 1789. S. 66.*

S. ALZ. 92. I. S. 62. 64.

Elend.

5. *Ueber den Wiesen- und Futterbau. Ein Buch
für Oeconomen und Thierärzte von D. Iudi-
mann. 8. Leipzig bey Jacobäer. 1790. S.
232.*

S. Helmft. L. Z. 91. S. 243. 44.

Ein elendes sinnloses Geschreibfel.

6. *Der vollkommne Schweinehirt oder die Art
Schweine zu erziehen, zu mästen und vor*

Krankheiten zu bewahren von Ludwig Stielberg, 8. Halle und Leipzig bey Dreyßig. 1790. 1½ B.

S. ALZ. 91. IV. S. 615. 16.

Auch von Heilung ihrer Krankheiten.

Encyclopedie domestique ou Annales instructives, formant recueil de toutes sortes de remèdes, recettes preservatives & curatives, des divers maladies des hommes & des animaux; de secrets d'inventions, de decouvertes utiles & agréables dans les Sciences & Arts, & generalement de tout ce qui peut interesser la santé, la beauté, la curiosité, c'est à dire les besoins & les agrémens de la vie morale & physique à l'usage des deux Sexes, de la cour, de la ville, & de la campagne. Paris. 1791.

Fév. de Corr. du Libr. 91. n. 5. S. 104. S. 300. Pe-
Aff. 29 Inill. 91. Merc. de Fr. 24 Sept. 91.

Instructions & Observations sur les maladies des Animaux domestiques, avec les moyens de les guérir, de les préserver, de les conserver en santé, de les multiplier, de les élever avec avantage & de n'être point trompé dans leurs achat. On y a joint l'analyse raisonnée historique & critique des ouvrages vétérinaires anciens & modernes, pour tenir lieu

de tout ce qui est écrit sur cette science. Ouvrage également utile aux gens de la campagne & aux artistes,, destiné à faire suite à l'Almanach vétérinaire, rédigé par une société, mis en ordre & publié par M. Chabert Flandrin & Huzard. Année. 1791. Paris ch. la Veuve Valade la Chapelle. 1791. 432. pag. 8.

Journ. encylop. 92. Mars, T. III. S. 227. cfr. S. 130. T. IV. Juin. p. 441-56. Merc. de Fr. 2. Inill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91, n. 5. S. 104. Journal de Phys. 91. T. 39. S. 162. 64.

Schr gute Sammlung.

9. *Theoretisch - practisches Handbuch der Oeconomie, Bergbaukunde, Technologie und Thierarzneywissenschaft. Von einer Gesellschaft bearbeitet und herausgegeben von B. S. Nau, Hofgerichtsrath u. Prof. in Mainz. Erster Band. Mit Kupfern. A. S. Zürich b. Orell Geßner u. C. 1791. S. 744 ohne Kupfer und Tabellen.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1456. OALZ. 91. II. S. 397-400. ALZ. 91. IV. S. 591. 92. Schlesw. m. Uebers. 91. Od. S. 684. 85. Beckmann Bibl. XVII. 1. S. 24-26. Journ. encylop. 92. T. IV. S. 275.

Zweyter Band. B. u. C. Ebend. 1791. S. 802.

Die Thierarzneylichen Artickel sind sehr gut abgefaßt.

- , *Memoires d'Agriculture d'Economie rurale & domestique, publiés par la société royale d'Agriculture. Année 1789.*

S. Journ. encyclop. 92. Mars. T. 2. S. 442 - 51.

Enthält sehr viele hieher gehörige gute Sachen.

- , *Traité du Charbon ou anthrax dans les animaux ; par M. Chabert, Directeur & Inspecteur general des écoles royales veterinaires de France &c. &c. Septième Edition. 4 Paris ch. Valla - la - Chapelle. 1790. 8. S. 150.*

S. Journ. de Med. 91. Janv. T. 86. S. 139 - 42.

richt von den verschiedenen Ausgaben der Schrift.

- , *Manuel du Bouvier, ou Traité de la Médecine pratique des bêtes à cornes, contenant l'age de ces animaux, leur choix, avec la manière de les dresser pour le travail, de les conduire, gouverner &c. &c. par Joseph Robinet artiste veterinaire. 12. Paris ch. Guillelot. 1789. 2 Vol.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369.

- , *Der deutsche Rossarzt, für Verrwalter, Schmiedemeister u. für die lieben Bauersleute. 8. Halle in Comm. b. Dreyffig. 1791. S. 72.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 191. Salz. m. ch. Z. 92. I. S.

137 *elende Recepte und Anweisungen aus alten Ross-
arzneibüchern.*

14. *De la regeneration des haras; par Esprit-
Paul Delafont - Poulote. á Paris ch. le veuve
Vallat - la Chapelle, 1789. 8.*

15. *Taschencalender auf das Schaltjahr 1792. für
Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter, Pferd-
ärzte und Vorgesetzte grosser Marställe. Her-
ausgegeben von F. M. F. Freyherrn Bou-
yvinghausen von Wallmerode, Herzogl. Wür-
temb. Kammerherrn. 12. Stuttgart acad.
Buchdr. m. Kpfr. (16) 111 Seiten.*

S. OALZ. 91. II. S. 737-39. Leipz. gel. Z. 92. S.
20-22. Beyl. Tüb. gel. Anz. 91. S. 721-22.

*Ganz artig! — Die Monatskupfer stellen berühmte
Pferde und Wettrennen vor. Ausser der gewöhnlichen
Kalendereinrichtung enthält dieser die Erklärung der Mo-
natskupfer, die Biographie der Herren Erxleben und Büh-
ler; eine kurze Geschichte des Pferdes; eine Beschreibung
des kurfürstl. pfalz-bayrischen Gestuts zu Rothenfeld —
einen Conversationswagen — allerley von Pferden. Nach-
richten von der K. K. Vieharzneyschule in Wien. Allge-
meine Regeln über den Sitz des Reiters, und die Führung
seines Pferdes — endlich Ode eines Arabers an sein edles
Pferd.*

16. *Die beste und natürlichste Behandlung der
Schaafe, dieselbe vor allerley bössartigen Zu-
fällen zu vervvahren; und die Schäfereyen in*

*Aufnahme zu bringen, von Fr. David Lossius,
8. Leipzig b. Böhm 1791. S. 260.*

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 707-11. Salzbr. m. ch. Z.
91. II. S. 412-14. A. D. B. 104. S. 257-71.

Mittelmässig.

17. *Anzeige der Leipziger ökonomischen Societät
von der Michaelis Messe. Dresden 1790.
8. S. 192.*

S. OALZ. 91. II. S. 641-47.

S. Med. Rep. 89. S. 230. n. 7. 90. S. 463. n. 45. u. da-
zu noch A. D. B. 107. S. 488-99.

Med. Rep. 90. S. 334. n. 20.

Geschichte, Anbau und Nutzen der Kartoffeln, von
Hrn. Dr. Anton zu Görlietz — Vortheilhafte Art Brande-
wein aus Kartoffeln zu brennen, von Hrn. Gabelmann
aus Barby — Von Verfälschungen des Weins, den Mitteln
sie zu entdecken, und der Art beygemischte Substanzen zu
bestimmen, von Dr. Hebenstreit. — Beschluß über die
Untersuchung der Kurmittel wider das Drehen der Schaa-
fe. — Einfaches Mittel wider die Räude der Schaafe. —
Bau des Reischwadens (*Phalaris oryzoides*) u. der gefieder-
ten Trespe. (*Bromus pinnaeus*) — Hr. Prof. Reutter,
Medic. Wirkung der Rhabarberblätter.

18. *Economie rurale & civile ou Moyens les plus
économiques d'administrer & faire valoir ses
biens de Campagne & de Ville; de conduire
ses affaires litigieuses; de régler sa maison,
ses dépenses, ses achats & Ventes; d'execu-*

ter ou faire executer les ouvrages des Arts & Métiers de l'usage le plus ordinaire ; de conserver & retablir sa santé & celle des Animaux domestiques &c. avec des Avis sur les préjuges, erreurs, fraudes, artifices, falsifications des Ouvriers & Marchands. 5 Volum. par M. l'abbé de Lalauze l'un des coopérateurs du Cours complet d'Agriculture de M. l'abbé Rozier. 8. à Paris ch. Buisson 1791.

S. Journ. de Phys. 1791. T. 38, S. 405. 89. Dec. T. 35. S. 474.

19. Iohann Philipp Franks *System der landwirthschaftlichen Polizey, besonders in Hinsicht auf Deutschland, nach den besten Verordnungen, Vorschlägen und Anstalten, Zweyter Theil. 8. Leipzig b. Crusius. 1791. S. 372. Dritter u. letzter Th. Ebend. S. 366.*

ALZ. 92. I. S. 289-92. ADB. 104. S. 296, 97. 107. S. 563-65. OALZ. 92, I. S. 721-25.

Aus dem 2ten Theil gehört hieher I. Von der Direction der landwirthschaftlichen Geschäfte in Beziehung auf die Viehzucht. Aus dem 3ten Th. I. Allgemeine Landespolizey für die Erhaltung und Wohlfarth der Staatsbürger, besonders in Beziehung auf das Landvolk. — Von Verpflegung der Armen auf dem Lande. — Oeffentliche Anstalten für die Gesundheit der Landleute,

20. *Practische Abhandlung über die vollkommene Heilung der ursprünglich erörterten Schaaf-*

räude, zum allgemeinen Nutzen im Druck gegeben, von dem königl. preuss. K. v. D. Kammerassessor Viedeblatt im Sept. 1790. Stettin gedr. b. Effenbarts Erben. 4. S. 47.

S. A. D. B. 104. S. 457.

Schr gut.

21. *Der Rofssehauer in Beurtheilung der in Württembergischen Gesetzen bestimmten sechs Hauptmängel, von Christian Ernst Schwarz. Stadtschreiberei - Substitut in Urach. 8. Tübingen b. Heerbr. 1791.*

S. ADB. 102. S. 301.

22. *Der im Feld und auf der Reise geschwind heilende Pferdearzt — von Sind. Sechste vermehrte Auflage. 8. Frankfurt und Leipzig b. Brönner. 1791.*

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 648.

23. *Das Buch von den Seuchen und Krankheiten des Hornviehs, der Schaafe und der Schweine, für die Einwohner auf dem Lande. Auf Verordnung einer hohen Landesregierung, von Joh. Gottl. Wollstein, d. A. u. WK. Dr. Director u. Prof. d. pr. Thierarzney im K. K. Thierhospital. 8. Wien b. Brummers Wittwe. 1791. S. 116.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 138-41.

Schr gut.

24. *Auserlesene Sammlung vermischter oekonomischer Schriften für die Freunde meiner practisch-oeconomischen Encyclopädie vom Commissionsrath I. Riem. 2ten Theils erste 2te u. 3te Lieferung. Mit Kupfern. 8. Dresden 1790. 91.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1592. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 61. F. ADB. 104. S. 243. 44. Gotha gel. Z. 92. S. 228. 29. 419. 20

Zuerst die *Anzeige der Leipziger öconom. Societät von der O. Messe 1790.*

(S. Rep. diese Rubr. n. 17. 90. S. 463. n. 45.)

S. 189. Ein neues Mittel wider den Biss toller Hunde — es ist das Monetafche.

25. *Erfahrungsmäßige Behandlung von den verschiedenen Seuchen und Krankheiten des Rindviehs, deren Entstehungsursachen, Kennzeichen, und den dagegen nöthigen Präservativ u. Heilmitteln, von dem Verfasser der Berliner Beyträge zur Landwirthschaftswissenschaft. Zweyte Auflage. 8. Berlin b. Pauli. 1791. S. 188.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 353-63.

Diese Ausgabe der Schrift des Hrn. v. *Benneckendorff* ist ganz gleich der ersten von 1779; das Buch enthält viel Gutes unter manchem schlechtem.

26. *Der Freund des Landmannes von einem Schlefier.* 8. Breslau b. Meyer. 1791. S. 32.

S. ADB. 108. S. 205.

Ein für den Landmann ganz guter Anfang die Viehkrankheiten und deren Heilung betreffend.

27. *Riemisch - Reutterische ausführliche Practik des Veterinair, Trokarirens irrgender Drehschaffe; oder öconomisch - chirurgischer Unterrichte für Landwirthe und Schäfer, das dumme Drehen, Segeln und Traben der Schaafstämmer möglichst zu verhindern und das vorhandene zu curiren, gemeinschaftlich entworfen von S. Riem und vom Chirurgus G. J. Reutter, Pensionair der Thierschule in Dresden und Leipzig bey Hilscher.* 1791. 8 Bogen.

S. Beckm. Bibl. XVII, 1. S. 92-94. Erfurt. gel. Z. 92. S. 116-19.

28. *Das Masius - Gulckische oeconomische Testament für Dum — Schafe; nebst Enthüllung eines seynsollenden Geheimnisses des H. D. Masivs sonst M. Meese genannt, das Schafsdrehen gänzlich zu verhüten.* Herausgegeben

und berichtigt von Riem. 8. Leipzig und Dresden b. Hilscher. 1791. 5 Bogen.

S. Beckm. B.bl. XVII, 1. S. 94. 95. Erfurt. gel. Z. 92, S. 119. 10. Gotha gel. Z. 92, S. 442.

29. *Auswahl ökonomischer Abhandlungen, welche die fräye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg in deutscher Sprache erhalten hat. Mit (6) Kupfern. 8. St. Petersburg. 1791. S. 378.*

S. ADB. 108. S. 517. 18.

S. Med. Rép. 90. S. 327. n. 3.

30. *Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde, Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oeconomen zur Beherzigung vorgelegt, von M. G. Blumenschein, Thierarzte, und der churbayrischen Gesellschaft sittlich- und landwirthschaftlicher Wissenschaften Mitglieds — Erstes Bändchen — enthält die Kopfkrankheiten. 8. Salzburg b. Meyer. 1791. 8 $\frac{1}{2}$ B.*

S. A. D. B. 109. S. 395. 96.

Eine gute Schrift.

31. *Oeconomische Beyträge und Bemerkungen zur Landwirthschaft auf das Jahr 1791. Oder Unterricht für den Landmann sowohl in Ab-*

sieht auf seine Gesundheit, als auch bey dem Acker, Wiesen, Garten, und Weinbau, dergleichen bey allen Gattungen der Viehzucht, and wie das Vieh nicht nur gesund zu erhalten, sondern auch bey vorkommenden Seuchen und Krankheiten leicht und glücklich zu curiren u. s. vv. als eine Fortsetzung des ehemaligen Landvirthschaftscalender. 8. Stuttgart b. Metzler. 1791.

A. D. B. 102. S. 478. 79.

S. Med. Rep. 90. S. 332. n. 14.

XVIII.

Medicinische Streitigkeiten.

Friedrich, August, Walter, d. Med. und Chir.
Dr. Prof. der Anatomie und Physik b. d. kgl.
Coll. med. chirurg. in Berlin. *Vertheidigung*
meiner Schriften mit Beylagen. 8. Berlin b.
Vf. 1791. S. 222.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 38. 37. Meyer gegen die
Rec. IALZ. 92. S. 379 - 84. Greifsw. n. cr. N. 91. S.
302. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 86 - 92. *Sehr gute Re-*
cenfion, die auch noch einige eigne Actenstücke zum Wal-
ter-Meyerschen Proceß liefert. Bald, Journ. 27. S. 56.

Vertheidigung meiner Schriften! — ist ein dumm-
stolzer Titel, der gar nicht zum Inhalt paßt — die
Vertheidigung nimmt ein paar Seiten ein, und ist elend!
Dann folgt neben viel eigenem Ruhme, und Ruhme des
Vaters, der schändliche Proceß samt allen Actenstücken
den Walter der Vater und der Chr. Meyer sammt sei-
nem Schwiegervater Theden mit einander führten — der
beyden, wenn schon in etwas verschiedener Hinsicht, gleich
zur Schande gereicht.

Der Recensent der Walterschen Angiologie antwortet
auf obige Vertheidigung, wie es sich gebührt, in I. A. L. Z.
92. S. 847. 48.

2. *Nur ein paar Worte deutsch gesprochen mit
Hrn. Prof. Fr. A. Walter dem Sohn. Auch
mitunter Hrn. Prof. Walter dem Vater vvas
ins Ohr geraunt. 8. 1791. S. 31.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 159. 60. Bald. Journ.
27. S. 60.

Vertheidigung Thedens und Mayers gegen obige
Waltersche Schrift.

3. *Im neuen Deutschen Zuschauer B. VII. Heft
19. S. 3 - 16. Ueber Publicität und Iustitz.*

Betrifft den *Wedekind - Domejerschen Streit* S. Med.
Repert. 95. S. 251. und ist zu Gunsten des erstern ge-
schrieben, auch über Wedekinds Verhältnisse gegen Hof-
mann in Mainz.

4. *Ad Macrinum regium Chemiae Professore
Hendecasyllabivatis a Paniscocolo in Runcium.
8. Neapoli. 1789.*

S. Helmsf. litt. Z. 91. S. 449. 50.

Eine unverschämte Schimpfschrift auf Hrn. Runcius
(auch Reg. Chem. Prof.) der ein geschickter junger Mann
seyn soll, und dessen ganzes Verbrechen in den Augen
des Dichters darinn besteht, daß er so glücklich gewesen
ist, eine Professorstelle zu erhalten, um welche sich Hr.
Marinus zur selben Zeit bewarb. Nur eine kleine Probe.

— evomere hunc putemus ipsum

Quod hausit male scurra Solofrinus

Coenosis lacubus, vagisque ripis

Apud scrinia fæda Gallicana.

Id est apud Lavoisier, Fourcroy, Bayet & alios
lululentiores chemicos, --- haufit omne genus
ineptiarum.

5. *Berichtigung des zwvischen hiefigem Arzte
Tit. Hofraths Abel und dem Verfasser vor-
gefallenen Zwvifts bey Gelegenheit eines Kran-
ken, von Aegid Odendahl des Göllich und
Bergifchen Coll. med. Director und Garnifons-
medicus. 8. Düsſeldorf im Novbr. 1791.
S. 24.*

6. *Gefchichte einer merkwürdigen Krankheit und
Rechtfertigung der dabey gebrauchten Mittel,
ſammt einer Beylage über die von dem Her-
ren Medicinaldirector Odendahl darüber her-
ausgegebene Schrift, von J. Abel d. A. W.
Dr. und Sr. Kurf. Durchl. zu Pfalzbayern
Göllichem und Bergifchen Hofrathe. 8. Düs-
ſeldorf b. Danzer 1791. S. 128.*

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 296-300. A. D. B. 108.
S. 116-19.

Der Fall war ein tödtliches gallichtes Faulfieber. Hr.
Odendahls Schrift iſt ganz elend, dagegen die Abelfche gut,
in verſtändigem und beſcheidenem Tone geſchrieben.

7. Hr. Dr. Girtanner und Hr. Aſh führten
über das Eigenthum des ſi *Diis placet* neuen

medicinischen Systems des ersteren, einen Streit — die Actenstücke erschienen meist auf einzelnen mit den Göttingischen gel. Anzeigen, ausgegebenen Blättern, sind aber auch abgedruckt an folgenden Orten,

Intelligenzbl. d. A. L. Z. 91. St. 97. Hr. Asch.

Ebendas. 91. S. 929. 30. antwortet Hr. Girtanner; bey-
de Stücke abgedruckt in Salzbg. m. ch. 91. IV. S. 44 - 48.

Prüfung der Girtannerfchen Antwort von Hrn. A. Göt-
tingen 30 Oct. 91. abgedr. in Salzbg. Z. 91. IV. S. 369 - 75.]

Girtanners zweyte Verantwortung. 8. Nov. 91. abgedr.
Salzbg. Z. 91. IV. S. 375 - 80.

Hr. Girtanner zeigte sich auch bey dieser Gelegenheit,
als ein höchst unbefcheidener junger Mann, und sehr einge-
bildeter Schriftsteller: dem aber gewifs weder sein hoher ab-
sprechender Ton, noch seine chemischen Entdeckungen, noch
seine politische Betrachtungen, selbst nicht die elenden Paro-
dien des guten Rheinweinlieds, Achtung unpartheyischer Män-
ner verschaffen werden: und den kein freyer Mann für einen
patriotischen Schweitzer ansehen kann, seit' seinem erbärm-
lichen aristocratischen Geschreibsel. Tiefe, ewige Schande
treffe auch diesen Verächter und wissentlichen Verläumder
Mirabeau's.

8. *Nouveau Memoire a consulter sur la Maladie
de Marie - Anne Semennin, soignée a l'ho-
pital des bourgeois de Strasbourg, de présent
aux eaux de Baden - Baden; par Mr. Lax-*

rent, Dr. en Med. de la même ville, &c. &c.

1790. S. 47.

S. Journ. de Med. 91. Fevr. T. 36. S. 286. 87.

Vergl. Med. Repert. 89. S. 242. — Hufelands Ann. I.
S. 564. Retz Nouvelles VI. 1790. S. 101-7.

XIX.

V o l k s a r z n e y k u n d e.

1. **V**ollständiger deutscher Hausarzt von Dr. J. C. Fr. Scherf, Hochfürstl. Lippe - Detmold'schem Hofr. u. s. w. Erster Band. 8. Leipzig b. Schwickert. 1791. S. XVIII und 270.

S. Schlegels Litt. III. 2. S. 271-77. A. D. B. 103. S. 425-27. Bald. Journ. 28. S. 13. 16.

Der Plan dieses Werks ist folgender: In den ersten 4 Bänden soll von der Diätetik überhaupt gehandelt werden, z. B. von Speisen und Getränken; von der Luft; von der Bewegung und Ruhe; vom Schläfe und vom Wachen; von den Ausleerungen des Körpers; von den Kleidungen, von Gewohnheiten und Leidenschaften. In dem 5ten und 6ten Bande soll die Diätetik insbesondere vorkommen: nämlich die Diätetik der vier Menschenalter nach Geschlecht und Temperament; die Diätetik der Jahreszeiten und die der verschiedenen Stände und Geschäfte. Im 7ten Band soll gelehret werden Kenntniss und Vorbeugung der gewöhnlichen Krankheiten; Krankenpflege überhaupt, und insbesondere Kenntniss und Behandlungsart der plötzlichen und schnelle Hilfe bedarfenden Krankheiten und Unfälle. Der 8te Band endlich soll enthalten, Wiederlegung und Berichtigung medi-

einischer Vorurtheile, gegen Quackfalberey, Universal- und Geheimmittel, und zuletzt Würdigung der bekanntesten und gewöhnlichsten Haus und Volksheilmittel. In diesem ersten Band handelt Hr. S. von den Nahrungsmitteln aus dem Thierreiche, von den Speisen von vierfüßigen Thieren und des Geflügels sowohl zahmen als wilden; von den Speisen, von Fischen sowohl aus süßem als salzigtem Wasser; von den Speisen aus Amphibien, Insecten und Würmern, und von den Speisen aus thierischen Erzeugnissen, als Milch, Butter, Käse, u. s. w. Das Nützliche und Schädliche von diesen Speisen wird gesagt und deutlich angezeigt, wobey durchgehends auch auf die Zubereitung dieser Speisen die nothwendige Rücksicht mit genommen worden ist.

2. *Wittenbergisches Wochenblatt zur Aufnahme der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes auf das Jahr 1790, oder der nützlichen Sammlung. Neunter Band v. J. D. Titius. 4.*

S. Beckm. Bibl. XVII, I, S. 9-12.

Enthält auch hieher gehörige gute Aufsätze.

3. *Ueter Schminke* (ziemlich unbedeutend) im *Deutschen Magazin*. 1791. Novembr. S. 457-65.
4. *Nützliches Kochbuch für deutsche Mädchen im Saal- und Mannsfeldischen Kreise. Ein Weihnachtsgehenk. 8. Halle u. Eisleben. 1790. S. 64.*

S. ALZ. 92. III. S. 695. 96.

Wörtlich copirt aus Germershaufens Hausmutter.

Medecine domestique, ou Traité complet des moyens de conserver en Santé & de guérir les Maladies par le regime, & des remedes simples, ouvrage mis à la portée de tout le monde, par M. Buchan, M. D. du Collège royal des Medecins d'Edinburg, traduit de l'anglois, sur la dixième edition de Londres, par M. J. D. Duplanil, Doctr. en Med. de Montpellier. Quatrième edition, revue, corrigée & considerablement augmentée. 5 Vol. in 8^{vo} avec le portrait de M. Buchan, nouvellement gravé d'après l'original envoyé par lui même à M. Duplanil. à Paris ch. Froulle 1790 (signé par l'auteur à cause des contrefaçons.)

S. Journ. de Savans 91. Fevr. S. 102. Fev. de Corr.

Libr. 91. n. 14. S. 365.

Gartenöckonomie für Frauenzimmer. Oder Anweisung die Producte des Blumen-Küchen- und Obstgartens in der Haushaltung aufs mannigfaltigste zu benutzen. Zweytes Bändchen. Vom Küchengarten. 8. Züllichau b. Frommann. 1791.

S. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 91.

S. Med. Rep. 90. S. 353. n. 44. u. zu B. 1. A. D. B. 104. S. 472.

7. Journ. d. Sav. 1791. Fevrier. S. 91. *Observation de M. Giuntini qui a fait construire la cuisine & la cheminée de l'hôpital de sainte - Marie - la - Neuve.*

8. *Diff. inaug. med. De Noxis Medicinae popularis d. 23 Apr. def. Aucl. J. C. L. Beir, Ienæ 1791. S. 18.*

IALZ. 91. S. 611. Salzbg. m. ch. Z. 91. III. S. 53. 54. Nichts vorzügliches.

9. *Oekonomische Rhapsodien oder Abhandlungen über verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände, so in Schriften entweder noch gar nicht, oder doch nicht hinlänglich abgehandelt worden. 8. Dresden Walther. S. 308.*

Gött. Anz. 91. S. 1696. Beckm. Bibl. XVII. S. 89. Königsb. gel. Anz. 91. S. 8-13.

Diatetick — Auszug aus Metzger Medic. ruralis. u. Tiffots Werk, finden sich in der ersten Abhandlung dieses Buchs, über die Eigenschaften, welche man von einem practisch - gelehrten Landwirth fordern darf, sowohl die moralischen als die wissenschaftlichen.

10. *Ueber die Bildung des Volks zur Industrie, von Arnold Wagemann. Erster Theil. 8. Göttingen b. Ruprecht. 1791. S. 364.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1809, 10. ADS. 107. S. 556-62.
L. Z. 92. II. S. 585-88.

Eine wichtige und sehr gute, besonders auch hieher
örige Schrift.

. *Die natürliche Magie, aus allerhand belustigenden und nützlichen Kunststücken bestehend erstlich zusammengetragen von J. C. Wiegleb, fortgesetzt G. E. Rosenthal, mit einer Vorrede von Wiegleb. 5ter Band m. 12 Kpfr. 8. Berlin und Stettin b. Nicolai. 1791. S. 410.*

auch mit dem Titel :

J. N. Martius. Unterricht in der natürlichen Magie — völlig umgearbeitet von Rosenthal &c. 5ter Bd.

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 461-63. Greifsw. n. st. Z. S. 363. 64. Tübing. gel. Anz. 91. S. 703. 4.

S. Med. Repert. 90. S. 345. n. 4. u. zu B. 4, noch
lesw. mon. Ueb. 91. Oct. S. 676.

. *Die gute Mutter oder Abhandlung von den eben so einfachen als für jedermann leicht anwendbaren Mitteln seinen Kindern einen starken dauerhaften Körper und besonders ein glückliches Zahnen zu verschaffen und ihnen ihre Zähne ihr ganzes Leben hindurch zu erhalten, durch J. Girault, Hofzahnarzt zu Braunschweig. 8. Braunschweig b. Kolb. 1790. S. 31. m. 3 Kpfr.*

13. *J. Girault. La bonne Mère ou traite des Moyens aussi simples qu'a la portée de tout le Monde, de fortifier les enfans, de leur procurer une dentition heureuse, & de leur conserver pendant toute leur vie, 8 avec planche.* 1790.

Ein elendes Charletanspamphlet! N. 12 u. 13. find das nemliche Schriftgen.

14. *Die Geschäfte der Hausmutter in der Gefinde- und Herrschaftsküche, vom Verfasser der Hausmutter. 1ster und 2ter Band. 1791. 8. Leipzig b. Junius. S. 780 u. 892.*

S. Gött. Anz. 91. S. 2008. ALZ. 92. III. S. 605.

Die beyden ersten Theile von Germershausens Hausmutter bey Gelegenheit der 3ten Auflage des Werks besonders gedruckt.

15. *L'Homme physique & moral, ou Recherches sur les moyens de rendre l'homme plus sage & de le garantir des diverses maladies qui l'affligent dans ses differens ages par M. Ganne, Doctr. en Philos. ancien Chirurgien. Aide. Major des Hôpitaux de la Marine & des Carabiniers. 8. à Strasbourg ch. Tréützel & à Paris ch. Onfroi 1791. p. 174.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 21. 22. Retz Nouv. de Med. 91. T. VII. S. 292-97. Journ. de Phys. 91. T. 39. S. 84. Journ. de Med. 91. Septb. T. 88. S. 48r

83. Journ. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 429-35. Salzbr.
m. ch. Z. 92. III. S. 417-22.

Gehört unter die sehr guten und empfehlenswerthen
Schriften für Nichtärzte.

16. *Jac. Makkririk Adair's medicinische Warnun-
gen für schwächliche Personen, nebst einer
Abhandlung über Modearzneyen und das Ver-
halten bey Brunnencuren. Aus dem engli-
schen übersetzt und mit Anmerkungen beglei-
tet von Dr. C. F. Michaelis. 8. Zittau und
Leipzig b. Schöps, 1791. S. 522,*

auch mit dem Titel :

*J. M. A. physiologische und diätetische
Schriften; 2ter Theil (der erste ist der phi-
los. medic. Abriss der Naturgeschichte des
Menschen,)*

- S. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 5-11. A. D. B. 109.
S. 93-95.

Nach einer vorläufigen Abhandlung über Modekrank-
heiten, enthält dieß Werk diätetische Abhandlungen über die
sechs sogenannten nicht natürlichen Dinge. Dabey hat der
Vf. die besondere Absicht gehabt, bey seinen diätetischen
Vorschriften vorzüglich auf schwächliche und kränkliche
Personen zu sehen, und diejenigen Regeln des Verhaltens,
die bey dem Gebrauch des Wassers zu Bath zu beobachten
sind, einzuweben. Die Abhandlung von den Nahrungsmitteln
ist am ausführlichsten ausgearbeitet, und füllt den größten
Theil des Buches. Er theilt alle Nahrungsmittel in zeitende

und beruhigende. Unter erstere rechnet er die Fleischarten, unter letztere die getrockneten und frischen Obstfrüchte, die grünen Gemüse, die eßbaren Saamen, die Hülsen und Schaa-lenfrüchte, die Sallate. Er giebt nun an, unter welchen Um-ständen dieses oder jenes Nahrungsmittel aus der einen oder der andern Classe anzuwenden sey. Hierauf spricht er von dem Verhalten zur Vorbauung hitziger und langwieriger Krankheiten, am ausführlichsten von der Diät solcher, die zur Lungenfucht oder zur Gicht geneigt sind, und erklärt sich mit vielen Gründen wider die Meynung des W. Cadogan, der die Gicht allemal für abhängig von Unreinigkeiten und Schwäche in den ersten Wegen erklärt, und zu Verhütung und Heilung dieser Krankheit eine sehr strenge Diät empfahl. Als Anhang ist ein philosophisch - medicinischer Versuch über therapeutische Grundsätze beygefügt, in welchem der Vf. die Kurmethoden in ihre Classen abtheilt, und über das, was durch die Kurmethode geleistet werden soll, allgemeine Regeln vor-trägt.

17. *Etrennes à tous les amateurs de café pour tous les tems, ou l'amateur de café, contenant l'histoire, la description, la culture, les propriétés de ce vegetal, le commerce qui s'en fait en France &c. l'introduction de son usage parmi les Mahometans & les Européens; la meilleure manière de le préparer pour en rendre la boisson saine, agréable & même utile, semée de traits, d'anecdotes & d'observations les plus propres à faire connoître les effets*

& les propriétés du café suivie de différentes analyses chimiques. On y a joint la traduction françoise, d'un poëme latin assez rare de l'abbé Massieu de l'acad. franc. &c. sur le café. Ouvrage mis à la portée de tout le monde, & également utile à tous Maitres & Maitresses de maison ou de pension, à tous chefs de communautés, comme à tous les cafetiers de la capitale & des provinces. 1 Vol. 12 à Paris. La Villette. 1790.

S. Journ. encyclop. 91. T. III. Mars. S. 129. 30.

3. *Hermippus redivivus, ou le triomphe du sage sur la vieillesse & le tombeau, contenant une methode pour prolonger la vie & la vigueur de l'homme — traduction de l'anglois d'après Cohausen — par M. de la Place. 8. 2 Vol. à Paris 1791.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. p. 289-92. Fev. de Corr.
1 Libr. 91. n. 9. S. 210.

Nur eine kleine Probe von diesen Recepten zum langen eben! Les particules salutaires de la respiration humaine. — „Qu'on prépare une petite chambre bien close, qu'on y établisse cinq petits lits chacun pour une personne; l'on fasse coucher dans ces lits cinq jeunes vierges au dessus de 13 ans & de bonne constitution. Qu'au printemps, vers le commencement du mois de Mai, un trou soit percé dans la muraille de cette chambre, & à travers lequel on fane

passer le col d'un Matras, dont le corps de glace sera exposé à la fraîcheur de l'air extérieur. Lorsque la petite chambre sera remplie de l'haleine & de la matière transpirée des vierges, les vapeurs passeront du col du matras dans le corps du vaisseau, ou par la fraîcheur de l'air elles se condenseront en une eau limpide, ou une teinture d'une efficacité admirable, que l'on peut appeler un véritable elixir vitæ. Quelques gouttes de cette liqueur prises dès les premiers symptômes d'une maladie qui menace, d'être aiguë, attaquent & divisent la matière morbifique au point de rendre la force animale capable de la chasser du corps malade par une transpiration insensible."

19. *Göttingischer Taschencalender auf 1791. 12. Göttingen b. Dietrich.*

Lichtenberg. Ueber einige wichtige Pflichten gegen die Augen — größtentheils nach Büsch und Adams, doch mit viel eignen richtigen Bemerkungen.

Warnungsgegeschichte für Magnetisirer — aus Hrn. Dr. Wolf Inauguraldis. Gött. 1790.

Wohlfeiles Mittel, sich im Sommer, da Eis selten ist, kühles Getränk und Gefrorenes zu verschaffen.

20. *J. G. Hoffinger, Dr. und Bergarzt zu Schemnitz in Ungarn. Ueber den Gebrauch des Tobackes. 8 Schemnitz 1790. S. 45.*

S. Bald. Journ. 26. S. 21.

Für Nichtärzte bestimmt. Hr. H. bestreitet die Declamationen, so man von der Schädlichkeit des Tobacks in

den Schriften der Aerzte findet, und vertheidigt ihn wider jene Beschuldigungen ohne dabey die Mittelstraffe zu vergessen.

21. *Versuch über die Prüfung der Luftgüte, nebst einem Beytrage zur medicinischen Polizey, von D. J. C. H. Ackermann, Leipzig b. Böhme. 1791. m. 1 Kpfr. S. 61.*

S. ALZ. 92. I. S. 119-20. (zeigt sehr gut das irrige und falsche der Theorie des Vf.) Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 124-28. Gaz. salut. 92. S. 64. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 76-78. Bald. Journ. 28. S. 31. Comm. Lips. XXXIII. S. 493-96. A. D. B. 109. S. 168.

Die Abhandlung stand im 6ten Jahrgang des Journ. v. u. f. Deutschland St. 4. Hier beschreibt Hr. Z. seine eüdiometrische Wage näher, welche auf dem Titelkupfer abgebildet ist. Ihre Anlage beruht auf dem bekannten Naturgesetz, daß die Körper in dephlogistificirter Luft schneller, als in einer andern Luftart verbrennen.

Der Beytrag zur med. Polizey handelt von der Anlegung der Begräbnißplätze. Auf Hügeln sollen die Todten begraben werden und die Begräbnißhügel sollen mit hohen Bäumen bepflanzt werden.

22. *Saggio di alcuni sperimenti, e di varie riflessioni sopra i vantaggi, che si possono trarre dai naturali ventilatori, del cavaliere Avogadro di Casanova, patrizio di Vercelli gentiluomo di Camera onorario di S. M. Ver-*

celli nelle stampe di Giuseppe Panialis. 8, 2791.

S. Efem. lett. di Roma 91. S. 20. 21.

23. *Graf von Betchtold liefs 1791 zu Paris b. Provost, rue Mazarine drucken. Projet pour prévenir les dangers très frequens des inhumations precipitées présenté a l'Assemblée Nationale. 8. S. 28. — Vorschlag eines Todtenhauses — So auch eine andere Abhandlung über die Krankheiten der Seefahrenden — und ein Project zu Errichtung von Schwimmschulen.*

S. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 138. 40.

S. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 15.

24. *Les funestes effets de la vertu de Chasteté dans les Prêtres, ou Memoire de M. Blanchet, Curé de Cours, près la Réole en Guyenne avec des Observations medicales; suivi d'une adresse envoyée à l'Assemblée Nationale le 12 Juin 1790. Dedié aux Amis des bonnes mœurs & distribué gratis au Clergé seculier & régulier des deux sexes. Paris 1791. 41. pag. n. 8.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 3. S. 53.

25. *Friedr. Henning d. AK. D. und ausüb. Arzt zu Bâth — von den Pflichten der Kranken*

gegen die Aerzte, 8. Leipzig. Graff 1791.
S. 126.

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 236. 37. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 397-99. Helmsf. litt. Z. 91. S. 493. 94. Heckers Archiv. II. S. 432-34. Bald. Journ. 27. S. 28. 29. A. D. B. 109. S. 87.

Eine sehr gute wohlgeschriebne kleine Schrift, Hr. H. erinnert, wie nothwendig es für den Kranken sey den Arzt frühzeitig herbeyzurufen, warnt für den Aferarzt, zeigt was der Kranke bey der Wahl eines Arztes beobachten, und daß er ihm sein völliges Zutrauen schenken müsse, daß er sich auch gegen den Arzt gefällig betragen, ihn sorgfältig von seiner Krankheit unterrichten, und dessen Regeln genau befolgen müsse. Er handelt von der Art der Unterhaltung mit Aerzten, wobey er sich gegen die langen Krankenbesuche erklärt, und von der billigen Sorge auch für die Gesundheit und Bequemlichkeit des Arztes, von der Geduld des Kranken, von dessen Betragen bey der Consultation mehrerer Aerzte, und bey der Trennung von seinem sonstigen Arzte, endlich auch vom bloßen Dankgefühl und von thätiger Dankbarkeit gegen den Arzt.

26. *Medical advice to the inhabitants of warm climates by Robert Thomas. London Johnson 1791.*

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 28. n. 694.

27. *Oeconomische Nützlichkeiten, Vortheile und Wahrheiten für Haushaltungen. Erstes Bänd-*

chen. 8. Göttingen bey Dietrich 1790.
S. 92.

ALZ. 92. III. S. 75. 76. Bald. Journ. 28. S. 37.

Vom Apotheker Piepenbring. Mittelmäßige Compi-
lation.

28. *Ankündigung — der tirolische Arzt eine
Wochenschrift für seine Landsleute — v. K.
M. Scherer u. Fr. Niedermayer. 8. Innsbruck,
1791. 1 B.*

29. *Der Tirolische Arzt, eine medicinische wo-
chenschrift für seine Landsleute von Claudius
Martin Scherer, d. A. und W. Dr. Guberni-
alrath, u. f. w. und Franz Niedermaier, d.
A. Dr. &c. 8. Innsbruck b. Trattnern 1791.
S. 560.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 163 - 69. Bald. N. Mag.
XIII. 4. S. 327 - 29.

Soll zugleich für Layen — und für Wundärzte und
Apotheker geschrieben seyn. — Aber nur der kleinere Theil
der Aufsätze scheint recht zweckmäßig und gut zu seyn.

30. *Der kluge Hauswirth. Eine Geschichte un-
serer Zeiten, oder kurzgefaßter Unterricht
von der Landwirthschaft nach ihrem ganzen
Umfange, wie auch von andern theils nöthi-
gen, theils nützlichen Dingen, zum Gebrau-
che des Landmannes in Baiern und den Her-*

zogehämern der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, von W. F. Bermiller, herzog. zweibrück. geistl. Rathe. 8. München b. Strobel, 1791. S. 452.

S. OALZ. 92. I. S. 174. 75.

Unter andern ganz guten Sachen, finden sich eine Menge
chelt elende Recepte von Arzneyen für Menschen und Vieh,

1. *Almanach für Jünglinge auf das Jahr 1791.*

12. Leipzig bey Hamann. S. 175 - 178.

Dixtetick. Vom unmäßigen und allzufrühen Tabackrauchen.

2. *Das Nachtheilige und Schädliche aller Frühlings, der Sommer und Blatreinigungs- und Vorbauungscuren, imgleichen des allzuhäufigen Purgierens, gezeigt von einem practischen Arzte. 8. Nürnberg b. Grattenauer. 1791. S. 72.*

3. Heckers Archiv. II. 3. 391. 92. OALZ. 92. I. 3.
-24;

Gut gemeint und schlecht gerathen — viel Anatomie, Physiologie, Pathologie — und sehr viel irriges und falsches hält diese Nichtärzten bestimmte Schrift,

4. *Des jüngern Wilhelm Denkers Hauskalender für seine lieben Nachbarsleute. 1792. 4. Nürnberg b. Grattenauer.*

S. ALZ. 91. II. S. 809-11.

Sehr gut.

34. *Ein Geschenk an die Weintänder von Wichtigkeit, bestehend in der Anweisung wie man in Weinbergen Korn oder Roggen bauen könne, ohne Nachtheil des Weinstocks, sondern vielmehr zu seinem Nutzen; und ein kleines Geschenk an alle Hausväter, oder Bekanntmachung eines Hauspflusters von außerordentlicher und bewundernswürdiger Heilkraste; nebst einem Anhang, welcher unter andern einige Zusätze und landwirthschaftliche Bemerkungen enthält, zu dem goldenen A B C für die Bauern &c. anstatt der Vermehrung und Verbesserung einer zweyten Auflage v. J. L. Christ. 8. Frankfurt a. M. b. Herrmann. 1791. S. 80.*

S. ALZ. 92. I. S. 383. 84.

35. *Siebenbürgische Quartalschrift. Erstes bis viertes Heft. 8. Herrmannstadt b. Hochmeister. 1790. S. 467.*

S. ALZ. 92. I. S. 372-76.

Enthält viel Gutes! — hieher gehören. Ueber den Uebersetzung der Kirchenbegräbnisse — durch die im L. 1799 erfolgte gänzliche Aufhebung derselben in Hermanstadt veranlaßt. Ueber die häufigen Viehseuchen in Siebenbürgen, von D. Lange. Die Ursachen findet der Vf. in der Unreinigkeit, des

Ueberwinterung in Schöpfen, der größern Menge von Vieh, das der gemeine Mann hält; der sparsamen Fütterung, sumptigen Weiden, Nichtgebrauch des Salzes, in der bösen Gewohnheit, das Hornvieh, die Kühe ausgenommen, Tag und Nacht auf dem Felde stehen zu lassen, in der Verheimlichung, bey dem Ausbruch der Seuche u. s. w. — praktische Lehren dagegen — Meteorolog. Nachrichten. Sterblichkeit. Medic. Polizey — oconomische, litterarische Nachrichten aus Siebenbürgen.

36. *Missbrauch, Aberglaube und falscher Wahn.*
Zweyte Sammlung von D. L. A. Hauen-
schild — 2. Leipzig Schwikert. 1791.
S. 152.

S. ALZ. 91. II. S. 280. ADB. 101. S. 94.

S. Med. Repert. 89. S. 243. n. 2. zu Saml. I. f. noch
 Magdeb. gem. Bl. T. I. 89. Beyl. S. 9-14. A. D. B. 96.
 S. 92, 93.

Diesmal handelt Hr. H. Von abergläubischen Todesvorbotten — abergläubischer Vorsicht bey dem Begraben eines Todten — von den Kennzeichen des Todes — unzeitige Schamhaftigkeit und Geringachtung venerischer Uebel. — Was ist die Mutterbeschwerung — Schädlichkeit des Tanzens — Etwas für Balbier, Bader und Hebammen — Liebesfucht — Liebestränke — Von dem Alpe oder Nachtmännlein — Etwas über die Stufenjahre — falscher Wahn Krankheiten zu hegen — Vom Tabacksrauchen — Was sind verschlagene Winde — Abergläubische Meinung von den Mittern, Zehrwürmern oder Elben — Missbrauch des Schrepfens, besonders in

Ausschlägen der Haut, nebst dem Schaden der Schmiercur
 --- Ueble Meinung von dem Gebrauch der Clystiere und
 der spanischen Fliegen --- Was ist von der Wahrsage-
 kunst aus dem Urin zu halten --- Gewohnheit ist die
 andere Natur ---- Von der wirkenden Natur in Krank-
 heiten.

37. *Medecine occulte, ou Traité de Magie natu-
 relle & medicinale par Mr. D. . . D. en
 Med. Eprouvez toutes choses ; retenez ce
 qui est bon. 8. à Paris ch. les Libr. assoc.
 1791. S. 89.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. I. S. 247-51.

Vf. ist der bekannte Schriftsteller Hr. Doppel; Un-
 sinn und leere Declamation!

38. *Arzneybüchlein für Menschen und Vieh. Mit
 (3) Kupfern, Ein unentbehrlicher Anhang
 zum Noth und Hülfsbüchle.n, besonders zu je-
 ner Ausgabe, die in 2 Bändchen für Bayern
 und Schwaben erschienen, und hiermit ge-
 schlossen ist. 8. Weissenburg b. Jacobi.
 1791. S. 130 u. 9.*

S. OALZ. 91. I. S. 1115. 16. Salz. m. ch. Z. 91. II.
 S. 81-86.

1. Giftige Gewächse. 2. Etwas vom menschlichen
 Körper. 3. Wasserfucht. 4. Würmer. 5. Hirzige Fie-
 ber. 6. Kaltes Fieber. 7. Faulfieber. 8. Ruhr. 9.
 Lungenfucht. 10. Seitenstich. 11. Catarrh. 12. Zahn-
 weh. 13. Rothlauf. 14. Entzündungscolik. 15. Gallen-

colik. 16. Unrath. 17. Erkältungen. 18. Blähungen.
19. Krätze. 20. Blattern. 21. Biß toller Thiere. 22.
Krankheiten der Schwängern, Kindbetterinnen und Kin-
der. 23. Vicharzeneybüchlein.

39. *Der vernünfftige Dorfpfarrer. Geschichte
wie sie ist, und wie sie durchgehends seyn
sollte. Lesebuch für Landgeistliche und Bau-
ren.* 8. Zürich b. Orell, G. F. u. C. 1791.
S. 336. Mit und ohne Kpfr.

S. OALZ. 91. II, S. 977-79. Greifsw. n. cr. Nachr.
92. S. 131. 32.

Enthält auch mancherley, großentheils gute, diäte-
tisch-medicinische Räthe.

40. *Hanns u. Bethe. Versuch eines nach den
Bedürfnissen unsrer Landleute zu bearbeiten-
den Lesebuchs.* 8. Basel b. Schweighauser.
1790. 9 Bogen.

ADB. 108, S. 288. 89.

Vf. ist Hr. Pfr. Spörlin zu Dießen. Gehört auch
einigetmaßen hieher.

41. *Projet en faveur de l'humanité par le Docteur
Royer Medecin.* 1790. à Paris ch. Croulle-
bois.

42. *Le vrai patriotisme, ou Services rendus à la
patrie, avec les pièces authentiques qui le
prouvent par E. Michel Langier, Docteur
en Med.* Paris ch. l'auteur. 1791. 8. p. 30.

S. Merc. de Fr. 1 Oct. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. XI. p. 266.

Nur ein Verzeichniß der Curen des Hrn. Vf.

43. *Der Mädchenfreund. Zweites Bändchen. 8. Leipzig b. Crusius. 1791.*

In dieser von Hrn. André in Schnepfenthal herausgegebene Schrift finden sich N. VI. S. 63 - 95 Regeln zur physischen Erziehung ganz neugebohrner Kinder — von einem Frauenzimmer aus der Gegend von Nürnberg geschrieben. Sie sind größtentheils recht gut.

44. *Dr. Vachiers Behandlungsart aller Krankheiten. Fünfter Theil. Aus dem französischen übersetzt. 8. Leipzig Schwickert 1791. S. 228. Sechster Theil. Ebend. S. 224. Siebenter Theil. Ebend. S. 230.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. IV. S. 303. 4. ADB. 106. S. 121. Bald. Journ. 28. S. 6.

S. Med. Rep. 90. S. 346. n. 8.

45. *Methode pour traiter toutes les maladies, très utile aux jeunes Medecins, aux chirurgiens & aux gens charitables qui exercent la Medecine dans les campagnes; dediee au Roi. Par M. Vachier ci-devant écuyer, Docteur régent de la fac. de Paris &c. T. VIII - XIV. 12. à Paris ch. Mequignon l'ainé & Croullebois 1789 - 91.*

S. Efem. lett. di Roma 92. S. 23. 24. Journal Encycl. 92. Janvier I. S. 3 - 20. Merc. de France 27. Aout 91.

Journal de Paris 25. Oct. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 9. S. 210. n. 13. S. 330. n. 14. S. 364. Journal de Med. 91. Oct. T. 89. S. 110-15. Nov. S. 275-81. Gotha gel. Z. Auel. Litt. 92. S. 78. 79. Gaz. Salut. 92. S. 17. 18. 41. 42.

Das Werk ist nun beendigt. Die ersten Bände erschienen 1785. Es ist höchst mittelmäßig — und taugt für Nichtärzte gar nichts.

46. *Einige Bemerkungen über das diätetische Verhalten in kränklichen Umständen, von Wilhelm Falkoner d. AW. Dr. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet. 8. Leipzig b. Büschels Wittwe 1791. S. 104.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 322, 23. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 730-35. ALZ. 92. I. S. 278. Heckers Archiv II. S. 348-58. Erlang. gel. Z. 92. S. 251, 52. O. A. L. Z. 91. II. S. 360. 91.

Eine Schrift die immer manches Gutes enthält — Sie ist in einzelnen Abhandlungen geschrieben. 1. In langwierigen Krankheiten muß der Arzt nicht lange strenge Diät beobachtet wissen wollen. Die Gründe dafür sind ziemlich gut auseinander gesetzt. Einerley Art von Nahrung die immer genossen wird macht Eckel, und eine streng geordnete Nahrung ist gewöhnlich einerley. Auch die Fasern des Magens müssen zuweilen in neue Thätigkeit durch stärkere Nahrung gesetzt werden, wenn ihre Kräfte keinen Abgang leiden sollen. 2. Wird erwiesen, daß auch Schwächliche, Arzneyen nicht mit Nahrungsmitteln verbinden müssen. Der Vf. schränkt sich bey dem Beweis nur auf die bittern Mittel, und deren hab-

tuellen Gebrauch ein, auch er bemerkt, daß bittere Mittel als langsame Gifte wirken, wenn sie lange gebraucht werden, und beweist seinen Satz mit dem Reyspiel von dem Pulver des Herzogs von Portland. 3. Sollen die festen Nahrungsmittel so trocken als möglich in gewissen Fällen genossen werden? er verlangt durchaus Temperatur. 4. Zur Erhaltung des Lebens ist bloße Fleischkost für niemand zuträglich — nur theoretisch bewiesen. 5. Brod darf man Schwächlichen nicht unterlagen. 6. Ist Personen von schwacher Verdauung thierisches Fett zu verbieten? — nein — nach englischer Sitte. 7. Ist der Zucker Schwächlichen nachtheilig? — auch mit Nein beantwortet. 8. Ist statt des Biers Wasser mit Rum zu empfehlen?

47. *Précis des Succes, que la ville de Paris a fait en faveur des personnes noyées, huitième partie, pour servir de supplement aux sept brochures publiées successivement chaque années sous le titre Detail des Succés &c. — par M. Pia avec 2 planches. Paris 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 564.

48. *Memoires sur les moyens de perfectioner l'esablissement public, formé a Lyon, en faveur des personnes noyées, avec des remarques, sur la cause de leur mort, & le traitement qui leur convient par Mr. Desgranges, Med. & Chir. a Lyon. Lyon ch. Tournachon - Molin 1790.*

4 P. 42.

Hufelands Ann. I. S. 567. Journ. de Med. 92. Mai.
87. S. 288 93.

Eine vortrefliche Schrift.

- . *Ueber die Ungewisshheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen, von D. Chr. W. Hufeland, Herzogl. Sachs. Weimar. Hofmed. &c. — Aus dem deutschen Mercur — 8, Salzburg Duyle 1791. S. 32.*

- . *Incertitude de la Mort. & le seul moyen infalible de s'assurer de sa realité, & de rendre impossible l'enterrement des personnes vivantes — par M. Hufeland, 8, à Bouillon ch. Weissenbruck 1791.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 18. n. 404.

- . *Neuere merkwürdige Beyspiele von der Möglichkeit auch in unsern Zeiten lebendig begraben zu werden, und Nachricht von der nun wirklichen Einrichtung eines Leichenhauses in Weimar — von Hrn. Dr. Hufeland — im N. deutschen Mercur 1791. St. 8.*

Auszug davon findet sich in *Amaliens Erholungsstun*
1792. Novbr. S. 152 - 65.

- . *Ueber die Ungewisshheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel sich von seiner*

Wirklichkeit zu überzeugen, und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen, nebst der Nachricht von der Errichtung eines Leichenhauses in Weimar — von D. C. W. Hufeland, Herzogl. Weimar. Hofmed. m. i Kpfr. 8. Weimar b. Glüsing 1791. 3 Bogen.

Gegen den Nachdruck dieser Schrift erklärt sich Hufeland IALZ 91. S. 997.

S. ALZ. 91. IV. S. 605-2. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 30. 31. ADB. 107. S. 302. 3.

Eine im Ganzen gewiss sehr gute Schrift, die allgemeinen Aufsehen erregte — aber die Sache doch sehr übertreibt.

53. *Neuer deutscher Mercur 1792. Febr. S. 113-30. Alceste mehr Wahrheit als Fabel von Böttiger in Weimar. Glaubt die Alceste sey eine wirkliche Person gewesen, und ihre Geschichte enthalte einen der frühesten Beweise von der Ausübung der Kunst, Scheintodte wieder lebendig zu machen.*

54. *Ein Brief des verstorbenen Dr. Franklin an Hrn. Dubourg den franz. Uebersetzer seiner Werke.*

S. Auswahl der würzlichsten Aufsätze, a. d. britischen Magazine B. XII. n. 17. S. 331. - 25.

Launicht, über unsere Unwissenheit, in Absicht auf die Grenzen von Leben und Tod.

55. *Ueber die nöthige Vorsicht Verstorbene nicht früher zu begraben, als bis vvir ihres Todes vöellig gewviss seyn können; eine bisher noch zu vvenig erkannte Pflicht der Liebe — Predigt von L. W. G. Wolff 1791. Braunschweig. 2 B.*

S. Gotha gel. Z. 92. S. 191. 92. A. D. B. 107. S. 68-70. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 171. Deutsche Zeitg. 91. S. 44. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 415.

Eine gute Predigt, durch welche in Braunschweig die Anstalt eines öffentlichen Leichenhauses und anderer Vorkehrungen wider das vorsilige Begraben bewirkt worden.

56. *J. N. Thomann, d. M. u. Chir. Dr u. s. vv. über die physische Erziehung der Kinder. 8. Würzburg b. Stahels Wuttve 1791. S. 190.*

S. Gött. gel. Anz. 91. 8. 2040. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 26-30.

Die Schrift ist bloß für Layen bestimmt, und beschränkt sich eigentlich nur auf die Erziehung neugeborner Kinder, so lange dieselben Säuglinge sind.

57. *Le Guide des jeunes Gens de l'un & de l'autre Sexe à leur entrée dans le monde pour former le cœur, le jugement, le gout & la santé; par le Docteur Retz. Paris 1790. S 352 & 348.*

Hufel. Ann. I. S. 568. Journ. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 19 - 32. Gaz. Salnt. 92. S. 57. 58. 67 - 69. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 207.

Eine gute Schrift.

- .§8. *Bibliothèque universelle des Dames. Médecine domestique ou moyens simples de conserver la santé, par Mr. Roussel. T. I. 1790.*

Hufel. Ann. I. S. 568.

59. *Sichere Anleitung vwie man bey Krankheiten sich und dem Arzte eine glückliche Cur machen könne. Von Anton Bach, d. AK. D. 8. Breslau und Hirschberg b. Kornäler. 1791. S. 110.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 429 - 31. Heckers Archiv. III. S. 429 - 32.

Das schändlichste elendeste Product eines schurkischen Quacksälbers !

60. *Thoughts upon the means of preserving the health of the poor, at preventing and suppressing the epidemical fevers &c. by the Rev. Sir George Henry Clerke, Bt. Rector of Burry. 8. London b. Johnson. 1790. S. 27.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 40. Salz. m. ch. Z. 92. I. S. 369 - 72. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 129. 30. Journ. de med. 91. T. 88. Apout. S. 303 - 9. Ist die gleiche Schrift mit Med. Repert. 90. S. 359. n. 49.

Ist eigentlich eine auf Bitte des würdigen Verfassers von Dr. Thomas Percivall aufgesetzte Instruction, wie

man sich zu verhalten habe, um dem Einreißen epidemischer Fieber zu begegnen, die jener hier mit eignen Reflexionen und Bemerkungen mittheilt.

61. *Instruction sur les maladies les plus communes parmi le peuple françois, avec la methode simple & sûre de les guérir, & les remèdes qui leur conviennent, à l'usage des personnes bienfaisantes qui habitent les campagnes, Par le Dr. Retz, Medecin des hôpitaux de la marine pendant la dernière guerre & à present médecin à Paris. 18. à Paris ch. Cluzel, pharmacien au Palais royal. 1791. P. 54.*

S. Journ. encyclop. 92. Juin. T. IV. S. 558. 59.

S. das diesjährige Repert. S. 93. n. 7.

62. *Salz - Essenz, oder Erklärung vwie vielfältig das Salz, den Menschen, Thieren und Erdfrüchten nützlich sey. Aus einigen Stellen der heiligen Schrift bevviesen, und als ein Neujahrsgeſchenk allen Salznießern überreicht. 8. Salzburg (auf Kosten des Verf. Ignaz Prummers, kurpfalzb. Salz - Nebenanſchaffers zu Hallein) in Commission bey Duyle. 8. 1791. S. 93.*

S. Salz. m. ch. Z. 91. II. S. 447. 48.

Eine Quinteſsenz von Stupidität.

63. *Epistel an meine Landsleute über die einbrechenden Herbstkrankheiten.* 8. Düsseldorf b. Dänzer. 1790. 2 B.

S. ADB. 106. S. 317. 18.

Die ganz guten Lehren und Warnungen die hier gegeben werden, betreffen eine anfangende Ruhrepidemie.

64. *Anweisung für Frauenzimmer, die ihrer Wirthschaft selbst vorstehen wollen.* Drittes Stück. 8. Berlin b. Wever 1791. 8 $\frac{1}{2}$ B.

S. ADB. 106. S. 453. 54.

65. *Das Buch vom Aberglauben — neue verbesserte Auflage.* 8. Leipzig b. Schwickert. 1791. S. 352.

S. Frankf. med. Wochenbl. 92. qu. 1. S. 129-40.

Gut.

66. *Karl Gottfr. Bauer, d. W. W. M. u. Pfarrer zu Frohburg. Ueber die Mittel dem Geschlechtstrieb eine unschädliche Richtung zu geben. Eine durch die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal gekrönte Preisschrift. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von C. G. Salzmann.* 8. Leipzig b. Gräsius. 1791. S. 498.

S. Gött. Anz. 91. S. 907-10. Salzth. An. ch. Z. 91. III. S. 257-64. Deutsche Zeitung 91. S. 639. Greifsw. n. tr. Nachr. 92. S. 124. 35.

Die Herren *Plattner*, *Reinhard* und *Feder* haben dieser Schrift einmüthig den Preis zuerkannt. Sie zeigt durchgängig richtige, sittliche Grundsätze, mit ungemein viel Welt- und Menschenkenntniß verbunden — Nach einigen vorläufigen Bemerkungen über das Alter, in welchem der Geschlechtstrieb zu seiner vollen Stärke natürlicherweise gelangt, und die verhältnißmäßige Gewalt desselben gegen andere Triebe und Kräfte im Menschen, sucht der Vf. die Ursachen des vorzeitigen Erwachens, und der übermäßigen Gewalt des Geschlechtstriebes auf, die sich 1) in der Gesetzgebung und Staatsverfassung mannichfaltig, insbesondere den Gesetzen in Ansehung der Ehescheidung und Unzucht, stehenden Armeen, geringen Befoldungen, Nahrlosigkeit überhaupt, u. s. w. 2) in der Lebensart, besonders dem herrschenden Luxus. 3) der Lecture, dem Theater und andern Werken der schönen Künste, und 4) der Erziehung finden. Dann entwickelt er die nachtheiligen Folgen, die sowohl aus dem vorzeitigen Erwachen, als der übermäßigen Gewalt des Geschlechtstriebes auf den sittlichen Character sowohl einzelner Menschen als ganzer Nationen entstehen; Und aus allem diesem leitet er die Mittel ab, diesen Trieb in seinen natürlichen Grenzen zu erhalten, und die darauf sich beziehenden Pflichten der Eltern, Jugendlehrer, Prediger, Schriftsteller, Obrigkeiten.

67. *L'Onanisme, Dissertation sur les maladies produites par la Masturbation* par Mr. Tissot, Dr. M. Dixieme Edition originale considerablement augmentée. J. à Lausanne ch. Gresset & Cp. 1791, S. XX. 266.

Ist bekannt genug. Diese Ausgabe ist übrigens unverändert.

68. *Elegie eines Jünglings, welcher sich durch Aussehverfälschungen in das Grab brachte*, von Aug. Wilh. Ferd. Meyer, ordentl. Lehrer am Herzogl. Pädagog. 4. Helmstädt. 1791. S. 16.

S. Helmst. litt. Z. 91, S. 120, 21.

Gut und zweckmäßig.

69. *Wie die großen und kleinern Schul- und Erziehungsanstalten gegen das Laster der Selbstbefleckung am ersten gesichert; und wie die davon angesteckten Zöglinge gerettet und vor den Folgen derselben bevahrt werden können?* Hoffentlich zu Jedermanns Befriedigung beantwortet von einem practischen Erzieher. Nebst einem Anhang: über die Folgen der natürlichen Wollust und Mittel den Geschlechtstrieb in Ordnung zu bringen. Ein Gespräch zweyer Freunde blos für Jünglinge. 8. Halle b. Hendel. 1791. 7 Bogen.

S. Nürnberg. gel. Z. 92, S. 161 - 64. Archiv der Erziehungskunde II. S. 240 - 42. (Güte Rüge!) A. D. B. 107. S. 283 - 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 92, S. 77. 78.

Ein elendes Ding! Der ungenannte Verfasser will ein Enaniten-Institut errichten — und das ist sein General Heilmittel.

Okow von Okowski, oder über das menschliche Elend einer anderen Gegend als der Salzmannschen. 8. Breslau und Hirschberg b. Korn älter. 1791. S. 349.

S. A. D. B. 104. S. 418. 19.

Ist der erste Theil einer elenden Nachahmung des Carless — einige Bogen eckelhaften, erbärmlichen Geschwäts über männliche und weibliche Selbstschwächung bringen Buch unter diese Rubrick elender Schriften.

Wincke für Eltern, Erzieher und Jünglinge die Selbstbefleckung betreffend. Zweyte gänzlich umgearbeitete Auflage, von J. G. Böttcher. 8. Königsberg und Leipzig b. Hartung. 1791. S. 80.

Mittelmässig.

Wie der Geschlechtstrieb des Menschen in Ordnung zu bringen, und wie die Menschen besser und glücklicher zu machen. Von Dr. Bernh. Christ. Faust, gräf. Schaumburg-Lippischen Hofrath und Leibarzt. — Mit einer Vorrede von I. H. Campe. 8. Braunschweig Schulbuchh. 1791. S. XXVIII. u. 216.

S. Gött. Anz. 91. S. 1574. 75. Blumenbach Bibl. III. S. 400 - 14. Sehr wichtige Recension, die manches eigene — erstens einige Zusätze aus Briefen vom Verfasser an

M m

Hrn. Blumenbach — dann zeigt Bl. einige physiologische Irrthümer des Buches, die durch die Folgerungen die F. darauf baut, gar wichtig werden — aus einem Brief von Banks erhellt, daß F. irrig die körperlichen Vorzüge der Bergschotten in Absicht auf die Zeugungstheile so sehr erhebe, Salzbr. med. ch. Z. 91. S. 265-69. (zeigt auch ein paar physiolog. Irrthümer an.) Deutsche Zeitung 91. S. 507. 541-47. Becker. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 742. 43. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 209-21. 225-32. 241-50. 257-67. 330-34. OALZ. 91. II. S. 875-78. A. D. B. 104. S. 575-85. Archiv der Erziehungskunde II. S. 137-54. A. L. Z. 92. II. S. 521-23. dagegen erschien: Ueber mein Buch vom Geschlechtstriebe und dessen Recension in N. 151. d. A. L. Z. 1792. — in I. A. L. Z. 92. S. 836-42. Bald. Journ. 27. S. 14.

Ein überaus wichtiges, vortreffliches der größten Verbreitung und Empfehlung würdiges Buch. Die Hauptsätze und Ideenfolge des Verfassers sind kürzlich folgende. — Wichtigkeit des männlichen Saamens, der eigentlich erst im 16. bis 18. Jahr abgeschieden und in Jünglingsjahren nicht verloren gehen sollte; die Kräfte des unschuldigen, gesunden, starken Jünglings seyen noch viel zu schwach, als daß er ein Mädchen, geschützt durch ein Hymen überwältigen sollte — so wie der Saamen wieder ins Blut und den Körper zurücktrete, komme zugleich mit ihm Feuer, Reiz und Leben in den Körper, der Mensch erwache — der Mensch ist fertig, wie die Uhr, die alle Räder, Stifte, und alles, nur noch nicht die Feuer hat, die ihr Bewegung und Nutzen giebt — was

bey der Uhr die Feder ist, ilt bey dem Menschen der Saamen. In der irzigen Welt sey das Kind schwach und unruhig, habe scharfe, hitzige Säfte, feine gereizte Nerven — Spiele schon in der frühen Kindheit mit seinen Geburtstheilen — entwickle schon im 10ten oder 12ten Jahre Saamen oder Saamenhauch — — und verfallē, auch ohne Verführung, auf Selbstbefleckung; *Schilderung des grossen Schadens davon. — — — also nicht die Selbstbefleckung, sondern die widernatürlich frühe Absonderung des Saamens ist die grosse Angelegenheit des Menschengeschlechts*, die späte Absonderung des Saamens beruhe auf der Zusammenwirkung der Saamenarterien mit den Venen; auf der Feinheit der Kanäle — festen Haut der Hoden — auf ihrer Lage ausserhalb des warmen Körpers, welchen letzteren Umstand er nun noch genauer betrachtet; der Bauchring veranlasst so häufig Brüche, daß man in Deutschland allein 100000 Gebrochener annehmen könne, von denen fünfzigtausend durch die fürchterlichsten Schmerzen ihr Leben verlieren. Nur wegen der Lage der Hoden könnten so viele Menschen verschnitten werden, welches alles nicht möglich wäre, wenn sie der Schöpfer im Kreuze, wie sie anfangs lagen, versteckt gelassen hätte; also müsse ihre Lage ausser dem Körper nothwendig seyn, sie sollten *kühler* liegen, als der übrige Körper — dieß zeige die ganze Einrichtung des Hodens. — 2ten sollten die Hoden frey, ungereizt, und ungedrückt seyn; Leute bey denen ein Hoden im Unterleib zurück bleibt, seyen geil, und würden früher mannbar — Allein schon in den Windeln werden die Hoden geschwächt, erschlaft, gereizt, gedrückt — vom 3ten Jahr an, thun dieß aber noch mehr die *Hosen* gegen die nun eigentlich das Werk de

Hrn. F. vorzüglich gerichtet ist. Die Hofen hindern die Bewegung des Kindes, fesseln es, machen daß durch Harn und Unrath das Linnen verunreinigt, daß am männlichen Gliede des Kindes gefühlt, gezerrt und gespielt wird, und die *Hauptursache* zur Selbstbefleckung ist durch die Hofen hervorgebracht. Die Hofen berauben die Geburtstheile des großen segensvollen Einflusses der freyen, reinen, kühlen Luft, und machen dagegen ein warmes feuchtes Dunstbad, ein ewiges Treibhaus. Die Hofen sind also die Hauptursache des übertrieben frühen Reifwerdens der Menschen — Aus schlechtem Saamen zeugen sie schlechte Menschen. Das Verhältniß des einen Menschen zu dem andern, und zu dem Menschengeschlecht, zu der Erde, und Gottes Schöpfung ist zerstört — und müd und freudenlos taumeln die Menschen durch das Leben dahin. Der keine Hofen tragende Bergschotte sey sittsam, enthaltsam, keusch, nie trüg, sondern immer froh, und mit großen und starken Geschlechtstheilen begabt; das weibliche Geschlecht habe eben so gut, wie das männliche, Bauchringe. „Warum fragt der Vf. ist der Bauchring des Weibes so stark, der Bauchring der Männer so schwach? Noch niemand hat diese Frage aufgegeben, noch viel weniger beantwortet? (Natürlich, weil niemand, der den Bau dieser Theile kennt, diese Frage aufwerfen kann. Der unschicklich genug sogenannte Bauchring des Weibes ist klein; aber nicht stark, der Bauchring der Männer größet aber darum nicht schwächer.) Die Hofen sollen durch Erregung von Wärme und feuchten Dünsten die Bauchringe

sehr erweichen, schwächen und erschaffen; also die Brüche rühren auch meistens von den Hofen her. (Dieser Satz ist wohl richtig, nur eine Fallacia non causæ ut causæ, die Hofen nämlich schnüren den Unterleib zusammen, pressen das darinn enthaltene, und da die Bauchringe unter dem Hofengürtel nicht auch mitgepreßt werden, sondern druckfrey bleiben, so werden mittelst der Hofen, so wie durch jene anhaltende Pressung des Unterleibs, die in ihm enthaltenen Eingeweide zu einem sogenannten Bruche vorgetrieben.) Den Hofen ist der Stab (Hr. Campe setzt hinzu — von der Vernunft wenigstens) gebrochen. Es müsse also Ordnung gemacht werden. — Nun folgt eine von ihm vorzuschlagende Landesverordnung über eine künftige einförmige Kleidung der Kinder der Landsleute — Sie betrifft nicht bloß die Beinkleider, sondern die ganze Kinderkleidung. „Die Hofen in der Kindheit abgeschafft, die Kinder kühl, und in Bewegung erhalten; sie angewöhnt nie ihre Geburtstheile anzutasten — da wird Glück und Segen sich über das Menschengeschlecht und die Erde verbreiten, u. s. w.

73. *Pädagogisches Bedenken über eine Schrift des Herrn Hofraths Faust, wie der Geschlechtstrieb der Menschen in Ordnung zu bringen, und wie die Menschen besser und glücklicher zu machen, von Christian Gottschilf Salzmann. 8. Schnepfenthal 1791.*
 $1\frac{1}{2}$ Bogen.

S. A. D. B. 105. 8. 267-70.

Hr. S. stimmt den faustischen Behauptungen größtentheils bey, und unterstützt selbige mit neuen Gründen. Er glaubt nicht, daß der Satz: Die Hofen verursachen, daß der Knabe eher Saamen bekommt, 'als es der Ordnung der Natur nach seyn sollte, sich daraus beweisen lasse, daß die Deutschen, ehe sie Hofen trugen, später Saamen bekamen, als ietzo da sie von Jugend auf ihre Geschlechtstheile in dieses Kleidungsstück verbergen. Wenn sich dieses auch unlängbar darthun ließe, so würde man noch immer, sagt er, einwenden können: seit jenen alten Zeiten haben die Deutschen außer den Hofen, noch hundert andere Gewohnheiten, Meinungen, Sitten angenommen; wie willst du denn beweisen, daß gerade die Hofen die Ursache ihrer frühern Mannbarkeit sind. Indessen denkt er weit kürzer zu diesem Zwecke zu kommen, wenn er aus Erfahrungen folgert: daß Theile, die sehr warm gehalten werden, stark schwitzen, der Schweiß scharf ist und Jucken verursacht; dieses zum Betasten reizet, welches an den Geschlechtstheilen, wenn es lange dauret, Wohlbehagen erregt; wodurch ein neuer Reitz zur Wiederholung der Betastung entsteht; und endlich bey einem oft betasteten Theil die Säfte, die ihm bestimmt sind, gereizt werden früher einzutreffen, als es dem Laufe der Natur nach seyn sollte. Der 2te Satz, welcher in diesem Bedenken näher untersucht wird, ist der; durch die Hofen werden die Geschlechtstheile des Knaben weit kleiner und schwächer, als sie es ohne Hofen würden geworden seyn. Zeugniß dessen die Bergschotten, die keine Hofen tragen, und vor allen übrigen Europäern starke Geschlechtstheile haben. Der Verf.

Andet diese Behauptung um so beweifender und glaublicher, da seine 40 Zöglinge, welche die freye Luft in voller Maaße genieffen, des Nachts bey offenen Fenstern schlafen, Jahr aus Jahr ein mit bloßer Brust gehen, sich durch Gefundheit, Kraft und Frohsinn ganz vorzüglich auszeichnen. Zwar machet er sich selbst die Einwendung, daß, wenn die frische Luft die Geschlechtstheile stärket, sie auch vielleicht den Zuflufs des Saamens befördere; glaubt aber doch dieser Schlufs sey nicht richtig: denn das frühzeitige Entwickeln des Saamens, sey, wenigstens bey den Pflanzen immer Zeichen der Schwäche. — Den Verordnungen über Kleidungsstücke ist Hr. S. nicht gut, weil die menschliche Freyheit dadurch zu sehr eingeschränkt wird, und alles mißlingt, was der Mensch gezwungen thut. Ueberzeugt man diesen aber von der Güte einer Neuernung, und zeigt ihm, wie er sie ohne Ansehen zu machen befolgen kann, so nimmt er sie mit Freuden an, und verbreitet sie weiter. Der Rath des Vf. besteht also darinn, daß man den Knaben die bereits Hofen tragen, sie beybehalten läßt, aber nur von Nanking, oder wenn dieses zu theuer ist, von Linnen, und zwar weite nicht gefütterte Hofen, damit die frische Luft leicht dadurch streichen, und ihren wohlthätigen Einflufs den Geschlechtstheilen mittheilen kann. Den Knaben aber, die noch keine Beinkleider tragen, soll man sie wenigstens ein paar Jahre später geben als es bisher gewöhnlich war, und alsdann lasse man ihnen die vorhin beschriebenen leichten Hofen machen.

74. *Diff. inaug. med. De Dieta sanorum. quam*
d. 30. Apr. 1791. def. F. K. C. T. Kim-

zel. Versovia Polonus. 8. Jena. Fiedler, S. 62.

IALZ. 91. S. 611. Salz. m. ch. Z. 91. III. S. 54.

Eine kurze und deutliche Skizze von den Hauptplätzen der Lebensordnung, welche den Einfluß der mancherley Luftarten, Nahrungsmittel, Getränke, Ab- und Aussonderungen der Ruhe und Bewegung, des Schlafes und Wachens, der Leidenschaften, und der äußerlichen Dinge auf den M. K. und auf die Gesundheit desselben darstellt.

76. J. C. Gehler Progr. de connubio lactis cum acido-dulcibus, sanitati neutiquam infenso.

4. Lipsiæ. 1791 2 B.

Helmsf. g. Z. 91. Beyl. S. 135. Schlegel Litt. III. 4. S. 62.

76. Ueber die Nachteile, die aus falschen Begriffen von Gesundheit entspringen — nebst einer Anzeige seiner Vorlesungen von Ostern bis Michaelis 1791. von Fr. Alb. Anton Meyer, Dr. &c. 8. Göttingen b. Dietrich. S. 14.

77. Natur und Kunst, ein gemüthliches Lehr- und Lesebuch für alle Stände; herausgegeben von J. A. Donndorff. — Zweyter Band, 8. Leipzig b. Weidmann, 1791. S. 774.

S. Gotha gel. Z. 92. S. 361.

S. Med. Rep. 90. S. 133. n. 42. zu B. I. f. noch O. A. L. Z. 91. II. S. 582-85.

Naturgeschichte des Menschen.

1. J. C. G. Baumgarten *Med. Bacc. r. F. L.*
Kreyfig Diff. politico-phys. de arte decora-
torca. Pars I. 4. def. d. 2. April. 1791.
Lipsia. p. 41.

S. Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 58.

Alles was der Schönheit des Körpers nachtheilig seyn
 nn, liegt in den Grenzen des Vf. der das Ganze ausführ-
 h nach und nach darzustellen sich vorgenommen hat.
 efsinal wird wider Luxus, fehlerhafte Erziehung und üble
 wohnheiten, als den Grundurfacen der gewöhnlichen
 runstaltung des Körpers geeifert, und dann von der Wie-
 cherstellung verstümmelter Theile und dem Ansetzen künst-
 her Glieder gehandelt.

2. T. C. A. Vogt *Ep. gratulat. ad D. Leon-*
hardi. De condimentis corporis inprimis
faciei. 4. Vitembergæ 1791. S. 16.

Salzbr. m. ch. Z. 91. III. S. 62. Bald. Journ. 27. S.

Die mannigfaltigen Arten verschiedener Völker sich
 schminken, werden hier aufgestellt.

3. *Unterrichte zur Pflege der Ledigen, Schwän-*
gern, Mütter und Kinder in ihren besondern
Krankheiten und Zufällen. Ein Volksbuch
zunächst für die Isenburgischen Hebammen
von Dr. H. G. Marschall, fürstl. Isenburg.
Landphysicus und Hofrath. Zweyte ver-
mehrte und verbesserte Auflage. 8. Offen-

bach a. Main b. Weiss und Brede, 1791.
24 Bogen.

auch mit dem Titel :

Die Aerztin für Mädchen, Mütter und Kinder — ein Noth- und Hülfsbuch zunächst für Landhebammen und Dorfwundärzte, jedoch allen guten Müttern nützlich zu lesen &c.

S. Salz. m. ch. Z. 91. I. S. 133-36. O. A. L. Z. 91. III. S. 1176-82. Gotha gel. Z. 92. S. 488. 89.

S. die erste Ausgabe. Med Rep. 89. S. 256. n. 30 und dazu noch A. D. B. 94. S. 413. 14.

Ist wirklich viel vermehrt und manches verbessert.

§1. *Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden, und selbst dabey gesund und schön bleiben? Von Dr. Georg Friedr. Hoffmann dem jgr. Arzte zu Frankfurt a. M. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Frankfurt u. Leipzig b. Jäger. 1791. S. 206.*

S. Med. Wochenbl. 91. S. 785-87. Bald. Journ. 27. S. 15.

S. die erste Ausgabe. Med. Repert. 89. S. 247. n. 6. und dazu noch OALZ. 91. I. S. 847. Journ. de Med. 90. Juin. S. 465. 66. Salz. m. ch. Z. 91. I. S. 287. 88. Starks Archiv III. 1. S. 141. 42. A. D. B. 96. S. 80. 81.

Dieses gute und nützliche Buch hat durch wirkliche Verbesserungen in dieser Ausgabe gewonnen, auch ist ein neuer kurzer Abschnitt über das Selbststillen und die nöthige Vor-

reitung dazu während der Schwangerschaft dazu gekommen.

2. *La Cuisine de Santé ou moyens faciles & économiques de préparer toutes nos Productions alimentaires de la manière la plus délicate & la plus salutaire, d'après les nouvelles découvertes de la Cuisine française & italienne. Par M. Jourdan le Cointe Dr. en Médecine, revu par un Praticien de Montpellier. Ouvrage destiné à l'instruction des Gens de l'art, & l'amusement des Amateurs & particulièrement à la conservation de la Santé. Tome I, II, III. 8., à Paris ch. Briand 1789. 1790. S. 465. 1 Kupf. S. 490. S. 576.*
3. *Almanach du comestible, nécessaire aux personnes de bon goût & de bon appetit, qui indique généralement toutes les bonnes choses que l'on pourra se procurer à la halle & chez certains débitans, dans le courant de chaque mois de l'année en grosse viande, volaille, gibier, plume & poil, oiseaux de rivière, poisson de mer & d'eau douce frais & salé, légumes verts & secs, vins de France & étranger, liqueurs & ratafiats, café, chocolats &c. Les personnes, qui aiment la bonne chère y trouveront de quoi satisfaire leur*

gout ; celles qui aiment leur santé, y trouveront de preceptes pour la conserver. On joint a cet ouvrage tout ce qui peut égayer le lecteur & ceux qui aiment la joie dans les repas. pour la presente année (1792)
Paris. Desnos. (8 liv. 12 S. rel.)

Fev. de corr. du Libr. 91. n. 14. S. 364.

84. *Die Kunst abgezogne Wasser und dergleichen zu verfertigen.* 8. Dresden Hilscher. 1790.
3 $\frac{1}{2}$ B.

ALZ. 91. IV. S. 599. 600.

Durchaus elend und unbrauchbar.

85. *Dictionnaire raisonné universel d'Histoire naturelle &c. avec celle des trois Regnes & les details des usages de leur productions dans la Medecine, l'Economie domestique & champêtre, & dans les Arts & Métiers, & une Table concordante en noms latins &c. par M. Valmont Bomare de plus. Acad. d'Europe, &c. &c. à Lyon ch. Baugret frères, & à Paris ch. Boffange. Nouvelle Edition considérablement augmentée &c. 1791. en 15 Vol. in 8. de 6 à 700 pages, prix 75 L. br. & en 8 Vol in 4. de 8 a 900 pages, 120 L. br.*

S. Journ. de Paris 91. n. 297. S. 1210. Journ. de
hys. 91. T. 38. S. 469. 70.

Wirklich vom Vf. vermehrte Ausgabe.

6. *Valentin Kräutermanns Kunst und Wundearzt bey Menschen und Viehe, welcher sowohl bey incurablen Krankheiten der Menschen, als auch bey gefährlichen Umständen derer Pferde, des Rindviehes, derer Schaafse, Schweine, Hünen und Gänse den besten und leichtesten Rath giebt, als auch die bewährtesten Mittel wider allerley Ungeziefer, z. E. Ratten, Mäuse, Kornvürmer, Maulwürfe, Ameisen, Fliegen, Raupen, Läuse u. dgl. an die Hand giebet, ingleichen von Tauben und Vogelfangen, vom Warten der Bienen und Garten, und noch andern curiosen artigen und natürlichen Dingen dem Landmann zum Nutzen in noch nie gedruckten Kunststücken einen guten Unterricht mittheilet. Nebst nöthigen Registern. 8. Eisenberg b. Walther, 1791. 10 Bogen.*

Das dümmste sinnloseste Zeug, zur Schand unserer Zeit
ieder abgedruckt.

7. *Taschenbuch für Aufklärer und Nichtaufklärer auf das Jahr 1791. 8. Berlin b. Unger. m. Kpfr.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 472. Königsb. gel. Anz. 91. S. 252. 53. O. A. L. Z. 91. II. S. 870. 71. Bald. Journ. 26. S. 49. A. D. B. 108. S. 308-10.

So gut der Einfall war, so schlecht und elend ist die Ausführung. Alles ist durch einander gemischt, Thorheiten unsrer Zeit mit längst vergessenen und verträumten Narrheiten des Alterthums, und diese seltsame Zusammenstellung wird weder durch philosophisches Raisonnement noch durch Witz und Satire vergütet.

88. *Tableau naturel de l'homme, ou Observations phytognomiques sur les divers caracteres des hommes; par M. Clairier, Prêtre constitutionnel & Membre de la Soc. des Amis de la Constitution de Strasbourg, de l'impr. de Heitz. l'an second de la liberté.* 8. p. 261. u. XVIII.

Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 69. n. 4. S. 100. Gotha gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 98. 99.

89. *Dr. M. R. v. Gellei Abriss einer Mollen- und Landcuranstalt für verschiedene hartnäckige Krankheiten.* 8. Wien b. Wappler. 1791. 4 $\frac{1}{2}$ B.

I. A. L. Z. 91. S. 875. Schlesw. m. Ueber. 91. Nov. S. 790. 91.

Von dieser Anstalt S. auch I. A. L. Z. 92. S. 646-48.

90. *Dr. H. F. Paulitzky, Gräfl. Leining. Landphys. in der Grafschaft Guntersblum, Anlei-*

zung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind. 8. Frankfurt a. M. b. Andréa. 1791. S. 634. ohne Anhang u. Reg.

S. Deutsche Zeitung 91. S. 679. Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 153 - 60. 167 - 73. A. L. Z. 92. II. S. 445. 46. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 90 - 95. Bald. Journ. 27. S. 19. 20.

Der Vf. sagt in der Vorrede. „In manchen Gegenden befindet sich kein ordentlicher Arzt, aber Pfuscher giebt überall. Da ist doch wirklich besser ein gutes Arzneibuch nachzulesen, als diese um Rath zu fragen.“ Das Buch gehört allerdings unter die besten *seiner Art*. Der Vf. giebt viel diätetische Rathschläge und wenige Arzneien, und unter diesen meist solche, womit nicht viel Schaden angerichtet werden kann. Sein Vortrag ist gut. Landärzten ist das Buch auch sehr zu empfehlen. In der 1ten Abth. wird von den Ursachen der gewöhnlichen Krankheiten des Landvolks und ihrer Verschlimmerung gehandelt, in der 2ten von der Verschiedenheit der Krankheiten und ihren Kennzeichen. — 3tens von der Verhütung der Krankheiten. 4tens vom Verhalten in Krankheiten, worauf denn in einzelnen Abschnitten

die Behandlungsart der vorzüglichsten Krankheiten des Landmanns folgt. Den Fällen mit plötzlicher Lebensgefahr — chirurgischen — Weiber - und Kinderkrankheiten sind besondere Abschnitte gewidmet.

91. *Deutsche Zeitung — oder moralische Schilderungen der Menschen, Sitten und Staater unserer Zeit, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Jahrgang 1791. 4. Gotha.*

Eine bekannte sehr gute Zeitung.

S. 166. Beyspiele einer in Potsdam geschehenen Vergiftung durch Bilsenwurzeln. S. 169. Ruhm des Prof. Rudolphi in Erlangen. S. 271. Desmanges sympathetischer Wunderring in Cassel, eine medic. Charlatanerie. S. 381. vom Schaden des Colchicum autumnale für das Vieh. 604. Beyspiel des Schadens der Tollbeeren. S. 621. folg. Französische Charlatanerien. Aus Hufelands Annalen I. S. 824. Xaverius von Wiedenbur, medic. Charlatan in Mühlhausen.

92. *Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukelasche, des Magnetismus und andern Seltenheiten — gesammelt und herausgegeben von dem Hofr. von Eckartshausen. 8. München b. Lindauer 1791; M. 1 Kpfr.*

S. Erfurt gel. Z. 91. S. 36-38.

Die elendeste Compilation — voran etwas vom Magnetismus und hinten vom Somnambulismus und dessen Wahrscheinlichkeit.

93. *Im*

93. *Im Journal von und für Franken, Nürnberg b.*
Rawen. B. II. H. I. S. 53 - 78. 1791. fin-
 det sich N. 3. Nachricht von dem Sichts-
 reüter Heilbrunnen oder dem Alexanders-
 bad bey Wunsiedel im Bayreuthischen.

B. II. H. 4. Ebend. ein Nachtrag dazu N. 9.
 S. 450 - 62.

N. 1. S. 361 - 404. Die große Brauerey zu Burg-
 fahrenheit in Abficht auf Lage, Struktur, Mechanismus,
 Braumaterialien, Braumethode, Brauproducte, innere und
 äußere Vortheile und Verhältnisse; so wie auch in An-
 sehung der damit verbundenen mineralischen Quelle,
 historisch beschrieben von einem fachkundigen Augenzeu-
 gen, im Herbstmond. d. I. 1790.

N. 4. S. 431 - 37. Armenwesen in der Stadt Bam-
 berg.

N. 5. S. 438 - 40. Rechnung des Armeninstituts
 zu Höchstädt.

N. 6. S. 440 - 42. Ueber die im fürstl. Kranken-
 haufe zu Bamberg gepflegten und behandelten Kranken
 v. 10 Nov. 1789 b. Ende Dec. 1790. Dann fernere Ein-
 ladung zum Beytritt des Kranken - Dienstbothen - Instituts.

N. 7. S. 442 - 44. Ausgezeichnete Belohnung eines
 Krankenwärters im fürstl. Krankenhause zu Bamberg.

N. 12. S. 468 - 74. Fränk. Kraisysordnung, das
 Armenwesen betreffend.

Sr. 5. 5. Medic. Charitans zu Sickershausen und
 Schwelheim.

6. S. 596 - 601. Von dem Armeninstitut in Coburg.

St. 2. S. 203 - 5. Generalverzeichniß der Gebornen, Getrauten, Gestorbenen und Communicanten im Fürstenthum Bayreuth im I. 1787 b. 1790.

Aus Künnehts neuestem Zeit und Handbüchlein.

S. 206. Kirchenlisten der Stadt Bamberg v. 1790.

207 - 10. Leüttershausische Kirchenlisten 1780 - 90.

210 - 12. Windsheimische Kirchenlisten 1786 - 90.

213 - 15. Schweinfurtische Kirchenlisten v. 1790.

St. 3. S. 233 - 38. Aufruf an die höchfürstliche brandenburgische Landesregierung zu Anspach von einem Menschenfreunde in der Gegend von Rothenburg die Ausrottung eines Kinderabtreibenden Mittels betreffend. Es ist ein Sevenbaum.

St. 4. S. 445 - 49. Kirchenlisten der Reichsstadt Weissenburg im Nordgau v. 1760 - 1790.

St. 6. S. 721 - 23. Kirchenlisten der Reichsstadt Rotenburg 1789 - 90.

94. *Journal von und für Deutschland 1789. 1790. 1791.*

Jeder Jahrgang von 12 Stücken. 4.

S. Bald. N. Mag. XIV. 3. S. 207 - 20.

1789. Januar. S. 72 - 86. Sachsen - coburgische Verordnung, die Errettung verunglückter Personen betreffend.

Febr. S. 155. 56. *Ouvrages en Defence du Magnetisme animal.*

März. S. 483 - 87. Brandenburg-Onolzbachische Verordnung, die Abstellung verschiedener Mißbräuche bey Trauerfällen betreffend.

April. S. 305 - 11. Von den Wirkungen der geistigen Getränke, von Benjamin Rusch, M. D. Prof. zu Philadelphia, a. d. engl.

S. 350 - 58. Einige Nachrichten von dem Leben der Frau Doctor Med. Dorothea Christ. Bräuleben, geb. Leporin.

S. 368. Beytrag zur Eudiometrie, von Dr. J. G. H. Ackermann in Zeitz.

S. 404 - 6. Schwarzburg-Rudolstädtsche Verordnung wegen des Hundehaltens.

Junius. S. 561. Beschreibung der Medaille auf die Jubelfeyer des Obercolleg. Med. in Berlin.

Sept. S. 210 - 16. Nachricht von dem Hospital zu Wilsbaden.

S. 249 - 52. Ueber einen medicinischen Charlatan, aus einem Schreiben aus Weimar.

S. 284. 85. Des preuss. Obercollegii Sanitatis zu Berlin Bekanntmachung eines Mittels wider den Biss toller Hunde. Württembergische Verordnung wegen der Tollbeeren.

1790. April. S. 338 - 40. Auszug eines Schreibens aus Königsberg — enthält mehrere interessante Geschichten von Mordthaten und Selbstmord.

S. 351. Wie viele auf der Universität zu Erlangen in Doctorem Medicinæ sind promovirt worden.

May. S. 396. Mecklenburg - Schwerin'sche Circular-Verordnung, betreffend eine jährlich zu haltende Predigt über die Patentverordnung von Rettung verunglückter Personen.

S- 441. Aberglaube in Schwaben.

Julius. S. 26 - 30. Aberglaubische Meinungen und Gebräuche, welche in Thüringen, besonders in dem Herzogthum Saalfeld herrschend sind.

S. 44 - 48. Von leicht zu errichtenden Leichenkammern auf den Dörfern — A. den Schlesw. Holstein. Anz. 1789. St. 28. mit Anmerkungen.

S. 85. 86. Von dem neuen Hebammeninstitut im Fürstenthum Sulzbach, Mecklenburg, Geburts - Copulations - und Todtenlisten von ult. Nov. 1788 — ult. Nov. 1789.

August. S. 90 - 94. Von den Curen des Hrn. Dr. Venels zu Orbe — Nebst einem sehr gut gestochenen Portrait desselben — Darstellung und Abbildung acht verschiedenen Verunstaltungen der Glieder, welche Kinder durch Zufall oder von Geburt erlitten, und von Hrn. V. geheilt worden.

S. 142 - 44. Abergläubische Volksmeinungen in und um Worms.

S. 144 - 59. Nachricht über die Verforgung der Armen in Göttingen, vom Jan. 1789 — 1790. Göttingen, 4. 1790. S. 12.

Sehr gut von Hrn. Wagemann.

Sept. S. 218 - 27. Beytrag zu den Hexenprozeß-
sen des vorigen Jahrhunderts.

S. 262 - 73. Publicandum zum Unterrichts wegen
schleuniger Rettung verunglückter Personen, d. d.
Berlin den 13. Januar 1788.

Nebst dem Unterricht selbst.

S. 284 - 87. Auszug eines Schreibens aus Frank-
furt v. 30 Nov. 1790.

Zum Lob des Dr. Venels in Orbe und seiner
Curen.

S. 287 - 88. Warnung gegen die medicinische
Pfuscherei eines Geistlichen.

October. S. 343 - 46. Ein sonderbarer peinlicher
Rechtsfall.

S. 361. Chur-Hannoversche Verordnung wegen
der sogenannten Franzosenkrankheit des Rindviehes.

November. S. 462 - 64. Ueber das Beissen der
Rose. Ein Beytrag zur Geschichte des medicinischen
Aberglaubens.

S. 490 - 91. Ankündigung einer wohlthätigen
Polizeyanstalt in Carlsruh, für kranke Dienstbothen.

1791. 1tes Stück. S. 90. Hessen-Darmstädtische
Verordnung wegen dem Verkauf des Fleisches des
mit der Franzosenkrankheit behafteten Rindviehes.

2tes Stück. S. 93 - 129. Ausführliche Nachricht
von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung
der Künste und nützlichen Gewerbe. S. 176 - 78.

Aufklärung, Aberglaube, und Vorurtheile. 1. Ein Mittel zur Vertreibung der Raupen. 2. Abergläubische Cur eines Krebschadens. S. 183. Aus einem Schreiben aus der Wetterau, eine merkwürdige Cur des Dr. Werdelstadt zu Wetzlar; Heilung eines Bruchs, durch Auflegung eines Essiglumpen, 6 – 8 Stunden des Tags, 6 Wochen lang.

4tes St. S. 356 – 58. Ein paar Worte vom Pfefferbad in Bündten.

6tes St. S. 517 – 42. Verzeichniss von Unglücksfällen, an welchen in dem Fürstenthum Baireuth von den Jahren 1776 bis 1789 Menschen gestorben sind, von F. C. G. H. in Erlangen, Wichtig.

7tes St. S. 590 – 98. Gegenwärtige Verfassung des Armeninstituts zu Wirzburg — eine öffentliche Rechnung über die Armenversorgung in der fürstl. Residenzstadt, Wirzburg b. Riemer 1791.

11tes St. S. 913 – 19. Von dem Mineralbrunnen zu Fachingen im Nassau-Dietzischen.

S. 964 – 67. Vorschlag zu einem Gesundbrunnen-almanach.

Von dem Aufsatz Hrn. Dr. Venels Curen betreffend, sind auch besondere Abdrücke ausgegeben.

S. Bald. Joura, 27, S. 21.

95. *Il Cagliostro, Commedia in cinque atti in prosa. Quem nostrum jactat seculum, describere fas sit ad normam veri.* 1791. 4. S. 84.

S. ALZ. 92. I. S. 25. 26. Gotha gel. Z. ausl. L. 92. S. 131. 32.

Der Schauplatz ist in Basel — die Quelle des Verf. die bekannten Mem. authentiques pour servir &c.

96. *Unpartheyische Prüfung des zu Rom erschienenen kurzen Innbegriffs von dem Leben und Thaten des Iosephs Balsamo oder des sogenannten Cagliostro. Von Cajetan Tschink. Mit K. K. Censurfreyheit. 8. Wien b. Kaiserer. 1791. S. 72.*

S. OALZ. 91. II. S. 230.

Der Hauptgedanke ist, daß Hr. F. glaubt: es sey nicht unwahrscheinlich, daß C. als ein päpstlicher Emissar zur Verbreitung des Katholizismus in der ganzen Welt gebraucht worden seyn möge, und daß man ihn jetzt zu Rom darum in die Inquisition genommen habe, weil er seine Rolle theils schlecht gespielt, theils überhaupt seine Sendung auf eine ganz verkehrte Art erfüllt hätte.

97. *Leben und Thaten Ioseph Balsamo, des sogenannten Grafen Cagliostro, gezogen aus dem wider ihn zu Rom im Jahr 1790 angestellten Proceß. A. d. Ital. übers. von C. J. J. Erstes Heft. 8. Weimar 1791. S. 146.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 271.

98. *Compendio della Vita e delle gesta di Giuseppe Balsamo, denominato il Conte Cagliostro, che si é estratto dal Proceßo contro di*

lui formato in Roma l'anno 1790 che puo servire di scorta per conoscere l'indole della setta de' Liberi Muratori. -- Rom. Druckerey der apostol. Kammer. 8. 1791. S. 216.

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 312-17.

99. *Leben und Thaten des Joseph Balsamo, sogenannten Grafen Cagliostro. Nebst einigen Nachrichten über die Beschaffenheit und den Zustand der Freymaurersecten. Aus den Acten des 1790 wider ihn geführten Processes gehoben und aus dem in der päpstlichen Kammerdruckerey erschienenen italiänischen Originale übersetzt. 8. Zürich b. Orell G. F. u C. 1791. S. 171.*

S. OALZ. 91. II. S. 228-30. Tüb. Anz. 91. S. 402-4. Göt. Anz. 91 S. 1436. 37. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 270. 71. Journ. encyclop. 92. T. III. S. 561. Bald. Journ. 27. S. 63. 64. Deutsche Zeitg. 91. S. 507.

Eine andere Uebersetzung, mit einigen zweckmäßigen Abkürzungen und Noten v. Wieland findet sich im N. D. Mercur. 1791. St. 6. S. 181-219. St. 7. S. 224-317. St. 8. S. 337-35. (S. Nr. 97, welches eben diese Uebersetzung besonders ausgegeben ist.)

100. *Extrait du Proces de Cagliostro, fait à Rome par le Procureur - General du Saint-Office, tradu. de l'italien sur un exemplaire sorti des pressès de la Chambre apostolique. Paris 1791. 8. p. 250.*

Gaz. univ. 17 May. 1791. Merc. de Fr. 28 May 91.
Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 2. S. 41.

101. *Testament de Mort & declarations faites par Cagliostro, de la Secte des illuminés, & se disant chef de la loge égyptienne, condamné à Rome le 7 Avril 1791. à une prison comme perturbateur du repos public, trad. de Pitallien. Paris 1791. 8. p 44.*

3. Fev. de Corrosp. du Libr. 91 n. 3. S. 42.

102. *Vie de Ioseph Balsamo, connu sous le Nom de Comte de Cagliostro. extraite de la procedure instruite contre lui à Rome, & traduite avec la fidelité la plus scrupuleuse d'après l'original italien imprimé à la Chambre apostolique. Paris 1791. ch. Onfroy.*

S. Merc. de Fr. 4. Juin 91. Fev. de Corr. du Libr.
91. n. 3. S. 59. Journ. d. Sav. 91. Fevr. S. 110.

Hat viele interessante Zusätze des Herausgebers.

103. *Joseph Balsamos, eller den så kallade Grefve Cagliostros I efverres Beskrifning. 8. Stockholm b. Holmberg 1791. .*

S. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 255.

104. *Denkmal des Cagliostro. Ein nicht unwichtiger Beytrag zur Geschichte dieses berühmten Mannes von Augen- und Ohrenzeugen. Aus dem Lateinischen nach einer getreuen*

Uebersetzung von Heinrich Fâst. 8. Frankfurt und Leipzig 1791. S. 76. mit Cagliostro's Schattenriss.

Uebersetzung des bekannten *Liber memorialis de Cagl. dum Roveredi esset &c.*

105. *Manifesto di Giuseppe Balsamo denominato il Conte Cagliostro, o sua difesa contro il delui Processo formato dalla S. Inquisizione di Roma. Traduzione dal francese. A cui si appongano aluune note e osservazioni del Traduttori le quali rilevano l'assurdità delle difese medesime, l'integrità, e giustizia dell Processo, e Sentezza emanata in Roma l'anno 1790.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 14. n. 326.

106. *The Life of Joseph Balsamo, commonly called Count Cagliostro &c. &c. Translated from the Original proceedings published at Rome, by Ordre of the Apostolic Chamber. With an engraved Portrait of Cagliostro. London Kearsley. 1791.*

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 143. 44.

107. *Vie de Joseph Balsamo, connu sous le Nom de Conte Cagliostro, extraite de la procédure instruite contre lui à Rome en 1790, traduite d'après l'original italien, imprimé à la chambre apostolique; enrichie de notes curieuses &*

ornée de son portrait. Troisième Edition.
8. Paris & se trouve à Maestricht, ch. Roux
& Cp. 1791. S. 182.

8. *Historische Nachricht von dem betrügerischen*
Leben und unrühmlichen Ende des angeblichen
Grafen Don Dominiko Emanuel Caetano
Conte de Ruggiero eines falschen Goldma-
makers, welcher den 29 August 1709 zu
Cüstrin gehängt worden, aus den peinlichen
Untersuchungsacten gezogen. 8. Berlin und
Frankfurt an der Oder b. Kunze. 1790.
S. 152.
19. *Historisch - critische Untersuchung über das*
Leben und die Thaten des als Schwarzkünst-
ler verschrienen Landfahrers Doctor Johann
Fausts, des Cagliostro seiner Zeiten. 8.
Leipzig b. Dyck. S. 176.

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 91, 92. Gött. gel. Anz. 92.
 214. 15. ADB. 105. S. 235-38. 107. S. 535-40. (berich-
 ende und tadelnde Anzeige.) A. L. Z. 92. III. S. 645-

Gute critische Sammlung und Prüfung. Das soge-
 nnte faustische Autographum aus welchem Widmann
 schöpft hat, verdient keinen Glauben, die zuverlässigen
 Nachrichten von ihm, bey Contr. Gefsner, in Manlius
 II Baneen und Melanchtrons Briefen sind freylich sehr
 zulänglich; inzwischen ergibt sich doch aus ihnen,
 daß dieser Faust die erste Hälfte des 16ten Jahrhunderts

durchlebt hat, zu Kundlingen (Knittlingen) in Schwaben geboren worden, und als Charlatan mehrerer Länder durchstrichen ist. Die vornehmsten Legenden von seinen Schicksalen und Thaten werden angeführt und geprüft, und zuletzt handelt der Vf. noch von dem berufenen Höllenzwang, der vielleicht so wie er ietzt existiert nicht einmal von F. herrührt, aber vielen Schaden gestiftet hat, wie durch einige Beyspiele erwiesen wird. In einer Einleitung wird von den Männern gehandelt, die in frühen und mittlern Zeiten aus verschiedenen Gründen in den Verdacht der Zauberkunst gerathen sind, besonders von Albrecht dem Grossen.

Zusätze und Verbesserungen.

I.

Methodologie der Arzneykunst; Studium und Pflichten des Arztes.

Seite 5. zu n. 2.

S. Bald. Journ. 28. S. 24.

- - - 10. zu n. 5.

S. Helmft. Litt. Z. 92. S. 51 - 56. A. D. B. 108. S. 207-10.

- - - - zu n. 6.

S. A. D. B. 109. S. 393. Bald. Journ. 27. S. 56. 57.
Schlegels Litt. III. 3. S. 471-73.

- - - 11. lin. 3. statt Ders lies *Diss.*

- - - - zu n. 8.

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 207. 8.

- - - - zu n. 11.

S. OALZ. 92. I. S. 205-8. Bald. Journ. 26. S. 16. 27.
S. 23.

- - - 12. zu n. 13.

S. A. L. Z. 92. II. S. 591. 92.

- - - zu n. 14. *Ueber die Zulässigkeit einer Auswahl
unter clinischen Geschäften für freye Aerzte.*

S. A. D. B. 106. S. 412 - 14. A. L. Z. 92. II. S. 336. Der Vf. sey ein bekannter Arzt, der sich kürzlich

als Mineraloge berühmt gemacht hat (also wohl Hr. Dr. Nofé.) Wir fragen aber den Vf. ob ausgezeichnete und ausgebildete Geisteskräfte, die mit so vortreflichem Erfolg die Medicin stets bearbeitet haben, sich einem andern Fach auf eine nicht subordinirte Weise widmen dürfen, das nicht von der Wichtigkeit für die Gesellschaft ist, und verhältnißmäßig von mehreren guten Köpfen cultivirt wird, und ob jenes nicht aufhört wenn einer nicht in großer practischer Beschäftigung fortlebt? und dann ob die Gesellschaft nicht Rechte an einen Arzt hat, dem sie sich in seinen jüngeren Jahren anvertraute, in einer Zeit, wo wie er am besten wissen muß, er sich aus Mangel an Erfahrung und selbst an Kenntniß oft täuschte, und einzelnen Mitgliedern wenn auch nur durch Unterlassungsünden schadete. Ist es pflichtmäßig, sich ihr zu entziehen wenn ers auf ihre Gefahr und Kosten sich dieses Vertrauens erst würdig gemacht hat?

Seite 15, lin. 2. Statt Chirurgier liefs Chiturgien.

- - 17. zu n. 33. *Gachez Probl. sur les arcanes.*

S. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 185-88. Salzbg. m. sh. Z. 92. II. S. 152-58.

Sophistische Vertheidigung der Geheimsaifskrämer, von einem solchen.

- - 21. zu n. 40.

S. Königsb. gel. Z. 92. S. 144-57. Gotha, gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 122-24.

N. 44. *An Essay on the medical Character &c.*
by Rob. Bath. Edit. 3. 8. London 1791
S. 199.

S. Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. 1. n. 19,

Vergl. oben S. 11. n. 11.

II.

Litteratur und Geschichte der Arzneykunst.

Seite 23. zu n. 2.

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 613, 14. Bald. Journ. 28, S. 9, 10.

- - 24. zu n. 3.

Cfr. A. D. B. 106. S. 546 - 49.

- - 25. zu n. 5.

S. A. D. B. 106. S. 281 - 83.

- - - zu n. 7.

S. Bald. Journ. 27. S. 54.

- - 27. zu n. 9.

S. Helmst. litt. Z. 92. S. 8 - 13. Erfurt. g. Z. 92. S. 145 - 47. Gotha. gel. Z. 92. S. 350. 51. Salzbg. m. ch. Z. 92. III. S. 174 - 76.

- - - zu n. 11.

S. Bald. Journ. 28. S. 9.

- 28. zu n. 12.

S. Bald. Journ. 28. S. 43. 44.

- - - zu n. 13.

S. A. L. Z. 92. III. S. 559. 62.

- - - lin. 5. von unten statt 4 liefs 8 adde ap. Hartung. S. 12.

- - - zu n. 14.

S. A. L. Z. 92. III. S. 407. Bald. Journ. 27. 2. 9

Seite 29 zu n. 16.

S. Königsb. gel. Z. 92. S. 401-7.

- - - zu n. 19.

S. Greifsw. n. cr. N. 92. S. 128. A. L. Z. 92. II S. 495. 96. Tub. gel. Anz. 91. S. 785-87. Gotha. gel. Z. 92. S. 314. Bald. Journ. 28. S. 51. Erlang. gel. Z. 92. S. 318-21. (v. Meusel mit einigen Berichtigungen.)

- - 32. zu n. 20. (ist 872 Seiten stark.)

S. OALZ. 92. I. S. 61-63. Greifsw. n. cr. N. 92. S. 74-75. Erfurt. gel. Z. 92. S. 142. 43. Tub. gel. Anz. 92. S. 759. 60.

lin. ult. adde 1791.

22. *Anecdotes historiques littéraires & critiques sur la Médecine, la Chirurgie & la Pharmacie*
P. 1. 2. 8. à Bruxelles ch. la Veuve du Jardin & à Paris ch. Maradan 1789.

Eine Anekdoten Sammlung von mittelmäßigem Gehalt.
Wahrscheinlich ist hier nur der Titel neu, und die Schrift schon älter.

23. *Geist Hippocrat's. Nach dem lateinischen des Burnets aus dem griechischen Urtexte, von Joh. Al. Ecker, k. k. Oberch. Chirurg. und corresp. Mitglied der med. chirurg. Joseph. academie, 8. Wien b. Hærling 1791. S. 308.*

8. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 346-48.

Nichts

Nichts besonders. Wer wird denn nach dem lateinischen aus dem griechischen Urtext übersetzen? Das muß die neue chirurgische Mode auf der Wieneracademie seyn.

III.

Biographische Nachrichten.

Seite 36. zu n. 15. S. Journ. encyclop. 92. T. VII. S. 417. 18. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 55. OALZ. 92. I. S. 241 - 53. ADB. 104. S. 473 - 76. Helmsf. litt. Z. 92. S. 68 - 71. N. Bibl. d. Sch. Wiß. B. 45. 2. S. 237 - 39. Regensb. g. N. 92. S. 55-56.

Seite 37. zu n. 16.

S. Gotha. gel. Z. 92. S. 454-55.

17. *Revue generale des Ecrits de Linné; Ouvrage dans lequel on trouve les Anecdotes les plus intéressantes de sa Vie privée, un Abrege de ses Systemes & de ses ouvrages; un Extrait de ses Amenites academiques &c. &c. &c. par Richard Pulteney; tradu. de l'Anglois, par L. A. Millin de Grand-Maison, avec des Notes & des Additions du Traducteur. T. I. 8. à Londres & se trouve à Paris ch. Buiffon. 1789. S. 386. T. 2. Ibid. S. 400.*

18. *Portrait von E. G. Baldinger, Hessischer Geheimer Rath, Leibarzt u. Prof. med. pri-*

mar. Marburg. 4. 1791. von *Westermyer* gestochen.

S. Bald. Journ. 16. S. 93.

19. *Aminnelse - tal - Gedächtnisrede auf den Provincialmedicus in Halland D. Lars Montin von C. P. Thunberg, Prof. u. Ritter v. W. O. S. Stockholm 1791. S. 16.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 655. 56.

Erhält das Andenken eines Mannes, der ein Schüler und Liebling von Linne war, sich auch besonders auf die Botanik gelegt, und desfalls Reisen nach den lappländischen Gebirgen angestellt hatte, den aber das Schicksal zum ausübenden Arzt und Provinzialmedicus in Halland bestimmte, und der auch als solcher sich verdient gemacht hat.

20. *Aminnelse - tal. Gedächtnisrede auf den Capitain bey der Admiralität und Ritter von W. O. Carl Gustav Ekeberg von And. Sparrmann. S. Stockholm 1791. S. 44.*

S. ALZ. 92. II. S. 655. 56. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 415.

Gibt von dem Leben und Verdiensten eines Mannes Nachricht den man aus seiner 1773 gedruckten ostindischen Reise kennt. Er studierte die Apothekerkunst, legte sich aber zugleich auf alle Theile der Arzneylehre, Mathematik, Naturkunde und Navigation, gieng als Steuermann mit einem ostindischen Schiffe nach Canton. Diese Reise machte er hernach noch neunmal, stand da-

dabey oft Lebensgefahr, ja Schiffbrüch aus, wobey er sich und seine Leute durch Kenntniß und Entschlossenheit rettete. Er brachte 1763 die ersten Theestauden nach Schweden, brachte eine Menge Carten und Naturalien mit, und machte sich nicht bloß um die Navigation, sondern auch um die Geographie und Naturkunde verdient.

21. *Levensschets van Petrus Camper. J. Leu-
yarden b. Post. 1791. S. 51.*

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. II. S. 363-66. 369-78.

Von dem Sohn des berühmten Mannes. Keine Lobrede, sondern eine treue, kurze und unparteyische Geschichte seines gelehrten Lebens, nebst einer chronologischen Anzeige seiner Schriften.

22. *Einige Nachrichten von dem Leben des menschenfreundlichen Arztes de Chamouf-
set. — Wahrscheinlich aus seinen Oeuvres
completes: contenant les projets d'humanité,
de bienfaisance & de patriotisme. Pa-
ris 1783.*

Finden sich in *Auswahl der nützlichsten
Aufsätze aus den brittischen Magazinen.*
B. 13. (Leipzig Weyg. 1792) S. 310-25

IV.

Academische Nachrichten.

Seite 38. zu n. 1.

S. ALZ. 92. II. S. 321-28. Bald. Journ. 28. S. 45-47.

Seite 38. zu n. 2.

S. A. D. B. 104. S. 549-53. Bald. Journ. 28. S. 47-49.

- - - zu n. 3.

S. A. D. B. 108. S. 574-76. OALZ. 91. II. S. 817-21

Tüb. gel. Anz. 91. S. 783. 84.

S. 39. zu n. 4. der ganze Titel ist:

Göttingen nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, zum Nutzen derer, die da studieren wollen, von einem Unpartheyischen.

S. A. I. Z. 92. II. S. 324-28. große Vertheidigung von Göttingen.

- - - zu n. 6. Leipzig. gel. Tagebuch. Jeder Jahrgang beträgt 9 Bogen.

S. A. D. B. 107. S. 540-41.

Zum Jahr 1791. S. Anz. litt. Nachr. I. 1. S. 51-54

- - 40 zu n. 8.

S. Bald. Journ. 26. S. 40. 41.

- - 53 zu n. 17.

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 110-12.

- - 6r. vor lin. 5 von unten setze n. 25.

26. *Joh. Caspar Velthusen über das Gute, welches der herzogl. Landesuniversität Rostock im ersten Jahre ihrer Wiederherstellung zugefloßen ist. 8. Rostock 1790. S. 24.*

S. Bald. Journ. 26. S. 40.

27. *Calendarium medicum, ad usum saluberrimae facultatis exhibens Doctorum & Bacca-*

laureorum nomina, Tribunal Universitatis, Necrologium, celi & morborum historiam, res in gremio facultatis gestas per annum academicum, aliaque ad Medicina historiam spectantia. 18. Parisiis typis Quillau Univ. & fac. Med. typogr. An. 1789. p. 102.

28. *Oratio anniversaria in theatro collegii regalis medicorum londinensium, ex Harveii instituto habita. A. D. 1790 festo Divi Lucae, a Joanne Ash M. D. coll. reg. med. Lond. soc. R. & S. A. socio.* 4. London 1791.
Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 5. n. 95.

29. *Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Batavia* hat am 8. Merz 1790 die Frage aufgegeben:

Da die Mütter hier zu Lande selten ihre Kinder selbst säugen, sondern sie meistens durch Slavinnen säugen lassen, welche den Kindern öfters nicht nur die Milch zur angemessenen Nahrung nicht reichen, sondern auch durch allerhand körperliche, öfters Gemüthskrankheiten noch mehr verderben und diese dadurch in dem Säugling fortpflanzen, und da der Himmelsstrich die Nahrung der neugeborenen Kinder durch Kuhemilch oder einen daraus bereiteten Brey nicht zu begünstigen scheint, so entsteht die Frage: Ob kein Nahrungsmittel zu finden sey, welches dem zärtlichen Magen und den Eingeweiden der Kinder zuträglich, das ohne zu verderben dem Klima Trotz bithet, und durch welches man in Stand gesetzt wird, op

Säugammen zu entbehren? Im Bejahungsfalle fragt man weiter: Wie kann dieses Nahrungsmittel am besten und gemächlichsten, nach der Art des Himmelsstriches, und nach dem zunehmenden Alter der Kinder bereitet und am füglichsten benutzt werden? Der Preis für die beste Beantwortung ist 300 fl. in baarem Gelde oder eine Medaille in Golde. Die Beantwortungen müssen bis Ende August 1792 an den beständigen Secretair, den Hrn. Justizrath Carl Saxe mit und unter den Bedingungen, wie sie die niederländischen Gesellschaften alle vorschreiben, gesandt werden,

zu n. 13. S. 41.

Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht setzt wiederholt 30 Ducaten auf folgende Frage: Von welcher Art ist die Rachitis oder die englische Krankheit? — Welche sind die Ursachen, daß man ihren Anfang schon vor dem 3ten Jahre der Kinder spühet? Welche sind die Zeichen, Zufälle und Folgen? — Welche ihre Prognosis? Kann man sie durch Arzneymittel abhalten? Endlich, welches sind überhaupt die besten Gegenmittel in dieser Krankheit? Die Gesellschaft erinnert, daß die Abhandlungen so viel möglich nach den Begriffen des Layen und gemeinen Mannes eingerichtet werden sollen.

Da die Frage über den wüthenden Hundbiss unbeantwortet geblieben ist, so beschließt die Gesellschaft die Frage mit einem doppelten Preis von 60 Ducaten zu erneuern, den Einsendungstermin bis zum ersten October 1792 zu verlängern, und die einzulaufenden Abhandlungen im Frühjahr 1793 zu beurtheilen. Ferner bietet

die Gesellschaft der besten chirurgischen Abhandlung über einen selbst gewählten Gegenstand 10 Ducaten, und der nächst beykommenden die Hälfte an, mit der Bedingung daß die Abhandlung Aufklärung des gewählten Gegenstandes enthalte. Die Abhandlungen müssen vor dem ersten October 1792. in niederdeutscher, französischer, oder lateinischer Sprache geschrieben an Hrn. Luchtmans, Prof. d. Chirurg. u. Anat. u. Sec. d. Ges. postfrey eingesandt werden.

In der Versammlung v. 23 May 1792 hat die Gesellschaft unter den Preisschriften über die obige Frage: *Von welcher Art ist die Rachitis &c.* zwey gekrönt, und unter denselben durch das Loos den goldnen Preis dem Hrn Dr. *Veirac* zu Rotterdam, den silbernen dem Hrn. Dr. *Ackermann* zu Mainz zuerkannt.

Die Frage über die *lymphatischen Gefäße* (S. dieff. Rep. 91. S. 43.) ward wegen Mangel einer genüghenden Antwort neuerdings mit einem Ehrenpreiße von 60 Ducaten bis den 1sten October 1793 aufgegeben.

30. Die *oeconomische Gesellschaft, ein Zweig der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften* hat dem Hrn. J. N. van Braam Staabsfourier des Freycorps von Paramaribo eine goldene 25 Ducaten schwere Medaille geschenkt, weil er ihr die in den niederländischen Colonien gepflanzte *Simarouba* zugesandt hat. — Hr. F. C. Schmidt, Apotheker in Surinam hat durch seine Beantwortung der Preisfrage über die Halsstarre und den Hundskampf der Kinder, Genüge geleistet, und ein Mittel dagegen angegeben, welches bey 64 Negerkindern die Convulsionen nicht allein verhütet, sondern zwey davon angegriffene gestreckt hat.

Dafür reicht ihm benannte Gesellschaft ihre 25 Ducaten schwere goldne Medaille, und verspricht ihm im 1796sten Jahr noch 100 Ducaten, wenn sich während der Zeit dießs Mittel in den andern Colonien eben so wirksam zeigen würde.

(Das dürfte wohl aber nicht der Fall seyn. Vergl. Salzbg. m. ch. Z. 92. I. S. 14 - 16.)

Hr. W. van der Meulen, Vieharzt zu Parmarend, welcher 1788 bewiesen hat, daß er der Aufforderung der Gesellschaft zu Folge, 4 Jahre die königliche Ecole veterinaire zu Paris mit Eifer und Fleiß besucht, und nun durch hinlängliche Zeugnisse dargethan hat, daß er bereits 3 Jahr in seinem Vaterland die Vieharzneykunst mit dem glücklichsten Erfolg ausgeübt, und Beweise von seiner Kunst im Erkennen und Heilen der Viehkraukheiten gegeben hat, hat den von der oeconomischen Gesellschaft darauf gesetzten Preis von 200 Ducaten erhalten.

Zu n. 25, Seite 61.

Die Academie der Wissenschaften und Künste zu Dijon hat einen Preis von 300 Livres auf die Beantwortung folgender Frage gesetzt: Determiner d'après l'observation à quel periode & dans quelles especes de phthisie pulmonaire il convient de donner la preference au regime fort & tonique, sur le regime doux & temperant, & reciproquement? Die Beantwortungen müssen vor dem ersten April 1794 postfrey an Hr. Chauffier, beständigen Secretär der Academie eingesandt werden.

Zu n. 11, Seite 41.

Am 4ten Juni 1792 konnte der *medizinische Preis* ~~an~~ *die Studirenden in Göttingen* nicht ausgetheilt werden.

Von neuem wird auf 1793. aufgegeben, (die Schriften müssen vor dem ersten April abgegeben seyn — der Preis ist eine Schaumünze von 25 Ducaten.)

Welche Art die Extracte aus Pflanzen zu verfertigen, die Kräfte der Pflanzen am wenigsten verändert und am besten concentrirt?

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1025-27.

31. *Die K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen* setzt den Preis von 12 Ducaten auf die beste Beantwortung der auf den Julius 1793 zu beantwortenden Frage:

Welches sind die bequemsten und wohlfeilsten Mittel kranken Armen in den Städten die nöthige Hilfe zu verschaffen?

S. Med. Repert. 89. S. 22. n. 4.

32. *Die königliche Academie zu Mantoua* giebt auf den Februar 1793 die Frage auf:

Determiner quelles vertus possède la racine de Calaguala, tant par des experiences chymiques, que principalement par des observations de ses effets dans les différentes maladies: comme aussi d'indiquer les caractères de cette racine pour pouvoir en choisir la meilleure.

Le prix fera double, c'est à dire de deux medailles d'or chacune de la valeur de 50 florins. Il faut que les memoires soient écrits en italien ou en latin,

& adressés franc. de port al Signör Matteo Borda,
Secretaire perpetuel de l'academie.

zu n. 18. S. 55.

Die Holländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem hat in ihrer Sitzung d. 21 May 1792. beschloffen, daß weil die schon zweymal aufgegebne Frage über die Crawfordische Theorie in Betracht des Feuers und der Wärme seither unbeantwortet geblieben sey, dieselbe auf eine unbestimmte Zeit noch ausgesetzt seyn, und wegen neuerer Entdeckungen mit folgenden Zusätzen vermehrt werden soll: In wie fern kann man bis ietzt durch wohlgegründete und bestimmende Proben und Erfahrungen eine wohlgegründete Theorie in Rücklicht der Art des Feuers, und der Ursache der Wärme festsetzen? und was bleibt uns hierinn noch zweifelhaft?

Folgende Fragen hat die Gesellschaft neu aufgestellt.

Welches sind die Gründe und Ursachen, warum einige Frauen in einigen Gegenden nach natürlicher Entbindung dicke Bäuche behalten? Welche sind die Mittel diesen zuvorzukommen, oder wenn die Frauen schon damit behaftet sind, sie davon zu heilen, ohne einigen Schaden in Rücklicht einer folgenden Schwangerschaft zu verursachen?

Diese Frage muß vor dem 1sten November 1793 beantwortet werden.

Aus dem Fond des Hrn. Dr. Kops. wurde, bis zum 1sten November 1795, folgende Frage aufgegeben:

Welches Licht verbreitet der chymische Lehrsatz von Lavoisier, und die Art um nach diesem die Bestandtheile der thierischen, vegetabilischen und anderer Materien zu untersuchen, über die Naturwissenschaft des menschlichen Körpers, und über das Wissenswürdige, welches in dieser Rücksicht schädlich oder nützlich ist, und welchen Nutzen kann die Arzneywissenschaft bereits davon ziehen ?

Die folgende Frage war bereits 1787 aufgegeben worden, weil sie aber nicht befriedigend beantwortet war, wird sie neuerdings bis zum ersten November 1794 vorgelegt.

Ist der Mohnsaft in der ansteckenden Ruhr allein ein Hilfsmittel, das die Zufälle stillt, und den Folgen derselben vorbeugt, oder ist er überdies ein Hauptmittel, von welchem man die Heilung dieser bereits bis auf einen hohen Grad gestiegenen Krankheit in einer, oder der andern Periode mit hinlänglicher Sicherheit erwarten kann? *Und wenn dies bejahend beantwortet wird:* Welche ist denn diese Periode, oder der hiezu besonders eigene Zustand der Krankheit? Was hat man in Ansehung der Forme, Gabe, und Wiederholung bey dem Gebrauch dieses Mittels in Acht zu nehmen? *Im Fall aber dieses nicht wäre:* Was hat man von den Gründen zu halten, die zur Befestigung verschiedener Lehren angegeben worden sind? Die befriedigende Beantwortungen, die in lateinischer, französischer oder holländischer Sprache an Hrn. von der Aa Prediger und Secretair der Gesellschaft nach Harlem

zu senden sind, werden mit einer goldenen Medaille von 30 Ducaten belohnt.

zu n. 23. S. 59.

Die Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Vlissingen hat bey ihrer Versammlung am 9ten November 1791. einer eingesandten Preisschrift über die Frage: Welches sind die Krankheiten und Gebrechen der Neger in den westindischen Pflanzungen der Niederlande? Welches sind die äussern und innern Zeichen derselben, u. s. w.? — die das Motto führte, *Felix qui potuit rerum cognoscere causas*, die silberne Medaille zuerkannt, falls sich der Verf. der Societät nennen würde.

Als neue Preisfragen werden folgende bekannt gemacht:

Da man zu den Erfindungen dieses Jahrhunderts unter andern auch das stillstehende Wasser zu reinigen, zu zählen hat, so wird gefragt: Wie kann man das Wasser auf den Schiffen am sichersten und besten gegen die Fäulniß und das Verderben verwahren, welches sind hierzu die besten und wohlfeilsten Mittel, um verdorbenes und stinkend gewordenes Wasser, wenigstens insofern zur vorigen Reinigkeit zu bringen, daß es nicht allein hell, sondern befreyt von allem Geruch wieder trinkbar werde? Könnten ferner diese oder andere Mittel mit gutem Erfolg angewendet werden, um salzigtes Wasser nicht allein aus Canälen, sondern selbst das Herbsteswasser so frisch und rein zu machen, daß es ohne Geruch und trinkbar werde?

Da die spätern Entdeckungen des berühmten Meckel, Monro, Hunter, Hewson, Cruikshank, Mascagni und mehrerer vortreflicher Männer ein größeres Licht über das Saugadersystem, oder die lymphatischen Gefäße, derselben Wirkung in verschiedenen Theilen des M. K. verbreitet haben, so wird gefragt: Welchen Nutzen bringen diese Untersuchungen der Arzneywissenschaft?

Die befriedigendste Antwort erhält den gewöhnlichen goldenen Ehrenpreis der Gesellschaft; die nächstbeykommende aber den silbernen von halbem Werthe. Die Abhandlungen müssen in holländischer, lateinischer oder französischer Sprache doppelt abgeschrieben und mit unter einem Sinnspruche versiegelten Nahmen vor dem 1sten Jänner 1793 postfrey an den Hrn. von Royen, Rector der lateinischen Schule zu Vlissingen, eingesandt werden.

Die Gesellschaft der Aerzte in Paris

• S. Seite 45 - 53. n. 16.

hat in ihrer Sitzung vom 28. August 92 unter den eingelaufenen Antworten auf die Frage: quelle est la nature des alterations du sang &c. S. Med. Repert. 90. S. 23. keine gekrönt, dagegen that sie ehrenvolle Meldung einer Abhandlung der Herren Parmentier u. Deyeux und hat jedem eine Medaille, 100 Livr. am Werthe zuerkannt. Die Gesellschaft giebt die Frage mit einem Preis von 600 Livr. von neuem für das Jahr 1794 auf. Die Antworten müssen vor dem 1sten Dec. 93. eingesandt werden.

Ueber die Frage sur les malades dont l'esprit est devenu aliéné (S. S. 49.) hat auch keine Antwort der Gesellschaft Genüge geleistet. Mit der ehrenvollen Meldung und einer Medaille von 100 L. belohnt sie indess eine Abhandlung des Hrn. Dr. Pinel in Paris.

Auch über folgende zwey Fragen konnte die Gesellschaft keine Antwort krönen, sie sind deswegen von neuem aufgegeben.

Determiner d'après la nature mieux reconnue des laits de femme &c. &c. S. Med. Rep. 90. S. 23. Der Preis ist 600 L. wird im J. 1794 ausgetheilt, und die Antworten müssen vor dem 1sten Dec. 93. einlaufen.

Determiner s'il y a des signes certains par lesquels on puisse reconnoître que les enfans naissent infectés de la maladie vénérienne &c. S. Med. Repert. 90 S. 24. Der Preis ist 1200 L. er wird im J. 1796 ausgetheilt, und die Antworten müssen vor dem 1sten Dec. 1795 einlaufen.

La Société publiera incessamment un memoire de M. Doublet, l'un de ses membres, dont la lecture mettra les concurrens à portée de traiter cette question sous les rapports les plus utiles aux progrès de l'art & aux vues de l'administration. En general c'est le diagnostic de la maladie venerienne des enfans nouveaux nés, qu'il s'agit d'établir sur des signes plus certains que ceux qui ont déterminé jusqu'ici les gens de l'art, dans le choix des remèdes indiqués pour la combattre.

La Société retire le programme qui a été lu dans la séance publique d. 15 Mars 1791. sur la nature de l'hu-

meur, qui sort par la transpiration insensible &c., cette question rentrant en partie dans celle que l'Académie des sciences vient de proposer sur la chymie animale.

zu n. 12. S. 42.

Thema, quod ad concertationem de premio Cötheniensi ab Academia imperiali Natura Curiosorum d. 5. Jan. 1704 merentissimo adjudicando proponit D. Jo. Christianus Daniel Schreber. 4. Erlanga ap. Kunstmann. 1 B. (S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 140. 42.) enthält die folgende neue Preisaufgabe:

Visum est — eruditos medicos, quibus frequens hunc morbum observandi fuit opportunitas, invitare ut accuratius quam hucusque factum est. 1. Naturam acrimoniae serophulosa, novis observationibus explicent; 2. Signa diagnostica certissima, quibus virus serophulosum, in corpore latens, & in varios gradus malignitatis abiens, licet tumoribus nondum manifestatum cognoscatur, indicent, 3. accuratis observationibus edoceant quibus serophularum speciebus & complicationibus cum aliis morbis, singula remedia antiserophulosa; cum primis autem terrae ponderosae muriatae efficaciam in serophulis & affectibus serophulosis accurate definiant. Optamus, ut, si fieri posset, hac opportunitate medicamentum aliquod, adhuc ignotum, ad corrigendam acrimoniam serophulosam efficax, Medicis innotescat.

Die Abhandlungen müssen deutsch, latein oder französisch, auf bekannte Weise vor dem 1sten Sept. 1793 an den Präsidenten oder einen Adjuncten der Academie

eingefandt werden. Der Preis ist eine goldne Medall mit dem Brustbilde des sel. Stifters 60 Reichshl an Werthe.

31. *L'Academie des sciences de Paris* a fait le 18 Avril 1792 sa rentrée publique.

Le prix fondé par M. *Montion* avait pour objet cette année la maniere de nettoyer les fosses d'aïssances, & d'en prévenir les dangers; il a été remis a 1793, il sera doublé; ou de 2160 L.

L'Assemblée nationale constituante, par un decret du 20 Aout 1790 ayant décidé, qu'il seroit adjugé chaque année un prix de 1200 Liv. pour l'ouvrage le plus utile dans les sciences ou les arts, l'academie en a adjugé un à M. *Herschel*, & le second à M. *Mascagny* pour la description des vaisseaux lymphatiques.

S. *Moniteur ou Gaz. nationale* 92. n. 120, S. 511.

V.

Critische Journale.

Seite 64. zu n. 3.

S. *Bald. Journ.* 27. S. 59.

- - - zu n. 4.

S. *Bald. Journ.* 27. S. 57. *Starks Archiv.* IV. 2, S. 365-373.

- - 67. zu n. 5.

S. *Bald. Journ.* 27. S. 55.

- - 71. zu n. 6.

S. *Bald. Journ.* 26. S. 42. 27. S. 59. 28. S. 45.

Seite

Seite 72. zu n. 7.

S. Bald. Journ. 27. S. 59.

- - 73. zu n. 8.

S. A. D. B. 108. S. 502. 3.

- - - zu n. 9.

S. Bald. Journ. 27. S. 57.

- - 74. zu n. 10.

S. Bald. Journ. 28. S. 49. 50.

- - - zu n. 11.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1017. 18.

- - 75. zu n. 12.

S. Wiener med. ch. Bibl. III. 3. S. 574. 75.

- - 76. zu n. 14.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 51. n. 107.

- - 77. zu n. 15.

S. Bald. Journ. 27. S. 56. 57.

VI.

Journale und periodische Schriften.

- - 79. zu n. 2.

S. Bald. Journ. 26. S. 85-87.

- - 80. lin. 8. statt Farbe lies *Farbe des Kajaputols*.

- - 81. zu n. 3.

S. A. D. B. 104. S. 530-37. 107. S. 132-35. Bald.

Journ. 26. S. 32. 33. 27. S. 31. Tüb. gel. Anz. 92. S. 229-
32. 234-38.

- - 86. zu n. 4.

S. A. D. B. 107. S. 223-25.

Seite 87. zu n. 5.

S. A. D. B. 108. S. 185, 86.

- - - zu n. 6.

S. Wiener m. ch. Bibl. III. 3. S. 487-507. Bald. Journ. 27. S. 29. 30. A. D. B. 109. S. 90. 91.

- - 92. zu n. 7.

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. III. S. 327-31.

- - 94. zu n. 9.

S. A. D. B. 108. S. 300. 1. Bald. Journ. 27. S. 40, 41.

- - 95. zu n. 10.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 374-77. A. D. B. 107. S. 400-9. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 555-68.

- - 100 zu n. 12.

S. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 737-50. Bald. Journ. 28. S. 13. A. D. B. 109. S. 87. 88.

- - 103 zu n. 14. *Vetersk. Acad. Handlingar.*

S. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 67. 68.

T. XII. An. 1794. Qu. III IV. Jul. — Dec. der ganze Band. S. 325. m. 10 Kpfr.

S. ALZ. 92. II. S. 269-72.

Qu. 4. n. 6. Methode geschwinder als bisher möglich gewesen ein Staphylomā corneae zu heilen, oder wenigstens zu bessern, von L. L. Odhelius. n. 7. Beobachtung von Ausziehung eines Nierensteins, nach einer vorhergegangnen Geschwulst und Eiterung in den Nieren und der weichen Seite von Herm. Schützerkrantz — mit Abbildung des Steins.

Seite 105. zu n. 15.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1153-58. Journ. encyclop.
92. n. 20. T. V. S. 3-13. Helmsf. litt. Z. 91. S. 465-72.
Journ. de Med. 91. Aout. T. 88. S. 269-74.

- - 111. n. 17.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 17. n. 384.

- - 112. zu n. 18.

S. A. D. B. 107. S. 470-72. Leipzig: gel. Z. 92. S.
857-60.

- - 113. zu n. 19.

S. ÖALZ. 92. I. S. 337-39.

- - 113. zu n. 20.

S. Hufeland. Ann. I. S. 567. Journ. de Phys. 91. T.
81. S. 246. Journ. de Med. T. 87. Avril. 91. S. 94-101.

- - 115. zu n. 22.

S. Wiener m. ch. Bibl. III. 1. S. 125-38.

- - 117. zu n. 23.

S. Bahl. Journ. 27. S. 37. 38. 28. S. 18. 19.

- - 126. zu n. 24.

S. Salz. m. ch. Z. 92. II. S. 321-30. Giorn. d. libr.
nuov. d. Milan. 92. 19. n. 433. A. L. Z. 92. III. S. 621-23.

- - 127. zu n. 25.

S. Comm. Lipf. XXXIII. 3. S. 496-518.

- - - - zu n. 26.

S. A. D. B. 107. S. 472-74. 108. S. 504-6. Götting.
Alm. 92. S. 201.

- - 118. zu n. 28.

S. ALZ. 92. III. S. 10-4.

Seite 119. zu n. 29.

S. Bald. Journ. 27. S. 45. 46. 26. S. 41. 42.

- - 133. zu 33.

S. Arneemann. Bibl. I. 2. S. 237-68. m. d. Kpfr. 11
St. 3.

- - 141. zu n. 36.

. Giorn. d. libr. nuov. d. Mil. 92. 23. n. 533. Gotha
gel. Z. Anz. Litt. 92. S. 194-96.

- - 149. zu n. 38.

S. Journ. encyclop. 92. Juin. T. V. S. 3-13. 145-58

- - 150. zu n. 39.

S. A. L. Z. 92. III. S. 452-56. Gött. gel. Anz. 92
S. 1064-69. 1112-20. Königsb. gel. Anz. 92. S. 239. 40.
Greifsw. n. cr. N. 92. S. 73. 74. Journ. encyclop. 92. Juin.
T. V. S. 14-28. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 26. n.
616. Zimmermann Annalen, 91. 2. S. 123-27.

- - 151. zu n. 41.

S. Gotha gel. Z. Anz. Litt. 92. S. 178-81.

- - 160. zu n. 42.

Vergl. n. 22.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1264. Erlang. gel. Anz. 92.
S. 295-98.

- - 161. zu n. 43.

S. Richter Bibl. XI. 3. S. 468-75. Wiener m. d.
Bibl. H. 2. S. 348-59.

- - 177. zu n. 52.

S. Bald. Mag. 14. 2. S. 140.

§3. *De Bononiensi scientiarum & artium Instituto atque Academia Commentarii. Tomus VII. c. tab. aeneis. 4. Bononia ex typogr. Instit. scient. 1791. S. 480.*

S. Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 38. n. 336.

Hieher gehören folgende Abhandlungen:

Bibienæ Francisci de Hirudine sermo primus, de alimentorum canali, deque spinali medulla. sermo secundus, de sanguifero quodam vasculo, de stacheis deque partibus genitalibus. sermo tertius, de hirudine marina. sermo quartus, de iis, quæ hirudinibus accidunt, in liquores varios conjectis, deque remediis adhibendis, si quando hirudo in humani corporis caveam aliquam irreperit. sermo quintus, de hirudinibus in duas, tresve distinctas partes resectis, deque erundum respiratione.

Brunelli Gabrielis, de Locustarum anatome. de reptilium organo auditus.

Galvani Aloyfii de viribus electricitatis in motu musculari.

Marchetti Ioannis de phosphoris quibusdam, ac præsertim bononiensi.

A Morozzo Car. Ludov. Vegetabilia ad aerem vitiatum quid & quomodo valeniant.

Mundini Caroli Anatomica surdi nati sectio.

Riverii Bartholomæi de novo ad tonsillas feliciter extirpandas instrumento.

Toaldi Josephi Nova methodus explorandi calorem lunarem. Ad commentariolum de calore lunari appendicula, in qua calor idem alio modo exploratur.

Voglii Josephi de terræ motu, qui cal. jun. anno 1779 Bononiam vexare cepit.

Utini Cajetani de glandulæ thyreoidæ usu.

54. *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für practische Aerzte. In einen Auszug gebracht von Christian Martin Koch, Dr. u. öff. Lehrer d. AW, zu Leipzig. 8. Leipzig b. Dyck. Erster Theil. 1791. S. 731. Zweyter Theil. S. 766.*

S. Gött. Anz. 92. S. 1272. Schlegels N. Litt. III. 4. 3. 618. 19. Vergl. N. 3. S. 81.

Eine überaus gute, neue, etwas zusammengezogene Ausgabe der genugsam bekannten vortreflichen und sehr nützlichen Sammlung, die noch immer fortgesetzt wird.

55. *Memoria di Matematica e Fisica della Società Italiana, T. K. Verona 1790.*

S. Med. Rep. 90. S. 394. n. 39.

S. Zimmermanns geogr. Annalen. 1791. St. 1. 3. 16-22.

Noch finden sich in diesem Band von hiegehörigen Aufsätzen folgende. 16) Hr. *Moscari*, Prof. zu Mailand, giebt die Beschreibung des meteorologischen Observatoriums, das er 1780 in seinem Hause angelegt hat. Diese Beschreibung verdient die größte Aufmerksamkeit aller Liebhaber der Meteorologie und Arzneykunde. Die Instrumente, die er darauf angebracht hat, sind: 1) ein Anemonoscop, das jede Stunde

die verschiedenen Richtungen der Winde zeigt. 2) ein Anemonometer, das die verschiedenen Grade der Stärke derselben Winde mißt. 3) ein Electrograph oder Anzeiger der Luftelectricität. 4) ein Hyetometer oder Regenmesser. 5) ein Atmidometer, das die Ausdünstung des Regenwassers mißt, und endlich 7) u. 8) ein Hygrometer, ein Barometer und eine magnetische Maschine. 17) Hr. Toggia, Prof. der Rossarzneykunde zu Triep in Montferrat über einen in dem Magen eines Ochsen gefundenen Haarball. Das Thier hatte die Windfucht. Diese verminderte sich, wann es noch nüchtern war, und nahm zu, man mochte es mit Heu oder mit nahrhaften Flüssigkeiten füttern. Als Hr. Toggia alle Mittel, die ihm seine Kunst angab, ohne den geringsten Erfolg versucht hatte, entschloß er sich es zu tödten. Er fand in dem 2ten Magen einen Haarball, obgleich bis ietzt die Rossärzte und Naturalisten einstimmig behauptet haben, daß man ihn nur in dem ersten finde, und daß er keine tödtliche Krankheit bewirken könnte. 18) Hr. Zeviani, Arzt zu Verona theilt eine Nachricht mit, von der Section des Kadavers eines dem Trunk ergebenen Fleischers, der an einem in dem Magen entstandnen Risse starb, in welchen die Milz hineingetreten war, und darinne geeitert hatte. 20) Hr. Malacarne hat in dem vorhergehenden Bande der Memoirs d. ital. Soc. anatomische und pathologische Bemerkungen über die uropoietischen Organe gegeben. Dieser Artikel enthält die Fortsetzung davon. Er handelt von einigen Blasensteinen und Steinen der Harngänge. 26) Hr. Ritter Volta giebt eine Methode an, das atmosphärische Electrom-

ter zu einem sehr empfindlichen Hygrometer zu gebrauchen.

55. *Läkaren och Naturforskaren. X. Bandet, 8. Stockholm in der Ordensdruckerei. 1791, 1 Alph. 3 B.*

S. Gotha. gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 253. 54.

Der 9te Band erschien 1788. Dieser 10te enthält nur eine einzige eigne Abhandlung, worinn Hydrops ovarii beschrieben wird; und eine übersezte aus den Comm. Gött. die von Acrellsche über die Geschwulste an der Hand, welche auch durch ein grosses Kupfer erläutert wird. Hingegen sind der Amtsberichte der Provinzialärzte und der Recensionen desto mehrere. Vom I. 1788 finden sich solche eingeladete Berichte unter andern von Tavesthus, Christiansstad, Wafa, Halland und von dem zu Ionköping errichteten Lazarethe; vom Jahre 1789 von Norrköping, Karlskrona, Gothenburg, Malmé und der Provinz Ostgothland; vom Jahre 1790 von Eskilstuna, Örebro und dem Stockholmisschen Lehn. Sie sind bald kürzer, bald ausführlicher, geben Nachrichten von den Krankheiten und den Kuren, und also eine vortrefliche Uebersicht des Gesundheits und Krankheitszustandes von einem ganzen Reiche. Von den Recensionen giebt es eigene, und übersezte aus ausländischen Journalen. In den eigenen werden angezeigte Thunberg Arbor toxicaria macassarensis; Verenskaps Acad. Nya Handlingar von den Jahren 1788, 89 u. 90; M. Langil Rec. remédios, princip. Transylvan. u. Tenon Mem. sur les Hôpitaux de Paris. Die übersezzen sind aus der A. L. Z. den Gött. Anz. u. den Crit. Reviews hergenommen. Von

merkwürdigen Berichten finden sich folgende; Ueber das Verhältniß der Krankheiten auf der Kriegsflotte 1789 u. 90. (vom 20ten März bis 13 May des ersten Jahrs waren 13 532 Kranke;) über die Hauscuren und abergläubische Sympathien in Ulcaborgschene, worüber ein Prediger ein Tagebuch von 1775 bis 1788 geführt und mitgetheilt hat; über eine Mißgeburt weiblichen Geschlechts, die in Kupfer vorgestellt ist; über die Pockeneinimpfung zu Jönköping 1789, worüber ein Tagebuch gehalten worden und über Wafers von dem Hrn. Oedmann ausgegebenes Tagebuch, worinn Hr. Dr. Schwarz mehrerers in der Naturhistorie berichtet; Auszüge über die Wetter und Krankheitsbeobachtungen von Upsala, im I. 1789 u. von Stockholm vom Dec. 1789 bis 1791. Nachrichten von den Entbindungshäusern, dem öffentlichen vom I. 1788, wo 418. u. darunter 7 mit Zwillingen entbunden wurden, u. nur 3 starben; und dem pro Patria vom I. 1789, wovon 85 entbundenen nur eine an der Schwindfucht starb. Die Listen über die Sterblichkeit zu Stockholm in den Jahren 1788 u. 89 und über die in dem königl. Lazarethe im I. 1789 Verpflegten, wo von 51; gerade 350 gesund ausgingen, 33 in der Besserung oder unheilbar, 84 gestorben waren; und 46 zurückblieben. Ausserdem werden viele ein und ausländische die Arzneykunst und Naturgeschichte betreffende Neuigkeiten mit vielen Briefen oder Auszügen daraus und ein Lebenslauf des verstorbenen D. E. Ribben mitgetheilt.

56. *Acta Regiae Societatis medicae Havniensis.*
Volumen II. Havnia Sumtib. Proß. 1791.
 1 Alph. 7 Bogen. m. 1 Kpfr.

S. Sohlegels N. Litt. III. 3. S. 319-33.

Der erste Band erschien vor 8 Jahren. Der gegenwärtige zweyte enthält folgende Aufsätze: 1) Callisen von einem Bruchschnitt, der durch dazugekommenen Kinnbackenkrampf tödtlich wurde. 2) Ranoë, einige kurze medic. practische Beobachtungen. 3) Buchhave vom arthritischen Rheumatismus. 4) de Meza d. igr. fünf practische Beobachtungen. 5) Bang Auszug aus seinem Tagebuch, im Friedrichshospitale gehalten, den halben Jahrgang 1783 betreffend. 6) Callisen von einer anhaltenden Diarrhoe mit Colicken und andern Zufällen, welche von einem Klumpen sehr verhärteten Darmkoth entstanden, den endlich der Vf. mit einer Steinzange aus dem After holen mußte. 7) de Meza d. ältere vom sogenannten Wasserkrebse, oder Mundfäule und dea eysternden Augen der Kinder. 8) Ranoë etliche abgekürzte Beobachtungen. 9) Buchhave zwölf Krankengeschichten zum Beweise, der nothwendigen Anwendung der stärkenden Mittel beym arthritischen Rheumatismus. 10) Schönheyder ein Fall, wo ein hartnäckiges Erbrechen durch die Ruhrwurzel zu einem halben Gran auf einmal gegeben, gestillet worden sey. 11) de Meza d. ältere von den langwierigen Geschwulsten, welche von der Milchverfetzung entstehen. 12) Ranoë einige kurze Beobachtungen. 13) Mangot. Beschreibung einer cynanche parotidea, welche 1772 zu Wirzburg epidemisch war. 14) Buchhave. Versuche mit der Belladonnawurzel beym convulsivischen Husten, und einigen andern Krankheiten. 15) de Meza, d. jgr. Nachricht von einem epigemischen dreytägigen Wechselfieber im Jahre 1784. 16)

Mäuger von einer glücklichen Cur der Bauchwassersucht mit Schiirring. 17) Schönheyder vom Gebrauche des Spießglases bey Rheumatismus u. bey der Krätze. 18) Aaskow vom einfachen dreytägigen Wechselfieber. 19) Saxtorph von einer hysterischen Weibsperson, die von einer Mißhandlung sprachlos wurde, und auf eine sonderbare Art wieder zur Sprache kam. 20) Bang Fortf. seines Tag-buchs im Friedrichshospitale. Zweyte Hälfte von 1788. 21) de Meza d. ält. zwey Beobachtungen von der Harnverhaltung. 22) Ranoë kurze medic. Beobachtungen. 23) Buchhave verschiedene practische Bemerkungen. 24) de Meza d. jgr. theilt seine Heilmethoden mit, die er bey den im Jahr 1785 zu Helsingör epidemisch grassirenden Mäfern, schleimichter Bräune, und dreytägigem Wechselfieber anwendete. 25) Saxtorph vom Gebrauche der levetischen Zange, um den Kopf damit, auch wenn er einen schiefen Stand nach dem Seitenrand des Beckens hat, herausziehen zu können. 26) Ranoë kurzgefaßte Bemerkungen. 27) Buchhave von selten vorkommenden Flecken und Aussohlagen der Haut. 28) Schönheyder vom Nutzen und Gebrauche des Blasenpflasters bey der Brustwassersucht. 29) de Meza d. jgr. etliche Beobachtungen die Geburtshilfe betreffend. 30) Ranoë etliche practische Beob. 31) Buchhave einige seltne medic. Bemerkungen. 32) Mäuger Geschichte von zwey Eheleuten, die an der Wasserscheu verstorben — die von selbst ohne Biß toller Thiere entstanden war. 33) Brästrup Beweise und Bemerkungen von der Wirksamkeit des rothen Fingerhuts gegen Brust und Bauchwassersucht. 34) Schönheyder sucht die

gute Wirkung des Opiums gegen die Lustsuche zu bestätigen. 35) Mangor von einer Fallsucht, die allein durch das Einwickeln der Füße gehoben wurde. 36) Askow u. Kell vom Nutzen des Frottirens bey den Wechselfiebern.

VII.

Sammlungen von academischen und andern kleinen Schriften.

Seite 180. zu n. 2.

zu Pars. I. S. Bald. N. Mag. XIV. 2. S. 139.

zu n. 3.

S. Bald. Journ. 18. S. 14. 15.

zu n. 6. *Gattenhof. Diss. medica.*

S. A. D. B. 109. S. 407. 8. Comm. Lips. XXXIII. 3. S. 454-58.

Diese Sammlung enthält nicht die sämtlichen Gattenhoffschen academischen Schriften, sondern nur folgende: 1) Specimen sistens paraphrenitidis rationem & curationem. 2) Sp. de ventriculi & intestinorum ratione habenda in ordine ad estimandas medicamentorum vires. 3) de haemorrhagiis. 4) de febre epidemica putrida. 5) de curis infantum. 6) Spec. de ortu, progressu vermium in corpore humano producens. 7) Momenta medica de crusta sanguinis sic dicta inflammatoria.

zu n. 7.

Zu den beyden einzeln gedruckten Abhandlungen de periodicum affectionem ordinandis febris, und de

605

circumferendis morborum historiis. S. Gött. gel. Anz.
92. S. 1245 - 47.

- - - n. 8.

S. Schlegel N. Litt. III, 3. S. 459 - 63.

- - lin. ult. loco determinendis lege *determinandis*.

VIII.

Anatomische Schriften.

Seite 190- zu n. 1.

S. Gött. Anz. 91. S. 1330 - 35. 92. S. 1630. A. D. B.
108. S. 438. 39. 109. S. 3-15. Schlegel N. Litt. III. S. 479.
97. Königsb. gel. Anz. 92. S. 22 - 30. Bald. Journ. 28.
S. 24.

Replik des Rec. d. A. L. Z. auf die Anticritik des Vf.
in I. A. L. Z. S. ebendas. 92. S. 854 - 86.

- - 191 zu n. 2.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1208.

- - 193, lin. 4. statt Vienneen lies *Vienne* ~~es~~.

- - - - 9. statt Hepatices lies *Hepatis*.

- - - - 5. S. davon noch waren - - post. n. 24.

- - - - lin. antepenult statt ~~les~~ lies *le*.

- - 194. zu n. 10.

S. A. D. B. 108. S. 434. 33. A. L. Z. 92. III. 8.
625-30. Gute Rec.

- - 197. zu n. 14.

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 87-89.

- - 198, zu n. 13.

S. Bald. Journ. 28. S. 13. 14. Schlegels N. Litt. III, 3. S. 463-65.

- - 199. Zu n. 15.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 67-69. Bald. Journ. 28. S. 19. Schlegels N. Litt. III, 3. S. 352-72. Königsb. gel. Anz. 92. S. 101-4.

- - Zu n. 17.

S. Schlegels Litt. III, 4. S. 623.

- - 200 Zu n. 18.

S. Schlegels Litt. III, 4. S. 623.

- - 201. Zu n. 21.

S. Schlegels N. Litt. III, 4. S. 622. Bald. Journ. 28. S. 17.

23. *Tumori Giovanni P. P. E. Settore straordinaria d'Anatomia — Ricerche anatomiche intorno alle Tonache dei Testicoli, 8. Venezia 1790. S. 130.*

S. Bald. N. Mag. XIII, 6. S. 487.

24. *J. Bleuland Icones viles Intestini duodeni juxta felicem vasculorum repletionem ipsis coloribus qui in preparato conspiciuntur edita. 4. Trajecti ad Rhenum 1789. p. 10.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1404-6.

Da nicht jedermann anatomische Präparate sich verschaffen kann, so müsse man für gute Abbildungen, die diesen Abgang einigermaßen ersetzen können, sorgen; wie z. B. Albinus mittelst l'Admiral gethan habe. Er sey daher entschlossen, wie Ruysch und Albinus, von glück-

lich ausgefallenen Präparaten Abbildungen herauszugeben; l'Admiral habe bis jetzt niemand übertroffen, ja man könnte sagen, niemand ließe sich mit ihm vergleichen. Ploos von Amstel und Sepp rühmt er auch; doch liefs sich die Arbeit, wenigstens die er für ihn fertigte, nicht mit l'Admiral vergleichen; Als er vor fünf Jahren seine Schrift *de artetiolis lymphaticis* herausgab, habe er nicht der Strenge der Critiker entgehen können, partim propter tubulam male expressam, partim quia ad finem nondum perducta essent experimenta; bis er l'Admirals *Methodé* abzdrukken näher kam. Jetzt habe sein Künstler Hr. J. Kobel, wenn er nicht ihre, eben die Methode gefunden, deren sich l'Admiral bediente. Jetzt bilde er eine Portion Zwölffingerdarms ab; *ipsis coloribus naturalibus diversissimis impressa, sicque, & grato spectaculo, & utilitate physiologica sese commendat.* Diese innere Oberfläche des Zwölffingerdarms ist ganz gut vorgestellt, doch wäre es wohl noch unretrichtender gewesen, wenn er auf einer andern Figur, nach einer Vergrößerung vorgestellt hätte, wie diese rothen und blauen Punkte eigentlich aus einem Netze von Artetien und Venen bestehen.

zu n. 5. Seite 193.

*Bleuland Icon Hepatis fetus ortimestris. 8.
S. Text.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1406. 7.

Bianchi und Haller hätten zwar ganz gute Abbildungen in ihrer Art geliefert, doch habe es noch an einem Handgriff gefehlt, durch den man den Verlauf der in Rücksicht der Venen so viel kleinern Leberarterien gezeigt hätte. Vorgängig vor der Anfüllung der Arterien

habe er das Venenblut der Leber ausgewaschen. Die kleinen Leberdrüsen, an deren Daseyn man sogar zweifelte, habe er in einer kranken Leiche gesehen, verhärtet und so sehr vergrößert, daß sie einzeln einer welschen Nuß an GröÙe gliechen, ~~ohne~~ ^{ob}geachtet sich kein Abscess oder ein anderer Fehler an der Leber fand, die sieben Pfund wog; in gefunden Körpern zeigten sie sich kaum, und in dem Kinde, nach dem diese Abbildung genommen ist, ganz und gar nicht. Es scheint aus diesem Beyspiel, daß die Arterien auf der Leber nicht wie an den Därmen von Venen begleitet werden, sondern sie laufen allein. Das Kupfer stellt die Arterien der obern und der untern Fläche der Leber vor: nach mehreren unserer (Gött. Anz. Sömmerring?) Präparate zu urtheilen, ist doch ihre feinere Verzweigung nicht natürlich genug ausgedrückt, so viel wir nämlich in der Natur vor uns sehen; so machen die Zweige gar z eigne Krümmungen, die zugleich Stern und Schlangenförmig sind. Auch finden wir bey der Vergleichung der Abbildungen in den beyden Abhandlungen (sc. tunic. vill. u. hepat.) mit den 6 Dissertationen von l'Admiral, daß die Abbildungen der Leber sich schon mehr der l'Admiral'schen Kunst nähern, als die Abbildungen des Zwölffingerdarms, aber doch von ihnen sich nicht nur dadurch unterscheiden, daß sie weniger gezieret sind, sondern hauptsächlich dadurch, daß eine wo nicht mehrere Platten die l'Admiral über einander abdrucken lieÙ, den Grund der sogenannten schwarzen Kunst (Mazzo tinto) haben, da hingegen Hr. Kobel Puoc-tirung mit der Manier, die man Aqua tinta nennt, vereinigt:

25. *Lettere anatomiche fisiologiche di Vincent. Malacarne & Charles Bonnet &c. Pavia 1791.*

Journ. encyclop. 92. T. VII. S. 420.

26. *Institutiones anatomicae Auctore L. M. A. Caldanio Tomi I. pars 1. continens Osteologiam. 8. Venetiis 1789 sumtib. J. A. Pezzana. sup. permisso ac privileg. pag. 165. Tomi I. pars 2. continens myologiam 1^a. eod. pag. 240. c. 3 tab. an. Tomi II. pars. 1. ib. eod. p. 182. (Nevrologia) c. tab. an. Tomi II. p. 2. continens splanchnologiam. p. 233. c. 3 tab. an. 1^a. eod.*

Die gleiche Ausgabe wird nun mit neuem Titelbogen Venetiis 1791 ausgegeben.

Die Vorrede ist schon im Januar 1785 unterschrieben.

IX.

Physiologische Schriften.

68. *Elementi di Fisiologia medica o sia la Fisi-
ca del corpo umano, dove secondo le Leggi
fisiche si ragiona degli usi, delle funzioni, e
de' fenomeni delle diverse parti della mac-
china dell' Uomo, del Dottor in Medicina
Michelle Atsumonelli. Parte 1. In Napo-*

li 1789 presso Vincenzo Orfini con lie de
superiori. 8. p. 592. T. 2. p. 776.

69. Retzia Jac. — olim Anat. nunc Physiol.
Prof. — diss. subita Ticini 1790. d. 10
Maj de ratione sanguinis motus per arte-
rias.

S. Bald. N. Mag. XIII, 6. S. 488.

Ein besonderer Abdruck einer auch in der Biblio-
theca della più recente Letterat. &c. befindlichen Rede,

70. Versuch einer Menschenlehre, sich selbst und
andere Leute kennen zu lernen. 8. Kemp-
ten b. Kösel. 1791. Erster Theil. S. 428.
Zweyter Th. S. 430. Dritter u. letzter
Theil. (S. 396.

S. ALZ. 92. III. S. 369-71.

Ein höchst erbärmliches und elendes Product, das
bloß unordentlich untereinander geworfne armselige Bruch-
stücke der empirischen Psychologie mit untermengten we-
nigen, und eben so armseligen physiologischen Trümmern
enthält.

71. Dr. Heinrich Nudow. — Versuch einer
Theoria des Schlafs. 8. Königsberg b. Ni-
colovius 1791. S. 386.

S. ALZ. 92. III. S. 467-69. Königsb. gel. Anz. 92.
S. 193. 94. Salz. m. ch. Z. 92. IV. S. 235-40.

Ein Werk, das so wie die übrigen Nudowischen Schriften bey großen Fehlern, vieles und mancheres Gutes enthält, und immer gar sehr lesenswerth ist.

72. *Grundriss der Erfahrungsseelenlehre von Ludwig Heinrich Jacob, Dr. u. Prof. d. Philos.*
8. Halle 1791.

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 370-74.

Sehr gut und wichtig.

73. *Wolfgang von Kempelen, K. K. wirklichen Hofraths, Mechanismus der menschlichen Sprache, nebst der Beschreibung seiner Sprechenden Maschine. Mit 27 Kupfertafeln.*
8. Wien b. Degen. 1791. S. 456.

S. Gött. Anz. 91. S. 1437-39. Journ. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 418. Bald. Journ. 18. S. 23. ALZ. 92. III. S. 297-300.

74. *Le Mecanisme de la Parole, suivi de la description d'une Machine parlante & enrichie de XXVII Planches par M. de Kempelen Conf. aulique & actuel de S. M. l'Empereur Roi. 1791. 8. Vienne ch. Bauer. S. 464.*

S. ALZ. I. 6.

Die deutsche und französische Ausgabe sind ganz gleich.

Ein überaus wichtiges Werk. In der Vorrede sagt der Verf. sehr bescheiden, daß der ganze Nutzen seiner Bemühungen sich auf eine Verbesserung des Unterrichts der Taubstummen einschränke, und daß er einiges in der Physiologie erläutert habe. Was er über den Ursprung der Sprache gesagt habe, habe ein Zufall veranlaßt. Seine Maschine ahme nicht vollkommen die Sprache nach, aber sie lehre doch Grundsätze, um eine vollkommene zusammen zu setzen, da er sie so weit gebracht habe, daß sie ohne Ausnahme alle lateinischen, französischen und italienischen vorgelegten Worte ausspricht. 1. Abschnitt. Von der Sprache. Auch die Thiere haben ihre Sprache, wie er ganz artig aus Beispiel eines Hundes, eines Hahns und einer Taube zeigt. Sie drucken ihre Vorstellungen durch die Stimme und Bewegungen des Körpers aus; so giebt es auch eine allgemeine Sprache unter Menschen durch Töne und Bewegung des Körpers; so werden auch Stumme verständlich. L'Épées und Storchs Zeichen mit den Händen, von denen sie behaupteten, daß sie aus der Natur der Dinge geschöpft seyen, scheinen ihm doch zu willkürlich und bisweilen zu gesucht. Kalmars vorgeschlagene allgemeine Sprache habe er realisiert gesehen; noch berührt er die allgemeine Notensprache, und das Erkennen der Worte aus der Bewegung der Lippen. Zweyter Abschnitt. Betrachtungen über die Fragen: ob die Sprache vom Menschen erfunden, oder ihm angeboren ist, und ob alle Sprachen ihren Ursprung von einer einzigen Grundsprache nehmen? Dritter Abschnitt. Von den Organen der Stimme und ihren Verrichtungen. Sehr deutlich, gründlich, und in gedrungener Kürze handelt er von der Stimme, von der

Nase, dem Munde, der Zunge, den Zähnen, den Lippen vorzüglich in so fern sie zur Bildung von Tönen dienen. Hier macht er bey Gelegenheit der Betrachtung der Lungen sehr richtige Bemerkungen über die Verschiedenheiten des Athmens, bey dem Schlaf, bey dem Anstrengen, bey den Leidenschaften, bey dem Sprechen. Die Luftröhre verhält sich nicht bloß leidend bey der Stimme, sondern zittert mit, wie man sich durch den aufgelegten Finger davon überzeugen könne; doch bringe nicht die Luftröhre die Luft, sondern umgekehrt die Luft die Luftröhre in Vibration. Sehr richtig vereinigt er Ferreins und Bodarts Meinung über die Bildung der Töne, und vergleicht hiebey sehr artig die Erhöhung und Erniedrigung der Töne mit dem Trompeten oder Waldhornblasen; die Lippen nemlich stellen bey dem Blasen dieser Instrumente die Stimmritze, das Mundstück den Kehlkopf, und der Rest des Instruments den Mund, u. s. f. vor, bey dem Basson und Clarinette hingegen stelle umgekehrt das Mundstück die Stimmritze und der Mund den Kehlkopf vor. — Oft vermuthet er, ist ein Fehler am Ohr Ursache von unrichtiger Sprache. Einige Leute sprechen bey dem Einathmen an, weil es in Ansehung des Vorbeystreichens der Luft an den Rändern der Stimmritze, wie am Violinbogen, emerley sey, ob der Strich aufwärts oder abwärts gehe. Um l, m, u. n auszusprechen, müsse die wiederhallende Luft durch die Nasenseidewand in zwey Theile getheilt werden. Das Schnarchen wird durch den in Erzitterung gebrachten Gaumenvorhang verursacht; bey der Nase nimmt er auch den Husten, das Schniffeln, Niesen und Schnutzen mit, bey welchem letztem die Nasenbügel als Stimmritze dienen. Der Gaumenvorhang sey

zum Schlucken unumgänglich nothwendig, weil sonst die Speisen in die Nasen dringen und sie reitzen würden. Eine der größten Schwierigkeiten bey einer Sprachmaschine mache die gleichmäßige Vertheilung einer Feuchtigkeir. Eine Hauptbestimmung der Zunge sey, die gleichmäßige Verbreitung des Speichels im Munde. Das Pfeifen rechnet er zu den Verrichtungen der Zunge. Dann zeigt er das Abentheuerliche in Helmonts Ideen, der die Zunge sich sonderbar bey Buchstaben z. B. dem st verdrehen läßt, wo sie gerade doch ruhig bleibe. Artig schildert er die Verschiedenheit zwischen dem Saufen eines Pferdes, Hundes und der Vögel. Er habe von einem Italiener gelernt mit den Lippen ein Geklatzche hervorzubringen, welches dem Händeklatschen gleicht. Auch schildert er deutlich die Töne beym Küssen. Alle von uns sogenannte Stimmwerkzeuge seyen eigentlich nicht zu diesem Zwecke gemacht, sondern dienen zur Ernährung; da sie aber einmal existirten seyen sie nach und nach von den erfindrischen Menschen zur Sprache angewandt worden. Die einzige Stimmritze schien ihm ausdrücklich für die Sprache gebildet zu seyn, und keine andere Bestimmung zu haben. Viertes Abschnit. Von den Tönen oder Buchstaben der europäischen Sprachen. Fünfter Abschnit. Von der Sprachmaschine. Im I. 1769, wo er an seinem Schachspieler arbeitete, untersuchte er einige Instrumente um eins zu finden, welches der menschlichen Stimme sich am meisten näherte; daß ihm die sogenannte Vox humana auf der Orgel unvollkommen vorkam, läßt sich erwarten; eine Sackpfeife oder einen Dudelsack fand er viel besser im Stande menschliche Töne nachzuahmen. Indem er diesem ferner nachstudirte, sah er mit mathematischer

Gewißheit ein, daß die Sprache nichts anders, als eine durch verschiedene Oeffnungen gehende Stimme ist. Hierzu hat man nichts nöthig, als eine Lunge oder Blasbalg, Stimmrinne oder Stimmröhre und einen Mund oder Trichterstück einer Hautbois. Zuerst fand er a, o, u, und erst zwey Jahre darauf p, m, und l. Jetzt sey seine Maschine gar nicht sehr complicirt, und er glaube, daß, wenn man sie zur Vollkommenheit brächte, sie nicht so viel Mühe und Arbeit als ein einfaches Clavier, oder Pianoforte kosten würde. Mit Hilfe der Abbildungen beschreibt er nun seine sprechende Maschine sehr aufrichtig und deutlich.

75. *Ueber die tödtliche Wirkungsart des Blitzes, von Joh. Nep. Stadlhofer ord. Mitglied d. corresp. litt. Gesellschaft zu Mainz. 8. Dresden 1791. S. 38.*

S. Tübing. gel. Anz. 92. S. 303. 4.

Zuerst beweist der Verf. die electriche Beschaffenheit des Blitzes aus der Analogie der Erscheinungen bey dem Blitz und der Electricität. Hierauf sucht er die Sätze zu beweisen, daß der Mensch ein gewisses Maas electr. Materie enthalte, ferner, daß diese Materie unter gewissen Umständen in Thätigkeit gesetzt werde, und daß diese Thätigkeit unter den gehörigen Bedingnissen in dem Menschen eine gewisse Veränderung hervorbringe, die die Harmonie der Lebensverrichtungen entweder zerstöre, oder auf kurze Zeit unterbreche. Aus diesen Sätzen erklärt er nun die Wirkung des Blitzes so: Wenn die explodirende Electr. in der Mischung des Bluts so viele Berührungs-

punkte antrifft, daß die Blutmasse widernatürlich ausgedehnt wird, die Säfte stocken, und die Gefäße im Hirn zerpringen, so stirbt der Mensch; ist diese Wirkung weniger heftig, so ist Ohnmacht; trifft sie nur einige zum Leben nicht nöthige Nerven, so ist Lähmung die Folge. Die Wirkung des Blitzes ist also im Grund die Wirkung eines Schlagflusses. Am Ende werden andere Vorstellungen widerlegt, z. B. daß eine vom Blitz verdorbene, oder zu sehr verdünnte Luft, die tödtliche Wirkung hervorbringe. Eine solche Luft wirkt nemlich nie plötzlich, auch ließe sich nicht begreifen, warum oft von zwey nahe an einander stehenden Menschen nur einer getroffen, oder getroffen aber nicht getödtet wird. Die Bemerkung, daß man bey solchen Getödteten keine Zerstörung der innern Theile antreffe, ist auch Beweis, daß der Blitz als ein Nervenschlagfluß tödte, wo man auch oft nichts widernatürliches im Gehirn findet.

76. *Jacob Friedr. Abels, ord. Prof. d. Philos. zu Tübingen — philosophische Untersuchungen über die Verbindung der Menschen mit höhern Geistern. 8. Stuttgart b. Metzler. 1791. S. 232.*

S. ADB. 109. S. 442-49.

77. *Alcyon Galvani de viribus Electricitatis in motu musculari commentarius. 4. Bologna in der Buchdruckerey d. Instituts d. Wiss. 1791. m. 4 Kupfertafeln. S. 58.*

S. Salz. m. oh. Z. 92. IV. S. 145-55.

Ist aus dem T. VII. der Comment. Bonon. besonders abgedruckt.

Da diese überaus wichtige Schrift in Deutschland noch weniger bekannt seyn dürfte — so hebe ich folgende Stellen aus der *Pars quarta. Conjecturae & conjectura nonnulla* hier aus.

Ex hæcenus cognitis, exploratisque fatis constare arbitror, electricitatem animalibus inesse, quam liceat nobis cum Bartolonio aliisque generali quodam nomine *animalem* appellare. Hæc, sin minus omnibus, plerisque tamen animalium partibus continetur; sed in musculis ac nervis luculentissime se exhibet. Hujus peculiare nec antea cognitum ingenium esse videtur, ut a musculis ad nervos, vel ab his potius ad illos tendat vehementer, subeatque illico vel arcum, vel hominum catenam, vel quæcumque alia deferentia corpora, quæ a nervis ad musculos breviori & expeditiori ducant itinere, celerrimeque per eadem ab illis ad hos excurrat.

Ex hoc autem duo maxime profuere videntur, duplicem scilicet in his partibus electricitatem esse, positivam aliam, ut credere est, aliam negativam, atque alteram ab altera penitus esse natura sejunctam; secus enim æquilibrium habito, nullus motus, excursus electricitatis nullus, nullum muscularis contractionis phenomenon. — — —

— — His admissis non inepta forte, neque a veritate omnino abludens hypothesis, atque conjectura illa esset, quæ muscularem fibram ad exiguam veluti quandam leidentem phialam, aut ad simile aliud elec-

tricum corpus referret, duplici, eaque contraria electricitate instructum; nervum autem phialæ conductori quodammodo comparet, atque totum propterea musculum cum leidsium phialarum congeriæ quasi componeret. Duplicem autem atque contrariam electricitatem posse in uno eodemque musculo insidere a veritate non alienum ille facile concedet, qui consideraverit, muscularem fibræ quamvis primo aspectu simplicissimam, diversis tamen cum solidis tum fluidis partibus compari, quæ substantiæ in ea varietatem haud levem inducent: nerveam certe substantiam in ea reperiri a muscolari omnino dissimilem haud obscure sensus monet, qui in quocunque fibræ puncto præsto est. Quæ quidem nerveæ in quocunque fibræ puncto substantia cum neque nervum referat, neque oculis pateat; sed sensu tantum dignoscatur, quid prohibet quin eam a substantia visibilis nervi aliqua saltem ex parte dissimilem, aut varia ratione dispositam conjiciamus, atque propterea electricam forte naturam habere; deferentem vero nervum extra muscularem fibræ productum? — —

Pauca nunc de animalis hujus electricitatis indole ab iis desumpta, quæ ex enarratis periculis licuit inferre. Sunt itaque huic electricitati alia cum artificiali & vulgari, alia cum Torpedine, aliorumque hujus census animalium electricitate communia.

Communia cum vulgari electricitate sunt; primo liberum ac facile iter per eadem corpora, per quæ communis illa excurrere consuevit, per metalla scilicet in primis, atque inter hæc per perfectiora & nobiliora ut

Sunt aurum & argentum deinde per minus nobilia, æ nempe, ferrum, stannum, plumbum, præterea per imperfecta, cujusmodi sunt autimonium, ac postremo per mineras; facilis item ac libera via per aquam, per humida corpora; difficilior per lapides, terras, ligna; interrupta demum, ac penitus interclusa per vitrea, resinosa, oleosaque corpora, quo fit ut si metalla cohibenti plano fuerint superstrata, non secus ac communis & artificialis cumulari in iisdem, & longe majores edere effectus consueverit, contractiones scilicet vehementiores, diuturnioresque excitare, quam si eadem metalla cum deferentibus aliis corporibus libere communicarent.

Secundo delectus in excursu brevioris, expeditionisque viæ, arcus nempe, angulorum, cuspidum.

Tertio duplex ejus, atque contraria indoles, alia scilicet positiva, negativa alia.

Quarto diuturna ejusdem, & per horas constans, musculis adhæsiō, non secus ac communis electriciæ natura corporibus adhærere diu consuevit.

Quinto spontanea, neque ad exiguum temporis spatium producta ejusdem veluti instauratio.

Sexto insigne ipsius virium incrementum armaturæ, ut ajunt, artificio adhibito, eoque ipso metallo confectæ, quo resinosa & vitrea corpora sepius Physici in more habent.

Communes vero cum Torpedinis, aliorumque hujus census animalium electricitate proprietates hæ maximæ sunt. Circuitus nempe veluti quidam electricitatis ab una animalis parte ad alteram, isque vel per arcum

vel per ipsam aquam arcus vices gerentem, ut physici animadverterunt. Quo sane constat, talem circuitum non torpedinis solum, aut similium, sed plerorumque forte animalium nostris adhibitis artificiis esse proprium. Præterea ut in illa, sic in ista defunt & levioris quasi auræ sensatio, & attractio aut repulsio levissimorum corporum, & minimi demum motus in electrometris hæcenus inventis indicia.

Id vero etiam commune habet animalis nostra electricitas cum hujusmodi electricitate, ut nullo prævio artificio, frictione nempe, calore, aut hujusmodi aliis indigeat, quibus excitetur, sed parata veluti a natura ac prompta jugiter sit, soloque contractu se prodant. Immo tanta est ad agendum promptitudo in ea animalium electricitate, quam experti fuimus, ut si corpore licet cohibente attingatur vertebralis tubus quo loco est armatus, nihilominus haud raro contractiones se prodant, animali potissimum recenter mactato, & præparato, sæpe autem contingant si idem cohibens corpus adversus metallicum folium ita urgeatur, ut folii contactus cum nervo e tubo egredienti aut augeatur aut immutetur, quod nescio an de torpedinis electricitate possit affirmari.

Id porro unum torpedinis maxime atque affinium animalium proprium ac peculiare videtur, ut pro arbitrio ac voluntate extra cutim valeant electricitatem dirigere atque expellere — — — Verum hæc uberiorcm forte in hujus census animalibus electricitatis copiam & vim designant, non vero differentem naturam; & forte aliquando inveniri poterunt artificia, quibus

hujusmodi effectus in aliis etiam animalibus obtineantur. — — —

Hæc de indole, atque ingenio animalis electricitatis. Pâuca nunc de ejusdem fonte. Hunc non dissimilem ab eo esse putarem, quem Physiologi ad hæc usque tempora pro spiritibus animalibus indicarunt, cerebrum nempe. Licet enim electricitatem musculis in hærentem indicaverimus, non in ea tamen versamur opinione, ut ab iis quoque tanquam a proprio & naturali fonte emanet.

Nam cum omnes nervi, tum qui ad musculos, tum qui ad cæteras feruntur corporis partes, ut specie, sic natura iidem videantur omnino esse; quis jurè negabit ejusdem indolis fluidum omnes vehere? sed jam supra ostendimus, per musculorum nervos electricum ferri fluidum; feretur igitur per universos: ab uno itaque, & communi fonte, cerebro nempe, omnium principio & origine idem haurient: secus enim tot essent fontès, quot sunt partes, in quas nervi desinunt; quæ cum natura & constructione sint admodum dissimiles, non unius ejusdemque ut oportet fluidi elaborationi & secretioni aptæ esse videntur.

Electricum igitur fluidum cerebri vi præparari, atque e sanguine extricari simile veri credimus, illudque nervos ingredi, atque intus per eos excurrere sive cavi & liberi sint, sive, ut probabilius videtur, tenuissimam lympham vel simile aliud peculiare tenuissimum fluidum vehant a corticali cerebri substantia, ut plerique opinantur secretum. Quod si erit, recondita, ac diu frustra perquisita spirituum animalium natura haud ob-

scire forte tandem prodibit. At, ut ut res sit, eorum certe electricitatem in posterum post hæc nostra tentamina in dubium, ut opinor, revocabit nemo. Quam etsi ratione, & nonnullis tantum ducti observationibus in publicum nostrum anatomicum theatrum primi forte attulimus, celeberrimique viri quamplures pridem indicassent, nunquam tamen amicam adeo nobis fortunam arbitrati essemus, ut eandem in nervis latentem & manibus veluti pertractare, & extra nervus deducere, ac pene sub oculos ponere, nobis forte primis concederet. — — —

— — Hæc autem si concedantur, aditus forte aperietur aliquis ad explicandos muscularis motus, qui in vivente animali fiunt, quosque considerare nunc aggredimur. Nam ad voluntarios quod attinet, poterit forte animus mira sua vi, aut in cerebrum, ut proclivius est credere, aut extra idem in eum, quem sibi libuerit, nervum impetum quasi quendam facere, quo fiet ut nerveo electricum fluidum a respondente musculo confestim ad eam nervi partem confluat, ad quam fuerit per impulsum revocatum, quo cum perventum erit, cohibenti nerveæ substantiæ parte per auctas tunc vires superata, ab eaque exiens excipietur, aut ab extrinseca nervi humiditate, aut a membranis, aut a contiguis aliis deferentibus partibus, per easque ceterum per arcum ad musculum, a quo discessit, restituetur, ut nempe juxta æquilibrii legem ad negative muscularium fibrarum electricam partem ea copia tandem confluat, qua a positive electrica earundem parte, per impulsum in nervo, ut opinari placuit, antea effluxerat.

Non dissimili forte, immo minus difficili, si quid iudico, ratione expedire res poterit in invitis, & præter naturalibus motibus, acribus scilicet & stimulantibus principiis, nervos vel spinalem medullam, vel cerebrum irritantibus, nerveumque simul fluidum advocantibus, ut a deferentibus partibus exceptum ad musculos tandem tanquam per arcum restituatur.

Pro diversa autem acrium humorum stimulan-
& deferendi vi, ac facultate contractiones quoque erunt dissimiles, item pro vario situ, quem iidem in nervis partibus occupabunt.

Facile enim est intelligere, ubi huiusmodi humores extra vasa effusi inter nervosæ substantiæ superficiem & ipsius involucria subsideant, contractiones tunc vehementiores, diuturnioresque fieri debere, quod effusi tunc scilicet & stagnantes acres humores non vehementius modo nervum irritabunt, sed aptiorem quoque armaturæ & arcus quasi speciem nerveo electrico fluido exhibebunt.

Hinc in gravioribus rheumaticis affectionibus, atque potissimum in ischiade nervosa, in qua stagnat monente Cotunnio humor inter involucrium & superficiem nervi, non acerbiores modo dolores, sed graves adeo & adeo constantes contractiones musculorum male effecti artus esse consueverunt ut sæpe idem artus vel diu vel semper contractus maneat.

Hinc forte etiam tam vehementes, tam diuturnæ, tam facile & brevibus intervallis redeuntes, & lethales plerumque musculorum contractiones, seu convulsiones

insurgunt, ubi acres ac pravi humores, vel intra cerebrum & piam, vel intra piam & duram matrem, vel intra cerebri ventriculos, vel intra spinalis medullæ aut nervorum superficiem & involucra stagnant, ut plerumque in tetano contingit, in quo sane morbo illud maxime mirandum venit, primum universos fere musculos in gravissimas tonicas contractiones incidere, licet unus duntaxat nervus interdum sit affectus, ut in tetano qui nervi puncturæ aliquando supervenit; deinde musculos in easdem contractiones & sponte, & sæpe relabi solo quandoque vel levi tremore, aut percussione lecti, aut plani, cui ægrotantis lectulus innititur. Verum simile quidpiam contingere jam vidimus, in præparatis armatisque animalibus in quibus licet arcus uni duntaxat crurali nervo applicaretur, tamen omnes musculi, non unus tantum, sed utriusque artus in tonicas veluti contractiones incidebant, in easque aut solo tremore, aut percussione plani, in quo jacebant animalia, sponte interdum recidebant, ut propterea pericula hæc nostra videantur hujus morbi, ejusque peculiarium symptomatum sin minus causam, & rationem detexisse, suspicionem saltem aliquam medicis injecisse.

Iam vero his de musculorum contractionibus cum blandis ac naturalibus tum vehementioribus & morbo-
sis positis, ac perpenfis, facile erat ut contrariorum vitiorum, paralyfis nempe &c. nova veluti causa, & ratio animo objiceretur, cohibitus nempe nervæ electrici fluidi expositus jam circuitus vel a musculo ad nervum, vel a nervo ad musculum.

Primum

Primum forte contigerit, si oleosa, aut alterius cohibentis indolis substantia intimam nervi partem obfideat, alterum si similis materia aut extimam nervi humiditatem, aut membranas ipsas infecerit, aut alias quascunque partes per quas nerveo-electricum fluidum indicatum jam circuitum absolvit; utrumque autem si ab acribus, & corrodentibus maxime principiis ejusdem materiei effusio, congestioque promoveatur, & nervorum, vel cerebri substantia texturaque lædatur. Verum hæc etsi forte speciem aliquam veri habere posse videantur in iis potissimum paralyisibus, atque apoplexiis quæ lente & pedetentim ægros invadunt, in illis tamen, quæ momento temporis miseros aggrediuntur, longè alia phænomeni causa videbatur excogitanda.

Hæc atque similia dum primo volebam, non apoplexiæ modo, sed epilepsiæ nova quasi causa mihi observabatur, ab iis maxime desumpta, quæ artificiali in animalibus adhibita electricitate sæpe occurrunt observanda.

Quemadmodum enim artificialis electricitas dum de industria, vel contra nervos vel contra spinalem medullam leidenfis phialæ ex. gr. conductoris ope dirigitur, eadem si certa copia, ac vi in eas partes irruat, easdem irritat, & animalia in vehementes quasi convulsiones impellit; si vero copia longè majori earum substantiam lædit, ac vehementer labefactat, paræ ea aut apoplectica eadem animalia reddit, aut, si vehementior fuerit, interimit: sic eadem aut similia posse animalem electricitatem in hominē præstare quasi divinabam, maxime si, ut communis electricitas solet, sic

illa tenuissima principia raperet, promptissimeque sibi adjungeret, quibus vis eidem longe major adderetur; cujusmodi essent, quæ sub acrium principiorum nomine veniunt, quæcunque demum ea fuerint; itaque sic coinquinatam animalem electricitatem vel a musculis, vel ab aliis partibus ad cerebrum per nervos contendentem, in illudque irruentem nunc epilepsiam, nunc apoplexiam inducere posse arbitrabar, prout scilicet major, vel minor esset ejusdem in cerebri, aut nervorum substantiam vis, atque impetus, ejusdemque gravius vel levius coinquinamentum. Advocari enim vehementius ad cerebrum electricitatis animalis per nervos excursus & impetus posse videbatur a pravorum copia, & qualitate in eodem cerebro stagnantium humorum, idemque cerebrum, vel nervos stimulantium ac laceffentium, aut demum, ut alia præteream, ab ingenti aliqua, & subitanea atmosphericæ electricitatis mutatione, maxime si subita fiat ejusdem a positiva ad negativam conversio, illi forte haud absimilis, quam in stratis aereis tam electricæ machinæ conductorem, tum electricam nubem circumdantibus fieri conjecimus vel scintillæ extorsione, vel fulminis jactu.

Hactenus autem recensitæ causæ neminem non videre putabam quam vehementius, promptius, faciliusque vires possent exercere suas, si acres stimulantisque materies in cerebro inhæserint, quam si in nervis; ideopathicos enim in illo, sympathicos in his poterunt eos morbos forte designare: sed erunt præterea longe etiam graviore & facilius contingent hujusmodi morbi, si animalis electricitas eaque vitiata in corpore, atque

in muscularibus & nervosis maxime partibus redundare. Hinc forte mecum ipse reputabam huiusmodi morbos maxime in senibus sævire, quod in iis, tum ob intermissos labores, atque exercitia, tum ob inductam a senectute partium ariditatem, oleosæque inprimis nervorum substantiæ densitatem. tum demum ob imminutam insensibilem perspirationem, a qua tanta extra corpus & electricitatis & ærium, tenuissimorumque principiorum copia asportatur, uberior vitiatæ animalis electricitatis copia cumulari videretur; sic etiam sævire eadem de causa fatales hos morbos conjiciebam, gravioribus maxime iis cæli tempestatibus, & mutationibus imminentibus, quibus major in atmosphæra electricitatis copia esse consuevit, aut paulo post; major enim tunc temporis reperitur in animalibus electricitas, cum sæpius dictæ contractiones & promptius & vehementius tunc contingentes haud obscure significare videntur. His porro aliisque de causis præter modum aucta & vitiatæ electricitatis animalis videbatur tali vi, atque impetu in cerebri substantiam posse momento temporis irruere ut ejus structuram eodem temporis momento læderet vehementer, vasaque dirumperet, unde & paralytes continuo facile consequerentur, & humores effunderentur, effusique ac stagnantes, ut sæpe contingit, in cadaverum sectionibus reperirentur. Hæc porro atque alia in mentem veniebant circa horum morborum causam & invadendi rationem; sed simul intelligebam huiusmodi hypotheses in multas & gravissimas apud doctos homines difficultates, in eorumque forte reprehensionem posse multis de causis offendere, atque potissimum quod communi & in scholis receptæ opinioni adversantur, musculares

scilicet motus nervei fluidi excursu a cerebro ad musculares partes perfici, non ab his ad illud.

Verum si quis inter cætera ad mentem revocaverit illam quasi auram, quam vel ab inferioribus artibus, vel a stomacho, vel ab imo ventre ad cerebrum ascendentem facile ac persæpe sentiunt epileptici, & accusant momento, quo convulsionibus corripuntur; si consideraverit deinde, interdum ejusdem morbi progressum arceri, si laqueus cruri injiciatur, qui ascendentis auræ iter quasi impediat, atque intercipiat; si quis, inquam, ad hæc omnia, atque ad nostra pericula animum advertat, is facile ignoscet nobis, si in has conjecturas descenderimus, sed hæc, ut ajebam, animo quasi fingebam, eo maxime consilio, ut a doctissimis viris ad trutinam revocarentur.

Proposita non naturalium modo, sed morbosarum, contractionum & paralyfis causa, ex comperto animalis electricitatis ingenio maxime petita, nonnulla superesse videntur de eorundem vitiorum curatione attingenda.

Atque inprimis illud e nostris periculis erui posse videtur, quod quæcunque ad eos tollendos morbos adhibeantur remedia, atque vel ipsa extrinsecus administrata electricitas, hæc omnia, si quid boni afferre debent, in animalemaxime electricitatem; vim exerceant suam oporteat, atque eam ejusque circuitum vel augeant vel imminuant vel alia ratione immutent. Quam propterea electricitatem, ejusque statum præ oculis in curatione maxime habeat medicus necesse est.

Itaque cæteris remediis omiſſis, quorum vim in animalium electricitatem diligens maxime perquisito, & usus in diis patefaciet, me statim conſero ad externa electri-

citatis administrationem : & quo clarius res procedat, eam primo in convulsivis, & rheumaticis musculorum contractionibus, mox in paralyſi considerabo.

Sed ante omnia triplex in artificiali electricitate humano corpori adhibita facultas venit meo quidem iudicio consideranda; ea ſcilicet, quæ extemporalis quaſi dici poteſt, & continuo in ſibi obiectas humani corporis partes vim facit, ut dum per ſcintillam agit, & maxime per electricum veluti fulmen, quando leidenſis phiala, exoneratur; altera, qua electricitas non continue, ſed ſucceſſive, & tractu temporis actionem edit ſuam, conjuncta forte, & fere dixerim cum Chemicis, combinata cum fluidis maxime partibus animalis corporis, ut electricitas illa, quam per balneum recentiores appellant Phyſici, poſtrema demum quæ electricitatem ex animali eripit, ut dum negativa, quam appellant iidem phyſici, electricitas adhibetur.

Has nunc ſingulas facultates in reconfiſtis morbis breviter conſideremus. Ad convulſivas autem quod attinet musculorum contractiones, facile quiſque videt eas in noſtra hypotheſi pendere plerumque vel ab exuberante ac vitiata in muſculis animali electricitate, quæ leviffimis de cauſis a muſculis ad nervos, atque ad cerebrum advocetur, vel ab acribus maxime, ac ſtimulantibus principiis ſive cerebrum, ſive nervos percellentibus, vel, ut ſæpe fit, ab utroque cauſa.

Si primum poſitiva, ut ajunt, electricitas vix ac ne vix quidquam utilitatis, immo damni plurimum afferre poſſe videtur quacumque adminiſtrata ratione; poterit quidem negativa, ut patet, haud leviter prodeſſe.

Si vero fuerit alterum, a positiva electricitate aliquid licebit medico utilitatis sibi polliceri, si haec per artificium ad affectos nervos dirigatur; ea enim poterit acria principia a nervis sua vi repellere atque removere.

Hæc propterea convulsionum, earumque causarum discrimina erunt a medico diligenter attentenda & perquirenda: & quanquam utraque sæpe addit forte causa, sedulo tamen videndum, quæ fuerit earum potior, quod est difficile, non omnis tamen abjicienda spes est; quin id aliquando tandem assequi possimus. Nam exuberantis electricitatis aliqua ex. gr. nec forte levia esse poterunt indicia, præsens, vel paulo ante progressa in atmosphæra electricitatis copia, quæ quantum animalis electricitatis vires adaugeat, vel nostrâ comprobant experimenta. Hujusmodi autem copia electrometrorum atmosphæricorum artificio explorari & dignosci potest, nec non nubium conspectu, anni tempore, calî tempestatibus, ventorum qualitatibus, lunæ phasibus, aliisque traditis a clarissimis Physicis signis, atque a Bartolonio inprimis & Gardinio. Præter hæc electricitatis in nobis copiam indicare etiam poterunt insueta quædam motuum, ac maxime oculorum asacritas ac celeritas, a nulla alia manifesta causa pendens summa cum varietate & inconstantiâ conjuncta:

Item suspicionem movere poterunt forte illæ ipsæ mutationes, quas gignere in nobis artificialis consuevit electricitas; internus nempe insuetus calor, auctæ secretionis excretionisque, ut alvi, urinarum, salivæ, sudoris, insensibilis transpirationis, pulsuum celeritas, magnitudo, vibratio, usus præterea alimentorum, in quibus principia idioelectrica contineantur, ut aromatum, oleosorum

spirituosorumque liquorum, præcipue si harum mutationum causæ non aliæ forte appareant. Certe præcise hæc pleraque solent gravioribus maxime convulsionibus, aliisque nervorum affectionibus, ut epilepsiæ, maniz, aliisque similibus.

Contraria autem monere nos de negativa vel deficiente electricitate haud obscure poterunt. At vero prava ac co inquinata electricitatis, si quæ fuerint, indicia præbebunt forte aliqua ea ipsa ægrotantium incommoda, ac morborum symptomata, quæ significare medicis consueverunt acrium principiorum vim, atque imperium.

Sed hæc attingisse sufficiat, ut aliqua ad varium animalis electricitatis statum investigandum & dignoscendum pateat via.

Ad rheumaticas vero musculorum contractiones quod attinet, cum illæ plerumque ab acri, ac stimulantæ materie in nervis subsidente, originem potissimum ducant, facile est conjicere, in his singulas, fere administrandæ positivæ electricitatis methodos esse posse, eo tamen ordine ac ratione adhibitas, ut primo illa methodus adhibeatur, quæ per balneum appellatur; ad uberiosem in musculis colligendam electricitatem; tum ea, quæ per scintillas; postremo quæ per concussionem administratur; ut primæ scilicet mechanica ac repellente electricitatis vi stagnantes humores attenuentur, indeque facilius ab affecta parte aucto impulsu removeantur.

Neque minus eadem de causâ prædesse quoque poterit electricitas negativa in affecta parte nostra potissimum methodo adhibita, Extorsione scilicet scintillæ sive a ma-

chini conductore, sive a leidenſi phiala, potiſſimum ſi ſuis conductionibus affecta pars inſtruat, quous nempe alii machinam reſpiciant, alii cum tellure communicent; quæ quidem methodus poterit forte utilior reddi, ſi aut magnæ leidenſis phia:æ, aut earum multæ uni eidemque communi conductori conjunctæ, aut grandiores electricæ machinæ adhibeantur, quales noſtris temporibus haud difficile conſtruuntur; aut multo magis ſi ratio inveniat, qua animalein electricitatem a certis muſculis ad cerdos nervos dirigere, ac impellere liceat. Neminem enim fugit, ex iſis, quæ protulimus, vehementiorem hæc methodo per affectos maxime nervos excuſſus electricitatis animalis promoveri, aptiſſimum, ut videtur, præ cæteris adjuvmentum ad ſtagnantia & impacta in nervis principia diſjicienda, ſolvenda, atque ab ipſiſmet nervis expellenda. Hinc forte muſculares motus qui ab electricitatis e muſculo ad nervos excuſſu, ut diximus, forte proficiſcuntur, haud parum boni atque levaminis in rheumaticis affectionibus afferre conſueverunt, atque eo magis, quo affectæ partes, licet cum aliquo incommoſo, ac dolore, vehementius moveantur.

Quod ſi nova hæc negativæ adminiſtrandæ electricitatis methodus, aut in his morbis fuerit aliqua cum utilitate conjuncta, aut in aliis, quanto majora adjuvmenta licebit nobis ex atmospherica electricitate polhceri, ſi ſævientibus ex, gr. tonitruis ac fulguribus affectæ partes ſuis conductoribus, ut in artificiali monuimus, caute prudenterque inſtruantur: an forte hæc ſuit cauſa, cur aut contracta a prima ætate, aut paralytica per morbos membra naturalem flexibilitatem, robur & ſe movendi facultatem,

ut narrat Bartolonijs, recuperarint post fulmina non longe ab ægrotantibus jacta?

Ad paralyfis vero curationem quod spectat, rem plenam difficultatis, & periculi video difficile enim dignoscere est, utrum a vitiosa nervorum, vel cerebri structura morbus oriatur, an a cohibenti materie vel intimas nervi partes, vel alias quibus electricitatis absolvi in nobis opinamur circuitus obsidente. Si primum, parum prodesset, multum forte obesse artificialis electricitas poterit quacunque ratione administrata; si alterum, utilitatis quidem aliquid aut cohibentem materiam discutiendo, aut animalis electricitatis vires adaugendo, asserre posse videtur,

Sed rem omnem, usus aliquando & experientia forte aperiet.

Iam vero nonnulla, nec levia, neque inutilia ex nostris periculis confectaria postremo loco attingamus.

Ex his itaque constare videtur cum artificialem tum atmosphaericam electricitatem imperium in musculos ac nervos habere longe majus, quam ante hæc tempora cognitum fuit, tantamque facultatem ab eorum maxime viribus in animalem electricitatem proficisci, quanta scilicet visa est in nostris periculis posse eandem animalem electricitatem ad motum, ejusque e musculis exitum, velocioremque per nervos excursum promovere, vehementerque musculorum contractiones excitare.

His autem cognitis aditus forte major, quam antea patere posse videtur, vel ad novas inveniendas administrandæ electricitatis, utilioresque præ hæcenus compertis

methodos, vel ad consensus causas detegendas inter atmospheriæ electricitatis, & nostræ valetudinis vicissitudines, interque subitas illius mutationes & quosdam morbos.

Morere videntur præterea hujusmodi pericula, in fulgurum scintillarumque jactu non atmosphericam tantum electricitatem, sed forte etiam terrestrem cælum versus refluxe. An vero ex hoc refluxu sit, ut magnis coortis in cælo tempestatibus in atmospherico aere mutationes, vicissitudinesque contingant non modo propter ea, quæ a tellure in aerem secum transferet, si id habeat electricum fluidum sibi proprium, quod Physici bene multi illi concedunt, ut corporum nempe, per quæ transit, subtiliorum principiorum alia quidem expellat, dissipetque, sed alia quoque rapiat, sibi quemet adjungat? Verum hæc Physici maxime videant.

Talis autem terrestris electricitatis in atmospheram refluxus ubi contingat, vel magnam, vel non mediocrem certe sibi vindicare poterit partem in celerioribus illis ac magnis plantarum incrementis, quæ clariss. Gardinius post fulgura & tonitrua animadvertit, & atmosphericæ potissimum electricitati vaporibus conjunctæ adscripsit.

Tandem cum hujusmodi musculorum contractiones, quas sub cæli tempestatibus haberi diximus, novum veluti, atque non dubium atmosphericæ electricitatis ejusque virium in animalem œconomiam signum praebeant, eae ad terræ motus non tam causas, quam in eadem œconomia effectus patefaciendos poterunt forte haud leviter conducere; ut propterea non inutile videatur, hæc eadem ipsa, ubi terræ motus faciunt, experiri.

Sed conjecturis fit modus — — — Quae pertinent
ad earum electricitatem vires in naturalibus motibus, in
sanguinis circuito & humorum secretionem, ea quam pri-
mum altero commentario, ubi paulo plus otii nacti eri-
mus, in lucem afferemus.

Seite 205. zu n. 3.

S. Bald. Journ. 27. S. 53.

- - - lin. 22 loco. *Erasistratum* lege *Erasistratus*.

- - 207 zu n. 8.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 620.

- - 209. zu n. 15.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 621. A. L. Z. 92. III.
S. 423.

- - - zu n. 16.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623. Salzbg. m. chf.
Z. 92. III. S. 141. 42.

- - 212. zu n. 17.

S. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 13. 14.

- - 216. zu n. 20.

S. Journ. encyclop. 92. Juin. T. V. S. 278. Königsb.
gel. Anz. 92. S. 51-55.

- - 218. zu n. 24.

S. Tüb. g. Anz. 92. S. 298-303.

- - 219. lin. 8. loco mehrere lege *mehrere*.

- - - zu n. 25.

S. A. L. Z. 92. III. S. 465. 66.

- - - zu n. 27.

S. A. D. B. 110. S. 141-42.

Seite 111. 21. 2. 11.

S. A. D. B. 110. S. 141-42.

--- 21. 2. 11.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 38-40. Kämpf
gel. Anz. 92. S. 131-32.

--- 21. 2. 11.

S. Erfurt. Z. 92. S. 274.

--- 21. 2. 11. loco umbraus ist barfic, ky
umbraus ist die.

--- 21. 2. 11.

S. A. I. Z. 92. III. S. 398-399.

--- 21. 2. 11.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 141. Schlegel N.
Litt. III. 4. S. 623.

--- 21. 2. 11.

S. A. I. Z. 92. III. S. 418.

--- 21. 2. 11.

S. Salz. m. ch. Z. 92. IV. S. 161-65. Journ. ency-
clop. 92. n. 20. T. V. S. 13-25.

--- 21. 2. 11. Blumenbach v. Bildungstrieb.

Ist die 3te Ausgabe, 116 Seiten stark.

S. A. D. B. 110. S. 158.

--- 21. 2. 11.

S. Tüb. g. Anz. 92. S. 374-76.

--- 21. 2. 11.

S. Gütt. gel. Anz. 92. S. 1419, 20.

Seite 234. Zu n. 59. der vollständigere Titel ist:

*Verhandlung van Petrus Camper, over het natu-
relyk Vershill der Wezenstrekken in Men-
schen van onderscheiden Landaart en Ouder-
doom &c. &c. vitgegeeven door zynen Zoon
Adriaan Gilles Camper. 4. Utrecht bey
Wild. 1791. m. Kpfr. S. 108.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. IV. S. 65-80.

X.

Arzneymittellehre und Pharmacia.

Seite 239. Zu n. 1.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 378-92.

- - 249. Zu n. 2.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 392-96. Bald. N.
Mag. 14. 2. S. 138.

- - 241. Zu n. 3.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 564, 65.

- - 242. Zu n. 5.

S. A. L. Z. 92. III. S. 367. 69.

- - - zu n. 8.

S. Schlegel. Litt. III. 4. S. 565. 66.

- - 245. zu n. 13.

S. Regensb. gel. Nachr. 192. S. 6.

- - 246. Zu n. 14.

S. A. L. Z. 92. III. S. 689-95. Schlegel, N. Litt.
III. 4. S. 610-13.

Seite 247. zu n. 17.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 511-17.

- - 249. zu n. 19.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 622.

- - - zu n. 20.

S. Regensb. gel. Nachr. 92. S. 54.

- - 251. zu n. 25.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 469-71.

- - 255. zu n. 29.

S. Bald. N. Mag. 13. 6. S. 488.

- - 256. zu n. 30.

S. A. L. Z. 92. III. S. 543. 44.

- - 258. lin. 15. loco *Borner lege Boerner*.

- - 264. zu n. 46.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 622.

- - 266. zu n. 50.

S. Göts. gel. Anz. 92. S. 1419.

- - 267. zu n. 52.

S. A. D. B. 109. S. 88. 89. Bald. Journ. 28. S. 2

- - 270. zu n. 54. *Thilenius vom Fachinger Waff*

Ist auch ganz abgedruckt in Rahns gem. r
Wochenbl. 92. n. 36. S. 561-76.

S. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 97-104.

- - 272. zu n. 58.

S. Journ. encyclop. 91. T. VI. S. 154.

Seite 274. Zu n. 63.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 1. 2.

- - 275. Zu n. 65.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 2. 3. Schlegel, N. Litt. III.
4. S. 566-69.

- - - Zu n. 67.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 238. 39.

- - - Zu n. 68.

S. A. D. B. 109. S. 477. 78.

- - 276. Zu n. 71.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 522. A. D. B. 109. S. 473.
74.

- - 277. Zu n. 73.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 509-11. A. D. B. 110.
S. 169. 70. Crell. Ann. 89. 2. S. 561-65.

- - 278. Zu n. 74.

S. A. D. B. 110. S. 169.

- - - Zu n. 75.

S. Schlegel, N. Litt. III. 3. S. 426-30.

- - 282. Zu n. 84.

S. Comm. Lips. XXXIV. 1. S. 157-61. Schlegel, N.
Litt. III. 4. S. 554-57. A. D. B. 109. S. 476. 77.

- - - Zu n. 85.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 27. n. 634.

- - 284. Zu n. 87.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 193-203.

- - 287. Zu n. 93. *Crell's chemische Annalen* 1791,
Band II. Stück 7-12. S. 624.

S. Salz. m. ch. Z. 92. IV. S. 113-26.

Stück. 7. F. A. Reiß Ueber ein gediegenes Glaubersalz in der Gegend von Saidschütz u. Sedlitz. Dr. F. A. A. Meyer Untersuchung der Königschinnrinde. St. g. Ueber die Angusturarinde, ein Auszug aus dem englischen des Hrn. Brande, mitgetheilt von D. Borges. Schiller Anleitung zur Zerlegung der Pflanzen. — Beyde fortgesetzt in St. 10. St. 11. Wiegleb. Beweisgründe des geläuterten Stahlischen Lehrbegriffs vom Phlogiston, und der Grundlosigkeit des neuen chemischen Systems der Franzosen. St. 12. enthält ein sehr gutes Realregister zu den Jahrgängen 1784-91. der Annalen.

102. *Pharmacopœa suecica. Editio quarta & emendata.* 8. Holmiæ 1790. S. 80.

Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 272.

103. *Apotheker - Taxe. Anbey Apothekerordnung, Hebammenordnung. Taxe für Aerzte, Wundärzte, Hebammen. St. Petersburg. 1789. fol. 30 Bogen.*

2te unveränderte Ausgabe in 4. 1790. beide in russischer und deutscher Sprache.

S. Bald. Journ. 26. S. 83. 84.

104. *Geschichte eines Apothekers oder einige entdeckte Betrügereyen vieler Apotheker. Ein Beytrag Aerzte u. Polizey zur Aufmerksamkeit zu reizen.* 8. Frankfurt u. Leipzig 1791. S. 64.

S. Helms.

S. Helms, Litt. Z. 91. S. 664. Salz. m. ch. Z. 92.
I. S. 171. 72.

Ueber mancherley große und kleine Mißbräuche im
Apothekerwesen, beim Unterrichts und Prüfung der Lehr-
linge, Verfälschungen und Untersuchungen der Arznei-
mittel, Apothekervisitationen, u. s. w.

205. *Corticis Angustura. characterem botanicum*
Pras. P. J. Hartmanno discept. Auctor Chri-
stoph Gottlieb Haupt d. 24 Sept. 1791. 4.
S. 15. Francof. ad Viad.

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 141.

Der Vf. weiß über diese Rinde nichts bestimmtes
anzugeben. Da sich ihre Existenz in Europa glaubwür-
dig auf eine Handlungspeculation gründe, so scheine
dieselbe eben so sehr verborgen zu werden, als ihr Ruf bey
uns zunehme. Der Vf. hält sie für die Rinde der Mag-
nolia glauca die er hier beschreibt ohne seine Meinung
für sicher anzugeben.

206. *Crells chemical Journal. transl. from the ger-*
man — with occasional additions, from our
own, and various foreign Transactions.
London 1791.

Bald. Mag. 14. 2. S. 137.

S. N. 93.

207. *Annals of chemistry. London 1791.*

Bald. Mag. 14. 1. S. 137.

108. *Medical Botany; or Plates of all the medicinal Plants indigenous and exotic: in which each plant is faithfully represented; a general description of it given; and the botanical Characters, according to the system of Linnaeus, respectively introduced. Accompanied with a circumstantial relation of their medicinal Qualities, and Uses, as far is warranted by the Observations and Experience of Physicians of the best Repute and Authority. By William Woodville M. D. London b. Philipps. H. 6 - 12. (womit der erste Jahrgang gefcl. offen ist.) 8.*

S. Salz. m. ch. Z. 92. IV. S. 256.

S. Med. Rep. 90. S. 162. n. 68. Journ. de Med. 92. Janv. T. 90. p. 138. 39. Fev. de Corr. d. Libr. 92. n. 3. S. 75.

Bleibt sich gleich.

109. *F. August von Wäfferberg. Beyträge zur Chemie, in Uebersetzungen, oder vollständigen Auszügen neuer chemischer Abhandlungen, samt einigen neuen Aufsätzen. 8. Wien b. Hörling. 1791. 9 $\frac{1}{2}$ B.*

S. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 562. 63.

Enthält: 1) Strahls Versuch über die Natur der Galle. Uebers. fr. inaug. diss. Göttingen 787. 2) Brandes über den Unterschied der Fette aus dem Pflanzen- und

Thierreiche, in Rücksicht ihres Ursprungs, ihrer entfernten und nächsten Bestandtheile. Auszug seiner Preisschrift. Göttingen 1786. 3) W. M. Richters Versuche und Gedanken über die Natur der Galle, hauptsächlich über ihren salzigen Bestandtheil, nebst H. F. Dellus Schreiben über die menschliche Galle. Uebers, von des erstern inaug. diss. Erlangen 1788. 4) Des Herausgebers Beyträge zu der physisch - chemischen Geschichte der Milch. Nachdem die Eigenschaften einer natürlich gefunden Milch, hauptsächlich von Menschen und solchen Thieren, die entweder durchaus vegetabilische, oder auch eine aus dem Körper des Thier - und Gewächsreichs vermischte Nahrung genossen haben, angeführt worden sind, so ist auch aus andern Erfahrungen beschrieben was für beträchtliche Veränderung die Milch erleiden könne. nachdem die Nahrungsmittel beschaffen, arzneylisch oder giftig gewesen, ingleichem, welchen Einfluss die Verdauungskräfte, ein kränklicher Zustand des Körpers, Bewegung oder Ruhe, selbst die Leidenschaften und die Verschiedenheit der Thiere, nach ihren Klassen und Ordnungen auf die Milch zu äußern pflegen.

110. *An Inaugural Dissertation, on the Phenomena causes and effects of fermentation, submitted to the Provost, trustees, and medical Professors of the College of Philadelphia for the Degree of Doctor of Medecine. 2 June 1790. Philadelphia in America b. John Pennington. 8. S. 30.*

S. IALZ. 91. S. 1027. Bald. Mag. 13. 1. S. 76.
Erlang. gel. Z. 92. S. 149-52.

111. *Georg Neminis von Langenheim, Naturgesetzmäßige Untersuchung des sonderbaren physischen Nichts, als woraus nach Mosaischen Urkunden das Universum soll geschaffen und gebildet worden seyn. Zur Steuer der Hermetischen Philosophie. 8.* 1790. S. 268.

S. ADB. 110. S. 81.

112. *Microscopium Basilii Valentini, five Commentariolum & Cribrellum, über den grossen Kreuzapfel der Welt. Ein Euphoriston der ganzen Medicin. Ex Theoria & Praxi Graviniü composuit, Ant. Josephus Kirchwegger de Forchenborn, v. M. Doctor in Märisch Kromau, allen Philo-Medicis, Chymicis, Pharmacopæis, Chirurgis & singulis medicinis amatoribus, chymicaque artis praprimis fautoribus, zu ihrem freundlichen faveur und Benevolenz. Ein Compendium der ganzen chymischen Scienz u. physica hermetica concentrata; ein Werk, so noch nie gesehen worden, höchstnützlich zur Praxi, und der ietzigen Welt höchst nöthig. 8. Berlin* 1790. S. 172.

S. ADB. 110. S. 81. 82.

213. *Memoria del Sign. Conte Don Alessandro Cicogna Ciarabherlano di sua Maesta Imperiale, socio soenente della societ  patriotica di Milano sui vantaggi dell' Olio di Ricino comune letta nell' Assamblea di 22 Gennajo 1789. Milano 1789. 4. S. 116.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 6. S. 487.

Thierischer Magnetismus.

Seite 291. zu n. 1.

S. ALZ. 92. III. S. 554. 555.

6. *Radoterien. Fragment einer Reifegeschichte. Erstes Bändchen. 2. Dresden u. Leipzig. Richter 1792.*

Ein elender Roman — darinn befindet sich von S. 122 - 168. zu dem übrigen Unsinn, ein empfehlender Auszug aus Gmelins Unters.  ber die animalische Electricität.

XI.

Allgemeinere Pathologie, Therapie und Semiotick.

Seite 295. zu n. 1.

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 73. 74.

----- zu n. 2. der vollständige Theil ist

Diff. inaug. med. Prima linea systematis morborum aetiologici. def. d. 12 Sept. 1791 auct. J. H. Dyrsen. 8. Göttinga.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1418.

Sehr gemeines Zeug! Der Vf. will alle Krankheiten unter 2 Classen bringen. Die erste, sagt er, continet dispositionem corporis morbosam prout stimulo foris accedente his vel illis symptomatibus prona est. Der 2ten gibt er die Ueberschrift: *Materiae morbificae.*

- - - 300 zu n. 9.

S. Comm. Lips. XXXIII. 3. S. 458-61.

- - - 304. Z. 9. 18.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1417. 18.

- - - 308. zu n. 17.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. S. 426. 27.

- - - 311. zu n. 30.

S. A. L. Z. 92. III. S. 544.

- - - 312. zu n. 32. *Nicolai de Urina terni &c. Partic. quinta. 4. Jena 1791. 1 B.*

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - - zu n. 33.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 620.

35. *Chr. Fridr. Wildberg Diff. inaug. med. sistens pathologiam sanguinis. Pras. Gruner. 8. Jena 1791. S. 40.*

Schlegels N. Litt. III. 4. S. 621.

96. J. V. Lud. Rieke Diff. inaug. med. De signis mortis. def. d. 21 Dec. 1791. Stutgardia.

S. Gotha gel. Z. 92, S. 344. OALZ, 92, I. S. 992.
Tüb. gel. Anz. 92, S. 217.

Nicht gar wichtig.

XII.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

Seite 317. zu n. 6.

S. Med. Wochenbl. 92, S. 65-77.

- - 319. zu n. 3.

S. Gött. gel. Anz. 92, S. 1498-1502. Salz. m. ch. Z. 92, IV. S. 33-37.

- - 410. zu n. 9.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 614. 15.

- - 321. zu n. 11.

S. A. D. B. 109. S. 390-92.

- - 323. zu n. 12.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 616. 17.

- - 324. zu n. 14. 15. 16.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 423-26.

25. Adolph Friedrich Löffler d. AW. u. WK.
Dr. Russisch - kaiserl. Provinzialarzt und Af-
fessor des med. Colleg. zu St. Petersburg.
Beiträge zur Arzneywissenschaft und Wundarz-
neykunst. Erster Theil. 13 Bogen. Zweyter

Thail. 17 Bogen. — *Zusammen mit 2 Kapseln.* 3. Leipzig u. Altona. 1791.

S. Schlegels N. Litt. III, 4. S. 607-9. ADB. 109, S. 389. 90.

Der erste Theil erschien schon vor einigen Jahren, aber sehr fehlerhaft gedruckt, darum ist diese neu verbesserte Auflage veranstaltet, die mit neuen Zusätzen und neuen Beobachtungen vermehrt ist, und woraus auch einiges weggelassen ist. Der Inhalt des zweyten Theils ist folgender: Von der Inoculation der Pest. Gemählde des zu Petersburg in den Jahren 1787 und 88. herrschenden faulicht-galligten catarrhalischen Fiebers. Ueber den Scheintodt neugeborner Kinder und deren Rettung. Eiterung der Urinblase. Eine paracentesis vesicae durch die Mutterscheide. Von der Verletzung der Rippenschlagader. Heilung einer Taubheit. Vom Nutzen künstlicher Geschwüre. Einige Bemerkungen und Beobachtungen von den Brüchen. Gedanken über das neue Mittel, welches Hr. Hofrath Mederer wider den tollen Hundbiss empfiehlt. Jüdische Aufklärungs-Gedanken über den Kaiser- und Schaambeinknorpels Schnitt. Beschreibung eines neuen Wassersprengers. Künstliche Bereitung mineralischer Sauerwasser und medicinischer Nutzen der fixen Luft, Von einigen Präparaten des Spießglases und ihrem Nutzen in Krankheiten. Vom Sabadinframen; von den Zinkblüthen.

26. I. I. H. Bückings Sammlung von Aufsätzen und Beobachtungen aus den meisten Theilen der Arzneywissenschaft. Zweyte vermehrte

*Auflage. Mit 1 Kupfr. 8. Stendal b. Fr.
u. Gr. 1791. S. 656.*

S. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 545-59.

Die erste Auflage erschien vor mehreren Jahren. Die Sammlung ist sehr gemischt, und ungleich an Inhalt wohl als Werth. Vieles stund davon in Baldingers dem und neuem Magazin.

• *Oeuvres medicinales ou Recueil de prix remportés en diverses Académies, par M. Baumes, Docteur en Medecine, Membre de plusieurs Académies. Tome premier. Contenant 1) un memoire sur l'influence du vice scrofuleux sur les corps vivans. 2) un memoire sur les carreau ou atrophie des enfans 3) un memoire sur la jaunisse des nouveaux nés. à Nismes ch. Belle. 8. 1789.*

Ist der vollständige Titel zu Med. Repert. 89. S. 5. n. 61. S. Comm. Lips XXXIV. 1. S. 161-72.

œuvres medicinales, ou Recueil de prix remportés en diverses Académies par M. Baumes, Dr. en Med. Membre de plus. Acad. Tome second. Contenant seulement un Traité des Convulsions dans l'enfance, couronné par la faculté de Medec. de Paris, & par le Cercle des Philadelphes du Cap Francois, érigé depuis en Sociéte royale des sciences & arts. à Paris ch. Barthez. 1789. 8. 402.

Seite 384. zu n. 93.

S. Schlegel Litt. III. 4. S. 411-22.

- - - zu n. 95.

S. Regensb. gel.-Nachr. 92. S. 38. 39.

- - 391. zu n. 114.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 620. 21.

- - - zu n. 115.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 393. lin 14. loco Haemorrhoidibus lege *Haemodibus*.

- - 395. lin. 20. post the *dele* —.

- - 396. zu n. 131.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 399. zu n. 141.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1418. 19.

- - 406. 21 n. 157.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. 473. 74.

- - - - zu n. 158.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 431-36.

- - 412. zu n. 175.

S. ADB. 109. S. 396-98.

- - 413. zu n. 176.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 86-88. Königsb. 92. S. 13. 14.

177. *An Essay on the bite of a mad dog ; observations on John Hanners treatise*

the case of Mr. R. — and also a recital of the successful treatment of two cases by Jesse Foot Surgeon. 8. London 1789. S. 86.

S. Salzbr. m. ch. Z. 92. IV. S. 474-76.

Diese kleine Abhandlung ward durch einen unglücklichen Fall, welchen Iohn Hunter behandelte, veranlaßt — Sie ist mit Gründlichkeit und Scharfsinn abgefaßt und gewissermaßen ein raisonnierendes Verzeichniß der Behandlungsarten des tollen Hundbisses. Er behauptet ganz richtig, daß die wenigsten Menschen, welche gebissen werden, wirklich von dem Gifte angestekt sind, und ließt nicht er als die Ursache an, daß so manche Mittel, Ruhm und Zutrauen erhalten haben, weil man die Krankheit, welche eigentlich nicht existirte, allemal wirklich voraussetzte. Die Mittel selbst geht er von den ältesten Zeiten an durch. Die Versuche welche an mehreren Orten mit Quecksilbermitteln angestellt worden sind, auch die Versuche mit Opium von Nugent und Hillary zieht er in Zweifel, weil er annimmt, daß die Hydrophobie, wenn sie einmal ausgebrochen ist, nicht geheilt werden kann, und noch nie geheilt worden sey. Die Beyspiele, welche hin und wieder von wirklich curirten Hydrophobien angeführt sind, hält er für irrig, denn nach seiner Meinung waren diese Zufälle keine Symptome der Hydrophobien, sondern der Angst und Einbildung des Kranken. Dieß sucht er aus mehreren Krankengeschichten, welche hier zergliedert werden, zu bestätigen. Er hält auch die örtlichen Scarificationen des gebissenen Theils, das Brennen mit Causticis, und mit Schießpulver, das Ansetzen

der Bluteigel u. s. w. für unsicher, doch gesteht er, daß sie zuweilen können geholfen haben, wiewohl sie nicht zu verlässig seyen. Die Anwendung der Aetzmittel in fester Gestalt, ist am allerunsichersten, weil es schwer ist, alle Stellen damit zu berühren. Dieß wird durch die unglückliche Geschichte von John Hunter weitläufig bewiesen. Das einzige Mittel, welches ohnfehlbar hilfreich ist, und welches der Vf. in allen Fällen empfiehlt, ist das Ausschneiden der gebissenen Stelle. Er hat in 4 Fällen selbst davon Gebrauch gemacht mit dem glücklichsten Erfolge und die Operation geschah erst 32 u. 35 Stunden nach dem Bisse. Nachher verband er mit caustischen Mitteln, um die Eiterung zu befördern. Nach seiner Meinung kann man zu jeder Zeit den Theil ausschneiden, wenn es nur früher geschieht als die Hydrophobie eintritt, und dieß ist ein großer Vortheil dieser Methode, weil man während dessen erst Untersuchungen anstellen kann, ob der Hund auch wirklich toll gewesen ist, oder nicht. Das Gift bleibt eine lange Zeit local, ehe es resorbiert wird. Je früher aber das Ausschneiden geschieht, desto sicherer hilft es. Er schlägt daher vor, daß man Thiere von tollen Hunden soll beißen lassen, und den Versuch anstellen um genau zu erfahren in welcher Periode man den Theil ausschneiden muß, und in wie fern diese Methode vollkommen sicher ist oder nicht.

178. *Observations nouvelles sur le mal antiscorbutique les dartres vives & autres maladies chroniques qui affligent l'humanité, d'après les faits les plus avérés, recommandées aux pères &*

mères & à tous les gens de l'art, par M. Ieudy de l'Houmaut Physicien & Naturaliste. se annonce (la 1ere annonce gratis.)

Fev. d. Corr. d. Libr. 91, n. 10. S. 236.

Eine Charlatanschrift.

9. *Bartholon Heule Dordraco. - Bat. Diss. de Muco & morbis a muco oriundis. 4. Lugd. Batav. 1790. S. 48.*

S. Schlegel. Litt. III. 4. S. 623.

10. *A new discovered Fact of a relative nature in the venereal poison by Jessé Foot, Surgeon. 8. London 1790.*

S. Salz. m. ch. Z. 92, IV. S. 165-67.

Der Vf. liefs diese Schrift als Prodrömus einer isern Abhandlung über die venerischen Krankheiten ucken. Er sucht hier blofs auf einige theoretische ncte, welche die venerische Infection betreffen, auf rksam zu machen, von welchen er glaubt, dafs sie her ganz übersehen worden sind. Seine Idee ist lgende: das venerische Gift wird in den angesteck- 1 Personen fecernirt, und diese Materie nennt er nerisches Fluidum. Diefs venerische Fluidum, wenn an gesunde Personen gebracht wird, erregt daselbst ie Infection: z. B. bringt man es in eine Wunde, er nimmt man einen Zahn von einem venerischen, entstehen dadurch Geschwüre, allein diefs geschieht ht bey Inficirten. Die Materie mag an andere eile gebracht werden, so oft man will, so folgt

dadurch keine Ansteckung weiter, weil das secernirte Fluidum auf Personen, welche es secerniren, keine Wirkung hat. Der Vf. meint auch, daß ein Kranker, welcher in seinem Körper bloß Trippergift secernirt, sich dadurch nicht den Chanker geben könne, u. s. w. aber dieß Trippergift erzeuge in einem fremden Körper den Chanker. Er erklärt daher die Streitigkeiten, welche über die Aehnlichkeit des Tripper und Chankergifts entstanden sind, und daß sie nothwendig unrichtig ausfallen mußten weil man mit Trippergift an eben dem Kranken Versuche anstellte, von welchem diese Materie genommen war. Zwischen Tripper und Chankermaterie ist weiter kein Unterschied, als in so fern die Wirkung einer u. derselben Materie auf verschiedene Theile selbst verschieden ausfallen muß. Er hat bey Kranken, welche venerisch waren zugleich Wunden und Geschwüre hatten, oft ihre eigene Tripper oder Chankermaterie und selbst den Eiter aus venerischen Leistendrüsen in die Wunden gerieben und in keinem einzigen Fall ist die geringste Wirkung davon erfolgt.

181. *Opisanie Koltuna, z przylaczone mi przepisami iak sie io tey chorobie zachowac y iak leczyc potrzebo. przez I. F. Hoffmana situki lekarskiey y ceruluckiey Doktora. 8. Warszau b. f. Nelto 1791. 2. S. 39.*

S. Königsb. gel. Anz. 92. 3. 3-5.

Diese zunächst für das Volk bestimmte polnische Schrift des Hrn. Dr. Hoffmann über den Weichselzopf ist bereits auch ins Deutsche übersetzt worden.

182. *An Essay on vital suspension: being an Attempt to investigate and to ascertain those diseases in which the principles of Life are apparently extinguished by a medical Practitioner. Third Edit. London 1791.*

183. *Journal of a Voyage to new South - Wales by John Withe Surgeon general to this Settlement. 4 London 1790. S. 300. mit vielen Kupfern.*

S. Gotha. gel. Z. ausl. Litt. 91. S. 41-46.

Gehört hieher wegen den Nachrichten von Gesundheitsanstalten und Seckrankheiten. Ausführlich findet man hier die Anstalten des Vf. zu Gunsten der Gesundheit der zum Transport nach Botany-bay ihm anvertrauten Verbrecher beyderley Geschlechts und übrigen Schiffsmannschaft. Man lernt ihn daraus als einen Mann kennen, der Gesundheitsanstalten im Großen, und wie sie eine solche weite Seereise erfordert, mit aller nöthigen Kenntniß, Ueberlegung und Sorgfalt nicht allein zu projectiren, sondern auch auszuführen wußte. In dem häufigeren Gebrauch des Weins in heißen Climates fand er mehr Salubrität, als in dem Gebrauch der sonst auf langen Seereisen gewöhnlichen destillirten geistigen Getränke. Sowohl die Cajuten, als den innern Schiffsraum überhaupt ließ er mit Kalch tünchen und präservirte dadurch die Equipage vor den gewöhnlichen üblen Folgen der auf ungetünchten Schiffen herrschendem Feuchtigkeit. Das aus dem Theer durch die Destillation producirte Oel fand er als ein treffliches Zerstörungsmittel der Läufe und an-

derer zur See sowohl als zu Lande beschwerlich fallenden Insekten, nicht minder als ein gutes Antisepticum, und liefs daher bey der Annäherung an die Elbie wöchentlich dreyimal eine hinlängliche Portion desselben unter die Mannschaft austheilen. Wichtig und zum Theil neu sind seine Bemerkungen über den Scedorbut. Er fand, dafs nichts dem Einreissen desselben nachdrücklicher steuert, als immerwährender Vorrath von süßem Wasser, und alle antiscorbutischen Pflanzen, so auch der Malztrank, der Sauerkohl und der Zucker, öhnt diesen Vorrath nicht hinlänglich sind diese gräuliche Uebel zu heilen oder zu präserviren. Beym Aufecnthalte auf dem Hofnungscap erhielt die Mannschaft täglich $1\frac{1}{2}$ Pf. weisses Weizenbrod, und eben so viel Ochsenfleisch oder Schöpfenfleisch und statt gebrannter Wasser eine reichliche Portion Capwein. Die Verbrecher, welche mit dem Schiffe, worauf der Vt. als Oberwundarzt dient, transportirt wurden, bekamen alles wie die Mannschaft, den Capwein ausgenommen. Bald nachdem das Vorgebürg der guten Hofnung verlassen worden, rifs unter den Verbrechern eine ansteckende Ruhr ein, wobey auch die Mannschaft angegriffen wurde. Durch eine aufs äufferste getriebene Sorge für die Reinlichkeit wurde dem Uebel Einhalt gethan, und nur ein einziger Mann starb. Hernach zeigte sich der Scharbock, sonderheitlich unter denen, welche die Ruhr gehabt hatten, aber die Malzessenz und der reichliche Gebrauch des Weines setzten auch diesem Uebel sehr bald Grenzen.

134. *A Tour from Gibraltar to Tangier, Salles, Mogodore, Santa Cruz, Tarudant and thence over moynt Atlas to Morocco &c, by*

William Lempiere Surgeon. 8. London

Walter 1791. S. 464.

S. Gött. Anz. 92. S. 1051 - 55.

Sehr schätzbar wegen vielen medicinischen Nachrichten.

XIV.

Wundarzneykunst.

Seite 417. zu n. 3.

S. ALZ. 92. IV. S. 255. 56.

- - 418. zu n. 5.

S. ADB. 110. S. 401.

- - 419. zu n. 17.

S. ADB. 109. S. 394. 95. Schlegel. N. Litt. III. 8. S. 465. 66.

- - - zu n. 18.

S. ADB. 110. S. 84. 85.

- - 426. zu n. 20.

S. Salz. m. ch. Z. 92. III. 8. 479.

- - 439. lin. 5. von unten lese Houlhon lese Houlhon.

- - - zu n. 35.

S. OALZ. 92. I. 893-96.

- - 448. zu n. 36.

S. ADB. 110. S. 416. 17.

Seite 443. zu n. 41.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 623.

- - - zu n. 42.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 621.

- - - zu n. 43.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 444. zu n. 43.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 623.

- - 445. zu n. 52.

S. ADB. 109. S. 393. 94.

- - 447. zu n. 55.

S. Schlegel, N. Litt. III. 4. S. 620.

- - - lin. 7 von unten nach des voies urinaires —
setze hinzu: *premiere partie des fonctions des voies
urinaires.*

63. Benjamin Bell's, Mitglied d. k. Kolleg. d.
Wundärzte in Irrland und zu Edinburgh &c.
Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem
Englischen, mit einigen Zusätzen und An-
merkungen. Mit elf Kupfertafeln. Fünfter
und letzter Theil, nebst einem vollständigen
Register über das ganze Werk. 8. Leipzig
b. Weidmann. 1790. 1 Alph. 21 $\frac{1}{2}$ Bogen.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 444 - 47.

S. Med. Repert. 89. S. 189. n. 1. zu B. 4. S. noch
Hall. gel. Z. 90. S. 224. Kortum Bibl. II. S. 481 - 583.
ADB. 94. S. 97. 98.

Hr. Prof. Hebenstreit in Leipzig ist der Uebersetzer
der 3 letzten Bände.

XV.

Geburtshilfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten,

Seite 458. zu n. 14. Weinknecht Diss. inaug.

- - nach *de conceptione extrauterina* setze hinzu: *accedit observatio conceptionis tubariae tabula aenea illustrata.*

Diese Dissertation enthält ein treffliches Kupfer.

Seite 459. zu n. 17.

S. Salzbg. m. ch. Z. 92. III. S. 213-15.

- - 464. zu n. 31.

S. ALZ. 92. IV. S. 47-48.

- - 465. zu n. 32.

S. ADB. 110. S. 399-401.

- - 467. zu n. 36. Zückerts *Diät der Schwangeren* setze hinzu dritte Ausgabe. Berlin bey Mylius. S. 208.

S. ALZ. 92. IV. S. 40.

43. J. J. Römer. *Diss. inaug. Pæritus naturalis brevis expositio. Editio secunda.* 8. Göttingæ 1791.

44. *Tratada da Educaçao Fysica dos Meninos para uso da Naçao Portuguesa, publicado por ordem da Academia real das sciencias, por Francisco José de Almeida, Corresp. do*

Numero da mesma Acad. ed da sociedade real de Medecina de Paris. Mit Erlaubniss der Generalcommission zu Prüfung und Censur der Bücher. 1 Bogen Titel. Approb. d. Acad. u. Vorrede. 4. 142. S. Lissabon in der Buchdruckerei d. k. Acad. d. Wissenschaften.

(Abhandlung von der physischen Erziehung der Kinder zum Gebrauch der Portugiesischen Nation auf Befehl d. Acad. d. Wiss. von F. I. d. A. &c.)

S. ALZ. 92. IV. S. 341-44.

Ein recht sehr vernünftiges gutes Buch.

XVI.

Staatsarzneykunde.

Seite 472. zu n. 1.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 231. 32.

- - 473. zu n. 4.

S. A. D. B. 110. S. 82. 83. Schlegel. N. litt. III. 3. S. 450-56.

- - 475. zu n. 8. *Brinkmann Anweisung für Aerzte.*

S. A. D. B. 110. S. 82.

Diese Ausgabe soll doch etwas vermehrt seyn.

- - 476. zu n. 9.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 15. 16.

Seite 480. zu n. 16.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 132. 33.

- - 484. zu n. 22.

S. ALZ. 92. IV. S. 97-102.

- - 489. zu n. 29. *Günther Argumente und Erf. über
Krankenbesuchsanstalten.*

S. ADB. 110. S. 581-86.

Diese Schrift ist ein besonderer Abdruck
der Seiten 85-107 von *Nachrichten von
der Einrichtung und dem Fortgang der Ham-
burgischen Armenanstalt.* 1tes u. 2tes Hef.

*Im Namen des Hamburgischen Armencolle-
giums herausgegeben von J. A. Günther u.
C. Kogt. 4. Hamburg b. Hoffmann 1791.*

Seite 490. zu n. 30.

S. ADB. 109. S. 53-58.

30. *C. Meiners u. L. T. Spittler. Neues Göt-
tingisches historisches Magazin.* B. 1. St.
1. S. Hannover. Helwing. 1791. N. H. S.

22-42.

*Auszug aus den Oberkeitlichen Protocolsacten des
Raths von dem Eydgenössisch-democratichen Freystaates
Glaris, Evangel.-Rel. in der Schweiz, über die einge-
klagte, durch Zauberey an einem Knaben verübt seyn-
sollende Verderbung Anno 1789.*

XVII.

Viehärzneykunde.

32. *Karl August Oehlmanns, Universitätsstallmeisters zu Erfurt, Versuch eines Handbuches für Pferdärzte. Zweyter Theil. Von den innern Krankheiten. 8. Leipzig Schwikert 1790.*

S. A. D. B. 110. S. 270.

S. Med. Rep. 89. S. 230., n. 10. zu Th. I. 8. noch A. D. B. 97. S. 117. A. L. Z. 91. IV. S. 39. 40.

Brauchbar aber nichts besonders.

33. *Anfangsgründe der Anatomie der Pferde, von Martin Albert Fögl, Wund- u. Thierarzt, des K. K. Thierhospitals Adjuncten, und der Leipz. oeconom. Gesellschaft Mitglied, mit einer Vorrede v. Einleitung von Professor Wollstein. Erster Theil. Von dem Bau der Knochen. 8. Wien b. Trunners Wittwe. 1791.*

S. A. D. B. 110. S. 270. 71.

Ein sehr gutes Buch. In der Einleitung handelt Hr. Wollstein von der Veränderung des Wesens der Knochen, nach den verschiedenen Lebensstufen der Thiere, von der Beinhaut, von der Ernährung der Knochen, von der Empfindlichkeit der Knochen, von der Veränderung und Umgestaltung der Knochen durch Wachsthum im Mutter-

leibe — und sagt davon überaus viel lehrreiches, dem Thier- und Wundarzt nützliches. Hr. Tögl geht hierauf die ganze Knochenlehre durch, beschreibt jeden Theil deutlich, seine Lage, Verbindung mit den andern, seine Veränderung mit den Jahren, und bemerkt zugleich die Krankheiten, so an den Knochen entstehen.

XVIII.

Medicinische Steitigkeiten.

Seite 520. lin. 7. von unten loco Chr. lege *Gehr.*

- - - zu n. 1.

S. A. D. Bibl. 110. S. 406-10.

XIX.

Volksarzneykunde.

Seite 436. n. 48. *Desgranges Mem.*

Ist das gleiche schon oben S. 478. n. 12. unvollständiger verzeichnete Werk.

- - 542. zu n. 66.

S. ADB. 110. S. 19-26. OALZ. 92. I. S. 249-64. 76-80.

- - 544. zu n. 69.

S. Regensb. g. N. 92. S. 254. 55.

- - 545. zu n. 71.

S. ADB. 110. S. 248.

- - 571. zu n. 109.

S. Regensb. g. N. 92. S. 344. 45.

110. Karl Friedrich Börn, Prof. zu Kronstadt —
über das frühe Bewohnen neuer Steinhäuser.
eine Preisschrift mit erläuternden Zusätzen
des Comittat der St. Petersburg freyen oe-
conomischen Gesellschaft von Eberh. Johann
Schröter — Bemerkungen über das aufge-
thauete Eis befornter Fenster. St. Peters-
burg gedr. b. adl. Landcadetten C. 1789. 8.
S. 55.

Bald, Journal 26. S. 13-16.

111. *L'Anatomie humaine ou description de
l'homme & des ses maladies faisant suite à
l'avis au peuple de M. Tissot. 2 Vol. 12.
1791.*

Giorn. de Libri nuov. di Milan. 92. L. n. 5.

112. *Der neueste Arzt. Anekdote aus dem irzigen
Jahrzehend, dramatisirt von F. A. Halbe.
8. Prag b. Elfenwanger. 1790. 8. 69.*

B. OALZ. 91. T. S. 351.

113. Eberhardt Heinrich Fischers kgl. preuss. För-
sters u. s. w. *Albertus magnus der andere,
das ist, Geheimnisse der Natur und Kunst
vor alle Stände, als vor Künstler, Jäger,
Professionisten, Handwerker u. s. w. zum
Besten aus eigenen Erfahrungen aufgesetzt*

n. f. w. *Zweyter u. letzter Theil. 8. Altona u. Leipzig b. Kave 1790. 12 B.*

S. A. D. B. 179. S. 181. 82.

114. Berlin. *Monatsschrift. XVIII. 3. September 1791. S. 274 - 78.*

Ausschluss der Wunderkunst — Goldsaamen ward gegen einen Ducaten anerbotten. Vergl. Berl. M. S. 1788. Novb. S. 473.

115. *Ausschlüsse zur Magie, aus geprüften Erfahrungen über verborgene philosophische Wissenschaften und seltene Geheimnisse der Natur. Geschrieben von Karl von Eckartshausen. Zweyter Theil. Mit 11 Kupfern. 2. München bey Leutner. 1790. S. 446. Dritter Thl. Oder praktische Anweisung der theils bekannten theils unbekannten physikalischen Zauberstücke, als eine nothwendige Voraussetzung zu den noch folgenden Bänden — m. 4 Kpfr. 1791. 25½ B.*

S. OALZ. 90. II. S. 673 - 80. ADB. 98. S. 140. 110. 2. 142 - 44.

116. *Probe der medicinischen Charlatäns Anzeigen im Journal de Paris.*

Zeugnisse, Anpreisungen und Empfehlungen von M. Dorez Cautere pour le Cancer non ulcere au Sein.

Finden sich im Journ. de Paris 1791. Suppl. n.

2. 29. 37. 41.

Zeugniffe für die gute Wirkung de l'Eau d'ecorce d'orme
pyramidal gegen hartnäckige Flechten.

Ebend. n. 11.

Nouvel Elixir Stomachal Anglois, composé par le Doc-
teur Puglia.

Ebend. n. 33.

Liqueur antivenerienne tirée des vegetaux exempte de
toute préparation mercurielle & corrosive, qui a la
propriété de guetir radicalement dans l'espace de 15
jours tous les maux venerienns de quelque nature
qu'ils soient. S'adresse à M. Bernard, Medecin &c.

Ebend. N. 23.

Le Ronge Pierre. Contre la pierre & la gravelle.

Ebend. N. 6.

Remede antivenerienne de M. Marie, D. en M. & Medecin
du Roi & de la fam. royale,

Ebend. N. 5.

M. de la Bastais Liniment spiritueux & sulphureux pour
les plaies, ulcres & maladies de la peau.

Ebend. N. 4.

Feuille de Santé & Journal de Consultation par M. Cham-
bon, Medecin de la Fac. de Paris.

Dessen Schädlichkeit zeigt Saux Med. de la Fac. de
Montpellier, im Journ. de Paris 1791. Suppl. N. 4.

Douchet rühmt ein Sel neutr. inventé par M. Champelle.

Journ. d. P. 1791. Suppl. N. 43.

Pilules de Belloste.

Eb. N. 56.

Maniere de conserver les dents, par le Dr. Palermo.

Eb. N. 56.

M. Cavin. Eau spiritueuse Stomachale.

Eb. N. 59.

Ibid. N. 67.

**Souscription proposée pour obtenir la publiciré des
preservatifs & du caustique de M. Dorez pour la
Guérison du Cancer au Sein.**

**Le prix total & de 60000 Livr. chaque souscript de
4 Livr.**

N. 69.

Pommade contre les engorgemens laitieux.

N. 51.

**Sejour d'Hygie — Etablissement en faveur des Voja-
geurs François & Etrangers, malades à Paris & des
Dames grosses & en couches agréé par l'Assemblée
Nationale**

Signé M. Sedillot, Dr. en M.

Inhalt.

I. S. 5 — 22. 573 — 75.

**Methodologie der Arzneykunst, Studium
und Pflichten des Arztes.**

44. Schriften.

II. S. 23 — 32. 575 — 77.

Litteratur und Geschichte der Arzneykunst.

23 Schriften.

III. S. 33 — 37. 577 — 79.

Biographische Nachrichten.

22 Schriften.

IV. S. 38 — 62. 579 — 92.

Academische Nachrichten.

31 Schriften.

V. S. 63 — 77. 592. 93.

Critische Journale.

15 Schriften.

VI. S. 78 — 178. 593 — 604.

Journale und periodische Schriften.

56 Schriften.

VII. S. 179 — 189. 604. 5.

**Sammlungen von academischen und andern
Schriften.**

9 Schriften.

VIII. S. 190 — 202. 605 — 9.

Anatomische Schriften.

26 Schriften.

IX. S. 203 — 38. 609 — 37.

Physiologische Schriften.

77 Schriften.

X. S. 239 — 290. 637 — 45.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

113 Schriften.

S. 291 — 94. 645.

Thierischer Magnetismus.

6 Schriften.

XI. S. 295 — 313. 645 — 47.

**Allgemeinste Pathologie, Therapie und
Semiotick.**

36 Schriften.

XII. S. 314 — 32. 647 — 50.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

27 Schriften.

XIII. S. 333 — 414. 650 — 53.

Pathologische und therapeutische Schriften.

184 Schriften.

XIV. S. 415 — 49. 659 — 61.

Wundarzneykunst.

63 Schriften.

XV. S. 450 — 70. 661. 62.

Geburtshilfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten.

44 Schriften.

XVI. S. 471 — 96. 662. 63.

Staatsarzneykunde.

39 Schriften.

XVII. S. 479 — 509. 664. 65.

Vieharzneykunde.

33 Schriften.

XVIII. S. 510 — 14. 665.

Medicinische Streitigkeiten.

8 Schriften.

XIX. S. 515 — 72. 665 — 69.

Volksarzneykunde und Varia.

116 Schriften.

Zusammen 973 Schriften.

R e g i s t e r.

A.

	Seite.
Aaskow	604. 603.
Abel I. F.	616.
— — I.	512.
Abfonus Valentin	293.
Abstorphius W. G.	85.
Acad. kaiserl. d. Naturf.	42. 591.
Achard	146.
Ackermann	27. 132. 474.
— — —	129. 583.
— — — J. C. H.	563. 525.
Ackors	345.
Acrell	84. 364. 600.
Adair J.	409. 521.
Adet	282.
Aepli J. M.	68.
Aetius	25.
Agassitz	374.
Agasse	438.
Aglietti	177.
AiHaud	153.
Aitken	117. 429.
Albin B.	308.
Alexander J.	83.
— — — Ed.	116. 148.
Almada de	661.
Althof	183. 253.
Ambourney de	194.
Amié	115.

	Seite.
Amsterdam Ges. d. Wundärzte	57.
— — — — — d. Landbaues	57.
— — — — — feryand, Civibus	58.
Ander E. C. M.	374.
Anderfon Th.	78. 84.
Andrea	81.
Andrada	144. 171.
Andrec John.	84. 85.
André	166. 453.
Andry	144. 146.
André	134.
Anschel	35.
Anton	503.
Apples Gaulis	492.
Archier	89. 91. 164. 173.
Arnaud	51.
Arnemann	80. 243.
Ascher L.	399.
Ash E.	117. 512. 513.
— G. T.	198.
— J.	581.
Affolant	171.
Afti Fel.	266.
Afruc J.	423.
Attumonelli M.	609.
Austin W.	388.
Avons	451.
Ayrer A. F.	234.
Azzognidi	200. 201.

B.

Bach	122. 451. 473.
— — A.	540.
Bacher	161. 168.
Baldinger E. G.	62. 117-26. 347. 577. 484.

Register.

679

	Seite.
our	367.
ie	165. 168.
J.	195. 337. 602. 603.
ofa A. S.	350.
nckhof J.	85.
ins Valentinus	644.
via Ges. d. Wifs.	581.
Rob.	21. 574.
sti	489.
elocque	460. 461.
ot M. A.	163. 165.
r K. G.	542.
tes	50. 649. 171. 327. 379.
garten	264. 553.
gem von	346.
een	58.
v.	138.
—	382.
iam W.	98.
ie J.	231.
ureau	17.
r	65. 67. 81.
—	560.
nann	77. 175.
J. G.	448.
	518.
s	206. 346.
nbe	259.
	23. 161. 17. 660.
	60.
elot	164.
kendorff	507.
niti	138.
ifin	148.
d I. S.	114.
old v.	226.

	Seite.
Berends	473
Bergen de	181
Berger	69
Bergmann	36
Berlinghieri Vacca	317
Bermiller	529
Bognar I	668
Bernhard	24
Bernhold J. M.	22
Bertheau	91
Bertholas	112
Ferthollet	144, 145, 148, 162, 232
Bertin	46
Bertrand	404
Bertrand	50
Bessejon de la Chastagne	118
Bezard	437
Bezold J. A.	377
Bibiena Fr.	597
Bicking A.	12
Bienvelot	89, 161
Bilfinger	69
Bilguer J. V.	425
Bilhuber J. F.	497
Billard	16
Bing A. H.	308
Bisniet	119
Birkholz	377
Bishop W.	141
Blagden	98
Bland	141, 150
Blouland	606, 607, 195
Blane G.	100, 214
Blanc	438
Blanchet	526

	Seite.
Blanberg	341. 453.
Blom	138.
Blumenbach J. F.	74. 75. 127. 177. 216. 230. 545.
Blumenschein	508.
Bochler C. P.	304.
Bock J. F.	452. 468.
— C. W.	37.
Böckh J. G.	207.
Bode	246.
Bodin	60.
Boehmer P. A.	187.
— — — J. G. G.	198.
Böhme	304.
— —	334.
Boehr	137.
Boer	464.
Boerhaave	75.
Boerner	253.
Follmann	206.
Bomare Valmont	556.
Boncerf	155.
Bonnet	195. 197. 609.
Fondolini	278.
Fonvoisin	102. 112.
Bonz P. J.	136.
— — C. G.	136.
Bordeu Th.	193.
Bordiga	247.
Born K. F.	666.
Borges	649.
Bösch J. V.	301.
Bösch H. G.	263.
— — van den	321. 321.
Boschi G.	305.
Böfe	126.
Bosquillon	192. 245. 294.

	Seite.
Boffa Vinc.	277.
Böttcher J. F.	419.
Böttcher J. G.	545.
Böttiger	538.
Boncher	168. 170. 171. 172. 174.
Boudrye	170. 434.
Bouilland	436.
Bouland	130.
Boullan I	380.
Boulet	170. 434. 435. 437. 438.
Bouvier	141.
Bouwinghausen von Wallmerode	504.
Boyer	146. 148.
Braam	583.
Brambilla	120.
Brand	416.
Brande	173. 640. 262.
Brandes T. C. F.	394.
Brästrup	603.
Braune	444.
Braun Max.	73. 121.
Brauns J. A. C.	376.
Breidenstein	378.
Brendel	184.
Brenner	179.
Brewer	437. 438. 439.
Breze de	102.
Bridet	154.
Brinkmann J. P.	476. 662.
Bromfield R.	139.
Bronssonct	327.
Browns	171.
Brugnone	101. 102. 146. 200. 201.
Brugulere	434.
Brunner	417.
Brunelli Gabr.	597.

	Seite.
Brunnighausen H. J.	418. 439.
Brusle	16. 171.
Bruyn de	391.
Buchan	517.
Buchhave	50. 602. 603.
Bucholz W. H. S.	33.
Buchoz	251. 289. 290.
Bucking	648. 120. 372. 431.
Buesen G.	56.
Buettner D. F.	309.
Bufalini di Cesena	176.
Buffon	94.
Buhle	25.
Bühler	502.
Burchard	478.
Burmeister	395.
Busch	417.
Büsching A. F.	35.
Büteflsch	424.
Butter W.	395.

C.

Cabanis	22.
Caenion	435.
Caetano Conte de Ruggiere	571.
Cagliostro	566 - 570.
Cagnion	436. 437.
Caillé	156. 159.
Cajetani	598.
Caldani	188. 189. 609.
Callisen H.	424. 602.
Camera	145.
Camillus L.	175.
Campani A.	441.
Campe J. H.	545.
Camper Petrus	637. 26. 63. 234. 579.

	Seite.
Camper Adr. G.	637. 36.
Canz T. E. F.	367.
Cappe J.	300.
Caqué	115.
Careno L.	385.
Carrere	261.
Carminati B.	255.
Casanova	176. 435.
Cassan	127. 411.
Casanbone	434. 436.
Castellani L. Fr.	373.
Castring L.	463.
Causland R.	164.
Cavin	669.
Celfus	432.
Chabert	500. 501.
Chabrol	94.
Chambon de Montaux	320.
Chambon	668.
Chamouffet de	579.
Chamfern de	158.
Champelle	668.
Chandon	147.
Chaptal J. A.	281.
Charmeil	50.
Cheron	50.
Chefton R. Br.	139.
Chevrcul	157.
Chisholm	116. 161.
Chopart	145. 447.
Chorin	434.
Christ	530.
Christiani	287.
Cicogna Alefs.	645.
Clairier	552.
	Clare

Register.

684

Seite.

Clare	402.
Clarke	87. 108. 116. 168. 169.
Cleghorn	117. 140.
Clerke	540.
Clossius	125. 180.
Cochranet	431.
Cohaufen	523.
Colby	139.
Collins	141.
Colemann	408. 287.
Concanen Th.	116.
Consbruch	135.
Couradi	117. 124. 125. 426.
Conti	90.
Conz	228.
Copland P.	116. 123.
Corigny	436. 437.
Corrodi	233.
Cornette	159.
Cothenius	138.
Cotunni	415.
Covilland J.	442.
Courmette	166. 167. 169. 170.
Cox	82. 397.
Coxe	83.
Coxland	82.
Coze	91. 166. 167. 170.
Crawford	83. 141.
Ciell	182. 639. 641. 286. 288. 289. 342. 457.
Cruft	135. 171.
Crusius	430.
Cullen	117. 245.

D.

Dacosta

482.

X x

	Seite.
Dagneau	91.
Dahl J. C.	324. 387.
Daignan	22.
Dalen C.	444.
Dandalo Vinc.	266. 276.
Daniel	301.
Danz F. G.	29. 399. 453.
Daubenton	141.
David	442.
Davidson Sam.	116.
Deacon	406.
Dechaux	90. 393.
Dedekind	384.
De france	89. 163.
Dehanne	179. 434. 438.
Dehorne	436.
De la Guerene	157.
De la Métherie	113.
Delafont Pouloté	502.
Delamarre	439.
De la Place	523.
De la Poterie	16.
Delafone	159. 287.
Delauriere Ch.	170.
Delius H. F.	36. 37. 643. 79. 80. 135. 138. 391.
Delonnes J.	444.
Deluc	283.
Demachy	136.
Denman Th.	85. 98. 135. 145. 465.
Derrecagais	435. 439.
De fa	142.
Default	89. 162. 170. 236. 422. 433-39.
Deschamps	146.
Desgenettes	90. 163. 165. 172.
Desgranges	89. 163. 164. 171. 173. 478. 479. 536. 665. 453.
Desperieres	155. 158.

	Seite.
Detharding	427.
Devens	415. 438.
Beyeux	589.
Didelot	46. 60.
Dié A. F.	165.
Dietrich	282.
Dijon Acad. d. Wifs.	61. 514.
Dinmore	134.
Dober J. L.	342.
Doering	180.
Doméyer	118. 376. 511.
Donndorff	552.
Donnel	140.
Doppet	612.
Dorez	448. 667. 669.
Dorsch A. J.	279.
Doublet	143. 147. 158. 590. 482. 447.
Drake N.	208.
Drieffen P.	280.
Dryander	81.
Duncan	23. 115. 160.
Dupau	91. 169. 397.
Duplanil	517.
Dupin	20.
Durando	256. 481.
Dutasta la Serre	208.
Dürr	431.
Duvancelles	154.
Duvigneau	91. 166.
Dyren J. H.	646. 295.

E.

Earle J.	444. 446.
Eberhard J. G.	57.
Eck	39.

	Seite,
Eckartshausen	760. 667.
Eckeberg C. G.	578.
Ecker J. A.	576.
Edwards G.	299. 411.
Eggert	180. 261.
Egg A.	495.
Ehrhard	138. 139.
Ehrhart Fr.	94.
Elfner	277. 267. 345.
Elwert C. P.	79. 80. 81.
Emmanuel B.	90. 162. 171.
Emerins J. P.	181.
Enaux	134.
Engel	498.
Engelberg	70.
Enslin	80.
Erbstein J. J.	382.
Erxleben	502.
Erxleben Dor.	563.
Eschaquet	81.
Eschke E. A.	67.
Efflich J. G.	41.
Evers	136. 425. 431.
Eyerel	216. 334. 396.

F.

Fabre	230.
Fabri G. L.	333.
Fabricius J. A.	27.
Fabronius Ang.	34.
Fages	60.
Fahner J. C.	377.
Falconer W.	272. 535.
Farr Sam.	83. 141.
Fas	58.

	Seite.
Fäsi H.	570.
Fasselius	38.
Fattori S.	218.
Faulkner B.	355.
Faust B. Chr.	345. 549.
— — Joh.	571.
Fearon	147.
Feder P. H.	463. 543.
Ederigt G.	408.
Ferber J. J.	37.
Ferriar J.	96.
Ferriere	60.
Ferris Sam.	98.
Ferro	137.
Fibig J.	73.
Ficker G. A.	41. 225.
Filter F. S.	263.
Fine	90. 162.
Finney	96.
Finke L. J.	355.
Fischer E. H.	666.
— — J. L.	191. 194.
Fischer	126.
— —	182.
— —	208.
Flach J. H.	376.
Flajani	417. 419.
Flandrin	467. 170. 509.
Flies	394.
Florani Fr.	348.
Flormann A. H.	104.
Focke	416.
Foelsch	448.
Foot Jesse	653. 655.
Ford Edw.	98. 134. 140.

	Seite,
Fordyce G.	259.
— — — W.	261.
Forcier	172.
Foronda	185.
Forsten R.	216.
Forster G.	31.
— — J. R.	38. 114.
Fourage	183.
Fourcroy	115. 141. 147. 148. 153. 154. 155. 159. 176. 282. 283. 287. 288. 289.
Fowler Th.	83.
Frank Joh. Phil.	504.
— — L.	71.
— — J. P.	182. 189. 354. 604.
— — Fil.	143.
Franklin	177. 538.
Franz	38.
Fronzel J. S. T.	460. 477.
Friborg	167.
Friedländer M.	202.
Fries J.	132.
Fricke F. G.	201.
Fritze J. F.	70. 318. 427. 417.
Fuchs	121. 123.

G.

Gabelmann	503.
Gachet	18.
Gahagan	82.
Galenus	25. 27. 119.
Gall F. J.	212.
Galleen O.	429.
Galvani Al.	597. 616.
Ganne	520.
Garibaldi G.	428.

Register

687

	Seite.
et	185,
J. A.	321,
io	435,
ett	274,
ier	171,
hore M.	139
s A.	482.
	476,
nhof	183, 184, 186. 604
rd	171.
on	46,
rd	236.
ius H. D.	295.
brand	182.
ard	180.
cke F.	30.
er	228, 430, 445. 552.
i v.	558.
iner	25,
ot	179.
ttos	163.
roi	143, 146, 147, 148, 155, 156. 174.
gi J. G.	494.
nd M.	15,
effen	470,
ershausen	520,
nus	247.
er J.	37.
s Math. van	5, 63, 485.
lin	149.
oux	437.
	135.
ert	314.
anni T.	606.
deau	14.

	Seite
Girault	519. 520.
Girtanner C.	74. 116. 128. 282. 512. 513.
Giuntini	511.
Gladbach	179. 180. 447.
Gland	50.
Gmolin J. Fr.	283.
— — — — — Eb.	291. 645.
Goens van	56.
Gooch	172.
Göppner	391.
Görlich V.	342.
Götting, med. Preise	41. 584.
— — Ges. d. Wiss.	585.
Göttling	285. 186.
Götz J. G.	457.
Gorcy	88. 169.
Gorre	169. 434.
Gouhak	327.
Gourrand	167. 170.
Goyard	435.
Graeuven A. J.	24. 85.
Graf E. F. C.	207.
— — J. C.	32.
Gramberg G. A.	42.
Grant W.	341.
Grätelous	169.
Gravenhorst	165.
Graves R.	26. 98. 134.
Greting J. E.	331.
— — — C. W.	331.
Grégory Jac.	300.
Gren A. C.	127. 128.
Grigg J.	462.
Grimaud	342.
Grohmann J. E. A.	217.
	Große

Regifter.

689

	Seite,
Grotte v.	87.
Großmann	123. 124.
Grüner C. G.	645. 132. 295.
Guazzi A.	176.
Guilbert	238. 305.
Guillotín	6. 20. 173. 475.
Guldener von Lobe	368.
Günther J. A.	489. 663.
Gura	242.
Gutberlet	11.
Guthrie	79. 171.

H.

Haarlem Ges. d. Wiss.	55. 586.
Haase	197. 199. 200. 443.
Hacquet	120.
Haertel	313.
Hagen Jos. von	12.
— — —	452. 453. 454. 457. 468. 469.
Hagstrom	84. 105.
Hahnemann	68. 70. 75. 115. 246. 287.
Haighton	96.
Halbe	666.
Hallé	91. 143. 145. 148. 152. 154. 158.
Halem v.	121.
Haller	27. 33.
Hamilton J. R.	78. 84. 144. 161. 165. 441.
Händel	122. 387. 388.
Hansa	274.
Häpel	47.
Harless	36.
Harmand J. P.	90. 162. 168. 173.
Hartenkeil J. J.	67. 68. 416.
Härtmann P. J.	241. 182. 388. 392. 457.
Harvey	177.

X y

	Seite.
Hasler Jos.	378.
Haffe	80.
Haffenfratz	282.
Haucuschild	531.
Haupt C. G.	641.
Hausleutner W. G.	29.
Hebenstreit	441. 503. 661.
Hecker	119. 302. 306. 325. 326. 349. 373. 401. 413.
Heidegger	533.
Heilbron D.	65.
Heinecke	346.
Heinze	337. 415. 423.
Heinfius	65.
Heister E. F.	183.
Hemmer J. J.	128.
Henckel	447.
Hencke	458.
Hennenberg	394.
Henning	380. 526.
Henriquez	157.
Hensler	467.
Herricé	147.
Hernu	436. 438.
Herold	451.
Herrich	237.
Herrmann,	63.
Hermbsfädt	80. 252. 275. 281.
Herschel	592.
Herz M.	86.
— — Sim.	344.
Herzig M.	345.
Heule B.	655.
Heurteloup	60.
Heuser	222.
Heyer	30. 31.

Register.

691

	Seite.
Heyne C. G.	35. 39. 127.
Hildebraudt G. F.	199.
Hilchen	181.
Hill	177.
Hinze A.	461.
Hippocrates	26. 27. 29. 158. 311. 576.
Hirsch	198. 433.
Hirsching C. G.	174. 566.
Höpfner	120.
Hofer	68. 418.
Hoffinger J. G.	329. 408. 524.
Hofmann C. G.	495.
— — — G.	65. 327.
— — — G. F.	554.
— — — J. F.	656.
— — — C. L.	129. 330.
— — — K. A.	279. 281. 287.
— — — J. J.	387.
Hoin	439.
Hoisnard	437.
Home E.	100. 151.
Homerus	28.
Hooper	95.
Hopf C. H.	339.
Horne de	154. 155.
Hornstein K.	348.
Ho'mann C. A	278.
Houlston	160. 439.
Houmaud P	655.
Houthmanthz	177.
Howard J.	34. 37. 358. 561.
Hova v.	258.
Hufeland C. W.	87. 120. 126. 132. 137. 537. 538.
Hunczovsky J.	72.
Hunold	171.

	Seite.
Hunter Johr	652. 417.
— —	230.
Huzar	253. 500.

I.

Jackfon	134.
Jacob	390.
— — I. H.	611.
Jacobi	489.
Jacobfen	94.
Jadelot	206.
Jaenecke	393.
Jäger J. C.	431. 431.
Jahn Fr.	137. 416.
Jahr	112.
Jani	450.
Jansen W. X.	281. 186.
— — H. J.	234.
Jaquinelle	264. 172.
Jacquin	278.
Jaubert	348.
Iberti	144. 148.
Jeanroy	146. 147. 158.
Jemois	169.
Jmmerrmann J. F.	187.
Ingenhouz	146.
Joachimsfohn	457.
Joerdens	417.
John J. D.	484.
Jolivet	289.
Jones	160.
Josephi	417.
Jordan le Cointe	555.
Irwing Th.	116.
Jenflam	428.

Register.

693

	Seite.
Hensflam J. C. F.	208.
— — — H. F.	208.
Indtman	498.
Inglar	474.
Iuliaans	181.
Iulian	437.
Inncker J. C. W.	305.
Iung J. H.	427.
Iuppin	173.
Iurine	174.
Iuffieu	154.
Iustamond	439.
.....	118. 122. 125. 451.

K.

Kall	604.
Kämpf J.	397.
Kastele van de	181. 211.
Kausch, J. J.	112. 474. 488.
Kees	66.
Keir	148.
Kels	80. 280.
Kempelen W. v.	611.
Kentish R.	160.
Keringer	387.
Kerner G.	303.
Khan At' har Ali'	149.
Keip J. B.	337.
Kinzel	552.
Kirchwegger de Forchenborn	614.
Kirkland Th.	167.
Kite Karl	139.
Klein E. F.	420.
Kloynpenning J. R.	58.
Klert	452. 454.

	Seite,
Klinge	417.
Klohoff	443.
Flügel C. S.	220.
Knackstedt C. E.	198. 221.
Knape	137.
Knoll	438.
Kobligk	396.
Koch C. M.	487. 598.
— — W.	301.
Körber	416.
Kohlhaas J. J.	14.
Kohlmann E. H.	258.
Kolpin	456. 472.
Koppe	478.
Kortum K. G. T.	64. 444.
Kosergarten	183.
Kraft F. .	445.
Kragtingh	1151.
Krautermann Val.	557.
Krauff J. C.	459.
Krauff:	65. 66. 67.
Krebs F. C. C.	119.
— — F. C.	316.
Kretschmann	475.
Kreyfig F. L.	553.
Krohn H.	454.
Kück	463.
Kühn	71. 425.
— — J. G.	472.
Kuntze J. D.	386.
Kurschner	452.

L.

Labastide	169. 434. 437.
Lacaze	168.

Register

695

Seite.

Lacepede	21
Lajoie	170.
Laison	171.
Lallement	164.
Lalauze	504.
Lamarque	91. 162.
Lancifius	377.
Landet	148.
Lane Tim.	151.
Lang	5.
Lange	137. 530.
— — M.	363.
— — J. S.	358.
Langguth	451.
Langlade	163. 172.
Langlebert	167.
Lapira	433.
Lapi J. H.	183.
Lara	462.
Lascus	128.
Latham J.	140. 251.
Laugier	246. 533.
Laumonier	146.
Laurent	513.
Laverne	169.
Lavoisier	153. 276. 282. 288.
Leber	193.
Leblanc	21.
Lecomte	89. 164. 170.
Lemoine	402.
Le fevure	237.
Lemke J.	265.
Lempriere W.	659.
Lentin	74. 478.
Leon de	394.

	Seite.
L onhard	277.
Lerche J. J.	31.
Leroi	46. 479.
Lefpagnol N. L.	15.
Lefp	410.
LEPrade	302.
Le Tval du Manoir	168.
Leune J. L. F.	375.
Leurs	57. 181.
Leveling H. P.	23.
— — — P. Th.	304.
Levi Marc.	377.
Lewis P.	256.
Lichtenberg	129. 524.
Lieblein	287.
Lietzau	389.
— — —	412.
Lind J.	166.
Lindemann	68.
Linne C.	577.
Link	81.
Linturius	120.
Lohstein	13.
Lover	231. 410. 430. 431. 443. 447.
Löber	349.
Löffler A. F.	647. 453.
— — Ad.	75.
Loewiethal	419.
Loftie W.	96. 164.
Lombard	423.
Loos Ph.	276.
Lorry	31.
Lothge	87. 199.
Loffius	503.
Lowitz	147.
Lucas	

Register.

697

	Seite,
Lucas	82. 85. 134. 140.
Luce	45.
Luchtmanns P.	106.
Ludwig	181.
— — C. F.	197. 348. 359.
— —	491.
Lüdgens	266.
Lundemark	964.
Lupulo Michelarchang.	34.
Lützelberger	463.
Lynn W.	383.

M.

Macie J. L.	151.
Macquart	157. 159.
Macquer	277.
Maimon Mos. B.	28.
— — — Sal.	86.
Mainwaring Th.	97.
Malacarne V.	195. 609. 461. 599.
Man de	138.
Mangor	602. 603. 604. 494.
Maniske	264.
Manoury	89. 100. 169. 435. 438. 174. 434.
Mantona Ges. d. Will.	585.
Marcad	270.
Marcellus	175.
Marchetti	597.
Marianus	511.
Marini A.	102.
Marschall	68. 445. 553.
Marsillac	389.
Martias	519.
Martin	164. 166. 167. 168. 170. 173.
Martinez	273.

	Seite,
Marum v.	114.
Marval	170.
Mascagni	592.
Masdevall de	237.
Maffalien	72.
Maffieu	523.
Mafius	507.
Mathy H.	36.
Matthei	180.
Maunoir	173. 435. 437.
Maxwell P.	116.
— — — G.	397.
May W.	83. 134. 170.
Mayer	186.
Meckel	198. 38. 220. 396. 461.
Mederer von Wuthwehr	10. 112. 465. 486.
Meinecke A. H.	457.
Meiners	235. 236. 663.
Mejan	171.
Melitsch	450. 451. 452. 453. 454.
Mennel	431.
Menuret	14.
Menzies	283.
Mercurialis	188.
Merz	451.
Mesch v. d. Boon	417.
Mesplet	164.
Metternich	183.
Metzger J. D.	28. 198. 418. 420. 432. 471. 518.
Meülen van der	584.
Meüfel J. G.	32.
— — W. F.	544.
Meyer F. A. A.	640. 552.
— —	510. 511.
— —	171.

	Seite.
Meyer Joh.	273.
Meyrick W.	243.
Meza de	602. 603.
Mezler	44. 67. 71.
Michaelis C. F.	11. 228. 439. 521.
Michelitz A.	240.
Mieg	131.
Miller	121.
Millin de grand maison	577.
Mirabeau	15. 21. 513.
Mithof	417.
Mittie	402.
Modeer	143.
Mohrenheim	126. 466.
Molitor	325. 326. 327.
Moll	186.
Möuch	79.
Moneta	69. 471. 474. 506.
Mongez	114. 282. 283. 288.
Monne	147.
Monro Don.	78. 246.
Mons van	114. 167.
Montagu C.	140.
Montaner P.	338.
Monteggia	407.
Montion	592.
Montin	578.
Moreau	18. 165.
Morgan W.	151.
Moritz C. P.	86. 231.
Morozzo	112. 397.
Morveau	282.
Moscato	598.
Motnaz A. de	59.
Mourre	489.

	Seite,
Mueller	391.
Müller J. V.	64. 66. 327. 81.
Münch J. H.	242.
Mundinus C.	597.
Munro J.	410.
Murer	131.
Murr C. Th. de	24.
Murray J. A.	35. 127. 182. 241.
— — — Ad.	84. 187. 419.
Murfinna	38. 468.

N.

Nannoni Ang.	33.
— — — Lor.	33. 188. 192.
Nathan	242.
Nau B.	73. 128. 500.
Naudot	438.
Neale	290.
Nebel	480. 311. 398.
Necker med.	480.
Neminis von Langenheim	644.
Nerucci O&.	188.
Neuburg	6.
Nicholson W.	284.
Nicolai	128. 646. 207. 312. 340.
Niedemann H. J.	30.
Niedermajer F.	528.
Niemann C. A.	426.
Noel	436. 438.
Nörthig	198.
Nofe G. W.	12. 33. 136. 574.
Nudow H.	216. 219. 313. 610.
Nunn A.	258.

O.

Oberkamp

11. 222. 304. 305. 345.

Register.

701

	Seite.
Obermayer	460.
Ockel	390. 393.
Odendahl	512.
Odhelius	83. 594.
Odier	24. 146. 259.
Oehlmann	664.
Oehme	182.
Ohle	431.
Ohlemann	377.
Olberg Fr.	384. 475.
Olivi G.	176.
Ollenroth	417.
Orlandi	188.
Orräus	116.
Oskamp	177.
Osterhausen J. K.	28.
Otto	242. 452.

P.

Päcken v.	336.
Padua Acad. d. Wiss.	40.
Pages	45.
Palermo	669.
Palleta J. B.	182. 200. 201. 419.
Pamard	386.
Papendorf van	181.
Papst J. G. F.	39.
Paracellus Teophr.	113.
Parca	413.
Paris	438.
Pariser Ges. d. Aerzte	45. 589.
— — — — — Wundärzte	59.
— — — — — Wissenschaften	592.
Parç	265.
Parkinson	95.

	Seite,
Mueller	391.
Müller J. V.	64. 66. 327. 81.
Münch J. H.	242.
Mundinus C.	597.
Munro J.	410.
Murer	131.
Murr C. Th. de	24.
Murray J. A.	35. 127. 182. 241.
— — — Ad.	84. 187. 419.
Murfinna	38. 468.

N.

Nannoni Ang.	33.
— — — Lor.	33. 188. 192.
Nathan	242.
Nau B.	73. 128. 500.
Naudot	438.
Neale	290.
Nebel	480. 311. 398.
Necker med.	480.
Neminis von Langenheim	644.
Nerucci Oct.	188.
Neuburg	6.
Nicholson W.	284.
Nicolai	138. 646. 207. 312. 340.
Niedemann H. J.	30.
Niedermajer F.	528.
Niemann C. A.	426.
Noel	436. 438.
Nörthig	198.
Nofe G. W.	12. 33. 136. 574.
Nudow H.	216. 219. 313. 610.
Nunn A.	258.

O.

Oberkamp

11. 222. 304. 305. 345.

Register.

703

Seite,

Piailla Jos,	13.
Pitiat	90.
Plaignand	436. 438. 170. 435.
Planer J. J.	112.
Platner E. G.	103. 204. 205. 209. 543.
Plenk J. J.	423. 434.
Ploeth	180.
Ploucquet	136. 134. 296. 301. 366. 417.
Poggio	273.
Pohl	184.
—	483.
Poiffonier	146.
Pole T.	95. 194.
Poma	51.
Poncelet	415.
Portal	143. 145. 147.
Pott	88. 446.
Poyet	482.
Price P. P.	336.
Pricketley	115. 128.
Priscianus Theod.	23.
Prosperin Erich	39.
Proudfit J.	347.
Prummer J.	541.
Pujol	45.
Pulteney	577.
Purgold	180. 304.
Puyt J. de	111.
Pyl	472. 473.

Q.

Quandt C. F.	256.
Quatremer d'Ysjonval	235.

R.

Rahn J. H.	131. 227.
------------	-----------

Mueller	
Müller J. V.	64. 66. 374
Münch J. H.	
Mundinus C.	
Munro J.	
Murer	
Murr C. Th. de	
Murray J. A.	35. 127. 182
— — — Ad.	84. 187
Murfinnæ	22

N.

Nannoni Ang.	
— — — Lor.	33. 187
Nathan	
Nau B.	73. 122
Naudot	
Neale	
Nebel	430. 311
Necker med.	
Nemini von Langenhein	
Nerucci O&	
Neuburg	
Nicholson W.	
Nicolai	138. 646. 207. 312
Niedemann H. J.	
Niedermajer F.	
Niemann C. A.	
Noel	43
Nöthig	
Nose G. W.	12. 33. 136
Nudow H.	216. 219. 218
Nunn A.	

O.

Oberkamp	11. 222. 304. 311
----------	-------------------

Registen:

705

Seite,

Riegels	214.
Riem J.	506. 507. 508.
Riemer J. A.	149.
Rigal	91.
Rigby E.	139.
Ring J.	83. 134.
Ritter	122.
Riverius Barth.	597.
Robertson R.	409. 410.
Robinet	501.
Rochart	167.
Rodon e Bell	338.
Rogerfon	416.
Römer J. J.	27. 132. 187. 465. 661.
Roncalli	100.
Roope H. W.	118.
Rosenberger O. F.	229.
Rosenthal	519.
Roth	69.
— Tyge	219.
Rotterdam. Ges. d. Wiff.	53.
Rouch M.	166.
Routgemont	35. 48.
Rouffean	135.
Rouffel	540.
Rouver	48.
Rowley G.	443.
Royer	533.
Rozier	114.
Rudolph	69. 138. 560.
Runcius	511.
Rusch B.	563.
Ruffel Patr.	100. 124. 255.

	Seite.
Leonhardt	277.
Lerche J. J.	31.
Leroi	46. 479.
Lespagnol N. L.	15.
Lefp	410.
L'Estrade	302.
Le Tual du Manoir	168.
Leune J. L. F.	375.
Leurs	57. 181.
Leveling H. P.	23.
— — — P. Th.	304.
Lavi Marc.	377.
Lewis P.	256.
Lichtenberg	229. 524.
Lieblein	287.
Lietzau	389.
— — —	412.
Lind J.	166.
Lindemann	68.
Linne C.	577.
Link	81.
Linturius	120.
Lobstein	13.
Loder	231. 410. 430. 431. 443. 447.
Löber	349.
Löffler A. F.	647. 453.
— — Ad.	75.
Loewiethal	419.
Lofstie W.	96. 164.
Lombard	473.
Loos Ph.	276.
Lorry	31.
Lothge	97. 199.
Loffius	503.
Lowitz	147.
Lucas	

Register.

697

	Seite,
Lucas	82. 85. 134. 140.
Luce	45.
Luchtmanns P.	106.
Ludwig	181.
— — C. F.	197. 348. 359.
— —	491.
Lüdgers	266.
Lundemark	964.
Lupulo Michelarchang.	34.
Lutzelberger	463.
Lynn W.	383.

M.

Macie J. L.	151.
Macquart	157. 159.
Macquer	277.
Maimon Mos. B.	28.
— — — Sal.	86.
Mainwaring Th.	97.
Malacarne V.	395. 609. 461. 599.
Man de	138.
Mangor	602. 603. 604. 494.
Maniske	264.
Manoury	89. 100. 169. 435. 438. 174. 434.
Mantona Ges. d. Will.	585.
Marcard	270.
Marcellus	175.
Marchetti	597.
Mariaus	511.
Marini A.	102.
Marshall	68. 445. 553.
Marfillae	389.
Martias	519.
Martin	164. 166. 167. 168. 170. 173.
Martinez	272.

Z z

	Seite.
Schroer	445.
Schuler J. B.	376.
Schultze I. D.	37.
Schulze	182.
Schulz C. F.	303.
Schünemann J. C.	378.
Schützerkrantz	594.
Schwab J.	34.
— — —	222.
Schwarz	601.
— — — G.	396.
— — — C. E.	505.
Schwarze	179.
Schwedeaner	66. 145. 170.
Schwind J. A.	225.
Scott W.	139.
Sedillot	669.
Seemann M. H.	299.
Seger	241.
Seguin	50. 141. 144. 145. 282. 284. 288.
Selle C. T.	333. 338. 339.
Senft	221. 387.
Serao Fr.	34.
Serre J. J. J.	440.
Servaes F. J.	365.
Sherven	147.
Siebold	136. 183.
Simonneau	437.
Simmons S. F.	96. 100. 133.
— — — Rich.	98.
Sind	505.
Smyth J. C.	140. 141.
Solling	171.
Solingen A. v.	110.
Sommer J. C.	464.
— — —	451.

	Seite.
Sömmering	74. 190. 198. 220. 399. 400. 600.
Songa Ant.	176.
Soucrampes	164.
Soucrâpes	165.
Souville	90. 162. 170. 171.
Spallanzani	176.
Späth	127.
Sparrmann A.	578.
Sparrow R.	97.
Specht	456.
Spielmann	179.
Spittler	235. 663.
Spörlin	533.
Spohr C. H.	484. 384. 404.
Sprengel Kurt	138. 407. 474.
Stack J.	128.
Stadlhofer J. N.	615.
Stahl Ferd. von	11.
— G. E.	27.
Stark J. C.	450-493.
Staub A.	382.
Stearns Sam.	329.
Steenhuysen J.	85.
Stein	125.
Sternburg von	44.
Steuble	124.
Stieck N. V.	198.
Stielberg	498.
Stift St. J.	239.
Stiprian L.	285.
Stoerk de	334. 335. 336.
Stoll J. J.	137. 233. 324. 396. 412.
Storr	287.
Strack	459.
Strahl	642.
Streitt	300.

	Seite,
Struve	81
Stucke C. H.	271, 28
Sue	194
Sumeire	246, 166, 172
Suss J.	348
Swieten v.	404

T.

Tabor H.	183, 200, 300, 344
Talleyrand Perigord	20
Taranget	147, 162, 169, 171, 173, 411
Terras	165, 168
Teffier	153, 159, 233, 236
Testa A. J.	299
Teytaud	448
Thebaud J. F.	17
Theden	68, 70, 510, 511
Thiebault	145, 438, 439
Thieboel J.	250
Thierens	394
Thieriot	437
Thiery	319
Thion. de la Chaum	161
Thilenius	119, 638, 270, 431
Thilow	118
Thomann	539
Thomas R.	527
Thomassin	442, 481
Thorey	80
Thott	63
Thouret	100, 114, 153, 154, 155, 156, 232, 236
Thuefink	75, 108
Thunberg C. P.	578
Tinchant	429
Tissot	37, 518, 543, 666

Register.

711

	Seite.
Titius	516.
Toaldi J.	597.
Toderini	29.
Tögl N. A.	664.
Toggia	48. 599.
Tolberg J. N.	202.
Touloute Acad. d. Wiss.	56.
Trew.	24.
Treuner T. F. A.	339. 452.
Tribolet	457.
Triffmann A.	58.
Trommsdorff	276.
Trye C. Br.	140.
Tschink C.	567.
Tühren	2 7.
Tychsen O. G.	40.

U.

Uferi P.	27. 126. 223.
Utrecht Ges. d. Wiss.	43. 582.

V.

Vachier	534.
Valcarenghi	188.
Valentin L.	169.
Valeti	188.
Valli	124. 125.
Valtolini G.	428.
Vandorpe	167.
Vauquelin	115. 143. 144. 145. 147. 282.
Vanghan W.	83. 141. 193.
Veirac	292. 582.
Veit	86.
Veitzhans C. J.	400.
Veling	274.

	Seite.
Velthufen J. G.	58a
Venel	68, 113, 564, 566, 568
Vercelli	525
Vergez	437
Vermantois	177
Vermont	61
Vertel	435
Vesalius	87
Vicat	316
Vicq d'Azyt	10, 155
Viedebautt	505
Vielle	438
Vilette	166
Villars	11
Villaume	410
Vimar	51
Vimat	143
Vincenzo G.	424
Vive Lud.	30
Vives	165
Vlissingen Ges. d. Wiss.	59, 588
Vogel S. G.	10, 337, 477
— —	68, 69, 74
Vogler	287, 391
Voglius J.	598
Vogt	553
Voigt J. H.	129
Vollmar	67
Volpi Tom.	76
Volta	176, 599
Voltelen F. J.	291
Vos C. J.	42
Voss C. D.	227

W.

Wachsmuth

190.

Wage-

Register.

713

	Seite.
Wagemann	564, 518.
Wagnitz H. B.	492.
Waghas	392.
Waitz F. A.	392.
Walker	148. 384.
Wall M.	173.
Walter J. G.	200.
— — F. A.	510. 511.
Walther A. F.	183. 510. 511.
Wannotowsky	242.
Was J.	111.
Wafferberg F. A. v.	642.
Watervliet	111.
Watoni	89. 163. 164. 170.
Watson W.	117. 134. 140. 160.
Watt J.	288.
Wautres	48.
Weber Jos.	278.
— — F. A.	308.
Wedekind	12. 42. 72. 112. 120. 126. 317. 342. 438. 511.
Wegelin A.	451. 452.
Weidle	473.
Weidmann	183.
Weigel C.	26. 209. 444.
Weikard	66. 67. 272. 324. 27.
Weiler	374.
Weinberg J. J.	485.
Weinknecht	458. 661.
Weinrich	80.
Weiz F. A.	193. 430. 446.
Welti	183.
Weltzien J. C.	496.
Wenzell J.	399. 432.
— — — A. C.	462.
Werdelftadt	566.

B b b

	Seite.
Werle J. S.	365.
Wernberger	80. 137.
Werner	82. 133.
— —	453.
Westring J.	103.
Westrumb	271.
Whately	141.
White	82.
Wichmann	81. 112. 365. 372. 391.
Wiegand	276. 640. 278. 519.
Wieland	568.
Wiener med. chir. Acad.	44.
Wild	113.
Willberg C. F.	646.
Wilkinson	82. 85. 134. 135.
Will	166.
Willan Rob.	142.
Willemet	152.
Williams J.	149.
Willing	491.
Willison	82. 116.
Wind de	108. 109.
Winkler	492.
Wintringham Cl.	300. 413.
Wirth	117. 119.
Wirtensohn	172.
Withe	657.
Withering	145.
Wittneben	206.
Wolf	524. 23.
— — G. J.	216.
— —	178. 281.
— — Jos.	345.
— — J. C. J.	347.
— — L. W. G.	539.
Wollmar	123.

Register.

715

Seite.

Wollstein	18. 497. 498. 505. 664.
Woodwille W.	642.
Wrigth W.	79.
Wrisberg H. A.	198. 206.
Wy van	437.

Y.

Yvoiry d'	89.
-----------	-----

Z.

Zanetti	136.
Zedern	129.
Zeller	119. 320.
Zeviani	599.
Ziegenhagen G.	403.
Zimmermann	182.
Zindler J.	378.
Zirtzow J. F.	308.
Zirzow F.	381.
Zittier	70.
Zopf J. G. F.	348.
Zubeldia von	430.
Zuckert	467. 661.
Zuliani	376.
Zuccarini	376.
Zwierlein	136.





